LEXIKON

der

Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen

Schriftsteller

von

1866–1882.

Im Anschluss an des Verfassers Lexikon von 1829–1866

gesammelt und herausgegeben

von

Dr. Eduard Alberti,
Privatdocent und Custos der königl. Universitäts-Bibliothek
in Kiel.

I. Band.

KIEL.
Karl Biernatzki.
1885.

Alberti's

Schriftsteller-Lexikon.

Vorwort.

Da dem Vorwort zum zweiten und abschliessenden Bande füglich dasjenige hervorzuheben vorbehalten bleibt, was über die äusseren Veranlassungen dieses Lexikons zu erwähnen nöthig ist, beschränkt sich das vor dem hiemit abgeschlossenen ersten Bande zu Sagende auf den Hinweis, dass die Einrichtung desselben wesentlich der Einrichtung der vorausgegangenen Lexika, an die das gegenwärtige sich anschliesst, entspricht. Zu diesen Vorgängern gehören Moller's Cimbria literata und Kordes' Lexikon der Schleswig-Holstein'schen und Eutin'schen Schriftsteller freilich auch. Doch denke ich zunächst an das Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburg'schen und Eutin'schen Schriftsteller von 1796 bis 1828 von D. L. Lübker und H. Schröder, sowie an das von mir bearbeitete Lexikon derselben Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866. Allerdings berücksichtigen auch jene älteren Lexika nicht blos die in Schleswig-Holstein (und im Eutin'schen) geborenen, sondern ebenfalls diejenigen Schriftsteller, die sich nur zeitweilig in diesen Gebieten aufhielten. Im Lübker-Schröder'schen Lexikon, sowie in dem von mir bearbeiteten und jenem sich anschliessenden sind die Lauenburg'schen Schriftsteller hinzugekommen, was denn in der vorliegenden Fortsetzung beizubehalten war. Daneben habe ich dem, mir von beachtenswerther Seite mehrfach geäusserten Wunsche, auch diejenigen eigentlich dänischen Schriftsteller, die von 1850 bis 1864 diesseitig lebten und amtirten und die ich im Haupt- oder in dem vorausgegangenen Lexikon von 1826 bis Mitte 1866 absichtlich ausschloss, mit aufgeführt zu sehen, nach Kräften entsprochen. Nach Kräften — ja — aber mir kann ja nicht entgehen, dass meine Kräfte, auf die das Werk grösstentheils allein hingewiesen war, der befriedigenden Lösung der Aufgabe weder in dieser Richtung so entsprachen, wie es wünschenswerth gewesen wäre, noch auch in anderer Beziehung. Vielleicht — wenigstens dieser oder jener, mir

gegenüber gemachten Andeutung mit der Schwierigkeit solcher Sammel-Arbeit wohl vertrauter und wohl gesinnter Männer zufolge — übersteigt ein Werk, wie das von mir übernommene, die Kräfte eines Einzelnen. Dass das vorliegende Werk meine Kräfte überstieg, ist mir nur zu klar. Das Publikum muss und wird dem guten Willen Rechnung tragen und das Gewollte statt des Erreichten entschuldigend hinnehmen. So erfordert milde Rücksichtnahme besonders auch die hinsichtlich der nur zeitweilig in der Provinz heimisch gewordenen Schriftsteller aus anderen deutschen Ländern oder aus anderen Provinzen unseres Preussischen Staates hier und dort vorhandene Unvollständigkeit des bio-, wie bibliographischen Theils. Unter diesen Schriftstellern, die nach dem, durch meine Vorgänger festgestellten Plan nicht zu übergehen waren, fanden sich gar manche wegen der „ihnen zugedachten Ehre" oder Rolle — sit venia verbo — meinen brieflichen Anfragen gegenüber überrascht, während mancher andre schwieg. Im Ganzen fehlte es an freundlichem Entgegenkommen nicht und mancher treue Mitarbeiter am Hauptwerk half alle die Jahre hindurch, während deren ich an diesem Ergänzungswerk in Thätigkeit war, ebenso treu an diesem. Doch hierüber und über die äusseren Schicksale des Lexikons — so Gott will — das Nöthige in der Vorrede des Schlussbandes.

Schliesslich die Notiz, dass die Nummern vor den Schriftstellern aus dem Hauptwerk, d. h. aus dem Lexikon der Schriftsteller von 1829 bis 1866 herübergenommen, und dass die neu hinzugekommenen Schriftsteller mit einem * versehen sind.

Dr. E. Alberti.

A bis L.

A.

2) **Ackermann,** Harald Friedrich Nicolas, geb. den 21. November 1810 in Kiel. — Arzt und Physicus in Oldesloe, starb daselbst am 5. Septemher 1873.

Noch von ihm: Beiträge zu den von Bockendahl herausgegebenen jährlichen Generalberichten über die Gesundheitszustände der Provinz und Einzelnes in den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte u. A. H. 3, Kiel 1870, S. 84: Zwei Fälle von Selbstmord.

***Ackermann,** Oscar, geb. in Kiel, Bruder des vorhergenannten, Jurist und längere Zeit Secretär des Oberappellationsgerichts, von welchem Posten er bei der Umgestaltung der Gerichtsverhältnisse mit Pension 1867 zurücktrat, 1871 im Setzungs-Collegium der Stadt Kiel, seit der Einführung des Civilstandsgesetzes Standesbeamter des Bezirks Kiel.

Redigirte (ohne sich zu nennen) im Namen des Vorstandes das später, von 1878 an, von Claus Andresen redigirte Monatsblatt für Gartenbau in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und Lauenburg. Dasselbe wurde, Jahrg. 1, No. 1, 12. Januar 1861 bis Jahrg. 3, No. 8, 1863 in Preetz, später bis 1877 in Kiel in 4⁰ und von 1878 bis jetzt in gr. 8⁰ gedruckt.

***Adelaide** Marie, Pseudonym für Adelaide Marie Iwersen, geb. Fritz (Nr. 1004), welche vergleiche.

3a) **Adler,** Friedrich August, geb. 1794 in Tondern, wo sein Vater, der General-Superintendent Jac. Geo. A. damals (bis 1796) zugleich Propst war. Der Sohn studirte Jura und stand seit 1821 im Staatsdienst, zuerst als Bürgermeister in Tönning, dann nach einander als Landvogt in Bredstedt und Husum. Von letzterer Stelle ward er in den 50er Jahren entlassen, jedoch nach einiger Zeit als Stadtcommissar, Land- und Lehnsfiscal und Amtsadvokat in Ratzeburg wieder angestellt. Dort ward er

1867 pensionirt und lebte seitdem in Flensburg, wo sein Sohn als Ober-Amtsrichter fungirte. Starb in Flensburg, 83 Jahre alt, 26. November 1877*).

4) **Adler,** Georg Josias Stephan Borgia, starb als Pastor in Rellingen und Propst für Pinneberg 5. November 1852.

Von ihm findet sich noch aus den 20er Jahren zusammen mit Johann Conrad Christian Amthor: „Aus Rellingen. An die Herren Prediger der Herzogthümer, genealogische Verzeichnisse der Kirchenbücher betr." S. Prov.-Ber. 1829, No. 4, S. 572.

***Adler,** Hermann Friedrich, aus Lübeck, besuchte das Katharineum, 1866 in Kiel, wo er seit Ostern 1864 inscribirt war, zum Dr. med. und chir. promovirt, eine Zeit lang Arzt in Plön und Kiel, dann in Schleswig, an der Irren-Anstalt, auch an Kainitz' Anstalt für unheilbare weibliche Irre.

De thoracocentesi nonnulla. Diss. inaug. Kiliæ 1866. 4⁰.

Beiträge zum Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, redigirt von C. Westphal, B. 5, 1875, S. 60 f.: Ueber das örtliche Vorkommen der Körnchenzellen im Rückenmark Geisteskranker; das. S. 347 f.: Ueber einige pathologische Veränderungen im Gehirn Geisteskranker.

5) **Adler,** Jacob Georg Christian. — Vergl. über ihn noch Chr. Feddersen: Historische Blätter (Kellinghusen 1858). Schl. Holst. Lauenb. Kirchen- und Schulblatt 1881, No. 14 und No. 24.

***Aegidius,** Peter Christian, geb. 17. September 1777 auf Wargaard bei Christiansfeld, Sohn des Pächters daselbst, besass von 1802 bis 1822 Skovböllegaard bei Apenrade, pachtete 1826 Bavelse auf Seeland, später Klinckholm auf Möen, wo er am 15. Januar 1849 starb. (Vergl. Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon III., S. 646 und Supplem. III., 718. Hätte schon in Lübker und Schröders Lexicon vorkommen sollen).

Nogle Bemærkninger over Kommen- og Rapsæd-Avlen. Kbh. 1825. 8⁰.

Beiträge von ihm in „Landöconomiske Tidender", in „Nyeste Skilderie af Kjöbenhavn" 1819 und 1820.

6) **Aereboe,** Hans Jochim, geb. 30. März 1823 (nicht 1822) in Kiel, Segeberger Seminarist 1843 bis 1846, exam. mit dem 2. m. s.

*) Die Familie Adler gehört der Provinz Schleswig-Holstein seit 1754 an, in welchem Jahre der als Propst in Pinneberg verstorbene A., der Vater des G.-S., in's Land kam. Ableitet sich das Geschlecht in directer Linie von Kaspar A. (Aquila), dem Freunde Luthers und Mitarbeiter an dessen Uebersetzung des A. T.

r. A., 26. Juli 1846 Lehrer der Seminar-Mittelklasse, 30. August 1848 Lehrer in Kisdorf, 1853 Elementarlehrer in Mölln, 1856 Lehrer und noch erster Lehrer der Volksschule daselbst. S. Lange „Das K. evangel. Schullehrer-Seminar in Segeberg" S. 143.

***v. Ahlefeldt,** Louis, geb. 11. Juli 1839 auf Wulffshagener Hütten, ältester Sohn des Barons Friedrich von Ahlefeldt (— Dehn), besuchte, durch Privat-Unterricht vorbereitet, das Lübecker Gymnasium, bis stetig zunehmende Kränklichkeit ihn zwang, jedes Fachstudium aufzugeben; seit 1860 in Weimar domicilirt, beschäftigte er sich hauptsächlich mit der Genealogie der adeligen Geschlechter seines engeren Vaterlandes.

Mit W. A. v. Rumohr (— Drüllt): die schleswig-holsteinische Ritterschaft. Ein Beitrag zur Adelsgeschichte Deutschlands und Dänemarks. H. 1. 2. Schleswig, Heiberg'sche Verlags-Buchh., 1869. (Mehr nicht erschienen.)

Zur Geschichte der Familie v. Rantzau (Linie Neuhaus): Separat-Abdruck einer in der Vierteljahrsschrift des Berliner heraldischen Vereins „Herold" erschienenen Abhandlung. Berlin, A. Haack, 1872. 8°. 16 S. mit 2 Tabellen.

Eine mit L. Clericus herausgegebene Hof- und Adels-Zeitung. Berlin, Allgemeine deutsche Verlags-Anstalt, 1875. (Revidirt.)

***Ahlmann,** Christian Friedrich, geb. 3. März 1844 in Tondern, wo sein Vater derzeit Kirchenpropst war, besuchte 5 Jahre das Gymnasium in Flensburg und studirte dann in Kiel und Berlin Philologie, machte den Feldzug 1870 als Reservist im 85. Holsteinischen Inf.-Reg. mit, 9. August 1873 in Kiel Dr. philos. und 1. August 1874 Candidat des höheren Schulamts, Probandus an dem Meldorfer Gymnasium seit October 1874, Ostern 1876 Lehrer an der höheren Bürgerschule in Marne, wo er 8. November 1881 plötzlich starb.

Seine Inaug.-Diss. blieb wohl ungedruckt. Soll aber für Zeitschriften gearbeitet haben.

10a) **Ahlmann,** Hans Wilhelm, geb. 13. Juli 1817, Dr. oec. pol., Bankier in Kiel, vertrat von 1867 bis 1873 den 13. schlesw.-holst. Wahlbezirk (Rendsburg) im Preussischen Landtag; war 1848 und 1849 Mitglied des schlesw.-holst. Landtags für den Wahlkreis Eckernförde, Eigenthümer der „Schlesw.Holst. Ztg." (1848 bis 1850), nahm lebhaften Antheil an allen liberalen und nationalen Bestrebungen in Schlesw.-Holst., gründete 1864 die „Kieler Ztg." und war seitdem Herausgeber dieses Hauptorgans publicistischer Interessen der Provinz; Mitglied vieler ge-

meinnütziger Vereine, Stadtverordneter, Kreistagsmitglied, Kirchenältester, Synodale. (Revidirt.)

***Ahlmann,** Heinrich August Michael, geb. 1825 in Ladelund Sohn des damaligen Pastoren, nachmaligen Tondernschen Propsten M. A. († 1882 in Augustenburg), besuchte das Gymnasium in Flensburg, studirte Theologie in Kiel, Tübingen und Berlin bis 1848, machte als schlesw.-holst. Soldat den Krieg mit, siedelte als Premierlieutenant nach dem Frieden nach Kopenhagen über, avancirte zum Oberst, lebt in Kopenhagen.

Veiledning i Compagniets Indövelse af Felttjenesten. Kbh. 1874.
Nach der Mittheilung, der Obiges zu danken, soll er noch Anderes veröffentlicht haben.

***Ahlmann,** Nicolaus, geb. 1809 in Sonderburg, Besitzer des Meierhofes Werthemine, später Proprietär in Augustenburg, 1867 Mitglied des Reichstages für den norddeutschen Bund für den 2. schlesw.-holst. Wahlbezirk, 1868 Abgeordneter zum Hause der Abgeordneten für den 2. schlesw.-holst. Wahlbezirk (Apenrade und Sonderburg). Er legte 30. November 1868 sein Mandat nieder, ist aber für 1869 und 1870 in den Mitgliederverzeichnissen vor den Berichten über die Verhandlungen mit aufgeführt; verliess die Insel Alsen im Herbst (21. Oktober) 1875, um nach Dänemark überzusiedeln, in Folge dessen bei der Neuwahl für den Landtag auf einen anderen reflectirt wurde. — Vergl. über seinen Weggang von Alsen Kieler Ztg. vom 27. Oktober 1875, A.-N. 4560.

*Et Forsvar imod en Slesviger i Afstemmningen i Slesvigs nordlige Districter. Haderslev 1867.

Noch andere Flugschriften, die nordschleswig'sche Frage betr., gegen deren eine eine Erwiderung erschien.

12) **Ahrens,** Friedrich Ernst Heinrich, wurde 1. November 1879 als Pastor in Cotzenbüll emeritirt, starb in Husum 7. Juni 1880.

13) **Ahrens,** Jürgen Friedrich, 1869 Lehrer an der Brunswieker Knabenschule, 1871—1877 Hauptlehrer an der 2. Knabenbürgerschule in Kiel, wurde Michaelis 1873 zugleich Director der Gewerbeschule in Kiel, Michaelis 1877 Hauptlehrer an der 1. Knabenbürgerschule in der Muhliussstrasse, Michaelis 1879 von dieser Stelle entbunden und definitiv Director der Gewerbeschule.

Feldblom. Plattdeutsche Gedichte. Hamburg, J. F. Richter, 1873.
Kieler Zeitung 1874 im Sept., „Ueber Land und Meer" 1874, Itzehoer Nachrichten 1874, „Plattdütsche Husfründ" 1877.

Mit Dan. Bartels u. A. Bielfeld: Plattdeutsche Gedichte zum Declamiren. Hamburg 1876.

Lehr- und Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen und Fachschulen, sowie zur Selbstbelehrung. Kiel, Ernst Homann, 1882.

Beiträge zu den 3 Jahrgängen des „Jugendboten" (Neustadt i. H.) 1869, 1870 und 1871, zu der „Reform" (Hamburg, J. F. Richter) Jahrg. 1874. Gedichte in dem v. L. Meyn herausgegebenen schleswig-holsteinischen Volkskalender 1874—1878. Beiträge für die „schleswig-holsteinische Schul-Zeitung" vom Jahrgang 1869 an; für die „Itzehoer Nachrichten", Jahrg. 1864—1869; für die „Flensburger Nachrichten" 1867, No. 14: „Ein Kranz auf Friedrich Rückerts Grab", Sonette; für die „Kieler Zeitung", Jahrg. 1877, Mai: „Ueber kunstgewerblichen Schul- und Bildungsunterricht" I—IV; ferner Jahrg. 1878 No. 6150 „die schleswig-holsteinische Industrie-Ausstellung in Flensburg" und im Juli und August ebendaselbst „Spezialbericht über die schleswig-holsteinische Industrieausstellung in Flensburg"; ferner: Zur Förderung des Kunstsinnes u. s. w. — Bericht über die Zeichenausstellung auf der Kunst- und Kunstindustrieausstellung in München, erstattet (mit Hauptlehrer Hass) an den Magistrat in Kiel 1877. — Jahresberichte der Schule des Gewerbevereins von 1874 an. — Bericht über die Ausstellung von Schülerarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen in Berlin 1878 (letzterer in der „Kieler Zeitung"). — Mitherausgeber des Monatsblatts, Organs der Zeichensection des allgemeinen schlesw.-holsteinischen Lehrervereins. Im „Arbeiterfreund" 1878, No. 1 „Zur gewerblichen Schul- und Bildungsfrage". Gedichte in der „Neuen deutschen Dichterhalle", Jahrg. 1878; in dem von Brümmer herausgegebenen „Hausschatz deutscher Lyrik seit 1849"; im „Plattdütschen Husfründ", Jahrg. 1876—1878; in dem schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Kiel 1879 und 80. — In „die Heimath", illustrirtes Familienblatt (Wien), Jahrg. 8, B. 1 vom 2. Febr. 1883: Gottfried Semper, der Pfadfinder und Begründer der kunstgewerblichen Reform der Gegenwart.

Im Manuscript fertig: I. P. Heije's Kinderlieder, aus dem Holländischen in's Plattdeutsche übersetzt. (Revidirt.)

16) **Albers,** Franz Heinrich, geb. 16. Februar 1810 in Wesseln, Norder-Dithmarschen, — bis 1861 Hausvogt und Branddirector im Amte Reinfeld, lebte dann auf Boland bei Reinfeld, wo er 27. Juni 1867 starb.

18) **Alberti,** Eduard Christian Scharlau, geb. 11. März 1827 in Friedrichstadt — — wurde 18. Juni 1868 zum 2. Custoden der Kieler Universitäts-Bibliothek ernannt, in welcher Stellung er noch ist.

Von ihm noch: 5. Lexikon der Schleswig-Holst.-Lauenburgischen u. Eutinischen Schriftsteller von 1829 bis Mitte 1866, B. 2. M bis Z,

Kiel, Ak. Buchh., 1868. Besprochen Alt. Merk. 1866, No. 285, Itzeh. Wochenbl. 1866, No. 149, Hamb. Corresp. v. 22. Mai 1867, Bl. für liter. Unterh. 1867, No. 27.

6. Sokrates. Ein Versuch über ihn nach den Quellen. Göttingen, Dietrich, 1869. Besprechungen: „Phil. Anzeiger" 1869, S. 16—18, North-British Review 1869, No. 101, p. 214—215, Liter. Centralbl. 1868, S. 1532.

7. Redigirte mit J. F. Dücker den Jugendboten, Jahrg. 1869 bis Jahrg. 1871 (jeder Jahrg. 2 Bände), Neustadt, H. Ehlers, 1869 bis 1871. Bespr. u. m. a. Itzeh. Nachr. 1869, No. 40, Sp. 11 und 12 (v. L. Meyn), K. Ztg. 1869, No. 1407 (v. Enking), Schlesw.-holst. Schulztg. 1868, No. 51, Illustr. Ztg. v. 14. Dec. 1870, No. 1433, Hamb. Nachr. 1869 v. 2. Juni.

8. Karl Treu. Eine Erzählung aus dem Kriege. Mit 4 Bildern in Farbendruck nach Originalzeichnungen von W. Schäfer, Neu-Ruppin, Alfr. Oehmigke (später Leipzig, Geisler) s. a. (1869).

9. Hüben u. drüben oder: von Düppel nach Alsen. Eine Erzählung aus dem schleswig-holsteinischen Kriege vom Jahre 1864. Mit 1 Titelkupfer. Leipzig, Jmm. Tr. Wöller, 1871.

10. Wege und Umwege zum Berufe. Eine Erzählung für die Jugend. Mit 1 Titelkupfer. Das., bei dems. 1871.

11. Louis und Jeannette oder: Deutsche Marineleute in Frankreich. Eine Erzählung für die Jugend aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. Mit Titelkupfer. Das., bei dems., 1871.

12. Am Rhein während der Belagerung und Uebergabe Strassburgs im Jahre 1870. Eine Erzählung für die Jugend. Mit Titelkupfer. Das., bei dems., 1871. Besprechungen von No. 8—12: Schlesw.-holst. Schulzeitung 1871, No. 44.

13. Die Probezeit. Freunde für's Leben. Zwei Erzählungen für die reifere Jugend. Das., bei dems., 1872.

14. Emil und Ehlke auf der Insel und Hallig der Nordsee. Erzählung für die reifere Jugend. Mit Titelkupfer. Das,, bei dems., 1872. (Nummer 9—14 erschienen auch ohne Titelkupfer in der Wöller'schen Jugend-Bibliothek.)

15. Verfertigte im Auftrage der Gesellschaft für schlesw-holst. und lauenburgische Geschichte: Register über die Zeitschriften und Sammelwerke für schlesw.-holst.-lauenburgische Geschichte. Kiel, Commissions-Verlag der Univ.-Buchh., 1873. (Erschien ursprünglich in 2 Heften, Kiel 1872 und 1873.) Bespr. u. a. Liter. Centralbl. 1873, No. 35.

16. Marcus Charinus, der junge Christ in Pompeji. Eine Erzählung aus dem römischen Alterthum für die Jugend. Mit 4 color. Bildern. Leipzig, B. G. Teubner, 1872. Bespr.: Neue Jahrbb. für Philol. u. Pädag. 1873, Heft 6 S. 298—300. K. Ztg. 1872 v. 28. December

und vielfach anderswo. In's Norwegische übersetzt von I. Utheim. Christiania, Alb. Commermeyer, 1880.

17. Glaukos u. Thrasymachos oder: Von Lade bis Salamis. Eine Erzählung aus dem Griechischen Alterthum. Mit 1 Karte. Leipzig, B. G. Teubner, 1873. Bespr.: u. A. Zeitschr. für weibl. Bildung B. 4 S. 37—39 (v. Dr. R. Treitschke), K. Ztg. 1873, No. 3647.

18. Gretchen. Erzählung aus der Heimath. Kiel, K. v. Wechmar, 1874. Bespr. u. A. Itzeh. Nachr. 1874, No. 18, Hamb. Nachr. 1874, No. 56 vom 6. März (Feuilleton).

19. Buntes für die Jugend. Leipzig, Im. Tr. Möller, 1874. Bespr. u. A. Itzeh. Nachr. 1874, No. 147, K. Ztg. v. 24. November und 28. November 1874.

20. Die Geramunds-Sage. Kiel, C. F. Häseler, 1879. Vielfach besprochen, u. A.: K. Ztg. 1879 v. 5. December (M.-Nr.) und 1879 v. 9. Februar (M.-Nr.) (von Kl. Groth und von Th. Storm), Hamb. Nachr. 1878, v. 19. December u. 1879 v. 31. Januar. (Der Verf. erhielt auf Veranlassung des Gedichts 300 Mk. aus der Schillerstiftung.)

21. Maler Peters und sein Sohn Jakob. Erzählung für Alt und Jung. Garding, Lühr u. Dircks, 1883.

22. Unter der Presse: Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller von 1866—1882. Im Anschluss an des Verfassers Lexikon von 1829—1866 gesammelt und herausgegeben. Kiel, K. Biernatzki (Verlagsanstalt des „Norddeutschen Landwirth") 1883/84. 8°.

Philologisch-philosophische Beiträge noch zu folgenden Zeitschriften: „Jahrbücher für Philologie", B. 93, 1866, S. 317—327: Ueber Sigurd Ribbing: Genetische Darstellung der Platonischen Ideenlehre. — „Zeitschrift für das Gymnasialwesen", N. F., B. 1, S. 178—196: Ueber den Platonischen Menon, S. 817—832: Ist der Menon von Platon verfasst? „Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik" B. 51, 1867, S. 29—52 u. S. 169—204: Ueber den Platonischen Begriff der Philosophie, entwickelt am Lysis, Phädrus, Gastmahl, Phädon. „Göttinger gelehrte Anzeigen" 1867—1881 eine Reihe meistens längerer Besprechungen über diverse theils philosophische, theils literar-historische Schriften, namentlich: 1867, S. 721—758: Ueber Schaarschmidt's Sammlung der Platonischen Schriften, S. 1935—1956: Ueber Fr. Brentano: Die Psychologie des Aristoteles. 1868, S. 1615—1634: Ueber Riddells the apology of Plato. 1869, S. 241—284: Ueber Fr. A. Lange's Geschichte des Materialismus, S. 1767—1780: Ueber Fr. Harms Abhandlungen zur systematischen Philosophie. 1870, S. 881 bis 913: Ueber desselben Harms philosophische Einleitung in die

Encyclopädie der Physik, S. 1153—1159: Ueber H. Ratjen's Geschichte der Universität zu Kiel, S. 2041—2071: Ueber Bona Meyer's philosophische Zeitfragen. 1871, S. 1161—1173: Ueber Upsala Universitäts Arsskrift 1870, III. und IV., speziell über Sig. Ribbing: Verhältniss zwischen den Xenophontischen und Platonischen Berichten über die Persönlichkeit und die Lehre des Sokrates. 1872, S. 875 bis 880: Ueber Planck: Seele und Geist. S. 1481—1506: Ueber Weiss: Anti-Materialismus, S. 1801—1816: Ueber v. Brucken: Das Wesen Gottes und der Welt. 1873, S. 1281—1289: Ueber B. 9 der Müller-Steinhart'schen Ausgabe von Platons sämmtlichen Werken. 1875, S. 716—724: Ueber Krohn: Sokrates und Xenophon. S. 1302 bis 1309: Ueber Schultess: Platonische Forschungen. 1876, S. 1541 bis 1564: Ueber Krohn: Studien zur Sokratisch-Platonischen Literatur. 1877, S. 91—96: Ueber Rettigs kritische Studien und Rechtfertigungen zu Platons Symposion. 1878, S. 1153—1159: Ueber Krohn: Die Platonische Frage. 1879, S. 985—989: Ueber Cohen: Platons Ideenlehre und die Mathematik. 1881, S. 1032—1056: Ueber Nohle: Die Staatslehre Platons. — In der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, B. 1—12, 1870—1883 fortlaufende Uebersichten der die Herzogthümer betreffenden Literatur. — Literarisches Centralblatt 1872, No. 40: Jansen's Uwe Jens Lornsen.

Diverse theils poetische, theils prosaisch-belletristische Beiträge zur „Kieler Zeitung" 1869—1882, zu den „Itzehoer Nachrichten" sporadisch von 1868 an, zur Schlesw.-Holsteinischen Landeszeitung" 1877 No. 76—86 im Feuilleton: Hiob. Eine stille Geschichte. In „Deutsche Blätter", Feuilleton-Beil. zur Gartenlaube, 1869, No. 3: Aus der Jugendzeit Fr. Hebbel's. Im „Kieler Wochenblatt" 1867, 1868, 1872, 1873 Gedichte und Märchen. Im „Rendsburger Wochenblatt" stetig von 1868 — 1882 Correspondenzen und sonstige Beiträge. In „Meyns schlesw.-holsteinischem Volkskalender" 1878—1882: Gedichte, Erzählungen, Biographien. Lieferte zu Brümmers Hausschatz deutscher Lyrik (der unvollendet geblieben) neben Johann Meyer Referate und Auslese aus schleswig-holsteinischen Dichtern. Diverse Biographien unter B—D in „Deutsche Biographie", herausgegeben von der historischen Commission der Bayerischen Gesellschaft der Wissenschaften. — In „deutsche Monatsblätter", herausgegeben von H. u. J. Hart, B. 2, S. 407—412: Aphorismen über Productivität und Mache in der Literatur. Beiträge in Vers und Prosa zu dem 1879 und 1880 in Kiel (Buchdruckerei des Norddeutschen Landwirth) erschienenen Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für die heimische Belletristik etc., bei dessen Redaktion er, ohne jedoch genannt zu sein, vom Juli 1879 an betheiligt war.

19) **Alberti,** Leopold David Scharlau, war von 1864—1866 Präses der incorporirten „evang. Synode des Nordwestens" der Verein. Staaten, während derselben Jahre Mitbegründer und Dirigent des Prediger-Seminars dieser Synode zu Waukegan, Lake-Zürich, Illinois, trat dann in sein Pfarramt zu Longgrove wieder zurück, wurde 1868 Aeltester des nördlichen Synodal-Districts, verliess 1871 die Verein. Staaten, um wegen geschwächter Gesundheit seine europäische Heimath aufzusuchen, lebt zur Zeit in Sülfeld bei Oldesloe.

2. Gab heraus: Verhandlungen der 5. (in Chicago, Illinois) und 7. (in Detroit, Michigan, gehaltenen) jährlichen Conferenz der deutschen vereinigten evangel. Synode des Nordwestens. Chicago 1863 u. 1865.

3. Christlicher Glaubenskatechismus für den evang. Schul- und Confirmationsunterricht, auch für evangel. Sonntagsschulen zu gebrauchen. Chicago, Theod. Falck, 1869.

Die Blätter, an welchen er in New-York während der 40er und ersten 50er Jahre hauptsächlich mitarbeitete, waren „New-Yorker Demokrat", „Beobachter am Hudson", „Republik der Arbeiter", wozu später das „New-Yorker Belletristische Journal" kam. Von 1861 bis 1869 fleissiger Mitarbeiter am „Hausfreund", evang. Kirchenblatt, anfangs herausgegeben von einem Verein unirter Prediger, sodann Synodal-Organ. Einzelnes von ihm im „Ausland", z. B. 1854, No. 40, S. 949 ff. (Eine Besprechung der Schrift „Dreissig Jahre im Staatsdienst", von Colonel Benton); im „Hamb. Corresp." z. B. 1877, v. 26. August, Sonntags-Beilage, (gegen Emil Kuh's Buch „Friedrich Hebbel", eine Verwahrung); im „Jugendboten", in der „Kieler Zeitung" u. s. w. Gedichte von ihm in: Heimathsklänge aus Amerika, New-York, Steiger, 1870 u. ff. (3. Auflage), in „Dornrosen, Erstlingsblüthen deutscher Lyrik in Amerika". Das. 1871.

20) **Albinger** (Pseudonym).

Die Schrift „Für Holstein gegen Immanuel" (Leipzig 1835, nicht 1838) ist gegen die von Dirckinck-Holmfeld s. n. Immanuel herausgegebene Schrift gerichtet: „Beleuchtung der Schrift (von Fr. Hegewisch): „Für Holstein, nicht gegen Dänemark" und der Grundsätze, welche für deren Vereinigung festzuhalten sind. Itzehoe 1835".

22) **Albrecht,** Johanne Sophie Dorothea, geb. Baumer, starb 16. November 1840 (nicht 1846). Vergl. Brümmer: deutsches Dichter-Lexikon Th. 1. S. 8.

***Albrecht,** Karl Martin Paul, geb. 6. März 1851 in Hamburg, studirte, nachdem er nach dem Besuch hamburgischer Privatschulen drei Jahre Kaufmann in Manchester gewesen war, und dann bis Ostern 1871

die Gelehrtenschule besucht hatte, Medicin in Jena, Berlin, Wien und Kiel, würde 1875 zum Dr. med. und 1876 auch zum Dr. philos. promovirt, schon 1874 Assistent an der chirurgischen Klinik, bis 1877 Privatdocent der Anatomie in Kiel, worauf er nach Königsberg kam.

Beitrag zur Torsionstheorie des Humerus und zur morphologischen Stellung der Patella in der Reihe der Wirbelthiere. (Diss. inaug. medica.) Kiel 1875. 4°.

Beitrag zur Morphologie des M. omo-hyoides und der ventralen innern Interbranchialmusculatur in der Reihe der Wirbelthiere. (Diss. inaug. philos.) Kiel 1876. 4°.

23) **Aldenhoven**, Karl, geb. 21. März 1812 in Altona, Mich. — — 1840 (nicht 1846) Collaborator am Rendsburger Gymnasium, im Juni 1851 Conrector am Ratzeburger Gymnasium bis August 1858, wirkte dann noch als Privatlehrer in Ratzeburg. Ein Sohn von ihm gl. N., geb. in Rendsburg, 1869 Hülfslehrer, 1870 bis Ostern 1871 ordentl. Lehrer am Husumer Gymnasium, kam von letzterem Orte nach Gotha als Custos der Herzogl. Bibliothek und ist jetzt Director des Museums und Hofrath. Er hat auf dem Gebiete der Kunstkritik Einzelnes veröffentlicht.

25) **Alers**, Wilhelm Ludwig, Rechtsanwalt in Uetersen, starb daselbst 19. März 1869.

***Aller**, Hans H. v., geb. in Helsingör, 1848—50 Hauptmann und Major in der schlesw.-holst. Armee, nachher in Türkischen Diensten, errichtete 1874 in Hannover eine militärische Vorbereitungsschule.

Der Monitor. Eine Sammlung von Formeln und Tabellen aus dem Gebiete der höheren und niederen Mathematik und Mechanik für Techniker u. s. w., überhaupt für Alle, die sich mit Mathematik beschäftigen, zusammengestellt. Th. 1 Mathematik. Th. 2 Mechanik und Anhang vermischten Inhalts. Hannover 1865. 8°. 2. (Titel-) Ausgabe. Berlin 1867/68. 8°.

Kurzer Abriss der Mathematik innerhalb der Grenzen der im Maturitäts-Examen, in der Portepeefähnrichs-Prüfung etc. gemachten Anforderungen. Th. 1 Arithmethik. Th. 2 Geometrie. Braunschweig 1871. 2. Aufl. das. 1872. 8°.

28) **Alpen**, J., Organist und Lehrer in Kellinghusen, starb 20. Februar 1856.

Noch die 14. Auflage v. J. Kroymanns gemeinnützigem Rechenbuch nach dem Münzgesetz vom 10. Febr. 1854 bearbeitet, Altona 1854, ist von ihm.

***Alsen,** W., Pseudonym. (Eine Dame auf der Insel Alsen.)

Im „Jugendboten", Neustadt 1869—1871, Jahrg. 2, B. 1, S. 408 f.: Auswanderer Persiens; — B. 2, S. 418 f., 433 f., 449 f.: 1229 u. 1829. Märchen nach einer Sage; S. 773 f: Die Madonna in Sevilla's Dom: Jahrg. 3, B. 1. S. 215 Schneeglöckchen. Märchen. B. 2, S. 577 f.: Sterzing, Erzählung. S. 675 f. und 691 f.: Erzählung eines zu Ende des vorigen Jahrh. zu Lübeck verstorbenen Schmiedemeisters. S. 625 f., 641 f.: Dunkelchen. Märchen. — S. 728 f., 740 f., 756 f.: Alsen.

***Altvater,** Gotthilf Friedrich, der 1836 in Rendsburg, wo er praktisirender Arzt war, starb, war 15. November 1758 in Rostock geboren. Vergl. über ihn Erslews dänisches Schriftsteller-Lexikon, S. 13 u. Suppl. 1, S. 16.

***Amalie,** Eleonore Sophie Caroline, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Augustenburg, geb. 9. Januar 1813, Tochter des am 14. Juni 1841 verstorbenen Prinzen Friedrich Carl Emil.

Bilder aus der Märchenwelt. Darmstadt, Köhler, 1863. 16⁰. 2. verb. u. mit 1 Titelkupfer vermehrte Aufl. Das. 1864. (Revidirt.)

***Amthor,** Joseph Conrad Christian, geb. 8. Januar 1767 in Altona, studirte Theologie seit Ostern 1789 in Kiel, wurde 1792 in Glückstadt examinirt (2. Char.), 14. September 1795 Compastor in Mildstedt, 9. Juli 1817 Pastor der 2., 1823 der 1. Gemeinde in Rellingen, 1834 remot., starb 22. Februar 1838 in Hamm.

Die von ihm mit Georg Joh. Steph. Borgia Adler herausgegebene Schrift s. unter Adler.

35) **Andersen,** Andreas, geb. 19. Januar 1799 in Leck (nicht auf Sylt). Nachdem er sich von seinen Reisen als Schiffscapitän zur Ruhe begeben hatte, war er langjähriger Landesgevollmächtigter auf Sylt. Starb 31. Januar 1879 im 80. Lebensjahre. (Er vermachte für die Stiftung einer höheren Lehranstalt in Keitum eine bedeutende Summe.)

36) **Andersen,** Christian Ludwig, geb. in Husum, — — Arzt in Flensburg, dann in Hattlund in Angeln, wo er 1867 starb. S. Mitth. für den Verein. schleswig-holst. Aerzte H. 2 (Kiel 1868) S. 79.

***Andersen.** Christian Nicolai, geb. 1. Februar 1788 in Vibye (Wiebye) im Kirchspiel Lysabbel auf Alsen, von 1804 bis 1807 auf dem Seminar Bernstorffsminde bei Brahetrolleborg, dann Lehrer, 25. April

1814 in Herringe, 1829 in Ellerup, Fühnen, starb . . . . Vergl. Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon 1, S. 15 und Supplem. 1, S. 18. (Hätte schon bei Lübker und Schröder vorkommen sollen.)

Afhandling om Biens Natur og en for Danmark passende Behandling af Bien. Odensee 1827.

Beiträge zu einigen dänischen Zeitschriften.

37) **Andersen,** Peter Friedrich, 4. Mai 1865 Hauptpastor in Grundhof, Angeln, dazu 19. März 1879 Propst für Nordangeln, 1880 u. 1883 Abgeordneter zur Synode.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu kirchlichen und theologischen Zeitschriften: Die zu erwartende Anbahnung synodaler Institutionen in der schlesw.-holst. Provinzialkirche und die daran sich knüpfenden Befürchtungen und Hoffnungen. Flensburg 1867. 8°.

Die Stellung der schlesw.-holst. Geistlichen zum Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872. Conferenz-Vortrag im Mai 1872 zu Flensburg gehalten. Flensburg 1872 8°.

***Andreas,** F. C., hielt sich in Kiel auf, als das Ministerium für die geistlichen etc. Angelegenheiten 1874 in Anschluss an die Expedition zur Beobachtung des Venus-Durchganges eine epigraphisch-archäologische Expedition unter seiner Leitung nach Persien beschloss. Wir verdanken dieser Expedition das Prachtwerk:

Persepolis. Die Achæmenidischen und Sasanidischen Denkmäler und Inschriften von Persepolis, Istakhr, Pasargadæ, Shâphûr. Zum 1. Male topographisch aufgenommen von F. Stolze. Im Anschlusse an die epigraphisch-archäologische Expedition in Persien, von F. C. Andreas. Herausgegeben auf Veranlassung des 5. internationalen Orientalisten-Congresses in Berlin, mit einer Besprechung der Inschriften von Th. Nöldeke. B. 1 und 2. Berlin 1882. fol.

***Andresen,** Andreas, geb. 14. November 1830 zu Loit in Angeln, besuchte das Husumer Gymnasium, um sich (unter Verzicht auf das Erstgeburtsrecht in der Besitz-Nachfolge des väterlichen Hofes) der gelehrten Laufbahn zu widmen. Nachdem er als Freiwilliger in der schleswigholsteinischen Armee am 1. Kriege gegen Dänemark theilgenommen hatte, studirte er in Kiel, Berlin, Bonn und München Philosophie und Kunstwissenschaften. Kurze Zeit in Tübingen, wo er sich verheirathete und als Privatdocent habilitiren wollte. Indessen folgte er 1857 einem Rufe an das germanische Museum in Nürnberg. Hier fand er in der Kupferstichkunde das Feld, auf welchem er berufen war, sich einen Namen zu erwerben. 1862 zog ihn Rudolf Weigel zur gemeinschaftlichen Heraus-

gabe von Werken über Kupferstichkunde nach Leipzig. 1867 übernahm er nach Weigels Tode die Leitung von dessen altberühmter Auctionsanstalt, welche 1870 auch in seinen Besitz überging. Er starb in Leipzig nach dem Moniteur des dates 1. Mai 1871, nach Beeck, der das Richtige hat, 1872. Die Versteigerung seiner Kunstsammlung wurde durch den Katalog derselben für 1. December 1873 angezeigt. — Vergl. über ihn „Augsb. Allg. Zeitung" v. 21. November 1873 und danach „Itzehoer Nachrichten" 1873 vom 27. November No. 135, Sp. 11 und 12.

Ueber das dichterische Vermögen der Deutschen. Schleswig, Serringhausen, 1856.

Nicolaus Poussin, Verzeichniss der nach seinen Gemälden gefertigten gleichzeitigen u. späteren Kupferstiche. Leipzig, Weigel, 1863. 8°. S. 126.

Johann Gotthard v. Müller und Johann Friedrich Wilhelm Müller. Beschreibendes Verzeichniss ihrer Kupferstiche. (Aus dem Archiv für zeichnende Künste.) Leipzig, Weigel, 1865. 8°. S. 45.

Der deutsche Peintre-Graveur oder die deutschen Maler und Kupferstecher nach ihrem Leben und ihren Werken von dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts und in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert Dumenils und Prosper de Baudicours französischen Peintre-Graveur. Unter Mitwirkung von R. Weigel. B. 1, 2, 3, 4. Leipzig, Weigel (B. 4 von Al. Danz) 1864 bis 1873. 8°.

Die deutschen Maler-Radirer (Peintres-Graveurs) des 19. Jahrhunderts. B. 1—4. Leipzig, R. Weigel, 1866—1870. 8° (wurde von J. E. Wessely fortgesetzt).

Albert Christoph Reindel. Katalog seiner Kupferstiche. (Aus dem Archiv für die zeichnenden Künste.) Leipzig, Weigel, 1867.

Handbuch für Kupferstichsammler oder Lexikon der Kupferstecher, Maler-Radirer und Formschneider aller Länder und Schulen nach Massgabe ihrer geschätztesten Blätter und Werke. Auf Grundlage der 2. Auflage von Hellers praktischem Handbuch für Kupferstichsammler neu bearbeitet und um das Doppelte erweitert. Nach des Herausgebers Tode fortgesetzt und beendigt von J. E. Wessely. B. 1. 2. Leipzig, Weigel, 1870—72. 8°.

Wirkte sehr thätig mit an Naumann's „Archiv für die zeichnenden Künste", an C. K. Nagler's Monogrammisten (München), an denen er von B. 4 Heft 9 an als Verf. mitgenannt ist. Von ihm auch für das Weigelsche Auctions-Institut für Kupferstiche etc. verschiedene Versteigerungskataloge.

38) **Andresen,** Andreas Martin, 25. Febr. 1868 Pastor in Beftoft und Tiislund; Aug. 1871 commiss., 10. April 1874 Propst über Törninglehn, 1871 auch Abgeordneter zur ausserordentl. Synode.

***Andresen,** August Friedrich, geb. zu St. Michaelisdonn in Dithmarschen, Philologe, Lehrer am Gymnasium in Oldenburg, 1848 Freiwilliger im schleswig-holsteinischen Kriege, 1850 bei Idstedt verwundet, später Lehrer unter Gräffe in Bremen, von wo er nach England übersiedelte; in London mehrere Jahre Inhaber einer blühenden Privat-Erziehungs-Anstalt, im Mai 1876 zum Director des Fellenberg'schen Instituts „Hofwyl" bei Bern berufen.

Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften (die nicht näher anzugeben).

40) **Andresen,** Christian A. L., geb. 8. December 1813 in Gulde in Angeln, Sohn eines Lehrers, erzogen in Altona im Pensionat seines Onkels Michael Andresen, wirkte nach der Confirmation an diesem Pensionat, besuchte das Seminar in Tondern, wirkte dann wieder an dem Institut seines Verwandten, übernahm 1843 die Petersen'sche Schule in Altona, wurde 1860 deputirter Bürger und 1865 Bürgerworthalter, auch Mitglied der Provinzialsynode, und seit 19. Februar 1866 Schuldirector, später Seitens der Regierung auch Kreisschulinspector und Mitexaminator bei der Lehrerinnenprüfung; erhielt 18. Januar 1873 den rothen Adler-Orden 4. Classe; starb in der Nacht 6./7. Juli 1880.

***Andresen,** Claus, geb. 10. October 1835 zu Koltoft in Angeln, absolvirte die Domschule in Schleswig und studirte 6 Semester Theologie und Philologie, wandte sich später der Landwirthschaft und verwandten Fächern zu, war von 1875—1877 in der Redaction der K. Ztg. beschäftigt, redigirte von 1876—1883 die Bienenzeitung und von 1878 bis 1883 und noch das Monatsblatt für Gartenbau in Schleswig-Holstein, wohnt zu Johannisberg bei Ellerbeck.

Redigirte unter Mitwirkung bewährter Fachmänner: Geflügelzucht-Kalender für das Jahr 1884. Herausgegeben von der Verlags-Anstalt des „Norddeutschen Landwirth", Berlin, Hamburg, Kiel. (1883.) 8°.

Ausser in der Redaction der obengenannten Blätter, worin viel von ihm, ist er seit Jahren mit Beiträgen für die Itzehoer Nachrichten, die Kieler Zeitung und andere Blätter schriftstellerisch thätig. (Revidirt.)

42) **Andresen,** D. O., Advokat in Pinneberg, starb das. 1854.

Die angeführte Schrift: „Geständniss und Widerruf etc." erschien Altona 1843 (nicht 1853).

***Andresen,** Fritz Christian, geb. 3. März 1842 zu Hammelef, besuchte das Gymnasium in Hadersleben bis Juli 1863, studirte Medicin in Kopenhagen, Göttingen, Kiel, wurde in Kiel 1869 zum Dr. med. u. chir. promovirt (Arzt in Burg a. F.?).

Ein Fall von Hydromyelie. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

44) **Andresen,** Georg Julius, Arzt und Anstalts-Director des Sophienbads in Reinbeck, Sanitätsrath, starb in Reinbeck 16. April 1882.

Von ihm noch: Die Wasserkur in ihrer Stellung zur Heilkraft des Organismus und zur ärztlichen Kunst. Berlin 1875.

***Andresen,** Hugo, geb. 4. October 1844 in Altona, Sohn von Karl Gust. A. (No. 47), erst privatim, dann von 1858 1864 auf der Realschule I. O. zu Mühlheim a. d. R. gebildet, studirte vorwiegend neuere Philologie in Bonn, machte vom Herbst 1868 bis dah. 1869 das Dienstjahr in Berlin und 1870 den Feldzug durch, 16. Mai 1874 in Bonn Dr. philos.

Ueber den Einfluss von Metrum, Assonanz und Reim auf die Sprache der altfranzösischen Dichter. Inaug.-Dissert. Bonn 1874.

Gab nach Handschriften von Neuem heraus: Maistre Wace's Roman de Rou et des ducs de Normandie. B. 1 und 2. Heilbronn 1877 bis 1879.

44) **Andresen,** Jacob, quiescirte von der Verwaltung des Pastorats in Lindholm seit 1. Juli 1874, starb, gerade 80 Jahr alt, 12. Febr. 1880.

46) **Andresen,** Johannes, nach seiner Entlassung als Seminarlehrer, Gärtner in Tondern, starb daselbst 11. April 1874.

***Andresen,** Johann Andreas Georg, geb. 1845 zu Uetersen, besuchte das Gymnasium in Altona bis Ostern 1864, studirte in Kiel und Leipzig Philologie, wurde im Juli 1868 in Kiel zum Dr. philos. promovirt, machte nach bestandener Lehramtsprüfung, Michaelis 1869 als Mitglied des K. pädagogischen Seminars aufgenommen, sein Probejahr am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster, 1870—1871 Collaborator an demselben Gymnasium und dann ordentlicher Lehrer.

Seine Inauguraldissertation (oder ein Theil derselben) emendationes Taciti qui fertur dialogi de oratoribus steht in den von Ritschl herausgegebenen acta societatis philologicæ Lipsiensis T. 1 fasc. 1.

De vocabulorum apud Tacitum collocatione: Osterprogr. 1874 des Gymnas. zum grauen Kloster. Berlin. 4°.

In der Festschrift zur 3. Säcularfeier des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster (Berlin 1874) von ihm: über die Entstehung und Tendenz des Taciteischen Agricola. (Auch separat.)

In Orelli's Ausgabe des Tacitus. 2. Ausg. B. 2: Dialogus de oratoribns. Berlin 1877.

47) **Andresen,** Karl Gustav, seit März 1870 (Titular-) Professor in Bonn; im November 1874 ausserordentlicher Prof.

Von dem Wortregister für deutsche Orthographie mit grundsätzlichen Vorbemerkungen, Mainz, Kunze, erschien 2. (Titel-) Ausgabe 1869.

Ueber Jakob Grimms Orthographie. Göttingen, Dieterich, 1868.

Ueber die Sprache Jakob Grimms. Leipzig, B. G. Teubner, 1870.

Die altdeutschen Personennamen in ihrer Entwickelung und Erscheinung als heutige Geschlechtsnamen. Mainz, Kunze's Nachfl., 1873.

Ueber deutsche Volksetymologie. Heilbronn, Henninger, 1876. 2. Aufl. das. 1877. 3. Aufl. das. 1878. 4. Aufl. das. 1883.

Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. Heilbronn, 1880. 8⁰. S. u. a. Itzeh. Nachr. 1880 No. 46.

Koncurrenzen in der Erklärung der deutschen Geschlechtsnamen. Heilbronn, 1883.

***Andresen,** O. M., ist Pseudonym, dessen wirklichen Namen die betr. Verlagsbuchhandlung der unten verzeichneten Schrift nicht angeben konnte.

Stellte zusammen: Blüthenlese aus dem Kropper kirchlichen Anzeiger des Pastors Paulsen. Garding, Lühr & Dircks, 1882.

***Andresen,** Peter Rasmussen, geb. 21. April 1814 in Uck im Amte Apenrade, Seminarist auf dem Skaaruper Seminar, 1835 exam., mehrere Jahre Hauslehrer in Norwegen, kam 1842 nach Christiania, um das medicinische Examen zu machen, was jedoch unterblieb, als er im December 1843 Inspector und Lehrer am Asyl auf Grönlund bei Christiania wurde, starb 7. September 1853. — Vergl. Erslew I., S. 19 und Suppl. 1, S. 32 und Kraft „Norsk Forfatter-Lexikon", S. 17. S. ebendas. die Schriften.

***Anna,** Pseudonym für Christiane Lautrup, welche vergl.

48) **Apel,** Georg Christian, weiland Organist an der Nicolai- und Kloster-Kirche in Kiel, auch akademischer Musikdirector, starb nach einer anderen Notiz 31. (nicht 3.) August 1841.

***Appel,** Cornelius, geb. 1821 im Schleswig'schen, besuchte bis 1841 das Lyngbyer Seminar, erst Elementarlehrer in Loit, dann Districtsschullehrer in Forballum, 1850 Elementar- und 1862—1864 Mädchenlehrer in Tondern, jetzt ordinirter Prediger der Freigemeinde in Rödding.

Im „Kirkekalender for Slesvigs Stift" (udg. af Barfoed og Holger Rördam). Kbh. 1862. S. 67—89: (Nekrolog over J. M. Dahl.

Ausserdem zahlreiche Artikel in Zeitungen, wie „Vestslesvigs Tidende“. S. über ihn: Schröder und Helveg: Om C. Appels Ordination. En Meddelelse til det kirkelige Vennemöde, den 8. Sept. 1874. Odensee 1874.

49) **Appen,** Karl August, geb. 31. Oct. 1840 in Rendsburg — — Bureauchef in der holsteinischen Regierung, starb 11. Nov. 1866 in Kiel.

***Arnold,** Georg, 1877 Postbureau-Assistent in Kiel.

Bearbeitete im Auftrage der Ober-Post-Direction eine Postcourskarte des Oberpostdirectionsbezirks Kiel. Kiel, C. F. Häseler, 1876. S. K. Z. vom 26. Januar 1876 A.-Nr.

52) **Arps,** Adolf Hans Hermann, starb als erster Compastor in Neumünster Ende 1871.

***Aschlund,** John, vom 3. März 1854—1864 Lehrer am Haderslebener Gymnasium. Vergl. Schulprogr. der Haderslebener Gelehrten-Schule v. 1854. Schriften s. Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon, Suppl. I, 41.

54) **Asmussen,** Bahne, weil. Prediger zu St. Nicolai auf Föhr, starb 12. Juli 1844.

Von ihm noch: Rede am 25jährigen Regierungsjubiläum Friedrich VI. Schleswig 1833. 8°.

Im 3. Ber. der schl.-holst. antiquar. Gesellsch. S. 18 u. 19: Ueber die Alterthümer der Kirchen und der Insel Föhr.

***Asmussen,** Eduard Adolf, geb. 14. August 1836 auf Pellworm, als Theologe exam. Ostern 1867, ordin. 27. October 1867 und Prädicant in Ketting auf Alsen, 11. August 1868, antretend 6. September, Pastor in Emmerlef.

Festpredigten. Bredstedt 1877. 8°.

***Asmussen,** Eduard Jakob, geb. 11. October 1839 in Kiel, Sohn des Seminar-Directors Jakob Asmussen (No. 56); studirte Medicin in Kiel, Berlin und Leipzig, im October 1863 zum Dr. med. promovirt, 1864 Arzt im österr. Militär-Lazareth in Schleswig (wofür er das Verdienstkreuz des Franz-Jos.-Ordens erhielt), dann im preussischen Kriegshospital des Johanniter-Ordens in Flensburg, seit November desselben Jahres Arzt in Rendsburg, 1879 commissarisch, 1880 definitiv Kreisphysikus, Inhaber des Kronenordens 4. Klasse.

De uranoplastice, diss.-inaugur. Kiliæ. 1863. 8°.

57) **von Aspern,** Friedrich August, geb. 12. Sept. 1811 in Kiel (nach dem Moniteur des dates) — — seit 1841 Arzt, auch Geschichtsforscher in Hamburg.

Gab noch heraus: Codex diplomaticus historiæ comitum Schauenburgensium, a. u. d. T.: Urkundliches Material zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Schauenburg, Th. 2 vom Jahre 1204 bis zum Jahre 1300. Hamburg, Perthes, Besser u. Mauke in Commission, 1850. 8⁰. Mit 2 Tab. i. q. Fol. u. 8 lithogr. Taf. in Lexik. 8⁰. u. q. Fol. Rec. Gött. gel. Anz. 1850, S. 1615—1630. Nordalb. Stud. B. 5, S. 318—320. (Der 1. Theil ist nicht erschienen.)
In den Nordalb. Studien noch B. 5, S. 153 ff.: Beiträge zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Holstein-Schauenburg.

58) **Asschenfeldt,** Christoph Karl Julius, weil. Oberconsistorialrath, Propst in Flensburg, starb 1. September 1856.

Von dem Büchlein: Bete und arbeite etc. erschien 1865 die 7. Auflage.

***d'Aubert,** Franz Michael, Sohn von Jacques d'Aubert (No. 59), Kammerjunker, Bürgermeister und Syndicus zu Oldenburg, später Gerichtshalter in Neustadt, Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung, starb 15. Mai 1868.

Von ihm im 1. Bericht der antiquarischen Gesellschaft für Schleswig-Holstein S. 32 ff.: Ueber die in dem sog. Kuhhofer Burghof in Oldenburg gefundenen Alterthümer.

***Auerbach,** Ludwig, geb. in Altona, studirte Medicin und wurde 1868 in Kiel zum Dr. med. u. chir. promovirt, zur Zeit Arzt in Altona.

Beitrag zur quantitativen Analyse der Milch. Kiel 1868. 4⁰.

***Augustin,** C. H., geb. 1817 in Böbs, 1839 in Tondern examinirt (2. m. s. r. A.), Hauslehrer in Marne, 1840 Substitut in Eddelack, 1842 Lehrer in Oststeinbeck, 1843 Mädchen- und Elementarlehrer in Segeberg, 1851 Lehrer in Högsdorf; starb 1881.

Wegweiser für angehende Käfersammler. Anleitung zum Sammeln, Aufbewahren und zweckmässigen Bestimmen der Käfer. Hamburg, L. Hestermann, 1872. 8⁰.

60) **Augustiny,** Johann Rhode Friedrich, starb als Pastor in Ulsnis 12. October 1880. Ein Sohn von ihm redigirte während der 70er Jahre die „Angler Zeitung".

Von ihm noch: 4) Christomele, d. i. christliche Gedichte, enthaltend Hauptlehren unseres theuersten Glaubens. Eine Confirmandengabe von Coelestinus. Altona 1837.

5) Achter'n Abend, oder Plattdütsches Volksbok för Kinder un ole Lüd. Tosamenstakt un ut egen Fabrik. Flensburg, Th. Herzbruch, 1857. 8⁰. S. Itzehoer Nachrichten 1857, Sp. 995.

6) Predigt am Sonntag Judica den 21. März, als am hohen Dankfest für die Wiedergenesung unseres allergnädigsten Königs Frederik VII. über 1. Timoth. 4, 1—4, gehalten in der Hollingstedter Kirche. Flensburg 1858. 8°.

Beiträge in Thiess': „Theodora". —

***Ausborn,** H. F., geb. 1. Mai 1790 zu Poppenbüttel a. d. Alster, 1809 Justirmeister bei der Münze in Altona, 1818 Gevollmächtigter und Münzwardein das., 1845 Kammerrath, 1848 const. Münzmeister, 1850 mit Pension entlassen, fungirte 1842 als interimistischer Banco-Wardein in Hamburg und seit 1856 führte er die Mitaufsicht über die Schmelze des Dr. Brix das.; feierte 1861 seine goldene Hochzeit, lebte darauf von allen Aemtern zurückgezogen in Altona bis 1872.

Deutliche Anweisung zur Legirungs- und Feinberechnung. Nebst 1 Tabelle für Gold- und Silber-Arbeiter. Altona 1847. 8°.

***Axelsen,** Jess Christian, geb. 1. November 1814 in Mjöls, Amts Apenrade, Theologe in Kiel seit Mich. 1839, exam. Mich. 1844 (2. Char. m. A.), October 1848 const., März 1849 Pastor in Düppel, November 1849 entlassen, Feldprediger der schlesw.-holst. Armee, 27. Febr. 1851 entlassen, Mai 1851 Reiseprediger auf dem Hundsrück, 1. November 1851, antretend im December, Pfarrverweser in Ittersbach und Langenalb (Baden); starb 31. Mai 1852.

In (Rudelbachs) Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie und Kirche, Jahrg. 8, 1847, Heft 3, S. 1—49: Die Kindertaufe, dargestellt nach ihrem Verhältnisse zur Schrift und zum Glauben.

60a) **Aye,** Daniel Johannes, im August 1867 Amtsrichter in Altona, starb 19. Januar 1873 in Tyrol.

***Aye,** Heinrich, geb. 29. Januar 1851 in Süder-Dithmarschen, studirte Theologie, nahm 1876 das theologische Examen, 1877 zweiter, dann erster Prediger in Pyrmont, 1881 Prediger in Eutin.

Abschiedspredigt, gehalten in Pyrmont 1. Mai 1881 über 1. Cor. 15, V. 58. Eutin (1881). 8°.

B.

***Babbe,** Jacob Martin, geb. 24. Dec. 1846 in Schwochel, Eutin, bis 1867 auf dem Lübecker Katharineum, studirte Medicin in Göttingen und Kiel, während des Krieges 1870 Unterarzt, besonders in Rendsburg, dann wieder in Kiel, wo er 1873 die Examina bestand und

1874 zum Dr. med. u. chir. promovirt wurde, Assistent an der geburtshilflichen Klinik, jetzt Arzt in Segeberg.

Ueber das Vorkommen von Pilzen bei der Diphtherie. Inaug.-Dissert. Kiel, 1874. 4°.

61) **Back,** Johannes Gottlieb Heinrich, geb. 1815 zu Neuendorf, besuchte 1831—34 das Flensburger Gymnasium, studirte bis 1840 in Kiel und Halle u. s. w., 1848 Militärarzt, starb als Arzt in Augustenburg 9./10. Juni 1870. — Aus seinem Nachlasse kamen mehrere Bücher an die Kieler Universitäts-Bibliothek.

***Backhaus,** Hermann, geb. 1819 zu Selbach im Fürstenthum Waldeck, Sohn des Gutsbesitzers und Domänenpächters Chr. B., besuchte, durch Privatunterricht vorbereitet, $1^1/_2$ Jahre das Gymnasium zu Corbach, absolvirte den Gymnasialcursus in Gotha, studirte von 1837 bis 1840 classische Philologie, Geschichte und Philosophie in Bonn und Jena, auf welcher letzteren Universität er promovirt wurde, widmete sich dann ausschliesslich staatswirthschaftlichen und cameralistischen Studien und zwar in Leipzig; lebte nach längerem Aufenthalte im elterlichen Hause einige Jahre abwechselnd in Selbach, Kassel und Göttingen, ging im Winter 1847—48 behufs der Habilitation für Nationalöconomie und Finanzwissenschaft nach Jena, gab 1848 den Plan akademischer Thätigkeit einstweilen auf, um ein Mandat für die Nationalversammlung in Frankfurt und später für die Ständekammer seiner Waldeckischen Heimath anzunehmen, lehnte eine Wiederwahl zum Waldeckischen Landtage ab, um sich für das Universitäts-Lehramt durch Betheiligung an dem Wirthschaftsbetrieb zu Selbach noch gründlicher vorzubereiten, entschied sich im Frühjahr 1855, als ihm fast gleichzeitig die Professur für Landwirthschaft am Polytechnikum zu Darmstadt und die Oberlehrerstelle an der landw. Lehranstalt zu Beberbeck in Kurhessen angetragen wurde, für Annahme der letzteren, gründete sich 1860 einen selbstständigen Wirkungskreis durch Pachtung des Ritterguts Czeppelwitz bei Oppeln in Schlesien, leistete einem Rufe als Professor der Landwirthschaft an die Akademie zu Hohenheim, der 1862, und einem andern nach Göttingen, der 1865 an ihn erging, keine Folge, wandte sich aber im Juli 1871, nach Ablauf der Pachtzeit auf Czeppelwitz, nach Göttingen und folgte von dort, als sich die Verhandlungen über Errichtung einer Honorarprofessur lange hinzogen, 1872 dem Rufe als Professor der Landwirthschaft und Director des landwirthsch. Instituts nach Kiel. Das letztere Institut leitet er seit

Mai 1873 und übernahm ausserdem im Herbst 1877 die Vorträge über Nationalökonomie an der k. Marine-Akademie.

De P. Pomponii Secundi vita et tragoediarum reliquiis diss. critica inauguralis. Jenæ 1840.

Eine Reihe von Recensionen in den Göttinger gel. Anzeigen; Artikel staatswirthschaftlichen und culturgeschichtlichen Inhalts für die Monatsblätter zur Ergänzung der „Allgem. Augsb. Zeitung", zu der von Gervinus redigirten „deutschen Zeitung", politische Beiträge für die Augsburger, die Weser- u. Schlesische Zeitung, landwirthschaftlich-technische Artikel für die Hessische landwirthsch. Zeitschrift, Hennebergs Journal für Landwirthschaft, Wilda's landwirthsch. Centralblatt, Fühling's landwirthsch. Zeitschr., für den Schlesischen und den von Christian Jenssen gegründeten, später von Wilhelm Biernatzki redigirten „Norddeutschen Landwirth" u. s. w. (Nach dem Autogramm.)

62) **Bade,** Friedrich Christian Karl, geb. 27. December 1827 in Segeberg — — Buchdrucker in Friedrichstadt, wo er in den letzten Jahren auch Stadtverordneter war, starb am 28. März 1870.

***Baden,** Sophie Louise Charlotte. (Dieselbe fehlt im L. & Schr., obwohl sie als Gattin des Professors Rectors Jakob Baden in Altona, verheirathet seit 1763, dort einen Platz hätte finden sollen.) Geb. in Kopenhagen, gestorben 6. Juni 1824. Vergl. über sie Erslew I, 29, u. Suppl. I, 47. —

***Bader,** Friedrich, geb. 17. December 1843 zu Anklam, wo er das Gymnasium besuchte, studirte Philologie in Greifswalde seit Mich. 1863, dann in Bonn, wurde 1869 in Greifswalde zum Dr. phil. promovirt, 1876 Lehrer am Gymnasium in Eutin.

De Ciceronis rhetoricorum libris diss. inaug. Gryphiæ 1869. 8º.

Die Baukunst in der Odyssee, im Eutiner Gymnasial.-Progr. 1880. 4º.

64) **Baerens,** Julius, geb. 24. März 1816 in Flensburg — — die Ernennung zum holsteinischen Schulrath Seitens der damaligen österreichischen Statthalterschaft im Jahr 1866 war nur eine nominelle; eine von der Strafkammer des Obergerichts in Hannover wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck als Redacteur des Hannoverschen Wochenblattes im Mai 1874 abgegebenes, auf 2 monatliche Gefängnissstrafe lautendes Urtheil wurde im October 1875 vom Ober-Tribunal bestätigt. In den 70er Jahren bewarb er sich wiederholt, aber erfolglos, um die Wahl zum Reichstags-Abgeordneten in schlesw.-holst. Wahlbezirken.

Von ihm noch: Der 2. Theil, besonders die Schlussscene der Göthe'schen Fausttragödie. Hannover 1854.

Die Bedeutung der Reformation für die Gegenwart. Rede bei der Melanchthon-Feier am 19. April 1860. Hannover 1860. 2. Aufl. das. 1862.

Gab heraus: Verhandlungen der Generalversammlung des grossdeutschen Vereins zu Hannover, am 24. November 1863. Hannover 1863. (Bestehen zum grossen Theil in einem Vortrage von dem Herausgeber.)

Der preussische Staat und die hannover'sche Kirche. Deutsche Worte an die Hannoveraner. Hannover 1870. 8°.

Gegen die Neuprotestanten in Hannover. Rede. Hannover 1875. 8°.

***Baessmann,** Rudolf, geb. in Nortorf, wurde 1877 im October zu Freiburg zum Dr. phil. promovirt.

Ueber die Tribrombenzolsulfosäure aus symmetrischen Tribrombenzol und deren Zersetzungen. (Inaug.-Diss.) Hamburg 1877. 8°.

***Baethgen,** Friedrich Wilhelm Adolf, geb. 16. Jan. 1849 zu Lachem, Hannover, wo sein Vater Prediger; letzterer zog nach seiner Pensionirung nach Altona, wo er starb; der Sohn studirte nach absolvirten Gymnasialstudien 1870 in Göttingen, trat jedoch bald in die Armee, um an dem Feldzuge in Frankreich theilzunehmen; zurückgekehrt, setzte er seine Studien fort und übernahm dann nach einigen Jahren eine Hauslehrerstelle in Russland; Michaelis 1876 im theol. Amtsexamen zu Kiel examinirt, ging eine Zeit lang nach Berlin; 15. December 1877 Licentiat der Theologie in Kiel, 24. December 1878 Dr. phil. in Leipzig; im Herbst desselben Jahres Privatdocent der Theologie in Kiel, dazu 20. December 1881 Adj. Minist. das., 21. December ordinirt.

1) Untersuchungen über die Psalmen nach der Peschita. Abth. I. Kiel, Schwers, 1878. 4°. Auch pro venia legendi eingereicht.

2) Sindban oder die sieben weisen Meister. Syrisch und deutsch. Leipzig, Hinrichs, 1879.

3) Syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan herausg. u. übersetzt. Leipzig, Hinrichs, 1880.

4) Anmuth und Würde in der alttestamentlichen Poesie. Ein Vortrag. Kiel, Lipsius & Tischer, 1880. (Angez. u. A. Itzeh. Nachr. 1880, No. 89 v. Pastor Harder.)

In Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellsch. 1879, B. 33, S. 666—671. (Ein melkitischer Hymnus an die Jungfrau Maria. Mit 1 Tafel.) In ders. Zeitschrift Jahresberichte über Syrisch, incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w. Jahrg. 1879 bis 1881. — In Zeitschrift für Kirchengeschichte 1881, B. 5, S. 122—138 (Philoxenus von Mabug über den Glauben). — In „theolog.

Studien u. Kritiken" 1880, H. 4, S. 751 ff. (Kritische Bemerkungen zu einigen Stellen des Psalmentextes). — In Zeitschrift f. d. alttest. Wissenschaft 1881, B. 1, S. 105—112 (Nachricht von einer unbekannten Handschrift des Psalterium juxta Hebræos Hieronymi). — In Jahrbb. f. protest. Theologie B. 8, 1882, S. 405—459 u. 593—667 (Der textkritische Werth der alten Uebersetzungen zu den Psalmen). — Verschiedene Recensionen in verschiedenen Zeitschriften. (Revidirt.)

65) **Bagge,** Otto Bernhard, geb. 2. Mai 1839 in Kiel, — — August 1867 Kreisgerichtsrath in Altona, trat im November 1872 aus dem Staatsdienst und nahm den Posten eines juristischen Consulenten beim Rittergutsbesitzer Carstenn auf Lichterfelde an, trat später in den Staatsdienst zurück, März 1879 const. Amtsrichter in Rendsburg, bald darauf Landgerichtsrath in Hamburg und seit Januar 1881 Secretär der Finanzdeputation das., November 1882 Dr. jur in Jena.

68) **Bahnsen,** Ferdinand Heinrich Eduard, geb. 30. August 1826 in Schleswig — — Organist in Neumünster, starb das. 28. April 1871.

69) **Bahnsen,** Julius Friedrich August; geb. 30. März 1830 in Tondern — — starb als Oberlehrer in Lauenburg in Pommern 7. December 1881. — (Biographie über ihn von E. Sommerfeld im 6. Jahresbericht des Progymnasiums zu Lauenburg i. P., 1882, Danzig. 4°.)

Von ihm noch: Beiträge zur Charakterologie. Mit besonderer Rücksicht auf pädagogische Fragen. B. 1. 2. Leipzig 1867. 8°.

Zum Verhältniss zwischen Willen und Motiv. Eine metaphysische Voruntersuchung zur Charakterologie. (Gymnasial-Progr. zu Lauenburg in Pommern.) Danzig 1869.

Zur Philosophie der Geschichte. Eine kritische Besprechung des Hegel-Hartmannschen Evolutionismus. Berlin 1871. Rec. v. J. Volkelt in Aschersons philos. Monatsheften B. 8 H. 6 S. 282.

Mosaiken und Silhouetten. Charakterographische Situations- und Entwickelungsbilder. Leipzig 1877. 8°.

Bedingter Gedanke und Bedingungssatz. Ein Scherflein zur Philosophie der Sprache. Leipzig (Lauenburg i. Pommern) 1877. 8°.

Das Tragische als Weltgesetz und der Humor als ästhetische Gestalt des Metaphysischen. Monographie aus den Grenzgebieten der Realdialektik. Leipzig (Lauenburg in Pommern) 1877. 8°.

Der Widerspruch im Wissen und Wesen der Welt. Princip u. Einzelbewährung der Realdialektik. Prolegomena einer antilogischen Philosophie. Berlin, 1880. 8°.

Beiträge in verschiedenen, besonders philosophischen Zeitschriften, u. A. „Philosophische Monatshefte" z. B. B. 7, H. 5, S. 214 ff. Andeutungen über die Arten des Seins.

***Bahnsen,** Karl Friedrich Wilhelm, geb. 11. März 1851 in Tondern, Sohn des Seminar-Directors (No. 67), studirte Theologie, Ostern 1875 in Kiel exam., im August dess. Jahres Hülfsprediger in Arolsen, im December 1876 zum 2. Prediger an der St. Sixti-Kirche in Nordheim gewählt, vom Hannöverschen Consistorium nicht bestätigt, 25. Mai 1878 zum Prediger an der Philippi-Apostel-Kirche in Berlin gewählt.

Die sog. Pastoralbriefe erklärt. Th.: 1 Erklärung des 2. Timotheus-Briefes nebst einer allgemeinen Einleitung zu den Pastoralbriefen. Leipzig 1876. 8°.

Ein neues Stück kirchenregimentlicher Weisheit in der Provinz Hannover. Nach eigenen Erlebnissen. Nordheim 1877. 8°. S. Kieler Zeitung v. 26. Febr. 1877 A.-Nr.

Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Arolsen. 1880. 8°.

Beitr. u. a. zu den Jahrbüchern f. protest. Theologie 1879 (Ist die Apostelgeschichte paulinischen oder judenchristlichen Ursprungs).

***Bahnsen,** Karoline, geb. Johannsen, Gattin des Pastors Peter Ludw. Bahnsen in Haddebye, vorher auf der Hallig Oland. Sie ist die Tochter des weil. Lehrers Johannsen an der Bürgerschule in Kiel.

In K. Gutzkow's Unterhaltungen am häuslichen Heerd. 3. F. B. 6, Nr. 27—29: Lerne entbehren. Mittheilungen aus einem Halligleben. — Mitgetheilt. —

70) **Bahnsen,** Ketel Ernst Ludwig, geb. zu Duburg, Kirchsp. Handewitt — Organist, Küster und Schullehrer in Esgrus bis zu den letzten 70er Jahren.

Von ihm noch: Leitfaden der Agricultur-Chemie für Fortbildungsschulen auf dem Lande. Schleswig 1869. 8°.

71) **Bahnson,** Erasmus Carstens, geb. 27. October 1794 zu Curau — – Pastor in Oldesloe, erhielt Januar 1868 den R. A.-O. 3. Classe mit der Schleife, feierte 1872 sein 50jähr. Amts-Jubiläum und erhielt den Kr.-O. 3. Classe mit der Zahl 50, starb in Oldesloe 24. Sept. 1878.

71a) **Bahnson,** Franz Wilhelm Viborg, geb. in Sonderburg — — Lehrer der Mathematik an der Realschule in Hamburg.

Von ihm noch: Leitfaden für den Unterricht in der Geometrie. Th. 1: Erklärungen aus der Geometrie und Planimetrie. Th. 2: A. Stereometrie. B. Trigonometrie. Hamburg, 1868/69. 8° mit Holzschnitten. 2. Aufl. v. Th. 1. das. 1873.

Mit Konrad Friedländer: Beiträge zur Geschichte der Realschule des Johanneums zu Hamburg. Hamburg 1876. 4° mit 3 Stein- u. 2 Lichtdruck-Tafeln.

72) **Bahr,** Heinrich Christian Theodor, geb. 1823 in Rendsburg, starb daselbst, wo er als Arzt praktisirte, im April 1869.

Der von ihm mit Dr. H. Carstenn über die Trichinenendemie in Hedersleben (nicht Hadersleben) veröffentlichte Bericht steht als Anhang S. 28—48 in dem Bericht: „Aus den Verhandlungen des ärztlichen Vereins zu Rendsburg". (Braunschweig 1866.) 8°.

74) **Balemann,** Adolf Friedrich, geb. 3. Mai 1806 in Reinfeld — — Pastor und Propst in Oldenburg i. H., erhielt im Februar 1869 den Kr.-O. 3. Classe, hatte seit 1871 einen Prädikanten zur Aushülfe, erhielt zum 1. August 1874 seine Entlassung vom Propsten-Amt; starb 2. Juni 1876 in Oldenburg.

***Balemann,** Karl Heinrich Anton, geb. 17. Januar 1802 zu Reinfeld, Sohn von No. 73 im Lexikon, studirte Theologie (in Kiel seit Mich. 1821), wurde 1825 in Glückstadt examinirt (2. Char.), 19. Mai 1835 (eingeführt 16. August) Compastor, 4. Mai (eingeführt 14. Juli) 1861 Hauptpastor der Christ- und Garnisons-Kirche in Rendsburg, starb 22. November 1862.

Nach seinem Tode nach schriftlichen Aufzeichnungen eines Zuhörers (nämlich Heinrich Johann Karl Beckmann, welchen vergl.): 11 Predigten über das Vater-Unser. Bredstedt (Christl. Buchh.) 1876. 8°. S. Rendsb. Wochenbl. 1876 v. 2. Sept.

***de Ball,** Leo, geb. 23. November 1853 zu Lobberich, Rgsbz. Düsseldorf, besuchte seit Herbst 1865 das Collegium Augustianum zu Gaesdonck, studirte seit Mich. 1871 Naturwissenschaft, Mathematik und Astronomie in Berlin, 1877 in Bonn Dr. philos., darauf von 1878—81 an der Sternwarte in Gotha, bis 1. December 1882 Astronom auf der Sternwarte zu Bothkamp, darnach in Lüttich, wohnhaft in Xanten, Rheinprovinz.

Untersuchungen über die eigene Bewegung des Sonnensystems, abgeleitet aus Beobachtungen der Sternwarten zu Melbourne, Williamstown, St. Helena und Madras. Bonn 1877. 4°.

Einzelne Beiträge zu den „Astronomischen Nachrichten". — Revidirt.

***Balle,** Hans Peter Ovesen, geb. 15. April 1810 in Norburg auf Alsen, nächstältester Sohn des Kriegsraths, Districtschirurgen der Norderharde auf Alsen Joh. O. A. B. († 8. Oct. 1842), besuchte seit 1829 die Kopenhagener Universität (exam. 23. April 1835, landab.), Januar 1836 Lehrer am Kopenhagener Waisenhaus, 23. August s. J. Caplan zu Besser und Onsberg auf Samsöe, 8. Dec. 1838 Prediger zu

Ulsö und Braaby, 31. Aug. 1846 zu Aversie und Tostrup auf Seeland. (Nach Erslew Suppl. I, 56.)

Lærebog i den evangelisk-christelige Religion, indrettet til Brug i de danske Skoler. Omarbeidet og trykt som Mspt. til almindelig Prövelse. Kbh. 1854.

In Indbydelselsskrift fra Herlufsholms Skole 1854 (Mindetale over Rector Dichmann). Beitrag in „Dansk Kirketidende", B. 7, S. 616. 24 (Bemærkninger i Anledning af Psalmebogsagen etc.)

73) (aber verdruckt, sollte heissen 76) **v. Balle,** Peter Wilhelm, Universitäts-Stallmeister in Kiel, erhielt 1868 den Kr.-O. 3. Classe, starb in Kiel 11. März 1873.

***Balle,** Wilhelm Christian, geb. in Kiel, Sohn des vorhergenannten, wurde, nachdem er Medicin studirt, 1868 in Kiel zum Dr. promovirt, ging nach Kopenhagen.

Einiges über die Myxome. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4⁰.

77) **Banck,** Johannes G. W., geb. in Schleswig — — Arzt das., später Kreis-Physicus in Flensburg.

78) **Barbek,** R. C. H., geb. 1807 in Plön, 1830 auf dem Seminar zu Vesterborg auf Laaland exam. (1. Char.), bis 1833 Institutslehrer in Altona, dann Organist und Lehrer in Burg a. F., 1841 Organist und Lehrer in Nienstedten bis in die ersten 70er Jahre.

***Bardenfleth,** Frederik Lövenörn, geb. 15. Juli 1781, 24. Februar 1792 Cornet im Schleswig'schen Cavallerieregiment, 29. Mai 1801 Secondelieutenant, bildete sich seit August 1802 unter dem Generalquartiermeister Binzer in Kiel zum Generalstabsoffizier, verrichtete seit 4. Febr. 1806 wirklichen Aide-Dienst das., nachdem er schon 24. Januar Premierlieutenants-Anciennetät hatte; 20. Januar 1808 Divisionsquartiermeister und Rittmeister, 1809 vor Stralsund, in Folge dess R. v. D., 3. Februar 1812 Major, 1. Januar 1814 D. M., in dems. Jahre Commandeur im Generalcommandostab für Jütland, 1817/18 Commandant in der französischen Festung Bouchain, 1819—1826 Gouverneur beim Kronprinzen, 4. November 1823 Oberstlieutenant, 1824 Kammerherr, 8. Februar 1825 Oberquartiermeister, 1826 Command. v. D., im Mai 1826 in persönlichem Adjutanten-Dienst beim König Friedrich VI., gegen Ende selbigen Jahres Ober-Adjutant im Generaladjutantenstab, 1831 in Frankfurt, um das Interesse des holsteinischen Contingents wahrzunehmen, 28. August 1832 Oberst, 18. Februar 1833 Generalquartier-

meister-Lieutenant, 1834 Commandeur der königl. Leibgarde zu Pferde und Chef des Landkadettencorps, 30. December 1839 gleichzeitig Chef der Militär-Hochschule, 1840 Ordens-Schatzmeister, erhielt 10. Juni 1841 das Grosskreuz des D. und Generalmajors-Charakter, ging 1. Juli 1842 als Commandeur der Leibgarde ab, Mitglied der Commission betr. Ausarbeitung eines neuen Dienst-Reglements, 16. Juli 1849 Generallieutenant, 1. December 1851 commandirender General in Holstein und Lauenburg, starb in Kiel 19. August 1852. — S. Erslew 1, S. 72 u. Suppl. 1, S. 69. —

Stormen paa Stralsund af et combineret dansk og hollandsk Troppecorps 31. Mai 1809 med forudgaaende Fortælling af Schills Krigerliv, sammt nogle Episoder fra Hertugen af Brunsvig-Oels's Streiftog igjennem Tydskland i Juli og August 1809. Med 3 Portr. og 3 Kort. Kbh. 1846.

In „Nyt Magazin for milit. Videnskabelighed B. 3, 1—14: Mislykket Overfald paa Fortet Montjoui ved Barcelona i Aaret 1811.

***Barfoed,** Immanuel, geb. 16. Juli 1820 in Lyngby in Aarhuus-Stift, Sohn des Propsten Barfoed das., besuchte die Schule in Vordingborg, studirte in Kopenhagen Theologie seit 1838, eine Zeit lang Hauslehrer und dann seit 3. Juli 1845 2. Lehrer an der Bürger- und Freischule in Nykjöbing auf Falster, 16. Juni 1851 Prediger zu Oeversee, Propstei Flensburg, 3. März 1854 Hauptpastor in Sörup in derselben Propstei bis 1863, später Prediger zu Herredskirke und Lille-Löitofte auf Laaland. — Vergl. Erslew, Suppl. 1, S. 70—71.

Hier ist anzuführen: Mit Holger Rördam: Kirkekalender for Slesvigs Stift. Aarg. 1. 2. Kbh., Gad, 1862—1864. 8⁰.

Der 2. Theil von „den falsterske Gejstligheds Personal-Historie" wurde während der Zeit seiner Anstellung in Schleswig veröffentlicht (Nykjöbing a. F. 1854) und ebenfalls verschiedene Beiträge zu dänischen Zeit- u. Sammelschriften. —

83) **Bargum,** Ludolf Konrad, geb. 13. Juli 1832 in Kiel, — — seit 1864 const. Wegeinspector für den 3. holst. Wegebezirk in Neumünster, 1871 Kreisbauinspector in Schleswig, seit Mai 1874 Bau-Polizei-Inspektor in Hamburg.

84) **Bargum,** Ludolf Konrad, geb. 16. Juli 1793 zu Enge, Amts Tondern — — Advokat in Tondern, starb daselbst 24. Juni 1871.

86a) **Barlach,** Georg Gottlieb, geb. 13. Februar 1839 zu Herzhorn — — Arzt in Satrup, später Arzt in Ratzeburg.

86) **Barlach,** Gottlieb Ernst, geb. 26. December 1803 in Eckernförde — — Pastor in Bargteheide, starb daselbst 31, Januar 1874.

***Barlach,** Karl Richard, geb. 14. März 1846 in Süsel, Sohn von Gottl. E. B. (No. 86), besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Medicin in Berlin, Halle, Würzburg, Kiel, während des Krieges 1870/71 Anfangs Vicefeldwebel, dann Arzt, 1. December 1871 in Kiel zum Dr. med. u. chir. promovirt, Arzt in Neumünster.

Beobachtungen aus der letzten Diphtheritis-Epidemie in Kiel. Inaug.-Diss. Kiel 1871. 4⁰.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 5, 1875, S. 63 ff. Zur Casuistik, H. 9, 1883, S. 115 ff. Mittheilungen aus der Praxis.

***Barnick,** Hermann B. O. W., geb. 10. Januar 1849 in Posen, 1871 in Berlin zum Dr. med. promovirt, Kreisphysicus für den Physicats-District Tönning, gleichzeitig Impfarzt für den Impfbezirk Eiderstedt.

Die Behandlung der Neuralgien im Gebiete des Nervus trigeminus durch Neurectomie. Diss. inaug. Berol. 1871. 8⁰.

***Bartelmann,** Johann Jakob Heinrich, geb. 12. Februar 1816 in Lübeck, wo er bis Ostern 1834 das Gymnasium besuchte, studirte Philologie in Kiel und Berlin, Mich. 1837 Hülfslehrer an K. F. Bekkers Institut in Offenbach a. M., begleitete im Sommer 1843 einen jungen Engländer nach Berlin, 1845 (resp. 1846, 7. Juni) Collaborator, 1850 Conrector, 1854 Rector in Oldenburg, Grossherzogthum, Mitglied der Prüfungs-Commission für Candidaten der Philologie, Ostern 1866 Director des Kieler Gymnasiums, starb in Kiel 25. April 1868. Vergl. Kieler Gymnasial-Progr. v. 1869 S. 33 u. in den beiden Programmen von 1875 u. 1876 die Biographie über ihn von Fr. Reuter. (Seine Gattin, verwittwete Grewerus, geb. Leopold, starb 19. Febr. 1875.)

De Socrate: im Gymnasialprogramm zu Oldenburg 1862. 4⁰.

War auch Verfasser einer 1848 für die schleswig-holsteinische Sache eintretenden Flugschrift, die von Joh. Friedr. Breier (vergl. diesen) in eine so glückliche Form gebracht wurde, dass sie grosse Verbreitung fand. S. darüber das Lübecker Oster-Progr. des Katharineums v. 1881, S. 43 unten und 44.

89) **Bartels,** Johann Andreas Ludwig, geb. in Meilsdorf — — Arzt in Ahrensburg, im April 1874 commissarisch mit den Physicatsgeschäften für Oldesloe beauftragt, starb 30. Juli 1879 in Woldenhorn bei Ahrensburg.

88) **Bartels,** Karl Heinrich Christian, geb. 25. Sept. 1822 in Meilsdorf — — ord. Professor der Pathologie und Director der pathologisch-medicinischen Klinik in Kiel, erhielt 1869 den R. A.-O. 4. Cl., im September 1875 Geh. Medicinalrath, starb in Kiel 20. Juni 1878, Morgens 2 Uhr im 56. Lebensjahre. — Nekrolog von J. Bockendahl in der Kieler Zeitung, vom Juli 1878 und in der Chronik der Universität 1878 (Kiel 1879) und darnach separat s. t.: Karl Heinrich Christian Bartels. Gedenkblatt. Kiel 1878.

Von ihm noch: Handbuch der Krankheiten des Harnapparates: Ziemssens Handbuch der spec. Pathol. und Therapie B. 9. Leipzig 1875. In R. Volkmanns Samml. klinischer Vorträge No. 25 (Leipzig 1871): Klinische Studien über die verschiedenen Formen von chronischen diffusen Nierenentzündungen. — In dem „deutschen Archiv für klinische Medicin", B. 2: Ueber die häutige Bräune, B. 4 Ueber die operative Behandlung der entzündlichen Exsudata im Pleurosack, B. 5: Ein Fall von Echinococcus innerhalb des Sacks der dura mater spinalis. — In den „Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte" H. 2, Kiel 1866, S. 37—51: Ueber den gegenwärtigen Stand der Lehre von der Syphilis. Vortrag. H. 2, 1868, Wiederabdruck der Abhandlung aus B. 4 des „deutschen Archiv für klinische Medicin". H. 3, S. 51—63: Ueber die Erweiterung des Magens und deren Behandlung. H. 4: die Albuminurie als Krankheitssymptom. H. 5, S. 60—90: Die Behandlung der Lungenschwindsucht. H. 6: Ueber die therapeutische Verwerthung der Salicylsäure und ihres Natronsalzes in der neuern Medicin nach eigenen Erfahrungen am Krankenbett. — In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1 1875, S. 131—150: Die Eigenwärme des menschlichen Körpers und ihre Bedeutung für die Gesundheit. In der Chronik der Universität seit 1860 die Berichte über die pathologisch-medicinische Klinik.

***Bartels,** Peter Hinrich, geb. 13. Januar 1819 in Meldorf, als Theologe exam. 1845, 30. November 1851, eingeführt 25. Januar 1852, Pastor in Tellingstedt, 27. September 1854—1860 Stellvertreter zur holsteinischen Ständeversammlung, 27. Mai 1862, eingeführt 29. Juni, Pastor in Schönberg, starb 31. October 1878.

In den Jahrbb. f. d. Landeskunde B. 4, S. 228: Die Kirche St. Martin in Tellingstedt.

***Barthold,** Theodor, geb. am 8. December 1840 in Teuditz, Kr. Merseburg, Sohn des Pastoren das., besuchte das Gymnasium in Schul-

pforta, studirte in Halle und Bonn, erst Theologie, dann allein Philologie. 1863 Hülfslehrer an der 2. Realschule in Berlin, wurde in Bonn 1864 Dr. philos., war dann Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, von wo er Michaelis 1871 als 5. Oberlehrer an das Christianeum in Altona kam.

De scholiorum ad Euripidem veterum fontibus. Diss. inaug. Bonnæ 1864. 8⁰.

Specimen lexici Euripidei, quo explicatur usus particulæ ὡς, im Posener Gymnasial-Progr. 1869. 4⁰.

Kritische Besprechung einiger Stellen aus Euripides und seiner Scholiasten, im Osterprogr. des Christianeums 1875 (Altona 1875). 4⁰.

Euripides Hippolytus. Mit Anmerkungen. Berlin, Weidmann, 1880. 8⁰.

Kritisch-exegetische Beiträge zu Euripides im Rheinischen Museum (1876), zum Philologus (1877), zur Philologischen Rundschau (1882). — Nach dem Selbstbericht und eigenen Notizen.

***Bau,** Christian, Missionär, später Buchhändler in Flensburg.

Uebersetzte aus dem Schwedischen des M. C. O. Rosénius Geheimnisse im Gesetze und Evangelium. Christiansfeld (Berlin) 1877/78. 8⁰. Desgleichen desselben Verfassers „Der verlorene Sohn und der ältere Bruder“. Christiansfeld 1879. — Nach Mittheilung.

90) **von Baudissin,** Adalbert Heinrich, Graf, geb. 25. Januar 1820 auf Hovedgaard. Die in Paranthese stehende Notiz im Hauptwerk „(1864 Landdrost der Herrschaft Pinneberg*)“, ist zu streichen, er wohnte nach seiner Rückkehr aus Amerika im Jahre 1862 zuerst in Altona, war 1865 Deichinspektor an der Westküste, unternahm 1866 im Interesse des Dünen- und Deichwesens eine Reise nach Holland, entwarf auch einen Plan zur Verbindung der Insel Romö mit dem Festlande und einem so zu gewinnenden Hafen für den Nord-Ostsee-Kanal, folgte 1870 dem deutschen Heere als Berichterstatter für mehrere Journale und Zeitungen,

*) Landdrost war Graf Adalbert Heinrich Friedrich v. Baudissin, geb. 1821 auf Projensdorf, 1844 als Jurist examinirt. 1849 Expedient im schlesw.-holst. Ministerium des Innern und 1851 bei der obersten Civilbehörde, im October 1852 Auscultant bei den Holst. Oberdikasterien in Glückstadt, wo er später Obergerichtsrath war, von den Bundescommissaren 1864 in die am 18. Januar ged. J. constituirte holst. Regierung berufen, 1 Jahr später Landdrost in Pinneberg, 1868 als Regierungsrath nach Stettin versetzt, auf Ansuchen 1872 entlassen, als durch den Tod seines Vaters Josef v. B. ihm der Besitz des adel. Guts Borstel zufiel, wo er im August 1875 starb. Seine Gemahlin, die Gräfin B. auf Borstel ist Schriftstellerin. Ein Roman: Wer ist der Held? erschien Gotha, Perthes, 1883. Das Nähere war aber nicht zu erfahren.

erkrankte in Metz und starb auf der Rückreise 28. März 1871 in Wiesbaden. — S. über ihn noch Brümmers deutsches Dichter-Lexikon S. 38 f.

Von ihm noch: Blicke in die Zukunft der nordfriesischen Inseln und der schleswigschen Festlandsküste. Schleswig 1867. 8°. 2. (Titel-) Ausgabe das. 1876.

Annectiren. Charakterbild in 2 Aufzügen. Kiel 1867. 16°.

* **von Baudissin,** Eduard Johannes Hermann Adolf Graf, geb. 1823 auf Knoop, nahm gleich seinem Schwager, dem am 30. October 1866 verstorbenen Richard Jens Ernst von Bruun-Neergaard (No. 1462) lebhaften Antheil an den Geschicken seines engeren Vaterlandes, war im ersten schleswig-holsteinischen Kriege Premierlieutenant, vertrat nach 1866 im Reichstage den 3. schlesw.-holst. Wahlkreis (Eckernförde-Schleswig), war Führer der „Landespartei" und Herausgeber der „schlesw.-holst. Landeszeitung", siedelte Mitte der 70er Jahre von Dreikronen bei Knoop nach Lübeck über, wo er 26. August 1883 starb.

Ausser in der im Text bezeichneten Weise war er literarisch für einzelne Tagesblätter, wie die „Frankfurter Zeitung", die „Volkszeitung" thätig. In den 70er Jahren gab er mehrere Jahrgänge eines „Schleswig-Holsteinischen Hauskalenders", Kiel 1874—77, 8° heraus.

91) **von Baudissin,** Ulrich. Gehört nicht ins Lexikon. Er ist 22. Februar 1816 zu Greifswald geboren. S. über ihn Brümmers deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 38.

***von Baudissin,** Wolf Friedrich Ottomar, geb. 22. Jan. 1812 in Tharand, studirte Jura, bestand Ostern 1836 in Kiel das jur. Examen, fungirte vor 1848 eine Reihe von Jahren als Auditeur und Rechnungsführer im 17. Infanterie-Bataillon, während des schleswig-holsteinischen Krieges Oberauditeur der 1. Infanterie-Brigade, von 1853—1867 Actuar des Amtes Reinfeld und bei Reorganisation des Gerichtswesens Kirchspielvogt in Blankenese, worauf er mit Wartegeld ausser Function trat, 1871 commissarischer und 1872 Postdirector in Sonderburg bis 1. October 1877, in welchem Jahre er mit Pension abging.

Zur Feier der Einweihung der Siegesdenkmäler auf den Düppeler Höhen und bei Arnkiel. Sonderburg s. a. 8°.

Enige plattdütsche Vertelln un Rimels. Braunschweig, Harald Bruhn, 1878. 8°.

Beiträge von ihm finden sich in verschiedenen Blättern zerstreut.

92) **von Baudissin,** Wolf Karl Heinrich Friedrich, geb. 30. Jan. 1789 auf Gut Rantzau — — war auch Besitzer dieses im Kreise Plön

gelegenen Fideicommissgutes, starb in Dresden 4. April 1878. S. u. a. Beecks Handlexikon der Geschichte und Biographie, Berlin 1881, S. 44. Bornträger: Biographisches Schriftsteller-Lexikon S. 49.

Noch von ihm: Molières Lustspiele übersetzt. Band 3. (B. 1 u. 2 s. im Hauptwerk.) Leipzig 1868.

Uebersetzte Franc. Coppée zwei dramatische Dichtungen. Leipzig, Hirzel, 1874.

Uebersetzte: Italienisches Theater. Das. 1877.

***von Baudissin,** Wolf Wilhelm Friedrich, Graf, geb. 26. Sept. 1847 auf Sophienhof bei Preetz, Sohn des Oldenburgischen Kammerherrn Herm. W. v. B. und der Ida geb. Kohl, studirte seit 1866 in Erlangen, Berlin, Leipzig, Kiel Theologie und Orientalia, wurde 1870 in Leipzig Dr. philos., bestand 1871 das theol. Amtsexamen in Kiel (2. Char. m. s. r. A.), 1874 Licentiat in der theol. Facultät zu Leipzig, wo er sich gleichzeitig als Privatdocent habilitirte, im October 1876 ausserordentl. Prof. der Theol. in Strassburg, 1880 Ostern ordentl. Prof. das., 1881 ordentl. Prof. in Marburg.

Translationes antiquæ Arabicæ libri Jobi, quæ supersunt primum editæ. (Diss. inaug.) Lips. 1870. 8⁰.

Eulogius und Alvar. Ein Abschnitt spanischer Kirchengeschichte aus der Zeit der Maurenherrschaft. Leipzig 1872. 8⁰.

Moloch et Jahve sive de ratione inter deum Israelitarum et Molochum intercedente. Lips. 1874. 8⁰.

Studien zur semitischen Religionsgeschichte. H. 1. Leipzig 1876. H. 2. ib. 1878. 8⁰.

Beiträge zu verschiedenen theologischen und orientalischen Fachjournalen.

***Bauer,** Edgar, geb. 7. October 1820 in Charlottenburg, Bruder von Bruno Bauer, kam in Folge der Vorgänge von 1848 flüchtig aus Berlin 1849 nach Hamburg und Altona, wo ihn Dr. Otto Fock bei seiner norddeutschen freien Presse beschäftigte; führte während der Zeit den Namen Lange; entkam, als er 1851 vom Berliner Gericht als Mitarbeiter der norddeutschen freien Presse wegen Aufruhrs zu 8jährigem Gefängniss verurtheilt war (nach dem Moniteur des dates) nach England, war 1861 wieder in Deutschland und später in Altona, 1882 in Hannover. Vergl. ausser dem Moniteur des dates Otto Focks schlesw.-holst. Erinnerungen S. 173 und 174. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883 S. 276—277.

Hier kommen in Betracht die von ihm in Altona herausgegebenen kirchlichen Blätter, Zeitschrift für christliche Freiheit und christliches

Recht 1870—1872. Altona. 4⁰. Dann: christlich-politische Vierteljahrsschrift, Altonaer Staatszeitung, 1. October 1870 bis März 1872 (6 Quartale). Das.

Das deutsche Reich in seiner geschichtlichen Gestalt, zugleich ein Beitrag zur Prüfung des Ursprungs der Teutschen, Cherusker, Katten und Slaven. (2 Auflagen.) Altona 1872. 8⁰.

Die Wahrheit über die Internationale. Altona 1872.

Artikel V. Nebst einem Nachwort von C. St. A. Bille in Kopenhagen. Mit Karte. Altona 1873. 8⁰.

***Baumann,** Johann Andreas, geb. 18. März 1821 in Heiligenstedten, erhielt ausser dem Unterricht in der District-Schule 1837 und 1838 einige Privatstunden bei dem damaligen Redacteur des Itzehoer Wochenblattes, dem früheren Propsten Schröder, betrieb dann auf seiner Stelle in Heiligenstedten Bienenzucht und Gartenbau, war seit 1868 auch Gemeindevorsteher.

Gedichte von ihm in den Itzehoer Nachrichten (z. B. 1853 Nr. 12, 1863 Nr. 1, 10), in „die Zeit, Organ der nationalen Partei in Schlesw.-Holst." 1863 Nr. 51. Aufsätze in der von A. Schmidt herausgegebenen (Eichstädter) „Bienenzeitung", namentlich in Jahrg. 1865, Nr. 5 ein Gedicht „die alte Biene", das von Woodbury, einem hervorragenden Imker Englands, ins Englische übersetzt ward. (Nach dem Selbstbericht.)

96) **Baumgarten,** Michael, geb. 25. März 1812 in Haseldorf, — — seit 1865 Mitglied des Protestantenvereins, Abgeordneter für den Reichstag, wandte sich im April 1883 an Rector und Senat der Universität Rostock mit einer öffentlichen Erklärung, Sühne heischend nach 25jährigem Schweigen wegen des Consistorialerachtens vom 15. September 1857. (Vergl. noch über ihn H. H. Studt: Der treue Zeuge Prof. Dr. Baumgarten. Altona 1866. L. Stiebritz: Zur Geschichte der Predigt (Abth. 1, S. 101) Gotha 1875.

Von ihm noch: Der deutsche Protestantenverein und ein Mecklenburgischer Dunkelmann oder Unfug an hoher Stelle. Kiel 1865. 8⁰.

Rede über die Frage: Welche Stellung nimmt der Protestantenverein gegenüber der christologischen Frage ein? Gehalten auf dem 2. Protestantentag am 27. September 1867 in Neustadt a. d. H. Elberfeld, Friedrichs, 1867. 8⁰.

Schleiermacher, eine ihrer Erfüllung entgegengehende Weissagung der deutschen Volkskirche. Eine Festrede zum 100jährigen Geburtstage Schleiermachers, gehalten zu Berlin 25. November 1868. Berlin, G. Reimer, 1868. 8⁰.

Festpredigt für die Jahresfeier des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Herzogthum Meiningen, gehalten in Pössneck 28. Juli 1869. Pössneck 1869. 8°.

Zwölf kirchengeschichtliche Vorträge zur Beleuchtung der kirchlichen Gegenwart, gehalten in Bremen. Bremen, Müller, 1869. 8°.

Ein Wort zum Frieden in dem Bremer Kirchenstreit. (Aus dem norddeutschen Protestantenblatt.) Bremen, Heyse, 1869. 8°.

Herr Generalsuperintendent Dr. W. Hoffmann in Berlin vor den Richtersuhl der deutschen Christenheit gestellt. Berlin, G. Reimer, 1869. Fortsetzung das. 1870. 8°.

An S. M. Wilhelm I. König von Preussen. Ein nothgedrungenes Wort zum Schutz des deutschen Protestantenvereins. Berlin, Lüderitz, 1870. 8°.

Der Krieg und die Reichstagswahlen. Rostock 1871. 8°.

Der deutsche Protestantenverein ein heiliges Panier im neuen deutschen Reich. Berlin, Henschel, 1871. 8°.

Das neueste Blatt mecklenburgischer Kirchengeschichte oder die Ankündigung einer Appellation an den deutschen Reichstag. Rostock 1871. 8°.

Die Verheissung der furchtlosen Predigt für das deutsche Volk. Predigt. Berlin, Henschel, 1871. 8°.

Ein rückständiges Capitel für die mecklenburgische Reichstagsdebatte. Offenes Sendschreiben an Hrn. Prof. H. v. Treitschke. Rostock 1872. 8.

Der Protestantismus als politisches Princip im deutschen Reich. Bildet H. 9 des 1. Jahrgangs der von Holtzendorff und Oncken herausgegebenen deutschen Zeit- und Streitfragen. Berlin 1872. 8°.

Anti-Kliefoth oder die gefährlichste Reichsfeindschaft an einem Beispiel. Bildet H. 42 des 3. Jahrgangs der deutschen Zeit- und Streitfragen. Berlin 1874. 8°.

Kirchliche Zeitfragen in Vorlesungen. Rostock 1874. 8°.

Protestantische Volksfreiheit und Welfen-Skandal. Eine thatsächliche Appellation an das Gewissen aller „Bekenntnisstreuen". Bremen, Heinsius, 1876. 8°.

Eine Krisis innerhalb des deutschen Protestantenvereins. 1. u. 2. Aufl. Rostock, Werther, 1876. 8°.

Protestantische Antwort an Herrn Peter Reichensperger, Mitglied des deutschen Reichstags. Berlin, C. Heymann, 1876. 8°.

Lutherus redivivus oder die kirchliche Reaction, ihre Gefahr und ihre Ueberwindung. Frankfurt a. M. 1878. 8°.

Wider den Herrn Hofprediger Stöcker. Eine christliche Stimme über die Judenfrage. Berlin 1881. 8°. (Angez. Itzehoer Nachr. 1881 No. 57).

Dr. Martin Luther. Volksbuch zum Lutherfest. Rostock und Ludwigslust 1883. 8°.

Eine deutsche Reveille zum Lutherfest am 10. November 1883. Ludwigslust 1883. 8°.

Beiträge u. A. noch in „Itzeh. Nachr.": 1872 vom 11. Juli (Zum 25jährigen Jubiläum). — In der „Flensb. norddeutschen Zeitung" 1874, Nr. 326, 332 und 1875 No. 2, 5, 6, 9 (Offenes Sendschreiben an Pastor Ziese in Schleswig). — Zu den „protestantischen Vorträgen" (die kirchliche Gegenwart in dem Lichte des Tridentinischen Concils). In den von Holtzendorff u. Oncken herausgeg. Zeit- und Streitfragen, H. 75 (5. Jahrg. H. 11) Der Kampf um das Reichscivilstandsgesetz in der deutschen protestantischen Kirche.

97) **Baurmeister,** Cai Karl Heinrich, geb. 7. August 1798 auf Lenste im Amt Cismar — — gründete 1869 die Eutiner Volksbank, welche im März 1871 in Folge Einschreitens der richterlichen Behörden geschlossen wurde, der Gründer selbst wurde am 4. October 1872 zu 2jähriger Haft und 4jährigem Verlust der Bürgerrechte verurtheilt; 1873 im October vom König begnadigt, fing er sein Bankgeschäft unmittelbar wieder an, was zur Folge hatte, dass die Begnadigung annullirt wurde; lebte seit 22. Juni 1875 in Plön und wurde 1879 in Folge der u. ged. Broschüre, bereits 80jährig, wegen Beleidigung von der Kieler Strafkammer zu 9 Monaten Gefängniss verurtheilt und dies Urtheil im October s. J. vom Appellationsgericht bestätigt. (Vergl. die Broschüre: Ein Gründer vor Gericht. Criminalprocess gegen den Director der Eutiner Volksbank C. C. H. B. Hamburg, J. F. Richter, 1873).

Von ihm noch: Sanction des Justizmords durch die Grossherzogl. Oldenburgische Staatsregierung. Ein Beitrag zur Charakteristik kleinstaatlicher Justizverwaltung. Plön, im Selbstverlag, gedruckt bei Hammerich u. Lesser in Altona, 1877. 8°.

***Baurmeister,** Heinrich Christoph Theodor, geb. in Rendsburg 28. October 1840, studirte vorwiegend Naturwissenschaft, wurde 9. Mai 1868 promovirt (Dissertation blieb ungedruckt), Ostern 1864 bis dahin 1865 Hülfslehrer am Rendsburger Gymnasium, Michaelis 1865 const. 8. Lehrer am Glückstädter Gymnasium., fest angestellt 20. April 1866, 10. August 1871 3. ordentl. Lehrer, 30. December 1875 2. ord. Lehrer, 29. März 1879 2. Oberlehrer das.

Ueber electrische Widerstandsmaasse, im Osterprogr. des Glückstädter Gymnasiums 1872. Glückstadt 1872. 4°.

Geschichte der Hageltheorien, im Osterprogr. dess. Gymnas. 1877. Das. 1877. 4°.

98) **Beccau,** Christian Ulrich, geb. 20. März 1809 in Friedrichstadt — — Advocat in Husum, starb das. 3. October 1867.

***Bech,** Gregers Marcussen, geb. 28. Juni 1789 in Sönderballig im Kirchspiel Hoptrup, 1806 Schullehrer in Abkjer, Kirchspiel Wittsted, Propstei Hadersleben, besuchte 1808 das Seminar Bernstorffsminde bis 1811, 1812 Lehrer an der Fabrikschule Gudumlund, wie es scheint, noch in den 40er Jahren. Nach Erslew 1, 84 und Suppl. 1, S. 88.

Beiträge zum „cimbriske Merkur“ 1822, No. 48: Hvorledes kan den for Skole-Embedet bestemte Yngling erholde den fornödne Lærdom og Dannelse paa en for Staten lidet bekostelig Maade? Das. 1823 Nr. 2: En Stemme fra Jylland om den indbyrdes Underviisning; das. Nr. 5: Til Skolelærer Möller i Hou ang. Forslaget til en ny Plan for Almueskolelærernes Dannelse; das. Nr. 9: Lidenskab gjör blind; das. Nr. 37: Gjemt er ikke glemt. Ferner in Lindbergs Nord. Kirketidende 1836, No. 19: Hvorvidt Troen er en Skolesag. Et Brev til Grundtvig.

99) **Bechmann,** Georg Karl August, geb. 16. August 1834 in Nürnberg, — — Prof. der Rechte in Kiel, 25. November 1867 Seitens der Universität Kiel zum Mitglied des Herrenhauses gewählt, zu Ostern 1870 als ordentl. Prof. jur. nach Erlangen berufen.

Die Abhandlung in Bekker u. Muther's Jahrb. des gem. Rechts. V, S. 272—289 handelt über die sog. dos tacita (nicht tradita); der Titel der Abhandlung im „Archiv für civilistische Praxis“ B. 47, 1864, S. 25—50 (nicht B. 48, 1865) lautet: Ueber den Rechtsgrund des Eigenthumserwerbs durch Specification. — Eine Recension der Schrift: Das Römische Dotalrecht Abth. 1 (Erlangen 1863) in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1864 S. 1041—1056.

Von ihm noch als hierher gehörig: Zur Lehre vom Eigenthumserwerb durch Accession: im Progr. zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. Kiel 1867. 4°.

Dieselbe Schrift vermehrt und mit dem Titelzusatze „und von den Sachgesammtheiten“. Kiel, Schwers'sche Buchh., 1867. 8°.

Das Jus Postliminii und die lex Cornelia. Ein Beitrag zur Dogmatik des Römischen Rechts. Erlangen 1872. 8°.

99a) **Beck,** Caspar Laurids, geb. 21. April 1803 in Hadersleben, —— seit 13. Januar 1843 Pastor in Ostenfeld, Ständedeputirter 1854 bis 1860, R. v. D. 1. Januar 1859, starb 1872.

Beck, H., vom Landesverein für innere Mission in Schleswig-Holstein angestellt, ging 1882 nach seiner Heimath Bayern zurück).

Redigirte den 1. Jahrgang des Vereinsblatts des Landesvereins für innere Mission in Schleswig-Holstein Juli 1881 bis Juni 1882. Altona. 8⁰; auch den Missions-Theil des „Nachbarn", Ausgabe für Schleswig-Holstein bis 1882.

In dem von P. Chr. Hansen herausgegebenen Sammelwerke „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen" u. s. w. S. 284 ff: Die Rettungshäuser, S. 404: Die Jünglingsvereine, S. 518: Die Herbergen zur Heimath, S. 521: Die Mägdeherberge in Altona.

*Becker, Augustin Wilhelm, geb. 26. April 1837 in Verden, Hannover, Ostern 1862 in Stade exam., Mitglied des Pred.-Seminars in Lokkum, 1864 Adjunct in Arbergen, 1865 Lehrer am Haupt- u. Präparanden-Seminar und an der 1. Classe der höheren Töchterschule in Stade, 1869 Gymnasiallehrer in Verden, 1870 Pastor in Horneburg bei Stade, während des Krieges 1870 Feldprediger, 25. November 1874 Stiftsprediger in Eisenach, 21. December 1879 Pastor zu St. Nicolai in Kiel.

Vor seiner Uebersiedelung nach Kiel u. A.: Leitfaden für den Religions-Unterricht zur Vorbereitung auf die Confirmation. Gotha 1875. 2. Aufl. 1879. 8⁰.

Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen. Rede zur Einweihung des neuen Betsaales im Diakonissen-Hause zu Eisenach. Gotha 1878. 8⁰.

In Kiel liess er seinen Vortrag über Hausgottesdienst, in Neumünster beim Fest der inneren Mission gehalten, drucken.

Auch: Offener Brief an Se. Excellenz den Kultusminister Herrn v. Gossler anlässlich des Ministerialerlasses vom 22. August d. J. in der Disciplinar-Untersuchungssache gegen den Diaconus Lühr. Kiel, Druck der Verlags-Anstalt des „Norddeutschen Landwirth". 1883. 8⁰.

Die Einigkeit der christlichen Kirche. Predigt am 17. Sonntage n. Tr. über Ephes. 4, 1—6. Kiel, das. 1883. 8⁰.

*Becker, H., geb. zu Briesen in der Prov. Brandenburg, besuchte zu Kottbus das Gymnasium, studirte vorzugsweise Geschichte in Greifswald und Königsberg, bekleidete Anfang der 70er Jahre die Stelle eines Privatschulvorstehers in Ahrensböck und von Neujahr 1873 bis Ostern

*) Als Note sei hier angeführt: Georg Leonhard Beck, geb. 1842 zu Kreuzwertheim a. M., Bayern, Theologe, 1869 in Ansbach exam., 1873 Pfarrer zu Harsdorf, im November 1875 Pastor auf Amrum, 28. April 1878 auf Ansuchen entlassen.

1874 eine Seminarlehrerstelle in Segeberg, später an der Normal-Töchterschule in Frankfurt a. M., von wo er zum Dr. philos. promovirt wurde (Inaug.-Dissert.: „Die Krönung Karls des Grossen zum deutschen Kaiser") und nachher Rector an einer der Frankfurter Bürgerschulen. S. über ihn Herm. Christopher Lange's „Das K. evangel. Schullehrer-Seminar zu Segeberg", Rendsburg 1881, S. 198.

***Becker,** Johannes Julius Theodor, geb. 14. Februar 1840 in Baudach in der Lausitz, studirte Philologie in Halle, Berlin, wo er 1864 zum Dr. phil. promovirt wurde, stand von 1864 — 1869 als Lehrer am Pädagogium in Züllichau, von wo er 5. August 1869 zum Vorsteher der höheren Bürgerschule in Segeberg ernannt wurde, blieb in Segeberg bis 1875.

De sophistarum artium vestigiis apud Thucydidem diss. inaug. Berolini 1864. 8°.

Ein Blick in die Vergangenheit des Segeberger Schulwesens und Uebersicht über die Entwickelung der höheren Bürgerschule, im Osterprogramm der höheren Bürgerschule 1873. Segeberg 1873. 4°.

***Beckmann,** Emil August, geb. 25. Dec. 1843 zu Barmen, studirte Philologie, wurde 27. Dec. 1872 in Bonn Dr. philos., ist seit Herbst 1873 Lehrer an der Realschule in Altona.

Étude sur la langue et la versification de Malherbe. Elberfeld, Friedrichs, 1873. 8°.

In Strack's Central-Organ etc. 1875 Rec. über Heiners Lehrbuch der französischen Sprache 1. Cursus; in Herrig's Archiv B. 59, 1878, S. 205—238: Ueber das reflexive Verb im Englischen, nebst einem Verzeichniss Macaulayscher Constructionen; das. B. 64, 1880, S. 25—70: Ueber die doppelförmigen englischen Adjectiv-Adverbien. Nach dem Selbstbericht.

***Beckmann,** Heinrich Johann Karl, geb. 1. August 1829 in Rendsburg, nach der Confirmation erst im Administrativ- und Finanzfach beschäftigt, während des schleswig-holsteinischen Feldzuges 1849/50 dem 2. Jägercorps eingereiht, seit 1851 Stadtsecretariats-Gevollmächtigter, 26. Februar 1867 Stadtcassirer in Rendsburg, beim Wechsel des Bürgermeisterpostens auf seinen Antrag seit 1. August 1882 mit Pension in den Ruhestand versetzt, war Schriftführer im Comité für das Lornsen- und Landes-Denkmal.

Veröffentlichte 11 Predigten über das Vaterunser von Pastor Balemann (welchen vergl.) nach Aufzeichnungen eines Zuhörers. Bredstedt 1876. 8°.

Im „Rendsburger Wochenblatt" 1851, Nr. 64, 75, 1852, Nr. 1 u. 2: Das Gefecht bei Stenten und Neuduvenstedt, Erlebnisse aus der Recognoscirung bei Missunde. Ein Gefecht am Sylvestertage. 1854, Nr. 41 und 43: Entgegnung einer Bau-Kritik, das. 1863, Nr. 52, 67 und 79: Ueber das Vereins- und Wechsel-Geschäft. Die Ergebnisse der Disconto-Bank in Ripen. Vorschuss- und Creditvereine, das. 1876, Nr. 11: Zur sog. Zwangs-Anleihe-Frage. — In der „Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung" 1877, Nr. 106, 1878, Nr. 1 f. (als Pseudonym Pistorius) mehrere Gefechtsbeschreibungen und das. Nr. 148: Für das Lornsen-Denkmal. — Correspondenzen für die „Neue Zeitung" vom Mai 1876 bis Mitte Sept. 1877, für die „Norddeutsche Reichspost 1880 Ende Juni bis Ende Juli und 1881 Ende Sept. bis Mitte April 1882. — Mitgetheilt.

***Bedbur,** Claus, aus dem Hessischen stammend (?), kam während des ersten schlesw.-holst. Krieges nach Schleswig-Holstein, war nach demselben, 1852, eine Zeit lang Hauslehrer in Eiderstedt und lieferte von dort mehrere Beiträge in den „Dithmarscher und Eiderstedter Boten" und in andere Wochenblätter, später Redacteur des Telegraphen in Graz, 1869 Mitarbeiter der „Altonaer Zeitung", 1871 zeitweilig Redacteur der „Reform" in Hamburg, später Redacteur des im Februar 1873 eingegangenen Strassburger Tageblatts.

***Beeck,** Hans Christian Heinrich Wilhelm, geb. in Barkau, Bruder des nachfolgenden Nicol. B., Jurist, bestand im Herbst 1867 das juristische Amtsexamen beim Appellationsgericht in Kiel, Dr. jur., 1868 Assessor beim Amtsgericht in Preetz, 1872 Staatsanwalts-Gehülfe beim Kreisgericht in Flensburg und 1876 beim Kreisgericht in Altona, 1877 Staatsanwalt in Hamburg, im Juli oder Anfang August 1883 Landrichter in Hamburg.

Juristische Inaug.-Dissertation?

***Beeck,** Nicolaus, geb. in Barkau, Sohn des Unterpropsten des Klosters Preetz Hans B. († 14. Juli 1872), Philologe und Historiker, in Kiel um 1875 zum Doctor promovirt, absolvirte am Flensburger Gymnasium bis Ostern 1877 sein Probejahr, später Lehrer an der Cadetten-Anstalt in Lichterfelde bei Berlin.

Analecta ad historiam Novi-Monasterii 1) Versus de vita Vicelini cum epistola Sidonii, 2) de translatione Vicelini, 3) Versus de venerando Vicelino, 4) de venerabili Vicelino, 5) Ordo præpositorum nostri monasterii, in B. 4 der Quellensammlung der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte S. 127 ff. Auch separat Kiel

1875. 8°. — De inclito Adolpho comite Holzacie, ordinis minorum in Kyl, in ders. Quellensammlung a. a. O. S. 205 ff.

Alte Drucke der Flensburger Gymnasialbibliothek, im Flensburger Gymnasialprogr. 1877. 4°.

Handlexikon der Geschichte und Biographie. Historisch-biographische Daten in alphabetischer Ordnung. Berlin, Bolms Verlag, 1881. 8°.

Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, u. a. Zeitschrift für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 4, Kiel 1873: Kleinere Mittheilungen.

***Beermann,** Friedrich Heinrich Matthias, geb. 26. Januar 1814 in Lassahn, war 1838 Landmesser und nach bestandenem Forstexamen 21. Februar 1851 constituirter und 24. Juni dess. Jahres Gehegereiter im Flensburger District bis 1863. Aus Erslew Supplem. 1, 99.

De Buttlarske og Biermanske Culturmethoder samt nogle Bemerkninger angaaende Ege- og Böge-Skovene paa Spessartbjergne. (En Jndberetning til det kgl. Rentekammer.) Med en Lithogr. Kbh. 1849.

Anviisning til Skov- og Hegesplantning, især for Landmænd i skovlöse Egne. 2. Udgave bearbeidet efter Landhuusholdningsselskabets Opfordring. Med 2 lithogr. Afbildninger. Kbh. 1852.

In Halds Tidsskrift for Landökonomie N. R. B. 9, S. 91 bis 103: Forslag til Forsög navnlig med Gjennemhugninger.

***Begemann,** Karl August Friedrich Wilhelm, geb. 1784, Theologe, seit 1823 Prediger der deutsch-niederländischen, darauf seit 1831 der evangelisch-reformirten Gemeinde in Altona, wo er im Juli 1868 starb.

Aufforderung zum gewissenhaften Gebrauch der Zeit. Predigt am 1. Januar 1833 gehalten. Altona, Aue, 1833. 8°.

102) **Behn,** Wilhelm Friedrich Georg, geb. in Kiel 25. December 1808; sein Vater der Justizrath und Cassirer bei der schleswig-holsteinischen Hauptkasse in Rendsburg Peter B., seine Mutter Johanna Christine, geb. Kraus; unser B. besuchte das Gymnasium Schulpforte von 1824—1828 unter Ilgen, Lange, Jacobs, Koberstein; 12. Sept. 1832 in Kiel Dr. med., nach der Promotion in Berlin, wo seit Ostern 1833 der berühmte Physiologe J. Müller, Mich. 1833 Privatdocent in Kiel, Ostern bis Michaelis 1834 in Paris, 1837 a. P. der Anatomie und Physiol. in Kiel und Director des zool. Museums; 1845—1848 mit der „Galathea“; 31. Aug. 1848 o. P. und in Folge der Verordnungen vom 13. Juli und 2. Sept. 1864 fungirender Director des schleswig-holsteinischen Sanitätscollegiums; Vertreter der Universität bei den Ständen; 1857 Mit-

glied der königl. dän. Gesellschaft der Wissenschaft; vom 1. October 1867 mit 1583 Thalern pensionirt; 1870 Präsident der „Leopoldina" in Dresden und als solcher wiedergewählt April 1876; starb in Dresden 14. Mai 1878.

Von ihm noch in den Annales des sciences naturelles 2. Serie Zoologie T. 4 (1835), p. 5—12. (Decouverte d'une circulation de fluide nutritif dans les pattes de plusieurs insectes hémiptéres, deutsch in Müller's Archiv für Physiologie und Anatomie, 1835, p. 554—562.) In Müller's Archiv 1835, S. 516—525 (Ueber den Einfluss des Pulses auf die Bewegung der Körpertheile). In (Rau und Hanssen's) Archiv der politischen Oeconomie, N. F. B. 9, H. 1 (Ueber die Bevölkerungsverhältnisse der Philippinen). Mehrere kleinere Aufsätze in Frorieps „Notizen", auch Beitrag in dem Berichte über die Naturforscher-Versammlung in Bremen 1844. — Eine Rec. seiner Ausgabe von G. Cuviers Briefen in „Gött. gel. Anzeigen" 1846, S. 476 ff.

War Herausgeber der Leopoldina von Heft 7, 1871/72 bis H. 13, 1877. Dresden und Halle. 4°. H. 14 von ihm und C. H. Knoblauch. Das. 1878. (Nachträglich nach dem Autogramm.)

***Behrens,** Adolf Martin Arnold, geb. 10. October 1845 zu Hüttenkratt, Kirchsp. Flintbeck bei Kiel, besuchte das Christianeum zu Altona, studirte Medicin in Kiel, machte das. 1877 sein Staatsexamen, auch Dr. med. et chir., und ist seit demselben Jahre Arzt in Ottensen.

In Göschens „Deutsche Klinik" 1873, No. 1: Kaltwasserbehandlung des Abdominaltyphus in der Kieler Poliklinik. — Revidirt.

104) **Behrens,** Hugo, Ingenieur an der Altona-Kieler Eisenbahn; in der Sache wegen der vom Zahlmeister Stavenow und dem Literaten Bartels wider ihn erhobenen Beschuldigung durch Erkenntniss des A.-G. zu Kiel vom 23. Januar 1868 freigesprochen; starb 6. April 1874 in Ottensen.

Noch von ihm: Entwässerung der Haaler Niederung. Bericht an den Vorstand des Haideculturvereins für Schlesw-Holst. Altona 1874.

***Behrens,** Theodor Heinrich, geb. in Büsum, N.-D., Sohn des Pastoren das., 1868 Dr. phil. in Kiel und dann Lehrer der Naturwissenschaften an der Seekadetten-Anstalt, seit 1869 auch Privatdocent derselben Wissenschaften und Assistent am physiologischen Institut, November 1874 Prof. der Physik am Polytechnikum in Delff in Holland.

Die Krystalliten. Microscopische Studien über verzögerte Krystallbildung. Kiel, K. v. Wechmar, 1874. 8° mit 2 Kupfern.

In Sitzungsberichten der Wiener Akademie 1871, Abth. I., December, B. 64 (microscopische Untersuchungen über die Opale). In den Schriften des naturwissensch. Vereins für Schleswig-Holstein, B. 1 (Kiel 1875), S. 188—192 (Ein meteorologisches Staatsinstitut in Nord-Amerika).

***Behrmann,** Konrad Georg Christian, geb. 15. November 1846 in Hamburg, daselbst als Theologe examinirt 1869, 1870 Pastor in Curslack, Vierlanden, Januar 1872 Diaconus zu St. Michaelis in Hamburg, 8. September 1873, eingeführt 30. November, Pastor an St. Nicolai in Kiel, 12. October 1879 Hauptpastor zu St. Michaelis in Hamburg.

Bibelstunden. Th. 1: Die Bergpredigt des Herrn. Th. 2: Die Gleichnisse unseres Herrn Jesu Christi. Hälfte 1. Kiel, Homann. 1876—1878. 8°.

Klaus Harms. Eine Predigt und ein Vortrag. Kiel 1878.

106) **Behrns,** Hermann, geb. 2. November 1835 (nicht 1865) — — seit Michaelis 1864 5. Lehrer am Gymnasium in Hadersleben, starb 21. December 1866 in Hadersleben.

***Bendix,** Ludwig, geb. in Altona, wurde in Kiel 1844 zum Dr. med. et chir. promovirt und ist Arzt in Altona.

De ophthalmia granulari quæ hieme a. 1843 et æstate 1844 inter opifices, qui in via ferrea Altonana et Kiliensi opus fecerunt, erupit. Kiliæ 1844. 8°.

109) **Bendixen,** Jakob Friedrich Martini, geb. 18. Januar 1805 in Flensburg — — trat zum 1. October 1869 vom Rectorat am Plöner Gymnasium mit Pension in den Ruhestand, feierte 29. April 1879 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, in Folge dessen die Universität Jena, wo er promovirt war, ihm das Diplom erneuerte, starb 27. November 1879 in Glücksburg.

Von ihm noch: Der alte Staat des Aristoteles, eine Replik gegen L. Spengels Kritik, im Osterprogr. 1868 der Plöner Schule. Erschien auch im Buchhandel, Hamburg, Mauke Söhne, 1868. 4°. (Rec. v. Fr. Susemihl in Fleckeisens Jahrbb. 1869.)

***Bendsen,** Bende, geb. 10. December 1787 in Risum, besuchte 1807 ein Jahr lang das Seminar in Kiel und war dann 3 Jahre Hauslehrer in Odensee bei Kaufmann Salomon, gründete 1812 in Arreskjöbing auf Arröe eine Privatschule, starb 1875 im November. (Er war bekannt als Magnetiseur.)

Seine Mitarbeiten zu Kiefer und Eschenmayer's Archiv für thierischen Magnetismus s. im Erslew 1, 99 (daraus in den „Prov.-Ber."

1827, H. 4, S. 107 ff.: das zweite Gesicht). — Im Bericht der antiq. Gesellsch. I, 14, IV, 33: (Ueber die Alterthümer auf Arröe).

Die nordfriesische Sprache in der Moringer Mundart. Herausgeg. v. M. de Vries. Leiden 1860. 8°. (Vergl. Manicus: Om Nordfrisisk, in den Slesv. Prov.-Efterr. B. 2, 1 und Michelsen, Nordfriesland im Mittelalter S. 286.) Vergl. über ihn C. E. Carstens in Zeitschr. der Ges. für schlesw.-holst.-lauenb. Gesch. B. 7 (Kiel 1877), S. 333 ff.

***Bendz,** Klaus Frederik Wilhelm, geb. 21. Febr. 1813 in Kopenhagen, studirte dort Theologie, 1849 Pastor auf Thunœ, Fühnen, 1853 Pastor in Oesterhornum, Viborg-Stift, Jütland, 1860 Pastor in Lysabbel auf Alsen, starb das. 28. Januar 1880. Vergl. Erslew Suppl. 1, S. 107.

Hierher gehören keine der dort aufgeführten Schriften theils theol.-exegetischen, theils kirchengeschichtlichen und literarischen Inhalts.

***Benthin,** Otto, geb. 28. Mai 1854 zu Wrist, besuchte $2^1/_2$ Jahre lang das Realgymnasium in Rendsburg bis Michaelis 1874, studirte Medicin in Marburg, Kiel, wo er im Winter 1879/80 die medicinische Staatsprüfung bestand und 1880 promovirt wurde.

Ueber Resection des Fussgelenks nebst Veröffentlichung einschlägiger Fälle aus der Kieler chirurgischen Klinik. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°.

112) **Berblinger,** Karl Wilhelm Theodor, geb. 13. Dec. 1839 in Plön — — 8. Lehrer am Gymnasium in Glückstadt, 6. Mai 1865 Collaborator, 29. December 1871 1. ordentlicher, später Oberlehrer am Rendsburger Real-Gymnasium.

Von ihm noch: Das Hôtel Rambouillet und seine kulturgeschichtliche Bedeutung, im Osterprogr. des Rendsburger Real-Gymnasiums 1875. Rendsburg 1875. 4°.

Gerhard der Grosse von Holstein und seine Residenz Rendsburg. Mit einem autographischen Abdruck der Schenkungsurkunde vom 6. November 1339, im Osterprogr. desselben Realgymnasiums 1881. Auch im Buchhandel, Rendsburg, Ehlers, 1881. 4°.

113) **Berch,** Ernst Andreas, geb. 8. Oct. 1839 in Schleswig, — — rückte 1865 zum 2. Gymnasiallehrer am Kieler Gymnasium auf, seit Ostern 1876 Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Frankfurt a. M.

Einige Bemerkungen über die modale und temporale Bedeutung des griechischen Particips, im „Festgruss des Lehrercollegiums des Kieler Gymnasiums an die 27. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner“. Kiel, Homann, 1869.

Katalog der Bibliothek der Kieler Gelehrtenschule. Kiel 1874. 8⁰.
Die Bedeutung der Ate bei Aeschylus, im Osterprogramm des städtischen Gymnasiums in Frankfurt a. M. 1876.

***Berendsen,** Georg, geb. in Schleswig, besuchte die Gymnasien in Flensburg und Schleswig, an welchem letzteren er 1877 das Maturitäts-Examen bestand, studirte Medicin in Würzburg und Kiel und wurde hier 1883 promovirt.

Die Esmarch'sche Methode der Hasenscharten-Operation. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8⁰.

***Berg,** Karl Heinrich August, geb. in Plön, 1852 in Kiel zum Dr. med. promovirt, Arzt in Bornhöved.

De gastrectasia diss. inaug. Kiliæ 1852. 8⁰.

***Berg,** Theodor, Färbermeister in Heiligenhafen.

Practisches Handbuch für Färber. Selbstverlag. Druck von Wiese in Heiligenhafen 1863. 8⁰.

116) **v. Berger,** Johann Erich. Vergl. über ihn noch Erslew, B. 1, S. 111—112, Suppl. B. 1, S. 213.

Briefe von ihm in J. H. Fichte: Joh. G. Fichte's Leben und literarischer Briefwechsel. (2. Aufl.) Leipzig 1862.

***Berke,** Albert August Waldemar, geb. 16. Februar 1841 zu Ruptau, Regierungsbez. Oppeln in Schlesien, wurde 1866 in Berlin zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Augustenburg.

De apoplexia cerebri diss. inaug. Berolini 1866. 8⁰.

***Berkhoff,** J., Provinzial-Steuer-Secretär in Altona.

Tabellen über Reichs- und preussische Stempel- resp. Erbschaftssteuer. Altona, Harder, 1881.

***Bernhard,** Johann Christian Heinrich, geb. 1846 in Boren, studirte Theologie, 1873 exam., Pastor in Simonsberg, 1875 Pastor an der alten Kirche auf Pellworm bis 18. April 1882, um welche Zeit er zum 2. Prediger an St. Lorenz in Lübeck gewählt wurde.

Aus Nordfriesland. Skizzen. Hagen und Leipzig 1882. 8⁰.

***Bernhardt,** Marcus, geb. 8. Mai 1852 in Glückstadt, wo er die Bürgerschule besuchte, Segeberger Seminarist, 1874 examinirt, Lehrer an der Oldesloer Stadtschule, 1876 erst interimistisch, dann definitiv Lehrer der Vorschule der höheren Bürgerschule in Sonderburg, bestand 15.—18. September 1879 in Tondern die Prüfung für Mittelschulen.

Der erste Rechnenunterricht an der Hand eines wenig bekannten Veranschaulichungsmittels, im Programm der höheren Bürgerschule in Sonderburg 1877. 4°.

Der erste Leseunterricht nach der reinen Lautirmethode. Sonderburg 1883. 8°. (Beilage zum Progr. des Sonderburger Realprogymnasiums.)

123) **Bertelsen,** Nis., geb. 5. März 1815 zu Holm, Amt Norburg — — starb als Pastor in Bjolderup 25. December 1864.

Die zuletzt erwähnte Predigt mit dem Titel: „Die trüben Bilder des vergangenen Jahres" erschien Friedrichstadt 1860. 8°.

***Bertheau,** Friedrich, geb. 1851 in Göttingen, wo er bis Ostern 1875 das Gymnasium besuchte, studirte dann ebendort neuere Philologie und Geschichte, wurde 1874 zum Dr. phil. promovirt, absolvirte in Altona 1875/76 sein Probejahr, Michaelis 1876 Lehrer am Husumer, Michaelis 1877 am Haderslebener und Ostern 1881 am Ratzeburger Gymnasium.

Die gesta Trevirorum von 1152—1259. Inaug.-Diss. Göttingen 1874. 8°.

***Bertheau,** Wilhelm, geb. in Kiel, studirte die Rechte in Kiel und Göttingen, trat nach seinem Examen in die Redaction der Kieler Zeitung, war seit 1870 in der Redaction des Hamburger Correspondenten thätig, für dessen politischen Theil er die skandinavischen Länder berücksichtigte; starb in Hamburg 25./26. April 1872 am Herzschlage.

***v. Bertouch,** Erich Johann, Hardesvogt und Stadtpräsident in Friedrichstadt, 1868 gleichzeitig Kasse-Curator der Steuerkasse in Süderstapel, soll in demselben Jahre als Regierungsrath nach Liegnitz gekommen sein, wo er, brieflicher Mittheilung nach, jetzt nicht mehr ist. (Ob identisch mit dem Lieutenant v. B. während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges?)

Blicke in Nordfrieslands Vergangenheit. Flensburg 1865. 8°.

***Beschnidt,** Emil, geb. 19. Mai 1854 in Delitzsch, Provinz Sachsen, studirte neuere Philologie in Marburg und Berlin, wurde in Marburg zum Dr. phil. promovirt und pro fac. doc. examinirt, dann in England, Mich. 1879 an der Realschule in Neumünster, von wo er 1883 verzogen war.

Die Biographie des Trobadors Guillem de Capestaing und ihr historischer Werth. Inaug.-Diss. Marburg 1879. 8°.

124) **Beseler,** Karl Georg (nicht August) Christoph, geb. 2. November 1809 zu Rödemis, — — seit Ostern 1856 Professor der Rechte in Berlin, Geh. Justizrath, im Januar 1874 und wiederholt bis 1882 im 6. schlesw.-holst. Wahlkreis zum Reichtstagsabgeordneten gewählt, seit Febr. 1875 auch lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, repräsentirt von der Universität Berlin, Inhaber des R. A.-O. 2. Klasse m. d. Schl.

Von seinem System des gemeinen deutschen Privatrechts erschien 2. Aufl. Berlin, Weidmann, 1866. 3. Aufl. Abth. 1. 2. das. 1873.

Noch von ihm: Mit Bruns, Homeyer, Mommsen, Rudorff: Symbolæ Bethmanno-Holwegio oblatæ die XII. Sept. 1868. Berolini 1868.

Im Verein mit M. Haupt, Th. Mommsen, Karl Müllenhoff: Festgabe für Gustav Homeyer zum 28. Juli 1871. Berlin 1871. Von ihm S. 3—25: Ueber die Gesetzeskraft der Capitularien.

Rede, gehalten in der Sitzung des Reichstags vom 9. Juni 1879. Nach dem stenographischen Bericht. Berlin, Weidmann, 1879. 8⁰.

125) **Beseler,** Wilhelm Hartwig, geb. 3. März 1806 in Marienhausen, Jever, Grossherzogthum Oldenburg, — — seit 1861 Curator der Universität Bonn, W. Geh. R., Excellenz, 20. Mai 1871 von der juristischen Facultät das. hon. et obs. c. zum Dr. jur. ernannt, 18. Januar 1874 Inhaber des R. A.-O. mit Eichenlaub, feierte 25. October 1883 im Kreise seiner Familie die goldene Hochzeit.

***Bestmann,** Hugo Johannes, geb. 1854 in Delve, Sohn des dortigen, 1878 17. October verstorbenen Pastoren Adolf Heinrich Dietrich B., studirte Theologie in Leipzig, Tübingen, Kiel, wo er 1875 das theol. Amtsexamen (mit dem 2. m. r. A.) und Ostern dess. J. auch die wissenschaftliche Staatsprüfung absolvirte, dann in Erlangen, wo er 1877 die theol. Licentiatenwürde erwarb und sich als Privatdocent habilitirte.

Qua ratione Augustinus notiones philosophiæ græcæ ad dogmata anthropologica describenda adhibuerit. Erlangen 1877. 8⁰. (Inaug.-Diss. für die Licentiaten-Würde.)

Geschichte der christlichen Sitte. Th. 1. Die sittlichen Stadien in ihrer geschichtlichen Entwickelung dargestellt. Nördlingen 1880. 8⁰. (Von Th. 2 ist bisher Heft 1 erschienen.)

Gab mit J. Biernatzki heraus eine Uebersetzung von Kierkegaards Schriften, Erlangen 1881.

Die theologische Wissenschaft und die Ritschl'sche Schule. Eine Streitschrift. Nördlingen, Beck, 1881. 8⁰.

***Beuck,** Karl M. T., geb. 3. Januar zu Neustadt i. H., bis Ostern 1869 auf dem Domgymnasium in Schleswig, studirte Medicin in Kiel,

Leipzig und wieder in Kiel, wo er die Examina bestand und im Mai 1874 promovirt wurde (die Inaug.-Diss. ist nachgeliefert), Arzt in Albersdorf.

Die Resection des Fussgelenks insbesondere bei Caries. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4⁰.

***Beumer,** Wilhelm, geb. 3. August 1848 zu Obrighoven bei Wesel, nur zeitweilig in unserer Provinz, Dr. philos., von dem ausser der hier in Betracht kommenden zwei in Detmold 1876 und 1877 erschienene pädagogische Schriften bekannt sind. S. Jos. Kürschners Liter.-Kalender für 1883, S. 284.

Kaisertage in Schleswig. Dem Volke zur Erinnerung geschildert. Schleswig, Mewes, 1881. 8⁰.

Einzelne Beiträge in den „Itzehoer Nachrichten" der letzten Jahre.

***Beuthien,** Angelius, geb. 8. December 1834 zu Pronsdorf, bis zum 8. Jahre von Hauslehrern, dann in der Dom- und Petri-Schule in Lübeck gebildet, betrieb nach der Confirmation bis 1866 Landwirthschaft, dann bis 1876 Kaufmannsschaft, hierauf schriftstellerisch thätig und dann wieder Kaufmann in Lübeck. S. Jos. Kürschners deutscher Liter.-Kalender für 1883, S. 284.

Sleswig-holsteener Buerngeschichten. 1. Geschich. Klaas Hinnerk. B. 1. Lübeck, 1876 B. 1, 2. Aufl. B. 2 u. 3. Braunschweig 1878. 2. Geschich.: De latinsch Buer un sien Nabers. Kiel, Lipsius u. Tischer, 1880. 8⁰.

Halfblod. En Roman ut Sleswig-Holsteen. B. 1. 2. Lübeck, 1880. 8⁰. 2. Aufl. das. 1881.

Gab 1881/82 die humoristisch-satyrische Wochenschrift „der Spottvogel" heraus.

Das bei Kirschner angeführte Schauspiel „Senator Jaspersen", worin der verstorbene Ernst Rethwisch die Titelrolle spielte, ist mehrfach aufgeführt. Das zweite Schauspiel „Die schwarze Dame" wird zusammen mit lyrischen Gedichten demnächst erscheinen. — Revidirt.

132) **v. Bielke,** Hermann, geb. 13. Juli 1804 in Kopenhagen — — hielt sich Ende der 40er Jahre auch in Hamburg auf, soll seitdem gestorben sein.

Noch von ihm: Der Bernstein. Ein wichtiges Naturproduct des Königreichs Dänemark, der Herzogthümer Schleswig und Holstein, sowie des Grossherzogthums Mecklenburg und anderer Gegenden des nördlichen Deutschlands. Hamburg, Kittler, 1845.

Anleitung zur zeitgemässen Förderung des Flachsbaues. Das. 1846. 8⁰.

***Biernatzki,** Charlotte Johanna, geb. From, Gattin von Karl Leonhard Biernatzki (No. 135, wo der Schlusssatz des biographischen

Theils hiernach zu berichtigen ist). Sie bedient sich als Schriftstellerin der Buchstaben C. J.

Aus Schutzengels Tagebuch. Erzählung für Kinder. Mit Vorwort von K. L. Biernatzki u. einer Lithogr. Berlin, D. A. Wohlgemuth 1855.

Marna. Eingeführt durch F. W. Krummacher. Berlin, Herrosé, 1857. 2. Aufl. Neu-Ruppin, Oehmigke, 1866.

Wilde Veilchen. Mit Vorwort von K. L. Biernatzki u. einer Lithogr. Stuttgart, Schmidt und Spring, 1859.

***Biernatzki,** Jan Jelles Friedrich Wilhelm, geb. 20. April 1855 in Berlin (Alt-Schöneberg), Sohn des nachfolgenden Karl Leonhard B. (No. 135), widmete sich, nachdem er seit 1859 in Altona gebildet war, seit 1870 erst praktisch, dann theoretisch der Landwirthschaft, studirte in Kiel, wo er nach Beendigung seiner Universäts-Studien noch seinen Wohnsitz hat.

Redigirt seit 1881 den „Norddeutschen Landwirth" in Kiel, seit 1883 die in Hamburg erscheinende „Norddeutsche landwirthschaftliche Zeitung", ausserdem die im Juli 1883 ebenfalls in Hamburg herausgegebene „Offizielle Ausstellungs-Zeitung für die interationale landwirthschaftliche Thier-Ausstellung", ist auch für sonstige Fachblätter und Zeitschriften, z. B. für das „Journal für Landwirthschaft" von Prof. Drechsler, die „Deutsche landwirthschaftliche Presse", Fühlings „landwirthschaftliche Zeitung", ebenfalls für grössere und kleinere Tagesblätter, z. B. „Kreuz-Zeitung", „Tägliche Rundschau", „Hamburger Nachrichten", „Itzehoer Nachrichten" etc. mit vorwiegend landwirthschaftlichen Beiträgen thätig.

Mit Benno Martiny in Berlin: Die Zuchtbuchführung für Rindvieh, an einem Beispiel aus der Praxis erläutert. Bremen 1882. gr. 8°.

Mit demselben: Was heisst Viehzüchten und was sollen Viehzuchtvereine. Ein Wort für deutsche Züchter und Zuchtvereine. Berlin, Hamburg, Kiel, Verlagsanstalt des „Norddeutschen Landwirth" 1883. 12°.

In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung: Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen, Kiel 1882, S. 143 ff. Die Viehversicherung; S. 474 ff.: Das landwirthschaftliche Vereins- und Genossenschaftswesen.

133) **Biernatzki,** Jürgen Hermann, geb. 23. März 1818 in Altona — — — vom Herbst 1865 bis 1870 zu Fliegenfelde bei Reinfeld, wo er sich angekauft hatte, 1871—1875 besass er den am Südende des Plöner Sees belegenen Hof Pehmen, jetzt wohnt er auf seinem Besitz Ahrensböker Hof.

Von ihm noch: Historische Uebersicht über die Entstehung und die Zusammensetzung der vormaligen Herzogthümer Schleswig und Holstein: im Ministerialblatt des Ministeriums des Innern für 1867, No. 8, S. 241 f. — Ausführliche Recension über die Karte des deutschen Reichs in 674 Blättern (Berlin 1880): im Neustädter Wochenblatt 1880, Nr. 76 und im Milit. Wochenblatt 1880. —

Demnächst: Reinfeld in Holstein nach der Aufnahme von Ludewig aus der Zeit von 1750 auf der Eutiner Bibliothek, reducirt von H. Biernatzki. Die Karte erschien im Druck und Verlag von L. Schmidt, Lübeck. 1883. — Nach dem Selbstbericht. — Nach einer Mittheilung wurde er auch wiederholt von Geerz mit der Revision der Generalstabskartenblätter aus der Provinz Schleswig-Holstein betraut.

***Biernatzki,** Karl Johann Christoph, geb. 31. December 1849 in Friedrichstadt a. d. E., Sohn von Karl Leonhard B. (Nr. 135), verlebte seine Kindheit in Kassel, Berlin, Altona, wo er das Gymnasium absolvirte, studirte Theologie in Erlangen, Leipzig, Kiel, diente im Kriege als Freiwilliger, examinirt Michaelis 1874, 6. December dess. Jahres ord. Adjunct in Probsteierhagen, später desgleichen in Olderup und Haddebye, 21. November 1878 Pastor in Bargum, Propstei Husum-Bredstedt.

Beiträge als Essayist und Novellist für „Daheim", „Illustrirte Zeitung" in Leipzig, „Quellwasser für's Haus" etc., meist Skizzen über Werke der Malerei, Bildhauerei und Tonkunst, auch einige Erzählungen, Novellen und Reisebeschreibungen.

Mit Hugo J. Bestmann und H. C. Ketels betheiligt an einer im Erscheinen begriffenen Uebersetzung von Kierkegaards Schriften. (Erlangen 1881 ff.).

135) **Biernatzki,** Karl Leonhard, geb. 28. December 1815 in Altona — — 1866 zum Compastor in Altona ernannt, wo er noch wirkt.

Von ihm noch eine No. II der anonym erschienenen Schrift „von Schleswig-Holsteins Erhebung", wovon nur 1 im Hauptwerk angeführt ist, „das Jahr 1849", Altona 1850. 8°.

Eine neue Ausgabe der Jahrgänge 1846—1850 seines Volksbuches u. d. T.: „Scenen und Geschichten aus Schleswig-Holstein". 2 Bde. Altona, Händcke u. Lehmkuhl, 1850.

Beiträge zur Kunde Chinas und Ostasiens in besonderer Beziehung auf die Missionssache B. 1, H. 1—3. Kassel 1853. 8°. Vergl. „Ausland" 1854, Nr. 16, S. 374.

Die Recensionen und Besprechungen, die er seit 1853 für die „Göttinger gelehrten Anzeigen" lieferte, wurden nach 1866 noch fortgesetzt. — Einzelnes in dem in Kiel 1879 und 1880 von Christian

Jenssen herausgegebenen „schlesw.-holst. Sonntagsblatt" namentlich 1879, S. 111 u. 119: Proben chinesischer Poesie.

Luther und die 95 Thesen. Vortrag, gehalten am 10. October 1883 im Männerverein zu Altona. Kiel, K. Biernatzki, 1883. 8⁰.

***Bjerrum,** Niels Christensen, geb. zu Dover, Krchsp. Lintrup, Amt Hadersleben, Seminarist in Skaarup, 1835 exam., Küster und Lehrer in Randböl im Stifte Ripen, 8. Juni 1851 in Skanderup.

Choralbog for Almueskoler. Kbh. 1842. 4⁰. 2. Opl. das. 1845. 8⁰.

Tavleregnings-Apparat eller tabellarisk ordnede Opgaver til Tavleregning for Kjöbstad- og Landsbyskoler. Das. 1845. Zifferbog, das. 1847.

***Biese,** Karl Julius Adolf Alfred, geb. 25. Februar 1856 zu Putbus auf Rügen, studirte Philologie in Bonn, Greifswald, Kiel, wo er 1878 zum Dr. philos. promovirt wurde, 1879 Probecandidat, Ostern 1880 Lehrer am Kieler Gymnasium.

De objecto interno apud Plautum et Terentium atque de transitu verbalium notionum diss. inaug. Kiliæ 1878. 4⁰.

Die Entwickelung des Naturgefühls bei den Griechen u. Römern. Th. 1. Kiel 1882. 8⁰.

Einzelne Artikel u. a. in der „Kieler Zeitung", namentlich 1883, Novbr., die Berechtigung der Realschulen neben den Gymnasien betr.

138) **Binzer,** August, geb. 30. Mai 1793 in Kiel — — Nachdem 1832 von Köhnke das Erziehungsinstitut in Nienstädten, dessen Mitdirigent B. war, aufgegeben worden, hielt letzterer sich an verschiedenen Orten auf, wohl erst in Altona, dann in Leipzig und Köln, ging 1845 mit A. Becher, mit dem er ein Organ für Handel und Gewerbe herausgegeben hatte, nach Wien, lebte längere Zeit in Alt-Aussee in Obersteiermark, starb bei seinem Schwiegersohn, dem kgl. preuss. Oberst Colomb, 20. März 1868 in Neisse. Nach der Todes-Anzeige war er Ehrenmitglied des Frankfurter Hochstifts. Vergl. über ihn noch „Hamb. Nachr." vom 27. März 1868 (unter der Rubrik Vermischtes), „Augsb. Allg. Ztg." 1868, Nr. 86 u. 90 (u. daraus Alt. Merk. 1868 No. 79.): Nachruf an ihn von seinem Sohn K. v. Binzer; Gartenlaube 1868, Nr. 25, S. 389 bis 391 (v. Fr. Hoffmann). Erwähnt ist er auch in Jansens „Uwe Jens Lornsen" S. 268. — Verh. mit Emilie Freiin v. Gerschau. (Dieselbe soll mit gearbeitet haben an den s. nom. Beer herausgegebenen 3 Bänden von Erzählungen u. Novellen. Leipzig 1835, die doch n. A. von Binzer allein sind, und auch an der Schrift „Venedig im Jahre 1844" (nicht 1841). Pesth 1845. 8⁰. Bekannt sind Binzer's Burschenschaftslieder „Stosst an"

und „Wir hatten gebauet". Sein jüngster Sohn fiel als österr. Offizier in Ungarn.

Von ihm ist nach einem im Kieler Stadtarchiv befindlichen Schreiben die Schrift: „Welche Folgen möchten von einer repräsentativen Verfassung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein in Beziehung auf Geld- und Handelsangelegenheiten zu erwarten sein. Kiel 1830. 8°.

War in Augsburg Mitarbeiter für die Beilage zur „Allg. Ztg."

***Binzer,** Karl Christian, geb. 14. November 1812 in Nyborg auf Fühnen, wo sein Vater, Karl Ludw. v. B. (Sohn des im L. & Schr. s. Nr. 90 genannten Generalmajors Ludw. Joh. v. B.) zu der Zeit als Capit. beim Fühnschen Infanterie-Regiment stand. Er kam 1822 zu seinem Vaterbruder, dem vorhergenannten A. v. B., der damals in Glücksburg wohnte, besuchte bis 1824 die Schulen in Glücksburg und Flensburg, war dann 2 Jahre in Kopenhagen und danach wieder bei seinem Onkel in Kiel, wo er bis 1831 die Gelehrtenschule besuchte, dann bis zum Herbst 1833 auf dem Gymnasium in Altona, studirte mehrere Jahre in Kiel, musste aber das Studium aufgeben und wurde Hauslehrer in der Nähe von Veile, 1842 in Kopenhagen, wo er im April 1843 als Volontair im schlesw.-holst. Secretariat der Generalpostdirection angestellt wurde; 1847 im Sommer in Deutschland reisend, vom Herbst 1850 bis Frühjahr 1851 Expedient im Postbureau unter dem 3. Departement für Schleswig, 6. October 1852 Cancellist unter dem Generalpostdirectorat, im Sommer 1853 wieder reisend in Deutschland, Schweiz, Frankreich, später wohl im Dänischen. S. Erslew I, S. 130 u. Suppl. I, S. 149—151.

Hier seien von seinen Schriften die in deutscher Sprache erschienenen angeführt:

Lyrische Versuche. Kopenh. 1840. 8°.

Lyrisch-epische Gedichte. Das. 1842. 8°. S. Itzeh. Wochenblatt 1843 v. 21. April.

Sammlung poetischer Versuche. Kiel 1844. 8°. S. das. 1844, Nr. 13.
Frische Lieder. Kopenhagen 1850. 8°.
Neue Gedichte. Kopenhagen 1850. 8°.

Gedichte. Kopenhagen 1853. 8°. S. Hamb. lit. u. krit. Bl. 1852, Nr. 89. Hamb. Corresp. 1852, Nr. 257. Flensb. Ztg. 1852, Nr. 265. Illustr. Ztg. 1852, Nr. 485.

***Birckenstaedt,** Heinrich Friedrich Ludwig August, geb. 9. Mai 1833 in Mestlin, Mecklenburg-Schwerin, 1859 als Theologe in Schwerin examinirt, 1860 Hülfsprediger in Dassow, Neujahr 1860 ord.,

4. März 1860 Pastor in Vietlübbe, bestand Juli 1865 im schleswig-holst. Colloquium, 5. Juli 1865 Pastor an St. Nicolai in Flensburg.

Bedeutung und rechte Behandlung der biblischen oder heiligen Geschichte. Vortrag, gehalten in der Propstei-Conferenz zu Flensburg, 2. October 1868. (Aus dem schleswig-holsteinischen Kirchen- und Schulblatt.) Flensburg, Herzbruch. 1868.

Wem soll der erste Dank erschallen? Predigt am Friedens-Dankfeste. Flensburg 1871. 8⁰.

Weihrede bei der Pflanzung der Friedenseiche zu Flensburg am 23. April 1871. Flensburg 1871. 8⁰. (2 Auflagen.)

Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Predigt, gehalten am 24. Sonntag n. Trinitatis 1871. Flensburg 1871. 8⁰.

Der Gustav-Adolf-Verein. Historischer Vortrag auf der Hauptversammlung in Hadersleben, 10. Juli 1872. Hadersleben 1872. 8⁰.

Festrede, gehalten bei der Nationalfeier am 2. September 1872. Flensburg und Hadersleben 1872. 8⁰.

Drei Blumen im Schatten des Kreuzes. Charfreitagspredigt. Flensburg 1873. 8⁰.

Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht Knechte der Menschen. Festpredigt am 2. Sept. 1873. Flensburg und Hadersleben 1873. 8⁰.

Weihrede bei Grundsteinlegung des Kriegerdenkmals. Flensburg, 1874. 8⁰.

Die ewige Wahrheit in der Sprache der Zeit. Sammlung v. Predigten. Flensburg und Hadersleben 1874. 8⁰.

Wie ist der systematische Religionsunterricht lebendig und fruchtbar zu machen. Vortrag auf der schleswig-holsteinischen Lehrerversammlung. Flensburg 1875. 8⁰.

Die vier Temperamente in der erziehenden Hand des Herrn an 4 apostolischen Vorbildern dargestellt. Flensburg 1877. 8⁰.

Ein Feuerzeichen des Herrn. Predigt nach dem Thurm- und Orgelbrand. Flensburg, 1877. 8⁰.

Der Humor im Lichte des Evangeliums. Vortrag. Bremen, Müller. 1879. 8⁰.

Was ist innerhalb der evangelischen Kirche zur Hebung des Arbeiterstandes in äusserer und innerer Beziehung bereits geschehen? Studie in Reisebildern. Flensburg, 1879. 8⁰.

Noch Festpredigten auf Missions- und Gustav-Adolfs-Festen in Hamburg und Lübeck. gehalten. — Revidirt.

***Bischoff,** Hermann Hinrich, geb. 25. September 1852 im Kronprinzenkoog, S.-D., besuchte das Gymnasium in Meldorf, machte den Feldzug 1870/71 mit, studirte Medicin in München und Kiel, wo er 1878 zum Dr. med. u. chir. promovirt wurde, Arzt in Marne.

Ein Beitrag zur Lehre von der Necrose mit specieller Berücksichtigung der Humerus-Necrosen. Kiel 1878. 4°.

***Bitter,** Karl Hermann, geb. 27. Februar 1813 zu Schwedt a. d. O., Jurist, seit 1869 Geh. Ober-Regierungsrath und Vorstand der Finanz-Abtheilung bei der Regierung in Posen, während des deutsch-französischen Krieges Präfect des Vogesen-Departements und dann Civilcommissar in Mainz, seit 1872 Regierungs-Präsident in Schleswig an Stelle des Freiherrn v. Ende, seit 1876 in Düsseldorf, seit 1877 wirkl. Geh. Oberregierungsrath und Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern in Berlin, im Juli 1879 Finanz-Minister bis 1881.

Von seinen grösseren, zur Musik-Geschichte und Biographie (u. A. über Bach) gehörigen Schriften kommen keine hier in Betracht. Während seines Aufenthalts in Schleswig-Holstein veröffentlichte er in der „Kieler Zeitung", 1875 v. 12. August, Nr. 4657 M.-N.: Nachklänge zu dem schleswig-holst. Musikfest in Kiel.

***Blaedel,** Ludwig, geb. 18. August 1809 in Kopenhagen, besuchte die Schule in Herlufsholm, studirte Theologie in Kopenhagen, examinirt 28. October 1833, 10. Januar 1835 Lehrer an der Cathedralschule in Odensee, 27. März 1837 Adjunct daselbst, 22. December 1838 Prediger in Brande, Stift Ribe, 8. Juli 1851 in Nustrup, Propstei Törninglehn bis 1864. S. Erslew Suppl. B. 1, S. 176.

Beiträge zu dänischen Zeit- u. Sammelschriften; ferner zur „Dannewirke" Jahrg. 15, Nr. 187: Tale ved Folke-Festen i Mandbjerg Skov.

***Blass,** Friedrich Wilhelm, geb. 22. Januar 1843 in Osnabrück, studirte Philologie, wurde 8. August 1863 in Bonn promovirt, Neujahr 1864 Hauslehrer in Bielefeld, Ostern 1866 Gymnasiallehrer zu Naumburg a. d. S., Herbst 1870 am Magdeburger Gymnasium zum Kloster U. L. Fr., Ostern 1873 am Mariengymnasium in Stettin, Herbst 1874 am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg, wurde 1876 ausserordentlicher, Ostern 1881 ordentlicher Prof. der classischen Philologie in Kiel.

De Dionysii Halicarnassensis scriptis rhetoricis. Diss. inaug. Bonn 1863.

Die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus. Berlin, Weidmann. 1865. 8°.

Die Attische Beredsamkeit. B. 1. Leipzig, Teubner. 1868. B. 2. das. 1874. B. 3, Abschnitt 1. das. 1877. B. 3, Abschnitt 2. das. 1880.

Aussprache des Griechischen. Programm des Gymnasiums in Naumburg a. d. S. 1869. 4⁰. 2. Aufl. Berlin, Weidmann. 1882. 8⁰.

Ueber die Aechtheit der Demosthenes' Namen tragenden Briefe, im Jahresprogr. des Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg 1875.

Besorgte Textausgaben des Hyperides, Antiphon, Andocides, Dinarchos, Isokrates.

De Gemino et Posidonio, in dem Einladungsprogr. zur Kaiserl. Geburtstagsfeier. Kiel 1883.

Einiges aus der Geschichte der Astronomie im Alterthum. Rede zur Feier des kaiserlichen Geburtstages, gehalten an der Christian-Albrechts-Universität 17. März 1883. Das. 1883. 8⁰.

Beiträge zu: Philologus, zu Fleckeisens Jahrbüchern, zum Rheinischen Museum für Philologie (N. F.), zum Hermes, zur Zeitschrift für Aegyptische Sprache, für Zarncke's literarisches Centralblatt, für die Berliner Literaturzeitung u. a. Zeitschriften. (Revidirt.)

141) **Blaunfeld,** Maximilian Franciscus, geb. 26. April 1799 in Apenrade — — lebte, nachdem er aus der Gefangenschaft in Rendsburg entlassen war, in Kopenhagen, starb daselbst 29. Januar 1880.

Von ihm noch: Det preussiske Militärs grusome Adfærd imod mig og min Familie. Kbh. 1864. 8⁰. Erschien auch in englischer Uebersetzung.

Offenes Sendschreiben an den Herrn Ministerpräsidenten v. Bismarck-Schönhausen in Berlin und den Herrn Minister des Auswärtigen v. Mensdorff-Pouilly in Wien. Kopenhagen 1865. 8⁰.

Erinnerungen aus Südjütland. Ein Beitrag zur Geschichte dieses Landestheils in diesem Jahrhundert. Kopenhagen 1876. 8⁰.

***Bleicken,** B., geb. zu Keitum auf Sylt, jüngerer Bruder des 11. Juni 1883 verstorbenen Landraths M. Bl. in Tondern, Bürgermeister in Ottensen.

Reich und Staat. Eine historisch-politische Betrachtung. Hamburg 1877. 8⁰.

Die Vereinigung der Städte Altona und Ottensen und der umliegenden ländlichen Ortschaften zu einer Gesammtgemeinde in social-politischer Beziehung. Altona, Harder. 1883. 8⁰.

145) **Bliedung,** Heinrich Johann Andreas, geb. 1812 in Kiel — — Arzt in Blankenese, dann in Nieblum auf Föhr, starb in Nieblum 12. Mai 1874.

146) **Blieffert,** J., geb. in Itzehoe, — — Arzt daselbst, später in Hagen, starb in Hagen im September 1867.

147) **Bliesmann,** Jasper, geb. 8. Februar 1792 zu Achterup, Kirchspiel Leck — — Pastor in Gnissau, Kirchenrath, starb zu Gnissau 6. Juni 1877.

148) **Block,** August Conrad Ludwig, geb. zu Pötau in Lauenburg — starb als Arzt in Uetersen 18. November 1881.

***Blügel,** Ernst Hugo, geb. 27. Mai 1841 zu Mülheim a. Rh., besuchte zu Duisburg das Gymnasium, studirte Theologie in Halle, Tübingen und Bonn, 1863 examinirt, studirte darauf Philologie in Berlin und Halle, 1865 in Halle zum Dr. philos. promovirt, darauf Lehrer an der höheren Bürgerschule in Montjoie, von wo er Ostern 1868 das 2. theologische Examen machte, lebte dann vom Herbst 1869 bis Mai 1871 in seiner Vaterstadt und in Bonn, machte 20. Mai 1871 das Oberlehrer-Examen in Bonn, vom 1. Juni 1871 bis Ende 1873 Seminarlehrer in Neuwied und Neujahr 1874 1. Lehrer der Abtheilung A. im Seminar zu Tondern.

De Agobardi archiepiscopi Lugdunensis vita et scriptis. Diss. inaug. Halis Sax. 1865. 8°. (Mitgetheilt.)

***Blümcke,** Otto, geb. 1844 zu Anklam, studirte seit Michaelis 1864 4 Jahre lang Geschichte und deutsche Sprache in Göttingen, Berlin und Greifswald, wurde 1869 in Greifswald zum Dr. philos. promovirt, machte am 10. März 1870 das. sein Staatsexamen, trat Ostern 1870 als Hülfslehrer am Rendsburger Real-Gymnasium ein, am 1. October 1871 8. ordentl. Lehrer das., ging Michaelis 1872 als ordentl. Lehrer an das städtische Gymnasium in Stettin.

Burgund unter Rudolf III. und der Heimfall der burgundischen Krone an Kaiser Konrad II. Inaug.-Diss. Greifswald 1869. 8°.

***Blum,** Johann Karl Georg, geb. 30. Juni 1821 in Hamburg, seit 1838 Hülfslehrer in Hamburg und Altona, seit 1842 Postgevollmächtigter in Wandsbeck und bald nachher Schreiber in dem Wandsbecker Justitiariat, trat 1843 nach abgelegtem Examen als Lehrer in ein Institut zu Wandsbeck, das aber gegen Ende desselben Jahres bereits einging; er war darauf Privatlehrer in Hamburg und Altona und wirkte als solcher auch wieder, nach einer Reise durch Norddeutschland, seit 1846.

Meerblumen. Liederkranz für Seeleute. Hamburg 1845. 2. Aufl. 1846.

Zur Dingstatt auf, Germanen! Gedichte an Schleswig-Holstein. Hamburg 1846.

Gedichte. Hamburg 1847.

Strand und See. Sagen, Märchen und Erzählungen aus dem See- und Fischerleben. 3. Aufl. Hamburg, 1849.

***Blume,** Paul, geb. 24. September 1842 in Berlin, besuchte das. bis 1863 das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, studirte ebenfalls das. klassische Philologie und nahm 1869 das Examen pro fac. doc., wurde in dems. Jahre promovirt zum Dr. phil. in Rostock, bestand sein Probejahr Ostern 1870 bis dahin 1871 an der K. Realschule in Berlin, kam Ostern 1871 als Lehrer an die Albinus-Schule nach Lauenburg, wo er zur Zeit 1. Oberlehrer ist.

Wie beurtheilt Aristoteles im ersten Buch der Nikomachischen Ethik die Platonische Ideenlehre. Rostocker Inaug.-Dissert. Berlin 1869. 8°. Die Entwicklung der Balladen-Dichtung in der deutschen Poesie, im Oster-Programm der Albinus-Schule 1879. Lauenburg 1879. 4°. Revidirt.

154) **Bobertag,** Hans Paul Martin, geb. 28. Juli 1813 zu Liegnitz in Schlesien — — Rector des Lauenburgischen Gymnasiums in Ratzeburg seit Johannis 1850, Januar 1868 Titular-Professor, in demselben Jahre Vertreter des Directorats nach Zanders Abgang, dann wieder Rector bis 1873. — S. die biographischen Notizen im Ratzeburger Gymnas.-Programm, 1871, S. 21 ff.

Von ihm noch: Zur Erinnerung an die ersten 25 Jahre des Bestehens des Lauenburgischen Gymnasiums, Gymnasial-Programm. Ratzeburg 1871. 4°.

***Bock,** Karl, geb. 30. April 1858 in Ratzeburg, besuchte das Gymnasium daselbst bis Ostern 1876, studirte Philologie in Marburg, Leipzig, Göttingen, an welcher letzteren Universität er das Examen pro fac. doc. bestand, wurde 1880 in Kiel zum Dr. philos. promovirt, absolvirte sein Probejahr an den Gymnasien in Rendsburg und Altona, Michaelis 1881 am neuen Gymnasium in Hamburg angestellt.

De metris Horatii lyricis diss. inaug. Kiliæ 1880. 8°.

157) **Bockel,** Franz, geb. 11. März 1798 zu Klostersande bei Elmshorn — — ging von Neumünster in den 50er Jahren nach Itzehoe, wo er schon einmal, 1837, Seifenfabrikant gewesen war, dann nach Heide, wo 1858 das Charakterbild „der Schornsteinfeger" erschien, von Heide nach Elmshorn, von dort nach Glückstadt, von Glückstadt nach Horst, von dort wieder nach Elmshorn, wo seine Gattin starb, worauf er abermals nach Heide zog, erhielt im Juli 1877, in welchem Jahre er im Armenhause in Nortorf einen Zufluchts- und Ruheort gefunden hatte, von der deutschen Schillerstiftung auf 3 Jahre einen jährlichen Ehrensold von

300 Mark, starb daselbst 2. Mai 1879. — Vergl. die Schilderung über ihn und namentlich über seinen letzten Aufenthalt in Nortorf von Wilh. Röseler im Berliner Fremdenblatt 1877 vom 30. Aug., 2. Blatt Nr. 201, betitelt „Fr. Bockel. Ein Blatt aus dem Leben eines deutschen Journalisten". Obige Angaben sind nach einer 2. vom Verf. uns gemachten Mitth.

Nach seinem Tode: Franz Bockels ausgewählte Gedichte. Für die Freunde dieses Volksmannes herausgegeben von Wilhelm Röseler. B. 1 (und einziger). Plattdeutsche Gedichte. Hamburg 1879. 8°.

Der Verf. giebt in der zweiten uns gemachten Mittheilung noch folgende Blätter an, in denen novellistische und dichterische Beiträge von ihm sich finden: Oldesloer Wochenblatt, Altonaer Wochenblatt, Hamb. Reform, Reform-Kalender (vom Jahre 1862). Doch brachten noch mehrere andere schlesw.-holst. Tages- und Wochenblätter gelegentliche Beiträge von ihm.

***Bockelmann,** Hieronymus Wilhelm, geb. 1822 in Hamburg, Sohn des damals kgl. dänischen Geschäftsträgers B. daselbst, studirte Jura, 1846 examinirt (mit dem 2. m. s. r. A.), Actuar beim Justitiariat für Caden und Secretär beim Oberpräsidenten in Altona, trat 1848 in das Rantzauische Freicorps, wurde jedoch 1848/49 Hülfssecretär bei der Landesversammlung, darauf zum gelehrten Rathsherrn in Altona gewählt, 1853 im Januar von der dänischen Regierung entlassen, von der Altonaer Bürgerschaft zum Stadtverodneten gewählt, blieb in dieser Stellung bis 1855, wo er sich den Hof Rethwischhöhe bei Oldesloe kaufte, 18 Jahre Landmann, 1861 bis 1863 Mitglied der holsteinischen Ständeversammlung, später noch (1867) des schlesw.-holst. Provinziallandtags und Vicelandtagsmarschall, siedelte, nachdem er 1873 seinen Hof verkauft hatte, nach Kiel über, Stadtverordneter das. seit 1874, seit 1867 Director (Präsident) des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins.

Mit F. A. Hach: Jahresbericht pro 1873. Erstattet von der ausführenden Direction des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins an das Präsidium des k. Landes-Oekonomie-Collegiums in Berlin. Kiel 1874. 8°.

In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung: „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w." S. 669 ff.: Die Vereine gegen Bettelei und Vagabondage.

In B. 2 der in Berlin (Duncker & Humblot) 1883 vom Verein für Socialpolitik veranlassten Gutachten über die bäuerlichen Verhältnisse in Deutschland Bericht über diejenigen in Schleswig-Holstein.

Beiträge zu verschiedenen Blättern, u. A. dem landwirthschaftlichen Wochenblatt (z. B. 1875, Februar: über die Regelung

des Kostenwesens bei Auseinandersetzungssachen), in den Itzehoer Nachrichten, in der Kieler Zeitung.

***Bockelmann,** Johann Conrad, geb. 1830 auf dem adel. Gut Müssen; jüngerer Bruder des vorhergenannten H. W. B.; als der 36er Ausschuss der schlesw.-holst. Vereine im März 1865 mit den preussischen Abgeordneten des Landtags Verhandlungen veranlasste, nahm auch B. an denselben Theil; war auch Mitglied der constituirenden norddeutschen Bundesversammlung; verkaufte sein Gut Müssen und hielt sich seiner geschwächten Gesundheit halber auch, nachdem er sich in Oldesloe niedergelassen hatte, ausser Landes auf, starb in Oldesloe am 3. Februar 1875. S. Schlesw.-holst. Landeszeitung v. 5. Febr. 1875. Kieler Zeitung von dems. Dato 1875, Abend-Nr. Itzehoer Nachrichten, Nr. 17.

Er gab vor der Annexion Schleswig-Holsteins an Preussen eine kleine Schrift gegen dieselbe heraus, deren Titel nicht zu eruiren war.

***Bockendahl,** Adolf Wilhelm, geb. 5. Juli 1855 in Schleswig, Sohn des nachfolgenden J. A. L. B., besuchte das Gymnasium in Kiel bis Ostern 1874, studirte Medicin in München, Heidelberg, Kiel, bestand die Examina resp. 22. Febr. 1876 und 20. December 1878, that seinen Militärdienst 1. April bis 1. October 1879, und als einj.-freiwilliger Arzt beim Füsilier-Bataillon holst. Inf.-Reg. No. 85, vom 1. October bis dahin 1880 Assistent an der medicinischen Klinik in Kiel, Dr. med. u. chir. 1880.

Ueber die Bewegungen des m. tensor tympani nach Beobachtungen beim Hunde. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 8°.

158) **Bockendahl,** Johannes Adolf Ludwig, geb. 7. November 1826 in Altona; — 27. September 1865 Medicinal-Inspector für Holstein (nicht Schleswig), 1867 ausserordentl. Professor in der med. Facultät in Kiel, April 1870 Regierungs- und Medicinalrath für den Regierungs-Bezirk, Mitglied des Provinzial-Medicinal-Collegiums in Kiel, Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., seit Mai 1872 auch des Kr.-O. 4, Cl., seit 1880 auch ausserord. Mitglied des Reichs-Gesundheitsamts.

Von ihm noch: Generalberichte über das öffentliche Gesundheitswesen der Provinz Schlesw,-Holst. von 1865—1870 in Fol. (lithogr.), für 1871—1883 in 4° (gedruckt). Kiel.

Zur Erhaltung von Gesundheit und Leben. Eine Kritik des Entwurfs einer Baupolizei-Ordnung für die Stadt Kiel. Kiel 1868. 8°. S. Kieler Wochenblatt 1868 v. 27. August.

Uebersetzte a. d. Engl. nach dem „public health report“ 1869: Das Erd-, Gruben-, Eimer- und modificirte Wasser-Closet in England. Mit 1 Tafel-Abb. Kiel 1871. 8°.

Karl Heinrich Christian Bartels, Prof. der innern Klinik an der Universität in Kiel u. Geh. Medicinalrath. Gedenkblatt. Kiel 1878. 8. (Aus der Kieler Zeitung vom Juli 1878; steht auch in der Chronik der Universität v. J. 1878.)

In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung: „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w.“, Kiel 1882, S. 590 ff.: Die Kranken- und Heilanstalten; S. 630 ff.: Bespeisungsanstalten u. Volksküchen.

In den von ihm redigirten Mittheilungen für den Verein schlesw.-host. Aerzte H. 4, S. 32—41: Ueber die öffentliche Aufgabe des ärztlichen Standes. H. 6, S. 73—105: Sterblichkeit Kiels vom 1. Mai 1869 bis ult. 1874 nach der Oertlichkeit. H, 7, S. 101—109, H. 8, S. 145—165: Ergebnisse der Schwindsuchtstatistik des Vereins in den Jahren 1875—1877. H. 9, 1883 S. 56 ff.: Welchen Ort Ihrer Heimath können Sie mir als den gesundesten empfehlen? Nach einem Vortrage von ihm. — In Caspers Vierteljahrsschrift für gerichtl. Medicin u. a. N. F., B, 16, 1872: Krankheit oder Simulation? B. 21, 1874: Das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes.

***Boeckel,** Karl Peter Ludwig, geb. 1835 in Kiel, Sohn des früheren Rechnungsführers in der schlesw.-holst. Armee Heinrich B. und der Charlotte, geb. Vollmer, besuchte die Schule des Lehrers M. Schlichting in Kiel und später einige Zeit das Gymnasium, war nachher längere Zeit in der Expedition der „Kieler Zeitung“, gründete im September 1874 das „Kieler Tageblatt“, das noch erscheint.

***Böger,** Nicolaus Louis, geb. zu Romöe 10. Januar 1841, Sohn des dortigen Zollhebungscontrolleurs, von 1860 an Privatgevollmächtigter bei lokalen Administrativ- und Gerichts-Behörden, 1865 Assistent im Finanzbureau der k. Regierung für Schleswig, 1867 Obersecretär im neu errichteten Kreisgericht Kiel und 1879 in gleicher Eigenschaft beim Landgericht daselbst, seit einer Reihe von Jahren beeidigter gerichtlicher Translateur für nordische Sprachen.

1. Mit Joh. Ed. Möller: Schleswig-Holsteinisches Departementsblatt für gerichtliche Bureau- und Cassenbeamte 1872. Kiel 1872.

2. Mit Joh. Ed. Möller: Ortschaftsverzeichniss für Schleswig-Holstein nebst genauer Angabe der Gerichts-, Verwaltungs- und Post-Behörden. Kiel, Schmidt & Klaunig. 1873. 8°.

3. Mit Wichmann u. Joh. Ed. Möller: Tabellen zu der Verordnung v. 30. August 1867 betr. den Ansatz und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwälte in den Herzogthümern Holstein u. Schleswig, sowie zu den durch diese Verordnung

eingeführten Gesetzen vom 10./12. Mai 1851, dem Gesetz vom 3. Mai 1853, vom 9. Mai 1854, vom 15. März 1858 und vom 1. Mai 1865, den Tarifen zur Subhastationsordnung vom 15. März 1869, zur Grundbuchordnung vom 3. Mai 1872 und zu der Gebührentaxe für die Auctions-Commissarien vom 21. Juni 1845 in Reichsmark-Währung. Berlin 1875. fol.

4—5. Schlesw.-holst. Firmen-Adressbuch, enthaltend die in den amtlichen Registern aufgeführten Einzel-, Gesellschafts- u. Genossenschafts-Firmen, sowie die eingetragenen Procuren. Kiel, E. Homann. 1876. In 2. Bearbeitung das., Selbstverlag. 1878. 8⁰.

6. Mit Amtsgerichtssecretär Suckstorf: Praktische Winke für Vormünder. Die Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 mit Erläuterungen und Beispielen. Kiel, 1877. 8⁰.

7. Mit App.-Ger.-Sekr. Paul Lange: Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte vom 7. Juli 1879, nebst Tabellen zur Berechnung der darnach bestimmten Gebühren. Kiel 1879. Fol. In 2 Auflagen.

8. Topographisches Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein, das Fürstenthum Lübeck, die Grossherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie die Gebiete der Hansestädte Hamburg und Lübeck. Kiel, Univ.-Buchh. 1881. 8⁰. (Nach dem Autogramm revidirt.)

***Bøggild,** Balthasar Christoph, war vom 12. April 1850 bis Januar 1851 Prediger der Gemeinde Augustenburg auf Alsen (geb. in Aalborg 23. Dec. 1816). Vergl. Erslew Suppl. 1, S. 282.

***Böhmke,** Claus, geb. 1822 im Kronprinzenkoog, besuchte das Segeberger Seminar, 1843 examinirt mit dem 2. Char. m. s. r. A., dann Hauslehrer auf Knoop, 1845 Elementarlehrer in Hohenwestedt, in demselben Jahre Districtsschullehrer im Kronprinzenkoog, 1851 Oberklassenlehrer der Freischule in Rendsburg, 1859 und noch Mädchenlehrer und Küster an St. Marien in der Altstadt in Rendsburg.

Praktischer Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Sprache nebst Stoff und Anleitung zu Aufsätzen. Rendsburg, Ehlers. 1867. 8⁰.

161) **Böhndel,** Conrad Christian August, Porträtmaler in Schleswig, starb das. 18. December 1847.

Ueber seine Lithographien des Brüggemann'schen Bildwerks in der Schleswiger Domkirche s. Bötticher im Dresdener artistischen Notizenblatt 1834, Nr. 22, S. 38 u. Neues Staatsb. Mag. v. Falk, B. 4, S. 666—667.

***Börgen,** Karl Nicolaus Johann, geb. 1. October 1843 in Schleswig, wo er die Domschule besuchte; studirte Mathematik und Astronomie, 1863 in Kopenhagen, 1864 und Winter 1865 in Kiel, dann

in Göttingen, wo er 1869 zum Dr. philos. promovirt wurde; war schon 1866 Assistent an der Göttinger Sternwarte; nahm 1869/70 als Astronom an der 2. deutschen Nordpolfahrt Theil, später Director der Marine-Sternwarte in Wilhelmshafen, im April 1882 Titular-Professor. — Vergl. über ihn: „Die zweite deutsche Nordpolfahrt" (Leipzig, Brockhaus) 1873, Abth. 1, S. XXII.

Beitrag zur Kenntniss der Polhöhe von Göttingen. Inaug.-Dissert. Göttingen 1869. 8°.

In „die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869/70" (Berlin, Reimer, 1871): S. 15—24: Kurze Bemerkungen über die Arbeiten der zweiten deutschen Nordpolar-Expedition für physikalische Geographie und Astronomie. — In der unter demselben Titel in Leipzig, Brockhaus, erschienenen umfangreicheren Schrift B. 2: (Wissenschaftliche Ergebnisse), zum Theil mit Ralph Copeland: Einleitung, Vorwort zu V: Astronomie, Geodäsie u. Erdmagnetismus, geographische Ortsbestimmungen, Recognoscirung für eine Gradmessung in Ostgrönland, magnetische Aräometer-Beobachtungen.

Zu den „Astronomischen Nachrichten" lieferte er seit dem 80. Bande zahlreiche Beobachtungen und Berechnungen.

***Boesen,** Georg Ferdinand, geb. 3. October 1810 in Seest, Amt Ripen, Bruder des nachfolgenden U. S. B., studirte Theologie in Kopenhagen, examinirt resp. 7. Juli 1836 und 22. Mai 1837, schon 1836 Inspector der Massmann'schen Sonntagsschule, im Sommer 1837 auch Lehrer am Waisenhause in Kopenhagen, 18. März 1846 Pastor in Wodder, Törning-Lehn, später in Agerskov im Törninglehn, wo er 1867 entlassen wurde. Vergl. Erslew, Suppl. 1, S. 180.

***Boesen,** Ulrich Sechmann, geb. 22. Juli 1797 in Faaborg, studirte Theologie in Kopenhagen, 14. Februar 1826 Pastor zu Norder-Lügum, Propstei Lügumkloster, 21. Januar 1834 in Oxenwatt und Jels, Propstei Hadersleben, 2. Febr. 1846 in Fjelstrup in derselben Propstei, 10. Januar 1850 const. Propst, 6. October 1851 R. v. Dannebr., 14. August 1851 vom König erwähltes Mitglied der Provinzial-Ständeversammlung in Schleswig, 11. April 1854 Bischof in Schleswig, 19. Mai 1854 geistliches Mitglied des Appellationsgerichts für Schleswig, 6. und 29. October desselben Jahres resp. D. M. und Commandeur v. D., ging, 8. März 1864 als Bischof entlassen, nach Kolding, wo er 1867 starb. — Vergl. Erslew Suppl. zum dänischen Schriftsteller-Lexikon I, S. 181—182. Ein dritter Bruder E. Boesen hat herausgegeben: Den slesvigske Biskop U. S. Boesen's Liv og Virken. Kjöbenh. 1868.

Psalmebog, samlet og bearbeidet af C. W. Meyer og U. S. Boesen. Udgiv. af C. W. Meyer. Haderslev 1844. 8°.

Hvem stifter Forargelse og Samvittigheds Forvirring i Kirken og Menighederne? Svar til de 17 Præster i Haderslev Provsti paa deres Skrivelse af 21. Januar 1850 eller deres saakaldte Mistillidsvotum. Haderslev 1850.

Prædiken ved Aabningen af den 7. Provindsialstænderforsamling for Hertugdömmet Slesvig, Flensborg 5. October 1853. Flensborg 1853.

Verschiedene Beiträge zu „Berlinske Tidende", „Dannevirke".

***Boesser,** Johann Emil Ferdinand, geb. 26. December 1840 in Schwarzenfels in Hessen, studirte Mathematik und Naturwissenschaften, wurde 1868 in Kiel zum Dr. phil. promovirt (die Inaug.-Diss. hat das Datum 1869), schon 1867 ord., seit 1873 Oberlehrer der Mathematik und Naturwissenschaft am Gymnasium in Eutin.

Die Theorie der caustischen Linien und Flächen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°. (Auch im Progr. des Eutiner Gymnas. v. 1869 und in Schlömilchs Zeitschrift für Mathematik und Physik Jahrg. 14.)

Das Klima von Corfu, Janina und Smyrna. Schleswig, Bergas. 1876. 8°. (Bildet das 4. Heft von Aug. Mommsen's Griechischen Jahreszeiten.) — Nach dem Selbstbericht.

168) **Bohstedt,** Eduard Johann Heinrich, geb. 7. October 1831 in Oldenburg, — 29. December 1871 3., später 2. Oberlehrer am Rendsburger Realgymnasium, ging Ostern 1880 mit Pension ab.

Noch von ihm: Ueber das Söldnerwesen bei den Griechen, im Rendsburger Real-Gymnasial-Programm 1873. Rendsburg 1873. 4°.

169) **Boie,** Christian Friedrich Vollmar, geb. in Meldorf — — Arzt in Schleswig, später in Siesebye, wo er im Nov. 1868 starb.

171) **Boie,** Friedrich, geb. 1790 in Meldorf — — trat als Gerichtshalter des Gutes Kühren (nicht Köhlen) 1832 ab, war Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, u. A. der Wetterauischen Ges. für die gesammte Naturkunde, der Ges. zur Beförderung der Naturwissenschaft in Marburg, der Senkenbergischen naturforschenden Ges., der societas physica in Zürich, der physiographischen Ges. in Lund, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, — starb in Kiel 3. März 1871 im 81. Lebensjahre. Nekrolog „Kieler Ztg." 1871 März.

Nach einem nachträglich eingesandten Autogramm sind seine Beiträge zu Zeitschriften genauer folgende: I) Ornithologische Bemerkungen über zu den Temminkschen Ordnungen Cursores, Grallatores, Pinnantipedes und Palmipedes gehörige Vögel in: Wiedemanns zoolog. Magazin

B. 1, St. 3. (Kiel 1819), S. 92, 156. — Ornithologische Beiträge in Brehms Ornis H. 2 (Jena 1826), S. 97—145, H. 3 (Jena 1827), S. 54—77. — Ornithologische Beiträge in 6 Lieferungen in Isis 1822 Sp. 768—781, 871—886; 1823, Sp. 664—666, 1828, Sp. 300 bis 306, 1835, Sp. 251—263. — Im amtlichen Bericht über die 24. Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Kiel (Kiel 1846. 4°), S. 147: Beobachtungen über das eheliche Leben der Störche. — Isis 1834, Sp. 386: Ueber Glogers klimatisches Abändern der Vögel. Bearbeitete einen Theil der ornithologischen Artikel in Ersch und Grubers Encyclopädie s. litt. C und D. — II) Mammalische Beiträge zur Naturgeschichte der Säugethiere in Isis 1823, Sp. 964—972, 1825, Sp. 1199 ff. — Ueber eine Race langhaariger Katzen in Kröyer's naturhistorisk Tidskrift. — III) Amphibien betreffend. Bemerkungen über Marrems Schrift, in Isis 1827 Sp., 508. — Ueber eine noch nicht beschriebene Art von Cardylus, Nova acta academiæ Leopoldinæ XIV (Bonn 1828. 4°), S. 137—142. — Zur Geschichte inländischer Amphibien, in Kröyers naturhist. Tidskrift B. 2, S. 207. — Generalübersicht der Familien der Ophidien in Isis 1826 Sp. 981 ff. — IV) Entomologische. Til: Hymnopternes Historie af Drewsen og Boie, Kröyers naturhistorisk Tidskrift B. 1, S. 305. — Fortegnelse over danske, slesvig-holsteenske Sommerfugle, das. S. 509, 521 B. 2, S. 127 ff. Verwandlungsgeschichte europäischer Zweiflügler, das. B. 2 und Entomologische Beiträge das. B. 3, S. 315; zur Isis 1833, Sp. 663, 1835, Sp. 319. — Auch stehen Beiträge von ihm in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Ges. in Wien aus den 60er Jahren und in der Stettiner entomologischen Zeitung. — V) Systematische. Ueber Classification, insonderheit der europäischen Vögel, Isis 1822, Sp. 545—564, 1826, Sp. 975, 1828 Sp. 312, 351, 1831 Sp. 538, 1833 Sp. 876, 1844, Sp. 164. — In dem amtlichen Bericht über die 24. Versammlung der Naturforscher in Kiel vom Sept. 1846, S. 139—144: Charakteristik der genera. Vergl. auch Kröyer's naturhist. Tidskrift Ny Række B. 2, S. 311. — VI. Ichthyologische. Mittheilungen zu Kröyers: Danmarks Fiske. (Kbhvn. 1843—1844. 8°.) — VII) Vermischten Inhalts. Uebesetzung eines Abschnitts aus der Reise von Joh. W. Zetterstadt nach Lappland, Isis 1824, Sp. 241—248 s. t. Biörwick in Ofotenfjord in Norwegen 16. Juli 1821. — Barth über eine nach Lofoten und Vesteraalen unternommene Reise in freier Uebersetzung mit nachträglichen Bemerkungen v. F. Boie, in Journal für Ornithologie Jahrg. 17, 1869 Nr. 98. — Das Tagebuch seiner Reise nach Norwegen ist u. A. besprochen Isis 1823, Sp. 95 ff. — Nach dem Selbstbericht.

172) **Boie,** Heinrich, geb. 4. Mai 1794 in Meldorf — — starb zu Buitenzorg auf Java 4. September 1827.

Noch von ihm, nach Mittheilung des Bruders: Briefe aus Ostindien an Wagler und Schlegel in der Isis 1827, Sp. 724, 1828 Sp. 1025; in Froriep's Notizen 1827. — Bemerkungen über die von Spix abgebildeten brasilianischen Saurier, Isis 1826 Sp. 117. — Nekrolog in Kröyers naturhist. Tidskrift B. 2, S. 158. —

Vergl. über die Boies noch: Weinhold: Heinrich Christian Boie, Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert (Halle 1868).

***Boisen,** Frederik Engelhard, geb. 11. Februar 1808 in Vesterborg auf Laaland, Sohn von Peter Outzen B. (Nr. 173), studirte Theologie in Kopenhagen, war 18. October 1850 Pastor in Vilstrup, Propstei Haderleben, Mitbegründer und Leiter der Bibelgesellschaft in Hadersleben und wurde 30. Mai 1854 zum Stellvertreter des 1. Wahldistricts für die schleswig'sche Ständeversammlung gewählt; ging später, 1859, wieder nach Dänemark, Pastor in Stage auf Möen, starb auf Frederiksberg bei Kopenhagen 17. Sept. 1882.

Hier ist anzuführen: Redigirte und gab heraus Budstikken. Et Folkeskrift til Oplysning og Opbyggelse. Haderslev 1852/53. 8⁰. (Auch in kürzerer Auflage erschienen.)

Nordiske Gudesage fortalte og anvendte, in den Danske Folkeskrifter 3. Haderslev 1853. 8⁰.

***Boisen,** Karl Christian, geb. 27. August 1804 in Vesterborg auf Laaland, Bruder des vorhergenannten, ebenfalls Kopenhagener Student, war schon 30. August 1844 Pastor in Wonsbeck, Propstei Hadersleben, und nachdem er 15. Mai 1848 entlassen war, 1850 wieder daselbst, wurde im December s. J. aber Pastor in Friedericia. — Vergl. Erslews dänisches Schriftsteller-Lexikon I, S. 166 u. Suppl. I, S. 187.

Hier ist etwa anzuführen die deutsche Uebersetzung seiner Abhandlung aus Scharlings und Engelstofts „theologisk Tidskrift" (9, 102—115), in Rudelbach und Guerike's Ztschr. für lutherische Theol. 1845, S. 61—75.

***Boll,** Wilhelm, Goldschmied in Lütjenburg.

Der Burgvogt oder die Sage vom Uglei-See. Schauspiel in 4 Acten und einem Vorspiel. Lütjenburg 1882. 8⁰.

174) **Bolten,** Johann, geb. 14. August 1779 zu Mildstedt — — Pastor in Hansühn, emeritirt 24. Mai 1844, lebte in Wandsbeck, starb in Altona 26. December 1869.

Von ihm noch: Christliches Erbauungsbuch in biblischen Sprüchen und geistlichen Liedern. Altona 1852. 8⁰.

176) **Bolten,** Johann Friedrich, geb. 15. Juli 1791 in Mildstedt — — Pastor in Bünstorff, starb 27. Februar 1869.

Von ihm noch in Heibergs „schleswig-holsteinischen Blättern" B. 2, S. 174—193: Die künftige Synodalverfassung der Herzogthümer.

177) **Bonnichsen,** Bonnich Andreas, geb. 1780 in Tingleff — — Pastor zu Heils und Weistrup, Propstei Hadersleben, 1849 emeritirt, starb 30. April 1849.

Von ihm noch: For de som sörge over deres Kjæres Tab. Haderslev 1840. 8".

In den Prov.-Berr. 1830, H. 2, S. 214 (Nicolai Boisen. Nekrolog).

***Bonsmann,** Th., in den 70er Jahren eine Zeit lang landwirthschaftlicher Wanderlehrer.

Die sociale Frage. Vortrag. (Abdruck aus dem landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein.) Kiel 1874. 8".

***Bookholtz,** Jürgen Heinrich, geb. 4. Januar 1844 in Hennstedt, N.-Dithm., Gymnasiast in Meldorf, studirte Medicin in Kiel und Tübingen, wurde in Kiel Ostern 1869 promovirt.

Ueber Atheromcysten auf den Gefässscheiden des Halses und deren Radikalheilung durch Punktion mit nachfolgender Injection von Jodflüssigkeit. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4".

***Boolsen,** Linius Christoph Johann, geb. 1. Juni 1813 in Kopenhagen, Sohn des nachmaligen Zollcontrolleurs Peter Christoph Fr. B. in Kiel, 1838 Gevollmächtigter, 1841 Comtoirchef im General-Zollkammer- und Commerz-Collegium, auch wirklicher Kammerrath, 1850 Bureauchef im Zollexpeditions-Bureau im 3. Departement unter dem ausserord. Reg.-Commiss. in Schleswig, auch Justizrath, 14. September resp. 15. December 1851 Oberzollinspector in Wandsbeck, starb das. 5. Januar 1854. Vergl. Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon Suppl. 1, S. 199.

Gab heraus und redigirte: Centralblatt für Handel, Schifffahrt und Industrie für die Herzogthümer Schlesw.-Holst. und Lauenb. Jahrg. 1. 2, Nr. 1—6. Kopenhagen 1847. 1848.

***Booth,** John, Sohn des 14. September 1847 gestorbenen John Godfrey Booth (Nr. 180), Besitzer der Pflanzschulen und der von ihm angelegten forstlichen Versuchs-Station zu Klein-Flottbeck.

Die Naturalisation ausländischer Waldbäume in Deutschland. Mit 1 Karte von Nordamerika und Japan. Berlin, J. Springer, 1882. 8". Angez. v. W. Seelig in der „Kieler Zeitung" Nr. 9565, 1883 vom 23. Aug. M.-N.

***Borchers,** Karl Friedrich Julius, geb. 31. Mai 1840 in Kiel, machte seine musikalischen Studien vom Jahre 1857 bis 1860 in

Dresden bei Julius Otto, Jos. Schneider und Ad. Blassmann, dann in Leipzig bei M. Hauptmann, seit letzterem Jahre in Kiel als Musiklehrer thätig, setzte 1863 seine Studien in Dresden bis 1866 fort, leitete dann in Kiel 7 Jahre den Männergesangverein „Liedertafel“, sowie 10 Jahre den Gesang am Gymnasium, an welchem er die selten aufgeführte Antigone des Sophokles mit der Musik von Mendelssohn zur wiederholten Aufführung brachte, gründete 1867 den St. Nicolai-Chor, den er bis 1879 leitete, errichtete in letzterem Jahre ein Musik-Institut für Pianoforte, Solo- und Chorgesang, Violine und Violoncello, 1879 k. Musikdirector.

Unter seinen mehreren Compositionen (z. B. 12 Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begl., 2 Lieder für eine Bassstimme desgl., Phantasie für die Orgel, 3 Terzetten für 3 Frauenstimmen mit Pianoforte-Begl., 2 Motetten für gemischten Chor a capella) ist die Festcantate zur Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Kiel für achtstimmigen gemischten Chor, Gedicht von Klaus Groth, Kiel u. Hamburg, Thiemer 1876 gedruckt. — Nach dem Selbstbericht.

***Borchers,** Karl J. P., geb. 19. September 1853 in Itzehoe, bezog, nachdem er zuletzt das Glückstädter Gymnasium besucht hatte, Mich. 1873, um Medicin zu studiren, die Universität Tübingen und später Kiel, bestand 16. März 1878 das Staatsexamen und wurde in demselben Jahre promovirt, Arzt in Hohenwestedt.

Aneurysma der Arteria hepatica. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4⁰.

184) **Borchmann,** Johann Friedr., geb. 8. Mai 1827 in Glückstadt, — seit 1866 Lehrer in Witzhave, Kirchsp. Trittau.

***Borkenhagen,** Louis, geb. 17. October 1839 zu Schwetz, besuchte Ostern 1851 bis Michaelis 1859 das Werdersche Gymnasium in Berlin, studirte Theologie und Philologie, bestand Februar 1864 und Januar 1866 resp. die 1. und 2. theol. Prüfung, 1866 am Victoria-Institut zu Falkenberg, darauf Hilfslehrer an der Dorotheenstädtischen Realschule in Berlin, bestand 5. Mai 1868 die Prüfung pro fac. doc., Probandus am Werder'schen Gymnasium in Berlin, Mich. 1868 ord. Lehrer an der Realschule in Perleberg, 31. März 1874 1. Oberlehrer an der Realschule in Kiel.

Im Jahresbericht der Kieler Realschule Ostern 1876: Der religiöse Determinismus in seinen Hauptformen (Kiel 1876). 4⁰. — Revidirt.

187) **Bornholdt,** Nicolaus Gottlieb, geb. 22. Mai 1794 in Tondern, dort auch Seminarist, Lehrer in Tralau, 1835 im Heidekamp, bei Reinfeld, 1852 in Wilstedt, Kirchsp. Bergstedt (†).

Noch von ihm: Wegweiser zum Himmel. Lübeck 1838. 8⁰.

Lectionsbuch für fleissige Kinder im Reiche Gottes. Segeberg und Plön 1841. 8°. S. Itzeh. Wochenbl. 1841, S. 1102.

***Borries,** Karl August, geb. 16. December 1827 in Kopenhagen, 1. September 1851 Collaborator an der Schleswiger Domschule, starb 22. August 1852 in Edinburgh. — Vergl. Erslew's dän. Schriftsteller-Lexikon Suppl. 1, S. 209.

***Borst,** Lorenz, geb. zu Lundtoft, Kirchsp. Klipleff, besuchte das Seminar in Skaarup auf Fühnen von 1860—63, darauf Lehrer in Kloying, Kirchsp. Norderlygum, seit 1867 Küster und Lehrer in Medolden.

Die Giftpflanzen Nordschleswigs, in mehreren Nummern des Haderslebener Folkeblad von 1882. Pseudonym (unter dem Namen Rolf) Beiträge zum Almanach für Nordschleswig (Tondern, Dröhse).

***Boyens,** Konrad Heinrich Emil, geb. 4. October 1853 in Gettorf, studirte Medicin in Tübingen und Kiel, wo er im März 1879 das Staatsexamen bestand und zum Dr. med. u. chir. promovirt wurde, Arzt in Trittau.

Ein Fall geheilter Syndactylie. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

192) **Boysen,** Asmuss (nicht Andreas), dessen „Blatt- u. Blüthen-Knospen im Lenze meines Lebens" Tondern 1828 erschienen, war, nach Mittheilung, nicht der Sohn des Pastors in Avetoft, sondern aus Dollerup.

***Boysen,** Johann Friedrich Oest, geb. 1817 in Oewersee, als Jurist 1842 examinirt, dann Advokat in Flensburg, nachdem ihm 1851 die Bestallung entzogen, die er 1853 für Holstein zurückerhielt, in Wandsbeck, wo er gleichzeitig Mitinhaber einer Kattunfabrik war, seit 1860 Advokat in Altona, im Juli 1864 Hardesvogt in Norburg für die Norder- und Igen-Harde, 1867 Amtsrichter daselbst, 10. März 1874 Oberamtsrichter, 1875 auf Ansuchen entlassen.

Die Wahlen zur schleswigschen Ständeversammlung im Jahre 1860. Hamburg 1861. 8°.

195) **Boysen,** Johannes Wilhelm, geb. 24. Januar 1834 in Neuenkirchen — — 1. April 1866 5. Lehrer am Gymnasium in Meldorf, erlag Ende 1870 zu Epernay seinen am 3. December desselben Jahres bei Champigny vor Paris erhaltenen Wunden. — Nachruf im Osterprogr. des Meldorfer Gymnasiums 1871.

Nach seinem Tode: Dichtungen. Herausgegeben von seinem Bruder. Mit dem Porträt des Verfassers. Itzehoe 1878. 8°. S. Itzeh. Nachr. 1878, Nr. 57 (von Klaus Groth).

196) **Boysen,** Jürgen Gottlieb Anton, geb. 12. März 1794 in Altona — — Arzt in Tondern, starb daselbst 28. März 1867.

***Boysen,** Karl, geb. 13. Juni 1839 zu Heide in N.-D., woselbst sein Vater P. J. Fr. B. (Nr. 198) derzeit Landvogt war, siedelte 1853 mit demselben nach Hildesheim über, wo er das Realgymnasium besuchte; widmete sich nach Absolvirung desselben der Landwirthschaft, die er erlernte und später als Beamter auf grösseren Gütern betrieb in der Provinz Hannover, Brandenburg und Sachsen; die letzten drei Jahre seiner praktischen Thätigkeit 1869—1872 brachte er im südlichen Schweden mit der Bewirthschaftung eines Gutes, sowie mit grösseren Meliorationen zu; theoretisch ausgebildet in Halle an dem landwirthschaftlichen Institut der Universität; 1873—75 landwirthschaftlicher Wanderlehrer im Fürstenthum Waldeck, 1875—1883 in gleicher Eigenschaft in Hildesheim, während er daselbst gleichzeitig als Generalsecretär des land- und forstwirthschaftlichen Vereins angestellt war, neben dieser Stelle von 1875 an auch die Geschäfte als Geschäftsführer bei dem im Jahre zuvor mit auf seine Anregung gegründeten deutschen milchwirthschaftlichen Verein versah, welches letztere Amt er noch bekleidet, seitdem er 1883 als Generalsecretär des Schleswig-Holsteinischen landwirthsch. General-Vereins angestellt ist. Sein Bestreben während der letzten im Dienste landwirthschaftl. Vereine verbrachten 10 Jahre war auf aufmerksame Beobachtung neuer land- und volkswirthschaftlicher Erscheinungen, sowie darauf gerichtet, durch grössere Reisen im In- und Auslande Erfahrungen zu sammeln, die ihn zur Förderung der deutschen Landwirthschaft an seinem Theil und in seinem Amte in ausgiebiger Weise befähigen konnten.

Mit Oekonomie-Inspector C. Petersen und W. Fleischmann: Studien über das Molkereiwesen. Reiseskizzen aus Dänemark, Schweden und Finnland. Bremen 1875. 8°.

Mit C. Busch: Bericht über die Molkerei-Ausstellung zu Frankfurt a. M., in: Vissering, Köster und von der Hollen, Das Molkereiwesen in Dänemark, Schweden und Schleswig-Holstein. Celle 1876. 8°.

Mit Oekonomie-Inspector C. Petersen: Zur Einrichtung von Molkereischulen. Gutachten erstattet dem Central-Ausschuss der k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle. Hildesheim 1877. 8°.

Mit Professor Dr. Wüst-Halle: Die Dampfpflug-Concurrenz in Banteln. Hildesheim, Paul Parey (Berlin) 1882. 8°.

Wahrnehmungen auf einer landwirthschaftlichen Reise in Dänemark und Schweden. Separat-Abdruck aus dem Hannoverschen land- und forstwirthsch. Vereinsblatt. Hildesheim, Gebr. Gerstenberg, 1882. 8.

In den Itzeh. Nachr. u. A. 1877, Nr. 57 u. 59 (Ueber Schlachtvieh- und Fleischmärkte in England, sowie die Einfuhrsbeschränkungen für Vieh. Aus einem in Celle gehaltenen Vortrage). — Revidirt.

***Boysen,** Momme, Gastwirth in Apenrade. — S. über ihn Erslew's dänisches Schriftst.-Lexik. Supplem. 1, S. 219.

Drömmesyn, som Pigen Fanny i Aabenraa for 12 Aar siden har skuet og siden til Mange fortalt. Odensee 1849. 8°.

197) **Boysen,** Nicolaus Theodor, geb. 2. Febr. 1797 in Witzworth, — — seit 6. December 1851 Pastor prim. an der St. Jacobi-Kirche in Stettin, 4. September 1869 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., 28. September 1873 50jähriger Jubilar und bei der Gelegenheit von seiner früheren schleswig'schen Gemeinde beglückwünscht und zum Ehrenbürger der Stadt Schleswig ernannt, 28. September 1883 60jähriger Amtsjubilar.

198) **Boysen,** Paul Johann Friedrich, geb. 6. Juni 1803 in Heide, — trat 1875 im März als Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim in den Ruhestand, Juli desselben Jahres dekorirt mit R. A.-O. 3. Cl. mit der Schleife.

Von ihm noch: Schleswig-Holsteins Verbindung mit dem preussischen Staat. Kiel 1867. 8°.

Im Bericht der schlesw.-holst.-lauenburgischen antiquarischen Gesellsch. 7, S. 15 (Subscriptionsaufforderung für den Wiederankauf der Antiquitäten des ehem. Hauses von Marcus Swyn in Lunden). In der Zeitschrift der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 9 (Kiel 1881) S. 25 (Urkunden, die Geschichte Dithmarschens betr.)

***Braasch,** August Heinrich, geb. 1846 in Liensfeld, Fürstenth. Lübeck, studirte Theologie, August 1870 in Kiel examinirt, bis Mich. 1871 Hülfslehrer am Gymnas. in Flensburg, von 1872—1877 Diakonus in Eckernförde, dann Pastor in Jena und später auch Superintendent das.

Die Synode in der Kirche. Ein Wort an die Gemeinde. Eckernförde 1877. 8°. S. Itzeh. Nachr. 1877, Nr. 128.

Das Conto zwischen der evangelischen und katholischen Kirche auf dem Gebiete der Mischehen. Jena 1883.

In Marbach's „Deutsche Predigt" Jahrg. 1, Berlin 1873: Predigt am 2. September 1872.

***Braasch,** August Hinrich, geb. 26. September 1847 in Braak bei Eutin, besuchte die Ortsschule und die Realabtheilung des Eutiner Gymnasiums, nach absolvirtem Seminar-Cursus Lehrer an Elementarschulen

im Eutinischen und in Kiel, studirte dann Mathematik und Physik in Zürich und Kiel, Dezember 1876 Dr. philos. in Jena, Mich. 1877 Lehrer an der Realschule in Hamburg, bestand im Sommer 1878 das landwirthschaftl. Examen in Kiel, Lehrer an einer Privatschule in Nortorf, darauf in Burtscheid bei Aachen; darnach und noch Lehrer der Landwirthschaft für die landwirthsch. Vereine und die landw. Fortbildungsschulen des Provinzialvereins für das Fürstenthum Lübeck in Neudorf.

Die Petersen'sche Wiesenbaumethode oder gesammelte Erfahrungen im Wiesenbau-Cursus zu Wittkiel bei Kappeln im Mai 1878. Mit 5 lithogr. Tafeln. Leipzig, Mentzel, 1879.

Der rationelle Wiesenbau, sein Wesen und seine Bedeutnng nebst einer Kritik der verschiedenen Wiesenbau-Methoden. Allgemein fasslich dargestellt. Nortorf (Kiel, v. Maack) 1880.

Diverse Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten seit 1878. — Revidirt.

***Braasch,** Ernst Friedrich, geb. 27. April 1858 in Liensfeld, jüngerer Bruder von August Heinrich Br., studirte Theologie seit 1877 in Jena, Kiel, Heidelberg, exam. Ostern 1882 (2. m. r. A.), wurde 24. August 1882 in Jena zum Dr. philos. promovirt.

Komparative Darstellung des Religionsbegriffes in den verschiedenen Auflagen der Schleiermacher'schen Reden. Kiel 1883.

***Braasch,** Hans Friedrich Wilhelm, geb. 28. März 1835 zu Kesdorf, Amts Ahrensboek, Sohn eines Landmanns, besuchte Privatschulen, sowie die Volksschule seines Geburtsorts, studirte von 1853 bis 1858 Veterinärmedicin in Kopenhagen, praktisirt seitdem als Thierarzt und ist seit 1862 domicilirt in Thürk bei Eutin.

Uebersetzte nach der 3. Ausgabe des Originals mit Bewilligung des Verfassers aus dem Dänischen des V. Prosch: Handbuch der Lehre vom Aeusseren des Pferdes. Mit 80 Holzschnitten. Neustadt, H. Ehlers, 1872.

Das seuchenhafte Verkalben der Kühe, Vortrag, gehalten in einer Versammlung des landw. Provinzialvereins für das Fürstenthum Lübeck. Separatabdruck aus dem „Norddeutschen Landwirth“. Kiel 1879.

In den „Mittheilungen für Thierärzte“, herausgeg. vom Vorstand des schlesw.-holst. thierärztlichen Vereins Heft 1 (Neustadt 1869): Chronische Gelenkentzündung in den Hinterkiefergelenken des Pferdes. — Auch redigirte er Heft 3 dieser Mittheilungen für Thierärzte (vgl. Hans Christ. Fock). Neustadt, H. Ehlers, 1874. — Nach dem Selbstbericht. —

200) **von Brackel,** Adolf Friedrich, geb. 27. Februar 1811 zu Rendsburg, — seit 1. April 1858 Director der Schlesischen Feuer-

versicherungsgesellschaft in Breslau, starb am 12. Mai 1873 in (oder in der Nähe von) Breslau, nachdem er eines körperlichen Leidens halber in den letzten Jahren jeder amtlichen Thätigkeit sich hatte enthalten müssen.

***von Brackel,** Christoph Wilhelm, geb. 29. Mai 1803 in Aarhuus, Sohn von Julius v. B. (gebürtig in Rendsburg und als Lieutenant im damaligen Oldenburgischen Infanterie-Reg. nach Aarhuus versetzt, starb 1832 als Oberst des Holst. Inf.-Reg. und Commandant der Festung Rendsburg), wurde zuerst privatim vom Lehrer Cramer, dann von 1819 an in der Gelehrtenschule in Rendsburg (Rector Dr. Brodersen) gebildet, studirte die Rechte in Kiel v. 1824 1828, examinirt mit dem 2. Char., dann Amtsauditeur beim Amte Ratzeburg, 1841 2. Beamter des Amts Schwarzenbeck, 1870 bei der Neuorganisation des Herzogthums Lauenburg in den Ruhestand versetzt und zugleich mit dem R. A.-O. 4. Cl. decorirt; zog in demselben Jahre nach Kiel, wo er noch lebt*).

Fernere Erörterung der schlesw.-holsteinischen Erbfolgefrage vom staatsrechtlichen Standpunkt, nebst Erörterung der Staatserbfolge in Lauenburg. Kopenhagen 1872. (Nach dem Selbstbericht.)

***von Brackel,** Ferdinande, Gattin des Landraths Freiherrn Hugo v. Brackel in Plön**), geb. 24. November 1835 zu Schloss Walde in Westfalen. S. Jos. Kürschner's Deutscher Literatur-Kalender auf 1883, S. 292.

Gedichte. Paderborn, Junfermann, 1873. 2. Aufl. Köln, Bachem, 1880.

Die Tochter des Kunstreiters. Roman. Köln, Bachem, 1875. 2. Aufl. das. 1876. 3. Aufl. das. 1878. 4. Aufl. das. 1881.

Heinrich Findelkind. Eine Erzählung für das Volk und die Jugend. Mit 4 Stahlstichen. Regensburg, Manz, 1875.

Nicht wie alle Andern. — Aus fernen Landen. 2 Novellen. Köln, Bachem, 1877.

Daniella. Roman. B. 1. 2. Daselbst 1879.

***Brackenhoeft,** Eduard Wilhelm, geb. in Stockelsdorf, Jurist, im August 1868 Dr. jur. in Kiel, Rechtsanwalt in Hamburg.

De pœna reorum, qui a carceris custodia effugiunt. Diss. inaug. jurid. Kiliæ 1868. 4°. (Ist dem Grafen N. A. Pratassoff-Bachmeteff, Russischem Gesandten, gewidmet.)

*) Ueber den Adel der Ritter v. Brackel s. die Geschichte der Stadt Brakel von Wilh. Engelbert Giefers. Münster 1860.

**) Derselbe hat 1883 eine Broschüre veröffentlicht, über welche zu vergleichen „Kieler Zeitung" 7. Nov. 1883, A.-Nr. 9696.

201) **Brackenhoeft,** Theodor, geb. 1812 in Eutin, — ausserordentl. Prof. der Rechte in Heidelberg, starb daselbst 1861 (nicht 1863).

Eine Recens. seiner Schrift „Die Identität und materielle Connexität der Rechtsverhältnisse“ (Göttingen 1839) findet sich in Heiberg's schlesw.-holst. Blättern. 9, S. 138 ff.

***Bracklow,** Theodor, geb. 1783, im ersten schlesw.-holst. Kriege Führer des nach ihm benannten Freicorps, starb, 88 Jahr alt, im December 1871 als Oberförster in Gettorf. (Seine Frau, $95^1/_2$ Jahr alt, starb 2. Juni 1882 in Schleswig.)

Gab heraus: Schleswig-Holsteinisches Archiv H. 1—4. Hamburg 1846.

Wahrheit ohne Hülle. Beleuchtung der schleswig-holsteinischen Frage. Religiöse und politische Grundzüge. Leipzig 1848.

Geschichte Schleswig-Holsteins von 1848—1852. Altona 1852.

***Braeuning,** Theodor Friedrich Gotthold, geb. in Schwarz bei Calve a. d. S., studirte Philologie und wurde Candidat des höheren Schulamts, war 1871 Hülfslehrer am Altonaer Gymnasium, 1. October 1872 9. Lehrer und successive aufsteigend, 1880 dritter ordentl. Lehrer an demselben Institut.

De adjectivis compositis apud Pindarum, pars 1: im Gymnasial-Programm v. Altona 1880. Pars 2: im Gymnasialprogr. derselben Schule 1881. 4°.

***Brag,** Gustav Emil, geb. 21. November 1838 in Tondern, Sohn von Jürgen Brag (No. 202), studirte Theologie, wurde 1863 in Flensburg examinirt, 30. Juli 1864 ord., kommissarisch Pastor in Düppel, September 1865 Pastor in Treia, Febr. 1866 in Bredstedt, 5. Juni 1866 Pastor in Klanxbüll, 4. März 1868 Pastor in Högum, Propstei Törninglehn.

Arbeitete periodisch mit am Schleswig-Holsteinischen Kirchen- und Schulblatt und schrieb mitunter Artikel politisch-religiösen Inhalts aus Nordschleswig für die Itzehoer Nachrichten. Nach dem Selbstbericht.

202) **Brag,** Jürgen, geb. 26. November 1794 in Sonderburg — — starb nach seiner Entlassung aus dem Pastorat in Atzbüll und Gravenstein 30. Mai 1864 in Reinfeld.

Nicht er, sondern sein Stiefbruder, der Privat-Sprachlehrer der deutschen, englischen und französischen Sprache in Sonderburg, Thomas Brag, geb. etwa 1791, gestorben 1869 in Sonderburg, ist Verfasser des ihm irrthümlich im Hauptwerk beigelegten „praktischen Lehr-

buchs". Von ihm ist: „Sendebrev til Prof. Clausen". Vergl. über ihn und seine schriftstellerische Thätigkeit Wegeners Schrift über den Herzog von Augustenburg, worin S. 153—154, S. 167—171, 172, 206 Briefe von ihm.

203) **Brandis,** Christian August, geb. 13. Februar (nicht 11., wie irrthümlich im L. & Schr.) 1790 in Hildesheim, starb als Prof. in Bonn 24. Juli 1867. — Vergl. Bergmann's philos. Monatshefte B. 1, 1868, S. 80—82 (nach der v. E. Curtius gehaltenen und in den Schriften der Ges. der Wissensch. zu Göttingen gedruckten Gedächtnissrede), in den Abhandlungen der k. Akad. der Wissensch. zu Berlin 1868, S. 1—24: „zur Erinnerung an ihn" von Trendelenburg.

Von ihm noch in Fr. Schleiermacher's literar. Nachlass „zur Philosophie" B. 6 aus dessen Nachlass und nach geschriebenen Vorlesungen „die Lehre vom Staat". Berlin 1845. 8°.

Johann Gottlieb Fichte's 100jähr. Geburtstag, gefeiert in der Aula der Universität zu Bonn. Bonn 1862. 8°.

Einleitung in M. Mendelssohn's philosophische Schriften: in B. 1 dieser Schriften. Leipzig 1843.

Verschiedene Artikel über ältere griechische Philosophen in William Smith's Dictionary of Greek and Roman biography and mythology (London 1849).

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der k. Akademie der Wissensch. zu Berlin Jahrgang 1831, 1832, 1833, 1834, 1855. — Aufsatz in den Theol. Studien und Kritiken Jahrg. 14, 1841, H. 1, S. 7 f. — Im Convers.-Lexikon der Gegenwart B. 4, 1849, S. 1 ff. ein Artikel über Neugriechische Volksthümlichkeit und Literatur. — Beiträge zum Philologus 1849, zu den Heidelberger Jahrbb. 1824, zu der „Halle'schen Allgem. Liter.-Ztg." von 1828 bis 1832, zu den „Göttinger gelehrten Anzeigen" 1848—1853, zu Fichte's Zeitschr. für Philos. B. 13, zu den Jahrbb. für wissenschaftl. Kritik November 1844, October 1845.

***Brandt,** Heinrich G., geb. 6. Febr. 1836 zu Ahrensböck, zweiter Sohn des weiland Mechanikus und Mühlenbauers Heinr. B. das. († 1852), kam 1849 zu seinem Onkel, Lehrer Ellerbrack in Gronenberg, Kirchsp. Süsel († 1877) in Pension bis Ostern 1852, besuchte dann das Gymnasium in Eutin bis Ostern 1857, studirte Jura in Kiel, Göttingen und wieder in Kiel, bestand Ostern 1862 das juristische Amtsexamen (2. m. r. A.), fungirte $1^1/_2$ Jahre als Amtssecretär in Kiel, 18. August 1863 Rechtsanwalt und 2 Jahre später gleichzeitig Notar in Kiel, später ebenfalls Stadtverordneter.

Im Froschteich. — Aus den höchsten Kreisen. Zwei Thiergeschichten. Leipzig, Reclam, 1877. (In der Universal-Bibliothek.) Einzelne Gedichte im Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt Jahrg. I, 1879 (Kiel) u. daselbst S. 297 ff. u. 305 ff.: In der Waldecke. Märchen. — In der Kieler Zeitung März und April 1878 pseudonym G. Heinrich: Aus den höchsten Kreisen (Märchenscene); das. Mai 1879: Herr Nullmeier. Humoreske. — Nach dem Selbstbericht.

***Brandt**, Theodor, Sohn eines Gärtners aus einer der alten preussischen Provinzen, beschäftigte sich ein paar Jahre mit der Gärtnerei in Tondern, wurde darauf Grenzaufseher in Nordschleswig, verliess den Zolldienst wieder und treibt zur Zeit Gärtnerei in Bredebro. (Mitgetheilt.)

Die Anlage von Hausgärten in Haide-Gegenden Schleswig-Holstein's. Flensburg 1882. 8°.

Der Obstbau in rauhen Gegenden, mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins und der angrenzenden Küstenländer, nebst einem Anhang über die Kultur der Fruchtgesträuche. Mit 1 Gartenplan und 20 Abbildungen in Holzschnitten. Flensburg, Westphalen, 1883. 8°.

***Brasch**, O. M., kam, nachdem er in Kopenhagen studirt hatte, in den 50er Jahren als Adjunct an die Flensburger Gelehrten- und Realschule, wurde später Collaborator und ging 1864 wieder nach Dänemark.

In der Indbydelselsskrift til Indvielse af Flensborg Latin- og Realskole 8. October 1861: Efterretninger om den gamle og nye Skolebygning. Flensborg Latin- og Realskole's Historie Deel I. Flensborg 1861. 4°.

***Breckling**, Sophus Heinrich, geb. 1827 in Altona, wo er auf dem Gymnasium gebildet wurde, ging 1847 nach Kiel, um die Rechte zu studiren, Combattant während des schleswig-holsteinischen Kriegs, erst im Studentencorps, dann als Freiwilliger im 1. Jägercorps, worin er zum Lieutenant avancirte und zuletzt, 1851, Adjutant des Hauptmanns von Schöning war, nach dem Kriege versuchte er sich erst im kaufmännischen Geschäft, dann in der Landwirthschaft, später Journalist in Hamburg-Altona, starb 11./12. October 1883 in Altona.

Mitarbeiter für verschiedene, namentlich Hamburg-Altonaer Tagesblätter, den Hamburger Correspondenten, die Reform, die Ottensener Nachrichten.

208) **Brede,** Ferdinand Julius, Buchhalter im Geschäfte von G. F. Bauer sen. in Altona, starb daselbst 15. December 1849.

Von ihm noch: Beschaffenheit der Erde. Hypothese. Altona 1837.

***Brede,** G. H. H. W., geb. in Hannover, 1870 Dr. philos. in Rostock, Rector der höheren Bürgerschule in Eckernförde und nach Auflösung derselben Lehrer an der Mittelschule das., Neujahr 1878 Lehrer an einem Seminar seiner Heimath Hannover.

Die Ethik des Platonischen Symposions und des Christenthums. Eckernförde 1870.

209) **Bredow,** Franz Christoph Felix, geb. 26. September 1803 in Eutin, — trat Michaelis 1866 vom Prorectorat am Gymnasium in Oels in den Ruhestand (†). — Vergl. noch über seinen Vater: Bippen, „Eutiner Skizzen" S. 199—200.

***Breier,** Johann Friedrich, geb. 14. Mai 1813 in Eutin, wo er zuerst die Bürgerschule, dann das Gymnasium besuchte, von Ostern 1833 bis März 1834 auf dem Lübecker Katharineum, darauf an K. Fr. Becker's Institut in Offenbach als Lehrer, studirte seit Mich. 1836 in Berlin, vorwiegend, obwohl als Theologe inscribirt, Philologie, seit Mich. 1838 in Bonn, Mich. 1840 Collaborator am Gymnasium in Oldenburg, Mich. 1843 Rector einer neugegründeten höheren Bürgerschule das., 29. Juli 1854 Director des Lübecker Katharineums, antretend 12. October s. J., feierte 12. October 1879 sein 25jähriges Jubiläum als Director, starb bald nach seiner Pensionirung im Juni, am 24. August 1880. — S. Nekrolog im Osterprogramm des Katharineums v. 1881.

Die Philosophie des Anaxagoras von Klazomenä nach Aristoteles. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie. Berlin, Bethge, 1840.

Kobbe gegen Mallet als Weltrichter über Hamburgs Brand. Oldenburg, Schulze, 1842. 8°.

Die Gutachten über Bruno Bauer, ein Zeichen der Zeit. Das. 1843.

Bemerkungen über das Lesen auf Schulen u. K. E. P. Wackernagel's deutsches Lesebuch. Das. 1844.

Lateinisches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Bürgerschulen. Das. 1845.

Das Lateinische auf der höheren Bürgerschule. Eine Apologie. Das. 1846.

Ueber die Stellung des Altdeutschen auf höheren Bürgerschulen, im Programm der Vorschule und höheren Bürgerschule zu Oldenburg. 1846. 4°.

Schule und Haus, im Programm derselben Anstalten 1847. 4°.

Das Turnen an den öffentlichen Schulen. Ein Votum. Oldenburg 1849.

Das Schulturnen nach Spiess, im Programm der Vorschule und höheren Bürgerschule zu Oldenburg 1852. 4°.

Die phonetische Schrift, in dem Programm derselben Anstalten. 1853. 4°.

De Vergilio epico poeta, dissertationes tres, im Programm des Katharineums zu Lübeck 1855. 4°.

De amicitia principum. Explicatur locus Aristotelis Eth. Nicom. p. 1158a 27, im Programm desselben Katharineums 1857. 4°.

Die Schillerfeier des Katharineums (von ihm das Schlusswort), im Programm derselben Anstalt 1860. 4°.

Vier Schulreden, im Programm desselben Katharineums 1863. 4°.

Klopstock. Vorlesung in der Versammlung der Lübecker Schillerstiftung 15. Januar 1864. Lübeck, Dittmer, 1864. 8°.

Schulreden, im Programm des Katharineums 1869. 4°.

Actusrede am 31. März 1871, in dem Progr. des Katharineums 1872.

Recensionen in der Jenaer Allgem. Literatur-Zeitung, bes. Jahrg. 1843—1848, — meistens über classisch-philologische Schriften, dann auch über deutsche Sprache und Literatur in anderen Journalen. — Auch übersetzte er Macauly's „Warren Hastings" und hatte mit Ahn einen literarischen Kampf über Percy's Tales.

***Bremer,** Franciscus Peter, geb. 13. September in Neuss, besuchte das Kölner Gymnasium, studirte Jura und Philos. in Bonn, 1857 Auscultator, 1862 Assessor in Bonn, das. zum Dr. jur. promovirt, wandte sich der akademischen Laufbahn zu, ausserordentl. Prof. der Rechte in Göttingen, kurz vor seiner Ernennung nach Kiel zum ordentl. Prof. in Marburg ernannt, kam aber Ostern 1870 an Bechmann's Stelle als ordentl. Prof. der Rechte nach Kiel, von wo er Ostern 1873 in gleicher Eigenschaft nach Strassburg ging; sein Nachfolger in Kiel wurde Hugo Burckhard.

Von seinen Schriften, unter denen die Inaugural-Dissert. de Domitii Ulpiani institutionibus handelt (Bonn 1863. 8°), gehört hierher etwa nur: Hypothek und Grundschuld. Eine dogmatische Untersuchung mit kritischer Berücksichtigung des preussischen Gezetzentwurfs. Göttingen 1869.

210) **Bremer,** Jürgen, geb. 25. Mai 1804 zu Adelbye, — 13. Mai 1864 1. Bürgermeister in Flensburg, entlassen 30. November 1865, pensionirt aus der Staatskasse im Februar 1868, starb daselbst 20. November 1874. — Vergl. Itzehoer Nachrichten 1874, Nr. 138 u. Nr. 139.

Noch von ihm: Zu dem von Seuffert, später von Preusser redigirten Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte B. 1—20 das systematische und alphabetische Register. München 1870, 8°, und desgleichen zu B. 21—25. Das. 1872.

211) **Brieger,** August Wilhelm, geb. 7. Juni 1825 zu Apenrade, – praktischer Arzt in Gravenstein, im Mai 1875 Stellvertreter des Kreisphysicus für den Bezirk Apenrade.

***Brinckmann,** Detlef Wilhelm Peter, geb. 26. Januar 1808 in Itzehoe, studirte Medicin in Kiel seit 1826, wurde daselbst 1833 Dr. med. u. chir., praktisirte erst in Itzehoe, schon 1835 in Kellinghusen, wo er 14. October (resp. 12. November) 1883 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum feierte, zu dem ihm von der medicinischen Facultät in Kiel das Diplom erneuert wurde.

Eine Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren. Wahrscheinlich ist sie nicht gedruckt worden.

***Brinckmann,** Friedrich Karl Conrad Albrecht, geb. 22. Juli 1801 in Itzehoe, studirte Theologie, inscribirt in Kiel Ostern 1824, examinirt 1828 in Glückstadt, 4. December 1832, antretend 3. Februar 1833, Pastor in Stellau, 10. Mai 1859, antretend 5. Juni, Pastor in Selent, starb das. 8. April 1879, 78 Jahre alt.

Von ihm steht eine kurze Beschreibung der Kirche in Selent in den Jahrbb. für die Landeskunde B. 5, S. 60.

213) **Brinckmann,** Hermann Theodor, geb. zu Steinberg in Angeln — — 16. November 1839 Dr. med. in Kiel, noch Arzt in Wandsbeck.

214) **Brinkmann,** Alfred Heinrich Theodor Karl, geb. 19. Januar 1825 in Kiel, — im October 1879 Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht, legte 1882 die Praxis nieder, die er später wieder aufnahm, im August 1883 Justizrath.

216) **Brinkmann,** Heinrich Rudolf, geb. 3. Januar 1789 zu Osterode am Harz, Ober-Appellationsgerichtsrath in Kiel vom 7. August 1834 bis 28. April 1855, — starb in Kiel im 90. Lebensjahre 20. Januar 1878.

Noch von ihm: Ueber das Justizwesen in den Elbherzogthümern im Vergleich mit dem Preussischen. Kiel 1867. 8°.

Die Civilprocessordnung des norddeutschen Bundes. Bemerkungen über die wesentlichen Grundsätze derselben. Kiel 1868. 8°. S. Kieler Ztg. vom 7. März 1868, 2. Bl., S. 348.

217) **Brix,** Claus, geb. 20. März 1821 zu St. Petersburg bei Uelsbye, Kirchsp. Struxdorf, Sohn des Gastwirths Nicolai Br., kam, da er es sich in seiner Jugend neben sechs Geschwistern recht sauer werden lassen musste, wenig in die Schule, fand aber auch beim Kühehüten

Zeit, sich weiter zu bilden; sein Wunsch, Lehrer zu werden oder sonst eine geistige Beschäftigung zu ergreifen, erfüllte sich nicht, er ward Blattbinder, d. h. er erlernte die Anfertigung der Blätter, auf denen der Weber seine Webereien fertigt; wohnte als solcher mehr als 20 Jahre in Buckberg, Kirchsp. Grundhof, und trieb neben seinem Handwerk noch ein wenig Landwirthschaft und Bienenzucht; in den letzten Jahren lebte er wieder in seinem Heimathsort als Blattbinder, im Sommer reiste er mit seinen Gedichten in der Provinz umher und hat schon gegen 14 000 Exemplare der Fahrten aller Arten unter die Leute gebracht.

Hoch- und plattdeutsche Gedichte. Buckberg, im Selbstverlag, 1858.

Fahrten aller Arten un wider nix in Riem' schreeben un utgeben. Im Selbstverlag 1875. Die folgenden Auflagen in Commiss. Garding bei Lühr & Dircks. Die letzte, 4. Auflage führt den Titel: Fahrten aller Arten un sonst noch wat in Hoch un Platt und enthält einen Anhang mit hoch- und plattdeutschen Gedichten. Garding 1882. 8°. Die 12 Illustrationen dazu sind von seinem Sohn, Nicolaus Heinrich Brix, der 1872—1875 das Tondern'sche Seminar besuchte und 1879 starb.

Gedichte, z. B. Traurige Wendung, Neegendusentmillionenmal, zum Frühling 1880 u. a., sowie Erzählungen, z. B. de kleene Diern mit Ritstickens, übersetzt nach H. C. Andersen, — en glückliche Familie, — en schinhillige Pharisäer u. a. im „Feierabend", Beilage zu den Eiderstedter Nachrichten, Garding, Lühr & Diercks. Ausserdem Gedichte und Aufsätze in den Flensburger Nachrichten, den Kappeler Nachrichten. — Nach dem Selbstbericht. —

218) **Brix,** Jacob, geb. 1828 zu Brunsholm, — — seit 1866 auch Land-Physicus und Februar 1875 Kreis-Physicus in Flensburg, starb daselbst, 52 Jahre alt, 30. April 1880. — S. einen Nachruf auf ihn in den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 8, S. 94.

***Brix,** Jürgen, geb. 1830 zu Brunsholm in Angeln, machte 1850 den Feldzug gegen Dänemark mit, von 1851—53 in Schweden und von 1854 bis 1872 in seiner Heimath als Landmann thätig; seit Januar 1873 Redacteur der Itzehoer Nachrichten.

Seit 1862 unter dem Zeichen † Angeln und unter dem Namen Georg vom Berge, sowie unter der Chiffre B, wie auch unter eigenem Namen Mitarbeiter an den Itzehoer Nachrichten, deren Redacteur, wie im Text bemerkt, er seit Januar 1873 ist.

***Brix,** N. N., weiland Organist in Moldenit, Süd-Angeln, lebt zur Zeit emeritirt in Norderbrarup.

Der elektrische Telegraph und die elektrischen Uhren. Eine leicht fassliche Darstellung mit lithographirter Zeichnung. Schleswig 1855. 8°.

***von Brockdorff,** Cay, Graf, geb. 24. Septemher 1844 in Neumünster, zuerst von Hauslehrern unterrichtet, $^{1}/_{2}$ Jahr auf der gelehrten Schule in Kiel, 2 Jahre in Plön, 3 Jahre im Cadettencorps in Wahlstatt, 2 Jahre in Berlin, trat 1863 bei den 3. Garde-Ulanen in Potsdam ein, musste 1876 nach 2jähriger Krankheit den Abschied nehmen, zur Zeit in Darmstadt.

Repertorium zur Geschichte der altadeligen Familie Brockdorff, I. u. II.: in der Zeitschr. der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 9, S. 221 ff. B. 11, S. 341 ff. — Nach dem Selbstbericht.

***Brockenhuus,** G. A., aus Schleswig, wurde 1862 zu Jena zum Dr. med. promovirt, Arzt in Süderstapel.

De fractura colli scapulæ et processus coracoedei. Jenæ 1862. 8°.

***Brockhaus,** Friedrich Arnold, geb. 21. September 1838 in Dresden, Sohn des Orientalisten Prof. Dr. Hermann Br. in Leipzig und der Ottilie, geb. Wagner (einer Schwester des Componisten R. Wagner), besuchte die Schulen in Leipzig, studirte die Rechte in Heidelberg und Leipzig, Dr. jur in Leipzig, habilitirte sich Ende 1863 in Jena als Privatdocent, wurde 1869 ausserord. Professor das., Ostern 1871 ordentl. Professor des Kirchenrechts in Basel, Michaelis 1872 in gleicher Eigenschaft an Hinschius' Stelle in Kiel, Rector der Universität 1883/84.

De comitatu germanico diss. inaug. Lipsiæ 1863.
Das Legitimitätsprincip. Leipzig 1868.
Die Briefe des Junius. Leipzig 1876. 8°.
Der Einfluss fremder Rechte auf die Entwicklung des deutschen Rechts. Rede beim Antritt des Rectorats an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 5. März 1883. Kiel 1883. 8°. — Revidirt.

223) **Brodersen,** Caspar Friedrich Nicolaus, geb. in Wilster — — praktischer Arzt in Uetersen, starb daselbst 24. Juni 1876.

224) **Brodersen,** Christian Wilhelm, geb. 28. Mai 1821 in Itzehoe — — kam vom Pastorat in Thumbye und Struxdorf 24. October 1874 als Pastor nach Bargteheide.

Die angeführte Friedens-Predigt erschien Flensburg (nicht Schleswig) 1864. 8°.

***Brodersen,** Detlev, geb. 22. Juli 1814 in Niebüll, Kreis Tondern, besuchte zuerst die Bürger-, dann die sog. Rectorschule in

Tondern, nach der Confirmation in der Nähe Husums erst Gehülfe, dann Hauslehrer, bezog Ostern 1835 das Tondern'sche Seminar, wurde nach dem Abgangsexamen Hauslehrer auf Sundewitt, demnächst Gehülfe in Flensburg, dann Elementarlehrer in Glücksburg, 1846 Hauptlehrer in Bockholm, Kr. Flensburg, am 7. April 1848 war sein isolirt liegendes Wohnhaus die Zielscheibe dänischer Kanonen, weil schlesw.-holst. Militär in und ausser dem Hause Stellung genommen, er selbst wurde Tags darauf seiner deutschen Gesinnung halber gefangen und nach Sonderburg geführt, wo er durch Vermittelung des Flensburger Visitatoriums gegen Bürgschaft wieder freigegeben wurde; zur Zeit des dänischen Regiments seines Amtes entsetzt, gründete er 1855 in Pinneberg ein Erziehungsinstitut, dem er 25 Jahre lang mit Erfolg vorstand und das er 1880 schloss, um sich seit der Zeit im Sommer in seinem grossen Garten, im Winter literarisch zu beschäftigen.

Auf der cimbrischen Halbinsel. Erinnerung a. 1848, 1849, 1850. Den Kampfgenossen zur 30jährigen Erhebungsfeier gewidmet. Altona 1878. 8°.

Arbeitet an einem Familien-, Lebens- und Zeitbilde unter dem Titel: Harro Brothers und Söhne. — Revidirt. —

225) **Brodersen,** Heinrich Eduard Achatius, geb. 15. Nov. 1813 in Wilster — — im Januar 1861 Pastor in Gütergolz und Drewitz bei Potsdam, 21. Januar 1878 Pastor in Kosel.

228) **Brodersen,** Marquard, geb. 1799 — — feierte als Organist in Bornhöved 30. September 1873 sein 50jähriges Jubiläum und ist seitdem abgegangen (gestorben ?).

v. Broecker, Arthur, geb. 11. September 1846 zu Schweidnitz in Schlesien als Sohn eines kgl. preussischen Hauptmanns, gebildet auf den Gymnasien in Neisse, Spandau und Berlin, wo er auf dem Friedrichsgymnasium sein Abiturientenexamen machte, studirte Theologie 1865 bis 1868 in Berlin und Breslau, machte seine beiden Examina 1869 und 1871 in Berlin, von 1869 bis 1872 Civilerzieher am Cadettenhause Kulm, Januar 1872 bis Mai Hülfsprediger an St. Markus in Berlin, von Juni 1872 bis Juli 1873 Felddivisionspfarrer bei der 6. Division in der Occupationsarmee, 1873 nach Schleswig zur 18. Division versetzt, 4. September 1883 zum 1. Oktober zum Hauptpastor an St. Jacobi in Hamburg erwählt.

Christi Höllenfahrt. Ein Gedicht aus dem 2. Jahrh. in deutsche Verse übertragen, in Zeitschr.: Altes u. Neues, Wiesbaden, Niedner, 1872.

Wunder und Zeichen (über katholische moderne Wunder), Zeitschr. „Beweis des Glaubens“, Gütersloh, Bertelsmann, 1873.

Der Brief St. Pauli an die Galater. In Bibelstunden für die Gemeinde ausgelegt. Mit Vorrede von Godt. Schleswig, Bergas, 1875. (1876.) 8°.

Ueber homiletische Hülfsmittel. Vom Texte. Pia desideria (praktisch-theologische Aufsätze), in Zeitschr: „Halte, was du hast“, Heilbronn, Henninger.

Der deutscheste Mann deutscher Geschichte, in Meyn's schleswigholst. Volkskalender für 1884. Garding, Lühr & Dircks.

Ausserdem Predigten und Predigtentwürfe in Ohly „Mancherlei Gaben und ein Geist“ und Casualredensammlungen, in „Halte was du hast“, u. Traueredensammlung in „die evangelische Predigt Deutschlands“ im 3. Bande. Eine Predigtensammlung wird demnächst erscheinen. — Nach dem Selbstbericht. —

***Broekel,** Johanna Antonie, geb. 1. September 1819*) in Tondern, Tochter des Advocaten Christoph Friedrich Hans Br. († in Tondern 22. October 1823), der ein Sohn des Prof. jur. Georg Fr. Br. in Kiel war, und der Anna Christiane Antoinette geb. Schwers (aus Kiel, wohin die Wittwe nach dem Tode ihres Mannes übersiedelte). Die Tochter war von 1844 bis Ostern 1875 Vorsteherin eines Mädchen-Instituts in Kiel und lebte seit 1875 daselbst schriftstellerischer Thätigkeit, im Sommer und Herbst 1883 nervöser Krankheit halber in Blankenburg a. H. — Aus der Hannoverschen Adelsfamilie v. Brook stammend, hat sie diesen Namen, welchen der Grossvater einst, wahrscheinlich aus politischen Gründen, aufgab, als Autornamen wieder aufgenommen.

Schutzlos aber nicht hilflos. Novelle. Dresden 1863. 2. Aufl. Berlin 1874. 3. Aufl. Das. 1878. 8°. S. u. a. Kieler Wochenbl. 1863, Nr. 67 und Nr. 73 (v. Struve).

Blätter und Blättchen, gefunden in guten und bösen Tagen. Berlin 1867. 8°.

Nanna. Ein Lebensbild. Th. 1. 2. Berlin 1867. 8°.

Das Schloss in den Ardennen. B. 1. 2. 3. Berlin 1869. 8°.

Auf dem Ocean des Lebens. B. 1—3. Berlin 1874. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung Nr. 4200, Nordd. Allgem. Ztg. v. 18. Oct. 1874.

Vormund und Mündel. B. 1. 2. 3. 4. Berlin 1877. 8°. S. Itzeh. Nachr. v. 1877, Nr. 60.

---

*) Nach dem Kirchenbuch in Tondern mitgetheilt, also nicht 1820, wie in Brümmer's Dichter-Lexikon und darnach in Kürschner's Literarischem Kalender für 1883 steht.

Paul v. Kampmann. Historischer Roman, in der im Otto Jahnke-schen Verlag erscheinenden Roman-Zeitung Jahrg. 16.

Licht und Schatten. Das. 1881. 8°.

Nur eine Tochter. Berlin 1882. 8°. — Revidirt. —

229) **Bröker,** Johann Peter Christian, geb. 13. October 1806 in Schleswig — — 1. März 1835 Pastor in Uetersen, Juli 1876 commissarisch auch Propst für Pinneberg, feierte 8. Mai 1881 sein 50jähriges Amtsjubiläum.

230) **Brömel,** Albert Robert, geb. 27. April 1815 in Teichel im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, — 1866 Dr. theol., 1876 im November Consistorialrath und Mitglied des K. evangelisch-lutherischen Consistoriums in Kiel. — Vergl. über ihn noch Burmester's Beiträge zur Kirchengeschichte des Herzogthums Lauenburg. 2. Aufl. (besorgt v. J. Aug. Amann). Ratzeburg 1882. S. 65 u. 66.

Von seinen Predigten sind einzeln zu nennen: Wir müssen Mission treiben. Missionspredigt zu Mölln. Ratzeburg 1853. 8°.

Was lehrt das Evangelium über Kindererziehung. Ratzeburg 1856.

Die rechten Ehen werden im Himmel geschlossen. Ratzeburg 1856.

Ausserdem noch: Rede, gehalten in der St. Petri-Kirche zu Ratzeburg 16. September 1865. Ratzeburg 1865. 8°.

Homiletische Charakterbilder. B. 1. Berlin 1866. B. 2. Leipzig 1874. 8°.

Wie kann Gott Gebete erhören. Heilbronn 1879. 8°.

***Brolund,** Heinrich Anton, geb. 31. October 1784 in Hörup auf Alsen, unterrichtet und vorbereitet von Pastor Burchardi in Ketting, ging er 1801 nach Kopenhagen, um Theologie zu studiren, examinirt 1804, 1805 Hauslehrer in Christiania, 29. Juni 1810 Prediger in Langaa und Oxendrup auf Fühnen, 25. Juni 1817 in Svindinge auf derselben Insel, starb 18. März 1848. — Vergl. Erslew I, 212 u. Supplem. I, 247.

Gab heraus: Aftryk af de til Brug ved den indbyrdes Underviisning autoriserede Læsetabeller til Börnenes Oevelse udenfor Skolen. Slagelse 1830. 2. Oplag ib. 1831. 7. Opl. ib. 1836.

Verschiedene Artikel in dänischen Zeitschriften.

231) **Brorsen,** Theodor J. C. A., geb. 29. Juli 1819 zu Norburg auf Alsen, Observator der Sternwarte zu Senftenberg in Böhmen, — soll, wenn die Mittheilung richtig, noch 1874 als Landmann auf Alsen gelebt haben.

Er entdeckte mehrere Kometen, je einen am 26. Februar und 30. April 1856, 20. Juli 1847, 7. September 1850 und 22. October 1851.

***Brümmer,** Johannes, geb. in Balje bei Freiburg a. d. E., Oeconom und Studirender der Landwirthschaft, Dr. philos., von 1875 an am landwirthschaftlichen Institut und als Privatdocent in Leipzig, im Januar 1881 ernannt (antretend Ostern) zum Director der landwirthschaftlichen Schule in Kappeln.

Giebt heraus als Sonntags-Beilage zu den Schleswiger Nachrichten ein Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft. Jahrg. 1. 2. Schleswig 1881, 1882. 4°.

Beiträge ausser zu verschiedenen anderen fachwissenschaftlichen Zeitschriften zum landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schlesw.-Holst., zu den Itzehoer Nachrichten seit 1881.

***Brütt,** Claus Friedrich Henning, geb. in Marne, Sohn des verstorbenen Diaconus Br. das., 1867 als Jurist examinirt, dann Assessor beim Amtsgericht in Altona, darauf Polizei-Assistent daselbst, 1873 Stadtsecretär und 1875 Senator daselbst, 1880 Landrath des Kreises Kosten, Prov. Posen, August 1881 Landrath des Kreises Rendsburg.

Von ihm in den Itzehoer Nachrichten 1881, Nr. 124, Beilage: Rede in der Wählerversammlung zu Itzehoe am 17. October 1881.

233) **Brütt,** Joachim Friedrich, geb. 3. Juni 1814 in Ammerswurth, — starb als Diaconus in Marne 7. October 1867.

***Brütt,** Maximilian Dohrn, geb. 31. Januar 1850 in Marne, besuchte das Gymnasium in Meldorf bis Mich. 1868, studirte Theologie und Philologie in Kiel, Tübingen, Berlin, Jena, Genf, Göttingen, nahm inzwischen am Feldzuge von 1870 theil, bestand am 30. Juni 1877 in Göttingen seine Schulamtsprüfung, im März 1878 in Göttingen promovirt, schon Mich. 1877 Probelehrer an der Altonaer Realschule, Mich. 1879 an der Realschule des Johanneums in Hamburg.

Die Anfänge der classischen Tragödie Frankreichs. Inaug.-Diss. Altona 1878. 8°.

***Bruhn,** Christian August Thomas, geb. 16. November 1808 in Wesselburen, studirte Jura, 1831 examinirt, dann Untergerichts-Advokat, trat später in den Staatsdienst, Hardes- und Reit-Vogt der Fris- und Kalslund-Harde im Amte Hadersleben, 1848—1851, Mai, Amtmann in dems. Amt, fand nach dem schlesw.-holst. Kriege Aufnahme in Lübeck, wo er zuerst Advocat, dann Kanzlist im Oberappellationsgericht und darauf Secretär des Lübecker Feuerversicherungsvereins war, starb 6. Mai 1875 in Freiburg im Breisgau.

Gab heraus: Sammlung von Entscheidungen des Oberappellationsgerichts zu Lübeck in Lübecker Rechtssachen B. 1 u. B. 2. Lübeck 1858. 8°.

***Bruhn,** Johannes, geb. in Heide, studirte Medicin, wurde 1869 in Kiel promovirt, Arzt in Schönberg.

Ein Fall von Addisonscher Krankheit. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

***Bruhn,** Johannes, geb. 9. Mai 1791 in Hadersleben, von 1817 bis 1819 Seminarist in Tondern, dann Lehrer an der St. Petri-Knaben-Freischule in Kopenhagen bis 1824, worauf er in derselben Petri-Gemeinde zum Inspector und 1. Lehrer der Knaben-Realschule ernannt wurde. — S. Erslew I, 216, Supplem. I, 251.

Geographie für Anfänger mit bes. Berücksichtigung des dänischen Staats. Kopenhagen 1829. 8°. 2. Aufl. u. d. T.: Kleine Geographie. Das. 1832. Erlebte eine Reihe von Auflagen.

Geographie für Real- und Bürgerschulen, sowie auch für die unteren und mittleren Klassen der Gelehrtenschulen mit besonderer Berücksichtigung des dänischen Staats. Kopenhagen 1831. 8°. 4. Aufl. das. 1848. 8°. Rec. Schlesw.-Holst. Prov.-Berr. 1831, H. 4, S. 619 und von F. Geerz: Schleswig-holsteinische Blätter B. 5, S. 292.

Beiträge zu der Darmstädter allgem. Schulzeitung 1828, Abth. 1, Nr. 59 und zu dänischen Zeitschr.

***Bruhn,** Thomas Christian, geb. 24. Januar 1824 in Dagebüll, studirte Theologie, Ostern 1855 in Stettin examinirt, 15. Juni 1855 Pastor in Mesow, Kreis Calau, 12. October, resp. 1. November 1858 Pastor in Lüben, Prov. Preussen, 16. September 1865 Diaconus an St. Nicolai in Flensburg.

Predigt über Jeremias 18, 1—14, gehalten am 27. Juni 1866. Flensburg 1866. 8°.

Die Herbergen zur Heimath, ihre Aufgabe und ihr Einfluss. Flensburg 1869. 8°.

Redigirte das schlesw.-holst.-lauenburgische Kirchen- und Schulblatt vom 2. Quartal 1880 an (bis jetzt).

In der v. P. Chr. Hansen herausg. Sammlung „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen" Kiel 1881, S. 654: Die Frauenvereine.

236) **Bruhns,** Christian Karl, geb. 22. November 1830 in Plön — — — erhielt im Januar 1873 den Kr.-O. 2. Kl., war 1874 hervorragend betheiligt bei der Ausrüstung der Expedition zur Beobachtung des Venus-Durchganges, führte den Vorsitz der Leipziger geographischen Gesellschaft, nahm an den Verhandlungen der vereinigten permanenten

Commission der europäischen Gradmessung theil, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, starb in Leipzig 25./26. Juli 1881. — Vergl. über ihn u. A.: Sim. Newcomb, Populäre Astronomie, deutsch von R. Engelmann (Leipzig 1881), S. 669.

Noch von ihm: Eine Reihe von Resultaten aus den meteorologischen Beobachtungen angestellt an mehreren Orten im Königreich Sachsen, nach den monatlichen Zusammenstellungen im statistischen Büreau des Ministeriums im Innern im Jahre 1864. Leipzig 1866 und so ferner 1865—1875. Leipzig 1867—1880. gr. 4°.

Desgleichen eine Reihe, auch der Zeitschrift des kgl. sächsischen statistischen Bureaus angehängter monatlicher Berichte über die Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen, angestellt an den kgl. sächsischen Stationen in den 60er und 70er Jahren. Leipzig (Dresden, B. G. Teubner). 4°.

Meteorologische Beobachtungen, angestellt auf der Leipziger Universitäts-Sternwarte 1866 u. 1867. Leipzig 1868. — 1868 u. 1869. Das. 1870. — 1870 u. 1871. Das. 1873.

Johann Franz Encke, k. Astronom und Director der Sternwarte in Berlin. Sein Leben u. Wirken, bearbeitet nach dem schriftlichen Nachlass. Leipzig 1869. 8°.

Astronomisch-geodätische Arbeiten im Jahre 1870. I., II. u. III. (Publication des k. preussischen geodätischen Instituts). Leipzig, Engelmann, 1871. 4°. Mit Tafeln in Fol. Desgleichen in den Jahren 1872, 1869 u. 1867. Daselbst 1874.

Neues logarithmisch-trigonometrisches Handbuch mit 7 Decimalen. Stereotyp-Ausgabe. Leipzig, Tauchnitz, 1870. 8°. (Auch in englischer u. italienischer Sprache das. in dems. Jahre.)

Atlas der Astronomie, 12 Tafeln in Stahlstich, Holzschnitt und Lithographie nebst Text. (Separat-Ausgabe aus der 2. Aufl. des Bilder-Atlas.) Leipzig 1872 Fol.

Im Verein mit Ave-Lallement, J. V. Carus, A. Dove, H. W. Dove, J. W. Ewald, Grisebach, Löwenberg, Peschel, Wiedemann, Wundt: Alexander von Humboldt. Eine wissenschaftliche Biographie. Band 1—3. Leipzig, Brockhaus, 1872. 8°.

Mit E. Weiss: Bestimmung der Längen-Differenz zwischen Leipzig und Wien auf telegraphischem Wege ausgeführt. Leipzig 1873. 8°. (Auch in den Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Klasse der Sächsischen Ges. der Wissensch. B. 10, Nr. 3.)

Neben A. Hirsch war er Redacteur der Verhandlungen der vereinigten permanenten Commission der europäischen Gradmessung (die auch in französischer Sprache erschienen sind), und zwar derer in Paris vom 20.—29. September 1875, Berlin 1875; — derer in Brüssel vom 5.—10. October 1876, das. 1877; — derer in Stuttgart vom 27.

September bis 2. October, das. 1878; — derer in Hamburg vom 4. bis 8. September 1878, das. 1879. 4° mit Karten in Fol.

Mit C. v. Bauernfeind, H. Seeliger, L. Weineck u. J. H. Francke: Bestimmung des geographischen Längenunterschiedes zwischen Leipzig u. München. München 1876. (Auch in den Abhandl. der k. bayerischen Akad. der Wissensch., math. physic. Classe von dems. Jahr.)

Die Astronomen der Sternwarte auf der Pleissenburg. Eine akademische Schrift. Leipzig 1878. 4°.

Ueber das meteorologische Bureau für Wetterprognose. Leipzig 1879. Bericht über dasselbe Bureau. Das. 1880.

237) **Bruhns**, Friedrich Eduard Theodor, geb. 6. November 1809 in Süsel — — später Baurath, und Oberbaurath, trat Anfang 1884 in den Ruhestand.

Noch von ihm: Führer durch die Umgegend der ostholsteinischen Eisenbahn. Mit Vorwort von Dr. L. Meyn, einem Stahlstich und vier Karten. Eutin 1868. 8°. 2. Aufl. 1874.

Führer durch Lübeck nebst Umgegend bis Travemünde, Schwartau, Ratzeburg. Lübeck 1874. 8°.

***Brunkhorst**, Eduard, geb. 19. April 1823 zu Harburg, gebildet auf der Gelehrtenschule das., studirte 1842—1845 in Göttingen Mathematik und Naturwissenschaft, Mich. 1845 Hilfslehrer am Göttinger Gymnasium, seit 1855 Institutsvorsteher in Altona, seit 1870 Oberlehrer an der neu eröffneten städtischen Realschule 2. O. das., 21. Januar 1881 Titular-Professor.

Ueber den Regenbogen: im Osterprogramm der Realschule 2. O. Altona 1873. 4°. — Revidirt.

von Brunn-Neergaard s. u. Neergaard.

***Buch**, Oskar Louis Scheby, — geb. 11. Juli 1846 zu Goltoft an der Schlei, Sohn des Dr. med. L. B. in Schleswig (No. 240), Gymnasiast in Schleswig bis Mich. 1864, studirte Medicin in Kiel, Würzburg, Berlin, wurde 1869 in Kiel promovirt.

Bericht von 38 Fällen von Accommodationsparesen. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

***von Buchwald**, Gustav, geb. in Neu-Strelitz (?), studirte erst Jura, dann Geschichte in Leipzig, München, Kiel, promovirt in Kiel (die Innaug.-Diss.: Gründungsgeschichte v. Om und die dänischen Cistercienser wurde in der Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 8, Kiel 1878, veröffentlicht), machte manche archivalische Reisen für die

Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte, ist grossherzogl. mecklenb. (Strelitzer) Archivar und Bibliothekar.

Register zum Diplomatarium des Klosters Arensbök. Kiel 1877. 4⁰.

Die Wachstafeln der grossen k. Bibliothek zu Kopenhagen. Danzig 1881. 8⁰. (Ist ein Sep.-Abdruck aus der Zeitschr. des Westpreussischen Geschichtsvereins.)

Bischofs- u. Fürsten-Urkunden des 12. u. 13. Jahrhunderts. Beiträge zur Urkundenlehre. Mit 6 Schriftafeln. Rostock 1882. 8⁰.

In Zeitchr. für schlesw.holst.-lauenb. Geschichte B. 6, 1876, S. 133 ff. (Das Preetzer Register des Propsten Conrad II), in der dem Bande beigegebenen Beilage (Archiv des St. Johannisklosters in Schleswig). B. 7, S. 63 ff. (Zwei Fragmente von Rendsburger Stadtbüchern), S. 289 ff. (Notizen zu den Regesta diplomatica historiæ Danicæ). Im Anhang zu B. 7 Repertorien (Archiv des Klosters Preetz). B. 8, S. 1 ff. (Die Gründungsgeschichte von Om und die dänischen Cistercienser), S. 275 ff. (Bericht über Forschungen in Holsteinischen Archiven). — Im Anhang Repertorien (Archiv des Klosters Itzehoe. Archiv der Güter Mehlbeck, Heiligenstedten u. Breitenburg). B. 9, S. 1 (Anna v. Buchwald), S. 203 (Ueber die Privilegienlade der schlesw.-holst. Ritterschaft in Preetz). B. 10, S. 97 (Beiträge zur Geschichte der letzten Schauenburger). Im Anhang (Archiv der Stadt Neustadt. Archiv der Stadt Eutin). B. 11, 1881, S. 165 ff. (Holsteinische Lohnverhältnisse im 15. Jahrh.), S. 364 (Liste des Verlustes in der Schlacht bei Hemmingstedt). B. 12, 1882, S. 73—111 (Schleswig-Holst. Fischereiverhältnisse im 15. Jahrh.)

241) **von Buchwald**, Hugo Emil, geb. 29. November 1810 in Schleswig, ging, nachdem er auf väterlichen Wunsch die Rechte studirt und sein Amtsexamen absolvirt hatte, als Civil-Ingenieur auf 7 Jahre nach Amerika, Frankreich, England; ihm ward nach der Heimkehr als Oberingenieur die Nivellirung der erst später ausgeführten Neumünster-Segeberg-Oldesloer (Schwarzenbecker) Elsenbahn übertragen; als die Ausführung seines Hauptprojects, einer „cimbrischen“ Bahn, einer englisehen Compagnie übertragen wurde, erhielt er als Entschädigung für die Benutzung seiner Pläne vom König Friedrich VII. das Amt eines Hardesvogts der Kappel-Harde und des Fleckens Kappeln, in welcher Stellung ihm seine technischen Kenntnisse bei dem Project der Schleibrücke, der Anlage artesischer Brunnen immer noch zu Statten kamen; nach 1866 Amtsrichter für Kappeln-Flensburg, und bald darauf Ober-Amtsrichter,

trat 1879 zum 1. October in Ruhestand; starb 17. März 1880 auf Carolinenhöhe.

Die s. 1 genannte Schrift über die naturgemässe Entwickelung der Eisenbahnen in den Herzogthümern Holstein und Schleswig (Hamburg 1845) ward von Bruun-Brunsholm in's Dänische übersetzt, den Jütschen Ständen zur Begutachtung vorgelegt und nach längeren Verhandlungen der damaligen Regierung empfohlen.

Lieferte 1830 eine Reihe von Aufsätzen über schwedische Schienen-Wege und Schienen-Walzwerke im Stockholmer „Aftonblad", übertragen ins Schwedische von dem Chef-Redacteur genannten Blattes (Frh. v. Hjerta). — Ebenfalls längere Aufsätze in dem von Th. Olshausen herausgegebenen „Kieler Corresp.-Bl." und in den „Hamb. Nachrichten" über die Durchführbarkeit und die Rentabilität seines Plans eines Durchstichs und Canals von Kiel nach Brunsbüttel. — Endlich mehrere Artikel technischen Inhalts im Oldesloer Wochenblatt und in der Flensburger Zeitung. (Grösstentheils nach dem Selbstbericht.)

***Buchwald,** Johann Heinrich, geb. 2. October 1787 in Wien, vom 16. September 1828 bis 1848 Lector der französischen Sprache an der Universität Kiel, starb in Kopenhagen 10./11. Februar 1876. — S. Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon I, S. 252—254 u. Suppl. I. S. 273.

Aus seinen zahlreichen, a. a. O. verzeichneten Schriften sind hier nur die in Kiel erschienenen anzuführen:

Caprices d'un officier français. Kiel 1830.
Fleurs de Kiel. Das. 1831.
Zaira, Tragödie i 5 Acter af Voltaire, fordansket. Das. 1831.
Merope af Voltaire fordansket. Das. 1832.
Forelæsninger over Fordanskninger. Das. in dems. J.
Babylonspost, redigeret af A. B. Syvpiber, Sprograad. Das. 1835.
Slesvig-Holsteen-Sjællandsk Kolibri s. l. et. a. 8°.
L'amant sans bas, Tragédie d'après „Kjærlighed uden Strömper" de Vessel. Das. 1838. 8°.
Sandhedsvennen. Das. 1842. 8°.
Der deutsche Rathgeber von Erik Madsen, sammt Forelæsninger over det danske Sprog. Das. 1843. 8°.

***Buckow,** Claus Friedrich, geb. 4. Januar 1819 in Neuenkirchen in Norder-Dithmarschen, ältester Sohn eines Maurers, genoss eines mangelhaften Schulunterrichts, war nach der Confirmation trotzdem eine Zeit lang Unterlehrer an einer Dorfschule, dann Schreiber auf einem Comtoir und holte in dieser Stellung einige Kenntnisse nach; im 24. Jahre verlor er das Gesicht; mit Anstrengung und Muth gelang es ihm trotzdem,

sich dem thätigen Leben zu erhalten und seine Existenz durch Handel und Industrie zu ermöglichen; war längere Jahre in Oldesloe Inhaber einer Wolle-Spinnfabrik, die 1868 zum Concurse kam, lebt in oder bei Reinfeld (Rehorst).

1. Gedichte. Selbstverlag 1867. 8°.

2. Selbstlob der Stände. Oldesloe, Selbstverlag, 1868. 8°.

3. Adressbuch für die Herzogthümer Schleswig-Holstein und das Fürstenthum Lübeck. Nach sämmtlichen Postbezirken geordnet. Mit einer Eintheilung der Kreise und Bezirke sammt dem Ressort und dem Personalstande der Behörden in der Verwaltung und der Rechtspflege. Selbstverlag 1870. 8°. Neue Bearbeitung. 1874. 8°.

4. Fritz de dithmarscher Buurjung oder de Angelsche Godsherr. Wahrheit und Dichtung. Lübeck, 1873. 8°. Besprochen (v. Kl. Groth) in Itzehoer Nachrichten 1873, Nr. 13 v. 1. Februar.

***Buddenberg,** Friedrich Wilhelm, geb. 6. Januar 1850 in Vreden, Westfalen, studirte Medicin u. wurde 1875 in Bonn zum Dr. med. u. chir. promovirt, Arzt in Ratzeburg.

Ueber quantitative Schweissanomalien. Inaug.-Dissert. Bonn 1875. 8°.

***Bücking,** Hugo, geb. in Bieber, Kreis Cassel, studirte Naturwissenschaften, wurde 1874 in Marburg zum Dr. phil. promovirt (Inaug.-Diss.: Beitrag zur Theorie der geometrischen Verwandtschaft 2. Grades), Privatdocent u. Assistent der geologischen Reichsanstalt in Berlin, 21. Juni 1881 ausserord., später ordentl. Prof. der Mineralogie in Kiel, zu Mich. 1883 in gleicher Eigenschaft nach Strassburg berufen.

Hierher gehören von seinen Schriften nur die Abhandlungen im Jahrbuch der geologischen Landesanstalt für 1881 (Berlin 1882): Ueber basaltische Gesteine der nördlichen Rhön. — In der Zeitschrift für Krystallographie B. 7, 1883: Ueber den Einfluss eines messbaren Druckes auf doppeltbrechende Mineralien. — Im Jahrb. der geolog. Landesanstalt für 1882 (Berlin 1883): Die Zechsteinformation bei Schmalkalden. Und: Gebirgsstörungen südwestlich vom Thüringer Wald und ihre Beziehungen zu den Eisenerzlagerstätten des Stahlbergs und der Mommel.

***Bülow,** Adolf Hartwig Heinrich, geb. 17. October 1787 im Mecklenburgischen, seit 27. April 1813 Amtmann in Cismar, 31. Juli 1815 Kammerherr, starb in Cismar 11. December 1816. — S. Erslew's dänisches Schrifst.-Lexik. I, 261.

Ueber Dänemarks neues Geld- und Finanzwesen. Kopenhagen 1813. 4°. (Auch dänisch.)

244) **Bünger,** Rudolf, geb. 6. November 1812 zu Reinbeck, — — feierte um Ostern 1869 sein 25jähriges Jubiläum als Institutsvorsteher in Klein-Flottbeck.

Noch von ihm: Staat und Volksbildung in ihrer Wechselwirkung. Altona 1868. 8°.

Die Erhebung Schleswig-Holsteins 24. März 1848. Altona 1873. 8°.

245) **Bünsow,** Christian D. A. War einer derjenigen, welche sich im Jahre 1848 mit an die Spitze der damaligen Volkspartei stellten und für die Erhebung der Herzogthümer eintraten. Bünsow avancirte nach der Besitzergreifung Rendsburgs zum Lieutenant, nahm dann als Adjutant an der Seite des Majors v. Zastrow theil an dem weiteren Kampf, wurde später Rechnungsführer bei der schleswig-holsteinischen Artilleriebrigade und erwarb nach beendigtem Krieg das sog. „Storchnest", eine Wirthschaft in Eimsbüttel, welche er längere Zeit inne hatte, später versah er während mehrerer Jahre die Berichterstattung für die Hamburger Nachrichten aus Altona; während des deutsch-französischen Krieges bekleidete er die Stellung eines Lazareth-Inspectors in Sonderburg, wo er fast bis an sein Ende blieb. Starb in Altona 13. Mai 1871.

Noch von ihm: Kieler Stadt- und Adressbuch für 1844. Kiel, Bünsow, 1844. 8°.

Der Kirchenschänder L. E. Svane. Kiel 1848. 8°.

247) **Bünz,** Hinrich (nicht Heinrich), geb. um 1790 — — wurde bei seinem 1861 gefeierten 50jähr. Jubiläum als Lehrer in Marne mit der Verdienst-Medaille in Gold decorirt, war auch D. M. und Ehrenmitglied der Gesellschaft für das vaterländische Schul- und Erziehungswesen in Hamburg, starb in Marne 20. November 1861. Vergl. Schlesw.-Holst. Schulblatt 1861/62, Nr. 10, S. 39 und Itzeh. Nachrichten 1861, Nr. 79 v. 27. November. — Nach Mittheilung seines Enkels. —

246) **Bünz,** Hinrich Christian, Sohn (nicht Bruder) von Heinrich B. (No. 247), 26. September 1839 Rector und Oberknabenlehrer in Marne, nach dem Tode seines Vaters 5. Februar 1862 zu dessen Nachfolger als Organist und Obermädchenlehrer gewählt, trat in Ruhestand November 1883.

248) **Bünz,** Nicolaus Hartwig, geb. 19. Juni 1816 in Schafstedt, Bruder von Hinr. Chr. B. (No. 246) — — seit 14. April 1858 erster Compastor in Glückstadt, 1865—1868 2. Mitglied im Oberconsistorium für Holstein.

Noch von ihm: Predigt, gehalten am 2. September 1872. Glückstadt. 8°.

***Büsing**, Eckert (Eggert) Daniel, geb. 14. Februar 1832 in Rendsburg, erlernte die Gärtnerei auf Blumendorf bei Oldesloe, verwaltete später den Lehmann'schen Garten in seiner Vaterstadt Rendsburg und wurde Michaelis 1864 als Gärtner und Lehrer der Obstbaumzucht am Seminar in Tondern commissarisch angestellt, seit 1876 Oeconom am Seminar zu Uetersen.

Der praktische Gärtner. Anleitung zur Obst-, Blumen- und Gemüsezucht zunächst in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und den norddeutschen Küstenländern. Ein Handbuch für Gartenfreunde, gestützt auf 25jährige praktische Erfahrung unter specieller Berücksichtigung der heimischen Bodenverhältnisse und des Klimas. Flensburg u. Hadersleben 1870. 8°.

***Bundsen**, Emil, geb. in Altona, studirte Medicin, 1843 Dr. med. u. chir. in Kiel.

Hæmorrhagia venæ femoralis lethalis ex venæ cavæ compressione orta. Kiliæ 1843. 8°.

250) **Bunzen**, Asmuss, geb. 23. Mai 1829 in Flensburg — — 26. März 1859 Pastor in Sahms (nicht Sohms), 1865 in Hamwarde im Lauenb., wo er 26. October 1871 starb.

Noch von ihm: in den Jahrbb. f. die Landeskunde B. 5, 62 (die Kirche in Sahms; die Kapelle zu Fuhlenhagen).

***Burchardi**, Georg Anton Friedrich, geb. 1. Februar 1827 in Kiel, Sohn von G. Chr. B. (Nr. 252), besuchte das Gymnasium in Kiel bis zur Prima, fuhr dann 6 Jahre zur See (auf längeren Fahrten nach Amerika, China), bestand 1849 mit Auszeichnung das Steuermanns-Examen in Tönning, worauf er zur Vorbereitung auf den Kriegsdienst eine Zeit lang als Volontair in der deutschen Flotte zu Bremerhafen diente und 6 Wochen Unterricht auf der Artillerie-Schule in Rendsburg nahm; 1850 Auxiliar-Lieutenant in der schlesw.-holst. Marine, nach deren Auflösung er Steuermann auf einem nach Valparaiso bestimmten Kauffahrer ward, aber gleich auf der ersten Reise beim Cap Horn, im Sturm durch eine Sturzsee über Bord gespült, am 24. Januar 1854 umkam. — Nach dem Bericht des Vaters.

Uebersetzte a. d. Engl.: Abhandlung über die Schiffs-Artillerie von Howard Douglas. Nebst vielen Tabellen und Tafeln mit Figuren. Kiel 1850. 8°.

252) **Burchardi**, Georg Christian, geb. 23. October 1795 zu Ketting, — — trat 1867 aus dem Ober-Appellationsgericht in den Ruhestand, starb in Kiel am 16. Juli 1882.

Noch von ihm: Die Wissenschaft und Kunst der Rechtsfindung oder die juristische Hermeneutik. Kiel 1869. 8°.

In der Zeitschr. der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogth. Schlesw.-Holst. und Lauenb. B. 2 (Kiel 1872), S. 317—332 (Ueber das alte Weichbild der Stadt Kiel und deren Recht am Kieler Hafen). In der Zeitschr. für Reichs- u. Landesrecht B. 1 (Nördlingen 1873), H. 2: (Ueber die Gültigkeit des römischen jus alluvionis im Gebiete des gemeinen Rechts in Deutschland); das. B. 1, H. 3 (Zur Lehre von der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand); B. 2, H. 1 u. 2 (Zur Lehre von der Compensation).

254) **Burchardi**, Heinrich Adolf, geb. 21. December 1788 in Grube, gestorben als Pastor in Heiligenhafen 19. December 1865.

Noch von ihm: ein Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache, Orthographie und Interpunction vom J. 1837, dessen die Schlesw.-holst. Blätter B. 4, S. 273 gedenken.

255) **Burchardi**, Rudolf Johann, geb. 8. April 1832 in Kiel, Bruder von Georg A. Fr. B., — — 21. Febr. 1866 Actuar in Flensburg, darnach Amtsrichter in Preetz, starb 10. September 1873.

***Burckhard**, Hugo, geb. 1838 in Weide, Grossherzogthum Sachsen-Weimar, Jurist, 1863 Dr. jur. in Jena, wo er sich als Privatdocent habilitirte und ausserord. Prof. war, als er zu Michaelis 1872 einen Ruf als ordentl. Prof. des römischen Rechts nach Kiel an des, nach Strassburg berufenen Prof. Bremer's Stelle erhielt, Ostern 1877 in gleicher Eigenschaft nach Greifswald berufen. — S. die vita vor seiner Inaug.-Diss. (Bona fides an præsumatur in usu capiendo rerum dominio. Jenæ 1863).

Hierher gehört etwa: die von ihm neben C. Arndts u. L. W. Leist besorgte Fortsetzung der ausführlichen Erläuterung der Pandekten nach Hellfeld, ein Commentar, begründet von Chr. Fr. Glück, Serie der Bücher 39 u. 40, Th. 1 u. 2. Erlangen 1871—1875. 8°.

***Burgdorf**, Christian August, geb. 29. December 1828 zu Stenderup, Kirchsp. Gelting, besuchte das Seminar in Tondern von 1847 bis 1850, diente inzwischen in der schlesw.-holst. Armee, wurde 1854 Gehülfe beim damaligen Knabenlehrer Geiken in Kappeln und 1860 im März nach Geikens Tode fest angestellt, im August 1866 Seminarlehrer in Eckernförde, Michaelis 1877 Kreisschulinspector in Tondern.

Die Physik in der Volksschule für Lehrer und Seminaristen, mit 92 in den Text gedruckten Original-Holzschnitten. Flensburg 1878. 8°.

In Kapers „Monatsschrift" u. in den „pädagogischen Blättern" einzelne Beiträge.

257) **Burgwardt**, Matthias Heinrich, geb. 22. Mai 1815 in Revenstorf, Kirchsp. Gettorf — — feierte 25. April 1875 in Wismar das 25jährige Jubiläum seines Amtes an der dortigen Bürgerschule.

Noch von ihm: Biblische Geschichten und Lehren für die Jugend in einer sowohl dem christlichen, als auch dem auschaulichen Unterricht mehr entsprechenden Weise bearbeitet. Th. 1. Rostock 1870. 8°.

Seit 1869 eine Reihe v. Jahren Herausgeber der Mecklenburgischen Schulzeitung, Rostock (Wismar). gr. 4°.

Die öffentliche Schule auf gefährlichem Irrwege. Vortrag auf der 20. allgem. deutschen Lehrervers. in Hamburg. Wismar 1872. 8°.

Beleuchtung hoher und schwerer Anklagen gegen die Volksschullehrer, adressirt an deren Ankläger. Wismar, Rostock, Ludwigslust 1877. 8°.

Die 5 Hauptstücke der schriftdeutschen Sprachlehre nebst einem Wörterverzeichnisse zur Rechtschreibung. Den Volks-, Bürger- und Fortbildungsschulen zur Lehre und Uebung in der Schriftsprache dargeboten. Wismar 1877. 8°.

Weitere Auflagen seines ersten Schul- und Bildungsbuches Th. 1. 39. Aufl. 1871. 46. Aufl. 1879. 48. Aufl. 1882. Th. 2. 36. Aufl. 1871. 43. Aufl. 1873. 48. Aufl. 1877. 49. Aufl. 1882.

Von dem mit Düberg von ihm herausgeg. Handbuch für den gesammten schriftlichen Verkehr des Mecklenburgers im öffentlichen u. Privatleben erschien der von ihm bearbeitete Theil: Praktischer Briefsteller in 2. Aufl. Wismar 1877.

***Burkhardt**, G., Inspector über die Erziehungs-Anstalten in Christiansfeld.

Greven af Zinsendorf, udg. af Tractat-Foreningen. Flensborg 1870. 8°.

261) **Burmeister** (nicht Burmester), Martin Christian Heinrich, geb. 7. März 1826 in Mölln, Sohn eines Kaufmanns daselbst, Juni 1856 als Theologe in Ratzeburg examinirt, 1860 Rector der Stadtschule und 2. Collaborator an der Gelehrten-Schule in Ratzeburg, 7. Mai 1865 und noch Pastor in Sahms. S. die vita im Ratzeburger Gymnasialprogr. 1871, S. 31, Burmesters Beiträge zur Kirchengeschichte Lauenburgs, 2. Aufl., S. 139.

258) **Burmester,** Adolf J. A., geb. in Stendorf, Eutin — — 8. August 1876 Director der Realschule 2. O. zu Barmen-Wupperfeld.

259) **Burmester,** Georg Karl Johannes, geb. 16. Juni 1826 zu Ratzeburg, — — Conrector des Ratzeburger Gymnasiums bis 1874, darauf bis an seinen Tod Rector, starb zu Schwyz 18. August 1880.

Noch von ihm: Ueber Strenge und Milde in der Erziehung, im Gymnasialprogr. Ratzeburg 1868. 4⁰.

***Burmester,** Heinrich, Dialect-Dichter in Lauenburg. (Ob identisch mit dem Lehrer Joachim Heinrich Friedrich Burmester während der 70er Jahre in Stadt Lauenburg?)

Arm un riek, ein Bild aus dem Leben in niedersächsisch-lauenburgischer Mundart. Hamburg, Meissner, 1872. 8⁰.

Ohmvetter, ein Bild aus dem Leben. Bergedorf, Nietzsche, 1877. 8⁰.

In der Warte an der Elbe, Montagsblatt des Altonaer Merkurs 1874 von No. 6 an: De schöne Meyer, ein Bild aus dem kleinstädtischen Leben, u. das. in dems. Jahrg., December: Docter Rugbart.

Auch in anderen Zeitschriften Beiträge belletristischer Art, z. B. Schaulmeister Klein.

260) **Burmester,** Johann Friedrich, geb. 25. October 1795 in Mölln, starb als Pastor zu Grönau 10. Juni 1855.

Von seinen Beiträgen zur Kirchengeschichte des Herzogthums Lauenburg (1. Aufl. Ratzeburg 1832) erschien die 2. Aufl., berichtigt und ergänzt von Joh. Aug. Amann. Daselbst 1882. 8⁰.

264) **Busch,** Friedrich Ferdinand. War in den letzten Jahreszeiten schwachsinnig und ist nach 1875 gestorben.

***Busolt,** Georg, geb. zu Mühle Keppuren bei Insterburg in Ostpreussen, studirte erst vorwiegend Philosophie, dann vorwiegend Geschichte, wurde für beide Fächer in Königsberg zum Dr. phil. promovirt, seit Frühjahr 1878 Privatdocent in Königsberg, 1. November 1879 ausserordentlicher, darnach ordentlicher Professor der alten Geschichte in Kiel.

Seine philos. Inaug.-Diss.: Spinoza's Lehre von den Ideen, Berlin 1875, 8⁰, bildet einen Theil der grösseren preisgekrönten Schrift „Grundzüge der Erkenntnisstheorie und Metaphysik Spinoza's". Von der philosophischen Facultät der Albrechts-Universität gekrönte Preisschrift. Berlin 1875. 8⁰.

Die Lakedaimonier und ihre Bundesgenossen. Leipzig, Teubner, 1878. 8⁰.

Forschungen zur griechischen Geschichte. Band 1. Breslau 1880. 8⁰.

In „Jahrbb. für Philologie“ Suppl.-Bd. 7, 1874 (und separat Leipzig 1874): Der zweite athenische Bund. — In Sybels historischer Zeitschrift 1882: Das Ende der Perserkriege. Im „Philologos“ B. 41, 1882: Der Phoros der athenischen Bündner. — Revidirt.

*__Buthmann__, Joachim Matthias, geb. 11. Mai 1809 in Hamburg, in einer Privatschule gebildet, widmete sich später dem Schulfach, war als Gehülfe an mehreren Lehranstalten Hamburgs und Altonas, zuletzt an der Anstalt H. S. Möller's, welche ihm nach dem Tode des Besitzers übertragen wurde und an der er länger als 40 Jahre wirkte, begab sich dann mit zunehmendem Alter in Ruhe nach Wandsbeck, wo er noch lebt. Vergl. Brümmer's Dichter-Lexikon B. 2, S. 30.

Verfasste mehrere dem Druck übergebene Cantaten (u. A. Cantate zur Erinnerungsfeier an den Stiftungstag des schulwissenschaftlichen Bildungsvereins, 21. April 1833) und Reden bei der Stiftungsfeier verschiedener Schulvereine (von denen Ort und Jahr nicht angegeben sind).

Der erzählende Vater im Kreise seiner Kinder oder belehrende Unterhaltungen für die reifere Jugend. Mit colorirten Abbildungen von Otto Speckter. Hamburg, B. S. Berendsohn, 1835. 8°.

Neue unterhaltende Erzählungen für die reifere Jugend. Mit 6 Stahlstichen. Das. 1837. 8°.

Lieferte von Pappe's Lesefrüchten 1840, Band 2 u. Band 3, St. 1—9. Hamburg. 8°.

Maurerische Vorträge (Gedichte). Hamburg 1856. 2. Aufl. Das. 1865.

Haupt-Daten aus der Geographie. Ein Memorandum für Lehrer und Lernende. Hamburg, Berendsohn, 1878.

Gesammelte Gedichte. Wandsbeck, Commissionsverlag von Joh. Nissen, Druck von Fr. Puvogel, 1883. 8°. S. „Wandsbecker Bote“ 1883, Nr. 88 v. 23. October.

Gedichte und Aufsätze in den „vaterstädtischen Blättern“ der Hamb. Nachrichten“, in dem „Hamb. Boten“ und den von H. Ney herausgegebenen „Jugendblüthen“. (Viele dieser Gedichte sind ohne Namen oder mit der Chiffre B. oder J. M. B. bezeichnet.) Chinesische Briefe im „Hamb. Boten“ unter dem Namen Li Fuen. Gedichte und Aufsätze und Hamburger Briefe im „Wandsbecker Boten“ mit B., J. M. B. und Asmus unterzeichnet. — Ausserdem sind gedruckt Maurerische Vorträge in gebundener Rede. — Nach dem Selbstbericht.

267) __Buttel__, Theodor Heinrich Julius Paul, geb. 24. Juni 1826 in Neustrelitz, — — im December 1865 2. Lehrer am Seminar in Segeberg, später, 1869, da der Director der Anstalt in Preussen als ordentlicher Lehrer nicht bezeichnet wird, ohne weiteres 1. Lehrer.

(Vergl. H. Christopher Lange: Das K. evangel. Schullehrer-Seminar zu Segeberg, Rendsburg 1881. S. 186 u. 194).

Von ihm noch: Raumlehre für die Volksschule, Mittelschule und Fortbildungsschule. Kiel 1877. 8°.

C.

273) **Callisen**, Wilhelm H. A., geb. in Schleswig, — noch praktischer Arzt in Altona.

274) **Callsen**, Christian Friedrich, geb. 1815 in Gettorf, Tondernscher Seminarist, examinirt 1837 (2. m. s. r. A.), in demselben Jahre Hauslehrer auf Bredeneck bei Bordesholm, 1839—1843 Elementarlehrer in Hohenwestedt, 1843—1847 Organist und 2. Knabenlehrer in Neustadt, 1847—1862 Organist und 1. Lehrer in Gettorf, 1868—1870 Privatlehrer in Altona, 1870 bis Ostern 1871 1. Klassenlehrer an der 1. Knabenbürgerschule und seit 1871 Vorsteher der 3. Knabenfreischule daselbst, starb in Altona 2. Mai 1882. Vergl. Itzehoer Nachr. 1882, Nr. 52 unter Altona.

***Callsen**, Johann Jürgen, geb. 14. September 1831 in Taarsballig (Angeln), besuchte die Volkschulen zu Husbye, Uelsbye, Havetoft-Loit, war Schulpräparand in Ausacker von 1847—1849, in Hürup bis 1851, Seminarist in Segeberg von 1851—1854, Hauslehrer zu Lutzhöft, Angeln, bis 1857, Hülfslehrer zu St. Johannis in Flensburg bis 1859, seit letzterem Jahre Hauptlehrer an der Elementarschule daselbst.

Pflanzenkunde in der Volksschule. Hülfsbuch für Lehrer. 1. (gruppirender) Cursus für die Mittelstufe. 2. Cursus. Flensburg 1873, 1875. Vorcursus: Einzelbeschreibungen. Das. 1876. 8°.

Dasselbe. Schülerhefte 1. 2. 3. Das. 1876—1877. 8°.

Thierkunde in der Volksschule. Schülerhefte 1. 2. 3. Das. 1878 bis 1879.

Geschichte der St. Nicolai-Gilde in Flensburg. Flensburg 1883. 8°.

Lieferte Correspondenzen und Aufsätze für die „Schlesw.-Holst. Schulzeitung“ v. 1859 an, für die „Allgemeine deutsche Lehrerzeitung“ von 1867 an. (Einem der in letzterer erschienenen Aufsätze 1867, Nr. 49 u. f. „Was kann der Lehrer thun, damit die Schule eine rechte Volksschule werde?“ wurde ein Ehrenpreis zuerkannt.) Ferner für die „Schlesw.-Holst. Lehrerzeitung“ v. 1863—1865, für

die „pädagogische Wochenschrift“ (Altona 1869—1871), für die von Jessen in Wien redigirten „freien pädagogischen Blätter“ von 1867 an, für die von demselben Jessen redigirte „Schulpraxis“ von 1875, für den „Jugendboten“ (Neustadt 1869—1871), für die „Flensburger norddeutsche Zeitung“ und die „Flensburger Nachrichten“. — Mitgetheilt. —

***Callsen,** Marcus Johann, geb. 1840, Mediciner, 1867 in Berlin im Staatsexamen bestanden, in demselben Jahre in Kiel zum Dr. med. u. chir. promovirt, dann Arzt in Jels, starb dort im Juni 1878.

Nonnulla de tracheostenosi. Diss. inaug. Kiliæ 1867. 4°.

***Carlsen,** Anton Christian, geb. in Uetersen, studirte Medicin, wurde in Kiel 1844 zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Wewelsfleth.

De ruptura urethræ diss. inaug. Kiliæ 1844. 8°.

***Carlsen,** Johann Heinrich Schlichting, geb. 8. December 1847 in Flensburg, studirte Theologie, Ostern 1874 exam., 2. Juni 1875 ord. Adjunct in Süllfeld, 1876 in Maugstrup und Jägerup, 1. Juni 1880 Pastor in Arrild.

In „Predigt der Gegenwart“ 1878: Bist du auch Arbeiter im Weinberg des Herrn? Predigt am Sonntag Septuag. In Clausens's „Söndagsblad“ eine dänische Predigt. — Mitgetheilt.

***Carstenn,** Gregor Richard Theodor, Sohn des nachfolgenden J. W. Th. C., geb. 12. März 1855 in Lütjenburg, besuchte das Kieler Gymnasium bis zur Maturität Mich. 1877, studirte 3 Jahre Philosophie und Kirchenmusik, dann 2 Jahre auf der K. akademischen Hochschule für Musik in Berlin (Lehrer: die Professoren Haupt, Schneider u. Löschhorn), 1882 Cantor an der St. Marienkirche in Elbing u. Gesanglehrer am Gymnasium das.

Von ihm in der „Kieler Zeitung“ von Mich. 1879 bis Ostern 1880 Opernrecensionen und ferner das. 1879, Nr. 6974: Ueber Schumann's Faustmusik, Nr. 7272: Ueber Haydn's Jahreszeiten, 1880 Nr. 7377: Beethoven und Göthe, Nr. 7756: Ueber Annette von Essipoff.

276) **Carstenn,** Johann Matthias Heinrich, geb. 10. Juni 1821 auf Tralau, seit 1856 Arzt in Rendsburg, später Ober-Stabs-Arzt, 1871 in Metz, darauf wieder in Rendsburg. Er starb in Rendsburg 24. Januar 1884. — S. Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 4, S. 91.

277) **Carstenn,** Johann Wilhelm Theodor, geb. 18. Januar 1816 auf Wulfshagener Hütten, Vetter (nicht Bruder) von Joh. M. H.

Carstenn (Nr. 276), 1882 als Lehrer der 2. Klasse der Knabenfreischule in Kiel pensionirt, bis Neujahr 1880 Redacteur und Miteigenthümer der in Kiel erscheinenden humoristisch-satyrischen Wochenschrift „Eulenspiegel".

Ferner noch von ihm im „Kieler Tageblatt" 1873, Nr. 16 ff.: Der Schiffer und seine Braut, Erzählung von Th. v. Treufeld; Nr. 26 ff.: Die Fähnrichswittwe, Erzählung (unter dems. Pseudonym); Nr. 46 ff.: Johann, Erzählung aus dem Französischen; Nr. 58: Der Vetter, Erzählung aus dem Französischen; Nr. 72 bis 28 im 2. Jahrg.: Margarith, Erzählung aus dem Dänischen. Ferner im 2. Jahrg., Nr. 27 ff.: Das Geisterschiff oder der fliegende Holländer (unter den Initialen J. W.); Nr. 37 ff.: Theuer erkauft, Erzählung von Wilhelm Neeritz; Nr. 50 ff.: Else, Erzählung von Wilhelm Neeritz; Nr. 66 ff.: Die Rache, eine wahre Begebenheit aus dem 14. Jahrhundert v. W. Tralau; Nr. 284 ff.: Das verwünschte Haus; Nr. 296: Liebe im Süden, Novelle. Jahrg. 3, Nr. 180: Die Fischerin, Gedicht. Die Weihnachtswanderung, Gedicht. 4. Jahrg., Nr. 43: Willkommen! Gedicht zur Begrüssung Sr. K. K. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin v. Preussen. Jahrg. 7, Nr. 280: Am Grabe Freiligrath's, Gedicht. Jahrg. 1873, Nr. 120: zum 100jährigen Geburtstage Claus Harms. — Im „Rendsburger Wochenblatt" 1875, Nr. 97: Der Prediger in Veilbye, eine dänische Criminalgeschichte von Wilhelm v. Neeritz. — Im Preetzer Wochenblatt: Emil, Novellette. — In den „Eiderstedter Nachrichten": Dacklünk, Gedicht. — In J. Edert, „Chronologisch geordnete Sammlung deutscher Dichtungen historischen Inhalts": An Schleswig-Holstein. Ausserdem noch in vielen Zeitschriften des In- u. Auslandes viele Artikel verschiedenen Inhalts. — Nach dem Selbstbericht. —

278) **Carstens**, Asmuss Jacob. S. über ihn noch: Fernow, Carstens Leben und Werke, herausg. und ergänzt von Herm. Riegel (Hannover 1867) und darin S. 204 über die angeführte Schrift „Oden und Elegien von Jacob", ferner H. Chr. A. Sach „Asmus Jac. Carstens Jugend- und Lehrjahre, nach urkundlichen Quellen (Halle 1881). Sigurd Müller in „Ude og Hjemme" 1880, Nr. 135 vom 2. Mai.

***Carstens**, Broder Heinrich, geb. 11. December in Lindholm, Kreis Tondern, besuchte bis Ostern 1873 die Dorfschule, von Michaelis 1873 bis dahin 1874 die Rectorschule in Friedrichstadt, dann ein halbes Jahr in Lindholm, von Ostern 1875 bis Mich. 1879 auf dem Realgymnasium in Flensburg, studirte englische und französische Philologie in Leipzig, Berlin, London und Paris und seit Michaelis 1881 in Kiel, wo er am 13. Juli 1883 das Examen rigorosum bestand und Februar 1884 zum Dr. phil. promovirt wurde.

Zur Dialectbestimmung des mittelenglischen Sir Firumbras, eine Lautuntersuchung. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

279) **Carstens**, Carsten Erich, geb. 29. December 1810 in Tondern, studirte Theologie in Kiel seit Michaelis 1832 (nicht 1852) — — definitiv ernannt zum Hauptpastor in Tondern 2. Februar 1868, dazu Propst für (Nord-) Tondern 28. Februar desselben Jahres, 1876 commiss. Propst für Loh- und Mögeltondern bis 1879, erhielt 20. Januar 1874 den R. A.-O. 4. Classe, Abgeordneter zur Synode 1871 u. 1880.

Von ihm noch: Geschichte des Studiums der speciellen Vaterlandskunde auf der Kieler Universität. Tondern 1876. 8°.

In „Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte der Herzogthümer Schlesw.-Holst. und Lauenburg“ B. 1, 1870, S. 110—126: Zur Geschichte des Gesangbuchs in der evangel.-luth. Kirche Schlesw.-Holst.'s. B. 2, 1872, S. 292 bis 316: Conferenzrath J. G. Forchhammer. Ein biographisches Denkmal. B. 5, 1875, S. 1—132, Nachtrag dazu S. 373: Geschichte der theol. Facultät der Christ.-Albrechts-Universität. Auch separat. Kiel 1875. B. 7, 1877, S. 307—321: Wolfgang Ratichius, S. 333 bis 336: Bende Bendsen, friesischer Grammatiker und Dichter. B. 9, 1879, S. 239—255 und Nachtrag B. 11, S. 370: Dr. Claus Harms Schriften, möglichst vollständig verzeichnet nebst Literatur über ihn. B. 9, S. 255—261: Schleswig-Holstein in der allgemeinen deutschen Biographie. B. 10, 1881 S. 143—171: Dr. Adam Struensee, Generalsuperintendent in Schlesw.-Holst. Das. S. 209—215: Mag. Thomas Knudsen. B. 12, 1882, S. 301—315: Geheimrath Michelsen, Nekrolog. — In der „Allgemeinen deutschen Biographie“ eine Reihe von Beiträgen. — In Reinhard's „Ein Friedenswerk in Friedenszeit“, Sammlung von Friedenspredigten (Gotha 1872): Friedenspredigt über Ps. 9, V. 2—5. — In Ohly's „Mancherlei Gaben“ 1870—1874, Predigtskizzen. — In Oehlers Trauerreden (Heilbronn 1872) 2 Trauerreden. — In Julius Storm's „Blüthenstrauss“ 1871 und 1872 Poetische Beiträge (s. n. C. Erich). — In Beweis des Glaubens B. 12, 1876, September: Erinnerungen an Dr. theol. Joh. Lassenius. — In Oehler's „Halte, was Du hast“. Zeitschrift für Pastoraltheol. 1878 H. 7, S. 303: Claus Harms. Ein Beitrag zur Geschichte der Predigt. — Im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Kiel 1879, Nr. 15: Peter Fr. Tychsen. Sein Leben und Dichten. — In Herzogs Realencyclopädie, 2. Aufl., Artikel Claus Harms. — Recensionen in Schürer's theol. Literatur-Zeitung seit 1878. — Im Schlesw.-Holst. Kirchen- und Schulblatt 1867, Nr. 23: Joh. Rist; Nr. 34: Bischof H.

Knudsen; 1868 Nr. 2: Vom Verordnungsblatt; Nr. 23: Die Reisen der Prediger; Nr. 25: Die Vakanzanzeigen; Nr. 31: Die Dispensation und das gesetzliche Confirmationsalter; Nr. 50: Die kirchliche Verlobung; 1869, Nr. 1: Aus einer Kirchenrechnung; Nr. 2: Die Kirchensprache und Gemeinde; Nr. 7: ad vocem Kirchspiel; Nr. 13: Die Verfügung vom 16. Februar 1869 — das Reformationsfest; Nr. 32: Unsere Kirchenvisitationen; 1870, Nr. 19: Von unsrem Gottesdienste; 1872, Nr. 10: Die k. Confirmation betr.; 1873, Nr. 17: Ein Schulgesangbuch; 1875, Nr. 34: Die alten Perikopen; 1878, Nr. 11: Dr. Claus Harms hundertj. Geburtstag; Nr. 41: Dr. theol. J. Lassenius; 1879, Nr. 7: Ein neues schlesw.-holst. Gesangbuch; Nr. 31: Die Synode Nordtondern; 1880, Nr. 19: Predigerwittwenkassen betr.; Nr. 25: Zur Sonntagsheiligung; Nr. 38: Allerlei Wünsche; 1881, Nr. 23: Zum Pfingsten; Nr. 26: Spurgeon; Nr. 32: Hans Friedreich von der Vernunft; Nr. 51: Propst Wilh. Thiess; Nr. 52: Der gute Vortrag. Die Ritschlsche Theologie; 1882, Nr. 2: Nochmals W. Thiess; Nr. 11: Zu Prof. Kaftan's Wesen der Religion; Nr. 21: Consistorialrath Schrader; Nr. 23: Das Christian-Albrechts-Stift in Kiel; Nr. 26: Jakob Böhme; Nr. 31 und 32: Pastor Moritzen; 1883, Nr. 3: Aegyptiologie; Nr. 5: Dr. J. A. Rehhoff; Nr. 6: Herm. Lotze; Nr. 11: Wissenschaft der praktischen Theologie nach v. Hofmann; Nr. 13: Consistorialrath Petersen; Nr. 31: Christian Democritus. — Ausserdem literarische Referate, Lesefrüchte, Notizen und Correspondenzen. — In den Berichten der antiquar. Gesellsch. 5, S. 9: Ueber ein Riesenbett beim Dorfe Blans und Alterthümer in Sundewitt. In dem Schriftenverzeichnisse des Hauptwerks ist zu streichen: „Historische Jahrbb." 2, 1, 1852 Biographie Erich Pontoppidans. — Nach dem Selbstbericht. —

280) **Carstens,** Claus Emil, geb. 21. Juni 1883 in Tondern, besuchte die Gelehrtenschule in Flensburg — — 1868 Pastor in Grossenwiehe, auf Ansuchen 1. Januar 1882 entlassen.

***Carstens,** Claus Heinrich Wilhelm, geb. 22. August 1849 in Heuwisch bei Neukirchen in N.-D., ging, 18 Jahr alt, ins Schulfach, successive in Erfde, in Föhrden, Kirchsp. Hohn, in Hohn, in den sog. Hüttener Parcelen, 1871 an der 4. Knabenklasse in Eckernförde, 1872 Distriktsschullehrer in Schwienhusen, Kirchsp. Delve, 1874 desgl. in Darenwurth bei Lunden, 1877 in Tondern examinirt.

Fleissiger Mitarbeiter am „Correspondenzblatt des niederdeutschen Sprachvereins" und an dessen Jahrbuch von Band 4 an, meistens Sprache und Volksart Schleswig-Holsteins betr., auch an dem niederländischen Blatt „Onze Volkstal" mit Beiträgen aus Schleswig-Holstein. Ausserdem in den von Dr. Wegener in Magdeburg herausgegebenen

volksthümlichen Liedern aus der Magdeburger Gegend und Schleswig-Holstein verschiedene Mittheilungen von Liedern aus Schleswig-Holstein. Ebenfalls Beiträge für das Schleswig-Holsteinische Sonntagsblatt (Kiel 1879/80), für die in Berlin erscheinende plattdeutsche Wochenschrift „Eekboom". Schon vorher Räthsel, Erzählungen in „Eckernförder Zeitung", „Eiderstedter Ztg.", „Heider Anzeiger", „Dithmarscher Ztg.", „Dorfztg." Seit 1881 erschien auf seine Veranlassung erst in Rendsburg, zur Zeit in Lunden gedruckt: „Am Urdsbrunnen", Mittheilungen für Freunde volksthümlich-wissenschaftlicher Kunde, von dem die beiden ersten Jahrgänge von Höft, der 3. von ihm redigirt ist. — Nach dem Selbstbericht. —

***Carstens,** Fredrik Karl, geb. 3. Juli 1799 in Sonderburg auf Alsen, in Kopenhagen stud. theol. v. 1819 bis 1824, nach verschiedenen Anstellungen im Dänischen, 18. Juli 1850 Pastor zu Tyrstrup und Hjerndrup in der Propstei Hadersleben bis 12. August 1864. Ist wohl gestorben. S. über ihn Erslew's dänisches Schriftst.-Lexikon I, S. 277 u. Suppl. 1, S. 296.

Bemærkninger over Alheden og dens Colonier. Viborg 1839. 8°.

Bemærkninger over Morvilles „Berigtigelser", das. 1840 und Bemærkninger over Morvilles Ultimatum. Das. in dems. J. 8°.

Bemærkninger om Heden og dens Træplantning. Kbh. 1844. 8°.

Beiträge in verschiedenen dänischen Blättern, als „Jyllandsposten", „Fædrelandet", „Berlinske Tidende" seit 1839.

283) **Carstens,** Johann Heinrich Hermann, geb. in Husum, Jurist, Herausgeber der „Neuen Kieler Blätter", gestorben 17. März 1865 in Schleswig.

Von ihm noch: Ein Injurienprocess in Sachen des Königs von Preussen gegen den Literaten Joseph Stammel, zur Würdigung Holsteinischer Strafrechtspflege. Altona 1850.

284) **Carstens,** Jürgen Peter, geb. in Augustenburg, Dr. med. seit 1856, war nicht praktisirender in Garding, ist noch als Arzt in Augustenburg.

Carstens, Moritz, s. Karstens, Moritz.

288) **Cartheuser,** Georg Wilhelm August, geb. 20. August 1816 in Meldorf — — — 21. December 1851 Pastor in Nordhastedt, 27. Januar 1859 emeritirt, starb 14. März 1860 in Burg, S.-D.

289) **Cartheuser,** Karl Wilhelm, geb. 1805 in Meldorf, — — im August 1867 Kreisgerichtsrath in Kiel, 18. Januar 1873 Inhaber des R. A.-O. 4. Classe, starb in Kiel 26. Mai 1877. S. Kieler Zeitung v. 30. Juni 1877, A.-N.

290) **Caspers,** Andreas Jürgen Christian, geb. 19. Nov. 1819 in Schleswig, — — lehnte bei Einführung der Schulgesetze das Kreisschul-Inspektorat ab, starb in Husum 7./8. April 1879. Eine Charakteristik über ihn in L. Stiebritz zur Geschichte der Predigt (Gotha 1875) Abth. 1, S. 92.

Von ihm noch: Praktische Auslegung der Sonn- und Festtags-Episteln. Bredstedt 1875. 8o.

Der Taufbegriff des N. T.'s exegetisch entwickelt. Bredstedt 1877. 8⁰.

Saitenspiel auf dem Wege nach der Heimath. Bredstedt 1878. 8⁰.

291) **Castagne,** Friedrich Heinrich Daniel, seit 1832 praktischer Arzt in Lütjenburg, feierte 28. September 1880 seine goldene Hochzeit.

292) **Castagne,** Wilhelm Lebrecht Karl, geb. 10. December 1815 in Kiel — 1869 Justizrath, noch Rechtsanwalt und Notar in Kiel.

***Castens,** Ludwig Heinrich Adolf, geb. 22. Mai 1842 in Hahnenburg bei Mölln, studirte Theologie in Erlangen und Kiel, Ostern 1866 in Kiel examinirt (2. m. A.), 30. December 1866 ordin. Prädikant in Süderhastedt, 29. December 1867 Diaconus, 4. April 1869 Archidiakonus an St. Laurentii und Schulinspektor in Itzehoe, 15. November 1878 Seminar-Direktor in Tondern.

Jean Paul als pädagogischer Schriftsteller. Drei Vorträge. Itzehoe, Pfingsten, 1878. 8⁰. S. Itzehoer Nachr. 1878, Nr. 73.

In den „Itzehoer Nachr." 1876, Nr. 139 (Festrede gehalten am 18. November 1876 bei dem Feste in Itzehoe zum Besten des Lornsen-Denkmals).

***Caye,** August, geb. in Kiel, Mediciner, 1869 in Kiel promovirt, Arzt in Nortorf.

Ueber die Entwicklung der elastischen Fasern des Nackenbandes. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4⁰.

296) **Chalybäus,** Heinrich Franz, geb. 5. Mai 1840 in Kiel — im April 1868 Consistorialrath in Kiel, im Nebenamt auch Mitglied und Justitiar des Provinzial-Schulkollegiums für Schleswig-Holstein bis 1879, besorgte seit 1879 einen Theil der Geschäfte des Universitäts-Curatoriums, trat Juli 1882 ins Hannöversche Landes-Consistorium.

Von ihm noch mit Friedrich Mommsen: Die Kirchengemeinde- und Synodalordnung für Schleswig-Holstein. Mit Commentar. Kiel 1878. 8⁰.

Sammlung der Vorschriften und Entscheidungen betr. das schlesw.-holst. Kirchenrecht. Ein Handbuch für Geistliche, Kirchenälteste und Synodale. Kiel 1882. 8⁰.

*Chalybäus, Robert Heinrich, geb. 1828 in Dresden, älterer Bruder des vorhergehenden und nachfolgenden, studirte Philologie seit 1845, machte den ersten schlesw.-holst. Krieg mit, zum Theil als Officier, bei Friedrichstadt verwundet, gefangen, kam Weihnacht 1850 aus der Gefangenschaft zurück, setzte dann seine Studien fort, wurde 11. September 1852 in Kiel Dr. philos., Oberlehrer an der Realschule in Lippstadt 1855, ordnete dort das Stadtarchiv, war Präses des Landwehr- und Krieger-Vereins, October 1875 Oberlehrer am Meldorfer Gymnasium, wo er Ostern 1876 antrat, 15. December 1879 Titular-Professor.

Lippstadt. Ein Beitrag zur deutschen Städtegeschichte. Lippstadt 1876. 8°.

Albius Tibullus, sein Leben und seine Elegieen, im Meldorfer Gymnasialprogramm 1879. 4°.

*Chalybäus, Walther Heinrich, geb. 19. März 1844 in Kiel, studirte Theologie, in Kiel seit Ostern 1862, examinirt in Kiel Ostern 1867 (2. m. r. A.), 26. März 1871 ord., Adjunkt in Bordesholm, 1873 im April nach Ableben Pastor Hinrichsens Pfarrverweser, 4. November desselben Jahres Pastor das.

Predigt über 1. Corinther 13, V. 13 am Sonntag Invocavit. Kiel 1866. 8°.

298) Chemnitz, Matthaeus Christian, trat 1836 als Amts- und Stadt-Physikus in Flensburg zurück, starb 10. Juni 1846.

299) Chemnitz, Matthäus Friedrich, geb. 10. Juni 1815 in Barmstedt — — 1867 im August Amtsrichter in Altona, wo er 14./15. März 1870 starb.

Von ihm noch: An Schleswig-Holstein. Aufruf zum Kampf. Ein Gedicht. Altona 1848; die 1. Ausgabe 8°, die 2. 4°. Dasselbe wurde auch für eine Singstimme mit Begleitung des Piano componirt. Das. 1848.

301) Christensen, Albrecht Karl, geb. 20. Juli 1830 in Schleswig, — 1867 Collaborator oder 3. Oberlehrer am Flensburger Gymasium.

Von ihm noch: Studien über Jean Jaques Rousseau: im Osterprogr. des Flensburger Gymnasiums 1869. 4°.

302) Christensen, Ernst Johann Friedrich, geb. 23. März 1801 in Glückstadt, — lebte seit 1865 in Itzehoe, wo er 20. November 1872 starb.

***Christensen,** Gustav Heinrich Johannes, geb. 1850 in Garding, Sohn des Rektors der Stadtschule das., besuchte die Gelehrtenschule in Husum, studirte 1869 Philologie in Kiel, 1870 Combattant, darnach wieder Studiosus in Kiel, Berlin, Leipzig und wieder in Kiel, um Pfingsten 1876 Dr. phil., disputirte im October desselben Jahres, Hauslehrer in Wiesbaden, zur Zeit Lehrer an einer höheren Töchterschule in Mühlhausen i. E.

De hymno in Apollinem Homerico diss. inaug. Kiliæ 1876. 8°.

***Christensen,** Heinrich Jens Karl, geb. 1849 in Apenrade, Sohn von H. Christian Chr. (Nr. 303), besuchte das Hamburger Gymnasium von 1860—1868, studirte Geschichte und Philologie in Bonn, Berlin, wo er 1871 promovirt wurde, absolvirte ebendort sein Probejahr, 1875 Gymnasiallehrer in Husum, Mich. 1878 in Ratzeburg, Ostern 1881 an dem neubegründeten Wilhelms-Gymnasium in Hamburg.

De fontibus a Cassio Dione in vita Neronis enarranda adhibitis diss. inaug. Berolini 1871. 8°.

Die ursprüngliche Bedeutung der patricii, im Husumer Gymnasial-Osterprogramm 1876. 4°.

Beiträge zur Alexandersage, in dem Programm des Wilhelms-Gymnasiums Hamburg 1883. 4°.

***Christensen,** Jens, geb. 21. October 1856 zu Ruttebüll (Rudböl) im Kreis Tondern, gebildet auf dem Seminar in Tondern, 1878 Lehrer an der Knaben-Mittelschule in Altona, seit 1882 Lehrer am Lehrerinnen-Seminar in Hamburg. Vergl. Jos. Kürschner's Literatur-Kalender auf 1883, S. 302.

Talar ni svenska? Deutsch-schwedisches Gesprächsbuch. Ein Handbuch der nothwendigsten deutsch-schwedischen Gespräche u. s. w. Leipzig, Koch, 1881. 8°.

Esaias Tegner, der Sänger der Frithjofssage. Leipzig, Gebrüder Senf, 1882. 2. Aufl. 1883.

Esaias Tegner's Frithjofssage (Uebersetzung). Prachtausgabe. München, Brückmann, 1882. 8°.

Desgleichen Volksausgabe. Hamburg, Herm. Grüning, 1884. 8°.

Alfhild Agrell, Gerettet. (Uebersetzung.) Leipzig, Reclam, 1883. 8°.

Faber und Lange-Müller, Spanische Studenten. Uebersetzung. Berlin, Felix Bloch, 1884. 8°.

Eine grössere Anzahl meistens literarhistorischer Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften. — Nach dem Snlbstbericht. —

***Christensen,** Ludwig H. A., geb. in Eckernförde, Mediciner, 1868 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Reinbeck.

Einiges über Augenentzündungen beim acuten Gelenkrheumatismus. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

***Christensen,** Peter Wilhelm, geb. 21. August 1819 in Christianshavn (Kopenhagen), brachte die Jugendjahre grösstentheils im nördlichen Schleswig zu, studirte Theologie in Kopenhagen bis 1842, Hauslehrer, 30. Mai 1850 Caplan zu Boeslunde auf Seeland, seit 16. November s. J., resp. 29. Januar 1851 einige Zeit Pastor in Tönning. S. über ihn Erslew, Supplem. 1, S. 311—312.

306) **Christern,** Johann Wilhelm, geb. 17. Mai 1809 (nach dem Moniteur des dates, also nicht, wie nach dem Lexikon der Hamb. Schriftsteller im Hauptwerk angegeben, 11. März) zu Karolinenhof bei Reinbeck — — praktisirte als Arzt in Hamburg bis . . . .

Noch von ihm: Bismarck und Napoleon. Motto: Preussens Beruf ist Deutschlands Bestimmung. Ein deutsches Wort an das deutsche Volk. Hamburg, Fischer, 1867. 8°.

(?) Versuch einer pragmatischen Bildungs- und Entwickelungsgeschichte der Evangelien. Gotha, Perthes, 1868. 8°.

307) **Christian,** Carl Friedrich August, Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 19. Juli 1798 in Kopenhagen — — starb 11. März 1869, 10½ Uhr Abends, auf Schloss Primkenau nach 11tägiger Krankheit.

311) **Christiani,** W. C., Buchhändler in Augustenburg, soll schon während der 50er Jahre gestorben sein.

Von ihm noch: Geschichte der dänischen Revolution von 1772 und der Grafen Struensee und Brandt in der wohlfeilsten Volksbibliothek Bändchen 28 und 29. Hamburg 1849. 12°.

312, nicht 812) **Christiansen,** Boje Karl Sophus, geb. 10. November 1816 in Schleswig, seit 1848 ausserord. Professor der Rechte in Kiel, ging 1872, nachdem er schon längere Zeit beurlaubt war, mit Pension ab.

Von ihm noch: Die Absurdität der sog. Todesstrafe. Kiel 1867. 8°. (Ist ein Nachtrag zu der im Hauptwerk bereits angeführten Schrift über Qualität und Quantität der Strafe. Kiel 1865.)

Die rechtliche Unmöglichkeit der Todesstrafe. Halle, Buchh. des Waisenh., 1868. 8°.

Besprechungen seiner Schrift: Zur Lehre von der naturalis obligatio etc. Göttinger gel. Anzeigen 1847, S. 438 ff. Jenaer allgem. Liter.-Zeitung 1846, Nr. 195—197 (von A. W. Wolff).

314) **Christiansen,** Karl Moritz, geb. 25. April 1810 zu Ockholm — — 5. März 1873 und noch Pastor in Norderbrarup. (In dem ihn betr. Artikel des Hauptwerks ist durch ein Versehen das Jahr (1864), in welchem seine Frau, Emilie geb. Fahrenholtz, starb, hinter die ihn angehenden letzten Worte des Textes gesetzt.)

Von ihm ausser Beiträgen zu Zeitschriften noch: Wider das Anathema aus St. Johann-Saarbrück gegen die Geistlichkeit des Herzogthums Schleswig. Zur Steuer der Wahrheit. Flensburg 1858. 8°.

Kann der Lutheraner ohne Gewissensbeschwerung der Union zustimmen. Ein Beitrag zum Verständniss der Unionfrage. Altona, Lehmkuhl & Co., 1868. 8°.

Handbuch zur Orientirung über die in der Provinz Schlesw.-Holst. in den Jahren 1865—1871 im Kirchen-, Schul- und Armenwesen edirten Gesetze, Verfügungen und obrigkeitlichen Erlasse. Garding 1872. 8°.

Hülfsbuch für priesterlichen und pastörlichen Dienst unter des Deutschen minder kundigen Schweden, evangelisch-lutherischen Geistlichen deutscher Zunge dargeboten. Garding, Lühr & Dircks, 1876. 8°.

315) **Christiansen,** N., starb (nach einer Mittheilung) nicht in Amerika, sondern, nachdem er von dort zurückgekehrt war, 1863 in Kellinghusen.

***Christiansen,** Wilhelm Christian (oder, wie er selbst sich schreibt Kristiansen, Vilhelm), geb. 11. Februar 1844 in Tondern, lernte in Ripen erst in einem Manufacturgeschäft, bevor er von Pastor Hansen (in Petersburg) auf die Studien vorbereitet wurde, studirte dann (noch 1867) in Kopenhagen, jetzt angestellt bei der Telegraphie. — Mitgetheilt. —

Bidrag til en Ordbog over Gadesproget og saakaldt daglig Tale, oplyste med 5000 Exempler hentede fra trykte Kilder og med Hensyn til de beslægtede Ord- og Talemaader i andre Sprog. Kbh. 1866.

316) **Cirsovius,** Leopold Iwan, geb. 23. Juli 1815 auf Mettenhof, — — seit 1841 und noch Organist in Pronstorf bei Segeberg.

Von ihm noch ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Orgel-Dispositionen von Orgeln in Schleswig-Holstein nebst einer zusammenfassenden kurzen Beschreibung der besten bekannten Orgeln. Ein Beitrag zur Orgelkunde und zur Benutzung bei vorkommenden Orgelbauten. Kiel 1872. 8°.

Die gebräuchlichsten Choralmelodien zum „allgemeinen schleswig-holsteinischen Gesangbuch“ nebst Anhang. Leipzig 1874.

Präludien zu den gebräuchlichsten Chorälen. Segeberg 1880. 8.

Nachrichten über Pronstorf, die Pronstorfer Kirche, Kirchenpatrone, Prediger, Sitten und Gebräuche der Gemeinde. Segeberg 1881.

***Clasen,** Christian, geb. 1858 in Tensbüttel in S.-D., studirte Philologie und Geschichte, wurde 1883 in Jena Dr. philos.

Historisch-kritische Untersuchungen über Timæus von Tauromenion. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8°. (Auch im Buchhandel.)

***Clasen,** Friedrich Ernst, geb. 1849 in Rendsburg, Sohn des nachfolgenden Dr. med. gl. N., besuchte 1860—1864 das Gymnasium in Plön, 1864—1870 das in Altona, studirte Medicin in Tübingen und Leipzig bis 1876, an welcher letzteren Universität er sein Examen machte und promovirt wurde, war darauf kurze Zeit Assistent bei Prof. Bartels in Kiel, liess sich 1877 in Uetersen als Arzt nieder, vertauschte diesen Ort jedoch in demselben Jahre noch mit Reinfeld, Februar 1884 in Berlin.

Mit Prof. Braune: Die Nebenhöhlen der menschlichen Nase in ihrer Bedeutung für den Mechanismus des Riechens (steht in der „Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte" Jahrg. 1876, diente aber auch als Inaug.-Diss.).

In den Gundert'schen „Hausbüchern" (Stuttgart 1881) Nr. 7: Der Gesundheitsfreund, ein Wegweiser zur Erhaltung der Gesundheit und Vermeidung von Krankheit. — In denselben „Hausbüchern" (Stuttgart 1882): Bewegungsspiele im Freien, zur Gesundung des Körpers und Erfrischung des Geistes für das heranwachsende Geschlecht.

Gab als 4. Auflage völlig umgearbeitet das Piderit'sche Schriftchen „Für junge Mütter" (Leipzig 1882) heraus.

Seit 1879 ist er als Redakteur des Gesundheitsraths stehender Mitarbeiter des „Daheim", zu welchem er ausserdem verschiedene grössere Artikel lieferte. — Nach dem Selbstbericht. —

***Clasen,** Friedrich Ernst, geb. in Wulksfelde, Kirchsp. Bergstedt, studirte Medicin, wurde in Kiel 1846 zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Poppenbüttel, wo er im October 1868 starb. — S. Mitth. f. d. Verein schlesw.-holst. Aerzte H. 3, S. 88. —

De gastromalacia infantum. Inaug.-Diss. Kiliæ 1846. 8°.

317) **Clasen,** Joachim Friedrich, geb. 17. April 1772 zu Ulsnis — -- 1809 Hauptpastor in Tönning bis 27. Februar 1838, gestorben 23. November 1851.

Von ihm noch: Leitfaden im christlichen Religionsunterricht. Tönning 1850. 8°.

***Clasen,** Johann Friedrich, geb. 14. September 1800 in Meldorf, studirte Theologie seit Mich. 1820 in Kiel, 1824 examinirt, 27. September 1836 Pastor in Catharinenheerd, starb 13. Januar 1863.

Die von ihm, einer Mittheilung nach, 1856 veröffentlichten Predigten scheinen nicht in den Buchhandel gekommen zu sein.

318) **Clasen,** Wilhelm Christian, geb. 15. November 1803 in Wilster — — starb als Arzt in Gross-Wittensee Anfang Juli 1867.

***Classen,** Heinrich Wilhelm, geb. 1812 in Glückstadt, 1840 Dr. med. u. chir. in Kiel, Arzt in Reinbeck, wo er im März 1869 starb.

De creosoto diss. inaug. Kiliæ 1840. 8⁰.

319) **Claudius,** Friedrich Matthias, geb. 1. Juni 1822 zu Lübeck — — 1859 Professor der Anatomie in Marburg, starb in Kiel 9./10. Januar 1869. Nekrolog „Kieler Ztg." 1869 vom 16 Januar.

Die Abhandlung in Dunker und Herm. Meyers Palæontographica 1864 über das Gehörlabyrinth von Dinotherium giganteum erschien auch separat nebst Bemerkungen über den Werth der Labyrinthformen für die Systematik der Säugethiere. Mit 1 Tafel u. Abbildungen. Cassel, Fischer, 1864. 4⁰.

Noch von ihm: Das Gehörorgan von Rhytina Stelleri (aus den Mémoires de l'Academie des sciences de St. Petersbourg). St. Petersbourg, Leipzig, Voss, 1867. gr. 4⁰.

Das Leben der Sprache. Aus den Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaft zu Marburg. Marburg, Elwert, 1867. 8⁰.

***Claudius,** Johann Peter Gotthilf, geb. 12. Mai 1798 zu Catharinenhof, Tolkschubye in Angeln, 1822 auf Gottorf als Theol. exam., zu Anfang 1825 Adjunct in Viöl, 7. August 1825 Diakonus in Wilster, 20. Juni 1827 desgl. in Sonderburg, 23. November 1837 Pastor in Burkall, Propstei Tondern, starb 16. Januar 1848. — S. Neuen Nekrol. der Deutschen v. J. 1848, S. 314 ff.

Von ihm, nach einer Mittheilung, Beiträge zu nicht näher angegebenen Zeitschriften.

320) **Claudius,** Matthias. Aus der reichen neueren Literatur über ihn: W. Herbst: Matth. Claudius (Gotha 1857), L. Kuntze: Ueber M. Claudius (Weimar 1854), W. Ziethe: M. Claudius (Berlin 1862), J. H. Deinhardt: Leben und Charakter des Wandsbecker Boten M. Claudius (Gotha 1864), Bippen: Eutiner Skizzen S. 246—249 (derselbe lässt ihn irrthümlich 21. Januar 1815 in Kiel sterben), W. Röseler: M. Claudius und sein Humor (Berlin 1873), C. Christ. Redlich: Ueber die Schriftsteller, die zu dem Wandsbecker Boten beisteuerten, im Hamburger Realschulprogramm des Johanneums 1871. Redlich gab auch die 10. (Stereotyp-)

Auflage von Claudius Werken (Gotha 1879) in 2 Bänden heraus. Die Briefe an Andres erschienen 1873 zugleich in Berlin (Heinersdorff) und in Gotha (Perthes). Eine Auswahl erschien dänisch. Kbh. 1860.

***Clausen,** Bernhard Wilhelm, geb. 3. December 1846 in Immingstedt, trat nach seiner Confirmation bei einem Kaufmann in die Lehre und war bis zum 22. Lebensjahr Handlungsdiener, ging dann auf das Gymnasium in Schleswig, nahm 1870/71 am Kriege theil, studirte Theologie in Leipzig, Tübingen, Kiel, Mich. 1878 examinirt, 12. Januar 1879 Pfarrverweser in Bergstedt, 31. August 1879 Diakonus in Heiligenstedten, 2. September 1883 Pastor in Südlügum, im Januar 1884 vom Amte suspendirt. — Vergl. Jos. Kürschner's Literatur-Kalender auf 1883, S. 302. Zeitschr. der Ges. für schlesw.-holst. Geschichte B. 12, S. 348.

Laub und Knospen. Gedichte. Bredstedt, Christl. Buchh., 1877. 8°. Gerettet. Drei wahre Geschichten nach den Mittheilungen eines alten Mannes erzählt. Brecklum, Christl. Buchh., 1883. — Revidirt.

***Clausen,** Friedrich, geb. 25. December 1854 zu Vossberg bei Husum, besuchte das Husumer Gymnasium von 1867—1874, studirte dann Philologie in Tübingen, Leipzig und 1876—1878 in Kiel, machte Herbst 1878—1879 sein militärisches Dienstjahr in Schleswig ab, 1881 in Kiel zum Dr. phil. promovirt.

De scholiis veteribus in aves Aristophanis compositis. Diss. inaug. Kiliæ 1881. 8°.

321) **Clausen,** Friedrich Otto, geb. 1. Juli 1823 zu Neumünster — — 19. Mai (nicht 28. April) 1859 1. geistliches Mitglied nach dem Bischofe im Holsteinischen Oberconsistorium und Examinator, letzteres bis 1864, 28. October 1867 Pastor in Brügge, trat an am 1. December, 10. April 1874 Consistorialrath, Abgeordneter zur Synode 1871, 1880 und 1883, seit Ostern (die Berufung datirt vom 12. Febr.) 1877 Mitglied der Commission zur Revision der lutherischen Bibelübersetzung in Halle a./S.

Noch von ihm: Zur 400jährigen Lutherfeier. 1) Die Dreieinigkeit Gottes und 2) die Rechtfertigung des Sünders durch den Glauben an Jesum Christum. Brecklum, Druck und Verlag des Sonntagsblatts für's Haus, 1883. 8°. — Revidirt. —

322) **Clausen,** Friedrich Wilhelm Emil, geb. 1799 in Tondern — — feierte 31. Mai 1878 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, Inhaber des R. A.-O. 4 Cl., starb als Arzt in Gravenstein 25. Januar 1884.

323) **Clausen**, Hans Christian, geb. 14. October 1766 in Svendborg, — — starb 6. October 1840 in Fardrup, im Stifte Ripen, wohin er 5. Juni 1829 von Nordbye auf Fanö als Prediger versetzt war.

Von Nordbye auf Fanö und von Fardrup veröffentlichte er: Noget om Aarsagerne til Adsuelse, Underslæb og Kassemangel der indsneeg sig hos Romerne i et vist Tidslöb. Kbh. 1825. 8°.

Noget om Quægsygen, der grasserede udi visse Egne her i Riget i Aarene 1745 og 1746, samt de foregivne Aarsager til dens Udbrud og Standsning, med Anmærkninger angaaende nogle af H. A. Brorson og P. Rosenstand-Goiske i den Anledning yttrede Meninger, Tanker, Bönner og Oensker. Udgivet Ribe 1829. 8°.

Noget om Fattigvæsenets Tilstand og Beskaffenhed udi Fardrup Sogn for Aaret 1831. Ribe 1832. 8°.

Nogle Bemærkninger angaaende Skrive- og Læselystens Misbrug i ældre og nyere Tider. Ribe 1840. 8°.

Er lieferte neben Beiträgen zur „Iris und Hebe", welche Erslew nennt, andere zu „Kjöbenhavns Skilderie" 1819, 1825 u. 1828.

323a) **Clausen**, Jacob, geb. in Bustorf — — noch Arzt in Schleswig, Inhaber des Oesterreichischen goldenen Verdienst-Kreuzes mit der Krone.

324) **Clausen**, Lorenz, geb. 15. Februar 1780 zu Düppelberg bei Sonderburg, — — starb in Kappeln, wo er als emerit. lebte, 22. October 1872.

325) **Clausen**, Thomas, geb. 16. Januar 1801 in Nübel, Schleswig, — — 1866 Mädler's Nachfolger als Director der Sternwarte in Dorpat, 1872 pensionirt. — S. „Fjærn og Nær" 1879, Nr. 374, 31. August. Brockhaus' Convers.-Lexikon (Leipzig 1883) B. 4, S. 442.

***Clauson-Kaas** (Clauson von Kaas), A., geb. in Altona, wandte sich in Kopenhagen der miltitärischen Laufbahn zu, war dänischer Kavallerieoffizier, nahm 1864 als Rittmeister seinen Abschied, widmete sich dem Erziehungswesen, Gründer der Hausfleissvereine, aus denen die Arbeitsschulen hervorgingen, welche er mit der Lernschule zu verbinden bemüht war. — Vergl. Brockhaus' Conversations-Lexikon (Leipzig 1883) Band 4, S. 444.

Gab ausser diversen in dänischer Sprache und in verschiedenen, auch deutschen, Zeitschriften erschienenen Artikeln heraus: Ueber Arbeitsschulen und Förderung des Hausfleisses. Bremen 1881. 8°.

***Clauss**, Konrad Hermann, geb. 25. Juli 1824 zu Neustadt-Dresden, Theologe, auch Dr. philos. in Leipzig 1845, war eine Zeit

lang an Privatschulen in Altona und als 1. Collaborator am Ratzeburger Gymnasium thätig, ehe er nach Sachsen zurückkehrte, wo er 1854 Diakonus in Rochlitz, dann Pfarrer in Colmütz und 1864 Archidiakonus in Neustadt-Dresden war. — S. über ihn, dessen Schriften nicht hierher gehören, das Ratzeburger Gymnasialprogramm 1871, S. 27.

***Claussen,** Anna Auguste Henriette, geb. 5. Juni 1814 in Tetenbüll, Tochter des weiland dortigen Diakonus Cl. († 1859 als Pastor in Haseldorf) und der Minna, geb. Sievers, die mütterlicherseits von Luther abstammte, zog nach dem Tode des Vaters mit der Mutter († 1864) nach Itzehoe, wo sie noch lebt.

Briefe einer Predigertochter. Gotha 1870. 8°. (Erschien anonym.)

Magdalene Steffens. Eine Erzählung für das Volk. Basel 1879. 8°.

Simeon, der Jude, oder: Lange ersehnt, endlich gefunden. Erzählungen in der Familien-Bibliothek, redigirt von E. Evers. Bändchen 41. 42. Norden 1882. 8°.

In Berlin erschien von ihr während der 70er Jahre eine kleine Sammlung poetischer und prosaischer Aufsätze unter dem Titel: „Die Stunden", und ausserdem eine Uebersetzung von Mrs. Lewells „David Blake". — Beiträge zum „Töchter-Album" (1870), zu dem von Pastor Prochnow in Berlin bis 1878 herausgegebenen „Echo aus der Heimath und Fremde", zu dessen „Sonntagsschulblatt" 1876 (s. n. Tante Anna), zu dem in Bredstedt herausgegebenen „neuen Kalender" für 1878, endlich zu den letzten Jahrgängen der von Delitzsch herausgegebenen „Saat auf Hoffnung". — Nach dem Selbstbericht. —

***Claussen,** August Peter Lorenzen, geb. 23. December 1841 in Norddeich, Kirchsp. Wesselburen, von Ostern 1862 bis zum Ausbruch des Krieges 1864 Zögling des Eckernförder Seminars, exam. Ostern 1868 (2. Char. m. r. A.), von 1864—1868 Lehrer in Oster-Ohrstedt, Kr. Husum, von 1868—1870 in Wilster, von 1870—1876 Conrector und Obermädchenlehrer in Wesselburen, von 1876—1882 Seminarlehrer in Eckernförde, bestand 1877 in Tondern die Rectoratsprüfung und ist seit 1882 Seminarlehrer in Bütow, Prov. Pommern.

Geographie für Volks- u. Mittelschulen. Wiederholungsbuch für Schüler. Eckernförde, Heldt, 1878. 8°. Anhang (1) Geographie der Provinz Schleswig-Holstein. Das. 1879. 8°. Anhang (2) Geographie der Provinz Pommern. Bütow 1882. 8°.

Lehrbuch der mathematischen Geographie. Für Seminarien, Real- und Volksschulen. Leipzig, Knapp, 1878. 8°.

Das Rechnen mit Logarithmen. Sammlung von Aufgaben aus der Zins- und Rentenrechnuung und aus der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Leipzig, Knapp, 1878. 8°.

Kopfrechnenschule. Sammlung von methodisch geordneten Kopfrechnenaufgaben. Th. 1. Für die mittleren Klassen der Volks- und Mittelschulen. Th. 2. Für die Oberklassen der Volks- und Mittelschulen, für Präparandenanstalten und Seminarien. Schleswig, Bergas, 1881. 8°.

Die trigonometrische Auflösung der quadratischen und kubischen Gleichungen. Schleswig, Bergas, 1880. 8°.

Lehrbuch der Physik nebst Anleitung zum Experimentieren. Für höhere Knaben- und Mädchenschulen, für Volksschulen und Präparandenanstalten. Potsdam 1883. 8°. (Unter der Presse.)

Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Berlin 1883. 8°. (Unter der Presse.) — Nach dem Selbstbericht. —

329) **Claussen,** Claus Friedrich, geb. 11. Juli 1798 zu Wyk auf Föhr — — starb in Tondern 24. Juli 1877, nachdem er seit 1869 auch den Küsterdienst niedergelegt hatte.

330) **Claussen,** Georg Friedrich, geb. 31. Januar 1806 in Toftlund — — seit 1867 Oberamtsrichter in Hadersleben, trat zum 1. October 1879 in den Ruhestand.

Von ihm noch: Beiträge zur Geschichte und Beschreibung von Hadersleben und Umgegend. Hadersleben 1877. Besprochen von Chr. J.(ensen) „K. Ztg." 1877 vom 12. April (A.-N.).

***Claussen,** Hans (L. & Schr. Nr. 213, fehlt im Hauptwerk, geb. 26. Februar 1790 zu Ockholm, Amts Bredstedt, seit Ostern 1814 Lehrer am Waisenhause in Tondern, 1852 pensionirt, starb 20. April 1861 auf Meyerholm bei Tondern, 71 Jahr alt. S. Carstens, die Stadt Tondern S. 161.

Er war seit 1827 viele Jahre auch Redacteur des Tondernschen Wochenblatts.

331) **Claussen,** Hans Reimer, geb. im Febr. 1804 in Feddring, Norderdithmarschen, Sohn eines Hofbesitzers, besuchte erst die Dorfschule, dann das Gymnasium in Meldorf, studirte seit 1824 die Rechte, 1830 examinirt, Advokat in Heide, siedelte 1834 nach Kiel über, 1840 Mitglied der Holst. Ständeversammlung, nahm im März 1848 als Mitglied an der Deputation nach Kopenhagen theil, trat in das Parlament zu Frankfurt und blieb in demselben bis zur Auflösung in Stuttgart, wanderte aus, seit 1851 in Davenport, Jowa, Notar und nachher Mitglied des Senats in Jowa, 1871 zum Besuch in der alten Heimath, gab 1872 seine Praxis in Davenport auf, feierte 10. Mai 1882 seine goldene Hochzeit das.

331a) **Claussen,** Heinrich, geb. 23. Mai 1816 in Tetenbüll — — — noch praktischer Arzt in Itzehoe.

Von ihm noch in den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 9, 1883, S. 9 ff: Zur therapeutischen Verwendung des Jodoforms.

***Claussen,** Johannes August Julius, geb. 4. October 1853 in Bredstedt, Sohn des das. 4. April 1866 gestorbenen Pastoren Sören Leonhard Jul. Cl. (Nr. 333), besuchte erst die Rectorschule in Bredstedt, später nach genossener Vorbereitung die Gymnasien in Flensburg und Hadersleben, studirte Theologie in Leipzig, Tübingen und Kiel, Michaelis 1880 examinirt (2. m. A), seit 22. Mai 1881 als Pastor in Rodenäs angestellt.

Die Nialssaga. Nach der dänischen Wiedergabe von H. Lefolii. Leipzig 1878.

Verfertigte das Namen- und Sachregister zu Jensen - Michelsen's schlesw.-holst. Kirchengeschichte. Kiel, Homann, 1881. 8°.

Zerstreuung der theologischen Bedenken des Pastors Hansen in Archangel in Sachen des Diakonus Lühr. Hamburg, Oemler, 1882. 8°.

Beiträge u. A. zum „schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt" (Kiel 1879 u. 1880), — zu L. Meyn's schlesw.-holst. Hauskalender Jahrg. 1881, zu der „schlesw.-holst. Landeszeitung" Jahrg. 1881, zum „Plattdütsche Husfründ" Jahrg. 1877, 1878, zu der „Allgem. evang.-luther. Kirchenzeitung" Jahrg. 1882 u. 1883 und zu „Kirkeligt Söndagsblad" (Hadersleben) Jahrg. 1882 u. 1883. — Auch gab er aus dem Nachlasse seines Vaters (vgl. Nr. 333) heraus: Neun Predigten über das Vater-Unser. Bredstedt 1876. — Nach dem Selbstbericht. —

***Claussen,** Johannes Diedrich Detlef, geb. 1849 in Glückstadt, wo er das Gymnasium besuchte, studirte Philologie, wurde im März 1872 zu Kiel zum Dr. philos. promovirt, 1873 wissenschaftlicher Hülfslehrer am Gymnasium in Flensburg, 14. April 1874 Lehrer am Gymnasium in Altona, 1880 5. ordentl. Lehrer das.

In den Jahrbb. für klassische Philol. Suppl.-Bd. 6 (Leipzig 1873), Heft 2, S. 317 ff. (Quaestiones Quintilianæ). (Auch separat gedruckt.) Daselbst B. 111 (1875), Heft 2, S. 151 f. (zu Quintilian). —

***Claussen,** Julius, geb. 12. April 1849 in Hindorf, S.-Dithm., besuchte das Gymnasium in Meldorf von Ostern 1864 bis dahin 1870, studirte Medicin in Tübingen, während des Krieges Freiwilliger im 2. schlesischen Grenadier-Reg. Nr. 11, studirte dann wieder in Kiel seit Mich. 1871, wurde 1875 zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Heide.

Beitrag zur Lehre von der Necrose und dem Knochenabscesse ohne Aufbruch. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

332) **Claussen,** Lorenz Julius Emil, geb. 16. October 1817 in Gettorf — — 30. April 1864 und noch Pastor in Sörup.

Von ihm noch: Stephanus nach Apostelgeschichte 6 u. 7. Flensburg 1867. 8°.

*Claussen, Philipp Julius Anastasius, geb. 26. November 1858 in Altona, besuchte zuerst eine Privatschule zu Gross-Hansdorf bei Hamburg, dann die Gymnasien in Flensburg und Hadersleben bis Ostern 1877, studirte Medicin in Kiel, genügte seiner Militärpflicht 1. April bis 1. October 1883, wurde darauf im December 1883 in Kiel zum Dr. med. et chir. promnvirt.

Die Wirkungen des Hyoscinum hydrojodicum und hydrobromicum im Vergleiche mit denen des Atropin und des Extr. hyoscyami. Diss. inaug. Kiel 1883. 8°.

333) Claussen, Sören Leonhard Julius, geb. 11. August 1821 in Tondern, — — starb als Pastor in Bredstedt im März 1866.

Nach seinem Tode, herausgeg. von seinem Sohne: Neun Predigten über das Vater-Unser. Bredstedt 1876. 8°.

*Claussen, Wilhelm, geb. in Itzehoe, Sohn des Dr. med. Heinr. Claussen (Nr. 331a), studirte Medicin, 1878 in Heidelberg promovirt, Arzt in Itzehoe.

Beiträge zur Beurtheilung der temporären Resection des Oberkiefers. Kiel 1878. 8°.

334) Clement, Knud Jungbohn, geb. 4. December 1803 auf Amrum, — — war in Hamburg besonders für die „Hamb. Nachrichten" und den „Hamb. Corresp." thätig, starb 1875.

Noch von ihm: Die schleswig-holst. Seekanal-Projecte. Hamburg 1865. 8°.

Die Lombardei und ihre eiserne Krone. Hamburg (Leipzig) 1866. 8°.

Die dänische Schriftsprache und die nordschleswigsche Volkssprache als zwei in Natur und Ursprung von einander sehr verschiedene, wenn auch mindestens zur Hälfte aus deutschen Sprachelementen bestehende Mundarten. Hamburg, J. F. Richter, 1869. 8°.

Nach seinem Tode als Band der staats- und rechtswissenschaftlichen Abtheilung der in Grieben's Verlag erschienenen Bibliothek für Wissenschaft und Literatur: Forschungen über das Recht der Salischen Franken vor und in der Königszeit. Lex Salica und Malbergische Glosse. Nachgelassenes Werk, herausgeg. und mit Vorwort begleitet von Heinrich Zöpfl. Berlin, Th. Hofmann, 1876. 2. (Titel-)Ausgabe das. 1879. 8°.

Die Aufsätze in dem dänischen Blatte „Söndagen", Beiblatt zum „Dagen" 1839 sind: Nr. 3 (Vor Historie), Nr. 4 (Den Skotske Folkemusik), Nr. 5 (Om de gamle Sö-Borge paa de nordfrisiske Oeer), Nr. 7 u. 8 (Mainland i Oerknen, Oerken-Oerne), Nr. 9 (Knut den Store

ved Assinden i Essex), Nr. 18 (Et Ord over de forskjellige Folgeslægter i de storbritanniske Lande). — Seine Schrift „Schleswig, das urheimische Land“ etc. ist von G. Waitz recens. in den Göttinger gel. Anzeigen 1862, S. 1540—1544.

***Coelestinus,** Pseudonym für Johann Rhode Friedrich Augustiny, welchen vergleiche.

***Cohnheim,** Julius, geb. 20. Juli 1839 in Demmin, Pommern, besuchte dort die Schule, dann das Gymnasium in Primkenau bis 1856, studirte Medicin in Berlin, Würzburg, Greifswald, wurde 1861 in Berlin zum Dr. med. et chir. promovirt (Inaug.-Diss. de pyogenesi in tunicis serosis), Assistent am pathologischen Institut in Berlin, 10. October 1868 Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie in Kiel, während des Krieges 1870/71 als Arzt im Felde, Februar 1872 als Professor der Pathologie und pathologischen Anatomie nach Breslau berufen, später (1878) und noch in Leipzig.

Untersuchungen über die embolischen Processe. Berlin, Hirschwald, 1872. 8°.

Neue Untersuchungen über die Entzündung. Das. 1873. 8°.

Ueber die Aufgaben der pathologischen Anatomie. Vortrag, gehalten beim Antritt des Lehramts an der Universität Leipzig am 11. Mai 1878. Leipzig, Vogel, 1878. 8°.

Die Tuberkulose vom Standpunkte der Infectionslehre. Leipzig, Engelmann, 1880. 2. Aufl. Das. 1881. 8°.

Vorlesungen über allgemeine Pathologie. Ein Handbuch für Aerzte und Studirende. B. 1. 2. Berlin 1877—80. 2. Aufl. Das. 1882. 8°.

337) **Colberg,** August, geb. 23. August 1830 zu Oderberg in der Uckermark, von Michaelis 1864 bis dahin 1865 ausserordentl., dann ordentl. Professor der pathologischen Anatomie in Kiel, starb 3. Juli 1868 in Halle, wo er sich seit längerer Zeit in leidendem Zustand aufhielt. — S. Chronik der Universität Kiel 1868 (Kiel 1869), S. 4. Seinen Nekrolog schrieb Prof. Ziemssen.

***Cold,** Hermann, geb. 1848 in Eckernförde, studirte Medicin, bestand 1872 das Staatsexamen, wurde 1874 zum Dr. med. et chir. promovirt, dann eine Zeit lang Arzt in Neustadt-Eberswalde, 1877 in Scherrebeck, Januar 1879 Kreisphysikus für Gramm.

Ueber einen Fall von Abtrennung des Ligamentum teres vom Ligamentum suspensorium hepatis als Ursache tödtlicher Darmeinklemmungen. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

338) **von Colditz,** Ernst Lebrecht, geb. 4. März 1819 zu Wyk auf Föhr — — im August 1867 Amtsrichter in Bargteheide, im März 1874 Oberamtsrichter, später und noch Amtsgerichtsrath daselbst.

339) **von Colditz,** Hans Friedrich Karl, geb. 16. Juni 1786 in Schleswig — — starb, nachdem er 15. Mai 1863 als Bürgermeister in Oldesloe zurückgetreten war, 1. Februar 1872 in Kiel.

Von ihm noch in Niemann's schlesw.-holst. Chronik 1799, Nr. 4, S. 183 und Blätter für Polizei und Cultur 1799, Stück 5, S. 39—52: Das Christianspflegehaus und die Beköstigung in demselben.

***Collmann,** C. Wilhelm E. A., geb. 21. Juni 1847 in Marburg, studirte Philologie und Geschichte, im Winter 1868/69 als Oberlehrer geprüft, Dr. philos., 1869 Probecandidat am Kieler Gymnasium, Ostern 1870 am Gymnasium in Oldenburg, 1872 in Glückstadt, im April 1874 Oberlehrer daselbst, seit Ostern 1878 1. Oberlehrer am Gymnasium in Wandsbeck.

De Baccharum fabulæ Euripideæ locis nonnullis, im Glückstädter Gymnasial-Osterpr. 1875. 4⁰.

Im Festgruss des Lehrer-Collegiums der Kieler Gelehrten-Schule an die 26. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner (Kiel 1869): Emendationum Atticarum specimen.

***Conradi,** Albert Heinrich Ferdinand, geb. 1851 in der Provinz Hessen-Nassau, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Weilburg a. L., studirte nach praktischer Thätigkeit als Landwirth an der landwirthschaftl. Akademie Bonn-Poppelsdorf und an der Universität Jena, nachdem er zuvor als Kriegsfreiwilliger an dem Feldzuge von 1870/71 theilgenommen, Ostern 1874 als Landwirthschaftslehrer an die Grossh. Sächs. Carl-Friedrichs-Ackerbauschule zu Zwätzen bei Jena berufen, siedelte Mich. 1875 nach Mecklenburg zur Uebernahme einer Ackerbauschule über, war gleichzeitig als Wanderlehrer thätig, seit Neujahr 1878 Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hohenwestedt.

Ländliche Fortbildungsschule und Ackerbauschule. Beitrag zur Lösung der Fortbildungsschulfrage. Dargun 1875.

Bericht über meine Thätigkeit in den landwirthschaftlichen Vereinen. Das. 1876.

Zur Lage der Rindviehzucht in den kleineren Wirthschaften. Das. 1877.

Landwirthschaftliche Consumvereine. Das. in dems. J.

Die Organisation der landwirthschaftlichen Winterschulen. Das. 1878.

Gab heraus: Mecklenburgische Blätter für Feldbau u. s. w. Das. 1876—1879.

Der Eider-Schlick, ein zur Steigerung der Erträge aus dem leichten Geest- und Moorboden geeignetes Material. Hohenwestedt 1882.

Gab heraus: Mittheilungen der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hohenwestedt. Hohenwestedt 1881. 1882. 1883.

Die Rindviehzucht im Bezirke des Rindviehzuchtvereins zu Hohenwestedt. Das. 1883. (Erhielt auf der internationalen Thier-Aussellung zu Hamburg im Juli 1883 eine ehrende Anerkennung.)

Beiträge für Deutsche landwirthschaftl. Zeitung (Berlin), Deutsche landwirthsch. Presse (das.), Allgemeine Zeitung für Land- und Forstwirthe (das.), Landwirthschaft und Industrie (das.), Der praktische Landwirth (Wien), Westpreussische landwirthsch. Mittheilungen (Danzig), Schlesw.-Holst. landwirthschaftl. Wochenblatt (Kiel), Itzehoer Nachrichten seit 1878. — Nach dem Selbstbericht. —

***Cramer,** August Wilhelm, geb. in Kiel, Sohn des Etatsraths Oberbibliothekars Andr. W. Cramer († 23. Januar 1833, Nr. 342 im Hauptwerk), Universitäts-Mechanikus, starb 1846.

Beschreibung eines elektromagnetischen Inductionsapparats. Mit einer Nachschrift von C. H. Pfaff, in dessen „Parallele der chemischen Theorie und der Volta'schen Contracttheorie der galvanischen Kette" (Kiel 1845) S. 121—131.

343) **Creutz,** Friedrich Johann Theodor, geb. in Fleckebye, 1855 Dr. med. — noch Arzt in Flensburg.

345) **Curtius,** Georg, geb. 16. April 1820 in Lübeck — — seit Ostern 1862 Professor der klassischen Philologie und Literatur in Leipzig.

Von seiner griechischen Schulgrammatik erschien 7.—14. Aufl. Prag, Tempsky, successive von 1866 bis 1880, und zwar von der 11. Aufl. an unter Mitwirkung von Bernh. Gerth, darauf die 15. Aufl. für Deutschland in der amtlich festgestellten Rechtschreibung. Leipzig, Freytag, 1882. 8°.

Auch die in Wien bei Gerold 1855 erschienene italienische Uebersetzung kam in wiederholter Auflage 1868/69 heraus. — Die Erläuterungen dazu, deren 1. Aufl. u. A. angezeigt ist in den Göttinger gel. Anzeigen 1864, S. 521—532, erschienen in 2. Auflage Prag, Tempsky, 1870, in 3. Aufl. das. 1875. — Von den Grundzügen der griechischen Etymologie (1. Auflage Leipzig, Teubner, 1859 s. im Hauptwerk) erschien 2. Aufl. das. 1866. 3. Aufl. das. 1869. 4. durch Vergleichung aus den Celtischen Sprachen von Ernst Windisch vermehrte Aufl. das. 1873. 5. Aufl. das. 1879. 8°.

Noch von ihm: Chronologie der indogermanischen Sprachforschung.

Aus den Abhandlungen der königl. sächsischen Akademie der Wissenschaften. Leipzig, Hirzel, 1867. 2. Aufl. das. 1873. 4°.

Sprache, Sprachen und Völker. Vortrag. Aus dem „Daheim". Leipzig, Daheim-Expedition, 1868. 8°.

Gab, zum Theil mit K. Brugmann, heraus: Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik B. 1—10. Leipzig, Hirzel, 1868—1878. 8°.

Gab mit L. Lange, O. Ribbeck, H. Lipsius heraus: Leipziger Studien zur klassischen Philologie B. 1—6. Leipzig 1878—1883. 8°. (Wird fortgesetzt.)

Jakob Grimm. Vortrag, gehalten am 10. Februar 1871 im Gewandhause zu Leipzig. Aus „Vorträge zum Besten der deutschen Invaliden". Leipzig, Hinrichs, 1871. 8°.

Das Verbum der griechischen Sprache, seinem Bau nach dargestellt. B. 1. 2. Leipzig, Hirzel, 1873. 1876. 2. Aufl. das. 1877. 1880. 8°.

Ueber Wappengebrauch und Wappenstil im griechischen Alterthum. Aus den Abhandlungen der kgl. Akademie der Wissensch. Mit einer Tafel. Berlin, Dümmler, 1874. gr. 4°.

Beiträge, ausser zu den im Hauptwerke angeführten, zu zahlreichen anderen philolog. und sprachwissenschaftlichen Zeitschriften, als Höfers Zeitschrift für Wissenschaft der Sprache (z. B. Jahrgang 1848, B. 2: Die Sprache der Lyder), Aufrecht und Kuhn: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (z. B. B. 1, Heft 1: Vermischte Etymologie, Heft 3/4: Vermischtes, die historische Grammatik und Syntax), Zeitschrift für Alterthumswissenschaft (z. B. 1847, Nr. 49, 50, Nr. 61—63: Das Oscische und die neuesten Forschungen über das Oscische; Nr. 129 u. 130: Rec. über Alb. Dietrich: Commentationes grammaticæ), Rheinisches Museum für Philologie (z. B. N. F. B. 4, S. 242—259: Beiträge zur griechischen Etymologie). Diverse Artikel von ihm enthalten auch die obengenannten von ihm allein oder mit herausgeg. Zeitschriften.

D.

***Dähnhardt,** Christian Johann Wilhelm, geb. 28. November 1844 in Eckernförde, gebildet durch Privat-Unterricht, studirte Medicin in Kiel, Tübingen, Wien, 1868 in Kiel zum Dr. med. u. chir. promovirt, das. 1869 Arzt und gleichzeitig Privatdocent, in Folge seiner Theilnahme am Kriege 1870/71 Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Classe.

Beiträge zur Chemie der Lymphe. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

Beiträge u. a. zu Virchow's „Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie" B. 37 (zur Chemie der

Lymphe). — In den von Hensen herausgegebenen „Arbeiten aus dem Kieler physiologischen Institut" (1868): Ausführliche Analyse einer menschlichen Lymphe. — Notizen zur Chemie des Harn's. — Zur Glygogenbildung in der Leber. — Endolymphe und Perilymphe. — In Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie B. 3, 1871: Ueber Caseinbildung in der Milchdrüse. — Revidirt. —

346) **Daevel,** Theodor Friedrich, geb. 8. März 1819 zu Altenhof bei Eckernförde — — 22. August 1861 Lehrer in Kiel an der Knabenbürgerschule, später und noch 2. Lehrer an der 1. Knabenbürgerschule auf dem Waisenhof.

***Dahl,** August, geb. 19. September 1842 in Berlin, studirte dort und in Halle Philosophie und Philologie, wurde 1865 in Halle zum Dr. phil. promovirt, nach Absolvirung der Prüfung pro fac. doc. Ostern 1868 Probandus am Progymnasium zu Schneidemühl, seit Ostern 1870 in Pyrmont, Michaelis 1871 1. Lehrer an der höheren Bürgerschule in Sonderburg, ging 1. April 1877 von dort an eine Privatlehranstalt in Halle.

Bemerkungen über deutsche Kriegslieder, im Osterprogramm der Sonderburger höheren Bürgerschule 1871/72. 4⁰.

Mit Karl Levsen: Underviisningen i Tydsk, im Osterprogramm derselben Schule 1875. Sonderburg 1875. 4⁰.

***Dahl,** Johannes Matthias, geb. 1819 in Nordjütland, Sohn des nachfolgenden K. A. Dahl, Kopenhagener Theologe, examinirt 1845, 1851 Archidiakonus in Tondern, 6. August 1859 suspendirt, 5. Februar 1861 restituirt durch Urtel des kgl. Appellationsgerichts in Flensburg, starb 12. December 1861. — S. Nekrolog von Appel im Kirkekalender for Slesv. Stift 1862, p. 67. Carstens „die Stadt Tondern", S. 136.

In „Dansk Kirketidende" 1856: En lille Sammenstöd med Statskirkemagten". In Folge dess: Svar paa Hr. N. Betragtninger i Anledning af mit lille Sammenstöd med Statskirken. Kjöbenhavn 1856. In „Brevlærerne" 1856: Ildlös i den slesvigske Statskirke. — Mehrere Journalartikel. — Mitgetheilt. —

***Dahl,** Karl Adolf, geb. 31. Mai 1774 zu Kuxbüll, Kirchspiel Emmerlev, Kopenhagener Theologe bis 1803, 28. Februar 1816 Prediger zu Fjaltring im Stifte Ripen (Ribe), starb 20. April 1828. (Fehlt im L. & Schr.)

Demosthenis orationum Olynthiacarum. 3 versio latina. Havn. 1807. 8⁰.

Uebersetzte neben Fausböll ins Dänische Th. Schmalz: Handbuch in der Staatsökonomie. Das. 1817. 8⁰.

***Dahl,** Karl Friedrich Theodor, geb. 24. Juni 1856 zu Rosenhöfer Brock bei Oldenburg i. H., Studirender der Naturwissenschaften in Kiel noch 1884, eine Zeit lang Assistent am zoologischen Museum.

Verzeichniss der bei Eutin gefundenen Schmetterlinge, in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 3, Th. 2. Auch separat. Eutin, Struve, 1880. 8°. — Ebenda 1883: Analytische Bearbeitung der Spinnen Norddeutschlands. — Im Zoologischen Anzeiger 1883, Nr. 139: Ueber die Hörhaare bei den Arachniden; das. 1884: Ueber den Bau und die Functionen der Insectenbeine. Vorläufige Mittheilung. — Nach dem Selbstbericht. —

347) **Dahlmann,** Friedrich Christoph. — Vergl. über ihn u. a. noch Springer: Fr. Chr. Dahlmann. Th. 1 u. 2. Leipzig 1870—1872.

Der im L. & Schr. genannte Anhang zu der Sammlung der wichtigsten Actenstücke, die gemeinsamen Angelegenheiten des Corps der schleswig-holsteinischen Prälaten und Ritterschaft betr., Kiel, August 1815 bis Mai 1816, mit dem Titel: „Vergleichung der Pflugzahl der immatriculirten adl. Güter mit Nachweisungen über die neu eingetretenen Veränderungen“ ist nicht von Dahlmann, sondern, wie es auf S. 183 der gedachten Sammlung von diesem selbst gesagt ist, von dem Syndicus Jahn.

Nach seinen Vorlesungen im Winter 1826 gab W. H. Kolster, am Schlusse ergänzt und mit Excursen begleitet, heraus: Geschichte Dithmarschens. Leipzig 1873. 8°. Rec. von Usinger in Zeitschr. der Gesellschaft für Geschichte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenb. B. 4, S. 404.

***Dallmer,** Eugen, geb. 27. November 1821 zu Lüben in Schlesien, von 1832—1839 im Kadettencorps zu Kulm und Berlin, 1839 Lieutenant im kgl. preuss. 17. Infanterie-Regiment, von April 1849 Hauptmann in schlesw.-holst. Diensten bis 1851, dann in verschiedenen Civilbeschäftigungen, seit 1876 Oberfischmeister der Provinz Schleswig-Holstein.

Fische und Fischerei im süssen Wasser mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Schleswig-Holstein. Schleswig 1870. 8°. S. Kieler Zeitung vom 1. October 1870.

Beiträge u. a. zur Deutschen Fischerei-Zeitung in Stettin, Circulare des Ausschusses des Deutschen Fischerei-Vereins. Beiträge zugesagt zu den unter der Redaction von Wilhelm Biernatzki seit 1884 erscheinenden Schleswig-Holsteinischen Jahrbüchern. — Demnächst wird ein grösseres Werk: Handbuch der Fischerei, herausgegeben von dem Borne, Berlin, Parey, erscheinen, zu dem er die Abtheilung „Seefischerei“ geliefert hat. — Revidirt. —

349) **Damm,** Christian, geb. 25. Januar 1811 in Quars, — — — 23. November 1864 Pastor in Hostrup, Propstei Tondern, starb 26. November 1877.

***Danger,** Gustav Ludwig Wilhelm, geb. 18. März 1845 zu Hildesheim, wo sein Vater Fr. Daniel D. Waisenhaus-Inspektor, vorgebildet von Pastor W. Liekefeldt in Eboldshausen, absolvirte von Mich. 1863 bis dahin 1865 das Seminar zu Alfeld, Mich. 1865 bis dahin 1866 Hauslehrer in Bichel, Fürstenthum Lübeck, bis März 1867 Substitut an der Oberknabenklasse zu Grömitz, bis Mich. 1870 Lehrer in Krumbeck, Kirchsp. Curau, bis Neujahr 1874 Districtsschullehrer in Rethwisch, Kirchsp. Neuenbrook, bis 1. Mai 1882 desgl. in Kummerfeld, Kirchsp. Rellingen, jetzt emeritus zu Neuhof bei Reinfeld.

Der Obstbau. Populäre Anweisung zum rationellen Betrieb desselben in Schleswig-Holstein und den benachbarten Ländern. (Bildet das 2. Heft der von Christian Jenssen in Kiel herausgeg. landwirthschaftlichen Hefte für den norddeutschen Landwirth zunächst in Schleswig-Holstein.) Kiel 1878. 8°.

War und ist ständiger Mitarbeiter des „Norddeutschen Landwirth" (Kiel), der „Hannoverschen land- und forstwirthschaftlichen Zeitung" (Hannover), des Journals „Landwirthschaft und Industrie" (Berlin), des „landwirthschaftlichen Wochenblatts für Göttingen, Grubenhagen und den Harz" (Northeim), der „Norddeutschen landwirthschaftlichen Zeitung" (Hamburg), des „Monatsblatts für Gartenbau in Schleswig-Holstein" (Kiel). Auch das „Schlesw.-holstein. Sonntagsblatt" (Kiel 1879/80) brachte Beiträge von ihm. — Nach dem Selbstbericht. —

352) **Dau,** Johann Heinrich Christfried, geb. 18. Februar 1790 in Altona — — kam 1827 nach Kopenhagen, von wo er mit Staatsunterstützung 1827 und 1831 in Seeland und Jütland reiste, um die Torfmoore kennen zu lernen, starb in Kopenhagen Anfang Mai 1831.

Die im L. & Schr. angeführte Schrift „Ueber Gerechtigkeit und Freiheit und deren nothwendiges Beisammensein in politischer Hinsicht" (Leipzig 1820) erschien dänisch Kopenhagen 1831. 8°.

Beiträge zu „Kjöbenhavns Skilderie" 1827 u. 1828, zu „Tidsskrift for Naturvidenskaberne" 1828, zum „Politivennen" 1828, zu Oest's Archiv B. 13, „Argus" 1831.

***Daue,** Peder Hansen, geb. 11. October 1777 in Hadersleben, studirte Theologie in Kopenhagen, 17. October 1800 Katechet an der deutschen St. Petri-Gemeinde, auch Lehrer, 23. September 1808

Prediger in Askö, Laaland-Falster, 5. Juli 1815 in Græse, 28. Mai 1824 in Liunge, Stift Seeland, 8. April 1853 mit Pension entlassen. — Siehe Erslew's dänisches Schriftsteller-Lexikon I, 327; Suppl. I, 356.

Tale ved Hans Sommersteds Grav, 17. September 1828. Kbh. 1829. 8°.

353) **Davids**, Bernhard Christian Fredrich, geb. 14 April 1822 zu Stöss, adl. Guts Waterneversdorf, Ostern 1864 Lehrer an der Realschule in Neumünster bis . . .

Von ihm noch die Bearbeitung von J. Kroymann's ausführlichem Lehrbuch der Algebra. Mit einem Anhang, enthaltend die Brigg'schen Logarithmen der Zahlen 1—10 000. 6. Aufl. Altona 1867. 7. Aufl. das. 1872. 8°.

Von seinem „Leitfaden zum Unterricht in der Geometrie" erschien 3. Aufl. Altona 1868.

354) **Davidsen**, Sophus, geb. in Apenrade, 1865 Dr. med. in Zürich, starb 4. August 1875 zu Cordoba. S. die Anzeige von M. C. Davidsen auf Uhlenhorst in der „Kieler Zeitung" vom 2. October 1875, M.-N.

355) **Decker**, Christian August Heinrich, — seit 30. December 1874 und noch Pastor in Thumbye und Struxdorf, 1880 Abgeordneter zur Synode.

Von ihm noch: Bekenntnisskirche oder Landeskirche. Vortrag in der am 20. Juli versammelten schleswig-holsteinischen kirchlichen Conferenz nebst Nachtrag Kiel 1871. 8°.

Ansprache an die Gemeinden der evangelisch-lutherischen Kirche in Schleswig-Holstein. (1. und 2. Aufl.) Bredstedt 1874. 8°.

Der Streit des Staats mit der Kirche vom Standpunkt der evangelisch-lutherischen Kirche beurtheilt. Vortrag auf der kirchl. Conferenz zu Apenrade 13. Juli 1875. Schleswig 1875. 8°.

Wer soll getauft werden? Eine Antwort auf den vom Baptistenprediger Rode in Altona gehaltenen Vortrag. Brecklum 1879. 8°.

Der neue und der alte Glaube Ein Wort an die Gemeinden der evangelischen Kirche in der Provinz Schleswig-Holstein. Brecklum 1881. 8°.

Die Resolution des Kultusministers bezüglich der Amtsentlassung des Pastors Lühr. Brecklum 1883. 8°.

Beiträge ausser zu andern kirchlichen Zeitschriften noch zu (Clausen's) Kirchen- und Schulzeitung 1863, Nr. 24: Die Schulinspection der Geistlichen; 1864, Nr. 3 und 4: Ueber Kirchenverfassung; Nr. 12: Gesangbuch aus dem Gesangbuch; zum schleswig-holst.-lauenb. Kirchen- und Schulblatt bis jetzt, u. a. m.

*Deetz, Albrecht, geb. zu Blumenkamp bei Wesel, studirte neuere Philogie, wurde zum Dr. philos. promovirt, Oberlehrer an der 1871 gegründeten Realschule 2. O. in Altona, starb nach längerem Kränkeln 1. Januar 1881.

Ueber Alex. Pope und das sog. Augusteische Zeitalter der englischen Literatur, im Altonaer Realschulprogramm von 1875. 4°.

*Dehn, Siegfried Wilhelm, geb. 25. Februar 1799 in Altona, Sohn eines Banquiers, besuchte die Gelehrtenschule in Plön, dann zuerst im Forstfach, später, um die Rechte zu studiren, in Leipzig, Jena, Heidelberg und 1824 in Berlin; darauf bei der schwedischen Gesandtschaft angestellt; trieb nebenbei Musik; auf eigene Kraft angewiesen, nachdem der Vater sein Vermögen verloren, wurde er Musiklehrer; 1842 Custos der kgl. Bibliothek für das Musikfach in Berlin, 1845 Lehrer beim Domchor; gab diese Stelle auf und ward Redacteur der musikalischen Zeitung „Cäcilie" bis 1848; 1849 Prof. der Musik, Ehrenmitglied der kgl. Akademie für Künste; erhielt 1853 den Belgischen Leopoldsorden; starb 12. April 1858 in Berlin. Vergl. Leipziger Illustrirte Zeitung 1858, Nr. 779.

Uebersetzte aus dem Französischen mit Erläuterungen: Henry Dellmotte, biographische Notiz über Roland de Lattre, bekannt unter dem Namen Orland de Lassus. Mit 2 Abildungen. Berlin 1837. 8°.

Gab heraus: Sammlung älterer Musik aus dem 16. Jahrhundert. Enthält vorzüglich mehrstimmige Gesänge von Alfonso Ferabosco, Georg Florius, Ant. Gosswinn, Giov. Batt. Grillo u. a. Berlin 1840. 4°.

Theoretisch-praktische Harmonielehre mit angefügten Generalbassbeispielen. Mit 24 Musikbeilagen. Berlin 1840. 8°.

360) Delff, Heinrich Karl Hugo, geb. 11. August 1840 in Husum — — privatisirt seit 1861 noch in Husum.

Von ihm noch: Cäcilie oder von der Wahrheit des Uebersinnlichen. Ein Gespräch nebst einem Nachwort. Husum 1867. 8°.

Grundlehren der philosophischen Wissenschaft. Husum 1869. 8°.

Dante Alighieri und die göttliche Komödie. Eine Studie zur Geschichte der Philosophie und zur Philosophie der Geschichte. Leipzig 1869. 8°.

Die Idee der göttlichen Kömödie. Leipzig 1871. 8°. Dazu die Abhandlungen im Jahrbuch der Dante-Gesellschaft B. 3, S. 59—77, B. 4, S. 25—62.

Welt und Weltzeiten. Eine Philosophie des Lebendigen und der That. B. 1. 2. Leipzig 1872. 8°. Besprochen u. a. in Zarncke's liter. Centralbl. 1873, Sp. 613/614.

Johann Georg Hamann. Lichtstrahlen aus seinen Schriften und Briefen. Mit Erläuterungen und einer biographischen Einleitung. Leipzig 1873. 8°.

Cultur und Religion. Gotha 1875. 8°.

Prometheus, Dionysos, Sokrates, Christus. Beiträge zur Religionsgeschichte. Gotha 1877. 8°.

*Glaubensbekenntniss eines unmodernen Culturforschers. Das. 1879. 8°.

Ueber den Weg zum Wissen und zur Gewissheit zu gelangen. Leipzig 1882.

Grundzüge der Entwicklungsgeschichte der Religion. Leipzig 1883. — Revidirt. —

361) **Delffs**, Friedrich Wilhelm Hermann, geb. 21. April 1812 in Kiel — — seit 1853 und noch ordentlicher Prof. der Chemie und Toxicologie in Heidelberg.

Von ihm noch im Jahrbuch für praktische Pharmacie 2. R. XXI, 31: Ueber ein neues zur Diagnose der Alkaloide besonders geeignetes Reagens. — Im Jahresbericht der Pollichia 1868, S. 27: Ueber die Calabarbohne; 1871, S. 55: Beitrag zur Diagnose der Alkaloide. — In Report of the British Association 1871, p. 69: On Sorbit and on the detection of Morphine by Jodic Acid. — In Tageblatt der 52. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte S. 185: Ueber das Verhalten des Schwefelwasserstoffs gegen die Salze schwerer Metalle. — Im Hauptwerk B. 1, S. 154, Z. 14 v. o. lies statt electrostaticæ electrostatica, Z. 25 v. o. statt Hellenins Helenins, Z. 30 v. o. statt Cocinen Cocinon, Z. 35 v. o. statt Eisenoxyduls Manganoxyduls u. Z. 1 v. u. statt Digitatins Digitalins; ferner S. 155, Z. 3 v. o. statt Selanins Solanins und Z. 5 v. o. statt Schwefeligen Kaliums Schwefelcyankaliums. — Revidirt. —

363) **Desler**, Simon Friedrich, geb. 16. Juli 1805 in Töstrup — — — trat zum 1. Mai 1882 vom Pastorat in Quern in den Ruhestand.

***Dessauer,** Joseph, geb. 1811 in Kolding, studirte Medicin in Kopenhagen, kam, nachdem er in Schottburg (Skodborg), dann in Ripen (bis 1842), auf Morsö als Arzt praktisirt hatte, um 1847 als solcher nach Hadersleben, 1849 const. Unterarzt beim Lazareth in Augustenburg, und 1850 beim Lazareth in Hadersleben, 26. August dess. Jahres Ritter des Wasa-Ordens, 1851 Arzt an der „Christine-Friederike-Stiftung" in Hadersleben, starb das. 9. Oct. 1853. — S. Erslew, Suppl. I, S. 367/368.

In der Ugeskrift for Læger 2. Række B. 17, 1852, S. 211 ff.: Den naturlige Uterusduche i Ems.

***von Destinon,** Justus Friedrich Georg Detlef, geb. 25. October 1850 in Crempe, gebildet 1860—1864 auf dem Gymnasium in Glückstadt, studirte Philologie in Kiel Ostern 1869 bis Ostern 1873, vor dem Examen eine Zeit lang Hülfslehrer in Plön, wurde 1873 in Kiel zum Dr. phil. promovirt, Probecandidat an den Gymnasien in Altona und Kiel von Michaelis 1874 bis Ostern 1876, seitdem angestellt am Gymnasium in Kiel, an dem er jetzt als 2. ordentl. Lehrer fungirt.

De codicum Cornificianorum ratione commentationis pars I. Diss. inaug. Kil. 1874. 8°.

Die Chronologie des Josephus, im Programm der Kieler Gelehrtenschule Ostern 1880. 4°.

Die Quellen des Flavius Josephus, I. Die Quellen in der jüdischen Archäologie, Buch 12—17. Jüdischer Krieg, B. 1. Kiel 1882. 8°.

Gab, für den Unterricht eingerichtet, mit Wörterverzeichniss heraus: Arrian's Anabasis. Kiel, Lipsius & Tischer, 1883. 8°.

Beiträge zu Fleckeisen's Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, zu Zarncke's litterarischem Centralblatt. — Revidirt. —

365) **Dethlefs,** Sophie. — — Biographisches über sie in den Itzehoer Nachrichten 1864 (nicht 1854), Nr. 41 vom 7. April (in der Correspondenz aus Rendsburg).

Von neuem erschienen ihre „Gedichte in hochdeutscher und plattdeutscher Mundart", herausgeg. von Claus Groth, Hamburg 1878. 8°.

***Dethlefsen,** P., Buchhalter an der Spar- und Leihkasse in Kiel. Gemeinnütziges Handbuch. Kiel 1878. 4°.

***Detlef,** Hugo, Pseudonym für Detlefsen, Meta, welche vergleiche.

367) **Detlefsen,** August Eduard Asmus, geb. 21. Juli 1820 in Arild — — 24. December 1850 Pastor in Neustadt, starb 23. Juni 1880 im Bade Lippspringe.

Von ihm noch: Die Sonntagsfeier. Ein am 7. November 1877 gehaltener Vortrag. Neustadt 1877. 8°.

***Detlefsen,** Meta (Pseudonym: Hugo Detlef), geb. 2. August 1855 zu Neustadt i. H. S. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 307, wo sie irrthümlich Dedlefsen heisst, eine Tochter des vorher angeführten Pastoren August Ed. Asm. Detlefsen (Nr. 367).

Auf seine Stelle jeder Mann! In der Familienbibliothek, eine Sammlung christlicher Erzählungen unter Redaction des Pastors Evers. Bändchen. 23. Norden 1878. 8°.

Gottes Treu: in derselben Bibliothek Bändchen 36. Norden 1880. 8°.

Aus eigener Kraft: in der Familienbibliothek für's deutsche Volk (Nr. 38). Barmen 1880. 8°.

Ein Jahr mit deutschem Liederklange. 12 Bilder aus dem Alltagsleben. Norden 1881. 8°.

368) **Detlefsen**, Sönnich Detlef Friedrich, geb. 25. September 1833 am Neuendeich bei Uetersen — — September 1871 Subrector am Gymnasium in Glückstadt, 1873 Titular-Professor, 17. Februar 1879 Director daselbst.

Von ihm noch: De arte Romanorum antiquissima, part. I. II. III. in den Oster-Programmen des Glückstädter Gymnasiums 1867, 1868, 1880. 4°.

Besorgte eine kritische Ausgabe von C. Plinii historia naturalis. T. 1—5. Berolini 1867—1873. 8°. T. 6, Index 1. 2. Das. 1882.

Kurze Notizen über einige Quellenschriftsteller des Plinius, im Glückstädter Gymnasial-Oster-Programm 1881. 4°.

Die Maasse der Erdtheile nach Plinius, im Glückstädter Gymnasial-Oster-Programm 1883. 4°.

In den „Symbolæ philologorum Bonnensium" T. 2, p. 695 bis 715: Die Flexionslehre des älteren Plinius. — In den Commentationes philolog. in honorem Th. Mommseni, Berol. 1877, 4°, Varro, Agrippa und Augustus als Quellenschriftsteller des Plinius für die Geographie Spaniens.

369) **Deusen**, Andreas, geb. 6. December 1807 in Husum, — — Theologe, ohne doch zu amtlicher Wirksamkeit zu kommen, starb 1866 in Husum.

***Dibbern**, Peter Henning Wilhelm, geb. 22. März 1845 in Büsum, besuchte das Meldorfer Gymnasium bis Ostern 1865, studirte Medicin in Kiel, Göttingen, Berlin, wurde 1869 in Kiel zum Dr. med. u. chir. promovirt, bestand das Staatsexamen daselbst 1870, praktischer Arzt erst in Heide, 1874 in Lütjenburg, 1875 in Marne, starb in Freiburg i. Br. 6. October 1878.

Ueber äussere Angiome und deren Behandlung, nebst einer statistischen Zusammenstellung von 95 Fällen an der chirurgischen Klinik in Kiel. Inaug.-Diss. Kiel 1869.

***Dieck**, C. H., Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des Elmshorner Wochenblatts.

Verschiedene Gedichte in früheren Jahrgängen des Itzehoer Wochenblatts, auch Einzelnes in dem von Claud. Schmarje herausgegebenen „Pestalozzi-Album".

***Diederichsen,** Christian Leonhard Sven, geb. 22. August 1833 in Flensburg, Sohn des nachfolgenden M. L. D., besuchte erst bis 1849 die Volksschule, um sich für das Volksschulfach auszubilden, war 2 Jahre Schulgehülfe in Dithmarschen, 1 Jahr an der Bürgerschule in Wismar, $^1/_2$ Jahr an der Stadtschule in Altona, auch 1 Jahr Hauslehrer in Mecklenburg, von 1855—1859 auf dem Altonaer Gymnasium, studirte Philologie in Kiel und Bonn, wurde Februar 1866 in Kiel Dr. philos., war derzeit bereits 9. Lehrer am Real-Gymnasium in Flensburg, rückte das. successive bis October 1883 zum Oberlehrer auf.

In welchem Verhältniss stehen das 5., 6. und 7. Buch der Nikomachischen Ethik zu den vorhergehenden und die erste Behandlung der ἡδονή und λύπη zum zweiten? 1. Theil, im Flensburger Realgymnasialprogramm 1877. 4°.

372) **Diederichsen,** Matthias Lorenz, geb. 18. Januar 1802 in Bredstedt — — Arzt in Flensburg, starb daselbst im Juni 1870.

***Diekmann,** Johann Henning Eduard, geb. 14. November 1847 in Schleswig, besuchte das Katharineum in Lübeck, studirte Theologie in Kiel, Tübingen, Berlin, examinirt Ostern 1872, ordinirt 14. Februar 1873, Adjunct in Segeberg, 27. April 1873 Diakonus, 2. October 1881 Pastor in Wesselburen.

Vier Predigten. Kiel, Lipsius & Tischer, 1878. 8°. S. Kieler Zeitung v. 8. März 1878, A.-N.

Der biblische Geschichtsunterricht in der Volksschule. Leipzig, Krüger, 1878.

Die socialen Verhältnisse und das Christenthum. Vortrag. Leipzig 1878. 8°.

Aktenstücke betr. die Disciplinaruntersuchung des königl. evangel.-lutherischen Consistoriums wider den Diakonus Diekmann in Wesselburen. Kiel, Lipsius & Tischer, 1879.

Lessing als Theologe. Zürich, Cäsar Schmidt, 1880. 8°.

Christus in Gleichniss und Wort. Zwei Bremer Gastpredigten. Garding, Lühr & Dircks, 1883. 8°. S. Evangel. Gemeindebote 1883, Nr. 26.

Beiträge im Neuen evangel. Gemeindeboten, Berlin, Protestantische Kirchenzeitung, Berlin, Deutsches Protestantenblatt, Bremen, Evangelischer Gemeindebote, Garding, Schleswig-Holsteinische

Schulzeitung, Kiel, Predigt der Gegenwart. — Revidirt. —

375) **Diekmann**, Peter August, geb. 27. November 1812 zu Brunsbüttel — — starb als Pastor in Reinfeld 24. October 1869.

376) **Diermissen**, Johannes, geb. 3. August 1823 in Lauenburg a. d. E., seit September 1852 Zollassistent in Uetersen, bis um 1876.

Noch von ihm im Bericht 20 der antiquarischen Gesellschaft S. 48: Ueber Hausmarken; Bericht 22: Ueber ein Todtenfeld bei Boberg; Bericht 28, S. 32: Zwei geschnitzte Laden aus den Jahren 1540 bis 1570.

***Dietz**, Martin, geb. 28. August 1765 in Tondern, war zuerst auf verschiedenen Stellen Hauslehrer im Schleswigschen; 1790 Schreib- und Rechnenmeister in Aalborg, dann Lehrer an einer deutschen Schule in Randers und daselbst seit 1. October 1806 Schönschreibelehrer an der Gelehrten-Schule bis 1. Januar 1808, später Küster zu Vrensted in Vensyssel; hielt sich bis zuletzt in Kopenhagen auf, wo er 16. August 1843 starb. — Vergl. Erslew I, 339, Suppl. I, S. 370.

Den jydske Degn eller M. Dietzs Födsel, Liv od. Levnet samt Hændelser og Drömmerier. 1 Heft. Kjöbenh. 1834. 8⁰.

Aftenunderholdninger Nr. 1. 2. Das. 1838. 8⁰.

Gode Raad til Dr. Rothe. Das. 1839. 8⁰.

Billige Bemærkninger ved Redacteur Steenbergs Tilförsel i Raketen Nr. 289 samt Svar paa hans Opfordring. Das. 1839. 8⁰.

378) **Dillmann**, Christian Friedrich August, geb. 25. April 1823 in Illingen, Württemberg, — — erhielt in Giessen, wohin er 1864 von Kiel als Professor der Orientalia berufen war, später einen Ruf nach Berlin, dem er folgte.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu Fach-Zeitschriften: Chrestomathia æthiopa edita et glossario explanata. Lipsiæ, Weigel, 1866. 8⁰.

Von der Hochschule und den Hochschulen. Akademische Festrede. Giessen, Ricker, 1869. 8⁰.

Im kurzgefassten exegetischen Handbuch zum Alten Testament Lief. 2, Ausg. 3: Das Buch Hiob. Leipzig, Hirzel, 1869. 8⁰.

In demselben Handbuch Lief. 11, 3. Aufl.: Genesis. Das. 1875. 4. Aufl. 1882. 8⁰.

Im Handschriften-Verzeichniss der kgl. Bibliothek zu Berlin Bd. 3: Verzeichniss der abessinischen Handschriften. Berlin 1878. 4⁰.

Die Anfänge des Axumitischen Reiches. Berlin, Dümmler, 1879. 4⁰. (Aus den Abhandlungen der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.)

Zur Geschichte des Axumitischen Reiches im 4. bis 6. Jahrhundert. Das 1880. 4°. (Aus den Abhandlungen derselben Akademie.)

Im kurzgefassten exegetischen Handbuch zum Alten Testament Lieferung 12, nach Aug. Knobel für die 2. Auflage neu bearbeitet: Die Bücher Exodus und Leviticus. Leipzig, Hirzel, 1880. 8°.

***Dilthey,** Wilhelm, geb. 19. November 1833 (nicht 1834) in Biberich, Sohn des Kirchenraths Maxim. D. und der Laura, geb. Heuschkel, besuchte das Gymnasium in Wiesbaden, studirte Theologie und Philosophie in Heidelberg und Berlin von 1847 bis 1852, bestand 1856 das Examen pro concion., dann am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin als Lehrer thätig, dann daselbst wieder wissenschaftlich, namentlich mit Herausgabe der Schleiermacher'schen Briefe beschäftigt, wurde 1864 zum Dr. philos. promovirt, bald darnach Professor der Philosophie in Basel, Michaelis 1868 bis dahin 1871 ord. Professor der Philosophie in Kiel, darnach in Breslau, jetzt in Berlin.

Gab von dem von Ludw. Jonas zum Druck bereiteten „Aus Schleiermacher's Leben in Briefen“ B. 3 u. 4 heraus. Berlin 1861—1863. 8°.

De principiis ethices Schleiermacheri diss. inaug. Berol. 1864. 8°.

Leben Schleiermacher's. Band I. Berlin 1870. (Noch nicht mehr erschienen.)

Einleitung in die Geisteswissenschaft. Versuch einer Grundlegung für das Studium der Gesellschaft und der Geschichte. B. 1. Leipzig 1883. 8°.

***Dirckinck-Holmfeld,** Constant Peter Heinrich Maria Walpurgis, Baron von, geb. 24. Februar 1799 in Bochold, einem Flecken an der Holländischen Grenze am Rhein, ältester Sohn des Freiherrn Arnold Christian Leopold D.-H.*) und der Anna Helene geb. Holm, Tochter des Etatsraths Peter Holm, Amtmanns über Lister- und Mandals-Amt in Norwegen († 1809); kam 1813 nach Kopenhagen und 1814 auf die Universität, nachdem er im Winter 1813/14 namentlich von dem damals in Kopenhagen lebenden Lector Chr. A. Brandis vorbereitet war, wurde 1818 im juristischen Amtsexamen in Kopenhagen examinirt (laudabilis) und bestand im Herbst 1819, nachdem er seit Beginn 1819 in Kiel studirt hatte, auch das juristische Amtsexamen in Schleswig (mit dem 1. Char.); gleich darauf Volontär in der deutschen Canzlei, 1820 Kammer-

*) Derselbe, von Geburt Holländer, war aus einer Familie aus der Rhein-Provinz, wurde Holländischer Seecapitän mit Obersten-Rang und 28. November 1806 in den dänischen Adelsstand aufgenommen, starb 1828.

junker; hielt sich später eine Zeit lang im Auslande auf, 1823 in Leiden, im Sommer 1826 in Göttingen, wurde 1829 zweiter Beamter im Amte Schwarzenbeck in Lauenburg; erhielt 27. April 1831 den Amtmannstitel; 29. Juni 1840 Dr. jur. in Kopenhagen (Inaug.-Diss. Prolegomena de notione proprii rerumque dominii. Havniæ); wurde in demselben Jahre auf Ansuchen seines Amtes entledigt; hielt sich darnach theils in Kopenhagen, theils in Rothschild auf; 1855 wurde die Verbreitung der Uebersetzung seiner anonym erschienenen Schrift „Grevinde Louise Danner, föd Rasmussen", durch Circulär vom 23. April in Holstein und Lauenburg verboten; während der letzten Jahre lebte er theils in Hamburg-Altona, theils in Pinneberg, wo er am 3. Juni 1880 im Alter von 81 Jahren starb. — S. ausser in Erslew, wo auch das Schriftenverzeichniss, die 1879 in Kopenhagen erschienene Autobiographie, aus der Einzelnes mitgetheilt ist in den Itzehoer Nachrichten 1880, Nr. 67.

Seine Schriften gehören nur zum Theil hierher. Sie sind seit 1827 sehr zahlreich, theils staatswissenschaftlichen und staatsökonomischen, theils, namentlich frühere, philosophischen und religionsgeschichtlichen Inhalts. Einige seiner Schriften erschienen anonym oder pseudonym unter dem Namen Christianson, C. Arnoldson, meistentheils in dänischer, dann auch in deutscher, in französischer und englischer Sprache. Unter dem Namen Immanuel erschien von ihm: Beleuchtung der Schrift (von Fr. Hegewisch) „Für Holstein, nicht gegen Dänemark" und der Grundsätze, welche bei deren Vereinigung festzuhalten sind. Itzehoe 1835. 8°. (Dieselbe ist also nicht von Christian Nicolai Ludwig Feldmann, Nr. 486.) Dagegen: H. Albinger „Für Holstein gegen Immanuel (Leipzig 1836). Wir heben die in deutscher Sprache, ferner die in speciellem Bezug auf schleswig-holsteinische Verhältnisse und die während seines letzten Aufenthalts in unserer Provinz veröffentlichten Schriften heraus:

Ueber den geistigen Gehalt der alten Religionen und Mythen. Als Einleitung zur Erklärung der nordischen Mythen. Kopenhagen 1828. 8°.

Ueber die Ansichten von der nordischen Vorzeit. Als allgemeinhistorische Vorarbeit zur Erklärung der nordischen Mythen. Das. 1829. 8°.

Grossbritanniens und der Vereinigten Staaten neuere Handelspolitik. Mit Beziehung auf die Grundsätze des Canning'schen Ministeriums. Das. 1829. 8°.

Gab unter dem Namen Christianson die von N. J. Jessen verfasste Schrift heraus: Ueber Forstverwaltung, insbesondere über die Nothwendigkeit des Bestehens eines ausgedehnten Staats-Forstes im dänischen Staat. Hamburg 1834. 8°.

Redigirte und gab heraus: Politisches Journal. Neue Serie. Hamburg 1838—1840.

*Frederiks Drapa. Zum Gedächtniss des Königs der Dänen (Friedrich VI.). Das. 1840.

Unter dem Namen Christianson: Danmarks statsretlige Forhold til Slesvig og Holsteen. Heft 1. 2. Kbh. 1843. 8⁰.

Hertugdömmet Slesvigs selvstændige Udvikling og adskilte Forvaltning. Das. 1844. 8⁰.

Essai historique sur la question de la succession du royaume de Danmarc et analyse de droit quant aux duchès de Slesvig et de Holstein. Copenh. 1844.

Kritik der Holsteinischen Rechtsverwahrung wider die Staatseinheit des dänischen Reichs. Sendschreiben an die Braunschweig'sche Ständeversammlung über die schleswig-holsteinische Frage. Altona, Februar 1845. 8⁰.

Dänische Zustände. Literatur, Politik, Sprache. Altona 1846. 8⁰.

Der dänische Staat und die Separatisten, als Berichtigung irrthümlicher Partei-Ansichten in Geschichte und Recht, nebst Belegen und bisher nicht veröffentlichten Urkunden. 1. Theil. Das. 1847. 8.

Der Waffenstillstand zwischen Dänemark und Preussen. Kopenhagen, Ende Juli 1848. 8⁰.

Nachbildung dänischer Poesien. Zum Gedächtniss der Schweden und Norweger, welche im Kampfe für Dänemark gefallen sind, gereicht und dargeboten als Scherflein zu dem dänischen Monument für die gefallenen Brüder, vom Verfasser und Drucker. Kopenhagen, December 1848.

Unter dem Namen Christianson: Regjerings- og Stats-Forandringen i Danmark og Hertugdömmene siden Christian VIII. Död. Fremstillet af Droysen og Samwer med Forord og Anmærkninger. Kbh. 1850. 8⁰.

De Holsten-Gottorpske Fordringers og Reservationers rettige Ugyldighed i Henseende til Arvefölgen i Holsteen eller hvilkensomhelst Deel af dette Hertugdömmene paaviist. Kbh. 1852. 8⁰.

Das Unfehlbarkeits-Dogma oder römische Politik und deutsches Reich. Hamburg 1875. 8⁰.

Entweder — oder. Versuch zur Entscheidung der Lebensfrage. Hamburg 1876. 8⁰.

Das Dogma ewiger Verdammniss widerlegt nach Swedenborg, zusammt Vorstand Mittnachts Lehre von der unmöglichen Umkehr der Unseligen nach dem Tode. Hamburg 1876. 8⁰.

Denkschrift Midhat Pascha's an Fürst Bismarck. Nach französischem Text veröffentlicht. Hamburg, Januar 1877. 8⁰. Französisch: Memorial de Midhat Paska au Prince Bismarck. Redaction française des griefs de la Turquie contre la Russie. Mars 1877.

Alt-Katholiken-Stimme über Panslavismus, Türkenkrieg und seine Folgen. Mai 1877. Hamburg 1877. 8°. Vergl. dazu: Christianson: Kritische Bemerkungen zur Alt-Katholiken-Stimme. Juni 1877. Das. 1877. 8°.

Erfahrungen aus dem Rechts- und Staatsleben. Nach Aufzeichnungen herausgegeben von Louis Schepeler. Heft 1. Kopenhagen 1879. 8°.

***Dircks,** August Eduard, geb. 9. October 1814 in Tondern, studirte Medicin, 1840 Dr. med. et chir. in Kiel, zuerst praktischer Arzt in Ripen, 1849 in Apenrade, 19. December 1853 Physikus in Tönning bis 1864, darauf praktischer Arzt in Gramm, starb daselbst 8. December 1878.

De tetani traumatici pathologia et therapia diss. inaug. Kiliæ 1840. 4°.

Ueber die von ihm geschriebenen Journal-Artikel war das Bestimmtere nicht zu eruiren.

382) **Dittmann,** August Friedrich, geb. 5. August 1817 auf Sönderbyehof in Schwansen — — starb als Landschaftsarzt in Keitum auf Sylt 17. Januar 1884.

Noch von ihm: Das Polar-Problem und ein Vorschlag zur Lösung desselben in 105 Sätzen über den Umschwung der Erde. Hamburg 1869. 8°.

***Dittmann,** Johann Jakob Martin, geb. 21. Mai 1834 in Neumünster, besuchte die Rectorschule das., dann seit Mich. 1854 das Segeberger Seminar, exam. Michaelis 1857 (2. m. r. A.), darauf zuerst Mädchenlehrer, später Lehrer an der ersten Knabenbürgerschule in Neumünster.

Aus dem alten Neumünster. Versuch einer Chronik des vormaligen Gaues Faldera. Neumünster 1879. 8°.

Diverse Beiträge zu verschiedenen Blättern, als dem früheren Altonaer Wochenblatt, den Altonaer Nachrichten, den Itzehoer Nachrichten, dem Kreisblatt für den Kreis Kiel, der Schleswig-Holsteinischen Zeitung und zwar in letzterer in den August- und November-Nummern 1883 grössere Arbeiten u. d. T.: Aus vergessenen Acten. — Revidirt. —

384) **Dittmann,** Michael, geb. 2. März 1799 zu Wellenberge — — 28. September 1840 Subrector in Flensburg, starb 30. Juni 1872. S. das Flensburger Gymnasialprogr. 1873, S. 43, wo jedoch als Todestag der 20. Juni falsch angegeben ist. Er wurde den 4. Juli beerdigt.

385) **Dittmann,** Theodor, geb. in Plön — — starb als praktischer Arzt in Eckernförde 25. December 1876.

386) **Dittmer,** Johann Karl, geb. 4. Juni 1810 in Kiel, — starb daselbst 27. Februar 1875. S. die Todes-Anzeige in der „Kieler Zeitung" vom 2. März 1875, M.-Nr. 4387.

***Dodt,** Jens Jensen, geb. 1800 in Flensburg, später Custos an der Universitäts-Bibliothek zu Utrecht, 19. Juni 1835 Mitglied der Gesellschaft der „nederlandsche Letterkunde" zu Leiden, starb 25. August 1847. — Vergl. über ihn Gedenkschrift van de Maatschappi der Nederlandsche Letterkunde te Leiden 1766—1866, Leiden 1867, S. 15, woselbst auf die „Handelingen" dieser Gesellschaft von 1848 hingewiesen wird.

Repertorium dissertationum Belgicarum sive index chronologicus et nominali-alphabeticus omnium dissertationum inauguralium quæ ab anno 1815 usque ad annum 1830 auspiciis academiarum Belgicarum sunt impressæ. Trajecti ad Rhenum (Leipzig) 1836. 4°.

Pogingen om eene meer grondige beœfening der geschiedenis van Nederland voortebereiden. Utrecht 1837. 8°.

Gab heraus: Archief voor kerkelige en wereldlige Geschiedenissen, inzonderheid van Utrecht. Utrecht 1838—1848. 8°.

***Doebereiner,** F. W., Buchdruckereibesitzer in Altona.

Gab seit einer Reihe von Jahren, noch für 1884, das Altonaische Adressbuch heraus.

389) **Dörfer,** Theodor, geb. 10. September 1799 in Preetz — — starb in Rendsburg, wo er Advocat und Notar war, 15. März 1870.

Von ihm noch verschiedene Mittheilungen für das schleswig-holstein-lauenburgische und eutinische Schriftsteller-Lexikon von 1829 bis Mitte 1866.

***Döring,** Paul Eugen, geb. 15. Mai 1838 in Elberfeld, wo er das Gymnasium besuchte, um dann in Halle und Berlin Philosophie und Theologie zu studiren, machte 1860 das Examen pro lic. conc. in Coblenz, Hauslehrer in Magdeburg, darauf wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Realschule 1. O. in Elberfeld, bestand die Prüfungen pro ministerio und pro fac. doc. 28. März, resp. 20. Juli 1867, Dr. philos. (mit einer Dissert. de Alexandri Severi primis vitæ annis), Rector der höheren Bürgerschule in Sonderburg, gegen Ende November 1877 Titular-Professor.

Entstehungsgeschichte der höheren Bürgerschule in Sonderburg, im Progr. der Schule daselbst Ostern 1872. 4°.

Die Eroberung Alsens durch den grossen Kurfürsten 1658, im Progr. derselben Schule 1873. 4°. S. Zeitschr. der Gesellsch. für schleswig-holstein-lauenb. Geschichte B. 4, S. 410.

Beschreibung des Kreises Sonderburg, im Progr. derselben Schule 1876. 4°.

Führer durch Alsen und Sundewitt. Sonderburg 1877. 8°.

Der nordische Dichterkreis und die Schleswiger Literaturbriefe, Beilage zum Progr. derselben Schule 1880. 8°.

390) **Dörr,** Friedrich Heinrich Jacob Ludwig, geb. 30. April 1831 in Schleswig — — nachdem er die Redaction der Lübecker Zeitung niedergelegt hatte, in der Redaction der Magdeburger Zeitung, lebte später und noch in Steglitz bei Berlin.

Von ihm noch: Der deutsche Krieg in Frankreich 1870—1871. Auf Grund amtlicher und anderer zuverlässiger Quellen. Mit Porträt und 1 Kriegskarte. B. 1—3. Berlin, Duncker, 1871/72. 2. Aufl. Das. 1872.

Von: Hellas. Altgriechische Lyriker in deutscher Nachdichtung, erschien die 2. Auflage Leipzig, Günther, 1870.

391) **Dohrn,** Ferdinand Julius Flavius Nicolaus, geb. 19. September 1824 in Heide, besuchte das Gymnasium in Meldorf 1839 bis 1843, studirte Medicin in Kiel 1843 bis Ostern 1844, in Berlin von 1845 bis 1847, und wieder in Kiel von 1847—1848, 24. März 1848 examinirt, zum Dr. med. et chir. promovirt 21. Juni desselben Jahres, vom 24. April 1848 bis Ostern 1851 Oberarzt der schleswig-holsteinischen Armee in den Lazarethen zu Schleswig, Hadersleben, Rendsburg, von 1851—1864 praktischer Arzt in Heide, im Juli 1864 Physicus des 2. holsteinischen Districts in Meldorf, 1870 Sanitätsrath, December 1874 Kreisphysicus für den Kreis Norderdithmarschen in Heide.

Von ihm noch: Beiträge in Casper's Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin von 1855—1871, namentlich B. 7, 1855: Beitrag zur Lehre von der Päderastie, N. F. B. 1, 1864: Kindsmord, N. F. B. 7, 1867: Culpose Tödtungen Neugeborener, N. F. B. 10, 1869: Fötale Abscessbildung in der Thymusdrüse, N. F. B. 14, 1871: Beitrag zur Beurtheilung der Frage über den Ursprung subcutaner Blutergüsse bei Neugeborenen. — In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 8, Kiel 1881, S. 50 f.: Ueber unblutige Behandlung kleinerer Geschwülste.

392a) **Dohrn,** Henning, geb. 7. November 1836 in Meldorf, — — erhielt 1866 das Stipendium Harmsianum, auf das er jedoch, da sein neues Amt in Altona ihm keine Zeit zur Reise gewährte, nachher wieder verzichten musste, 25. November 1866 Pastor der St. Johannis-(Norder-) Gemeinde in Altona.

Von ihm noch: Die Feier der Grundsteinlegung zur Norderkirche in Altona. Nebst Nachrichten über die Constituirung des Norderkirchspiels und die Einleitungen zum Bau der Norderkirche (anonym). Altona 1868. 8°.

Die St. Johanniskirche in Altona. Mit Abbildung, Grundriss und Situationsplan der Kirche. Altona 1876. 8°.

Verschiedene Artikel im schleswig-holstein-lauenburgischen Kirchen- und Schulblatt. — Revidirt. —

***Dohrn,** P. H., geb. 12. October 1833 am Wöhrdener Hafen, Sohn eines Käthners, besuchte die Schule zu Grossbüttel, nach der Confirmation Schulpräparand, 1853 Tondernscher Seminarist bis 1855, dann Hülfslehrer, auch $2^1/_2$ Jahre an der Realschule in Schleswig, wo er Gelegenheit fand, sich im Englischen, Französischen und in der Mathematik auszubilden, 1862 in Eckernförde (mit dem 1. Charakter) examinirt, übernahm im Juli desselben Jahres eine Privat-Vorbereitungsschule auf das Real-Gymnasium für Knaben in Rendsburg, welche Anstalt er im Laufe der Jahre zu einer Privat-Mittelschule erweiterte.

*Verflachung und moderne Schule. Schleswig, Heiberg, 1864. 8°. (Erschien anonym.)

*Umsicht und Einsicht. Rendsburg, A. Kuntze, 1866. 8°. (Ebenfalls anonym.)

Das Problem der Aufmerksamkeit. Eine psychologische Abhandlung. Schleswig 1876. 8°. S. Rendsb. Wochenblatt 1877, Nr. 19.

Gab sehr vermehrt und zum grössten Theile nach eigener Methode völlig umgearbeitet heraus die 2. Auflage von J. H. Nissen's (weiland Seminarlehrer in Eckernförde) Lehrbuch der Elementar-Mathematik für den Unterricht in Schullehrer-Seminarien und Realschulen, sowie für den Selbstunterricht: Planimetrie Schleswig, Bergas, 1877. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Das. 1880. Ebene Trigonometrie das. 1882. Arithmetik und Algebra 1882. 8°.

Im Laufe 1883 erschien: Elemente der planimetrischen Goniometrie. (50 neue Beweise.)

Verschiedene pädagogische Abhandlungen in Fachblättern und Feuilleton-Artikel, von denen jedoch die Journale nicht angegeben sind. Genannt werden folgende Aufsätze: Das Wunder und der Religionsunterricht in der Volksschule; — der Socialismus und die Volksschule; — Nekrolog auf Seminarlehrer J. H. Nissen. (Letzterer in der schlesw.-holst. Schulzeitung 1876, Nr. 32.) — Nach dem Selbstbericht. —

394) **Dohrn,** Rudolf Friedrich Alfred, geb. 24. August 1836 in Heide — — seit December 1862 ordentlicher Professor der

Geburtshülfe und Director der Hebammenanstalt in Marburg, 1883 in Königsberg, im November 1883 Geh. Medicinalrath.

Von ihm noch: Zur Kenntniss des heutigen Standes der Lehre von der Puerperal-Eclampsie. Zur Erinnerung an J. Fr. Hessel's 50jähriges Doctor-Jubiläum. Marburg 1867. 4°.

Zur Kenntniss der Müller'schen Gaenge und ihrer Verschmelzung. Mit 3 Kupfern. (Aus den Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften.) Marburg 1870. 8°.

Ueber Beckenmessung, in R. Volckmann's Sammlung klinischer Vorträge (1. Serie) Nr. 11. Leipzig 1870. 8°.

Die geburtshülflichen Operationen in Kurhessen während der Jahre 1852—1866: in den Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der ges. Naturwissenschaften B. 10, und ebendort: Die geburtshülflichen Operationen in Nassau 1860—1866 und Supplement-Heft: Ueber die Entwicklung des Hymens. Marburg 1871—75. 8°.

Ueber Behandlung der Fehlgeburten, in R. Volckmanns Sammlung klinischer Vorträge Nr. 42, 2. Serie Nr. 12. Leipzig 1872. 8°.

Ueber künstliche Frühgeburt bei engem Becken, in derselben Sammlung Nr. 94, 4. Serie Nr. 4. Leipzig 1875. 8°.

(Im Titel seiner im Hauptwerk angeführten Inaug.-Diss. lies impositorum statt imperitorum.)

396) **Doose** (nicht Dose), Jens Jensen, stand als Lehrer in Klein-Barkau von 1842 bis 1866 und kam von dort nach Haurup, Kirchsp. Handewitt bei Flensburg, wo er noch ist.

395) **Dorner,** Isaac August, geb. 20. Juni 1809 in Neuhausen ob Eck bei Tuttlingen, Württemberg, — — kam zu Ostern 1862 von Göttingen als Professor der Theologie nach Berlin, Consistorialrath, später Oberconsistorialrath, auch Mitglied des Consistoriums der Provinz Brandenburg, Inhaber des R. A.-O. 2. Cl. m. St., des Hannoverschen Guelphen-O. 3. Cl., des kgl. Württemb. Friedrichs-O. 1. Cl.

Noch von ihm: Geschichte der protestantischen Theologie, besonders in Deutschland (als Band 5 der Geschichte der Wissenschaften in Deutschland). München 1867. 8°.

Mit E. Herrmann: Zwei Kirchentagsvorträge. 1. Die Rechtfertigung durch den Glauben. 2. Confession und Landeskirche. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses, 1867. 8°.

Ueber die einheitliche Textgestaltung, beziehungsweise Verbesserung der lutherischen Uebersetzung des Neuen Testaments. Vortrag auf der deutschen evangelischen Kirchenconferenz. (Aus dem „allgemeinen Kirchenblatt".) Stuttgart, Cotta, 1868. 8°.

System der christlichen Glaubenslehre. B. 1. 2. Berlin 1879 bis 1881.

Predigten aus dem Reiche Gottes. Berlin, Hertz, 1880. 8°.

Gesammelte Schriften aus dem Gebiete der systematischen Theologie, Exegese und Geschichte. Berlin 1883. 8°. (Enthalten ausser schon früher gedruckten und oben, sowie im Hauptwerke angeführten Abhandlungen unter Nr. 6: Die Wege Gottes in dem Leben des Apostels Paulus, einen in Göttingen gehaltenen Vortrag, und unter Nr. 8: Festrede vom 22. März 1864 an der Berliner Universität.)

In Gelzers „protestantischen Monatsblättern" 1856: Die Bedeutung der deutschen Universitäten für den Protestantismus und die evangelische Kirche. — Eine Selbstanzeige der 1. Abth. des 2. Theils seiner „Lehre von der Person Christi" s. Göttinger gelehrte Anzeigen 1853, S. 2017 ff.

***Dorph,** Jens Peder Christian, geb. 27. Juli 1822 in Viborg, Kopenhagener Student von 1840—1846, dann Lehrer bei dem Friis- und von Westen'schen Institut das., vom 6. Juli 1854 bis 1864 Adjunct an der Gelehrtenschule in Hadersleben. — S. Erslew Suppl. I, S. 381.

Hier ist anzuführen das mit N. W. L. Bondesen und Krarup Vilstrup herausgegebene Dansk Læsebog til Skolebrug. 1. og 2. D. Kbh. 1854/55. 8°.

***Dose,** August P. J., geb. in Marne, Sohn des praktischen Arztes Joh. Nik. Dose das. (derselbe feierte am 22. Mai 1872 sein 50jähriges, am 22. Mai 1882 sein 60jähriges Jubiläum ärztlicher Praxis in Marne), 1867 Dr. med. et chir. in Kiel, seit demselben Jahre praktischer Arzt in Marne.

De historia urethrotomiæ externæ nonnulla. Accedunt morbi historiæ novem. Diss. inaug. Kiliæ 1867. 4°.

Zur Kenntniss der Gesundheitsverhältnisse des Marschlandes. 1 Wechselfieber. Mit 7 Figuren in Holzschnitt und 1 lithogr. Tafel in qu. gr. fol. Leipzig 1878. 4°.

397) **Dose,** Christian Detlev, geb. 1. Juni 1775 in Rendsburg — — 27. Juli 1849 (resp. 25. October 1852) als Pastor in Bergstedt (nicht Bargstedt) und Propst von Stormarn emeritirt, starb in Wandsbeck 30. October 1860.

Von ihm noch: Versuch über den Nutzen und die Anwendbarkeit der Kirchengeschichte. Hamburg 1831. 8°.

In Niemann's „Vaterlandskunde" 1, S. 130: Lehrerverein in Wilster.

399) **Dove,** Richard Wilhelm, geb. 27. Februar 1833 in Berlin — — erhielt in Kiel am 18. Februar 1868 einen Ruf als Professor des Kirchenrechts nach Göttingen, dem er folgte, Geh. Justizrath, Mitglied des Herrenhauses, Mitglied des königl. Gerichtshofes für kirchliche

Angelegenheiten in Berlin, ausserordentliches Mitglied des Landes-Consistoriums zu Hannover.

Noch von ihm: die Besorgung der 6. Ausgabe von Emil L. Richter's Lehrbuch des Kirchenrechts. Leipzig 1866. 8°.

Von der Zeitschrift für Kirchenrecht erschienen ferner B. 5 bis B. 15, B. 16 oder N. F. B. 1, B. 17 oder N. F. B. 2. Tübingen, Laupp, 1865—1882. Darin viele Beiträge von ihm und ausserdem als 1. Supplem.-Bd.: Sammlung der wichtigeren neuen Kirchenordnungen, Kirchen-Verfassungsgesetze, Synodal- und kirchlichen Gemeindeordnungen des evangelischen Deutschlands. Urkunden zur Darstellung des gegenwärtigen Zustandes der Verfassung in den deutschen Landeskirchen. Das. 1865. 8°.

***Draeseke,** Hermann, geb. 1. Mai 1847 in Havelberg, Bruder des nachfolgenden J. Dr., bezog, nachdem er die dortige gehobene Bürgerschule besucht hatte, vom Vater vorbereitet 1865 das Seminar zu Cöpenick, Ostern 1868 an der Stadtschule zu Friesack zunächst provisorisch und nach bestandenem zweiten Examen Ostern 1871 definitiv angestellt, trat Mich. 1871 als Zögling in das Institut für Kirchenmusik zu Berlin bis Mich. 1872, darauf mit der provisorischen Verwaltung der Musiklehrerstelle an der königl. Blindenanstalt in Berlin betraut, in welcher Stellung er einen Cursus im Zeichnen durchmachte, Ostern 1874 Gymnasial-Gesanglehrer in Wandsbeck.

Compositionen: Aemilia. Mazurka für Pianoforte. Hamburg, A. Cranz. — Für Kaiser und Reich. Drei patriotische Festgesänge für Schülerchöre höhererer Lehranstalten. Hamburg, Otto Hentze, 1883. — Nach dem Selbstbericht. —

***Draeseke,** Johannes, geb. 30. December 1844 in Havelberg, Regierungsbez. Potsdam, besuchte die gehobene Bürgerschule seiner Vaterstadt und seit Mich. 1857 das Joachimthal'sche Gymnasium in Berlin, studirte seit Ostern 1865 in Berlin Philosophie und Theologie, bestand 1869 das erste theol. Examen pro lic. conc., bezog darauf noch einmal die Berliner Universität, um ausschliesslich Philologie und Geschichte zu studiren, trat Ostern 1870 in den mit dem Pädagogium zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg verbundenen Candidatenconvict zur Ausbildung von Religionslehrern an Gymnasien, bestand im Mai 1872 zu Halle das Staatsexamen, wurde im August s. J. das. Dr. philos., um dieselbe Zeit als Lehrer ans städtische Gymnasium in Wandsbeck berufen, seit 9. Juli 1877 Oberlehrer daselbst.

Die Ueberlieferung der 3. Philippischen Rede des Demosthenes

untersucht. (Aus dem 7. Suppl.-Bande der Jahrbb. für classische Philologie.) Leipzig 1874. 8°.

M. Tullii Ciceronis et Ambrosii episcopi Mediolanensis de officiis libri tres inter se comparantur. Augustæ Taurinorum 1875.

Quæstionum Nazianzanarum specimen, im Osterprogr. 1876 der (damaligen) Wandsbecker höheren Bürgerschule. 4°.

Quæstio critica de Demosthenis oratione Philippica tertia. Augustæ Taurin. 1876.

Quæstionis atque interpretationis Horatianæ specimen. (Epist. 1, 2.) Jb. 1879.

Der Brief an Diognetos nebst Beiträgen zur Geschichte des Lebens und der Schriften des Gregorius von Neocäsarea. Leipzig, Barth, 1881. 8°.

Ausserdem zahlreiche patristische und kirchengeschichtliche Abhandlungen in Lipsius' Jahrbüchern für protestantische Theologie, Hilgenfeld's Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie, Brieger's Zeitschr. für Kirchengeschichte, Harnack's und v. Gebhard's Texten und Untersuchungen zur Geschichte der altchristl. Literatur. Aufsätze zur philosophischen und praktischen Pädagogik in Kehr's „Pädagogische Blätter" B. 1 und 2, Lüben's „Praktischer Schulmann" und Seyffarth's Preussisch. Schulblatt. Musikalisch-kritische Beiträge (zur Wagnerfrage) in Fritzsch's „Musikalisches Wochenblatt" Jahrg. 4 und 5, 1873 und 1874. Recensionen über Schulbücher und schönwissenschaftliche Werke in Kehr's „Pädagogische Blätter", im „Bär" und im „Schleswig-Holsteinisches Sonntagsblatt". Beiträge zur Geschichte und Alterthumskunde der Mark Brandenburg im „Bär" und im Brandenburgischen Provinzialblatt. — Nach dem Selbstbericht. —

***Dreesen,** Adelbert. Aus Schleswig (?).

Perlen aus Schleswig's Sagenschatz. Halle 1873. 8°.

***Dreesen,** Adolf Bernhard Claudius, geb. 1840 in Dammfleth, 1867 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Heide, starb 21. November 1882.

De graviditate abdominali diss. inaug. Kil. 1867. 4°.

***Dreesen,** Georg, geb. 2. April 1842 in Rendsburg, besuchte erst eine Privatschule, dann das Gymnasium daselbst bis 1856, ging dann nach Kopenhagen, wo er weiter gebildet wurde und sich besonders dem Zeichenfache widmete, auch als Militär seine Zeit diente und später als Lehrer an der militärischen Unterrichtsanstalt angestellt war, nach dem Kriege 1864 in seine Heimath zurück und technischer Hilfslehrer am

Gymnasium in Hadersleben, später rückte er definitiv in die mittlerweile errichtete neue Lehrerstelle ein.

Praktische Anleitung zum Freihandzeichnen. 4 Hefte mit Text. Leipzig (Berlin, Luckhardt) 1873.

Zeichenfibel für Anfänger. Das. 1874.

Elementar-Zeichenwandtafeln für Volksschulen. 4 Abtheilungen à 16 Tafeln mit erläuterndem Text. Flensburg 1875. 2. Aufl. 1882.

Wegweiser für den Zeichnen-Unterricht in der Volksschule, für Lehrer und Seminaristen bearbeitet. Flensburg 1877. 8⁰. Mit eingedruckten Holzschnitten und 9 Steintafeln. 2. Aufl. 1882.

Naturformen und Arabesken. 20 lithogr. Wandtafeln für den Unterricht im Zeichnen, zugleich eine Anleitung zum Entwerfen von Ornamenten u. dergl. für die Oberklassen der Volksschule, für Real-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen aller Art. Flensburg 1877. gr. fol.

Das Musterzeichnen für Mädchenschulen. H. 1. Flensburg, Westphalen, 1882.

Vorschule des Zeichnens und der Formenlehre für den ersten Unterricht. Heft 1—5. Das. 1880—1882.

Vorübungen zum perspectivischen Zeichnen. Das. 1882.

Das Zeichnen im Liniennetz für den ersten Unterricht. Das. 1882.

Verschiedene kleinere Aufsätze über gewerbliche und industrielle Themata und ausserdem in der „Pädagogischen Monatsschrift": Der Zeichnenunterricht der Volksschule. — Nach dem Selbstbericht. —

400a) **Dreesen,** Hans (oder Johann), geb. zu Hochdonn — — Arzt in Horst, später und noch in Elmshorn.

***Dreesen,** Heinrich Georg, geb. in Damfleth, studirte Medicin, 1865 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Wesselburen.

De tractandis fracturis patellæ transversis diss. inaug. Kil. 1865. 4⁰.

***Dreessen,** E., Ingenieur.

Die Secundärbahnen, mit specieller Berücksichtigung eines Bahnnetzes für die Provinz Schleswig-Holstein. Meldorf 1878. 8⁰. S. Itzehoer Nachrichten 1879, Nr. 32 vom 9. Mai.

***Dreis,** Georg Heinrich Friedrich, geb. in Gaarden, 1866 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Trittau, jetzt in Gaarden.

Venarum thrombosis tria specimina respectis earum aëtiologia et symptomatibus diss. inaug. Kiliæ 1866. 4⁰.

402) **Dreis,** H. C., geb. 1808 in Gaarden — — starb 20. Juli 1872 iu Davenport, N.-A.

***Dreyer,** Georg Sophus Frederik, geb. 14. October 1799 in Rendsburg, Sohn des Regimentsquartiermeisters Dr. das., erst Officier,

später in verschiedenen dänischen Orten (Viborg, Stege, Kjöge) im Zolldienst. — S. Erslew I, 358—359 und Supplem. I, S. 392.

Tarif for Consumtions-Afgivterne i Danmark efter Consumtions-Forordningen af 22. November 1837. Viborg 1838. 8⁰.

*Dreyer, Heinrich Theodor Friedr. Joh., geb. 30. April 1825 in Rendsburg, Sohn eines Oberjägers, war 1853 Cancellist im Finanzministerium in Kopenhagen. — S. Erslew Supplem. I, 392.

Reductions-Tabelle über sämmtliche Münzsorten der dänischen Monarchie in 3 verschiedenen Zusammenstellungen. Kopenhagen 1853.

*Dreyer, Johann Peter Ludwig, geb. 22. Januar 1843 zu Klein-Timmendorf, Fürstenthum Lübeck, besuchte die Volksschule seines Geburtsorts und diejenige zu Gross-Timmendorf, später das Seminar in Oldenburg, 1862—1869 Lehrer im Fürstenthum Lübeck, 1869—1872 in Egenbüttel bei Pinneberg, 1872—1878 in Elmshorn, seit 1878 Lehrer an der ersten Classe der Mädchenbürgerschule in Pinneberg. — Vergl. über ihn Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 312.

Uwe Jens Lornsen. Vaterländisches Gedicht. Elmshorn 1872. 8⁰.

Mit G. A. Schröder: Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburg-Preussischen Geschichte. Flensburg, Westphalen, 1874. 3. Aufl. 1877. 5. Aufl. 1883. 8⁰.

Savonarola. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Pinneberg 1875. 8⁰. (Kam 1873 auf einer Hamburger Bühne zur Aufführung.)

Kaiser-Kantate. Elmshorn 1878. 8⁰. (3 Auflagen.)

Johannes der Täufer. Drama. Pinneberg 1879. 8⁰.

Durch die Wand. Lustspiel. Das. in dems. J. 8⁰.

Unter dem Pseudonym Detlef Gottfried: Lessing und Göze. Charakterbild in 5 Aufzügen. Garding, Lühr & Dircks, 1882. 8⁰.

Napoleon. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Elmshorn, Groth, 1882. 8⁰. (Im März 1882 wiederholt auf dem Hamburger National-Theater aufgeführt.)

Luther als Freund der Jugend. Jubiläumsschrift. Das. 1883. 8⁰.

Beiträge zur Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung, zur Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung, zur Preussischen Lehrerzeitung, zur Pädagogischen Reform, zu den Itzehoer Nachrichten, den Ottensener Nachrichten, dem Hamburger Correspondenten, den Hamburger Nachrichten, der Eisenbahn-Zeitung. — Mehrere Bühnenstücke: Pugatschew, Trauerspiel in 5 Acten, Joachim Nestor, desgl., die Fürsten von Tarent, nach dem Drama von Leisewitz, Cornelia,

Drama in 5 Acten, harren bis jetzt der Veröffentlichung, wie der Aufführung. — Revidirt. —

***Drishaus,** C., Kaufmann und Fabrikant in Altona.

Bedingt Hamburgs Freihafen-Stellung auch diejenige Altona's? Altona 1867. 8°.

***Drost,** Friedrich August, geb. 13. October 1853 in Jever, Grossherzogthum Oldenburg, 1877 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Barmstedt.

Ueber einen Fall von Aneurysma der Basiliararterie bei einem luetischen Individuum. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4°.

403) **Droysen,** Johann Gustav, geb. 6. Juli 1808 in Treptow a. d. Rega — — seit Ostern 1860 Professor der Geschichte in Berlin, Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften.

Von der wohlfeileren Ausgabe des „Lebens des Feldmarschalls Grafen York v. Wartenberg" (s. im Hauptwerk) erschienen weitere Auflagen, die 8. Leipzig, Veit & Co., 1878. 8°.

Von der Geschichte des Hellenismus, die Geschichte Alexanders des Grossen eingeschlossen (s. im Hauptwerk), erschien 2. Auflage. Th. 1 Geschichte Alexanders des Grossen, Th. 2 Geschichte der Diadochen, Th. 3 Geschichte der Epigonen (in Halbbänden) Gotha, Perthes, 1877—1878. 8°.

Ausserdem erschien auch die Geschichte Alexanders des Grossen in neuer Auflage Leipzig 1876.

Das Stralendorff'sche Gutachten, die Jülich'sche Erbfolgefrage betr., steht in den Abhandl. der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, phil.-histor. Classe B. 3, S. 359—448.

Noch von ihm: Von der, schon im Hauptwerk angeführten, Geschichte der Preussischen Politik Th. 4, Abth. 1: Friedrich I., König von Preussen; Abth. 2, 3: Friedrich Wilhelm I., B. 1, 2; Abth. 4: Zur Geschichte Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I.; Th. 5: Friedrich der Grosse B. 1. 2. 3. Leipzig, Veit & Co., 1867—1881. 8°.

Das Testament des grossen Kurfürsten. (Aus den Abhandlungen der philol.-historischen Classe der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften B. 5.) Leipzig 1866. 4°.

Grundriss der Historik. Leipzig, Veit & Co. 1868. 2. Aufl. das. 1875. 3. Aufl. das. 1882. 8°.

Ueber eine Flugschrift von 1743. Aus den Abhandlungen der Akad. der Wissensch. zu Berlin. Berlin, Dümmler, 1872. 4°.

Zur Schlacht von Chotusitz. Mit 2 Tafeln gr. 4°. Das. 1873. 8°.

Abhandlungen zur neueren Geschichte. Leipzig 1876. 8°.

Mit M. Duncker im Auftrage der Akademie der Wissensch. Herausgeber von: Preussische Staatsschriften aus der Regierungszeit Fried-

rich II. (Bis jetzt erschien B. 1, bearbeitet von R. Koser.) Berlin 1877. 8°.

Zur Charakteristik Preussens 1740—1750 in: Beiheft zum Militär-Wochenblatt. Berlin 1880. 8°.

Verschiedene Beiträge zu wissenschaftlichen Zeitschriften. — In der „Minerva" 1852, Mai-Heft: Zur Lehre von der Legitimität.

***Dubbers**, Gustav, geb. 1821 in Altona, studirte Medicin, wurde 1846 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, seit 1847 praktischer Arzt in Altona, wo er 11. Juli 1862 starb.

De nutrice eligenda diss. inaug. Kiliæ 1846. 8°.

***Duchateau**, Otto, geb. 13. Februar 1857 in Stralsund, studirte 1872—1875 in Greifswald hauptsächlich neuere Sprachen, 25. November 1875 das. promovirt, bestand 1876 das. die Prüfung pro fac. doc., absolvirte sein Probejahr an der Realschule in Kiel, und blieb daselbst noch bis 1. October 1877, um welche Zeit er als ord. Lehrer an die städtische Realschule in Magdeburg kam. — S. Programm der Realschule in Kiel 1877 und Schleswig-Holsteinische Landeszeitung vom 16. August 1877, Nr. 95.

Pope et Voltaire. Inaug.-Diss. Greifswald 1875. 8°.

404) **Dücker**, Johann Friedrich, geb. 29. September 1826 in Averlack, S.-D., — — 1868 2. Lehrer an der Mittelschule für Knaben in Altona, Februar 1876 erster Lehrer, später Rector an der Mittelschule für Mädchen das.

Redigirte mit Dr. Ed. Alberti: Jugendbote, Jahrg. 1—3 (jeder Jahrgang 2 Bände), Neustadt 1869—1871, worin auch zahlreiche Beiträge von ihm.

Von den Aufgaben zur Erzeugung und Einprägung der Wortbilder. 3. Aufl. Neustadt 1868. Dann zusammen mit den „Aufgaben zur mündlichen und schriftlichen Einprägung der Wortbilder" u. d. T. Erstes und zweites Spruchbuch resp. der leichteren und schwereren Wortbilder. Altona 1872. Davon Erstes Spruchbuch successive bis zur 18. Aufl., das. 1879. Zweites Spruchbuch 5. Aufl., das. 1882.

Von den Aufgaben zu mündlichen und schriftlichen Sprachübungen in niederdeutschen Volksschulen. 4. Aufl. Neustadt 1865. 5. Aufl. das. 1866. 6. Aufl. Kiel 1873. 7. Aufl. Altona, Schlüter, 1874.

Mit Beiträgen zur Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung bis 1883 betheiligt.

***Dücker**, Wilhelm, geb. 4. März 1856 zu Kesdorf, Sohn des vorgeh. (Nr. 404), Jurist, im Juli 1879 Referendar, dann beim Landge-

richt in Altona, im März 1881 commiss. Syndicus der Universität Kiel bis 1882, in demselben Jahre Dr. jur in Kiel.

Beiträge zur Lehre vom Precarium. Inaug.-Diss. Altona 1882. 8°.

406) **Dührssen,** Heinrich Christian, geb. 19. Juni 1799 zu Eddelack — 1823 Dr. med. et chir. in Kiel, starb als praktischer Arzt in Meldorf 4. October 1838.

Von ihm noch in Heiberg's schleswig-holsteinischen Blättern B. 4, S. 241—254: Die Taxe der Aerzte und Wundärzte betr.

***Dührssen,** Jacob, geb. 1833 in Tellingstedt, 1857 Dr. med. et chir. in Kiel, von 1857—1864 praktischer Arzt in Heide, dann eine Reihe von Jahren Badearzt in Mentone, 1876 Oberarzt in dem klimatischen Curort Falckenstein, wo er bald nach seiner Ankunft Ende Mai 1876 starb.

Nonnulla de generatione fistulorum vesico-vaginalium addita descriptione quatuor earum casuum optime sanatorum. Kil. 1867. 4°.

407) **Dührssen,** Walther Eugenius, geb. 28. August 1837 in Meldorf, einer altdithmarsischen Familie entstammend, Sohn von Heinr. Chr. D. (Nr. 406), gebildet auf den Gymnasien zu Meldorf, von 1847 bis 1852, und Altona, von 1852—1857, studirte Jura in Kiel und Heidelberg, examinirt Herbst 1860, 1861 Amtsauditor in Lauenburg, 1863 auch Justitiar für Gültzow und Dalldorf, 1868 zweiter Beamter des Amts Ratzeburg, seit 1870 Amtsrichter, 1879 Amtsgerichtsrath in Mölln.

Noch von ihm: Urban Friedrich Christoph Manecke's*) topographisch-historische Beschreibung der Städte, Aemter und adeligen Gerichte des Herzogthums Lauenburg, des Fürstenthums Ratzeburg und des Landes Hadeln. Herausgegeben und mit einem Anhange nebst Zusätzen versehen. Mit einer in Lichtdruck ausgeführten Ansicht des alten Schlosses Lauenburg. Mölln i. L., Ludwig Alwart, 1884. 8°.

Beiträge zur Sonntagsbeilage zum Hamburger Correspondenten (Lauenburgica), zur Sonntagsbeilage der Norddeut-

*) Derselbe war geboren 2. September 1746 in Lüneburg, zweiter Sohn des Protoconsuls und Polizeidirectors Hofraths Jos. Phil. Manecke († 1783) und der Margarethe Sophie geb. Baumgarten, besuchte das Johanneum seiner Vaterstadt, studirte Jura in Göttingen und Leipzig von 1764—1767, dann in letzterem Jahre Amtauditor zu Neuhaus a. d. Oste, 1769 in Bodenbach, 1770 zu Neuhaus in Lauenburg, wo er 1772 Amtsschreiber wurde, 1774 nach Büchow versetzt, 24. Januar 1776 mit 2 Vicarien bei der Präpositur in Lauenburg investirt, 1. Mai s. J. wirklicher Amtsschreiber in Hoya, 1785 in Lüneburg Zollgegenschreiber, Salzzöllner und Salineadministrator bis 1800, dann Zöllner und Saline-Intraden-Monitor daselbst, starb 31. October 1827.

schen Allgemeinen Zeitung (2 Essays über Bardowiek und Friedrichsruhe, historische Skizzen). — Revidirt. —

***Düring,** Johannes, geb. 18. October 1788 in Wyk auf Föhr, Seemann, starb in Wrixum auf Föhr 20. Februar 1856. — Mitgetheilt. —

Lehrbuch der Schifffahrtskunde. In einer systematisch geordneten Sammlung zweckmässig gewählter praktischer Beispiele und Aufgaben aus der Navigation nebst den nöthigen Hülfstafeln zum Gebrauch für Lehrer und Schifffahrtsschulen, sowie für junge Seefahrende, die sich zum Steuermanns-Examen vorbereiten. Mit 2 Karten. Hamburg, Herold, 1829. 2. Ausg. das. (u. Leipzig) 1834. 4°.

***Dütsch,** Hermann August Peter, geb. in Glückstadt, 1869 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Flensburg.

Ein Fall von Echinococcusblasen im Pleurosack durch die Operation zur Heilung gebracht. Kiel 1869. 4°.

***Duncker,** Johann Hinrich, geb. 17. April 1825 zu Dalldorf, Kirchsp. Bornhöved, Segeberger Seminarist Mich. 1845, examinirt Mich. 1848 (2. m. r. A.), zur Zeit Schulvorsteher der 1. Mädchenbürgerschule in Altona.

Auswahl deutscher Gedichte für die reifere Jugend in Schule und Haus. Altona 1879.

Rechenfibel. Ein Uebungsbüchlein für das jüngste Schulalter. Hamburg 1879.

***Duus,** Asmuss, geb. 17. August 1849 in Schobüll bei Grossenwiehe, besuchte das Gymnasium in Flensburg bis Ostern 1869, studirte erst Theologie in Erlangen, seit Ostern 1870 Medicin, worin er 1874 in Kiel promovirt wurde, Arzt in Apenrade.

Ueber künstliche Blutleere bei Operationen. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

410) **Duus,** Klaus, geb. 19. October 1797 in Blans, Sundewitt, — — starb in Holtenau 17. März 1867.

E.

***Eberhard,** Eugen, geb. in Coburg, Dr. philos., Hülfslehrer am Wilhelms-Gymnasium in Berlin, 6. Juli 1870 5. ordentlicher, 20. Juli 1872 3. ordentl., später 1. ordentl. Lehrer am Gymnasium in Husum bis Michaelis 1875, worauf er nach Magdeburg ging.

Die Sprache der ersten Homerischen Hymnen verglichen mit derjenigen der Ilias und der Odyssee. Th. 1, im Osterprogramm des Husumer Gymnasiums 1873; Th. 2, im Osterprogramm desselben Gymnasiums 1874. 4°.

***Ebers,** Johann Jacob Heinrich, geb. 18. April 1781 in Flensburg, zuerst gebildet auf den Erziehungs-Anstalten der evangelischen Brüder-Gemeinde zu Christiansfeld und Niesky, studirte in Berlin, lebte dann in Kleincelle bei Bautzen, dann den Wissenschaften in Breslau, promovirt in Frankfurt a. d. Oder 1806, seit diesem Jahr Mitglied und Arzt des Hausarmen-Medicinal-Instituts zu Breslau, 1810 erster Arzt des Krankenhospitals zu Allerheiligen und zuletzt dirigirender Arzt dieses Hospitals, 1826 Mitglied der delegirten Ober-Examinations-Commission, 1829 Medicinalrath und Mitglied des schlesischen Medicinal-Collegiums, 1846 Geh. Medicinalrath, 1836 Ritter des R. A.-O. 4., 1846 desselben Ord. 3. Cl. m. d. Schl. und als er 1856 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum feierte, desselben Ord. 2. Cl. mit Eichenlaub, war früher auch Secretär der medicinischen Section der vaterländischen Gesellschaft, 1829 Secretär der Section für Kunst und Alterthum, dann Präses des Kunstvereins (in Breslau), seit 1805 Mitglied der schlesischen Gesellschaft, seit 1810 Mitglied des Directoriums derselben und zuletzt Vicepräsident. Er starb in Breslau 1859. Vergl. Lähr's Allgem. Zeitschr. für Psychiatrie B. 16, S. 167. Berlin 1859.

Ueber die Erfordernisse einer zweckmässigen Hospitalverfassung. Eine Skizze. Breslau 1810. 8°.

Bericht was der Frauenverein zur Verpflegung verwundeter und kranker Krieger im Lazareth zu St. Barbara vom 1. September 1813 bis Ende Juni 1814 geleistet. Breslau 1814. 8°.

Jahresbericht über den Zustand des Krankenhospitals zu Allerheiligen vom 1. December 1809 bis Ende November 1810. Breslau 1811. Fortgesetzte Berichte 1813, 1814. Das. 4°.

Ueber Gewerbe und Gewerbefreiheit in Breslau. Breslau 1825. 8°.

Das Armenwesen der Stadt Breslau nebst einem Versuch über den Zustand der Sittlichkeit. Breslau 1828.

General-Sanitäts-Bericht von Schlesien für die Jahre 1830—1834. Herausgeg. von dem kgl. Medicinal-Collegio zu Breslau. Referent Dr. Ebers. Mit Tabellen. Breslau 1832—1837. 8°.

Spohr und Halevy und die neueste Kirchen- und Opern-Musik. Breslau 1837. 8°.

Die Ehe und die Ehegesetze vom naturwissenschaftlichen und ärztlichen Standpunkte beleuchtet und beurtheilt. Ein Versuch. Erlangen 1844. 8⁰.

Gab mit August Kahlert heraus: Briefe von Göthe und dessen Mutter an Fr. Freih. v. Stein nebst einigen Beilagen. Leipzig 1846. 8⁰.

Die Hæmathidrosie oder der blutige Schweiss. Nebst Mittheilung eines wichtigen Krankheitsfalls. Breslau 1856. 8⁰.

Nach seinem Tode: Die Zurechnung. Für Aerzte und Juristen erläutert durch Mittheilung einer Reihe wichtiger Fälle und Begutachtungen des kgl. Medicinal-Collegiums von Schlesien und einiger eigenen. Glogau 1860. 8⁰.

Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, namentlich auch zu der Allgem. Zeitschrift für Psychiatrie.

***Ebert,** August E., geb. 11. März 1851 in Greifenberg, Pommern, 1875 in Greifswald Dr. med. et chir., Arzt in Wandsbeck.

Ueber Formveränderungen der rothen Blutkörperchen. Inaug.-Diss. Greifswald 1875. 8⁰.

***Eckermann,** Christian Heinrich, geb. 30. November 1833 in Elmshorn, gebildet in den dortigen Volksschulen und dem Privatinstitut des Dr. Stössiger, sowie auf dem Polytechnikum in München, angestellt am 15. September 1864 als Wegebau-Inspector in Husum, zur Zeit (1884) in gleicher Eigenschaft in Heide.

In der „Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte" B. 12, S. 1 ff.: Zur Geschichte der Eindeichungen in Norderdithmarschen. Das. S. 199: Der Ulendamm. — In der Erbkamschen Bauzeitung Jahrg. 1875: Abhandlung über die „Bedeichung der Maxquellen". — Revidirt. —

416) **Eckermann,** Jacob Christoph Rudolf, Vater von Adolf Heinrich E. (Nr. 415) und von Karl Theodor und Wilh. Ernst E. (nicht, wie im Hauptwerk irrthümlich gedruckt, „der beiden Vorhergenannten"). Seine 2. Gattin Katharine Marie Elisabeth, geb. Ranniger, war aus Herzberg in Mecklenburg (nicht aus Kiel). — Vergl. J. S. Strodtmann: „Der Consistorialrath A. H. Strodtmann" S. 160.

***Eckermann,** Karl Heinrich Rudolf, geb. 1824 in Glückstadt, 1852 im juristischen Amtsexamen bestanden, 1853 Advokat, später gleichzeitig Landschaftssecretär, Hofgerichts- und Consistorialprocurator in Ratzeburg, 1864 5. Rath im Flensburger Appellationsgericht, 1867 Rath im Appellationsgericht in Kiel, im Mai 1879 Rath im Oberlandesgericht für Schleswig-Holstein.

Redigirte die „Schleswig-Holsteinischen Anzeigen“ neben Lucht von 1867—1869, neben demselben und Zülow von 1870—1873 und neben Zülow und Schütt von 1874—1879.

419) **Eckermann,** Rudolf Christian, geb. in Ratkau — — starb als Arzt zu Tangholm (Norburg) 16. September 1841.

419a) **Eckermann,** Wilhelm Ernst (oder nach J. S. Strodtmann „Der Consistorialrath A. H. Strodtmann“ S. 160: Ernst Wilhelm), geb. in Eutin — — starb als Rector der Stadtschule in Uslar 1833.

421) **Eckhoff,** Gottlieb Detlef Friedrich, geb. 12. Januar 1796 in Glückstadt — — bis 1853 Landes- und Badearzt auf Föhr, dann auf Hüttenhof bei der Kirche von Ascheffel, starb das. 28 Juli 1878

423) **Ecklon,** Christian Friedrich, geb. 17. December 1795 zu Apenrade — Botaniker, starb am Cap der guten Hoffnung Ende 1868.

424) **Ed,** Christoph Marquard, geb. 20. Januar 1809 in Rendsburg . . . wurde 1881 für Lübeck zum Abgeordneten des Reichstags (4. Session der 4. Legislatur-Periode) gewählt.

***Edert,** Jwar Petersen, geb. 7. August 1824 in Tondern, von 1844 bis 1846 Tondernscher Seminarist, 1848 Lehrer in Dörnick, später in Pölitz, Kirchsp. Zarpen, dann und noch in Heilshoop, Kirchsp. Zarpen.

Gedichte. Plön 1848 (?).

Kurzgefasste Geschichte unseres Vaterlandes Schleswig-Holstein zur Begründung der Rechte seiner Zusammengehörigkeit, seiner Untheilbarkeit und seiner von Dänemark gesonderten Erbfolge, aus authentischen Quellen zusammengestellt von einem Freunde des Vaterlandes. Itzehoe 1864. 8⁰. (Entstand aus einer Reihe s. t. „Aus der Chronik“ in den Itzehoer Nachrichten erschienener Artikel.)

Gab heraus: Chronologisch geordnete Sammlung deutscher Dichtungen historischen Inhalts der Alt- und Neuzeit. Zur Belebung des geschichtlichen Unterrichts in den Schulen und Bildung vaterländischen Sinnes im Volke zusammengestellt. Garding 1877. 8⁰.

Diverse Beiträge zu öffentlichen Blättern, besonders den „Itzehoer Nachrichten“, zu L. Meyn's Schleswig-Holsteinischem Hauskalender, u. a. Jahrg. 10, 1878, S. 53—82: Das Kind der Zeit. Eine Erzählung; Jahrg. 12, 1880, S. 103—127: Eine Tagelöhnerfamilie. Lebensbild nach den Papieren eines alten Lehrers; Jahrg. 13, 1881, S. 1 f.: Der Frühling von 1848. Einzelnes auch in pädagogischen Zeitschriften.

426) **Edlefsen,** Friedrich (im Selbstbericht: Frederik) Martin Luther Ludwig, geb. 31. (nicht 21.) October 1817 — — seit 3. August 1853 Pastor in Rabenkirchen.

War noch Mitarbeiter an einer Predigten-Ausgabe über die 3 Briefe des Johannes, von Pastor Mader in Nizza. Stuttgart 1873. 8°.

Von der Predigtsammlung: Ehre, Ehre, Ehre dem Lamm etc., erschien 2. Aufl. Kropp, Buchhandl. Eben-Ezer 1881. 8°.

Casualreden. B. 1: Beichtreden für den amtlichen und Privatgebrauch. Daselbst 1881. 8°.

***Edlefsen,** Gustav, geb. 1842 in Friedrichstadt, Sohn von Ed. Edl. (Nr. 425), studirte Medicin, 1868 examinirt (mit dem 1. Char.), in demselben Jahre in Kiel Dr. med. et chir., 1869 Privatdocent das., machte 1870 als Arzt beim Landwehrregiment Nr. 85, Bataillon Kiel, den Krieg mit, nach demselben praktisirender Arzt in Kiel, 1873 10. Mai ausserordentl. Professor und Director der Poliklinik daselbst, jetzt Director der medicinischen Poliklinik.

Ueber den Einfluss der Schwangerschaft auf das Wachsthum und des Wachsthums auf Zahl und Gewicht der Jungen nach Beobachtungen an Meerschweinchen. Kiel 1868. 4°.

Im „Deutschen Archiv für klinische Medicin" B. 7, 1870, S. 67 ff.: Beiträge zur Kenntniss der Eiweissstoffe des Harns; das. B. 19, 1876, S. 82 ff.: Zur Behandlung des Blasenkatarrhs; das. B. 20, 1877, S. 200 ff.: Ueber Husten und Magenhusten; B. 29, 1881, S. 409—481: Ueber das Verhältniss der Phosphorsäure zum Stickstoff im Urin. Ein Beitrag zur Lehre vom Stoffwechsel. — In Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie B. 4, 1871: Zur Physiologie der Harnansammlung in der Blase. — In „Deutsche Zeitschr. für praktische Medicin" von Kunze, Jahrg. 1875: Ueber das Auftreten von Husten in Folge von tiefen Athemzügen. — In „Mittheilungen für den Verein Schlesw.-Holst. Aerzte" Heft 7, Nr. 5, S. 51: Ueber Meningitis tuberculosa und Tuberculose im Kindesalter; das. Heft 8, Nr. 2: Ueber Albuminurie bei gesunden Nieren. — Im Centralblatt für die med. Wissensch. 1880, Nr. 36, 37, 38: Ueber die Ableitung der specifischen Gallenbestandtheile und des Glycogens neben Harnstoff aus der Formel des Hämoglob. — Revidirt. —

431) **Eggers,** Carsten, geb. 7. October 1791 zu Strübbel, Kirchsp. Wesselburen — — — starb in Altona 25. März 1867.

***Eggers,** Hermann Konrad, geb. 24. November 1851 zu Meinessen, Sohn des Amtshauptmanns von Meinessen, Konrad Johann Eggers (1813—1871), aus der Hannöverschen Linie der Eggers, kam, nachdem er von Hauslehrern vorbereitet war, Ostern 1865 auf das Lyceum in Hannover bis Ostern 1870, trat bei Ausbruch des Kriegs in das 4. Westfälische Infanterie-Regiment, machte von Ende Juli bis 12. October 1870 eine

volle Rekruten-Ausbildung durch, bestand auch das Fähnrichs-Examen in Berlin, darauf im Felde, 9. Januar 1871 Gefreiter, 7. Februar s. J. Portepee-Fähnrich, 14. Juni Officier (in Breisach), vom 17. Juli 1871 bis 1. October 1873 in Mühlhausen, inzwischen aber zu einem akademischen Cursus in Cassel commandirt, dann in Neu-Breisach und vom 1. Mai 1875 als Erzieher am Kadettenhause in Plön. — S. den Selbstbericht in der unten verzeichneten Schrift „Geschichte des Geschlechts Eggers", S. 87—89.

Schloss und Stadt Plön, eine geschichtliche Skizze. Mit 1 Karte von Plön und Umgegend, 1 Porträt und 1 Stadtsiegel in Steindruck. Kiel, C. Homann, 1877. 8⁰. Angezeigt (von Hudemann) in der „Kiel. Ztg." 1877 v. 21. März, A.-N.

Stammtafel des Geschlechts Eggers nebst einer Abhandlung über Namen und Wappen der Familie. Plön 1877. 4⁰.

Geschichte des Geschlechts Eggers nebst Stammbaum, Wappentafel und Familienporträts. B. 1. Plön 1879. 4⁰.

Das altfranzösische Geschlecht Chappupeau. Plön 1880. 8⁰.

Die Kestner. Eine genealogische Skizze nebst Excursen und einer Wappentafel. Bremen 1882. 8⁰.

Die Buff. Berlin 1882. 8⁰.

Einzelne Beiträge in Zeitschriften, u. a. in der Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 9, S. 142 f.: Christian Ulrich Detlev Freiherr v. Eggers.

436) **Eggers,** Johannes Martin Heinrich, geb. 23. Februar 1815 in Husum — — Lehrer in Hamburg. S. noch Brümmer's „Dichter-Lexikon" B. 2 Anhang, S. 42.

***Ehlers,** Hans Heinrich, geb. 21. December 1850 in Buchholz, Kirchsp. Burg, S.-D., seit Mich. 1870 Segeberger Seminarist, exam. Mich. 1873, 2. Prüfung Mich. 1875, jetzt Hauptlehrer an der 3. Knabenschule in Altona.

Heimathskunde von Altona und Umgegend. Für den Unterricht in den Altonaer Schulen. Altona 1881. 8⁰.

438) **Ehlers,** Johann, geb. 20. Januar 1837 in Hollerwettern, Kirchsp. Wewelsfleth, — — hielt sich im Winter 1863/64 in Paris auf, im December 1867 Dr. philos. in Bonn, unterrichtete dann an Privatinstituten, darauf Hülfslehrer am Gymnasium zu Landsberg a. d. W., 1870—1873 Lehrer an der Realschule zu Lübben, später Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Löwenberg, Schl., Neujahr 1874 Oberlehrer am Gymnasium in Prenzlau. S. die vita im Prenzlauer Gymnas.-Progr. 1874.

Αἴνιγμα et Γρῖφος. Diss. inaug. Bonnae 1867. 8⁰.

Deutsche, französische und englische Sprüchwörter. Prenzlau 1874. 8°.
De Græcorum ænigmatibus et griphis, im Prenzlauer Gymnas.-Progr. 1875. 4°.
Mikroskosmus. Plattdeutsche Lieder nach Burns, Nachbildungen aus Hebel, Rimels und Radels. Leipzig, Koch, 1877. 8°. S. Itzeh. Nachr. 1877, Nr. 108.
Italienische Grammatik. Leipzig, Teubner, 1880. 8°.

439) **Ehlers**, Johann, geb. 25. Juni 1803 in Brockdorf — — Ende September 1866 auf Ansuchen als 5. Lehrer am Plöner Gymnasium entlassen.

***Ehmsen**, G. H. E., geb. 1816, seit 1844 Lehrer an der Oberknabenklasse der Altstädter Schule in Schleswig, trat Ostern 1872 in den Ruhestand, blieb jedoch Rechnungsführer der schleswigschen Bibelgesellschaft und Curator der schleswigschen Lehrerwittwenkasse, starb 14. April 1873.

War während einer Reihe von Jahren Mitarbeiter an den „Itzehoer Nachrichten".

***Ehrhardt**, Wilhelm August Johann, geb. 18. Juni 1848 in Itzehoe, besuchte das Altonaer Gymnasium, studirte Medicin seit Mich. 1868 in Berlin, wohin er im Juli 1871, nachdem er am Kriege theilgenommen hatte, zurückkehrte, bestand das Tentamen physicum, kam 1872 nach Kiel, wo er 1874 im Mai das Staatsexamen bestand und 1875 promovirt wurde, seit März 1874 erst 2., dann 1. Assistent an der medicinischen Klinik, später und noch praktischer Arzt in Kiel.

Ueber den nachtheiligen Einfluss einer anhaltenden Rückenlage auf die Mechanik der Athmung und deren Bedeutung für die Entstehung des Lungencollapsus. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

***Ehrhorn**, Johanna Luise, geb. 8. November 1835 in Altona, seit 1860 $3^1/_2$ Jahre lang Lehrerin der Elementarklasse einer Privatschule, später an einer anderen Töchterschule in den Mittelklassen, während sie gleichzeitig einen Fortbildungscursus für Lehrerinnen des pädagogischen Vereins besuchte, wurde 1868 erste Lehrerin der ersten Altonaer Mädchen-Freischule.

Gedichte und Märchen im „Jugendboten" 1869 und 1870. (Neustadt. 8°.) — Selbstbericht. —

***Ehrig**, J. A. Hermann, geb. 23. December 1850 in Neustadt, studirte Medicin 1870 und nach dem Kriege bis 1873 in Kiel, bestand sein Staatsexamen 1875 in Freiburg, wo er auch zum Dr. med. promovirt wurde, Arzt in Tönning, starb, 32 Jahr alt, 22. Mai 1883 in Mentone.

Ueber die Feststellung der eitrigen Natur pleuristischer Exsudate. Inaug.-Diss. Freiburg 1875. 8°.

***Eichler,** August Wilhelm, geb. 22. April 1839 zu Neukirchen, Kurhessen, Botaniker, 1861 in Marburg Dr. philos., 1865 Privatdocent der Botanik an der Universität München, kam von dort an Nolte's Stelle 1873 als Professor der Botanik nach Kiel, erhielt Anfang August 1876 von der kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie die sog. Cothenius-Medaille für die verdienstlichste, während der letzten 5 Jahre erschienene botanische Leistung, namentlich für sein Werk „die Blüthendiagramme" Th. 1 und die von ihm besorgte Ausgabe der Flora Brasiliensis, nahm Anfang 1878 einen Ruf in die früher von Prof. Braun innegehabte Stelle am botanischen Garten der Universität Berlin und als Lehrer der systematischen Botanik an.

Zur Entwicklungsgeschichte des Blattes mit besonderer Berücksichtigung der Nebenblatt-Bildungen. Nebst 2 Figurentaf. Inaug.-Diss. Marburg 1861.

Ueber den Blüthenbau der Fumariaceen, Cruciferen und einiger Capparideen. Mit 5 Tafeln. (Auch in der „Flora" 1865.) Regensburg 1865. 8°.

Als Manuscr. gedr.: Das Herbarium Martii beschrieben. München, März 1869. 8°.

Sind die Coniferen gymnosperm oder nicht? (Auch in der „Flora" 1873.) Regensburg 1873. 8°.

Martius, Car. Fred. Ph., et Eichler, Aug. Guill.: Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum, quas suis aliorumque botanicorum studiis descriptas et methodo naturali digestas, partim icone illustratas edid. Lips. 1873—1880. fol.

Blüthendiagramme construirt und erläutert. Th. 1. 2. Leipzig 1875. 1878. 8°.

Syllabus der Vorlesungen über Phanerogamenkunde. Kiel 1876. 8°. Als 2. Auflage s. t. Syllabus der Vorlesungen über specielle und medicinisch-pharmaceutische Botanik. Berlin 1880. 8°.

***Eichler,** Georg Wilhelm Jacob, geb. 17. December 1853 zu Eschwege, Hessen-Nassau, Bruder des vorhergenannten Botanikers, besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt und das Gymnasium zu Hersfeld bis Mich. 1872, studirte Medicin in Kiel, München, wo er das Staatsexamen bestand, 1877 Assistent am pathologisch-anatomischen Institut in Kiel, auch einjährig-freiwilliger Arzt beim Füsilier-Bataillon holsteinischen Inf.-Reg. Nr. 85, 1878 in Kiel Dr. med. et chir.

Zur Pathogenese der Gehirnhæmorrhagie. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 8°.

***Eichler,** Karl, geb. im Juli 1848 zu Wildungen, studirte vorwiegend Mathematik, Physik und neuere Sprachen in Göttingen und Marburg, bestand in Göttingen das exam. pro fac. doc., Dr. phil. das. 1871, Herbst 1871 Lehrer am Gymnasium in Hameln, Mich. 1872 am Gymnasium in Lingen, Ostern 1877 am Gymnasium in Ratzeburg, Mich. 1878 am Gymnasium in Husum.

Uebertragung eines Steiner'schen Problems aus der Ebene auf den Raum. Inaug.-Diss. Göttingen 1871.
Verallgemeinernde Betrachtungen über unsere Raumauffassung und Verwendung derselben für die analytische Geometrie, im Gymnasial-Programm Lingen 1874. 4°.
Der physikalische Unterricht im Gymnasium, im Husumer Gymnasialprogramm 1880. 4°.

442) **Eichwald,** Heinrich.

Von ihm noch in Heiberg's „schlesw.-holst.'schen Blättern" B. 5, S. 175 ff.: Warum feiern die Dänen den 28. Mai und die Schleswig-Holsteiner nicht? — Das. B. 6, S. 140 ff.: An den nicht ritterschaftlichen Vertheidiger der vermeintlich ritterschaftlichen Klosterrechte in Nr. 58 des Kieler Corresp.-Bl. — Das. B. 8, S. 231 ff.: Thesen in Beziehung auf das schlesw.-holsteinische Schulwesen.

***Eickhoff,** Paul, geb. in Gütersloh, seit Ostern 1876 Gymnasiallehrer in Wandsbeck.

Die älteste Herzebrocker Heberolle, Hälfte 1 und 2, in den Gymnasialprogrammen Wandsbeck 1882 und 1883. 4°.

447) **Eller,** Georg August, geb. 1816 in Glückstadt, — — im Februar 1875 Kreisphysikus in Husum.

***Elvers,** Johann Friedrich, Brückenschreiber und Wägemeister in Flensburg, starb das. 28. November 1842. Er war der Vater von Christoph Friedrich Elvers (Nr. 448), der 2. October 1858 als Oberappellationsgerichtsrath in Cassel starb.

Notizen über die Schifffahrt in Flensburg in den „Provinzialberichten" 1824, H. 3, S. 116, 1825, H. 3, S. 547, 1826, H. 2, S. 317, 1828, H. 1, S. 199, 1829, H. 1, S. 170, 1831, H. 3, S. 381.

***Emeis,** Christian Sophus Johannes Carl, geb. 3. Januar 1831 zu Cluesriis bei Flensburg, gebildet auf dem Katharineum in Lübeck und auf den Forstlehranstalten zu Aschaffenburg und Kopenhagen, 1867 Oberförster des Segeberger Forstreviers zu Glashütte, pr. Segeberg, Forstinspection Trittau, Inhaber des R. A.-O. 4. Cl. und des Erinnerungs-

kreuzes für die schlesw.-holst. Feldzüge von 1848—50, Februar 1884 zum Forstdirector von den schlesw.-holst. Provinzialständen gewählt.

Allgemeines über Wald, Moor und Haide in Schleswig-Holstein. Berlin 1873. 8°.

Waldbauliche Forschungen und Betrachtungen. Insbesondere zur Erklärung des durch die Auswaschung des Oberbodens, die Quarzbildung in der vegetativen Bodendecke und im Wurzelraume, die Versaurung des Bodens und die Ortsteinbildung bewirkten naturgemässen Zurückweichens des Waldes in Schleswig-Holstein. Mit Holzschnitten und 8 Farbendrucktafeln. Berlin 1876. 8°.

Aufsätze in der „Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung", in dem Vereinsblatt des Haidekultur-Vereins, u. a. zur Aufforstungsfrage in schleswig-holsteinischen Haiden. — Revidirt. —

***Emmerling,** Adolf, geb. im Juni 1842 in Freiburg i. B., gebildet auf dem Lyceum zu Heidelberg, dem Polytechnikum Carlsruhe, und den Universitäten Heidelberg, Freiburg, Berlin, Halle, 1865 in Freiburg zum Dr. promovirt, Mich. 1874 Privatdocent für Agricultur- und physiologische Chemie in Kiel, auch seit 1871 im Vorstand der agricultur-chemischen Versuchs-Station in Kiel, 1882 Professor.

Einwirkung von Organometallen anf Monochloressigäther. Analysis des Pseudonephritis, eines neuen Silicates. Inaug.-Diss. Freiburg 1866. 8°.

Beiträge zur Kenntniss der chemischen Vorgänge in der Pflanze. Kieler Habilitationsschrift. Kiel 1874. 4°.

Mittheilungen aus dem agricultur-chemischen Laboratorium der Versuchsstation zu Kiel H. 1: Untersuchungen über die Stickstoffnährung der Pflanzen. Kiel, Häseler, 1879. 8°. Dann:

Mit M. Schrodt: Mittheilungen aus der land- und milchwirthschaftlichen Versuchs-Station zu Kiel. Heft 2—19. Kiel 1880—1884. Von ihm H. 2: Ueber die Verschlechterung des Heus durch Regen, H. 3: Ueber die Zusammensetzung der in den Jahren 1875 bis 1879 in der Provinz Schleswig-Holstein verkauften Kraftfuttermittel, H. 8: Ausführlicher Bericht über die im Jahre 1880 unter Leitung und nach dem Plan der landwirthschaftlichen Versuchsstation ausgeführten Feldversuche, H. 10, mit G. Loges: Ueber den Dünger des tiefen Stalles, H. 11: Ueber die Geldwerthberechnung der Futtermittel, H. 13, 15, 18 und 19.

Zusammenstellung von Wasser-Analysen, als Beitrag zu einer Wasserstatistik Schleswig-Holsteins, ausgeführt im agricultur-chemischen Laboratorium der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Kiel. Kiel 1882. 8°. (Auch in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 4, H. 2, S. 3—46.)

Abhandlungen auf dem Gebiet der chemischen Pflanzenphysiologie in der „landwirthschaftlichen Versuchsstation“ B. 17, B. 24, B. 30, — desgl. der Agricultur-Chemie in den „landwirthschaftlichen Jahrbüchern“ Jahrg. 1880, Jahrg. 1881, — desgleichen der reinen Chemie in Liebig's „Annalen der Chemie“ B. 150, B. 204, Supplement-Band 7; ferner in den Berichten der chemischen Gesellschaft seit 1869, Jahrgang 2 ff. — Mittheilung von Versuchsresultaten und populäre Aufsätze im Schleswig-Holsteinischen landwirthschaftlichen Wochenblatt seit 1871. — Mitarbeiter am Botanischen Jahresbericht (für Pflanzenchemie) Jahrg. 1875 und 1876. — Mitarbeiter an der Encyclopädie der Naturwissenschaften, speciell für das von Ladenburg redigirte Handwörterbuch der Chemie. — Revidirt. —

***Endrulat,** Bernhard Ferdinand Julius, geb. 24. August 1824 in Berlin. studirte Philologie, trat 1848, nachdem er wegen Betheiligung an einer Studenten-Adresse die Universität verlassen, als Militär ein, machte 1849 den Feldzug in Schleswig-Holstein mit, desertirte und trat 1850 in das 2. schleswig-holsteinische Jägercorps, lebte nach dem Ende des Kriegs einige Zeit als Hauslehrer in Holstein, wurde 1853 Lehrer in Hamburg, wo er auch literarisch thätig war und 1859 „Blätter für deutsche Dichtung“ redigirte, büsste inzwischen (nach Brümmer's Dichter-Lexikon) mit kürzerem Festungsarrest in Magdeburg seine frühere Desertion, trat 1864 in den Dienst des Herzogs Friedrich, ging nach dessen Rücktritt als Privatlehrer und Literat wieder nach Hamburg-Altona, redigirte vom 1. April 1868 bis Ende October 1872 (bis Nr. 127) die „Itzehoer Nachrichten“, darauf in Strassburg, wo er (nach Brümmer) in die Redaction des „Niederrheinischen Kurirs“ eintrat, seit Juli 1875 die Zeitung „Das neue Strassburg“ redigirte und Director des Creditvereins wurde, später Archiv-Hülfsarbeiter, März 1878 Staats-Archiv-Secretär in Düsseldorf, April 1881 Archivar und mit der commissarischen Verwaltung des Reichskammergerichts-Archivs in Wetzlar betraut.

Mit H. Tessin: Zur Fauna der Nieder-Elbe. Verzeichniss der bisher um Hamburg gefundenen Käfer. Mit Angabe der Fundorte und sonstigen Bemerkungen. Hamburg 1854. 8°.

Gedichte. Hamburg, Würger, 1857. 8°.

Von einem verlorenen Posten. Ein Buch der Erinnerung an Schleswig-Holstein. Das. 1857. 8°.

Mit C. Pracht: Tabellarischer Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte. Hamburg. 2. Aufl. Hamburg 1877 von Pracht allein.

Das Schillerfest in Hamburg am 11./13. November 1859. Mit 12 Illustrationen von O. Speckter. Hamburg 1860. 8°.

Geschichten und Gestalten. Erzählende Dichtungen mit einem lyrischen Anhang. Hamburg 1863. 8°.

Aus dem Französischen des Gustave Flaubert: Die Versuchung des heil. Antonius. Mit Vorwort und erläuternden Anmerkungen. Strassburg 1874. 8°.

Verfasste als einer der Schriftführer des Malkasten-Festcomité's in Düsseldorf den Text zu dem von diesem Künstlerverein nach der Feier am 6. September 1877 herausgebenen „Kaiserfest" s. t. Ein Kaiserfest im Malkasten zu Düsseldorf mit dem Festspiel von Carl Hoff und 11 in Holzschnitt ausgeführten Originalzeichnungen von Achenbach, Baur, Brosch, Camphausen u. a. Düsseldorf 1877. 8.

Das Cornelius-Denkmal zu Düsseldorf. Geschichte seiner Errichtung und Enthüllung 1869—1879. Mit einer photographischen Abbildung des Denkmals. Düsseldorf 1879. Lex. 8°.

Seine Journal-Beiträge können im Einzelnen nicht angegeben werden, es finden sich darunter auch Reisebilder aus der Romanischen Schweiz im „Globus" 1868, S. 49—52 und S. 76—79.

450) **Engel,** Caspar Arnold Gotthold Johann, geb. 1798 in Husum — — 26. August 1834 5. Rath in der schleswig-holsteinischen Regierung (nicht, wie irrig im Hauptwerk: bei demselben Obergericht), starb 24. October 1863 in Altona.

***Engel,** Jürgen Heinrich, weiland Obergerichts-Advokat zu Oldenburg in Holstein.

Einige Bemerkungen über die unterthänige Petition mehrerer Eingesessenen des Fürstenthums Lübeck um gnädige Aufnahme des Fürstenthums Lübeck in die dem Grossherzogthum Oldenburg zugesicherte städtische Verfassung. (Mit dem Motto: La verité, rien que la verité, toute la verité.) Oldenburg 1831. 8°.

***Engelbrecht,** Hermann, geb. 1. October 1852 in Braunschweig, Sohn des Medicinalraths Prof. Dr. Engelbrecht das., besuchte das Gymnasium in Braunschweig bis 1872, studirte Medicin in Tübingen, 1875, nach Unterbrechung durch militärischen Dienst, in Kiel, wo er auch Assistent am neuen chemischen Laboratorium und ebenfalls zum Dr. med. promovirt wurde.

Einiges über Retinitis albuminurica. Diss. inaug. med. Kiel 1876.

***Engelhardt,** H. Conrad Christian, geb. 20. September 1825 in Kopenhagen, wurde, nachdem er 1846 mit dem verstorbenen Kopenhagener Museumsdirector Conferenzrath C. J. Thomsen eine Reise durch

Deutschland und Italien gemacht hatte, 1848 Student in Kopenhagen, 28. December 1851 Adjunct der Flensburger Gelehrten- und Realschule und kurz nachher Director der damals gegründeten Schleswiger Alterthümer-Sammlung in Flensburg, hatte Gelegenheit, während der Jahre 1858—1863 umfassende antiquarische Untersuchungen zweier Schleswiger Moore zu machen, welche reiche Funde des älteren Eisen-Alters ergaben, die er nachher in den unten verzeichneten beiden Schriften beschrieb; nachdem er 1864 Flensburg verlassen und nach Kopenhagen gekommen war, wurde er 1867 als ausserordentlicher Gehülfe beim Museum der nordischen Alterthümer daselbst angestellt, 1868 zum Secretär der kgl. nordischen Alterthumsschriften-Gesellschaft gewählt, 5. Juli 1879 Ehrendoctor der Kopenhagener philosophischen Facultät in Anlass des 400jährigen Jubiläums der Universität; starb in Kopenhagen 11. November 1881. — Vergl. die Selbstbiographie in: „Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitæts Firehundredaarsfest promoverede Doktorer og Licentiater", Kjöbenhavn 1879, S. 39—40.

Hier anzuführen: Sönderjydske Mosefund. I. Thorsbjerg Mosefund. Beskrivelse af de Oldsager som i Aarene 1858—1861 ere udgravede af Thorsbjerg-Mose ved Sönder-Brarup i Angel. Et samlet Fund henhörende til den ældre Jernalder og bevaret i den kgl. Samling af Nordiske Oldsager i Flensborg. Med nogle Kemitypier og 18 Plader med Afbildninger raderede paa Kobber af J. Magnus Petersen. Kjöbenhavn 1863. II. Nydam Mosefund 1859—1863. Med 5 Kobberstukne Plader og en Deel Afbildninger i Texten. Das. 1865. 4°.

In den Slesv. Prov.-Efterr. 1, S. 169 ff.: Om Sönder-Brarup-Fundet. In den Jahrbüchern für die Landeskunde 2, S. 292: Ueber den Alterthumsfund im Taschberger Moor bei Süder-Brarup. Aus dem Dänischen. S. auch Ber. der antiquar. Gesellsch. 17, S. 1 ff. — In denselben Slesv. Prov.-Efterr. 3, S. 336: To Gravhöie fra Broncealderen; steht s. t. Grabhügel bei Süder-Brarup auch in dem Ber. der antiquarischen Ges. 23, S. 18—23 und Grabhügel bei Fröslev, a. d. Dänischen, das. S. 35, sowie Moorfund bei Ost-Satrup nach dem Dänischen, das. S. 37.

***Engler,** Adolf, geb. 25. März 1844 in Sagan, Schlesien, besuchte die Realschule in Breslau, 1855 das Gymnasium Magdalenum bis 1863, studirte in Breslau, vorwiegend Naturwissenschaft und Botanik, wurde 1866 zum Dr. phil. promovirt, später Custos des botanischen Instituts und Privatdocent in München, 18. März 1878 (beeidigt 22. Mai) Professor der Botanik in Kiel.

De genere saxifraga L. p. 1 et 2. Diss. inaug. Halis 1866.

Monographie der Gattung Saxifraga L. mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse. Mit 1 lith. Karte. Breslau 1872.

Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Pflanzenwelt. Th. 1 der extratropischen Florengebiete der nördlichen Hemisphäre. Th. 2 der südlichen Hemisphäre und der tropischen Gebiete. Leipzig 1879 bis 1882. 8°.

Ueber das Pflanzenleben unter der Erde, H. 346, 15. Serie, H. 10, der von Virchow und v. Holtzendorff herausgeg. Sammlung gemeinverständlicher wissensch. Vorträge. Berlin 1880. 8°.

In Alphonse und Casim. De Candolle Prodromus systematis natur. regni vegetabilis, genauer zu der Fortsetzung und Revision des Prodromus bearbeitete er Vol. 2 der Monographiæ phanerogamarum, Paris 1878, und in Vol. 4: Burseraceæ et Anacardiaceæ, ib. 1883. 8°.

Ueber die Pilzvegetation des weissen oder todten Grundes in der Kieler Bucht, im 5. Bericht der Kieler Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Meere (7.—11. Jahrg., Abth. 2). Kiel 1883.

***Enking,** Ernst Wilhelm, geb. 17. März 1837 in Kiel, besuchte das Segeberger Seminar von Mich. 1857 bis dahin 1860 (1. Char.), zunächst Gehülfe an dem derzeitigen deutschen Knabeninstut in Flensburg, 1862 Hülfslehrer an der Knabenbürgerschule in Kiel, 1866 2. festangestellter Lehrer an der Knabenfrei- und Abendschule, 1868 Lehrer an der 1. Knabenbürgerschule, dann 2. Lehrer an der 2. Mädchenfreischule, im März 1874 Hauptlehrer der 2. Mädchenbürgerschule daselbst. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1871, Beil. zu Nr. 27, S. 110.

Fibel. Schleswig 1869. 8°. 4. Aufl. Kiel 1876.

Beiträge zu verschiedenen Fach- und öffentlichen Blättern, auch zum „Jugendboten" (Neustadt 1869—1871).

452) **Enoch,** weiland Rabbiner der jüdischen Gemeinde in Altona.

Von ihm noch: Rede bei Eröffnung einer neuen israelitischen Volksschule in Altona am 1. Januar 1839. Altona 1839. 8°.

***Erdmann,** Heinrich Hermann Benno, geb. 30. Mai 1851 zu Guhrau bei Glogau, besuchte von 1859 bis 1864 die höhere Knabenschule des Dr. Wiprecht, dann die Realschule bis 1868, darauf 1869, nachdem er den Plan, Buchhändler zu werden, nach einigen Monaten Beschäftigung in diesem Fache aufgegeben hatte, das Gymnasium „zum grauen Kloster" in Berlin, 1870 maturus, studirte dann Mathematik, Naturwissenschaften und vorwiegend Philosophie in Berlin, Heidelberg und wieder Berlin, 28. November 1873 in Berlin promovirt, war von Ostern 1875 bis Michaelis 1876 Lehrer in Seesen am Harz, darauf seit December 1876 Privatdocent in Berlin, 2. August 1878 (beeidigt 30. October)

ausserordentlicher, 29. August 1879 ordentlicher Professor der Philosophie in Kiel, erhielt im December 1883 einen Ruf nach Breslau, dem er zu Ostern 1884 folgte.

1. Die Stellung des Dings an sich in Kant's Aesthetik und Analytik. Inaug.-Diss. Berlin 1873. 8⁰.

2. Martin Knutzen und seine Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Wolf'schen Schule und insbesondere zur Entwicklungsgeschichte Kant's. Leipzig 1876. 8⁰. Rec. in den „Philos. Monatsheften" 13, 1877, S. 365 f., Vierteljahrsschrift für wissensch. Phil. B. 1, 1877, S. 305.

3. Die Axiome der Geometrie. Eine philosophische Untersuchung der Riemann-Helmholtz'schen Raumtheorie. Leipzig 1877. 8⁰. S. Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philos. 1878.

4. Gab heraus und erklärte historisch: Kant's Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Leipzig 1878. 8⁰. Selbstanz. in der Vierteljahrsschr. für wissensch. Philos. Jahrg. 2, S. 253 f.

5. Kant's Kriticismus in der 1. und 2. Auflage der „Kritik der reinen Vernunft". Eine historische Untersuchung. Leipzig 1878. 8⁰.

6. Gab heraus: Kant's Kritik der reinen Vernunft. Leipzig 1878. 8⁰. 3. verbesserte Stereotyp-Ausg. das. 1883. 8⁰. Nachträge. Aus Kant's Nachlass. Kiel, Lipsius & Tischer, 1881. 8⁰.

7. Gab heraus: Kant's Kritik der Urtheilskraft. Leipzig 1880. 8⁰.

8. Reflexionen Kant's zur kritischen Philosophie. Aus Kant's handschriftlichem Nachlass. B. 1, H. 1 Reflexionen zur Anthropologie. Leipzig, Fues, 1882. 8⁰. S. des Verfassers Selbstanzeige in der Vierteljahrsschr. für wissensch. Philos. Jahrg. 6, 1882, S. 246 ff.

Beiträge zu Fach-Journalen, u. a. „Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie", herausgeg. von Avenarius, Jahrg. 2, 1878, S. 72 f.: Die Gliederung der Wissenschaften; Jahrg. 3, S. 377 f.: Zur zeitgenössischen Psychologie in Deutschland mit besonderer Rücksicht auf Ribot. Jahrg. 6, S. 28 f.: Logische Studien. I. In den philosophischen Monatsheften 1883: Eine unbeachtet gebliebene Quelle zur Entwicklungsgeschichte Kant's (Pölitz' Ausgabe der Vorlesungen über Metaphysik); 1884: Mittheilungen über Kant's metaphysischen Standpunkt um 1774. In Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik B. 68, 1876: Ueber die kritische Grundlage des transscendenten Realismus von Ed. v. Hartmann. — In Rodenberg's Deutsche Rundschau 1878: Ueber die Philosophie der Gegenwart in Deutschland; 1881: Die Idee von Kant's Kritik der reinen Vernunft. — Recensionen in den Preussischen Jahrbüchern, der deutschen Rundschau, der Jenaer Literatur-Zeitung, der Deutschen Literatur-Zeitung, dem (Königsberger) wissenschaftlichen Monatsblatte u. s. w. — Revidirt. —

***Ernst.** (Pseudonym?)

Gedichte. Flensburg 1869. 8⁰.

***Eschels,** Jens Jacob, geb. 12. December 1757 in Nieblum auf Föhr, Sohn von Jacob E. und der Inge, geb. Nahmens, fuhr seit 1769 lange Jahre zur See, im Alter schrieb er die untenverzeichnete Lebensbeschreibung, deren Vorrede aus Altona im Jahr 1833 datirt ist. (†)

Lebensbeschreibung eines alten Seemanns, von ihm selbst beschrieben. Altona 1835. 8⁰.

456) **Esmarch,** Johannes Friedrich August, geb. 9. Januar 1823 in Tönning, Sohn des Physikus Theophilus Christian Caspar E. († 8. December 1864; Nr. 458 im Hauptwerk) und der Friederike, geb. Homann († 12. März 1855), besuchte die Gymnasien in Rendsburg und Flensburg, studirte Medicin in Kiel von Herbst 1843—1845, in Göttingen von Herbst 1845—1846 und wieder in Kiel, wo er bei B. Langenbeck Assistent der chirurgischen Klinik war, von Herbst 1846—1847, machte 13. November 1847 mit dem 1. Char. sein Staatsexamen, im Kriege von 1848—1850 erst, 24. März 1848, Lieutenant im Kieler Turnercorps, 5. April s. J. zum Unterarzt bei demselben Corps ernannt, 9. April s. J. mitgefangen im Gefecht bei Bau und Flensburg (Flensburg, Augustenburg, Dronning Marie), Mitte Mai ausgewechselt, 24. Juni s. J. zum provisorischen Oberarzt ernannt am Bürgervereins-Lazareth in Flensburg, Herbst 1848—1851 Assistenzarzt 1. Cl. beim Professor Stromeyer, 7. October 1848 zum Dr. med. et chir. promovirt, habilitirte sich October 1849 auch als Privatdocent der Medicin in Kiel, wurde 8. August 1850 zum Oberarzt der schleswig-holsteinischen Armee ernannt, 12. Mai 1851 verabschiedet, inzwischen fiel vom 29. October bis 27. November 1849 eine Reise nach Berlin, machte vom 14. Mai 1851 bis 10. April 1852 eine längere Reise (nach Prag, Wien, Paris, Brüssel), auf der er vom 17. bis 23. September u. a. an der Naturforscherversammlung in Gotha theilnahm, und während eines Aufenthaltes in Paris vom 22. October 1851 bis 25. März 1852 den Staatsstreich erlebte, nach der Rückkehr am 10. April 1852 wieder Privatdocent, seit 23. März 1854 Vorsteher der chirurgischen Klinik, 7. October 1857 ordentl. Professor der Chirurgie, 15. December 1866 Geheimer Medicinalrath, seit 1870 Generalarzt der Reserve in der Armee, erhielt 18. October 1874 in der Concurrenz den von der deutschen Kaiserin ausgeschriebenen Preis für das beste Handbuch der kriegschirurgischen Technik, wiederholt, noch 1883, Dekan der

medicinischen Facultät; seine chirurgische Entdeckung des Mittels, Operationen der Extremitäten ohne Blutverlust auszuführen, wurde um 1874 viel besprochen; zum zweiten Male vermählt (seine erste Gattin war eine Tochter des Professors Stromeyer) seit 1872 mit der zweiten Tochter des 11. März 1869 verstorbenen Herzogs Christian Carl Friedrich August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Henriette Elisabeth (geb. 1833); wie für alle humanen Bestrebungen im Kranken- und Lazarethwesen des Kriegs, wirkte er, anknüpfend an ähnliche Bemühungen in England, namentlich seit 1881 in erster Reihe für Verbreitung der sog. Samariterschulen, deren deutscher Gründer er wohl so recht eigentlich zu nennen ist. Er ist Comthur des kgl. Preuss Kr.-O., Comthur des kgl. Schwedischen Nordstern-O., Comthur des kais. kgl. Oesterreichischen Franz Joseph-O. mit dem Stern, Comthur des kais. Russischen Stanislaus-O. mit dem Stern, Comthur des kgl. Rumänischen O. der Krone von Rumänien mit dem Stern, Comthur des O. der Württembergischen Krone, Comthur des kgl. Dänischen Dannebrog-O., Ritter des k. k. Oesterreichischen O. der eisernen Krone 3. Cl., Ritter des kgl. Russischen Annen-O. 3. Cl., Ritter des kaiserl. Türkischen Medjide-O. 3. Cl., Inhaber des Schlesw.-Holst. Erinnerungskreuzes für 1848/49, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1864, Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71, des Sächsischen Erinnerungskreuzes für 1870/71, des Bronze-Kreuzes der Französischen Gesellschaft zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, Ehrenmitglied des Oesterreichischen patriotischen Hilfsvereins für verwundete Krieger, Ehrenmitglied des Englischen Johanniter-O. von Jerusalem, Ehrenmitglied der Academie Royale de Médicine de Belgique, Ehrenmitglied der Clinical Society of London, Corresp. Mitglied der Société de Chirurgie in Paris, desgleichen des ärztlichen Vereins in München, desgleichen der kgl. Gesellschaft der Aerzte in Budapest, desgleichen des Vereins zur Beförderung der medicinischen Wissenschaften in Niederländisch-Indien, desgleichen der Edinburgh Medico-chirurgical Society, desgleichen der Société Royale des sciences médicales et naturelles de Bruxelles, Mitglied der kais. Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, Vorsitzender des Deutschen Samariter-Vereins.

1. Symbolæ ad histologiam ranarum pathologicam. Diss. inaug. Kiliæ 1848.

2. Blasenstein mit Blutkern. Mittheilungen aus der Klinik des Professors Dr. Stromeyer in Kiel in: Deutsche Klinik 1849, Nr. 1, p. 9.

3. Exostose des Oberschenkelbeins, durch Operation entfernte Neuritis, daselbst 1850, Nr. 15, p. 164.

4. Correspondenz aus Nyborg. Brief aus dänischer Gefangenschaft über die Vorgänge im Schloss Gottorp nach der Schlacht bei Idstedt, das. 1850 Nr. 35.

5. Ueber Resectionen nach Schusswunden. Beobachtungen und Erfahrungen aus den Schleswig-Holsteinischen Feldzügen von 1848 bis 1851. Kiel 1851. 8°.

6. Ueber cavernöse Blutgeschwülste, in Virchow's Archiv für pathologische Anatomie B. 6, Berlin 1854, p. 34.

7. Klinische Beiträge. 1) Cholesteatom im Stirnbein, diagnosticirt durch Akidopeirastik und mit Erfolg operirt, in demselben Archiv B. 10, Berlin 1856, p. 316. 2) Embolische Apoplexie durch Lösung von Fibringerinseln aus einem Aneurysma der Carotis (zum ersten Male am Lebenden diagnosticirt, nachdem das Vorkommen derselben an der Leiche durch Virchow festgestellt), in demselben Archiv B. 11, Berlin 1857, p. 410.

8. Zur Warnung für Landwirthe und Maschinenbauer. Unglücksfälle durch Dresch- und Häcksel-Maschinen betr., im Landwirthschaftlichen Wochenblatt für die Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg 1857, Nr. 10.

9. Bericht über die wichtigeren chirurgischen Operationen, welche vom 24. März 1854 bis zum 30. August 1857 in der chirurgisch-ophthalmiatrischen Klinik zu Kiel vorgenommen sind, in Deutsche Klinik 1858, Nr. 24, p. 235, Nr. 25, p. 248 (Beschreibung und Abbildung des Irrigators).

10. Perforation der Netzhaut durch eine Chorioidealblutung, in: v. Græfe's Archiv für Ophthalmologie B. 4, Berlin 1858, p. 350.

11. Ueber die Operation der Blasenscheidenfisteln (Mittheilung günstiger Erfolge und Aufforderung, die sehr in Misskredit gekommene Operation wieder auszuführen), in: Deutsche Klinik 1858, Nr. 27, p. 263, Nr. 28, p. 270.

12. Ueber Luftwechsel in menschlichen Wohnungen. Ein populärer Vortrag in: Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg B. 2, 1859, Heft 2.

13. Beiträge zur praktischen Chirurgie. Heft 1: Beschreibung einer Resectionsschiene. Mit 5 Holzschnitten. Kiel 1859. Heft 2: Die Behandlung der narbigen Kieferklemme durch Bildung eines künstlichen Gelenkes im Unterkiefer. Mit 12 mehrfarbigen Holzschnitten. Das. 1860. 8°.

14. Die Anwendung der Kälte in der Chirurgie in: Langenbeck's Archiv für klinische Chirurgie B. 1, Berlin 1861, p. 275.

15. Deformity of the leg consequent on badly united fracture of both bones cured by osteotomy, in: Medical Times and Gazette Sept. 14. 1861, p. 272.

16. Das Princip der Sparsamkeit in der plastischen Chirurgie. Vortrag, gehalten auf der 35. Naturforscher-Versammlung in Königsberg 1861 in: Amtlicher Bericht über die 35. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, Königsberg 1861.

17. Rathschläge für die Hülfsvereine, die Anschaffung und Verarbeitung von Hülfsmitteln für die Kriegslazarethe betreffend. Kiel 1864. 8°.

18. Ueber chronische Gelenkentzündungen. Kiel 1865. 2. vermehrte und mit 19 Holzschnitten versehene Auflage. Das. 1867.

19. Rathschläge für die Eltern scrophulöser Kinder, ertheilt in der chirurgischen Klinik zu Kiel. Kiel 1865, 8°. (Ist seitdem in vielen 1000 Exemplaren im ganzen Lande verbreitet.)

20. Beschreibung eines künstlichen Beines, in: Langenbecks Archiv, B. 7, Berlin 1866, p. 806 (mit 2 Tafeln). Auch separat.

21. Verbandplatz und Feldlazareth. Vorlesungen für angehende Militärärzte und freiwillige Krankenpfleger. Berlin 1867. (Erste Beschreibung und Empfehlung der Sanitätszüge und Barackenlazarethe nach amerikanischem Muster.) 2. vermehrte Auflage mit 7 Tafeln und 48 Holzschnitten. Daselbst 1871.

22. Ueber den Kampf der Humanität gegen die Schrecken des Kriegs. Mit Holzschnitten. Kiel 1869. (Schilderung der Aufgaben der freiwilligen Hülfe und der Leistungen derselben, namentlich im amerikanischen Bürgerkriege.)

23. Der erste Verband auf dem Schlachtfelde, mit Abbildungen. Kiel 1869. 2. Aufl. Das. 1870. Uebersetzt ins Englische von Guy, ins Französische von Verneuil, ins Schwedische, ins Russische von Hahnhardt und in andere Sprachen.

24. Ueber Vorbereitung von Reserve-Lazarethen. (Mit Plänen für Errichtung von Holzbaracken.) Berlin 1870. 8°.

25. Ueber Gelenkneurosen. Mit 2 Holzschnitten. Kiel 1872. 8°.

26. Die Krankheiten des Mastdarmes und des Afters. Erlangen 1873. 8°. (In Pitha und Billroth: Handbuch der allgemeinen und speciellen Chirurgie B. 3, Abtheilung 2, Heft 4.)

27. Ueber Blutersparung bei Operationen an den Extremitäten. Vortrag, gehalten am 11. April 1872, in: Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 2. Congress, Berlin 1874, I, p. 66.

28. Ueber künstliche Blutleere, in denselben Verhandlungen, 3. Congress, Berlin 1874, II, p. 1.

29. Ueber künstliche Blutleere bei Operationen, in: Sammlung klinischer Vorträge von Volkmann Nr. 58. Leipzig 1873.

30. Ueber elastische Extensionsverbände für Schussfracturen des Oberschenkels und des Hüftgelenkes, in: Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 3. Congress, Berlin 1874, II, p. 158.

31. Bloodless surgery. Adress delivered at the clinical society on Octob. 9, in: British Medical Journal October 17. 1874.

32. Die erste Hülfe bei Verletzungen. Populärer Vortrag. Hannover 1875. 8⁰.

33. Resection des Gelenkfortsatzes der Scapula wegen Schussverletzung, in: Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 4. Congress, Berlin 1876, I, p. 23.

34. Ueber ein einfaches Verfahren zum Ersatz der Digitalcompression der arteria femoralis, in denselben Verhandlungen, 4. Congress, Berlin 1876, I, p. 94.

35. Ueber eine neue Art der constanten Wärmeentziehung (Kühlschlange, Kühldecke), in denselben Verhandlungen, 4. Congress, Berlin, 1876, I, p. 96.

36. Bemerkungen zur künstlichen Blutleere, in denselben Verhandlungen, 4. Congress, Berlin 1876, II, p. 113.

37. Zur Behandlung der tiefen Atheromcysten des Halses, in denselben Verhandlungen, 4. Congress, Berlin 1876, II, p. 129.

38. Ueber die Nachblutungen bei Anwendung der künstlichen Blutleere, in denselben Verhandlungen, 5. Congress, Berlin 1877, I, p. 54.

39. Die antiseptische Wundbehandlung in der Kriegschirurgie, in denselben Verhandlungen, 5. Congress, Berlin 1877, II, p. 98.

40. Zur Resection des Schultergelenks, in: von Langenbecks Archiv für klinische Chirurgie B. 21, Heft 4. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 5. Congress, Berlin 1877, II, p. 60.

41. Aphorismen über Krebs, in denselben Verhandlungen, 6. Congress, Berlin 1877, II, p. 196.

42. Handbuch der kriegschirurgischen Technik. Eine gekrönte Preisschrift mit 536 Holzschnitten und 30 Tafeln in Farbendruck. Hannover 1877. Ins Englische übersetzt u. d. T.: The surgeons Handbook on the treatment of wounded in war by H. H. Clutton. Daselbst 1878. Ins Französische übersetzt u. d. T.: Chirurgie de guerre par le Dr. Rouge. Daselbst 1879. Auch ins Russische übersetzt.

43. Rapport sur l'ischémie artificielle, in Comptes rendus et mémoires du Congrés periodique international des sciences medicales, 5. Session, Genève 1878, p. 308.

44. Ueber Antiseptik auf dem Schlachtfelde, in: Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 8. Congress, Berlin 1879, II, p. 33.

45. Ueber Harnröhrenkrampf, in denselben Verhandlungen, 8. Congress, Berlin 1879, II, p. 98.

46. Ueber ganz blutlose Operationen, in denselben Verhandlungen, 9. Congress, Berlin 1880.

47. On the treatment of injuries of bloodvessels in the field, in: Transactions of the international medical congress, London 1881, vol. II, p. 498.

48. Die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Ein Leitfaden für Samariterschulen in 5 Vorträgen. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1882. Ins Englische übersetzt von Ihre kgl. Hoheit Princess Christian, ins Französische von Dr. van Oye, ins Holländische von Dr. Quanjer, ins Vlämische von Dr. van Oye, ins Dänische von Prof. Dr. Tscherning, ins Polnische von Dr. Grabowski, ins Ungarische von Dr. Kreisler, (Uebersetzungen ins Schwedische, ins Italienische, ins Russische, in die Mahratti-Sprache sind im Druck,) ins Norwegische von Dr. Spolert, ins Serbische von Dr. Gerasimowitsch, ins Rumänische.

49. Katechismus zur ersten Hülfsleistung in Unglücksfällen. Eine Erinnerung an die Samariterschule. Kiel, Selbstverlag des Deutschen Samariter-Vereins, 1882.

50. Deutscher Samariter-Verein, in der Gartenlaube, März 1882.

51. Der deutsche Samariter-Verein in Kiel, in: Vom Fels zum Meer B. II, Heft 4, 1882.

52. Die Behandlung der Gefässverletzungen im Kriege, in: Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte Heft 9, 1883, S. 35.

53. Zur Behandlung der Wunde des Präsidenten Garfield. Vortrag, gehalten im physiologischen Verein zu Kiel, 2. Febr. 1882, in denselben Mittheilungen Heft 9, S. 83.

54. Ueber Samariter-Schulen. Vortrag, gehalten am 2. Mai 1883 in der Hygiene-Ausstellung zu Berlin. Berlin 1883. 8°.

55. Mittheilungen aus der chirurgischen Klinik zu Kiel. In zwanglosen Heften. H. 1. Kiel, Lipsius & Tischer, 1883. 8°.

56. Zur Belehrung über das Sitzen der Schulkinder. Für Lehrer und Eltern schief und kurzsichtig werdender Kinder. Kiel 1884.

57. Principiis obsta! 3 Vorträge. Kiel 1884. (Separat-Abdruck aus Heft 10, Stück 2 der Mittheilungen des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte.) — Revidirt. —

457) **Esmarch,** Karl Bernhard Hieronymus, geb. 3. September 1824 zu Sonderburg auf Alsen — — seit 1858 und noch Professor des Römischen Rechts in Prag. S. über ihn Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 178 und B. 2 Nachtrag, S. 45. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 320.

Von ihm noch: Der Sieg von Bornhöved. Epische Dichtung. Kiel 1847. 8°. (anonym.)

Der Hort der Dichtung. Eine Göttersage in 16 Gesängen. Leipzig 1853. 8°. (desgl.)

Vacuæ possessionis traditio. Eine civilistische Abhandlung. Prag 1873. 8°.

Pandecten-Exegeticum. Auswahl von Pandecten-Stellen zum Gebrauch bei exegetischen Uebungen auf juristischen Seminarien. Prag, Dominicus, 1875. 8°.

Die 2. Auflage der Römischen Rechtsgeschichte in 3 Abtheilungen erschien Kassel 1877. 1879. 1880. 8°.

Friedrich Carl Savigny. Festgedicht zum 100jährigen Jubelfest seiner Geburt am 21. Febr. 1879. Berlin 1879. 8°.

Noch ein Wort zur Construction des 2. Falles in L. 49 D. Mandati vel contra. Prag, Dominicus, 1883. 8°.

In den „Göttinger gelehrten Anzeigen" noch verschiedene Recensionen, 1852, Stück 45—47, 97—99, 147, 186—187, 189—190; 1853, Stück 54—56, 155—157; 1854, Stück 13, 21—23, 54—56. — Ausserdem Beiträge zur Kritischen Vierteljahrsschrift B. 2. 4. 5. 14. 15. — Revidirt. —

459) **Esselbach,** Ernst, geb. 12. September 1832 in Schleswig — — — starb 1862, als er auf der Reise nach Ostindien, um eine Anstellung im Telegraphenwesen anzunehmen, im Fieberparoxysmus über Bord sprang.

460) **von Essen,** Jacob, geb. 19. März 1793 zu Klein-Reyde im Amte Gottorf, — — wegen Rücksendung des ihm früher verliehenen Dannebrog-Ordens nach Ausbruch des Krieges von 1848 am 8. Januar 1853 als Lehrer in Rehorst im Amte Reinbeck entlassen, lebte dann in Tangstedt, starb gegen Ende September 1882 in Altona im 90. Lebensjahre.

***Ettlinger,** geb. 1796 in Carlsruhe, kam, nachdem er eine Zeit lang Stifts-Rabiner in Mannheim gewesen war, 5. Mai 1836 als Oberrabbiner nach Altona, war dort auch Präses des 1863 aufgelösten israelitischen Gerichts und starb daselbst in den ersten Tagen des December 1871.

Verfasser einiger talmudistischer Abhandlungen, deren Titel zu eruiren nicht möglich war.

***Encken,** Rudolf, geb. 5. Januar 1846 zu Aurich, Ostfriesland, besuchte dort das Gymnasium, studirte in Göttingen und Berlin, wurde in Göttingen 1866 Dr. philos., Ostern 1867 Lehrer am städtischen Sophiengymnasium in Berlin, Michaelis 1867 am Gymnasium in Husum, Ostern 1869 am Friedrichsgymnasium zu Berlin, Michaelis 1869 am städtischen Gymnasium in Frankfurt a. M., Mich. 1871 ord. Prof. der Philosophie in Basel, 1874 in gleicher Eigenschaft nach Jena berufen.

Während seiner Wirksamkeit in Husum erschien: Ueber den Sprachgebrauch des Aristoteles, Beobachtungen über die Präpositionen. Berlin 1868. 8°.

Beiträge zum Verständnisse des Aristoteles, in den „neuen Jahrbb. für Philologie" B. 99, 1869. — Im Uebrigen vergl. über ihn Philos. Monatshefte B. 8, S. 94 f.

***Evers,** Ernst Eduard, geb. 15. August 1844 im Lübschen Stadtstiftsdorf Kahöl, Gemeinde Blekendorf, vorgebildet auf dem Gymnasium in Plön, studirte Theologie in Kiel und Berlin von Ostern 1865 an, bestand in Kiel Ostern 1869 das theologische Examen (2. Char.), im September 1869 zum Hauptpastor in Tetenbüll, Propstei Eiderstedt, gewählt, 31. October ordinirt.

Martjen Flors Gesundheit. Eine Eiderstedtische Geschichte. Norden 1875. 8°. 2. Ausgabe. Das. 1879.

Redigirte Familien-Bibliothek. Eine Sammlung christlicher Erzählungen. Norden 1876 ff. (Von ihm Nr. 1: Klein und Gross. Nr. 2: Der Herr an Bord. Nr. 3: Der Wilderer. Nr. 4: Ehestand—Wehestand. Nr. 5: In die neue Welt. Nr. 6: Im Walde. Nr. 7: Aus der grossen Zeit. Nr. 8: Die Grosseltern. Nr. 23: Das Haus an der Schleuse. Nr. 30: Das Sorgenkind und die Segenskinder.)

Vom Berge der Seligkeiten. Erzählungen zu den Seligpreisungen des Herrn. B. 1. 2. Norden 1876. 8°. 2. Ausgabe. Das. 1879.

Rogate. Erzählung. Norden 1879. 8°.

Steinsmühlen. Erzählung. Norden 1880. 8°.

Mitarbeiter am (Bredstedter) Sonntagsblatt für's Haus und Verfasser einer Reihe von Erzählungen in der (Bredstedter) „Neuen Zeitung", sowie einer Erzählung im „Neuen Kalender für's evangelisch-lutherische Volk." Bredstedt 1876. — Nach dem Selbstbericht ergänzt. —

***Evers,** Nicolaus Heinrich, geb. 29. März 1850 zu Hochfeld, Kirchsp. Wilster, besuchte das Segeberger Seminar seit Mich. 1869, später angestellt bis 1875 in Gönnebeck bei Bornhöved, bis 1879 in Tangstedterheide, Kirchsp. Bergstedt, 1879/80 in Meiendorf bei Alt-Rahlstedt, bis 1882 in Peissen, Kirchsp. Hohenwestedt, bis 1884 in Nienwohld bei Sülfeld, seit Februar 1884 in Oetjendorf, Kirchsp. Siek.

Kleine Geographie für die Hand der Schüler ein- und mehrklassiger Volksschulen. Schleswig, Bergas, 1879. 8°.

Die wichtigsten Zahlen aus der Geschichte. Breklum 1880. 8°.

Im Manuscript fertig: Die Lehre vom menschlichen Körper. Nebst einem Anhang: Aus der Völkerkunde.

Seit 1875 Mitarbeiter des Landboten in Oldesloe und der Norddeutschen Reichspost, früher in Altona, jetzt in Brecklum. Artikel über Kirchen- und Schulsachen erschienen namentlich in letztgenannter Zeitung und in der Schleswig-Holteinischen Schulzeitung. — Nach dem Selbstbericht. —

F.

***Faber,** Theodor, Sohn eines Kaufmanns in Holstebro, später Postgevollmächtigter in Frederiksborg, dann in Odensee und darnach Postführer bei den Schleswigschen Eisenbahnen, 1875 in Dänemark noch in Thätigkeit.

Hier ist anzuführen das von ihm mit N. Wichmann herausgegebene Coursbuch der Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffs-Routen in der gesammten dänischen Monarchie mit besonderer Rücksicht auf Schleswig-Holstein und Lauenburg. Nach amtlichen Quellen. Mit Post-Routen-Karte. Flensburg 1855 ff. 8°.

463) **Fabricius,** Jens Christian Julin-, geb. 20. April 1802 in Uetersen, — — 1836 (nicht 1831) Lehrer am Erziehungs-Institut „Barnängen" bei Stockholm, — — 1861 an der Universität in Upsala als Lehrer der deutschen Sprache angestellt (unter den Assistenten der philos. Facultät im Index mit aufgeführt), erhielt aber auf Ansuchen schon 5 Monate nach seiner Ernennung seine Entlassung wieder (nach dem in Upsala Universitets Aarsskrift 1862 sich findenden Rectoratsbericht), darnach . . . . .

Von seinen dänischen Uebersetzungen von Friederike Bremer's „Präsidentens Döttre", „Nabofamilierne", „Södskende Börnene" erschienen zweite Auflagen Kopenhagen resp. 1845, 1846 und 1851. — Gelegenheitsgedichte in verschiedenen dänischen Blättern.

Von ihm noch: Erinnerung an die Säcularfeier des Schillerfestes am 10. November 1859. Altona, Mentzel, 1859. 8°.

***Fabricius,** Ove Ovesen, geb. 3. Juni 1815 auf Söbygaard auf Aerö, Bruder von Jens Christian Julin-F., studirte in Kopenhagen, später Lehrer an der Realschule in Mariboe und an der vereinten Knabenschule der Wohlthätigkeits-Gesellschaft daselbst, starb 16. März 1841 in Kopenhagen. S. Erslew Suppl. I, 446.

In einer Schrift „Til Minde om Ove Fabricius" Kbh. 1841 von ihm S. 11—26 eine in dänischer Sprache gehaltene Schulrede vom 9. Februar 1840.

466) **Fack,** Max Wilhelm, geb. 4. November 1823 in Delve .... jetzt im successiven Aufrücken 2. Gymnasial-Lehrer am Kieler Gymnasium.

Von ihm noch: Kiel und seine Umgebung. Ein Führer durch Stadt und nächste Umgegend für Freunde der schönen Natur. Mit 3 Kärtchen. Kiel 1867. 8°.

Die cimbrische Fluth in ihrer Einwirkung auf den Boden bei Kiel. Vortrag im naturwissenschaftlichen Verein nördlich der Elbe. Kiel 1868. 8°. (Auch im 9. Heft der Mittheilungen des Vereins n. d. E.)

Beiträge noch in den Mittheilungen des Vereins a. d. E. zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse H. 8, 1868, mit M. Schlichting: Die Grenzlinie zwischen dem Gebiet des Hügellandes und der Sandebene, — sowie in der Fortsetzung der Mittheilungen oder den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein u. a. B. 1 (1875), S. 207—214: Conchyliologisches; das. S. 243—254: Das Vorkommen von Miocängestein unter Diluvialgeschieben in Holstein; das. S. 273—276: Die im nördlichen Holstein von ihm gesammelten Binnenmollusken; das. S. 277 f.: Das Erwachen der Balea perversa L. aus dem Winterschlaf. B. 2 (Heft 2), S. 53 bis 68: Die Zusammensetzung des Mitteldiluviums der Umgegend von Kiel aus den lose in demselben gefundenen Versteinerungen. Ferner in dem „Jugendboten", Neustadt 1869—1871 u. a. Jahrg. 1, B. 1, S. 37: Wegweiser auf den Watten, S. 156 Kleinigkeiten aus der Naturgeschichte, B. 2, S. 695: Der Kieler Hafen; Jahrg. 2, B. 1, S. 8: Schlittschuhlaufen, S. 329 und 340 f.: Ein Spaziergang am 19. April 1870; Jahrg. 3, B. 1, S. 86 f., 103 f., 135 f.: Das Eis, S. 360 f., 373 f.: Die Nordküste Europas. — Aufsätze, literarische Besprechungen u. a. in der „Kieler Zeitung" seit mehreren Jahren.

466a) **Fahle,** Franciscus Georg, geb. in Altona — — starb das., wo er seit 1848 als Arzt praktisirte, im August 1872.

***Falck,** Ferdinand August, geb. 28. Mai 1848 in Marburg, Sohn des Professors Karl Phil. Falck das., besuchte von Ostern 1858 bis dahin 1867 das Gymnasium das., studirte zuerst Mathematik und Naturwissenschaften, später Medicin, bestand 24. April 1869 das tent. phys., ging Ostern 1870 nach Berlin, während des Kriegs vom 14. Aug. 1870 bis 1. Mai 1871 assistirender Arzt in dem Reserve-Baracken-Lazareth Nr. 1 auf dem Tempelhofener Felde bei Berlin, darnach wieder in Marburg, wo er im Semester 1871/72 die medicinische Staatsprüfung bestand, wurde 2. Aug. 1872 Dr. med., Assistent am pharmakognostischen Institut in Marburg, auch Privatdocent, 1875 Assistent am physiologischen Institut

in Kiel und ebenfalls Privatdocent daselbst seit October dess. Jahres und interimistischer Vorsteher der pharmakognostischen Sammlung, 3. April 1878 ausserordentlicher Professor und Director der genannten Sammlung. — S. die vita vor der Inaug.-Diss. —

Toxicologische Studien über das Hydrocotarnin. Diss. inaug. Marburg 1872. 8°.

Welches Gesetz beherrscht die Harnstoffausscheidung des auf absolute Carenz gesetzten Hundes. Habilitationsschrift. Marburg 1874. 4°.

Die Wirkungen des Strychnins, in R. Volkmann's Sammlung klinischer Vorträge Nr. 69 (3. Serie, Nr. 9). Leipzig 1874. 8°.

Der Antagonismus der Gifte, in derselben Sammlung Nr. 159 (6. Serie, Nr. 9). Das. 1879.

Uebersicht der speciellen Droguenkunde. Kiel 1877. 8°. 2. Aufl. Das. 1883. 8°.

Lehrbuch der praktischen Toxicologie für praktische Aerzte und Studirende mit Berücksichtigung der gerichtsärztlichen Seite des Faches. Stuttgart, Enke, 1880. 8°.

Einzelnes u. a. in Caspers Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin N. F. B. 18, 1873: Toxicologische Studien über das Hydrocotarnin, B. 20 und 21, 1874: desgl. über Strychnin, B. 23, 1875: Brucin und Strychnin; ferner in Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie u. a. B. 19, 1879, S. 418 f.: Welchen Einfluss übt die subcutane Injection von Wasser auf den thierischen Organismus, das. S. 431 f.: Beitrag zur Physiologie der Harnblase.

468) **Falck,** Niels Nicolaus. — Verheirathet mit Dorothea, geb. Lork (nicht Bärens). — Nicht der jüngste, sondern der älteste Sohn Johannes starb 12. März 1866 zu Hruschkowitz in Mähren. — Ueber Falck vergl. nun noch M. Baumgarten in B. 1, H. 1 der von W. Biernatzki herausgegebenen und redigirten Schleswig-Holsteinischen Jahrbücher (Kiel 1884), wo am Schlusse beim Hinweise auf die im Hauptwerk dieses Lexikons gegebene Uebersicht der Literatur Falck's übersehen ist, dass die Schriften Falck's in den Kieler Blättern, sowie diejenige gegen Consistorialrath Boysen, als vor 1829 fallend, schon im Lübker-Schröder'schen Lexikon angegeben sind. —

Die S. 203 im Hauptwerk Falck beigelegte Uebersetzung a. d. Dänischen des C. Molbech „Die innere Verfassung insbesondere der agrarischen und öffentlichen Verhältnisse der germanischen und skandinavischen Volksstämme in der Vorzeit“ im 5. Bande des von ihm herausgegebenen Archivs S. 75 ff. und S. 293 ff. ist nicht von Falck, sondern von Chr.

Jürgensen. Auch ist die Uebersetzung von C. F. Allens Geschichte des Königreichs Dänemark (Kiel 1841) nicht von ihm (er verfasste die Vorrede), sondern von Chr. L. G. v. Maack, von welchem letzteren ebenfalls, und also nicht von Falck, von welchem die Vorrede, die Uebersetzung von C. G. N. David's „Ueber die neueren Versuche zur Verbesserung der Gefängnisse" (Kiel 1842) herrührt. Rec. findet sich diese Schrift Gött. gel. Anz. 1843, S. 900 ff. Ueber Falck's Beiträge zu den verschiedenen von ihm herausgegebenen Zeitschriften, die jedoch, da er sich nicht durchgängig genannt hat, mit Bestimmtheit ihm nicht zuzutheilen sind, vergl. noch das (von mir ausgearbeitete) Register zu den Zeitschriften und Sammelwerken für schlesw.-holstein-lauenburgische Geschichte (Kiel 1873) S. 19—26. —

***von Falke,** Jacob, geb. 21. Juni 1825 zu Ratzeburg, studirte in Erlangen und Göttingen Philosophie, machte dann als Erzieher im Hause des Fürsten Solms-Braunfels grössere Reisen, wurde 1855 Konservator am Germanischen Museum in Nürnberg, 1858 vom Fürsten Liechtensein als Bibliothekar und Director seiner Gemäldegallerie nach Wien berufen, wo er seit 1864 zugleich die Stelle eines Custos am k. k. Museum für Kunst und Industrie versah, 1871 zum Regierungsrath ernannt. — S. Bornmüller's biograph. Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart (1882). Moniteur des Dates im Hauptwerk und im Supplem. —

Mit A. v. Eye: Kunst und Leben der Vorzeit vom Beginn des Mittelalters bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts in Skizzen nach Original-Denkmälern. B. 1—3, Nürnberg 1855—1858. 2. nach chronologischer Reihenfolge zusammengestellte Ausgabe B. 1—3. das. 1859—1865. 3. Aufl. das. 1868—1869. 4°.

Zur Costümgeschichte des Mittelalters. Wien 1861. gr. 4°. Mit 156 Holzschnitten im Text.

Die deutsche Trachten- und Modenwelt. Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. B. 1: Alte Zeit und Mittelalter. B. 2: Neuzeit. (In „Deutsches Leben. Sammlung abgeschlossener Schilderungen aus der deutschen Geschichte" B. 1. 2.) Leipzig, G. Mayer, 1858. 8°.

Die ritterliche Gesellschaft im Zeitalter des Frauencultus. Berlin 1862. 8°. Unter ähnlichem Titel in Deutsche National-Bibliothek. Neue Ausgabe, Reihe 1, B. 2. Berlin 1872.

Propädeutik der Geometrie. Eine Bearbeitung der geometrischen Formenlehre, nach einer neuen Methode gegründet auf praktische Aufgaben aus der Geodäsie. Mit 80 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig 1866. 8°.

Geschichte des modernen Geschmacks. Leipzig 1866. 2. Aufl. Leipzig 1880. 8°.

Kunstindustrie der Gegenwart. Studien auf der Pariser Weltausstellung 1867. Leipzig 1868.

Die Kunst im Hause. Geschichtliche und kritisch-ästhetische Studien über die Decoration und Ausstattung der Wohnungen. Wien, Herold, 1871. 2. Aufl. 1873. 3. Aufl. das. 1877. 4. Aufl. 1881.

Die Geschichte des Kurfürsten August von Sachsen in volkswirthschaftlicher Beziehung. In den Preisschriften der Jablonowskischen Gesellschaft Nr. XIII. Leipzig 1868. 8°.

Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein. B. 1. B. 2. Wien 1868—1877.

Zur Cultur und Kunst. Studien. Mit Illustrationen. Wien 1878. 8°.

Hellas und Rom. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums. Mit Bildern. Stuttgart 1878—1880. fol. 2. Ausg. das. 1880 ff.

Costümgeschichte der Culturvölker. Stuttgart 1880 ff. 4°. (In Lieferungen.)

Aesthetik des Kunstgewerbes. Ein Handbuch für Haus, Schule und Werkstätte. Stuttgart, Speemann, 1883. 8°.

Im officiellen Ausstellungs-Bericht der Wiener Weltausstellung (Wien 1871—1875): Die Goldschmiedekunst, und mit Lobmeyer: Die Glasindustrie. — Beiträge zu verschiedenen Journalen u. a. „Vom Fels zum Meer" 1883, October, S. 94 ff.: Zur Aesthetik des Diamanten.

***Falke,** Johann Friedrich Gottlieb, geb. 20. April 1823 in Ratzeburg, Bruder des vorhergenannten Jacob v. F., Secretär, dann Archivar des königl. Sächsischen Haupt-Staatsarchivs, starb 1. (nicht 2.) März 1876.

Geschichte des deutschen Handels. (In B. 3 von „Deutsches Leben. Sammlung abgeschlossener Schilderungen aus der deutschen Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte".) Leipzig 1858. 8°.

Die Hansa als deutsche See- und Handelsmacht. Berlin 1863. 8°. Auch in: Deutsche National-Bibliothek. N. Ausg. R. 1, B. 8. Das. 1874.

***Fangel,** Christian (L. & Schr. Nr. 316), geb. 22. Januar 1744 zu Norburg a. A. — — starb, nachdem er als Prediger zu Tikjöb und Hornboeck auf Seeland 17. April 1815 pensionirt war, 23. Januar 1817 (nicht 1816). — Vergl. über ihn Erslew I, S. 415 und Suppl. I, S. 450.

Von seiner dänischen Uebersetzung von H. P. C. Hencke's ausgewählten biblischen Erzählungen erschien die 4. Aufl. Kbh. 1807.

470) **Fangel,** Erasmus, geb. 3. August 1750 in Norburg, 27. November 1774 Pastor in Dagebüll, 1785 in Keitum auf Sylt, 1824 Jubilar und Consistorialrath, starb im Juni 1834.

Predigt über Lucas 11 v. 28, welche vor Sr. Maj. unserem allergnädigsten Könige Frederik VI. am 3. Juli 1825 hätte gehalten werden sollen. Tondern, Forchhammer, 1826. 8°. — Mitgetheilt. —

471) **Fangel,** Holger, geb. 27. Januar 1794 in Tranderup auf Aroe — gestorben in Kopenhagen, wo er zuletzt als Arzt praktisirte, 2. April 1843.

Von ihm noch: Svar paa Recensionerne over „homöopathiske Forsög ved Sygesengen". Kbh. 1835. 8°. S. Biblioth. f. Læger 24. B., S. 278—293 (v. C. Otto), Kbhvspost 1836, Nr. 57, S. 228.

***Fast,** Johann Lorenz Leopold, geb. 13. April 1829 in Schleswig, nahm theils im Luckner'schen Freicorps, theils in der schleswig-holsteinischen Armee 1848—1851 am Kriege theil, besuchte die Seminarien in Stade und Segeberg, exam. in Segeberg Mich. 1854 (2 m. r. A.), zuerst Gehülfe in einer Flottbecker Pensionsanstalt, dann seit Juni 1855 Substitut in Wilster, September 1856 Organist, Schreib- und Rechnenmeister in Krempe, darauf von 1864 an Organist und Knabenlehrer in Tondern, seit 1874 Lehrer an der Mittelschule daselbst, legte sein Amt freiwillig nieder und ist jetzt Kassirer an der Creditkasse in Tondern.

Beiträge für mehrere Zeitungen, namentlich die Tondernsche Zeitung, die Itzehoer und die Hamburger Nachrichten. — Mitgetheilt. —

475) **Feddersen,** Berend, geb. 4. October 1800 zu Husum — — starb in Kiel, wo er seit seiner Entlassung als Secretär beim Obergericht und als Landgerichts-Notar, vielfach gemeinnützig thätig, wohnte, 4. August 1870.

476) **Feddersen,** Berend (nicht Bernhard) Wilhelm, geb. 26. März 1832 in Schleswig, Sohn des vorhergenannten gl. N. (Nr. 475), studirte Naturwissenschaften in Göttingen, Berlin und Kiel, promovirt an letzterer Universität 1857, lebt seitdem als Privatgelehrter in Leipzig.

Beiträge zur Kenntniss des elektrischen Funkens. Inaug.-Diss. Kiel 1857. 8°. (Auch in Poggendorff's Annalen der Physik und Chemie B. 103, 1858, S. 69 f.)

Ferner in denselben Annalen B. 108, 1859, S. 497 f.: Ueber elektrische Wellenbewegung (auch in den Berichten der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften); B. 112, 1861, S. 452: Ueber die oscillatorische Entladung und ihre Grenze (auch in den Berichten der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften); B. 113, 1861, S. 437 f. u. B. 116, 1862, S. 132: Ueber die elektrische Flaschenentladung (auch im Philosophical Magazine und in den Annales de physique et de chemie); B. 115, 1862, S. 336: Ueber eine eigenthümliche Stromtheilung bei Entladung der Leydener Batterie (auch

in den Berichten der kgl. Sächischen Gesellschaft der Wissenschaften); B. 127, 1866, S. 484 f.: Bemerkungen zu dem Aufsatze von Paalzow über die Wärme des elektrischen Funkens; B. 130, 1867, S. 439: Theorie der Stromverzweigung bei der oscillatorisch-elektrischen Entladung und die „äquivalente Länge" Knochenhauer's (auch in den Berichten der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften); B. 139, 1870, S. 639 f. und B. 142, 1871, S. 476: Ueber Knochenhauer's Vergleichung der Theorie mit der Erfahrung für die oscillatorisch-elektrische Entladung in einem verzweigten Schliessungsbogen (auch in Carl's Repertorium für physik. Technik); B. 148, 1873, S. 302: Thermodiffusion von Gasen (auch im Philosoph. Magazine und in den Archives des sciences phys. et nat. de Genève); im Jubelband, 1874, S. 465: Ueber elektrisches Glimmlicht. — Er redigirte den Jubelband zur Feier von Poggendorff's 50jähriger Redactionsthätigkeit an den Annalen der Physik und Chemie. An den von G. und E. Wiedemann herausgegebenen „Beiblättern" zu den gedachten Annalen war er ebenfalls zeitweise Mitarbeiter. — Revidirt. —

477) **Feddersen,** Christian, geb. 16. Juli 1786 zu Westerschnatebüll, Amts Tondern, — — starb in Friedrichstadt (nach einer anderen Nachricht in Husum) 12. Januar 1874.

Von ihm noch: Der Weg, der aus dem tödtlichen Kampfe der Kirchen zum belebenden Frieden führt, angedeutet von einem Greise. Hamburg, Nestler und Melle, 1870. 8°.

***Feddersen,** Daniel, geb. 3. November 1836 zu Deetzbüll, Kreis Tondern, Buchbinder in Elmshorn. S. Jos. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 322.

Zionslieder. Hamburg, Oncken, 1864. Dann das., Koch's Verlag, 1873. 8°.

478) **Feddersen,** Fedder, geb. 4. Februar 1799 in Wester-Ohrstedt, ging 1822 vom Tondern'schen Seminar ab, wurde Lehrer in Oster-Ohrstedt, Michaelis 1828 Organist und Lehrer in Bargteheide, hielt sich seit Michaelis 1870 einen Substituten, trat im Mai 1871, mit dem allgemeinen Ehrenzeichen beliehen, in den Ruhestand, starb 8. December 1872. — S. Schlesw.-Holsteinische Schulzeitung 1872, Nr. 51, S. 227.

479) **Feddersen,** Friedrich August, geb. 26. Mai 1838 in Schnatebüll — — 9. März 1880 Pastor in Niebüll, Propstei Südtondern. Ueber seinen Vater Hans Peter Feddersen (Nr. 481 im Hauptwerk) vergl. noch Itzehoer Nachrichten 1883 vom 9. October, Nr. 117.

Von ihm noch: Die kirchlichen Gefahren der Orthodoxie. Eine kirchlich-kritische Darstellung. Flensburg 1870. 8°.

Die sociale Gemeinde, ein Weg zur Lösung der socialen Frage. Flensburg 1874. 8°.

Das Nibelungenlied in einem Balladencyclus bearbeitet. Hamburg 1876. 8°.

Vom heiligen Buch. Alttestamentliche Dichtungen. Deetzbüll, Christian Moje, 1877. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung vom 7. März 1877, A.-N.

Odysseus-Lieder und -Sagen. Selbstverlag. (Deetzbüll, Chr. Moje.) 1877. 8°. S. Hamb. Corresp. Sonntags-Beilage für Kunst, Wissenschaft und Literatur 26. August 1877, Nr. 292.

Deutsche Kaiserlieder. Selbstverlag. (Deetzbüll, Chr. Moje.) 1878. 8°. S. Kieler Zeitung 1878 vom 29. August, M.-N. (von Klaus Groth).

1870—1880. Kornblume und Eichenblatt. Ein Kaiser-Gedenk-Kranz. Hamburg 1880. 8°.

1483—1883. Lutherlieder. Eine Jubiläumsgabe. Mit Holzschnitt-Porträt. Garding, Lühr & Dircks, 1883. 8°.

Beiträge zu verschiedenen Zeitschriften, u. a. und zwar Gedichte, Märchen und sonstige belletristische Artikel im „Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt. Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst" (Kiel 1879 und 1880. 4°), im „Evangelischen Gemeindeboten" (Garding 1880—1883, in L. Meyn's Hauskalender, herausgeg. von H. Keck u. s. w.

480a) **Feddersen,** Hans Christian, geb. in Wester-Schnatebüll — — war von Ostern 1844 bis 1848 (nicht in den 50er Jahren) Studirender der Theologie in Kiel, nahm aber kein theologisches Examen, wandte sich vielmehr der Philosophie und Publicistik zu, vom 1. März 1875 bis 1. April 1877 Redacteur der Schleswiger Nachrichten.

(Von ihm?) Verzeichniss der seit Erlass des „Offenen Briefes" 1846 bis Ende 1852 erschienenen, die Herzogthümer Schleswig-Holstein und ihren jüngsten Krieg betreffenden oder mitberührenden Bücher u. s. w. (von H. F.) Leipzig, Mendelssohn, 1853. 8°.

***Feddersen,** Hans Ditmar Frederik, geb. 22. Juni 1805 in Kopenhagen, Sohn des damaligen Rentenschreibers im 1. schleswigschen Comtoir der Rentekammer, späteren Amtsverwalters Peter F. in Rendsburg; war vom 24. October 1850 bis 17. Januar 1851 als Bürgermeister und Director des Taubstummen-Instituts in Schleswig constituirt, gehört aber sonst und namentlich mit seinen Schriften nicht hierher. S. über ihn Erslew I, S. 418 und Suppl. I, S. 453.

482) **Feddersen,** Harro, geb. 6. December 1825 zu Uelvesbüll, Eiderstedt — — noch Pastor in Drelsdorf.

***Feddersen,** Peter, geb. 1810 (1812?) in Altona, Sohn des 1821 verstorbenen Obersachwalters gl. N. das., studirte die Rechte (im Winter 1830/31 in Kiel), trat in die derzeit blühenden burschenschaftlichen Verbindungen und ward in die Untersuchung über das Frankfurter Attentat vom 3. April 1833 verwickelt, entkam nach England, von wo er später nach Basel ging, wo er, als Publicist für den entschiedenen Fortschritt und namentlich in der Redaction der Schweizer National-Zeitung thätig, während der 40er Jahre in den grossen Rath gewählt ward, 1848 und 1849 in Frankfurt und später, als das Parlament von dort nach Stuttgart übersiedelte, in letzterer Stadt publicistisch wirksam, später wieder in der Schweiz, starb 5. Juli 1874 in Basel, bis zu seinem Ende auf literarischem Gebiete arbeitend. S. Kieler Zeitung 1874 vom 15. Juli, Nr. 3999 und vom 16. Juli, Nr. 4001. Ferner im Moniteur des Dates s. v.

Uebersetzte Thomas Carlyle: Die Französische Revolution. Eine Historie. Th. 1. 2. 3. Die Bastille. Die Constitution. Die Guillotine. Leipzig, Paris 1844. 8o.

Polens Untergang und seine Kämpfe um die Wiedergeburt. 3 Vorträge, gehalten in der Aula des Museums in Basel. Basel 1863. 8°.

Geschichte der Schweizerischen Regeneration von 1830 bis 1848. Zürich 1866. 8°.

483) **Feddersen,** Timotheus Hilarius Christian, geb. 20. April 1810 in Bredstedt — noch als Arzt daselbst.

484) **Fehr,** Heinrich Wilhelm Claussen, geb. 20. Mai 1782 in Niebüll, Amts Tondern, — — als Pastor zu Stepping und Frörup 22. September 1850 emeritirt, starb 1. October 1870 in Christiansfeld.

***Fehr,** Frau Laura, in Christiansfeld. S. Jos. Kürchner's Literatur-Kalender für 1883, S. 322.

Veröffentlichte verschiedene Uebersetzungen aus dem Skandinavischen und Englischen.

485) **Fehrs,** Adolf Heinrich, geb. zu Garstedt, Kirchsp. Quickborn, Philologe, 12. December 1846 in Kiel zum Dr. philos. promovirt, 1848 Lehrer am Husumer Gymnasium, starb 3. April 1851 zu Blankenese.

***Fehrs,** Johann Hinrich, geb. 10. April 1838 zu Mühlenbarbeck, Kirchsp. Kellinghusen, Sohn des Thierarztes Drews F. und der Anna Catharina, geb. Schröder, das., besuchte die heimathliche und die Dorfschule in Lohbarbeck, nach der Confirmation 4 Jahre Präparand in Altona und dann 3 Jahre Zögling des Seminars in Eckernförde, exam.

1860 („sehr geschickt"), darauf 1 Jahr Lehrer an einem Knaben-Institut in Reinfeld, seit Ostern 1863 fernere 2 Jahre Lehrer am Waisenhause in Itzehoe und $^1/_2$ Jahr Elementarlehrer in Altona, übernahm alsdann, nachdem er sich mit Marie Amalie Rehquate, Tochter des weiland Pastoren R. in Breitenburg, vermählt hatte (1865), die Leitung einer Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter in Itzehoe, der er z. Z. noch vorsteht.

Krieg und Hütte. Epische Dichtung. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1872. 8°. S. u. a. Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1872, Nr. 2, S. 10.

Eigene Wege. Epische Dichtung. Das. 1873. 8°.

In der Wurfschaufel. Epische Dichtungen. Das., J. F. Richter, 1877. 8°. S. Kieler Zeitung Nr. 5865 vom 3. August 1877 M.-N. (von Claus Groth), Hamb. Corresp. Sonnt.-Bl. 26. Aug. 1877.

Lütj Hinnerk. En Plattdütsche Geschicht. Itzehoe, A. Nusser, 1878. 8°. S. Itzeh. Nachrichten 1882, Nr. 144.

Dichtungen verschiedenen Genres in Tagesblättern, u. a. „Deutsche Jugend" B. 5, S. 53 (Froschkönigin, Märchen), Lyrisches und Episch-Lyrisches im „Jugendboten" (Neustadt 1869 - 1871), im „Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Literatur und Kunst" (Kiel 1879 und 1880), im „Husfründ" (herausgeg. von Claus Groth), in der von Eckstein herausgeg. „Dichterhalle", in dem von Paul Heinze in Dresden herausgeg. „Dichterheim", im „Eekboom" (Berlin, A. Kuns), in der Fest-Beilage der Itzehoer Nachrichten vom 27. Febr. 1881 (Prinzessin Wunderhold, ein Märchen). — Nach dem Selbstbericht. Vergl. auch Brümmer's Dichterlexikon s. v.

***Feilberg,** Nicolai Laurentius, geb. 27. Juni 1806 in Kopenhagen, wo er die Schule und Universität absolvirte, vom 24. Januar 1829 bis 5. October 1833 Adjunkt an der Frederiksborger Gelehrten-Schule, 31. Januar 1834 Prediger in Alslöv und Hostrup, Stifts Ripen, 16. October 1838 Pastor in Wester-Wedstedt, 24. September 1847 in Ulderup auf Alsen bis 1864. S. Erslew Supplem. I, S. 454 ff.

Tale i Hammelev-Kirke, in L. Chr. Müller's Eftermæle (1851) S. 30 bis 33. — Beiträge zur Dannevirke Aarg. 3 ff.

***Feilberg,** Wilhelm Ferdinand, geb. 25. September 1808 in Kiel, Sohn des Kammer-Assessors C. Elias F., Kopenhagener Student, 1831 als Chirurg examinirt, später praktischer Arzt in Westindien, in Nystad, in Nykjöbing auf Falster und 1844 auf Amager. — S. Erslew, Suppl. I, S. 455—456.

Anviisning til en hensigtsmæssigste Dyrkning, Behandling og Anvendelse af Klöveren for den danske Bonde og mindre Landeiendoms Besiddere. Efter det Tydske. Nykjöbing paa Falster 1842. 8⁰.

486) **Feldmann,** Christian Nicolai Ludwig, geb. 23. Nov. 1783 in Glückstadt, — — — gestorben in Kiel 13. Januar 1849.

Die Schrift: Beleuchtung der Schrift „Für Holstein, nicht gegen Dänemark" (s. Hegewisch, Franz, im Hauptwerk), ist, nach Erslew, von Constant Dirckinck-Holmfeld. — Unter dem Namen „Germanus", dessen sich Feldmann bei seinen schriftstellerischen Beiträgen zu bedienen pflegte, finden sich u. a. folgende Aufsätze in den Schleswig-Holsteinischen Blättern (herausg. von Heiberg) B. 1, S. 276 ff.: Die bisherigen Ergebnisse unserer holsteinischen Ständeversammlung; B. 3, S. 475 ff.: Die deutsche Jugend und die Revolution; B. 5, S. 255 ff.: Kaiser Julian über unsere Zeit; B. 6, S. 112 ff.: Ueber den Refrain des Tages, Steuerbewilligungsrecht betr.

487) **Feldmann,** Christian Theodor, geb. 18. März 1809 in Altona — — — starb, ohne eine staatsdienstliche Anstellung gefunden zu haben, in Altona Anfang Januar 1879.

488) **Feldmann,** Franz Friedrich, geb. 23. November 1802 in Altona — — — starb in Altona, nachdem er am 1. October 1858 aus dem Lehrer-Collegium des Gymnasiums ausgetreten war, am 24. Mai 1870.

***Fester,** Jörgen Klausen, geb. 6. Januar 1779 in Rangstrup, Kirchsp. Agerskov, Kreis Hadersleben, Westerborg'scher Seminarist, später Lehrer zu Veiringe, Kirchsp. Aastrup auf Falster, starb 24. December 1854. S. Erslew, Suppl. I, 467.

Abc. Stave- og Læsebog for de förste Begyndere. Kbh. 1828. 5. Oplag, Nykjöbing 1848. 8⁰.

***Fibiger,** Christian Emanuel August, geb. 21. Mai 1819 in Nykjöbing, Falster, Sohn des Rectors Ped. Grib F. und Bruder des nachfolgenden Joh. Henr. Tauber F., Mediciner, erst (1848) Unter-, später Oberarzt, 1851 Secretär in der Commission zur Untersuchung und Ordnung der Sanitäts- und Medicinalverhältnisse in Schleswig. — S. Erslew, Suppl. I, S. 468.

***Fibiger,** Johannes Henrik Tauber, geb. 27. Januar 1821 in Nykjöbing, Falster, Kopenhagener Theologe, 10. September 1850 5. Lehrer an der Haderslebener Gelehrtenschule, dann auch Prediger am St. Johann-Hospital in Hadersleben, gründete und leitete die Haderslebener Bibelgesellschaft mit, 15. December 1853 bis 1863 Collaborator

an derselben Gelehrtenschule. — S. Thrige's Efterretninger om Haderslev lærde Skole 1850/51, S. 11 ff. Erslew, Suppl. I, S. 470 f.

Von ihm in: Indbydelsesskrift til Examen i Haderslev lærde Skole i Juli 1853, S. 1—75: Omrids af den finske Hedentro tilligemed en Betragtning over dens Forhold til de Skandinaviske Oldsage. Haderslev 1853. 8°.

Desgleichen in der „Indbydelsesskrift til Indvielsen af Haderslev lærde Skoles nye Bygning October 1854": Forsög til en Forklæring af Eddasangen Fjölsvinsmaal. Ib. 1854. 4°. und das. S. 34—48 einige Gesänge.

Verschiedene Beiträge zur „Dannevirke", 17. und 18. Aar.

***Fibiger,** Otto Daniel, geb. 26. März 1824 in Kopenhagen, Sohn des Oberstlieutenants J. A. F., Philologe, 19. April 1852 6. Lehrer an der Flensburger Gelehrten- und Realschule, 16. Juni 1853 Collaborator das. bis 1863, starb 29. März 1881 als Rector der Gelehrtenschule in Horsens.

Hier sind aus der Reihe seiner Schriften hervorzuheben: Das Programm der Flensburger Gelehrten- und Realschule 1854: Bemærkninger til enkelte Steder i Sophokles Oedipus Tyrannus (Flensb. 1854) und seine für den Schulgebrauch eingerichteten 1852 und folgende Jahre in Kopenhagen erschienenen Ausgaben von Xenophon's Anabasis, einer Auswahl Reden des Isokrates, des Antiphon, Sallust's Catilina und Jugurtha, Vergils Aeneis (1 Heft) und einer Auswahl aus Lucian.

493) **Fick,** Conrad Friedrich, geb. 6. April 1803 in Schwartau — — — fungirte, nachdem er 1861 als Schreib- und Rechenmeister in Kiel emeritirt war, noch als Cantor der St. Nicolai-Kirche, starb in Kiel 29. Juni 1874.

Von ihm noch: Kleine Mittheilungen aus Kiels Vergangenheit. Kiel 1867. 8°.

Setzte die Beiträge zum Kieler Wochenblatt, vorwiegend Kiels Vergangenheit betreffend, bis nahe vor seinem Ende fort. Einzelnes auch im „Jugendboten" (Neustadt 1869—1871).

***Fick,** Ernst, geb. um 1834 in Kiel, Sohn des vorhergenannten C. Fr. F., besuchte die Kieler Gelehrtenschule und studirte in den ersten 50er Jahren Philologie in Kiel, ging später nach Mittel-Amerika, starb in Panama 20. Mai 1868.

Redigirte in Panama ein Blatt „Star and Herald". — Mitgetheilt. —

***Fiencke,** Hugo Julius Karl Christian, geb. 16. Juli 1837 in Plön, Theologe, Michaelis 1863 examinirt, 30. Oktober 1864 ord.,

Adjunkt in Nortorf, Juli 1865 in Barkau, Oktober 1865 in Bordesholm, 3. April 1868 Kompastor in Glückstadt.

In der von P. Chr. Hansen herausg. Sammlung „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen", Kiel 1882, S. 691 ff.: Das Asyl für entlassene weibliche Gefangene in der Blome'schen Wildniss.

***Fink,** August, geb. 30. Juli 1844 zu Lindow, Prov. Brandenburg, studirte seit Ostern 1866 Philologie in Berlin, Ostern 1871 erst provisorisch, dann definitiv Lehrer und zuletzt Subrector am Gymnasium in Ratzeburg, Michaelis 1878 Oberlehrer am Meldorfer Gymnasium.

Die deutsche Prosalectüre in den oberen Klassen des Gymnasiums, im Ratzeburger Gymnasialprogramm 1878. Ratzeburg 1878. 4⁰.

Die Phantasie im Dienste der Ethik und der Pädagogik, im Meldorfer Gymnasial-Osterprogramm 1880. Meldorf 1880. 4⁰.

***Finke,** H., Archiv-Assistent in Schleswig.

In Forschungen zur deutschen Geschichte B. 23, 1883, S. 501 ff.: Zur Beurtheilung der Akten des Constanzer Concils.

* **Fischer,** Franz Friedrich Adolf, geb. 1856 zu Bremervörde, Prov. Hannover, Sohn des verstorbenen Oberamtsrichters F., besuchte das Gymnasium und die Universität Göttingen, seit 1881 Hülfslehrer, seit 1883 ordentl. Lehrer in Altona.

Ludwig der Baier in den Jahren 1314—1338. Inaug.-Diss. Göttingen 1882. 8⁰. — Nach dem Selbstbericht. —

***Fischer,** Frederik, geb. 1809, Uhrmacher in Apenrade, Redakteur des Apenrader Wochenblatts von 1840—1849, starb 3./4. Juni 1871, 62 Jahre alt.

Slesvigske Folkesange. Aabenraa 1858. 8⁰. 2. Opl. ib. 1861.

Hans Mikkelsens Digte. Aabenraa 1860. 8⁰.

In den Slesvigske Provinzial-Efterretninger 2. B., S. 215 ff.: Om den store Ildebrand i Aabenraa 1610. — Vieles in dem von ihm redigirten Apenrader Wochenblatt.

***Fischer,** Johann August Ernst, geb. 23. Juli 1841 in Stralsund, Sohn des Gymnasiallehrers F. das., besuchte das dortige Gymnasium, studirte Philologie und Theologie in Jena und Berlin von Mich. 1858 bis dahin 1862, in Berlin 1862 promovirt, dann Lehrer eines jungen Engländers, darauf Hülfslehrer am Gymnasium in Stralsund, und später in Anclam, von wo er Ostern 1867 als 1. Collaborator an das Ratzeburger Gymnasium kam bis Mitte der 70er Jahre. S. Ratzeb. Gymnasialprogramm 1871, S. 32.

Libri Jobi de justa Dei in calamitatibus piorum providentia doctrina. Diss. inaug. Berolini 1862.

Zur deutschen Thiersage in poetischer Beziehung, im Ratzeburger Gymnasial-Osterprogramm 1869. Ratzeburg 1869. 4°.

***Fischer,** Theobald, geb. 31. Januar 1846 in Kirchsteitz bei Zeitz, Prov. Sachsen, besuchte von Ostern 1856 das Gymnasium in Zeitz, studirte seit Ostern 1864 in Heidelberg, Halle, später in Bonn Geschichte und Philologie, wurde 1868 in Bonn zum Dr. philos. promovirt, Privatdocent in Bonn, Professor der Geographie und Direktor des geographischen Lehrapparats in Kiel seit 13. Juli 1879, war 1882/83 sehr thätig bei Gründung des deutschen Schulvereins, folgte zu Mich. 1883 einem Ruf nach Marburg.

Quales se præbuerint principes stirpis Wettinicæ Rudolfo et Adolfo regibus. Diss. inaug. Bonn, Georgi, 1868. 8°. Mit 1 Tafel.

Beiträge zur physischen Geographie der Mittelmeerländer, besonders Siciliens. Mit 3 Karten, 1 Profil, 1 Diagramm-Tafel. Leipzig, Fues, 1877. 8°.

Raccolta di mappemandi e carte nautiche di origine italiana del sec. XIV al sec. XVI, 12 Mappen in fol. mit erläuterndem Text in deutscher, italienischer und französischer Sprache. 8°. Venedig, Münster, 1883. (Die Karten sind schon erschienen, der Text im Erscheinen begriffen.)

In den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen B. 1 (Nicolai de Bibera occulti Erfortensis carmen satiricum. Eine Geschichtsquelle des 13. Jahrhunderts. Auch separat Halle 1870. 8°.) — In Sybel's histor. Zeitschr. B. 25, S. 441—448: Das Gedicht oder die Gedichte des Nicolaus v. Bibera. — Im „Ausland" 1872, S. 998 bis 1001: Altes und Neues von der Küste Asiens. 1877, S. 891—894: Ueber Klimaänderungen an der Aequatorial-Grenze der subtropischen Regen-Zone. 1882, S. 890—894: Forschungen des Deutschen Handelsvereins im Orient. — In „Die Natur" 1873, S. 12—14, 22—24: Ein Ausflug von Konstantinopel zur Höhle von Yarim-Burgas in Thrakien. — Im „Neuen Reich" 1875, II, S. 125—144: Die Sicilische Frage. — Beilage zur Allg. Zeitung 1875, S. 34—36: Sicilische Zustände. In ders. Allg. Zeitung 1882, S. 281—282: Der deutsche Handelsverein. — In der Köln. Zeitung 31. Juli 1877: Hoch-Armenien, sein Relief und Klima. — In „Geographical Magazine" March 1878, p. 54—57: The climate and sail of Sicily. — In Archivio di Pedagogia (di Palermo) vol. II, disp. 1, 1877, p. 22 bis 33: La geografia scientifica e l'insegnamento geografica. — In Compte rendu des sciences du congrès internationale des sciences géographiques T. 1, p. 184, Paris 1878: Observations sur le soulèvement séculaire des côtes occidentales de la Sicile. — In Petermann's

Mittheilungen, Ergänzungsheft 58, Gotha, Perthes, 1879: Studien über das Klima der Mittelmeerländer. 4°. und 7 Karten. Ergänzungsheft 64, Gotha 1881: Die Dattelpalme, ihre geographische Verbreitung und culturhistorische Bedeutung. 4°. 2 Karten. In denselben Mittheilungen 1883, S. 1—4: Zur Frage der Klima-Aenderung im südlichen Mittelmeergebiet und in der nördlichen Sahara. — In Zeitschrift der Gesellsch. für Erdkunde in Berlin 1878, S. 151—162 und 1 Karte: Küstenveränderungen im Mittelmeergebiet. 1882, S. 1—56: Ueber italienische Seekarten und Kartographen des Mittelalters. — In Zeitschrift für wissensch. Geographie 1882, B. 3, Heft 2, S. 76—81: Algerien nach Bernhard Schwarz. — In „Deutsche Revue" 1880, S. 253—271: Wälder und Fruchthaine der Mittelmeerländer. Das. 1881, S. 227 bis 235: Die Dattelpalme im Kultur- und Geistesleben des Orients. Das. 1882, S. 226—242: Die Küstenländer Nord-Afrikas in ihren Beziehungen und ihrer Bedeutung für Europa. — In „Preuss. Jahrbb." 1880, B. 45, S. 590—615: Fünfzig Jahre französischer Herrschaft in Algerien. — Im „Globus" B. 38, 1880, S. 330—334: Palmenkultur und Brunnenbohrungen der Franzosen in der Algerischen Sahara. — Revidirt. —

497) **von Fischer-Benzon,** Rudolf Jacob Diedrich, geb. 2. Februar 1839 in Westermühlen bei Hohn, — — — im Winter 1869/70 Lehrer am Meldorfer Gymnasium, Michaelis 1871 desgleichen am Gymnasium in Hadersleben, Ostern 1874 Oberlehrer am Husumer Gymnasium, später desgleichen an der Kieler Gelehrtenschule.

Von ihm noch: Mit J. Steinvorth: Ueber die Flora der Umgegend von Hadersleben. Tabellen zum Bestimmen der um Hadersleben wildwachsenden oder im Freien gezogenen Gefässpflanzen. A. Familientabelle, im Programm des Haderslebener Gymnasiums Ostern 1873. Hadersleben 1873. 4°. B. Gattungstabelle, im Programm desselben Gymnasiums 1874. ib. 1874. 4°.

Mikroskopische Untersuchungen über die Structur der Halysites-Arten und einiger silurischen Gesteine aus den Russischen Ostsee-Provinzen, in den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften in Hamburg B. 5, Abth. 2 (1874). 4°.

Die Flora des südwestlichen Schleswigs und der Inseln Föhr, Amrum und Nordstrand, in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2, H. 1 (1876), S. 65—116.

Uebersetzte aus dem Dänischen des J. Petersen: Theorie der algebraischen Gleichungen. Kopenhagen, 1878. 8°.

Desgleichen desselben: Methoden und Theorien zur Auflösung geometrischer Constructionsaufgaben, angewandt auf etwa 500 Aufgaben. Das. 1879. 8°.

Uebersetzte aus dem Dänischen des K. Kromann: Unsere Naturerkenntniss. Beiträge zu einer Theorie der Mathematik und Physik. Von der dänischen Akademie der Wissenschaften mit der goldenen Medaille gekrönte Preisschrift. Kopenhagen, Fred. Hœst & Sohn, 1883. 8⁰.

498) **von Fischer-Benzon,** Wilhelm August, geb. 22. Oktober 1810 auf dem vormaligen Fischer-Benzon'schen Fideicommissgut Schiersö in Jütland — — Polizeimeister in Altona bis 1868, Februar 1874 Bürgermeister in Heiligenhafen, August 1877 Syndicus in Hameln.

Von ihm noch, wohl als veränderte Auflage der bereits im Hauptwerke angeführten Schriften: Das eheliche Güterrecht in den vormals Schauenburgischen Districten Holsteins. Kiel, v. Wechmar, 1874. 8⁰. Das Land- und Marschrecht. Ib. eod. 8⁰.

***Flemming,** Walther, geb. 21. April 1843 in Schwerin, besuchte daselbst das Gymnasium Fridericianum, studirte Medicin in Göttingen, Tübingen, Berlin, Rostock, wurde 1868 in Rostock promovirt, habilitirte sich 1871/72 als Privatdocent in Rostock, 1873 erster Prosector und gleichzeitig ausserord. Professor in der medicinischen Facultät in Prag, seit 1876 ordentlicher Professor der Anatomie in Kiel.

Ueber den Ciliarmuskel der Haussäugethiere (aus M. Schultze's Archiv für mikroskopische Anatomie B. 4, 1868, als) Inaug.-Dissert., Rostock 1868. 8⁰.

Ueber Bindesubstanzen und Gefässwandung bei Mollusken. Habilitationsschrift für die medicinische Facultät in Rostock. Rostock 1871. 8⁰.

In den Jahresberichten für Anatomie und Physiologie von Hofmann und Schwalbe die Kapitel: Splanchnologie und Sinnesorgane, Leipzig, Vogel, 1873—1876. 8⁰.

Studien in der Entwicklungsgeschichte der Najaden. Mit 4 Tafeln. Wien 1875.

Zellsubstanz, Kern und Zelltheilung. Mit 24 Textbildern und 8 Tafeln. Leipzig, Vogel, 1882. 8⁰.

Im Archiv für mikroskopische Anatomie, herausgeg. von M. Schultze B. 5, 6 und 23: Untersuchungen über Sinnesepithelien der Mollusken; das. B. 13 mit 3 Tafeln: Ueber Bindesubstanz etc. der Muscheln; das. B. 7 mit 3 Tafeln: Ueber Bildung und Rückbildung der Fettzelle im Bindegewebe; das. B. 8 mit 2 Tafeln: Weitere Mittheilungen zur Physiologie der Fettzelle; das. B. 16, 18 und 20, 1877—1880, mit 10 Tafeln: Beiträge zur Kenntniss der Zelle und ihrer Lebenserscheinungen. — Im Archiv für Anatomie und Entwicklungsgeschichte 1878 mit 1 Tafel: Bau und Entwicklung des Fettgewebes. — In Virchow's Archiv für pathologische Anatomie 1872 mit 1 Tafel: Ueber das subcutane Bindegewebe. — In Festschrift der Zeitschrift für wissenschaftliche

Zoologie B. 33: Formen und Bedeutung der organischen Muskelzellen. — In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 3, H. 1, Kiel 1878, S. 23 bis 51: Zur Kenntniss der Zelle und ihrer Theilungs-Erscheinungen und Einiges vom Bau und Leben der Zellen und von der Grenze des Sichtbaren. — Im Pädagogischen Archiv 1883, Nr. 7: Die Berechtigung der Abiturienten der Realgymnasien zum Studium der Medicin betr. — In der zu Ehren J. Henle's herausgegebenen Festschrift, Bonn 1882, mit 1 Tafel: Vom Bau der Spinalganglienzellen. — In der Monatsschrift für Ohrenheilkunde 1874: Ueber den normalen Situs der Eustachischen Röhre. — Im Biologischen Centralblatt B. 3: Ueber Bauverhältnisse, Befruchtung und Theilung der thierischen Eizelle. — Ausserdem kleinere Arbeiten wie im Archiv für mikroskopische Anatomie 1877—1884, so auch in anderen Fachjournalen. — Revidirt. —

***Floegel,** Johann Heinrich Ludwig, geb. 10. Juni 1834 in Glückstadt, studirte von 1861—1863 die Rechte, 1865 Finanzbuchhalter in der schleswig-holsteinischen Regierung, 1867 Bureauchef der damals eingerichteten und 1870 aufgelösten kgl. Rechnungscommission, 1871 Kirchspielvogt in Kiel und Rechnungsführer der Grossfürstlichen Wittwen- und Waisenkasse, Januar 1875 Kirchspielvogt in Bramstedt, 19. Juni desselben Jahres seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Naturwissenschaften halber von der philosophischen Fakultät in Kiel hon. c. zum Doctor ernannt.

Die Diatomaceen in den Grundproben der Expedition zur Untersuchung der Ostsee. Kiel 1873. 8°. mit Steintafel in qu. 4°.

Ueber die Höhe des Nordlichts und dessen Lage im Raum. Kiel 1873. 8°.

Ueber die Lippen einiger Oxyurisarten, in Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie B. 19, H. 2, S. 234 ff. (mit Tafel); Ueber den einheitlichen Bau des Gehirns in den verschiedenen Insekten-Ordnungen; das. B. 30, 1878, S. 556 ff.; Untersuchungen über die Structur der Zellwand in der Gattung Pleurosigma, in M. Schultze's Archiv für mikroskopische Anatomie Jahrg. 1870, B. 6, S. 472 ff. (mit Tafel). — Ueber die quergestreiften Muskeln der Milben, in demselben Archiv Jahrg. 1872, B. 8, S. 69 ff.

500) **Flor,** Christian, geb. 1. Januar 1792 in Kopenhagen, kam 1809 aus dem dortigen Institut von Brandstrup und von Westen auf die Universität, um Theologie zu studiren, nach dem Examen $^{1}/_{2}$ Jahr lang Hauslehrer auf Fühnen, 1815 Lehrer an der sog. „Borgerdyds"-Schule in Kopenhagen, 10. April 1822 Prediger in Töllöse und Aagerup

auf Seeland, 1825 in Kiel zum Dr. philos. promovirt (die ungedruckte Inaugural-Dissertation war betitelt: de originaria et propria notione casuum linguæ latinæ); 15. August 1826 Lector der dänischen Sprache an der Kieler Universität mit dem Titel Professor bis 21. April 1845; darauf in Rödding bis 1847 Vorsteher der höheren Volksschule, zu deren Gründern er zählte und in der 1854 eine Büste von ihm aufgestellt wurde; 11. April 1848 wirklicher Etatsrath, 14. November s. J. Reichstagsmitglied für den 2. Kopenhagener Wahldistrikt, 8. Oktober 1850 R. v. D.; vom April 1851 bis Mai 1853 auf Reisen; 6. Oktober 1854 D.-M., kaufte im August 1855 das Eisenwerk Haddebo; 28. November 1855 Mitglied des Reichsraths, starb in Kopenhagen, 83 Jahr alt, 31. März 1875. — Vergl. Erslew I, S. 441—492 und Suppl. 1, S. 488—489.

Von seinen Schriften sind hier zu nennen: Dansk Læsebog til Brug i de lærde Skoler, Kiel 1831. 2. Aufl. s. t.: Dansk Læsebog indeholdende Pröve af dansk Sprog og Literatur ligefra Runealdren indtil nuværende Tid, tilligemed tvende Tillæg, hvori nogle Stykker af Oldnordiske Sagaer i Dansk Oversættelse og nogle Pröve af Svensk Sprog og Literatur. Til Brug for de höiere Klasser. ib. 1835. 3. Aufl. s. t. Haandbog i den Danske Literatur. Ib. 1844. 4. Aufl. Kbh. 1854. 8°.

Lehrbuch der dänischen Sprache, enthaltend eine Grammatik, ein Lesebuch und ein vollständiges Wortregister zum Gebrauch für die ersten Anfänger. Kiel 1833. 2. Aufl. 1835. 3. Aufl. 1843. 8°.

Beretning om Folke-Hoiskolen i Rödding. Med 2 Steentryk. Kbh. 1846. 4°. und desgl. for Tidsrummet fra Febr. 1853 til October 1854. ib. 1855.

Zahlreiche Beiträge zur „Dannevirke" vom Jahrg. 2 an. Auch soll er Verfasser der Broschüre sein: Historische Uebersicht der schleswig-holsteinischen Bewegungen, aus dem Dänischen übersetzt von E. C. (Christiani?) Mit literarischen Beilagen. Kopenhagen 1847. 8°. S. Falck's Archiv B. 5, 1847, S. 377—380.

***Flügge,** Wilhelm Gottfried, geb. 1836 zu Altenhagen, Provinz Hannover, von 1853—1857 Seminarist, besuchte dann das Lyceum in Hannover, studirte von 1859—1862 in Göttingen Theologie, 1864 tentirt, Seminarlehrer in Alfeld, später Seminar-Director in Stade, 1874 in gleicher Eigenschaft in Eckernförde, 1880 ordinirt, im August 1881 Seminardirektor zu Hilgenbach, Westfalen.

Hier ist zu nennen: Der Brief St. Pauli an die Galater kurz ausgelegt. Schleswig, Bergas, 1879. 8°.

***Fock,** Hans Christian, geb. 30. Januar 1835 zu Steinbek, Kreis Segeberg, studirte von 1853 bis 1858 Naturwissenschaften und Veterinärmedizin in Kopenhagen, gründete 1862 den Schleswig-Holsteinischen thierärztlichen Verein, dessen Vorsitzender er lange Jahre hindurch war seit 1861 praktisirender Thierarzt zu Ahrensbök, wo er noch ist.

Repertorium der das Veterinärwesen im Herzogthum Holstein betreffenden Verordnungen, Verfügungen, Erlasse u. s. w., erschien als Anhang der dänischen „Tidsskrift for Veterinärer, red. og udg. af Bendz og Bagge" Kopenhagen 1863, B. 11 und wurde auch separat gedruckt.

Bearbeitete deutsch nach der 3. Ausgabe des dänischen Originals H. C. B. Bendz: Körperbau und Leben der landwirthschaftlichen Haussäugethiere. Gemeinverständlicher Leitfaden ihrer Anatomie und Physiologie. Mit 100 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey, 1876. 8°.

Er redigirte das 1. Heft der „Mittheilungen für Thierärzte", herausgeg. vom Vorstande des Schleswig-Holsteinischen thierärztlichen Vereins. Neustadt, gedruckt bei H. Ehlers, 1869. (Das 2. Heft, Segeberg, Commissionsverlag von J. F. Meyer, erschien 1872 unter der Redaction von Dr. Iwersen, das 3. Heft 1874 unter der Redaction von H. Fr. W. Braasch, Thierarzt in Thürk, Neustadt, H. Ehlers.)

Bericht über die ordentliche Generalversammlung des Vereins der schleswig-holsteinischen Thierärzte, abgehalten am 24. und 25. Aug. 1882 in Neumünster. (1882.) 8°. — Nach dem Selbstbericht. —

501) **Fock,** Heinrich Otto Friedrich, geb. 29. April 1819 auf Rügen, Sohn des Domänenpächters F. zu Schwarbe, anfangs durch Hauslehrer, dann auf dem Gymnasium in Stralsund gebildet, studirte Theologie und Philologie, seit Michaelis 1837 in Bonn und Berlin — — starb 23. Oktober 1872 in Stralsund. S. über ihn die von Th. Pyl herausgeg. Pommerschen Geschichtsdenkmäler B. 4 (Greifswald 1874).

Von den Rügen-Pommernschen Geschichten, deren B. 1 recensirt ist in den Göttinger gel. Anz. 1863, S. 601—617, erschienen B. 4, B. 5, B. 6. Leipzig 1866—1872. 8°.

Verfasste noch eine Reihe von Artikeln in Brockhaus' „Gegenwart" B. 2, B. 3, B. 5, B. 6. — Rec. seiner Schrift „Der Socianismus" u. s. w. Gött. gel. Anz. 1849, S. 1915 ff.

***Foersom,** Peter Thun, geb. 20. Februar 1777 in Oster-Linnet, Kreis Hadersleben, Sohn des damaligen Pastors Chr. Foersom das., 1793 Student in Kopenhagen, 1799 Schauspieler am kgl. Theater in Kopenhagen, starb 24. Januar 1817. (Fehlt im Hauptwerk und im

L. & Schr.) S. Nyerup's dänisches Schriftsteller-Lexikon und besonders Erslew I, S. 443 ff. und Suppl. I, S. 491.

Uebersetzte aus dem Französischen in's Dänische Ramel's: Ueber Barthelemy's, Pichegrü's u. A. Deportationsreise nach Cayenne. Kbh. 1799.

Nytaarsgave for Skuespilyndere. Das. 1805.

Uebersetzte ins Dänische: Shakespeare's dramatische Werke Th. 1—4. Kbh. 1807—1816. Neue Ausgabe von O. Höyer. Das. 1845 bis 1851. 8°.

Uebersetzte aus dem Englischen von J. Thomson's Jahreszeiten: Frühling. Das. 1807. Winter. Das. 1812. 8°.

Desgleichen Ch. Dibdins Veiviseren eller 5 Fjerdingvei derfra. Lystspil i 3 Acter. Das. 1810. 8°.

Gab mit K. L. Rahbeck heraus „Theone. Et Tidskrivt". H. 1. 2. Das. 1811. 8°.

Læsning for Yndere og Dyrkere af Skuespilkonsten. Das. 1812.

Anecdotsamleren eller Samling af Anedocter a. s. v. Das. 1812. 8°.

Poetisk Lommebog. Kbh. 1813. 8°.

Læsebog for Döttreskoler. D. 1. 2. Das. 1813/14. 8°. 3. Opl. 1839.

***Foerster,** Johann Karl Eduard Ernst, geb. 8. Februar 1832 zu Rüstern, Kreis Liegnitz, 1851 Zögling des Seminars zu Münsterberg bis 1854, dann bis 1856 Schul-Adjuvant zu Lorenzburg, Kreis Strehlen, Ostern 1856 bis dahin 1858 Hülfslehrer am Seminar zu Münsterberg und dann seit 29. April 1858 ord. Seminarlehrer das.; 7. September 1869 dritter ordentl. Lehrer am Seminar in Segeberg bis Juni 1871, zu welcher Zeit er als Schulinspektor nach dem Elsass berufen wurde, seit 26. März 1873 Seminar-Direktor in Strassburg. — Vergl. Lange: Das kgl. evangel. Schullehrer-Seminar in Segeberg, Rendsburg 1881, S. 195.

Ein Hülfsbuch zum Unterricht in der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Erfurt 1864. 4. Aufl. Leipzig, Körner, 1872. 8°.

Deutsche Gedichte für den Geschichtsunterricht. Mit Beziehung auf das Hülfsbuch. Erfurt und Leipzig 1865. 8°.

Die Präparandenbildung auf Grundlage des Regulativs vom 2. Oktober 1854. Breslau 1867. 8°.

Der Elementar-Zeichner. Ein methodisch geordneter Uebungsstoff für den Zeichnen-Unterricht. Heft 1—8. Weissenburg 1873—1876. Vorstufe: Heft 1. 2. das. 1876.

Deutsches Lesebuch für Mittelklassen in Elsass-Lothringen. Strassburg 1879. 2. Aufl. 1882. 8°.

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Strassburg 1878. 8°.

Lehrplan des Lehrer-Seminars und der Seminarschule zu Strassburg. Das. 1878.

Das Volkslied in der Volksschule. Breslau 1879. 8°.

Der Normal-Lehrplan für die Elementarschulen in Elsass-Lothringen. Strassburg 1880. 2. Aufl. 1882.

Deutsches Lesebuch für Lehrer- und Lehrerinnen-Seminarien. Strassburg, Schulz, 1880. 2. Aufl. 1882. 8°.

***Förster,** Paul Richard, geb. 2. März 1843 zu Görlitz, besuchte das Gymasium daselbst, studirte Philologie von Ostern 1861 bis dahin 1866 in Jena und Breslau, Ostern 1866 ward ihm die Verwaltung einer am St. Marie-Magdalenen-Gymnasium in Breslau vacanten Lehrerstelle übertragen, im Juni desselben Jahres in Breslau zum Dr. philos. promovirt, worauf er im November selbigen Jahres die Prüfung pro fac. doc. bestand, Mich. 1867 13. ordentl. Lehrer, später Collaborator an demselben Gymnasium, machte 1868/69 auf ein, vom archäologischen Institut zu vergebendes Stipendium eine Studienreise, widmete sich seit Ostern 1873 ganz der akademischen Laufbahn, erst als Privatdocent, dann ausserordentl. Professor der Philologie in Breslau, 1875 ord. Professor in Rostock und seit Ostern 1881 in gleicher Eigenschaft in Kiel. — Vergleiche die Schulprogramme des St. Marie-Magdalenen Gymnasiums in Breslau von 1868/1873.

De attractione in græca lingua usu quæstionum particula. 1: De attractionis usu Aeschyleo. Diss. inaug. Vratislaviæ 1866. 8°.

Die Hochzeit des Zeus und der Hera, Relief der Schaubertschen Sammlung in dem kgl. Museum für Kunst und Alterthümer in Breslau, Programm zum Winkelmannsfest. Breslau 1867.

De attractione enuntiationum relativarum qualis quum in aliis tum in græca lingua potissimum apud græcos poetas fuerit quæstio grammatica et historica. Diss. pro venia docendi. Berolini 1868. 8°.

Ueber die ältesten Herabilder nebst einem Excurs über die Glaubwürdigkeit der kunstgeschichtlichen Angaben des Athenagoras, im Programm des St. Marie-Magdalenen-Gymnas. in Breslau 1868. 4°.

Der Raub und die Rückkehr der Persephone in ihrer Bedeutung für die Mythologie, Literatur und Kunstgeschichte. Stuttgart 1874. 8°.

De antiquitatibus et libris manuscriptis Constantinopolitanis, Universitätsprogr. Rostock 1877. 4°.

De Libanii libris manuscriptis Upsaliensibus et Lincopiensibus, desgleichen Rostock 1877. 4°.

Francesco Zambeccari und die Briefe des Libanios. Ein Beitrag zur Kritik des Libanios und zur Geschichte der Philologie. Stuttgart 1878. 8°.

Farnesiana-Studien. Ein Beitrag zur Frage nach dem Verhältniss der Renaissance zur Antike. Rostock 1880. 8°.

Diss. de Aristotelis quæ feruntur physiognomonicis recensendis, Progr. zur Feier des k. Geburtstages an der Kieler Universität. Kiel 1882. 4°.

Das Porträt in der Griechischen Plastik. Rede, gehalten bei derselben Gelegenheit. Kiel 1882. 4°.

De translatione latina physiognomicorum quæ feruntur Aristotelis, Programm zur k. Geburtstagsfeier 1884. Kiel 1884. 4°.

Ausserdem diverse Beiträge zu philologischen Fachjournalen.

***Fogtmann,** Laurids, geb. 3. Januar 1748 in Fohl im Gute Gram, später Amtsschreiber und Justizrath im Stifte Ripen, starb 2. Oktober 1821. (Fehlt bei Kordes und bei L. & Schr.) S. Erslew I, S. 446 f. und Suppl. 1, S. 497.)

505) **de Fontenay,** Christian Otto Michael, geb. 13. Sept. 1801 in Tondern — — als Jurist 1825 examinirt — — 1850 und 1851 interimistisch Departementschef unter der Statthalterschaft, — — bei der Auflösung des Oberappellationsgerichts 1865 auf Ansuchen pensionirt, gehörte von 1870—1876 dem Vorstande der damaligen Privat-Blindenanstalt in Kiel an, 25. Oktober 1876 Dr. jur. hon. c. in Kiel (bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes), starb in Kiel 5. December 1879.

Ueber die Abstimmung in Richter-Collegien erschien in 2. Aufl. Kiel 1868. 8°.

Noch von ihm: Systematisches und alphabetisches Register über B. 26—30 von J. A. Seuffert's Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte. München 1877. 8°.

***de Fontenay,** Reinhold Günther Ferdinand Theodor Le Sage, geb. 24. April 1851 in Kiel, Sohn des vorhergenannten, Theologe, 1875 examinirt, 1876 in Halle Dr. philos., December 1877 Adjunkt in Elmschenhagen, 9. September 1880 Diaconus das.

Seine lateinisch geschriebene Doctor-Dissertation handelt über Verfasser und Zeitalter des 33. Capitels im 5. Buche Mosis, scheint aber ungedruckt geblieben zu sein.

506) **Forchhammer,** August Friedrich Wilhelm, geb. 18. December 1797 in Husum . . . studirte die Rechte seit Ostern 1819 . . . . 28. April 1869 hon. c. Dr. jur. in Kiel, starb in Kiel 16. Februar 1870.

507) **Forchhammer,** Johann Georg, geb. 26. Juli 1794 in Husum . . . gest. 14. December 1865 in Kopenhagen. Ueber seine Leistungen auf dem Gebiete der physikalischen Erdkunde s. Rod. Murchison's Jahresbericht 1866 an die Londoner geographische Gesellschaft und darnach in Peschel's „Ausland" 1866, S. 862—864. Biographisches Denkmal über ihn von C. E. Carstens in der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer B. 2, S. 292—316. Johnstrup vor der, von ihm herausgeg. Sammlung kleiner Schriften Forchhammer's s. t. Almeenfattelige Afhandlinger og Foredrag af J. G. F. (Kbh. 1869. 8°.)

Von der von ihm und C. Hauch herausgeg. Denkschrift auf Hans Christ. Oersted erschien eine deutsche Uebersetzung von H. Sebald. Spandau 1853. 8°. — Noch von ihm in Bulletin de la societé geol. de France 1846/47, 2. Serie, T. 4, p. 1177—1188: Nouvelles observations sur les surfaces striées et polies du Danmarc (Extrait d'une lettre de l'auteur à M. Frapolli). — In Steenstrup's „Dansk Maanedsskrift" III, 1856, Juni: En Oversigt over det antike Roms Vandforsyning med et Sideblik til vore Kjöbenhavnske Forhold.

509) **Forchhammer,** Peter Wilhelm, geb. 23. Oktober 1803 (nicht 1810, was ein Druckfehler, auch nicht 1801, wie es bei L. & Schr. irrthümlich steht) in Husum, — — — 18. November 1867 zum Landtagsabgeordneten für den 9. (Pinneberger) Wahlkreis gewählt bis 1870, 1870—1873 auch Reichstagsabgeordneter für den 4. Wahlkreis, 1876 Mitglied des Herrenhauses für die Universität Kiel, Januar 1875 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., 26. November 1878 50jähriger Doctor-Jubilar und bei der Gelegenheit Geh. Reg.-Rath, schon seit 1841 für die Begründung und Erweiterung des Museums antiker Bildwerke thätig, brachte er dasselbe im Laufe der Jahre zu ansehnlicher Bereicherung. (Vermählt seit 26. Januar 1872 mit M., geb. Olshausen.) Vergl. noch Bornmüller's Biographisches Schriftsteller-Lexikon S. 237. — Das Geburtsdatum nach Mittheilung des Betreffenden, vergl. auch Itzehoer Nachrichten 1878, Nr. 139 und 1879, Nr. 9. —

Von ihm noch: Remarques sur les sculptures du temple de Jupiter à Olympe. Rome 1837. 8°.

L'occupation de l'oracle de Delphi par Apollon. Explication d'un miroir Etrusque. Avec 1 pl. Rome 1839. 8°.

Bundesstaat und Einheitsstaat. Kiel 1866. 8°.

Die Gründung Roms. Mit Karte. Kiel 1868. 8°. (Ist der Universität Bonn zur Jubelfeier ihrer Gründung gewidmet. Angez. Kieler Zeitung vom 4. September 1868.)

Beitrag zu einem mythologischen Wörterbuch. Zur Begrüssung der 27. Philologenversammlung in Kiel. Leipzig, Teubner, 1869. 8°. In der Festschrift über die Verhandlungen dieser Versammlung steht die von ihm gehaltene Eröffnungsrede.

Zur Topographie von Athen. Göttingen 1873. 8°. (Auch im „Philologos“ B. 33, H. 1.)

Eine zweite Ausgabe seiner Schrift „Ueber Reinheit der Baukunst auf Grund des Ursprungs der 4 Hauptstyle“. Mit 6 Bildtafeln. Kiel 1875. 8°.

Dadouchos. Einleitung in das Verständniss der hellenischen Mythen, Mythensprache und mythischen Bauten. Mit 10 Tafeln. Kiel 1875. Als Beilage: Ein mythologischer Brief. Das. 1876. 8°. S. Revue critique 1876, Nr. 30. Göttinger gel. Anzeigen 1876, St. 34.

Das Erechtheion. Mit 2 Tafeln. Festgruss dem kgl. deutschen archäologischen Institut in Rom zu dessen 50jährigem Jubiläum, 21. April 1879, dargebracht von der Christian-Albrechts-Universität. Kiel 1879. 4°.

Mykene und der Ursprung der Mykenischen Funde. Kiel 1880. 8°.

Die Wanderungen der Inachostochter, zugleich zum Verständniss des gefesselten Prometheus des Aeschylus erklärt. Mit 1 Karte. Kiel 1881. 8°. (Auch als B. 2, 1 der „Hellenika“.)

Zur Reform des höheren Unterrichtswesens. Kiel 1882. 8°.

Ferner noch in den Jahrbüchern für class. Philol. 1863, S. 513 ff.: An Herrn Prof. Ribbeck. Abermals die Rede des Oedipus in Sophokles Oedipus Tyr. V. 216—275. — Das. 1875, H. 1: Zu Homers Odyssee, H. 6: Die Sage vom goldenen Vliess. — Ueber dieselbe Sage auch in der „Deutschen Rundschau“.

511) **Fraenckel,** C. G. H., Senator, Buchdrucker und Verlagsbuchhändler in Oldenburg, starb das. 29. April 1874.

Bearbeitete noch im Verein mit einem Chemiker: Die Dampfwäsche. Oldenburg 1843. 8°.

***Frahm,** Johann Heinrich Christoph, geb. 15. Nov. 1831 in Mustin, studirte Theologie, im März 1857 in Ratzeburg examinirt, Oktober desselben Jahres Hülfslehrer am Gymnasium in Ratzeburg, Ostern 1860 Collaborator das., 17. März 1867 Pastor in Kuddewörde, 1872 Pastor in Hamwarde, Lauenburg.

Ueber die Bedeutung der griechischen Opfer, im Gymnasial-Oster-Programm zu Ratzeburg 1863. 4°.

***Frahm,** Wilhelm, geb. in Elmshorn, wurde 1876 in Erlangen zum Dr. phil. promovirt.

Ueber die Erzeugung der Curven dritter Classe und 4. Ordnung. Inaug.-Dissert. Tübingen 1876. 8°.

513) **Francke,** Georg Karl Theodor, geb. 25. Januar 1810 in Husum . . . . — — — 1845 (nicht Ostern 1848) während einer halbjährigen Reise des Rectors Köster constituirter Rector in Flensburg, — — starb 9. November 1865 (nicht im Januar 1866).

***Francke,** Karl Philipp, geb. 17. Januar 1805 in Schleswig, Sohn des Obergerichtsraths Fr. das., besuchte die Schleswiger Domschule, studirte die Rechte in Göttingen, Heidelberg, Kiel, arbeitete nach bestandenem Amtsexamen in der Schleswig-Holsteinischen Canzlei, um die Mitte der 30er Jahre Mitglied, später Director der General-Zollkammer, mit Anerkennung thätig für die damalige neue Zollordnung, erhielt 1848 in Kopenhagen den Antrag, das Holsteinische Ministerium zu übernehmen, verliess jedoch die Hauptstadt, war in der provisorischen Regierung der Herzogthümer mit dem Präsidium der Schleswig-Holsteinischen Regierung betraut, ging bald darauf nach Frankfurt a. M. als Bevollmächtigter der Herzogthümer bei der Reichsregierung bis zu deren Auflösung, 1849 Departementschef der Finanzen in Kiel, 1851 Regierungspräsident in Coburg, 1858 Geh. Staatsrath, 1864 im Dienste des Herzogs Friedrich, 1867 Abgeordneter zum norddeutschen Reichstag in Berlin, im November desselben Jahres Landtagsabgeordneter für den Kreis Oldenburg; starb in Kiel 23. Februar 1870. — Vergl. „Kieler Zeitung" 1870 vom 25. Februar.

Anonym erschien von ihm: Schleswig-Holsteins Gegenwart im Mai 1854. Ein Erinnerungsblatt für Deutschland. Jena 1854. 8°.

In den „Jahrbüchern für die Landeskunde" B. 10, S. 380—382: Prof. Dr. Ravit (nach einem Artikel in der „Kieler Zeitung").

***Francke,** Kuno, geb. 1855 in Kiel, Sohn des Oberappellationsgerichtsraths A. W. S. Fr. (Nr. 512, † 18. Mai 1864), studirte Philologie, wurde Dr. philos., 1879/80 Probecandidat am Kieler Gymnasium, Mich. 1880 ordentlicher Lehrer das., erhielt im März 1884 einen Ruf für den Lehrerposten für deutsche Literatur- und Culturgeschichte nach Cambridge in Massachusetts.

De hymni in Cererem Homerici compositione, dictione, aetate, Kieler Gymnasial-Programm 1881. 4°.

517) **Frandsen,** Ernst, geb. 1829 in Altona, — noch Arzt in Lauenburg.

518) **Frandsen,** Peter Schreiner, geb. 23. Juli 1797 in Nieblum auf Föhr — — — 1. Oktober 1869 auf Ansuchen als Direktor des Rendsburger Realgymnasiums pensionirt, führte jedoch auf

bezügliche Anfrage die Direktorial-Geschäfte bis Ostern 1870 fort, feierte 1872 sein 50. Doctor-Jubiläum, 30. September 1875 seine goldene Hochzeit, starb 16. Mai 1881 in Rendsburg,

***Frank,** Franz Hermann Reinhold, geb. 25. März 1827 zu Altenburg, wo sein Vater Stiftspfarrer, studirte Theologie und Philologie in Leipzig, bestand die theologische Kandidatenprüfung in Altenburg Ostern 1848, studirte weiter in Leipzig bis Ostern 1851, kam zu Michaelis 1851 als Subrector an die Ratzeburger Gelehrtenschule bis 1. September 1853, dann Professor und Religionslehrer am Gymnasium in Altenburg, im Sommer 1857 ausserordentlicher, 9. November 1858 ordentlicher Professor der Kirchengeschichte und systematischen Theologie in Erlangen, wo er noch ist. — S. die vita im Ratzeburger Gymnasial-Progr. 1871, S. 28, wo auch ein Schriftenverzeichniss. Doch erschien keine Schrift während seiner Anstellung in Ratzeburg.

519a) **Franz,** J. F. Hinter diesem Pseudonym ist der Dichter Friedrich Hebbel verborgen. Vergl. darüber Emil Kuh's Biographie Friedrich Hebbel's B. 1, S. 421 f.

***Freese,** Ernst Karl Nikolaus, geb. 23. December 1835 in Kiel, hatte während seines Aufenthaltes in Berlin Unterricht im Entwerfen von Mustern, als Korbmacher selbständig etablirt in Kiel seit 1868.

Zeichnungen für Korbmacher und Korbmöbelfabrikanten (Heft 1). 800 Abbildungen auf 18 Tafeln nebst erläuterndem, die genaue Maassangabe enthaltenden Texte. Kiel 1864. 2. Aufl. 880 Abbildungen auf 20 Tafeln. Das. 1867. H. 2. 265 Abbildungen auf 8 Tafeln. Das. 1871. H. 3. 480 Abbildungen auf 10 Tafeln. Das. 1875. H. 4. 460 Abbildungen auf 11 Tafeln. Das. 1880. fol. — Revidirt. —

***Freese,** Julius, im Westfälischen geboren, Dr. phil., Journalist, Begründer der später von Oldenberg geleiteten sog. Parlaments-Correspondenz, lebte 1864 eine Zeit lang in Kiel, politisch und literarisch für den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein thätig, siedelte 1870 nach der Schweiz über, starb 4. December 1883 in Zürich. Ausser durch seine journalistische Thätigkeit namentlich bekannt als Uebersetzer von Lewes' Göthe-Biographie.

524) **Frerichs,** Friedrich Theodor, geb. 24. März 1819 in Aurich — — 1850 Professor und Direktor der Poliklinik an der Universität in Kiel — — 1859 als Schönlein's Nachfolger Professor der Pathologie und Therapie, sowie Vorsteher der medicinischen Klinik in Berlin, auch dirigirender Arzt und Lehrer an der grossen Heilanstalt der Charité, sowie

Professor der medicinisch-chirurgischen Akademie für Militär, Geh. Ober-Medicinal-Rath, vortragender Rath im Kultus-Ministerium, Abtheilung für Medicinal-Angelegenheiten, Inhaber mehrerer Orden, u. a. des R. A.-O. 2. Cl., des Eisernen Kreuzes 2. Cl., des Hannöverschen Guelphen-O., des Bayerschen Civil-Verd.-O. 3. Cl. und des Verdienst-O. vom h. Mich., des Grossh. Mecklenb. Haus-O. der Wendischen Krone, des Oesterr. Eisernen Kr., des Russischen St. Annen-O. 2. Cl., des Wladimir-O., des grossen Bandes des Stanislaus-O., des Türkischen Medschidje-O.; auch nobilitirt; feierte im April 1884 sein 25jähriges Jubiläum als Direktor der medicinischen Klinik, bei welchem Anlass er vom König Humbert das Grossoffizierkreuz des Ordens der Italienischen Krone und vom Kaiser von Russland den Stanislaus-O. 1. Cl. erhielt. — S. u. a. Tägliche Rundschau vom 23. März 1884.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu R. Wagner's Handwörterbuch der Physiologie und einem 1884 erschienenen Werk über die Zuckerkrankheit Beiträge zu den Berliner Charité-Annalen.

Die im Hauptwerk angeführte Schrift: Klinik der Leberkrankheiten wurde ins Französische, Russische und Italienische übersetzt.

***Frerichs**, Hermann, geb. in Norden, Nordfriesland, studirte vorwiegend Philosophie und Naturwissenschaften, 1875 Dr. philos. in Rostock, December 1874 Hilfslehrer an der höheren Bürgerschule in Itzehoe, Ostern 1877 4. Lehrer an der städtischen Realschule in Neumünster, Ostern 1880 Oberlehrer am Gymnasium zu Greiffenberg in Pommern.

Ueber das Princip der Erhaltung der Kraft, im Progr. der höheren Bürgerschule zu Itzehoe 1875. 4°. Bildet auch die Inaugural-Abhandlung.

Die Materie, im Progr. der städtischen Realschule in Neumünster 1878. 4°.

525) **Frerks**, Knudt Andreas, geb. 18. August 1815 zu Wyk auf Föhr — — 20. April 1845 Pastor an St. Nicolai auf Föhr, 1871 Abgeordneter zur Synode.

Mit L. Reuter: Zwei Predigten, gehalten auf dem Gustav-Adolfs-Feste in Apenrade 14. Juli 1875. Breklum 1875. 8°.

Predigt am Neujahrstage 1877. Breklum 1877.

Beiträge zu verschiedenen kirchlichen und sonstigen Blättern, u. a. dem Schlesw.-Holst.-Lauenb. Kirchen- und Schulblatt, dem von Kähler und Jensen herausgegebenen „Neuen Kalender" 1876 ff.

***Freudendal**, Johann Wilhelm, in den 40- und 50er Jahren Volksschullehrer zu Kjöbenhoved, Kirchsp. Skrave, Propstei Törninglehn.

Beretning om Læseforeningen i Skrave Sogn fra 1. Febr. 1842 til 1. Januar 1848. Aalborg 1848. 8°.

Apparat til Tavleregning for Begyndere. Aalborg 1848. 4°.

Anviisning til Tavleregning. Til Brug i Skoler og ved Selvunderviisning. Med en Tabel. Odensee 1852. 8°.

Tavleregningsbog. Odensee 1852. Zifferbog med Facittabeller og Bemærkninger til Tavleregningsbog. ib. eod.

Tavleregningsbog nærmest til Brug i den dansktalende Deel af Hertugdömmet Slesvig. Odensee 1852. Zifferbog dertil. ib. eod.

***Freund**, Karl, geb. 1854 in Zeckerien, Kreis Luckau, Regsbez. Frankfurt a. d. O., besuchte das Gymnasium in Luckau bis Ostern 1872, studirte Mathematik und Physik in Halle, Giessen, Breslau, 1878 in Breslau promovirt, im Sommer 1879 am Gymnasium zu Gross-Strelitz, bis Ostern 1880 am Gymnasium zu St. Marien-Magdalena in Breslau, April 1881 pro fac. doc. examinirt, bis Ostern 1881 Probandus am Gymnasium in Hirschfeld, seit Ostern 1881 am Gymnasium in Wandsbeck, Mich. 1882 Oberlehrer an der höheren Bürgerschule in Lübeck.

Ueber einige galvanische Eigenschaften von wässerigen Metallsatzlösungen. Inaug.-Dissert. Breslau 1878. 8°.

526) **Fricke**, Gustav Adolf, geb. 23. August 1822 zu Leipzig — von Oktober 1851 bis Mai 1865 Professor der Theologie in Kiel, dann Professor und Oberkatechet, auch Pfarrer an St. Petri in Leipzig, im Mai 1866 Feldpropst mit Majorsrang in der kgl. sächsischen Armee, Comthur 2. Cl. des kgl. sächsischen Albrechts-O., hon. c. Dr. theol. in Kiel. — Eine Charakteristik über ihn in L. Stiebritz „Zur Geschichte der Predigt" (Gotha 1875) Abth. 1, S. 233.

Die Festpredigt bei der Hauptversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, gehalten in der neuen Johanniskirche zu Chemnitz 23. August 1865 (nicht 1845), erschien Chemnitz 1865. 8°.

Von ihm noch gesammelt und herausgegeben: Zeugnisse aus der holsteinischen Landeskirche in der schleswig-holsteinischen Landessache. Kiel 1864. 8°.

Predigt beim Feldgottesdienst des kgl. sächsischen Armee-Corps 22. Juli 1866. 2 Auflagen. Leipzig, Klinkhardt, 1866. 8°.

Gottes Streiter auf dem Berge Gottes. Predigt, gehalten zu Wien beim sächsischen Militär-Gottesdienst 19. August 1866. Wien, Trendler & Co., 1866. 8°.

Unter Gottes freiem Himmel. Predigt, gehalten am 26. August 1866. Leipzig, Klinkhardt, 1866. 8°.

Gottes Engel auf unseren Schlachtfeldern. Predigt beim sächsischen Brigade-Feldgottesdienst zu Baden in Niederösterreich 30. August 1866. Das. 1866. 8⁰.

Auf Christi Verklärungsberge. Predigt beim sächsischen Brigade-Feldgottesdienst zu Mauer unweit Wien 30. September 1866. 2 Auflagen. Das. 1866. 8⁰.

Auch hier Bethesda und Bethanien. Zwei Predigten, gehalten im Theresianum zu Wien und im sächsischen Feldlazareth zu Mitterndorf an der ungarischen Grenze beim Abendmahls-Gottesdienst der kranken und verwundeten Sachsen. 3 Auflagen. Leipzig, Brockhaus, 1866. 8⁰.

Ueber Schleiermacher. Vortrag. Leipzig 1869. 8⁰.

Mit Gott wollen wir Thaten thun. Vier Kriegs- und Trostpredigten. Leipzig, Kollmann, 1870. 8⁰.

Mit Lechler, Ahlfeld, Evers und Baur: Fünf Ansprachen bei dem ausserordentlichen Trauer-, Dank- und Bitt-Gottesdienst 5. Juni 1878 zu Leipzig. Leipzig, Hinrichs, 1878. 8⁰.

De mente dogmatica loci Paulini ad Romanos 5, 12 sq. Denuo et emendatius typis expressum. Das. 1880. 4⁰.

Das exegetische Problem im Briefe Pauli an die Galater Cap. 3, 20 auf Grund von Galater 3, 15—25 geprüft. Leipzig, Edelmann, 1881. 8⁰.

Metaphysik und Dogmatik in ihrem gegenseitigen Verhältnisse unter besonderer Beziehung auf die Ritschl'sche Theologie. Vortrag auf der Meissner Conferenz vom 28. Juni 1882. Leipzig, Hinrichs, 1882. 8⁰.

***Friederici,** August Georg Karl, geb. in Karby, wo sein, als Klosterprediger in Preetz 5. Juni 1843 verstorbener Vater Georg Ernst Fr. (Nr. 527) damals Prediger war, studirte Jura, Advokat in Kiel, starb im Marienbad 1. August 1857. (Von den Brüdern war Karl Moritz Landrath in Plön von 1867 bis 1. April 1874, Ferdinand Christian Karl Kandidat der Theologie, starb 1837 in Hamburg.)

Ueber den Kieler Lombard. Kiel 1848. 8⁰. (Nach einer Mittheilung soll Fr. Verf. sein.)

Gab mit A. heraus: Verhandlungen des dänischen Reichsraths über den Antrag des Barons Karl v. Scheel-Plessen. Kiel 1856. 8⁰.

Die Anklageschrift gegen den Minister v. Scheele, die von ihm sein soll, erschien nicht im Buchhandel.

528) **Friedlieb,** Ernst Simon Heinrich. — S. über ihn noch „Kieler Wochenblatt" 1866, Nr. 12. — (Aus seiner Bibliothek kam Mehreres an die Kieler Universitäts-Bibliothek.)

532) **Friedrich** August Emil zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 23. August 1800 in Kopenhagen — — ihm wurde,

als er sich 1864 mit Miss Lee zu vermählen gedachte, durch Patent des Kaisers von Oesterreich der Titel eines Fürsten von Noer verliehen, — starb 2. Juli 1865 in Beirut (nicht Baireut). Seine Gemahlin vermählte sich 1873 wieder mit dem Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm, Grafen Waldersee. — Vergl. noch Erslew 1, S. 462 und „Das Officier-Corps der Herzogl. Schlesw.-Holst. Armee und Marine in den Jahren 1850 und 1851" (Lübeck 1865) S. 278 ff.

531) **Friedrich** Christian Carl August zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 16. November 1830 — — vermählt seit 1870 mit Frl. Carmelita Eisenblatt, nahm mit Allerhöchster Genehmigung den Titel eines Grafen von Noer an, 5. März 1878 hon. c. Dr. philos. in Kiel, starb 24. December 1881, $51^1/_2$ Jahr alt, auf Noer.

Von der s. n. Onomander herausgeg. Schrift „Altes und Neues aus den Ländern des Ostens" erschien die 2. Auflage. B. 1—3. Hamburg 1870.

Noch von ihm s. n. Graf F. A. v. Noer: Kaiser Akbar. Ein Versuch über die Geschichte Indiens im 16. Jahrhundert. Leiden 1880/81. 8°. (Unvollendet.)

In der „Kieler Zeitung" vom 15. September 1876, M.-N., s. n. Onomander: Robert Cäsar Childers, Esq.

***Friedrichsen**, L.

Karte von Schleswig-Holstein und Lauenburg, zur Veranschaulichung der genauen administrativen Eintheilung. Kiel, Homann, 1867.

534) **Friedrichsen**, Peter, geb. 22. April 1790 zu Satrup in Angeln — — — 12. April 1870 hon. c. Dr. theol. in der theologischen Facultät in Kiel; starb in Preetz 7. März 1873.

Noch von ihm aus dem Dänischen übersetzt J. L. Ussings Universitätsprogramme von 1863 und 1865: Darstellung des Erziehungs- und Unterrichtswesens bei den Griechen und Römern. Altona 1870. 8°.

Ueber die verschiedene Behandlungsweise des Lebens Jesu, in Greve's und Schwartz' norddeutscher Monatsschrift 1847, August, S. 332—352 (nicht, wie im Hauptwerk verdruckt steht, in den „theologischen Studien und Kritiken"). In den „Theologischen Studien und Kritiken" steht Jahrg. 1845, H. 2: Ueber Stellen des Propheten Zephanja. — Von ihm auch in der Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenburgische Geschichte B. 2, S. 388 f.: Sprachverhältnisse zu Satrup in Angeln am Schluss des vorigen und im Anfang dieses Jahrh. — Die 2. Aufl. des kritischen Ueberblicks der

merkwürdigsten Ansichten vom Buche Jonas erschien mit Excursen und einem neuen (statt: genauen) Versuche über dasselbe. Leipzig 1841. Das Programm „Die Verschlingung des Herakles“ ist gedruckt Schleswig (nicht Husum) 1836.

535) **Friedrichsen,** Peter, geb. 27. März 1830 in Rendsburg, — — 1855 bis 1861 (nicht 1851) Kartograph in Justus Perthes' geographischer Anstalt, — — starb in Eisenach 8. Juni 1865.

***Fries,** Friedrich Wilhelm Richard, geb. 23. Oktbr. 1845 zu Landeshut in Schlesien, besuchte das Gymnasium in Schweidnitz, studirte von Ostern 1865 bis dahin 1869 Philologie in Breslau, Dr. philos., nach Ablegung der Staatsprüfung im November 1869 Probekandidat und wissenschaftl. Hilfslehrer am Gymnasium in Schweidnitz, und an der Realschule 1. O. zum h. Geist in Breslau, von Ostern 1871 an ordentl. Lehrer am Gymnasium in Bielefeld, Ostern 1875 Oberlehrer am Gymnasium in Barmen, Ostern 1880 Direktor des Gymnasiums in Eutin.

De anacoluthis Sophocleis. Pars 1. Diss. inaug. Vratislav. 1870.

De tragicorum Græcorum casibus absolutis, qui dicuntur, im Oster-Programm des Gymnasiums in Bielefeld 1875. 4⁰.

Das Memoriren im lateinischen Unterricht, im Eutiner Gymnasial-Programm. Ostern 1881. 4⁰.

Ausserdem verschiedene Recensionen und Beiträge zu Fleckeisen's Jahrbb. für Philol. u. a. Fach-Journalen.

537) **Fries,** Jürgen Nicolaus, geb. 22. November 1823 in Flensburg — — seit 8. September 1867 Pastor in Heiligenstedten.

Von ihm noch: Bilderbuch zum h. Vaterunser. Itzehoe, Nusser, 1866. 2. Aufl. 1867. 4. Aufl. 1869. 7. Aufl. 1874. 9. Aufl. 1882. Einzelne Stücke daraus auch sonst gedruckt, z. B. „Heimath und Fremde“, Dillenburg, Herborn, 1878.

Unsers Herrgotts Handlanger. Eine Geschichte von den kleinen Leuten im Himmelreich. Itzehoe, bei dems., 1868. 4. Aufl. 1874. 5. Aufl. 1877. (Mit Illustrationen.) Französisch s. t.: Les humbles ouvriers de notre Dieu. Neuchatel, Sandoz, 1883. 8⁰.

Morgensegen aus Gottes Wort. Zur täglichen Erbauung der Häuser und Herzen. Itzehoe, Nusser, 1877. 5. Aufl. 1882.

Die Frau des Ulanen. Eine kleine Erzählung aus der grossen Gegenwart. Daselbst, bei dems., 1872. 4. Aufl. 1880.

Geel-Göschen. Eine Erzählung zum 4. Gebot. Daselbst, bei dems., 1870. 3. Aufl. 1876. 4. Aufl. 1881.

Das Haus auf Sand gebaut. Geschichte zum 1. Gebot. Daselbst, bei dems., 1874. 3. Aufl. 1883.

Blüthen aus einem Todten-Kranz, dem Andenken eines geliebten Kindes. Daselbst 1873. 8⁰.

Wege des Herrn. 3 Geschichten. Daselbst 1873. 8⁰. 2. Aufl. 1882.

Gottes Stadt und ihre Brünnlein. Th. 1. 2. Daselbst, 1874—1876. Th. 1. 2. Aufl. 1878. Th. 2. 2. Aufl. 1882. 8⁰.

Harte Zucht. Eine Geschichte zum 4. Gebot. Braunschweig 1873. 8⁰. 2. Aufl. Itzehoe, Nusser, 1879. 8⁰.

An heiliger Stätte. Predigt am Himmelfahrtstage. Gedenktag 25j. Amtsführung. Itzehoe, Nusser, 1876. 8⁰.

Im Sonntagsfrieden. Herausgeg. von der Niedersächsischen Gesellschaft zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften. Neu-Erkerode (Berlin) 1877. 8⁰.

Allerlei Lichter. H. 1: Im Schummern. Itzehoe, Nusser, 1876. H. 2: Im Sonnenschein. Das. 1877. H. 3: Irrlichter. Das. 1877. H. 4: Augentrost. Das. 1878. H. 5: Am Leuchtfeuer. Das. 1880. 8⁰.

Meister Spatz und die Seinen. Itzehoe, Nusser, 1878.

Aus der Zerstreuung gesammelt. Bändchen 1—5. Daselbst 1879 bis 1882. 8⁰.

Kinder der Armuth. Ein Zeitbild aus dem Gebiete der inneren Mission. Das. 1881. 8⁰.

Aus unseren jungen Tagen. Mit Illustrationen von A. Reinke. Das. 1881.

Martin Luther, der Mann von Gott gesandt. Ein Festgruss, dargebracht der evangelischen Christenheit, den Alten und den Jungen zum 10. November 1883. Berlin, Fr. Schulze, 1883. 8⁰. (Zahlreiche Auflagen.)

Wort vom Kreuz. Passionspredigten für Kinder und Solche, die es gern werden wollen. Itzehoe, Nusser, 1883. 8⁰.

Die Auswanderer. Eine Erzählung. 2 Theile (in 1 Band). Das. in dems. Jahre. 8⁰.

Weihnachtsbüchlein. Fünf Weihnachtsbilder in 1 Band. Das. desgl. 8⁰.

In der Familienbibliothek fürs deutsche Volk (Barmen, Klein) 1877, Nr. 13: Am starken Faden. 2. Aufl. 1879. (Auch in der „Groschenbibliothek“, das. bei demselben Nr. 14—16.) Nr. 16: Linde Hand (2. Aufl. 1882). Nr. 18, 1878: In den Schwachen mächtig. Nr. 21, 22: Lindes Wort. Nr. 34, 1880: Unter einem Dach. (Diese Erzählungen ebenfalls in der „Groschenbibliothek“.)— Ausserdem Beiträge in der von W. O. v. Horn begründeten, von dessen Bruder fortgeführten Spinnstube, für den „Daheim-Kalender“, für den von Pastor Ninck in Hamburg herausgeg. Nachbar, für ebendesselben deutschen Kinderfreund, bei welchen beiden Zeitschriften er auch die Redaktion mit leitet. — Zum Theil mitgetheilt. —

***Fries,** Karl, geb. 29. Oktober 1793 in Eckernförde, Kanzleisekretär und später Comptoirchef in der Schleswig-Holsteinischen Kanzlei, starb auf Ballegaard 2. Juli 1826.

Uebersetzte aus dem Dänischen Molbech's Briefe über Schweden im Jahre 1812 mit Anmerkungen und Zusätzen. Th. 1—3. Altona 1818 bis 1820. 8⁰.

538) **Fries,** Ulrich E., geb. 1. Juni 1796 in Eckernförde (nicht in Schleswig) — — starb . . .

***Friis,** Gabriel Michael, geb. 10. Dezember 1832 in Bröns, Törninglehn, Sohn des Predigers Jens Nicolai Tranberg Fr. in Wilslev bei Ripen, studirte Medicin in Kopenhagen, 1858 examinirt, seit 1863 Arzt in Tondern, 1879 in Kopenhagen Dr. philos.

Erindringer fra et Tog med Fregatten „Sjelland" til Brasilien og Vestindien i 1860 og 1861. Mögeltondern 1863. 8⁰.

Fiskeöiet. Et Bidrag til den sammenlignende Anatomi. Inaug.-Diss. Kbh. 1879.

Bidrag til Bedömmelsen af de medicinske Forhold hos de gamle Aegypterne: in Nordisk medicinsk Arkiv B. 13, Nr. 19, 23, Kbh. 1881. Diese Schrift ist mit Erweiterungen im Mscr. für den Druck in deutscher Sprache fertig.

Mittheilungen in „Krabbe's Bidrag til Kundskab om Fuglenes Bændelorme" (Bandwürmer).

Kleinere Artikel in verschiedenen medicinischen Zeitschriften. — Mitgetheilt. —

***Frölich,** Christian August, geb. 8. Februar 1824 in Sörup, studirte Theologie, seit Ostern 1844 in Kiel, exam. Ostern 1850 (2. m. s. r. A.), 30. Juli 1854 ord. Prädikant in Sülfeld, 11. November 1855 Diakonus in Uetersen, seit 11. Oktober 1867 Pastor an St. Johannis in Flensburg.

Der Friede Gottes. Predigt über Römer 5, 1. Uetersen 1866. 8⁰.

544) **Frölich,** Johann Friedrich Nikolaus, geb. 5. April 1796 zu Grundhof, Angeln, — — — starb in Schleswig 7. Juni 1880.

***Frölich,** W., aus Schleswig (?), Herausgeber eines in Hadersleben Ende der 70er Jahre erschienenen „Grenzboten", 1884 im April Redakteur einer Zeitung in Stralsund. S. Itzehoer Nachrichten 1884, Nr. 43, Sp. 6.

***Fromm,** Emil, geb. 29. Januar 1835 in Spremberg, Nieder-Lausitz, Schüler von Bach, Grell und Julius Schneider in Berlin, Ostern

1859 Cantor an der Oberkirche und Gesanglehrer am Gymnasium in Cottbus, Michaelis 1869 Organist an St. Nicolai und Gesanglehrer in Flensburg, seit 1866 kgl. Musikdirektor; er leitet dort den von ihm gegründeten Singverein für Oratorien-Aufführungen.

Sechs Orgelstücke. Schleswig, Heiberg, 1871.

„Der Helden Auferstehung“ für Männerchor mit Begleitung von Blech-Instrumenten (Preis-Composition des Baden'schen Sängerbundes). Schleusingen, bei Glaser.

Drei Lieder für Männerchor, deren Nr. 2 „Gute Nacht“ ins Liederbuch des deutschen Sängerbundes aufgenommen. Das.

Fest-Hymnus für Männerchor und Solo mit grossem Orchester. Hamburg, Cranz.

„Volkers Nachtgesang“ für Männerchor und Solo (Preis-Composition des Elbgau-Sängerbundes). Schleusingen, Glaser.

„Heinrich der Vogler“ für Männerchor mit grossem Orchester. Leipzig, Siegel. — Vergl. H. Stange. — Nach dem Selbstbericht. —

547) **Fürsen-Bachmann,** Rittmeister im kgl. dänischen 1. Dragoner-Regiment in Schleswig, kam 24. März 1848 Abends mit seinem Regiment nach Rendsburg, wurde im Laufe des Kriegs Oberst und Commandeur der Schleswig-Holsteinischen Cavallerie-Brigade, 1849 Chef des Remontewesens der Armee, 22. April 1850 Stellvertreter des commandirenden Generals im Vorsitze des Anklage- und Recurs-Rathes, erhielt 28. Januar 1851 den Abschied mit Pension und der Erlaubniss zum ferneren Tragen der Uniform.

***Funke,** Georg Heinrich, geb. 7. Oktober 1841 in Hannover, wo er die polytechnische Schule besuchte, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Göttingen 1865, Berlin 1867 und wieder Göttingen, wo er 1869 promovirt wurde, 1875 Ostern Oberlehrer an der Realschule in Neumünster, bis Ostern 1880, um welche Zeit er an die Realschule 1. O. in Osterode a. H. kam.

Zur Theorie des Rollens. Inaug.-Diss. Göttingen 1869. 8°.

Grundgedanken der mechanischen Naturerklärung, im 5. Jahresbericht der Neumünster'schen städtischen Realschule. Neumünster 1876. 4°.

Aufgaben aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, im Osterprogramm derselben Realschule, Neumünster 1880. 4°.

G.

***Gaebel,** D., auf Weseby-Hof, Kirchsp. Hörup, Angeln, auf welchem Gute er die Angler Meiereischule begründete.

Uebertrug aus dem Dänischen und arbeitete um: Meierei-Notiz-Tabellen zur genauen täglichen Controlle der Erträge an Milch, Butter und Käse, deren Verwerthung, sowie der Beobachtungen bei der Butter- und Käse-Produktion. Flensburg, Herzbruch, 1875. (In 53 Blättern und als Buch.)

Desgleichen aus dem Dänischen: Meierei-Hauptbuch. Das. Fol.

***von Gaehler,** Christoph Adolf Hermann, geb. 13. Novbr. 1807 in Rendsburg, Sohn des Obersten Karl Friedrich Wilhelm Sigismund v. G., besuchte zuerst die Rendsburger Gelehrten-Schule, kam 1826 auf die Universität Kopenhagen, wo er Jura studirte, 21. Januar 1832 Volontär im schleswig'schen Expeditions- und Revisions-Comptoir der Rentekammer, 9. Mai 1837 Gevollmächtigter in der deutschen Abtheilung des Forst- und Jagd-Comptoirs, 15. Mai 1846 Amtsverwalter in Norburg a. A., vom 6. Juni dess. Jahres an zugleich Kirchen-Inspektor der Norderharde auf Alsen, noch 1863, verliess wohl 1864 die Insel. — S. Erslew 1, S. 541 und Suppl. 1, S. 625.

Redigirte mit v. Schepeler die Skandinavische Bibliothek Jahrg. 1, H. 1. 2. Kopenhagen und Leipzig 1836, worin H. 1, S. 9—168 von ihm eine Uebersetzung von Fr. Paludan-Müller's „Amor und Psyche" und ausserdem verschiedene Uebersetzungen von Gedichten von Ewald, Runeberg, Bjerregaard, Heiberg, Andersen und Geyer. — Auch steht von ihm ein Schreiben an den Redakteur in „Kjöbenhavnsposten" 1848, Nr. 204. —

***Gaenge,** Christian, geb. 1832 in Kiel, wo sein Vater Weinhändler, studirte Chemie in Kiel, 1860 Dr. philos. das., vorher und auch nachher noch Assistent am chemischen Laboratorium, erwarb später eine Apotheke in Altona, die er anfangs der 70er Jahre verkaufte, worauf er sich 1878 in Jena als Privatdozent der Chemie habilitirte.

Optische Untersuchungen über die Metalloide und ihre Verbindungen. Habilitationsschrift für Jena. Mit 2 Steintafeln. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1878. 8⁰.

***von Gagern,** Albrecht, nahm hervorragend Theil am 1. schleswig-holsteinischen Kriege, war als Oberstlieutenant im Jahre 1850 Commandeur der 1. Halb-Brigade, 11. Dezember 1850 mit der interimistischen Führung der Avantgarde-Brigade beauftragt, erhielt 29. März

1851, nachdem die Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee als beendet anzusehen war, auch seinerseits seine Entlassung, an demselben Tage mit dem kommandirenden General Frhrn. v. d. Horst, lebte nachher noch in Kiel.

Operationen der schleswig-holsteinischen Truppen in der Landschaft Stapelholm und der Sturm auf Friedrichstadt September und Oktober 1850. Ein Beitrag zur neuesten Kriegsgeschichte. Mit Karte und Plan. Kiel, C. Schröder & Co., 1852. 8°.

Die erste schleswig-holsteinische Infanterie-Brigade in der Schlacht bei Idstedt 24./25. Juli 1850. Mit Bezug auf die Darstellung der Schlacht im Beiheft zum Militär-Wochenblatt für Juli-September 1851. Kiel 1852. 8°.

***Garde,** Peter Christian, geb. 17. April 1816 in Tönning, Sohn des dänischen Premierlieutenants im See-Etat Hans Georg G., besuchte, nachdem er auf dortigen Schulen vorgebildet, seit 1834 die Kopenhagener Universität, um Theologie zu studiren, war dann Lehrer an verschiedenen Schulen in Kopenhagen, 30. September 1850 Pastor in Norderlügum, Propstei Nordtondern, bis 1864 (?). S. Erslew, Suppl. I, S. 544.

Skriftsteder med tilföiede Exempler af den bibelske Historie ordnede efter Luthers lille Katechismus til Brug for Religionsunderviisningen. Kbh. 1849. 8°.

Arbeitete eine von seinem Vater 10 Jahre früher herausgegebene „Geographie foreent med Historie og Naturbeskrivelse" um. Kbh. 1850. 8°. Diese 2. Aufl. wurde aber von der Marine für die Knabenschule angekauft und kam nicht in den Buchhandel.

In „Dansk Kirketidende" 1856, Sp. 188—192: Forslag og Opfordring angaaende Absolutionen.

554) **Gardthausen,** Gustav Waldemar, geb. 4. April 1807 in Kopenhagen — — starb als Pastor zu Ulkebüll a. A. 25. Oktober 1872.

***Gardthausen,** Victor Emil, geb. 26. August 1843 in Kopenhagen, Sohn des im Anfange der 50er Jahre in Neumünster verstorbenen Postmeisters Emil G. (Nr. 553), studirte Philologie, wurde 1869 zum Doctor promovirt, seit 1873 Privatdozent der Philologie, auch 1. Custos der Universitäts-Bibliothek in Leipzig, im Februar 1877 ausserordentlicher Professor der Philologie das.

Conjectanea Ammianea, codice adhibito Vaticano. Kiliæ 1869. 8°.

Die geographischen Quellen Ammians. (Aus dem Supplem. B. 6 der Jahrbücher für klassische Philologie.) Leipzig 1873. 8°.

Edidit notisque selectis instruxit: Ammiani Marcellini quæ supersunt Vol. 1. 2. Lips. 1874 bis 1875. 8⁰. (Gehören zur Bibliotheca Teubneriana.)

Beiträge zur griechischen Palæographie. Mit 5 Tafeln in Lichtdruck. (Aus den Sitzungsberichten der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften.) Leipzig, Hirzel, 1877. gr. 4⁰.

Griechische Palæographie. Mit 12 zum Theil photolithogr. Tafeln. Leipzig 1879. 8⁰.

Mastarna oder Servius Tullius. Mit einer Erklärung über die Ausdehnung des Etruskerreichs. Mit 1 lith. Tafel. Leipzig, Veit & Co., 1882. 8⁰.

Beiträge u. a. in den Jahrbb. für classische Philol. 1871, B. 103, p. 829—854: Die Handschriften des Ammianus Marcellinus; 1875, B. 111, H. 9: Zu Ammianus Marcellinus. — Im Hermes B. 5, 1872, p. 243—245: Wie und wann kam der Fuldensis des Ammianus Marcellinus in den Vatican? Das. B. 7, 1873, p. 168 ff.: Die Ammianhandschrift des Accursius; das. B. 7, p. 453—464: Interpolationen beim Ammian.

557) **Gaye,** Johannes Wilhelm, geb. 8. November 1804 zu Tönning, — gestorben 24. August 1840 zu Florenz.

Das nach seinem Tode erschienene Werk ist: Carteggio (nicht Corregio) inedito d'artisti dei seculo XIV, XV, XVI. Pubblicato ed illustrato con documenti pure inediti, Con facsimile. Tom. I. II. III. Firenzi, Molini, 1839. 1840. 8⁰.

***Gaye,** Konrad Nicolaus Alexander, geb. 24. Mai 1854 in Schleswig, Sohn von Julius Alex. G. (Nr. 558), studirte Medicin in Kiel, Würzburg, wo er das Tentamen physicum bestand, in Tübingen und wieder in Kiel, darauf in Berlin und zum dritten Male in Kiel, wo er im Mai 1879 das Examen rigorosum bestand und promovirt wurde.

Zur Statistik der Menstruation. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4⁰.

561) **Geerz,** Franz Heinrich Julius geb. 2. Juni 1816 in Schleswig — — 1873 Oberst und Chef der topographischen Abtheilung des grossen Generalstabs und 1875 Chef der kartographischen Abtheilung der kgl. Landes-Aufnahme, 25. Oktober 1876 Dr. phil. hon. c. von der Kieler Universität bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes, erhielt im Dezember 1878 den Rang eines Brigade-Commandeurs, trat in Veranlassung eines schweren Augenleidens auf sein Ansuchen am 13. Juni 1882 als Generalmajor z. D. in den Ruhestand.

Noch von ihm: Schriften: Denkschrift zur Generalkarte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg . . . 1868. S. Kieler Zeitung vom 20. März 1868 im 2. Blatt.

Unter den Zeitschriften, an denen Geerz mitarbeitete, sind noch zu nennen: Heiberg's Schleswig-Holsteinische Blätter B. 5, S. 292: Recension von J. Bruhn's Geographie. — Kieler Zeitung 1869, Nr. 1495 vom 25. August: Ueber die Namenschreibung der topographischen Karte des Generalstabes Section Tondern. — Ausserdem findet sich im Archiv für Lauenburg S. 433: Auszug aus seiner Schrift „Geschichte der geographischen Vermessungen" von Studt aus Steinhorst.

Kartenwerke: Von der Generalkarte der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, der Fürstenthümer Lübeck und Ratzeburg und der freien Hansestädte Hamburg und Lübeck erschien (Kiel, bei Ernst Homann) 1867 eine zweite Ausgabe mit der alten administrativen Eintheilung und noch in selbigem Jahre eine Ausgabe mit der neuen administrativen Kreis-Eintheilung. Auch von der Karte über Holstein und Lauenburg (I. Ausgabe Schleswig 1845) erschien 1867 eine Ausgabe mit der alten administrativen Eintheilung, eine Ausgabe mit der neuen gerichtlichen Eintheilung und eine Ausgabe mit der neuen administrativen „Kreis-Eintheilung".

Karte der Umgegend von Kiel, herausgegeben von der kartographischen Abtheilung der kgl. Landes-Aufnahme in 4 Blättern. Berlin 1875. S. Kieler Ztg. vom 4. Dez. A.-Nr. 1875. Itzehoer Nachr. 1876, Nr. 11.

Beabsichtigte 1884 die Herausgabe von: 1) historische Karte von der Insel Nordstrand, Föhr, Sylt, Amrum, Röm etc. der kontinentalen Marsch zwischen Hever und Königsau, sowie der friesischen Vorgeest; 2) historische Karte von Dithmarschen, Eiderstedt, Helgoland, Stapelholm, der Wilstermarsch, den Aemtern Hanerow und Ritzebüttel, sowie dem nördlichen Theile der Lande Kehdingen, Hadeln und Wursten; redigirt für die Zeit von 1643—1648 mit besonderer Berücksichtigung der vor dem Jahre 1643 untergegangenen Köge, Kirchen, Ortschaften u. s. w. (Der Verfasser verschickte pr. Circulär für den Zweck: Fragen und Erörterungen zur Revision und Ergänzung der historischen Karte der schleswig-holsteinischen Westküste. — Die Karten waren 1884 im März im Stich bis auf das Ende der Schlussrevision fertig.)

Die sämmtlichen von der kgl. Landes-Aufnahme in den Jahren 1878 bis 1882 veröffentlichten Kartenblätter bilden u. a. auch zwei vollständige Werke über Schleswig-Holstein, Fürstenthum Lübeck und über die freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck. Beide Werke sind von G. redigirt und mit vielen Zusätzen versehen worden. Das erste Kartenwerk umfasst 244 lithographirte Messtischblätter im Maassstabe von $^1/_{25000}$ der natürlichen Länge. Die Berge sind durch äquidistante Niveau-Curven dargestellt. Das zweite Kartenwerk um-

fasst 42 Blätter, welche in Kupferstich im Maassstabe $^1/_{100000}$ ausgeführt sind. Die Berge sind mittelst Schraffur dargestellt, auch sind die Watten und Wattströme, welche auf den Messtischblättern fehlen, angegeben. Beide Kartenwerke werden durch die Schropp'sche Hof-Landkarten-Handlung in Berlin debitirt. — Selbstbericht. —

***Gehlsen,** Heinrich Joachim, geb. in Tönning, gründete in Berlin eine Eisenbahnzeitung, aus der dann die „Reichsglocke" wurde; wegen manchfacher Pressvergehen zu längerer Gefängnissstrafe verurtheilt, floh er nach Paris, später in Bern, 1878 aus der Schweiz ausgewiesen, darauf in London; die im Dezember 1880 verbreitete Nachricht von seinem Tode war falsch. — S. Moniteur des Dates, Suppl. S. 70.

***Geibel,** Leopold Johannes, geb. 15. Juli 1838 zu Detmold, gebildet auf den Gymnasien zu Detmold, Rinteln, Herford und Stendal, studirte ältere Philologie auf den Universitäten Halle, Göttingen, Berlin, 1864—1865 commissarisch angestellt am Gymnasium in Herford, 1866 erst Hülfslehrer, 1867 ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Hadersleben.

Beitrag zur Beurtheilung des Ovid, im Osterprogr. 1872 des Haderslebener Gymnasiums. 4°. — Revidirt. —

***Geill,** Hans Christian, geb. 3. März 1812 in Moibüll, Kirchsp. Osterlinnet, Törninglehn, Skaaruper Seminarist, 6 Jahre Lehrer in Wonsild, 1840 Lehrer an der Freischule in Kolding, 16. April 1852 an der Bürgerschule daselbst. — S. Erslew, Suppl. I, S. 547.

Praktisk Regnebog for Begyndere. Odensee 1838. 8°.

Uebersetzte ins Dänische Fr. Dittmann's vollständige Anweisung zur Kenntniss und zum Betrieb des schleswig-holsteinischen Landbaus, Kopenh. 1845. 8°.

Læse- og Tankeœvelser for Begyndere. Kolding 1846.

Praktisk Regnebog for Skoler. 1. og 2. Afdeel. med Facitliste, til 2. Afdeel. Kolding 1846 und Kopenh. 1850.

Praktisk Veiledning til paa en fattelig og let Maade at lære det tydske Sprog. 1. Cursus. Kolding 1852. 8°.

Redigirte: Underholdende Læsning for Vinter-Aftener. 1. og 2. Bind. Kolding 1854/55.

563) **Genzken,** Karl Ernst Bernhard, geb. 5. December 1811 in Rostock — — 1866 bis zur Inkorporation in das Consistorium zu Kiel 2. geistlicher Consistorialassessor im lauenburgischen Consistorium, 1877 Mitglied der ausserordentlichen Synode für Lauenburg, 1879 Abgeordneter zur Gesammt-Synode, starb 9. November 1882.

564) **Gerber,** Christian August, geb. 31. Januar 1818 in Marne, Sohn des wail. Pastors Johann Andreas G. in St. Michaelisdonn (S. D.), Bruder (nicht Sohn) von Joachim Heinr. G. (Nr. 566), studirte, nach Besuch des Meldorfer Gymnasiums, Medicin in Kiel, Kopenhagen und Halle, war nach Absolvirung des medicinischen Staatsexamens (eximia c. laude) in Kiel im Jahre 1843 und nach unmittelbar darauf erfolgter Doctor-Promotion (mit der im Hauptwerk angeführten Inaug.-Dissert. „brevis phlebitidis adumbratio) zuerst 5 Jahre lang praktischer Arzt in Elmshorn, dann reichlich 1 Jahr Amtsarzt in Reinbeck und von 1851 an bis jetzt Arzt in Preetz und nebenbei 1875 das. öffentlicher Impfarzt im Impfbezik II des Kreises Plön. — Nach dem Selbstbericht. —

565) **Gerber,** Hermann Wilhelm Maximilian, geb. 29. März 1822 in Rendsburg — — 11. Oktober 1868 Pastor in Klixbüll, 15. Novbr. ord., 9. September 1878 Pastor in Borsfleth.

Von ihm noch: Der Bund Gottes mit unserem Volk. Predigt zur Sedan-Feier 1872. Schleswig 1872. 8°.

566) **Gerber,** Joachim Heinrich, geb. 18. April 1815 zu Michaelisdonn — — starb als Hauptpastor zu Colmar 18. September 1846.

Von ihm noch in Pelt's „Theologische Mitarbeiten" B. 1, S. 117 f.: Ueber das natürliche Verhältniss zwischen Gott und Welt.

567) **Gerber,** Otto Arnold Friedrich, geb. in Rendsburg — — — 1867 Lehrer am Gymnasium zu Teschen, 28. Januar 1870 desgleichen mit dem Titel eines Oberlehrers in Glückstadt, September 1871 dritter Oberlehrer das., 29. März 1879 erster Oberlehrer.

Gab und giebt mit A. Greef ein Lexikon Taciteum heraus. Leipzig 1877 ff.

Im Osterprogramm des Glückstädter Gymnasiums 1871: Nonnulla de usu præpositionum apud Tacitum. Desgleichen 1874: De conjunctionum temporis ante — (prius), postquam, dum, donec, quoad et de conjunctionum concessivarum quamquam, quamvis usu Taciteo. 4°.

Beiträge u. a. noch im „Philologus" B. 33 (Göttingen 1874), p. 617—631: Der adverbiale und präpositionale Gebrauch von super und seinen Compositis bei Tacitus mit Bezug auf Histor. 2, 34; das. p. 733—736: Die Verba adsciscere und adsumere bei Tacitus Histor. 3, 52 und Annal. 4, 3.

***Gerber,** Theodor August, geb. 1. August 1840 in Soest, Westfalen, studirte Medicin in Bonn, Würzburg, Berlin, wo er 1863 promovirt wurde, Arzt in Wyck auf Föhr.

Quomodo lactucarium musculos iridis afficiat. Berolini 1863. 8°.

***von Gerhardt,** L., während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges Generalmajor, Kgl. preussischer Oberstlieutenant a. D., hielt sich, als er die unten verzeichnete Schrift verfasste, 1852 in Görlitz auf.

Erlebnisse und Kriegsbilder aus dem Feldzuge 1850. Mit 2 Plänen der Umgegend von Idstedt und Schleswig - Eckernförde - Rendsburg. Glogau 1852. 8°.

***Gerstenberg,** Georg Adolf Wilhelm, geb. 24. Januar 1778 in Lübeck, Sohn des im L. & Schr. angeführten Heinr. Wilh. v. G., gebildet auf den Gymnasien zu Eutin und Altona, dann beim Militär, und zwar zuletzt seit 4. August als Major und seit 1. Januar 1828 als Commandeur der Artillerie-Brigade in Rendsburg, wo er 16. Januar 1830 starb. — S. Erslew 1, S. 491 und Suppl. I, S. 551 f.

Von ihm diverse Beiträge zum „Magazin for Militär-Videnskabelighed Aarg. 3, S. 243—275: Noget om kjörende Artilleri og de ved det Engelske Artilleri indförte Ammunitionsvogne; das. S. 423—497: Colletour-Pontonner; das. S. 523—556: System at erobre en Fæstning; das. Aarg. 6, S. 513—540: Ridende og kjörende Artilleri. Letztere beiden Artikel stehen auch in Mauvillon's Militärischen Blättern.

571) **Gerstenberg,** Heinrich Gustav Constantin, geb. 2. März 1826 in Lechstedt, Landdrostei Hildesheim, Hannover, — — 1. Juli 1874 1. Oberlehrer (Conrector) am Gymnasium in Plön, März 1883 Titular-Professor.

Von ihm noch im Osterprogramm 1874 des Rendsburger Gymnasiums: Ueber Galileo Galilei. — Revidirt. —

573) **Gidionsen,** Albrecht Wilhelm, geb. 1825 in Waabs — — — laut Erlass vom 11. Juli 1870 zum Oktober 1870 von Husum als Director an die Domschule in Schleswig versetzt.

Von ihm noch: Schulrede, gehalten zu Husum 22. März 1867. Husum 1867. 8°.

Festrede bei Einweihung des neuen Schulgebäudes der Gelehrtenschule in Husum am 18. Oktober 1867, im Gymnasial-Osterprogramm 1868. Husum 1868. 4°.

Einige Vorlagen zum Lateinschreiben in Prima, im Osterprogramm der Schleswiger Domschule 1875 und: Noch einige Vorlagen, im Osterprogramm ders. Schule 1877. Vorlagen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, im Anschlusse an das 1. Buch von Ciceros Tusculanen, Beilage zum Osterprogramm derselben Schule 1881. 4°.

Von ihm das Referat über die Frage: Wie weit ist bei den Schülern der höheren Lehranstalten auch ihr Leben ausser der Schule von Seiten des Lehrers zu überwachen u. s. w. (Correferat v. Schlee), in den Verhandlungen der ersten Direktoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein 1880. (Berlin 1880. 8⁰.)

* **Gidionsen**, Hermann Leonhard Heinrich, geb. 22. Juni 1848 in Plön, besuchte die Domschule in Schleswig von Ostern 1856 bis Mich. 1865, studirte Philologie in Kiel und Leipzig, 1870 im August in Kiel promovirt, während des Kriegs eine Zeit lang zur Aushülfe am Gymnasium in Plön, legte dann in Kiel die Prüfung pro fac. doc. ab, machte sein Probejahr in Elberfeld, Ostern 1873 am Gymnasium in Husum, Ostern 1875 in Rendsburg, wo er jetzt ordentl. Lehrer ist. S. die vita im Elberfelder Gymnasial-Progr. 1872.

Fabulam quæ est de Hippolyto et Phædra quomodo effinxerint veteres poetæ et artifices. Lips. 1872. 8⁰.

* **Giersberg**, Fr. L., aus der Rheinprovinz, erst Landschullehrer, hatte als solcher schon lebhaftes Interesse für ländliches Fortbildungs- und Vereinswesen, studirte dann die Landwirthschaft, wurde promovirt zum Dr. philos., und war Direktor der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Hohenwestedt bis Neujahr 1878, dann landwirthschaftlicher Wanderlehrer bis 1881.

Gab heraus: Jahrbuch der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Hohenwestedt. Flensburg, Comiss. der Flensburger norddeutschen Zeitung, 1872. Von ihm demselben angehängt: Die Berechtigung der mittleren landwirthschaftlichen Lehranstalten dem einjährigen Militärdienst gegenüber.

Der Anbau der Futterkräuter und Futtergräser. Berlin, Schlotte und Voigt, 1876. 8⁰. Auch in den landwirthschaftlichen Volksbüchern Nr. 23—26. Leipzig, H. Voigt, 1877.

Der Flachsbau. Anleitung zum richtigen Anbau und zur entsprechenden Behandlung desselben, in der deutschen landwirthschaftlichen Taschenbibliothek Nr. 1. 2. Leipzig, Scholtze, 1877. 8⁰. Anleitung zur zweckmässigen Kultur des Getreides, in derselben Bibliothek Nr. 12 und 13. Das. 1878. 8⁰.

Einfachste landwirthschaftliche Buchführung für den kleineren Landwirth. Kiel, Häseler, 1878. 8⁰.

In den landwirthschaftlichen Volksbüchern Nr. 156—159 mit J. W. Lehr: Krankheiten der landwirthschaftlichen Culturpflanzen. Leipzig, H. Voigt, 1878. 8⁰. In denselben Volksbüchern noch: Der rationelle Kartoffelbau.

Diverse Beiträge zum „Landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein“ von 1870 an, zu den Itzehoer Nachrichten der letzten 70er und ersten 80er Jahre.

574) **Giese,** Johann Friedrich August, geb. 19. Juli 1823 zu Sagau, Kirchsp. Eutin, Segeberger Seminarist Michaelis 1843, examinirt Michaelis 1846 (2. m. s. r. A.), später Organist in Barlt.

575) **Girtanner,** Wilhelm, geb. 1823 in Schnepfenthal — — — starb als ordentlicher Professor des Römischen Rechts in Kiel 28. Juli 1861.

Von ihm stehen noch verschiedene Recensionen in Pözl's kritischer Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft von 1859.

***Glahn,** Hans Egede, geb. 8. September 1814 in Ulsö-Obstrup auf Seeland, studirte Theologie in Kopenhagen, war vom 3. November 1852 an bis 1864 Pastor in Sommerstedt, Propstei Hadersleben. — S. über ihn Erslew, Suppl. I, S. 565.

Uebersetzte ins Dänische Claus Harms Pastoraltheologie B. 1—3. Kbh. 1847. 8°.

Desgleichen Marheineke's Uebersicht über die christliche Kirchengeschichte. Das. 1848. 8°.

577) **Glaseck,** August Christian Friedrich, geb. zu Hartenholm — — noch praktisirender Arzt in Itzehoe.

578) **Gleiss,** Friedrich August, geb. 26. November 1811 zu Augustenburg, — — trat im Juni 1876 vom Pastorat in Curau in den Ruhestand.

Von ihm noch: Der Pietismus und seine Gegner. Rostock 1836. 8°.
In Clausen's Kirchen- und Schulzeitung 1863, Nr. 6: Kirchlichkeit und Sittlichkeit; — Nr. 11 und 12: Die 20. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Lübeck; — Nr. 18: Neues Schulgesetz; — 1864, Nr. 2: Zur Eidesfrage. —

579) **Gleiss,** Karl Wilhelm, geb. 17. Juli 1818 zu Reinfeld, Sohn von Kaspar Diedr. Gleiss (Nr. 580) — — seit 30. April 1862 Stiftsprediger in St. Georg bei Hamburg.

Von ihm noch: Kurze Nachricht über die Entstehung der Stiftskirche und des neu errichteten Predigtamts an derselben nebst den beiden Predigten bei meiner Ordination und dem ersten Hauptgottesdienste am 20. und 22. Juni 1862. Hamburg 1862. 8°.

Esdras Edzardus, ein alter Hamburger Judenfreund. 2. vermehrte Auflage. Hamburg, Nolte, 1871. 8°.

581) **Gleiss,** Ludwig Friedrich Albert Wilhelm, geb. 24. December 1809 in Augustenburg — — seit 1863 Direktor einer Privat-Knabenschule in St. Georg bei Hamburg, starb daselbst 16. Oktober 1866.

***Gleiss,** Otto Ludwig Friedrich August, geb. 19. December 1841 in Glückstadt, studirte Theologie, Ostern 1867 examinirt, 24. Januar 1869 Adjunkt in Dänischenhagen, 1871 in Oldenburg, 29. Juni 1872 commiss. Pastor zu Westerland auf Sylt, 24. August 1873 Pastor das., 20. Februar 1879 desgleichen in Hamberge. — S. Jos. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 335,

Uebersetzungen aus dem Dänischen und Norwegischen, und zwar namentlich: Aus dem evangelischen Norden, Zeugnisse von Christo in Predigten aus der skandinavischen Kirche unserer Zeit. Mit einem Vorwort begleitet von Rud. Kögel. Gütersloh, Bertelsmann, 1882. 8⁰.

582) **Glien,** Julius, geb. 14. Oktober 1832 in Rendsburg, lernte die Handlung in Flensburg und Hamburg, starb in Flensburg 1. März 1858.

***Glogau,** Gustav, geb. 6. Juni 1844 zu Tilsit, wo er bis Ostern 1863 das Gymnasium besuchte, studirte dann Philologie und Philosophie in Berlin bis Herbst 1867, um welche Zeit er eine Stelle als Erzieher in Posen übernahm, machte als Vice-Feldwebel den Krieg von 1870/71 mit, absolvirte nach dem Kriege die Prüfung pro fac. doc., dann von Ostern 1871—73 Lehrer an der Realschule 1. O. der Franckeschen Stiftung in Halle, darauf Oberlehrer am Gymnasium in Neumark i. W.-Pr. bis Ostern 1876, um welche Zeit er eine ähnliche Stelle am Gymnasium in Winterthur in der Schweiz annahm, habilitirte sich etwas später als Privatdocent der Philosophie in Zürich, kam dann als Professor nach Halle, und Ostern 1884 als ord. Professor der Philos. nach Kiel. S. die vita vor der Inaug.-Diss. und die Programme des Gymnasiums in Neumark i. W.-Pr. 1875 und 1877.

De Aristotelis ethicon Nicomacheorum notionibus quæ sunt μεσότης et ὀρθὸς λόγος. Diss. inaug. Halæ 1869. 8⁰.

Die Entdeckung des Thukydides über die ältere Geschichte Griechenlands, im Gymnasial-Programm Neumark i. W.-Pr. 1876. 4⁰.

Steinthal's psychologische Formeln zusammenhängend entwickelt. Berlin 1876. 8⁰.

Zwei wissenschaftliche Vorträge über die Grundprobleme der Psychologie. Halle, Niemeyer, 1877. 8⁰.

Abriss der philosophischen Grund-Wissenschaften. Th. 1: Die Form und die Bewegungsgesetze des Geistes. Breslau 1880. 8°.

Ziel und Wesen der humanistischen Bildung. Vortrag, gehalten den 6. Januar 1881 im Rathhaussaale der Stadt Zürich. Zürich, Schmidt, 1881. 8°.

584) **Glüsing,** Hans Jürgen, geb. 19. September 1812 in Flensburg, 1835—1837 Skaaruper Seminarist, examinirt 1837 (1. Char.), in demselben Jahre Lehrer an einem Knabeninstitut in Faaborg auf Fühnen, 1841 Lehrer an der Realschule daselbst, 1850 Hauptlehrer an der Ober-Knaben- und Mädchen-Schule zu St. Nicolai in Flensburg, D. M., starb 22. Januar 1882. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1871, S. 160 und 1882, S. 56 und 57. (Nekrolog von J. J. Callsen.)

Von ihm noch: Praktische Schreibschule. Eine Auswahl methodisch-geordneter Schreibvorlagen zum Unterricht im Schönschreiben für mehrklassige Volksschulen. Leipzig, Altona, Mentzel, 1872.

War auch bei der Uebersetzung der Balslev'schen Lehrbücher betheiligt.

585) **Godt,** Bertel Petersen, geb. 17. September 1814 in Rinkenis — — 6. September 1864 Generalsuperintendent für das Herzogthum Schleswig, 18. Januar 1866 Dr. theol. hon. c. in Kiel, 29. April 1868 Mitglied des neuerrichteten evangelisch-lutherischen Konsistoriums in Kiel, Mitglied der Synode 1871 und 1880.

Noch von ihm: Unsere Christenlosung unsere Synodallosung! Predigt bei dem Eröffnungsgottesdienste der ersten Gesammtsynode der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein am 27. Januar 1880. Schleswig, Bergas, 1880. 8°.

***Godt,** Christian, geb. 18. December 1853 in Mannheim, wo sein Vater, Peter Hinrichsen Godt, bis 1850 Pastor in Hadersleben, damals Stadtvicar war, besuchte die Gymnasien in Schleswig und Hadersleben, studirte Philologie in Leipzig, Berlin, Kiel, wo er 1876 Dr. phil. wurde, von Michaelis 1876 bis Ostern 1878 wissensch. Hülfslehrer am Gymnasium in Altona, dann ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Hadersleben.

Quomodo provinciæ Romanæ per decennium bello civili Cæsariano antecedens administratæ sint. Diss. inaug. Kiliæ 1876. 4o.

Plutarch's und Appian's Darstellung von Cæsar's Ende, im Haderslebener Gymnasial-Oster-Programm 1880. 4°.

***Godt,** Wilhelm, geb. 1850 in Feldstedt, wo sein Vater, der nachherige Generalsuperintendent Bertel Petersen G. (Nr. 585) damals Prediger

war, wurde, nachdem er mehrere andere Schulen auf kürzere Zeit besucht hatte, $5^1/_2$ Jahre lang Alumnus der Landesschule Pforta, von der er mit dem Reifezeugniss Ostern 1869 abging, studirte bis Ostern 1875 mit Ausschluss von 2 Semestern, während deren er seiner Dienstpflicht genügte, in Leipzig, Göttingen, Kiel anfangs Theologie, später Mathematik und Physik, promovirt zum Dr. phil. in Göttingen 1873, machte im Sommer 1875 in Kiel das Examen pro fac. doc., Ostern 1875/76 Assistent am mineralogischen Museum, Michaelis 1875/76 Probelehrer am Gymnasium das., 1. Oktober 1876 Oberlehrer am Catharineum in Lübeck. — S. d. Selbstbericht im Gymnasial-Programm Lübeck 1876.

Ueber die Connexe 1. Ordnung und 2. Classe. Inaug.-Diss. Göttingen 1873. 8⁰.

Untersuchungen über Polyeder von mehrfachem Zusammenhang, im Osterprogramm des Lübecker Catharineums 1881. 4⁰.

***Goecke,** Rudolf, geb. in Düsseldorf, studirte Geschichte, wurde 1874 in Göttingen zum Dr. phil. promovirt, später Archiv-Secretär in Schleswig.

Die Anfänge der Landfriedensaufrichtungen in Deutschland. Inaug.-Dissert. Göttingen 1874. 8⁰.

Das Grossherzogthum Berg unter Joachim Murat, Napoleon I. und Louis Napoleon 1806 bis 1813. Ein Beitrag zur Geschichte der französischen Fremdherrschaft auf dem rechten Rheinufer. Köln, du Mont-Schauberg, 1877. 8⁰.

In der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 9, S. 119 ff.: Spanische Bestallungen für Herzog Franz II. von Lauenburg.

***Goecker,** Karl Friedrich Gottlieb, geb. 12. Dezember 1842 zu Holtrup bei Pr. Minden, besuchte das Gymnasium zu Gütersloh Ostern 1856 bis Ostern 1862, studirte Philologie in Halle und Göttingen, wurde 1866 zum Dr. philos. promovirt, bestand 1867 im Sommer in Göttingen das Staatsexamen, Probecandidat am Gymnasium in Herford, Ostern 1868 Lehrer am Ratzeburger Gymnasium, Ostern 1873 4. ordentl. Lehrer, später Oberlehrer am Rendsburger Real-Gymnasium.

Sophocles quomodo rerum sui temporis statum in heroicam ætatem transtulerit. Göttingen 1866. 8⁰.

***Goedeke,** A., Buchdrucker, früher in Lütjenburg, dann in Kiel, später in Altona, wiederholt bestraft.

Die enttäuschte Brautwerbung. Novelle. (Selbstverlag.) 1876. 8⁰.

***Goeders,** Ernst, in Kiel, Sohn eines Malers (Rentiers), hätte als Mitherausgeber des unten angeführten Musenalmanachs neben Hugo Staacke, dessen im Hauptwerk erwähnt ist, ebenfalls genannt sein sollen.

Gab mit Christ. Nic. Hugo Staacke (vgl. Nr. 2050) heraus: Schleswig-Holsteinischer Musenalmanach für 1851. Kiel, Karl Schröder & Co., 1851, allein: für 1852. Das. 1852. 8°.

589) **Göttge,** Hans Heinrich, geb. 17. September 1810 in Tondern — — Mai 1841 Pastor in Uberg, Propstei Nordtondern, 18. Febr. 1868 Pastor in Rödding und Skrave, Propstei Törninglehn, starb in Rödding 7. Juli 1880.

590) **Göettig,** Friedrich Gorrisen, geb. 31. Dezember 1813 in Flensburg — — 1871 Abgeordneter zur ausserordentlichen Synode, noch als Pastor und Propst in Apenrade.

Von ihm noch: Bibelsprüche zum kleinen Katechismus Luther's nebst Gesangversen und Gebeten. Apenrade 1870. 8°.

Wahrscheinlich hatte er Theil an dem unter Ernst Ad. Lilie citirten „Spruchbuch für den Confirmanden-Unterricht“ s. l. 1846. 8°.

592) **Goettig,** Karl August Eduard, geb. 9. April 1816 in Flensburg — — starb als praktisirender Arzt in Flensburg 5. August 1875.

***Göttsche,** August, geb. 23. Februar 1833 in Klein-Rönnau, Kirchsp. Segeberg, Michaelis 1852 Segeberger Seminarist, Michaelis 1855 examinirt (2. m. s. r. A.), zur Zeit Oberknabenlehrer und Lehrer an der Fortbildungsschule in Uetersen.

Geschäftsaufsätze. Ein Lehr- und Lern-Büchlein zum Gebrauch für Oberknabenklassen und Fortbildungsschulen, sowie zur Selbsthülfe in der beruflichen Ausbildung und im Berufsleben. Garding, Lühr & Dircks, 1878. 8°. S. Itzeh. Nachr. 1878, Nr. 43.

***Goetz,** Emil, geb. 13. April 1855 in Kiel, besuchte das Gymnasium daselbst bis Ostern 1874, studirte Medicin in Würzburg, Kiel, wieder in Würzburg und abermals in Kiel, wo er 14. Februar 1879 die medic. Staatsprüfung bestand, seinen Militärdienst that und 1880 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde.

Das Homotropin in der Augenheilkunde. Inaug.-Diss. Kiel (1880). 8°.

598) **Göze,** Hermann, geb. in Itzehoe — — Arzt und Physikus das., siedelte 1871 nach Hamburg über. — S. Mittheilungen für den Verein Schleswig-Holsteinischer Aerzte H. 4, Kiel 1872, S. 92. —

Von ihm noch in Casper's Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin N. F. B. 15, 1871: Achtfacher Mord, ausgeführt

von Timm Tode, actenmässig dargestellt; das. B. 20, 1874: Eine jugendliche Brandstifterin; B. 22, 1875: Kindestödtung durch vorgehaltenes Meconium; B. 24, 1876: Kindestödtung durch Verletzungen des Schädels und Brustkastens.

599) **Gohrbandt,** Hans Andreas, geb. 26. Mai 1807 in Flensburg — — — Tondernscher Seminarist von Michaelis 1827 bis dahin 1829 (2. Char. m. r. A.), Hauslehrer zu Maibüllgaard auf Alsen, dann 1834 in Preetz, 1841 interimistisch Elementarlehrer, 1844 zweiter Knabenlehrer in Uetersen, 1846 Elementarlehrer an der Garnisons- und Freischule in Glückstadt, im Anfang 1855 Elementarlehrer, 1859 Oberlehrer an der Freischule in Rendsburg, nach Aufhebung dieser Schule auf Wartegeld gesetzt, vikarirte dann noch eine Zeit lang für einen erkrankten Collegen, Neujahr 1882 pensionirt. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1882 Nr. 1, S. 4.

Noch von ihm verschiedene Gedichte u. a. in den „Flensburger Nachrichten", in den „Heider Anzeigen", im „Jugendboten" Jahrg. 1869.

601) **Goldschmidt,** Julius, geb. in Altona — — noch Arzt daselbst.

***Goldstuecker,** H., geb. 1833 in Breslau, studirte Medicin, in Breslau 1855 zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona.

De staphylorraphia. Diss. inaug. Vratislaviæ (1855). 8°.

602) **Goos,** Adolf, geb. 18. Juli 1799 in Itzehoe, Sohn des weiland Kammerraths und Zollverwalters H. J. G., studirte Chirurgie und Medicin in Kopenhagen, Bataillonschirurg am Christians-Pflegehause in Eckernförde, 17. Januar 1826 desgleichen beim Oldenburgischen Infanterie-Regiment, 23. August 1828 Regimentschirurg bei der Bornholmer Miliz, erhielt 30. Dezember 1834 Capitäns-Rang, 24. Dezember 1839 Regimentschirurg in Hadersleben, 1843 Dr. med., 1. Juli 1842 Oberarzt beim 10. Linien-Inf.-Bat. in Kopenhagen, 1847—1848 beim Garnisonshospital das., 1848—1850 Feldarzt, 6. Oktober 1850 R. v. D., 20. Juni 1852 auf Ansuchen entlassen.

In der „Ugeskrift for Læger", 2. Række, B. 7, S. 945 f.: Til Discussionen om vor militære Lægeetats Forholde.

604) **Goos,** Gustav Heinrich, geb. 28. März 1804 in Bredstedt — — 26. Mai 1839 Pastor in Heiligenstedten, starb 4. September 1866.

603) **Goos,** Karl August Emil, geb. 1837 in Krummendiek, 1861/62 Arzt in Oldesloe, dann bis 1864 in Reinfeld, seitdem in Elms-

horn, machte im Okober 1876 das Physikatsexamen, 1877 Stellvertreter des Kreisphysikus in Pinneberg, später Kreis-Physikus in Plön.

606) **Goosmann,** Johann Heinrich Franz, geb. 18. Januar 1809 zu Schmachthagen, Guts Schulenburg — — seit Oktober 1863 Lehrer in Damlos, Kirchsp. Lehnsahn, starb daselbst 11. November 1878.

Von der „Denk-, Sprech- und Sprachschule für die Volksschule" erschien die 2. Auflage. Neustadt, H. Ehlers in Comm., 1868. 8°.

***Goss,** Richard, Combattant im ersten schleswig-holsteinischen Kriege.

Genrebilder aus dem schleswig-holsteinischen Kriege von 1849/50. Kiel 1851. 8°.

***Gottburg,** Eugen Wilhelm Ernst, geb. in Schleswig, studirte Medicin, 1856 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt.

De cirrhosi jecoris conjuncta cum vitio valvulæ mitralis. Diss. inaug. Kil. 1856. 4°.

***Gottfried,** Detlef, Pseudonym für Johann Peter Ludwig Dreyer, welchen vergleiche.

***Gottsche,** Karl, geb. in Altona, Sohn von Karl Moritz G. (Nr. 609), studirte Naturwissenschaften, besonders Paläontologie, wurde 1878 in München Dr. philos., seit 4. August 1880 Privatdocent der Paläontologie in Kiel, folgte 1881 mit ministerieller Genehmigung und mit Urlaub bis Ostern 1884 einem Antrage nach Japan an die Daigaku-Akademie zu Tokio als Professor, sollte, nach Zeitungsberichten, zum 1. April 1884 einem Rufe der Regierung in Korea folgen, um das Land auf das Vorhandensein von nutzbaren Mineralien zu untersuchen; — wiederum nach Zeitungsberichten im April 1884 auf Veranlassung der Bremer geographischen Gesellschaft zum Herbst 1884 die südlich von Japan gelegenen Bonin-Inseln durchforschen.

Ueber Jurassische Versteinerungen aus den Argentinischen Cordilleren. Inaug.-Diss. zu München. Cassel 1878. 4°.

Die Sedimentar-Geschiebe der Provinz Schleswig-Holstein. Mit 2 Karten. Als Manuskript gedruckt. Yokohama, Druck von L. Levy und S. Sabelle. 1883. S. Kiel. Ztg. 1883, Nr. 9631.

609) **Gottsche,** Karl Moritz, geb. 3. Juli 1808 in Altona, — — feierte 24. August 1881 in Altona sein 50jähriges medicinisches Doktor-Examen und wurde hon. c. bei der Gelegenheit auch Dr. philos. der Kieler philosophischen Fakultät.

***Graae,** Gomme Frederik August, geb. 23. August 1810 zu Böstrup auf Langeland, Sohn des Pastoren Christian Gr. das., studirte Theologie in Kopenhagen, wurde, nachdem er bis dahin im Stifte Aarhuus, dann in Ripen als Prediger gestanden hatte, 22. April 1851 Pastor der dänischen Gemeinde in Flensburg, 5. Mai 1853 Mitglied des Examinations-Collegiums für Theologie Studirende aus dem Herzogthum Schleswig, 6. Oktober 1853 R. v. D., ging 1864 zurück nach Dänemark. — S. Erslew I, S. 502, Suppl. I., S. 579—580.

Hierher gehören: Tale over Etatsraad Dr. jur. Christian Paulsen, först Medlem af Apellationsretten i Flensborg, R. v. D., 2. Januar 1855. Flensborg 1855. 8⁰.

Sömmen af Herrens Klædebon, et Vidnesbyrd for og imod, til Selvprövelse om vi savnede rette Sandshedsvidner, men dog selv söge Sandhed til Salighed. Flensborg 1855. 8⁰.

In „Slesvigske Provindsial-Efterretninger" 1, B., S. 292: Værkmester Kruse.

610) **Graba,** Karl Julian, geb. in Kiel (?) — — — als Amtsschreiber des Amts Reinbeck auf Ansuchen 10. Febr. 1866 vom 1. April s. J. an mit Pension entlassen.

611) **Grabau,** Johann Heinrich Wilhelm, geb. 1812 zu Jtzehoe, — — Direktor einer Wasserheilanstalt zu Eidelstedt auf seinem Besitze Solabona bei Ottensen, wo er 1871 starb.

***Gram,** Jörgen Pedersen, geb. 27. Juni 1850 in Nustrup, Kreis Haderleben, Sohn des Hofbesitzers Peder Jürgensen Gr. und der Marie Helene Ankjær, gebildet zuerst in der Volksschule seines Heimathdorfes, dann in der Haderslebener Gelehrtenschule und darnach in der Ripener Kathedralschule, von der er 1868 auf die Kopenhagener Universität kam, widmete sich vorzugsweise dem Studium der Mathematik, seit 1875 bei der Lebensversicherungs-Anstalt „Hafnia" angestellt, 5. Juli 1879 nach vorangegangener Disputation Ehrendoctor der mathematisch-naturphilosophischen Fakultät in Anlass des 400jährigen Jubiläums der Kopenhagener Universität. — S. Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitets Firehundredaarsfest promoverede Doktorer og Licentiater, Kjöbenhavn 1879, S. 44—47.

Om Rækkeudviklinger bestemte ved Hjælp af de mindste Kvadraters Methode. Inaug.-Diss. Kbh. 1879. 8⁰.

Forsög paa en elementar Fremstilling af Invarianttheoriens Grundprincipier, in Tidsskrift for Mathematik 3. Række, 3. Aarg. —

Sur quelques théorèmes fondamentaux de l'algèbre moderne, in Mathematische Annalen B. 8. — Om Modenhedsalderens Bestemmelse efter den störste Entrepreneurfortjeneste, in Tidsskrift for Skovbrug B. 1. — Om Konstruktion af Tilvæxtoversigter med særligt Hensyn til Jagttagelserne fra Odsherred, das. B. 3. — Lieferte seit 1875 Referate über die in Dänemark in den letzten Jahren erschienenen mathematischen Arbeiten, für Ohrtmann's Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik, Berlin 1875 ff. —

***Grapow,** Paul Heinrich Adolf Wilhelm, geb. 1830, Capitän zur See, Commandeur der 1. Matrosen-Division, starb als Commandant S. M. Panzerfregatte „Kronprinz" am 25. Juli 1883 in Swinemünde.

Nach seiner Aufnahme erschienen von den Seekarten der deutschen Nordseeküste, herausgeg. von der kaiserlichen Admiralität, Nr. 1, 5, 6, 7. Berlin, Römer, 1874. gr. fol.

614) **Grauer,** Christian Nicolai, geb. 1815 zu Ries, Amts Apenrade — — — starb 6. Mai 1844.

Die angeführte Inaug.-Diss. ist identisch mit der vorhergenannten für den erwähnten Zweck benutzten Festschrift.

Noch von ihm in der Zeitschr. für Alterthums-Wissenschaft 1842: Ueber die Figura personata nebst einigen Bemerkungen zu einer Semasiologie der alten Sprachen. — Im Kieler Corresp.-Blatt Jahrg. 1842 ein gegen die Charakteristik der Kieler Universität in Gutzkow's „Telegraph" gerichteter Aufsatz.

***Grave,** Karl Wilhelm, geb. 15. September 1809 im Gute Jersbeck, studirte Medicin, wurde 1833 in Kiel Dr. med. et chir., dann Arzt in Segeberg, ging 1851 in Folge der politischen Zeitlage nach Amerika, 1862 zurückgekehrt, praktischer Arzt in Kiel bis 1865, starb in Jena 11. März 1879.

Eine gedruckte Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren.

***Greeven,** August Hermann, geb. 14. Mai 1845 in Issum, Kreis Geldern, studirte 1863—1866 Theologie und Philologie in Bonn und Berlin, bestand 1867, resp. 1868 die theol. Examina, war seit 1866 Lehrer an einer höheren Mädchenschule in Bonn, 1869 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Wesel, bestand 1870 das Lehramtsexamen in Bonn und wurde zum Dr. phil. promovirt, von 1870—74 Gymnasiallehrer in Elberfeld, dann Lehrer und später Dirigent der städtischen höheren Töchterschule in Hagen, Westfalen, Ostern 1876 Direktor der höheren Töchterschule in Kiel, von wo er 1878 nach Bielefeld ging.

*Greiss, Friedrich Wilhelm, geb. 11. Februar 1854 in Dagebüll, besuchte das Plöner Gymnasium bis Ostern 1874, studirte Medicin in Kiel, bestand 22. Februar 1876 das Tentamen physicum, 20. December 1878 das Examen rigorosum, 4. März 1879 zum Dr. med. promovirt, in demselben Jahre praktischer Arzt in Leck.

Zur Statistik des runden Magengeschwürs. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4⁰.

617) Greve, David Friedrich Ludwig, geb. 8. December 1817 in Kiel — starb daselbst 5. Juli 1848.

Noch von ihm: Das Evangelium der Liebe. Eine Predigt am 4. Epiph.-Sonnt. 1846 in der Nikolaikirche in Kiel gehalten. Eckernförde, H. Hansen, 1846. 8⁰.

618) Greve, Fritz Albert, geb. in Bramstedt — — praktischer Arzt in Garding, jetzt ?

620) Greve, Joachim, geb. 12. April 1802 zu Dörpling, Kirchsp. Tellingstedt, — — nachdem er im Sommer 1866 von Wabasch im südlichen Illinois aus, wo er Farmer war, seine Heimath besucht hatte, lebte er nach seiner Rückkehr nach den Verein. Staaten in Blackhawk, Scott County (Colorado?), wo er 24. Februar 1876 starb.

In der „Kieler Zeitung" 1875 vom 15. Juli, A.-N.: Die Auswanderung aus Deutschland nach den Verein. Staaten von N.-A.

621) Greve, J. M. Christian, geb. in Altona, wo er seit seiner Promotion im Jahre 1866 bis jetzt praktischer Arzt ist.

*Gribbohm, Hartwig, geb. zu Kaaks bei Itzehoe, studirte Medicin, bestand im Februar 1876 das Staatsexamen, 1877 zum Dr. med. et chir. in Kiel promovirt, Arzt in Wilster.

Zur Statistik der menschlichen Entozoen. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4⁰.

622) Griebel, Ernst Friedrich Christian, geb. 1811 in Schlichting in Dithmarschen — — 1867 bei der Justizreorganisation Amtsrichter in Meldorf, 1873 Oberamtsrichter, erhielt Januar 1878 den R. A.-O. 4. Cl., trat zum 1. Oktober 1879 in den Ruhestand.

Die von ihm als Student herausgeg. Gedicht-Sammlung erschien s. t. Telyn. Lieder, Romanzen, Balladen. Kiel 1832. 8⁰.

*Griebel, Theodor, geb. 1838 in Heide, Sohn des Pfennigmeisters Gr. das., studirte 1859 in Kiel zuerst Philologie, unterbrach seine Studien 1864, um als Sekretär des Geh. Raths Samwer in einer Abtheilung des in Kiel eingerichteten herzoglichen Cabinets beschäftigt zu werden, in der ihm die Beobachtung der auswärtigen Presse oblag,

studirte darauf die Rechte, bestand 1867 beim Oberappellationsgericht das Examen, wurde 27. Mai 1871 summa cum laude in Leipzig Dr. jur., kehrte nach dem französischen Kriege nach Schleswig-Holstein zurück, wo er 1873 der Mitbegründer der sog. Landespartei wurde, gleichzeitig Advokat in Kiel, übernahm zum 1. Oktober 1874 von dem Grafen Eduard von Baudissin das „Schleswig-Holsteinische Wochenblatt", das von da an als „Schleswig-Holsteinische Landeszeitung" erschien, starb in Kiel 15. Februar 1875.

Ausser in der im Text bemerkten Weise war er als „der Rechtsfreund" in den ersten 70er Jahren bis 1874 für die „Itzehoer Nachrichten" thätig.

***Grieben**, A. H., in Altona.

Ein Wort an Auswanderer 1874. Altona, Selbstverlag (gedruckt bei Köbner), 1874. 8⁰.

***Griem**, J. M., Buchhändler in Eutin, starb 1858 (1859?).

Soll eine Sammlung Gedichte herausgegeben haben. Auch stehen Gedichte von ihm im „Itzehoer Wochenblatt".

***Griesinger**, Wilhelm, geb. 29. Juli 1817 in Stuttgart, Sohn des Stiftungsverwalters Gr. am Hospital, besuchte seit 1825 das Gymnasium daselbst, studirte seit Ostern 1834 in Tübingen Medicin, 1837 in Zürich, wurde 1838 in Tübingen promovirt (Inaug.-Diss. über Diphteria, Garotta), besuchte Paris, nach der Rückkehr 1839 praktischer Arzt in Friedrichshafen am Bodensee, 1840 Assistent in der, von Zeller eröffneten psychischen Heilanstalt zu Winnenthal, 1842 in Paris und darauf in Wien, hiernach kurze Zeit praktischer Arzt in Stuttgart, 1844 Assistent der medicinischen Klinik in Tübingen, 1847 dort ausserordentlicher Professor, stand eine Zeit lang auch der Idioten-Anstalt zu Marienberg vor, wurde im Frühjahr 1849 für Pathologie und Therapie und als Mitglied des Sanitäts-Collegiums nach Kiel berufen, wo er im September eintraf, das er aber bereits 1850 wieder verliess, einem Antrage von Abba Pascha in Aegypten folgend, um 2 Jahre in Kairo als Direktor der medicinischen Schule, Präsident des gesammten Medicinalwesens in Aegypten und als Leibarzt des Pascha zu wirken, hielt sich 1852 auf der Rückkekr von dort einige Monate in Wien auf, dann in Stuttgart, von wo ihn nach überstandener Krankheit ein Ruf als medicinischer Kliniker nach Tübingen führte, 1859 Kliniker und Hygienist an der Universität in Zürich, Januar 1865 Professor und Leiter der Klinik für Irre, sowie einer Station für

Nervenkranke, auch Direktor der Poliklinik und Mitglied des Sanitätskollegiums in Berlin, wo er 1866 die psychologische Gesellschaft und sein neues Journal „das Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten“ gründete, von welchem letzteren im Oktober 1867 das erste Heft erschien, machte von Berlin aus Reisen nach Frankreich, England, Holland, Belgien und Italien, erkrankte Ende Mai 1868 auf einer Consultationsreise in Wien, starb 26. Oktober desselben Jahres in Berlin. S. über ihn: Billroth und Maudy: Gedenkfeier für W. Griesinger 13. Dezember 1868 in Wien (Wien 1869). Nekrolog in dem von E. Wagner herausgeg. „Archiv der Heilkunde“ Jahrg. 10 (Leipzig 1869), S. 113 bis 150 (von Wunderlich), im „Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten“ B. 1 (Berlin 1868), S. 760—774 (von C. Westphal) und S. 775—782: Rede zu seinem Gedächtniss von M. Lazarus. In diesen Quellen, namentlich in der ersten, findet sich ein vollständiges Schriftenverzeichniss. In die Zeit seines Kieler Aufenthalts fallen von seinen Schriften keine, es sei denn das Archiv für physiologische Heilkunde, dessen Jahrg. 6 bis 8 unter Mitwirkung von W. Roser und C. A. Wunderlich von ihm redigirt wurde. (Stuttgart 1847—1849.)

625) **Grimm**, F. W. A., geb. in Sonderburg, Sohn des wail. Knabenlehrers, Cantors und Organisten das. (Nr. 624), studirte die Rechte in Kopenhagen, 1859 in Flensburg examinirt, dann Advokat in Sonderburg, 1868 commissarisch, 1870 auf 12 Jahre gewählter Bürgermeister, gleichzeitig Civilstandsbeamter, Polizeiverwalter und Amtsanwalt beim Amtsgericht das., Provinziallandtags-Abgeordneter, zur Zeit Rechtsanwalt in Sonderburg.

Die angeführte Schrift „Der Schleswig-Holsteinismus an der Geschichte und dem Staatsrecht geprüft“ erschien auch dänisch. Sönderborg 1861. 8°.

624) **Grimm**, Marcus, geb. in Sonderburg — — 1864 als Cantor, Organist und Lehrer in Sonderburg pensionirt.

***Grönlund**, Karl Christian Howitz, geb. 14. Juli 1825 in Vordingborg auf Seeland, Sohn des Rectors Johann Gr. das., besuchte die Gelehrtenschule in Kolding, studirte in Kopenhagen Theologie, 31. Oktober 1851 achter, 15. Dezember 1853 siebenter Lehrer, 6. Juli 1854 Adjunkt an der Haderslebener Gelehrten-Schule, ging 1864 wieder nach Dänemark. — S. Erslew, Suppl. I, S. 607.

In den in Hadersleben herausgegebenen „Danske Folkeskrifter“ Nr. 4 oder „Blandinger udg. af Folkeskriftselskabet“ H. 1 ein Artikel: Gummi elasticum og Gutta Percha.

***Grot**, Johann Ludwig, geb. 5. Dezember 1844 zu Norderbrarup, von Mich. 1864 bis Ostern 1867 auf dem Gymnasium in Schleswig, studirte Medicin in Kiel, Tübingen und wieder Kiel, während des Krieges 1870 stellvertretender Assistenzarzt in Hannover bis 1. September 1871, studirte dann wieder in Leipzig und Kiel, wo er 1872 zum Dr. med. promovirt wurde, Arzt in Ottensen.

Zur Lehre von der Schutzpockenimpfung. Kiel 1872. 4⁰.

629) **Groth**, Albrecht Philipp, Mitglied des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte bis 1879, starb in Bornhöved 21. März 1880.

632) **Groth**, Hugo Jakob, geb. in Bornhöved — — verliess 1867 die Herzogthümer (nach den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 2, Kiel 1868, S. 79), d. h. wohl, er zog an F. E. Clasen's Stelle, der dort im Oktober 1868 starb, nach Poppenbüttel, wo er noch praktisirt.

633) **Groth**, Jakob Conrad Friedrich, geb. in Glückstadt — praktisirender Arzt in Wandsbeck bis zwischen 1871 und 1875.

634) **Groth**, Klaus, geb. 24. April 1819 in Heide — — erhielt im März 1866 den Titel Professor mit Rücksicht auf seine Verdienste um Sprache und Dichtkunst, hielt mehrfach literarische Vorlesungen in England (Oxford 1872) und in den Niederlanden (Leiden 1873), erhielt 1872 Gehaltserhöhung Seitens des Cultusministers, in demselben Jahre wohl in Rücksicht auf den vor 20 Jahren zum ersten Male erschienenen ersten Band des Quickborn, von Freunden seiner Dichtung Ehrenspenden (s. Brümmer's Dichter-Lexikon B. 1, S. 287, wo von 12 000 Thalern die Rede ist), Januar 1873 Ehrenmitglied des deutschen Vereins für Kunst und Wissenschaft in London, desgleichen später eines Vereins für plattdeutsche Sprache in den Verein. Staaten, auch von der „Schiller-Stiftung“ wiederholt bedacht; erhielt an Göthe's Geburtstag, 28. August 1875, von der Göthe-Stiftung deren grossen Preis „als Dichter deutscher Volkspoesie, der mit originellem Geist in mundartlicher Sprache einen kernhaften Inhalt entwickelte und in einem erheblichen Umfang von poetischen Formen zu selbstständiger Schönheit ausbildete“, war, zum Theil durch Mitredaktion des „Plattdütschen Huusfründ“, unablässig für die Interessen der plattdeutschen Sprache, auch, z. B. durch Theilnahme im

Vorstande zur Errichtung eines Hebbel-Denkmals in Weslingburen, für anderweitige literarische und künstlerische Zwecke in seiner engeren Heimath thätig. — Vgl. noch Bornmüller's biographisches Schriftstellerlexikon der Gegenwart s. v. — in der in Holland von C. J. Hansen herausgeg. „Kunst- und Dichterhalle“ eine längere Arbeit über ihn und seine Werke, bei der auch sein Bildniss.

Die Miniatur-Ausgabe des „Quickborn“ Th. 1, Berlin, Freund und Jeckel, erschien 1880 in 13. Auflage, 1883 in 14. Auflage. Mit dem Bildniss des Verfassers. Besprochen Kieler Zeitung 1883, Nr. 9661 vom 18. Oktober. Von demselben, mit eingedruckten Holzschnitten nach Zeichnungen von Otto Spekter, nebst Glossar und Einleitung von K. Müllenhoff, Abth. 1. 2 erschien 2. unveränderte (billige) Auflage Hamburg, W. Mauke Söhne, 1868. S. Kieler Wochenblatt 1868, Nr. 48. Desgleichen 2. Aufl. der illustrirten Prachtausgabe (10. Auflage des Quickborn) das. 1869. — Eine Uebersetzung dieses Theils des Quickborn (Springquell) von M. J. Berchem-Crefeld 1866. 8°. Proben mit Max Müller's Besprechung des Quickborns in Mac Millans Magazine. — Aus dem Quickborn ins Italienische von Emilio Teza, Prof. des Sanskrit in Pisa: Dominica Mattina (Der Sonntag-Morgen), Idillio. Pisa 1869. 8°.

Eine holländische Uebersetzung von: „Rothgeter Meister Lamp un sin Dochder“ von C. J. Hansen. Amsterdam 1868. 8°.

Quickborn. 2. Theil. Leipzig, W. Engelmann, 1870. 8°.

Ueber Mundarten und mundartliche Dichtung. Berlin, Stilke, 1873. 8°.

Ut min Jungsparadies. Dree Vertelln. Berlin, Stilke, 1876. 8°.

Drei plattdeutsche Erzählungen, zum Theil Erlebtes und Erinnerungen von 1848 aus Schleswig-Holstein. (Auch als 3. veränderte Auflage von Vertelln B. 1.) Berlin, Freund u. Jeckel 1881. 8°. S. Kieler Zeitung vom 13. November 1880, A.-Nr. Itzeh. Nachr. 1880, Nr. 147.

Redigirte und gab heraus den Jahrg. 119 des Schleswig-Holsteinischen Almanachs auf 1881. Hamburg, Nestler & Melle. 8°. — Poetische Beiträge von ihm noch in zahlreichen belletristischen Zeitschriften, auch in den Feuilletons vieler politischen Tages-Blätter, unter den schleswig-holsteinischen namentlich der „Kieler Zeitung“, der „Itzehoer Nachrichten“. Noch mehrere Artikel in der „Gegenwart“ u. a. 1872 Nr. 18: Volkspoesie, Nr. 21: Hebel auf dem Parnass, in den von Osc. Blumenthal herausgeg. „Neuen Monatsheften für Dichtkunst und Kritik“ B. 1 (Berlin 1875) u. a.: Kaptain Pütt, eine plattdeutsche Erzählung, in desselben „Dichterhalle“ Gedichte, desgl. in „Deutsche Jugend“ (Leipzig, Dürr) und vielen andern Blättern. Schrieb noch verschiedene Vorreden, u. a. zu Robert Dorr's plattdeutscher Uebersetzung von Shakespeare's „merry wives of Windsor“,

Liegnitz, 1877 (steht auch in der „Kieler Zeitung“ 1877 vom 14. November, M.-N.).

635) **Groth**, Theodor Otto Wilhelm Hieronymus, geb. 6. Januar 1832 in Hohenfelde — — 23 (nicht 28.) September 1864 kommiss. Pastor in Thyrstrup und Hjerndrup, 19. April 1865 Pastor in Oxenwatt und Jels, 7. Mai 1880 Pastor in Maugstrup und Jägerup, 1880 Abgeordneter zur Synode.

***Grove**, Emanuel Rassmus, geb. 8. November 1812 in Kopenhagen, Sohn des Marine-Capitäns Joh. Chr. Grove, gegen Ende 1832 daselbst in der Mechanik, im Frühjahr 1834 in den angewandten Naturwissenschaften examinirt, später, nach einer mit Unterstützung der Admiralität gemachten Reise, bei der Segeltuchweberei in Gammelholm angestellt, 1850 const. Deich-Inspektor und Wasserbau-Direktor für das Herzogthum Schleswig in Husum, 4. Februar 1851 R. v. D., 16. Juni 1854 Wasserbau-Direktor für Schleswig, 1. Januar 1856 wirklicher Kammerrath, später, 1864, wieder in Dänemark, starb 18. Mai 1871. — S. Erslew, Suppl. I, S. 587.

Hier ist anzuführen: Beretning indeholdende Bidrag til Forklaringen af mulige Sænkninger af de nuværende Marskstrækninger paa den slesvigske Vestkyst, in Forchhammer's Oversigt over det K. Danske Vidensk.-Selskabs Forhandlinger 1853, S. 54—56.

***Grube**, Franz, geb. in Kiel, studirte Mathematik und Naturwissenschaften, 1859 in Göttingen zum Dr. phil. promovirt, seit 1868 Lehrer am Gymnasium in Schleswig, 1882 Oberlehrer.

De cylindri et coni attractione. Diss. inaug. Gottingæ 1859. 4°.

Ueber die Anziehung einer elliptisch-paraboloidischen Schale, im Osterpr. des Schleswiger Gymnasiums 1875. 4°.

Gab heraus: P. G. Lejeune-Dirichlet: Vorlesungen über die im umgekehrten Verhältnisse des Quadrats der Entfernung wirkenden Kräfte. Leipzig, Teubner, 1876. 8°.

Zur Geschichte des Problems der Anziehung der Ellipsoide, im Osterprogramm des Domgymnasiums Schleswig 1883. 4°.

636) **Grühn**, (nicht Grün), Philipp Albert, geb. 22. März 1843 in Eckernförde, Sohn des Weinhändlers Friedrich Gr. (geb. 1798 in Lübeck, gestorben 1864); besuchte bis 1859 eine Privatschule in Eckernförde, von 1859 bis 1861 die polytechnische Vorbildungs-Anstalt von Dr. O. Jessen, zuerst in Altona, dann in Hamburg, studirte Philologie und Mathematik von 1861 bis 1863 in Kiel, bis 1865 in Göttingen, wo er

Michaelis 1865 zum Dr. philos. promovirt wurde, Neujahr 1866 Lehrer an dem Meldorfer Gymnasium speziell für Mathematik und Naturwissenschaften, Ostern 1870 erster ordentlicher Lehrer, Anfang Mai 1875 Oberlehrer daselbst.

Von ihm noch: Ueber die Integrabilität der Differentialfunktionen, im Osterprogramm 1868 der Meldorfer Gelehrtenschule (Kiel 1868). 4°.

637) **Grün**, P. C., geb. zu Barkelsby, Kirchsp. Borbye, — — 1857 Organist und Lehrer in Norderfahrenstedt, Kirchsp. Fahrenstedt, später und noch Organist und Küster in Ulsnis, Süd-Angeln.

638) **Grünfeld**, Hans Peter Hansen, geb. 6. September 1813 zu Kekenis, Alsen, — — — feierte 9. April 1869 sein 25jähriges Amtsjubiläum am Domgymnasium in Schleswig, 1874 Oberlehrer daselbst, trat nach 35jähr. Dienst Ende des Sommer-Semesters 1879 in den Ruhestand.

Von ihm noch: Ueberblick über die Entwicklungsgeschichte der Erde mit besonderer Berücksichtigung der geognostischen Verhältnisse der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Schleswig, Schulbuchh., 1867. 8°.

Geographie für die unteren Klassen der Gymnasien und Realschulen, sowie auch für Volksschulen. Frei nach dem Lehrbuch von C. F. Ingerslev. Das. in dems. Jahre. 8°. 2. Ausg. das. 1870.

Geographie der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Schleswig, Heiberg, 1868. 2. mit Spezialkarte bereicherte Auflage. Das. 1870. 3. Aufl. das. 1873. 4. Aufl. das. 1878. 5. von A. Sach vollständig neu bearbeitete Aufl. Schleswig, Bergas, 1882. 8°. Besprechung der 5. Aufl. s. Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1882, Nr. 27.

Ueber mathematischen Unterricht auf Gymnasien, im Osterprogramm der Domschule 1869. Schleswig 1869. 4°.

Elementar-Cursus der Arithmetik für den vorbereitenden Unterricht. Schleswig, Heiberg, 1870. 8°. 2. Aufl. 1878.

Lehrbuch der Arithmetik. 2. Cursus. Th. 1. Zum Gebrauch für Sekunda. Das. 1872. 8°.

Von dem, 1863 in 1. Aufl. erschienenen Elementar-Cursus der Geometrie kam 1869 eine 2. (Titel-) Ausgabe heraus.

Sammlung methodisch geordneter Aufgaben zur Benutzung beim Unterricht in der Arithmetik Th. 1. Das., Bergas, 1873. 8°.

Festrede am 22. März 1874. Das. 1874. 8°.

Nordpolfahrten im Allgemeinen, sowie die deutschen Expeditionen in den Jahren 1868 bis 1870 insbesondere. Drei Vorträge. Das. in Commiss. bei Bergas, 1882. 8°.

Von seinen Rechenbüchern erschienen bis 1882 succesive neue Auflagen, z. B. die 25. Aufl. des 1. Theils des Rechenbuchs für

Mittel- und Oberklassen 1882, die 7. des 2. Theils 1880, die 17. Aufl. des Rechenbuchs für Elementarschulen 1876.

Beiträge u. a. noch zu dem von Keck herausgeg. L. Meyn'schen Volkskalender für 1881: Die Erfindung und Vervollkommnung des Dampfschiffes und Fragmente aus dem Leben eines Predigers aus dem vorigen Jahrhundert (Lorenz Nissen). Desgl. für 1883: Der transatlantische Telegraph.

639) **Grüning,** Eduard Friedrich, geb. 9. April 1804 in Altona — — seit 1851, wie es scheint, bis in die 70er Jahre in Bergedorf privatisirend. Vergl. noch Brümmer's Dichter-Lexikon B. 1, S. 290.

Noch von ihm: Friedrich Barbarossa in epischen Bildern. Hamburg 1867. 3. Ausgabe das. 1870.

Volkslieder im Kriegsjahre 1870. Das. 1870. 8⁰.

642) **Gudeurath,** P., war nach seiner Emigration nach den Verein. Staaten im März 1851 Lehrer in New-York, gelangte während des Secessions-Krieges 1863 durch glückliche Handelsspekulationen zu ansehnlichem Vermögen und gab den Lehrer-Beruf auf, wirkte aber als Schulinspektor, wie auch schriftstellerisch vielfach thätig, noch 1873 in New-York.

Aus seiner Lehrer-Zeit in Schleswig-Holstein noch mit Val. Junge: Elementarische Sprachschule für Kinder in Volksschulen, auch bei der wechselseitigen Schuleinrichtung anwendbar. Erste Stufe: Lese-, Denk- und Sprachübungen. Zweite Stufe, von Gudenrath allein: Sprachunterricht. Itzehoe 1835. S. die „Schleswig-Holsteinischen Blätter" B. 2, S. 247.

645) **Gülich,** Jakob Guido Theodor, geb. 29. Mai 1801 in Flensburg — — 18. August 1873 von der Stadt Apenrade, als deren ehemaliger Stände-Deputirter, zum Ehrenbürger ernannt, 9. September dess. Jahres 50jähriger Jubilar als Dr. jur. utr., trat März 1876 als Kreisgerichtsrath in Bergen auf Rügen in den Ruhestand, starb daselbst 2. April 1877.

646) **Gülich,** Julius, nahm Oktober 1876 als alter Bursche von 104 Semestern noch an der Festfeier bei Einweihung der Universität theil. Ein beim Festmahl in der Harmonie von ihm ausgebrachter Toast steht in der „Kieler Zeitung" Nr. 5401 M.-Nr. vom 27. Oktober 1876. Zur Zeit ist er Rechtsanwalt und Notar in Blankenese.

Noch von ihm: De lüttje Bekker, eine Volkserzählung. Blankenese, im Selbstverlag, 1881. 8⁰.

Auch einige Artikel, die Richtung der Altona-Kieler Eisenbahn betreffend, im Altonaer Merkur Jahrg. 1842 (auf Grund welcher er 1884 gegen die Eisenbahn auf Belohnung klagte).

*Gülich, Karl Ludwig, geb. in Pinneberg, Sohn von J. G. (Nr. 646), hielt sich längere Jahre in Amerika und nach seiner Rückkehr 1868 in und bei Pinneberg auf, bemüht, eine neue Kartoffelbaumethode einzuführen.

Der Kartoffel-Bau. 1. und 2. Aufl. Altona, Menzel, 1868. 8⁰.

*Günther, Karl, geb. in Halberstadt, studirte vorwiegend Geschichte, 1871 in Göttingen zum Dr. philos. promovirt, später und noch Lehrer an der Albinus-Schule in Lauenburg.

Die Chronik der Magdeburger Erzbischöfe. Th. 1 bis 1141. Inaug.-Diss. Göttingen 1871. 8⁰. Th. 2, von 1142—1371, im Programm der Albinus-Schule in Lauenburg 1877. 4⁰.

*Guldberg, Frederik Högh (L. & Schr. Nr. 412), geb. 26. März 1771 in Kopenhagen, — — 1829 Mitglied der dänischen Gesellschaft zur Förderung der schönen Wissenschaften und Ausbreitung des Geschmacks, 1. Juni 1830 Lehrer der dänischen Sprache bei der Militär-Hochschule in Kopenhagen bis 1. November 1836, feierte 6. December 1847 sein 50jähriges Jubiläum, starb in Kogenhagen 21. September 1852. — S. über ihn noch Erslew I, S. 527—532 und Suppl. I, S. 614/615.

650) von Gullann, Heinrich Lorenz, geb. 8. März 1781 zu Warde in Jütland, — — starb in Meldorf 8. Februar 1864.

651) Gurlitt, Hans Christian Emanuel, geb. 24. Januar 1826 zu Altona, Sohn des Fabrikanten G. daselbst, Bruder des Malers Louis und Musikers Cornelius G., besuchte anfänglich die gewöhnliche Bürgerschule, später das Institut von Michel Andresen daselbst, kam nach seiner Confirmation, Ostern 1842, bei dem bekannten Chronometermacher Kessels (Nr. 1041 im Hauptwerk) in die Lehre, mit der Verpflichtung einer 8jährigen Lehrzeit, trat am 15. Juni 1848 in die schleswig-holsteinische Armee, wurde 25. April 1849 in dem Treffen bei Kolding als Fähnrich verwundet, avancirte 26. Juli s. J. zum Officier und trug am 26. Juli 1850 in der von ihm als Führer einer Compagnie mitgemachten Schlacht bei Idstedt eine schwere Verwundung davon, in Folge deren sein linker Fuss amputirt werden musste; im August 1851 bei Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee als Ganzinvalide ohne Pension entlassen, siedelte er 1853 nach Husum über, wo er eine Gewürzkrämerei etablirte und sich 1854 verheirathete; von 1869 bis 1873 war er Inhaber eines Dampfschiffs-Export-Geschäfts, bekleidete den Posten eines Beigeordneten in den städtischen Collegien (s. über seine Entlassung die von

ihm verfasste im Hauptwerk angeführte Schrift), verwaltete 1872 während der Krankheit des 1866, statt seiner, erwählten Bürgermeisters Spetmann († 1873) das Bürgermeisteramt, zu dem er nach Spetmann's Tode 5. September 1873 gewählt wurde, war wiederholt und noch 1883 Abgeordneter zum Provinziallandtage. S. Brümmer's Dichter-Lexikon, Nachtrag S. 66. Kürschner's Literatur-Kalender für 1883, S. 341.

Von ihm noch: Weinsprossen. Lieder und Sprüche. Husum, C. F. Delff, 1875. 8°. Besprochen u. a. Itzehoer Nachrichten 1875 vom 22. Juni (v. Keck), Kieler Zeitung 1875 vom 6. Juli M.-N. (von Klaus Groth).

De Slacht bi de Kohstieg. En sleswig-holsteensche Dichtung. Leipzig, C. A. Koch, 1877. 8°.

Der verhängnissvolle Schlüssel. Lustspiel. Das. 1878. 8°.

Inkognito oder ein Muster-Bürgermeister. Original-Lustspiel. Das. 1879. 8°.

Der neue Schulrath. Schwank nach einem Sujet der Gartenlaube. Das. in dems. Jahre. 8°.

Von de Nordseestrand. Plattdütsche Gedichte. Das. 1880. 8°. Besprochen u. a. im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Kiel 1880, Nr. 9.

Seine in zahlreichen Zeitschriften und Tagesblättern zerstreuten Gedichte lassen sich speziell nicht anführen.

***Gutfeld,** Frederik Karl, geb. 9. Oktober 1761 in Beftoft, Törninglehn, Sohn des weiland Pastoren Peter G. daselbst († 15. Decbr. 1797 als Pastor in Scherrebeck), besuchte, vom Vater vorgebildet, die Haderslebener Gelehrtenschule, studirte in Kopenhagen Theologie bis 1784, 7. Mai 1790 Prediger in Hirschholm, 15. April 1796 desgl. in Korsör, 3. Januar 1800 Schlossprediger zu Fredensborg, 18. December 1807 Propst das., 28. Januar 1811 R. v. D., 16. Juli 1811 Prediger und Propst an der Gemeinde der Holmskirche, 12. Mai 1813 Mitglied der Commission zur Revision der Kirchengesetze und 3. September s. J. Mitglied der Direktion für das Volks- und Bürgerschulwesen in Kopenhagen, 28. September 1817 D. M., erhielt 30. September 1818 Bischofs-Rang, war auch Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der schönen Wissenschaften, starb 9. Januar 1823. (Fehlt im Hauptwerk und bei L. & Schr. S. Erslew I, S. 536—538, Suppl. I, S. 619—620.)

Ulykkelige Hændelser eller Heiberg's syge Muse. Kbh. 1789 und: Heiberg for Publikum i Anledning af hans seneste Stridsskrifter. Das. in dems. Jahre. 8°.

Intrædelsestale i Hirschholm. Das. 1790. 8°.

Taler over de sædvanlige Söndags-Texter. 1. Deel. Das. 1799. 8°.
Mindetale over Mich. Gottlieb Birckner. Das. in dems. J. 8°.
Krigssange for det danske Landværn. Das. 1801. 8°.
Samlede Poesier. Das. 1802. 8°.
Leilighedstaler. Das. 1805. 8°. (Auch ins Schwedische übersetzt.)
Historiske Skildringer. Das. in dems. J. 8°.
Tale ved Ridderordenens Höitidelighed. Das. 1812. 8°.
Hvorledes vi skulde betragde Tiderner, vi leve i og deres Tildragelser. En Gemaksprædiken for Dronning. Das. 1813. 8°.
Sörgetale over Chr. Colbjörnsen. Das. 1815. 8°.
Prædikener holdne i Holmens Kirke. 1. og 2. Deel. Das. 1818.
Religiöse Poesier. Das. in dems. Jahre. 8°.
Nytaarsgave for Læsere af Aand og Hjerte. Das. 1820.
War Mitherausgeber von „Videnskabelige Forhandlinger ved Sjellands Stifts Landemöde" B. 1, H. 3 bis B. 3. Das. 1812—1818.
Lieferte diverse Beiträge zu verschiedenen Journalen und Sammelwerken, schrieb auch Vorreden zu mehreren Werken.

653) **von Gutschmid,** Alfred, Freiherr, geb. 1. Juli 1831 zu Loschwitz bei Dresden — — ging Michaelis 1873 als Professor der Geschichte von Kiel nach Königsberg, später in gleicher Eigenschaft in Jena, jetzt in Tübingen.

Hierher gehört noch: De temporum notis, quibus Eusebius utitur in chronices canonibus, vor dem Ind. lectt. æst. acad. Kiliens. 1868. 4°.

H.

655) **Haack,** Volquard Georg Friedrich, geb. 23. März 1808 in Heide — — gestorben als Pastor in Zinna a. d. Elbe bei Torgau 5. Oktober 1864.

Der Titel der Missonspredigt lautet: Ich bin kommen, dass ich ein Feuer anzünde auf Erden. Missionspredigt, gehalten 21. September 1864 in der Kirche zu Schildau, nebst Lebensskizze und Gedächtnissrede. Torgau, Jakob, 1864. 8°.

***Haack,** Wilhelm, geb. 1821 in Kiel, wo er Kaufmann und eine Reihe von Jahren Stadtverordneter, namentlich Mitglied der Baukommission und der Kämmerei war, starb 23. December 1876 nach längeren Leiden in Wiesbaden.

Schrieb im Kieler Wochenblatt diverse Artikel, namentlich städtische Bauten betreffend.

***Haas,** Hippolyt Julius, geb. 5. November 1855 in Stuttgart, gebildet auf den Gymnasien zu Stuttgart und Lausanne, dann auf den Universitäten zu Tübingen, Heidelberg und Strassburg, promovirt am 1. März 1881 zu Heidelberg als Dr. phil., 1881 Volontär bei der geologischen Landesuntersuchung von Elsass-Lothringen, am 1. November angestellt als Assistent am mineralogischen Museum und Institut der Universität Kiel, seit Januar 1883 Privatdocent der Paläontologie und Geologie das. (seine am 1. Mai gehaltene Antrittsvorlesung handelte über Meteorsteine).

Als Inaug.-Diss. für Heidelberg: Monographie der Rhynchonellen der Juraformation von Elsass-Lothringen. Mit Atlas von 7 Tafeln. Strassburg, Schulz & Co., 1881. 8°.

Mit Dr. C. Petri: Die Brachiopoden der Juraformation von Elsass-Lothringen. (Auch in den Abhandl. zur geol. Spezialkarte von Elsass-Lothringen B. 2, H. 2.) Strassburg 1881. 8°. Mit Atlas von 18 Tafeln.

Beiträge zur Kenntniss der liasischen Brachiopodenfauna von Südtyrol und Venetien: Habilitationsschrift. Kiel, Lipsius & Tischer, 1884. 4° mit 4 Tafeln.

In dem „Neuen Jahrbuch für Mineralogie“ für 1883: 1) über die Plagioklas-Augit-Gesteine im schleswig-holsteinischen Diluvium; 2) über das Vorkommen einer ächten Liothyris im alpinen Lias; 3) Nachträge zu den Jurabrachiopoden der Reichslande. — Revidirt. —

***Haase,** Gustav Louis Christoph, geb. 25. November 1838 in Kiel, studirte Theologie seit Mich. 1856, Mich. 1863 exam. (2. Char. m. r. A.), 18. August 1864 ord. Adjunkt in Heiligenhafen, 2. December 1865 kommiss., 8. December 1866 Pastor das., 1880 Abgeordneter zur Synode.

Ein Plan von Kiel, worüber s. Itzeh. Nachr. 1858, Sp. 328.

***Haastrup,** Laurids Nielsen, geb. 6. März 1773 in Millinge, Kirchsp. Svanninge auf Seeland, Frühjahr 1818 Pächter bei Wonsyld, 1821 bis 1842 Besitzer des Hofes Riglandseeg im Kirchsp. Oeddis, Amt Hadersleben, später im Kirchspiel Starup im Amte Veile. S. Erslew, Suppl. I, 628—629.

Während seines Aufenthalts im nördlichen Schleswig erschienen: 24 aandelige Sange. Haderslev 1818, successive bis zur 7. Aufl. Das. 1844.

En christelig Bondes Frydesang i Anledning af det höie Fyrste-Pars Formæling tilegnet hans K. Höihed Prinds Frederik Carl Christian etc. Das. 1828, und: En christelig Bondes anden Frydesang tilegnet Kronprindsesse Caroline etc. Das. 1829. 4°.

. En liden Samling af Brudevers eller Lykönskninger etc. Das. 1828.

Sang i Anledning af Reformationsfesten 27. Juni 1830. Das. 1830.

En christelig Bondes Oenske og Bön i Anledning af Kong Christian VIII. Kröningsfest. Das. 1840. 4°.

Et christelig Oenske i Anledning af det höie Fyrstepars Formæling, tilegnet Kronprinds Frederik Carl Christian. Das. 1841. 4°.

Sang paa Forfatterens 70. Födselsdag 6. Marts 1843. Das. 1843. 8°. Steht auch in der 7. Auflage der 24 aandelige Sange.

657) **Hach,** Friedrich August, geb. 13. Mai 1810 in Lübeck, Sohn des Dr. jur. Appellationsgerichtsraths H. Fr. H. das. und der Justine Eleonore geb. Rettich, gebildet auf der Lübecker Schule bis zur Prima 1825, erlernte dann bei seinem Onkel, dem Gutsbesitzer Rettich auf Harkensee in Mecklenburg, die Landwirthschaft bis 1829, dann bis 1. Mai 1831 Verwalter auf Kühren, darauf wieder Inspektor auf Harkensee, 1833 Besitzer des Meierhofes Breedenmoor, Guts Cronburg, und nach dessen Verkauf an den Besitzer des Guts Cronburg 1843 Pächter daselbst bis 1. Mai 1859, seitdem in Kiel wohnhaft, langjähriger Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins am Kanal, nach der Gründung des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins 1848 mehrere Jahre dessen Sekretär, von 1858 bis 1865 vorsitzender Direktor des holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins, Mitglied der Direktion des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins, Direktor des Bordesholmer landwirthschaftlichen Vereins, desgl. der schleswig-holsteinischen Hagelassekuranz-Gesellschaft seit 1848, nahm im Mai 1875 an der vom Landesökonomie-Collegium beschlossenen Commission für Viehzucht (in Berlin) theil, starb in Kiel 7. Oktober 1882. — Nach dem Selbstbericht ergänzt. —

Von ihm noch: Jahresbericht über die landwirthschaftlichen Verhältnisse Schleswig-Holsteins, erstattet dem Herrn Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten von der Direktion des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins. Kiel, Schwers, 1869. 4°.

Desgl. mit Bokelmann: Jahresbericht für 1873, erstattet von der ausführenden Direktion des schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins an das Präsidium des kgl. Landes-Oekonomie-Collegiums in Berlin. Kiel 1874.

Ferner noch zahlreiche Beiträge zum vormals landwirthschaftlichen Beiblatt des Itzehoer Wochenblatts, den landwirthschaftlichen Heften u. m. a. Fachblättern. Redigirte auch bis an sein Ende das schleswig-holsteinische landwirthschaftliche Wochenblatt.

659) **Hänel,** Albert, geb. 10. Juni 1833 (nicht 1830) in Leipzig — — 1860 Professor für deutsches Privatrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte in Königsberg bis Michaelis 1863, von da ab in gleicher Eigenschaft in Kiel, 1867 Abgeordneter des 15. schleswig-holsteinischen Wahlbezirks für das Haus der Abgeordneten, seit demselben Jahre auch Abgeordneter des 7. Wahlkreises (Kiel-Rendsburg) für den norddeutschen Reichstag und seit 1872 (Januar 1874 und August 1883 durch Stichwahl) bis jetzt für den deutschen Reichstag, in welchem er in der ersten Diät 1874 zum 2. Vicepräsidenten gewählt wurde.

Ins Französische übersetzt erschien „Garantie der Grossmächte für Schleswig". Paris, Dentu, 1864. 8⁰.

Die s. Nr. 7 des Schriftenverzeichnisses im Hauptwerk genannte „Nachweisung des Erbrechts des Herzogs Friedrich VIII. auf die Herzogthümer Schleswig und Holstein", Kiel 1864, 4⁰, ist nicht allein von ihm, sondern setzt sich folgendermassen zusammen: I. Nachweisung, überreicht der deutschen Bundesversammlung am 1. September 1864 von Samwer; II. Urkundenbuch zur Nachweisung; III. Ausführungen zur Nachweisung: 1) über das Wahlrecht der schleswig-holsteinischen Stände; 2) die Verhandlungen des schleswig-holsteinischen Landtages vom Jahre 1616; 3) über die Theilungen von 1564 und 1582. Diese Ausführungen 1. 2. 3 sind von ihm.

Von ihm noch 8) mit W. Seelig: Zur Frage der stehenden Gefälle in Schleswig-Holstein. Von ihm Beitrag 1: Gutachten, abgegeben für die Aemter Bordesholm, Neumünster, Reinbeck und Cismar. Kiel, Homann, 1870. 8⁰. (Vergl. Seelig, Wilhelm [Nr. 1989], von welchem Beitrag 2 und 3).

9) Studien zum deutschen Staatsrecht. Erste Studie: Die vertragsmässigen Elemente der deutschen Reichsverfassung. Leipzig 1873. Th. 2, H. 1: Die organisatorische Entwickelung der deutschen Reichsverfassung. Das. 1880. 8⁰.

10) Mit Th. Lesse: Die Gesetzgebung des deutschen Reichs über Consularwesen und Seeschifffahrt. Berlin, Kortkampf, 1875. 8⁰.

Beiträge zu Rudorf's Zeitschrift für Rechtsgeschichte, zu Hirth's Annalen des deutschen Reichs. — Ausserdem zahlreiche Artikel für die Kieler Zeitung, für die Vossische Zeitung und die Augsburger, jetzt Münchener, allgemeine Zeitung. Ausgaben seiner Reden wurden wiederholt sowohl in Blättern, als auch in Flugschriften veranstaltet. — Revidirt. —

*Haeseler, genannt Geestbauer, in Pinneberg gestorben.

Beiträge zur Landwirthschaft und Haushaltung zunächst für die Landwirthe auf der Geest — vom Hufner abwärts — und diesen seinen werthen Collegen zu Liebe und aus eigener Erfahrung geschrieben von einem alten Geestbauer. 1. Sammlung. Altona, Händcke und Lehmkuhl, 1859. 8°.

*Haeseler, E. W., Mediciner, 1874 mit der unten verzeichneten Inaug.-Diss. zum Dr. med. u. chir. promovirt, Arzt in Gaarden.

Der Stand des Fundus uteri zum oberen Rande der Symphyse als diagnostisches Hülfsmittel für die Zeitrechnung der Schwangerschaft. Kiel, Häseler, 1874. 8°. (Ist auch Inaug.-Diss., findet sich aber nicht in den Schriften der Universität Kiel.)

663) Hagemann, Hugo Sulpitius, geb. in Cluvensieck, Arzt in Altona, gründete 1862 den Verein zum Schutz von sog. Haltekindern in Altona, starb das. 19. Dezember 1874.

664) Hagen, Johann, geb. 19. März 1775 zu Quickborn, — — gestorben zu Nübel, wo er 1846 als Pastor removirt war.

Noch von ihm: Prædiken paa Kong Christian VIII. Krönings- og Salvingsdag. Sönderborg 1840. 8°. Auch ein Gedicht von ihm in dieser Veranlassung gedruckt.

*Hagen, Johannes Friedrich Andreas, geb. 9. Februar 1848 zu Malente bei Eutin, 1865 Freiwilliger im Grossh. Oldenburgischen Infanterie-Regiment, von Oktober 1865 bis Ostern 1867 auf dem Seminar in Oldenburg, dann Lehrer an der Volksschule in Westerstede im Grossh. Oldenburg bis 1869, dann Lehrer an einem Privatinstitut in Steinkirchen, Hannover, darnach Klassenlehrer der zweiten Knabenfreischule in Altona bis April 1871, im September 1871 zweiter Lehrer an der Bordesholm-Hoffelder Distriktsschule, 17. December 1874 Lehrer in Saxdorf bei Cismar.

Diverse Gedichte von 1867—1868 in dem „Ammerländer Wochenblatt", 1869 im „Buxtehuder Wochenblatt", später in den „Altonaer Nachrichten", in der (Hamburger) „Reform" von 1870, im „Eutiner Wochenblatt" und im Eutiner Kalender, im „Plöner Wochenblatt" 1871, im „Ditmarscher Bote" 1871. — Mitgetheilt. —

*Hagen, Lauritz Christian, geb. 29. Mai 1808 auf Moorlösegaard auf Seeland, studirte Theologie in Kopenhagen, wurde, nachdem er Lehrerstellen in Kopenhagen und Soröe bekleidet hatte, 10. Dezember 1840 Pastor in Medolden, Propstei Nordtondern, 30. Mai 1849 in Reisby,

26. December 1850 in Stepping und Frörup, 14. Juli 1853 auch Mitglied des Vorstandes der Röddinger Volkshochschule. S. Erslew I, S. 551 und Suppl. I, S. 634—639.

Von den im Erslew aufgeführten Veröffentlichungen gehören hierher nur einzelne Beiträge zu „Fædrelandet", „Dansk Kirketidende", in Fengers und Birkedals „Vidnesbyrd fra Herrens Huus", im „Dansk Missionsblad", in der „Dannevirke" und in Grundvigs „Danskeren", die während der 40er Jahre erschienen.

655a) **Hager,** Sophus Otto Theodor, geb. in Glückstadt, Sohn des am 11. Juli 1883 verstorbenen Bürgermeisters und Stadtsecretärs a. D. Wilhelm Ludwig Hager daselbst, noch Arzt in Krempe.

***Hager,** Wilhelm, geb. in Krempe, Mediciner, 1879 in München Dr. med., Assistenzarzt in Köln, dann am Krankenhaus in Hamburg, 1883 in Wandsbeck.

Drei neue Fälle von Spontonamputation. München 1879. 8⁰.

666) **Hagge,** Heinrich, geb. 28. November 1815 in Stein in der Propstei — — 8. Mai 1872 Titular-Professor, trat 1873 in den Ruhestand, lebt noch in Kiel.

***Hagn,** Friedrich August, geb. in Friedrichstadt a. d. E., erst Pharmaceut, studirte dann Medicin, wurde 1867 in Jena zum Dr. med. u. chir. promovirt.

Ueber die Operation des Zungenkrebses. Inaug.-Dissert. Jena 1867. 8⁰.

***Hahn,** Christoph Detlef, geb. 1746 in Hadersleben, studirte Medicin, wurde in Halle zum Dr. med. promovirt, 1770 praktisirender Arzt in Aarhuus, 26. Februar 1771 Landphysikus das., 1808 Justizrath, 10. Juli 1817 als Landphysikus entlassen, starb 8. September 1822. (Fehlt im L. & Schr. S. Erslew I, S. 551 und Suppl. I, S. 641.)

Veiledning, hvorledes druknede Mennesker söges i Vandet og med hvilken Forsigtighed de dernæst opdrages og bringes i nærmeste Huus, hvor de egentlige Redningsmidler af Lægen anvendes. Aarhuus 1802. 8⁰.

***Hahne,** Ludwig Ernst Heinrich, geb. 12. August 1844 zu Rethmar bei Hannover, promovirt 1872 als Dr. philos. zu Göttingen, von Ostern 1873 bis 1875 Gymnasiallehrer in Oldenburg, Grossh., seitdem am Realgymnasium in Altona.

De fano Apollinis Delphico. Diss. inaug. Gotting. 1872. 8⁰.

668) **von Halem,** Gerhard Anton. S. über ihn noch Bippen „Eutiner Skizzen" S. 202 f., wo sein Vorname Georg lautet.

***Halling,** Adolf G. W., geb. in Glückstadt, Sohn des im Alter von 70 Jahren am 10. Januar 1883 verstorbenen Dr. med. und praktischen Arztes Charles William H. das., studirte Medicin, 1867 in Kiel Dr. med. et chir., Arzt in Glückstadt.

Einiges über die pulsirenden Knochentumoren. Inaug.-Diss. Kiel 1867. 4°.

669) **Hamann,** Andreas Christian, geb. 30. November 1823 in Stubbendorf — — im November 1869 vom Consistorium zum Pastor in Bünstorf ernannt, trat nicht an, 9. Juli 1871 Pastor in Hohenaspe.

670) **Hamann,** Detlev Christian Albert, geb. im September 1819 in Schleswig (Holm), früh verwaist, wurde, wie uns mitgetheilt, auf Wensien durch den Hauslehrer, jetzigen Pastor Linde in Borbye, mit den Schwerdtfeger'schen Kindern erzogen, fürs Seminar vorbereitet durch den Organisten Stolley, nach dem Examen in Tondern Lehrer in Neustadt, nahm am Krieg theil, wurde gefangen, später Lehrer in Högsdorf bei Lütjenburg und dann in Hansühn, wo er 6. März (nicht 5. Februar) 1860 starb.

672) **Hamfeldt,** Hermann Heinrich, aus Hannover, 1844 bis 1846 Tondernscher Seminarist, Lehrer in Preetz, während des 1. schleswig-holsteinischen Krieges Lieutenant, später Revisor, im Oktober 1868 Sekretär im schleswig-holsteinischen Regierungs-Bureau (bei der Provinzial-Steuer-Direktion), auch Stadtverordneter in Schleswig, Januar 1882 versetzt nach Posen.

Ein Aufsatz von ihm, der in den „Wagrisch- und Fehmarnschen Blättern" Jahrg. 1847 erschien, veranlasste derzeit eine weitläufige Untersuchung. — Mitgetheilt. —

***Hamkens,** Boye, Deichgraf und Abgeordneter zum Hause der Abgeordneten (noch 1880), starb in Husum 8. März 1883. — S. Liedke in der Beilage zum 7. Jahresbericht der Flensburger landwirthschaftlichen Lehranstalt 1881/82.

Beiträge zur „Weidewirthschaft. Organ des 1877 begründeten Viehzüchter- und Gräser-Vereins in Husum".

***von Hammerstein*),** Eugen, geb. 1804 in Rondeshagen, wo sein Vater Beamter, studirte in Göttingen, trat aber als Offizier in Hannöverschen Dienst, 1833 in Algier, später in Frankreich, wollte 1836 Dienste bei Don Carlos nehmen, 1838 in Hamburg, 1839 in Altona, 1840

*) Die Familie v. Hammerstein stammt vom Rhein, ist aber im Hannöverschen ansässig.

wieder in Hannover, 1841 in Uetersen, scheint 1848 in Leipzig gewesen zu sein, später wieder in Celle und Braunschweig, 1848 abwechselnd in Hamburg, Altona und andern Orten Schleswig-Holsteins, auch in Uetersen, an welchem letzteren Orte (nicht in Wandsbeck) er unter sehr dürftigen Umständen 1851 (od. 1852) starb. — S. Hamburger Schriftsteller-Lexikon Th. 3, S. 84. —

Von seinen mehreren Schriften sind hier anzuführen: Memoiren. Altona 1838. 2. Aufl. 1852. 8°.

Aristipp in Hamburg und Altona. Ein Sittengemälde neuester Zeit. Celle 1840. 8°.

Der Volksfreund an Stände und Volk. Kiel, Näck, 1848. 8°.

Aufruf zum Kampf! Auch ein offener Brief. Lütjenburg 1848. 8°.

Holsaten-Lied. Schleswig-Holsteins wackeren Söhnen gewidmet. Das. in dems. Jahre. 8°.

Worte, gewidmet allen Handwerkervereinen Deutschlands und dem deutschen Volk. Gesprochen in der Handwerkerschule zu Preetz 6. Februar 1848. Kiel, Näck, 1848. 8°.

677) **Handelmann**, Gottfried Heinrich, geb. 9. August 1827 in Altona — — — 10. November 1866 Conservator der vaterländischen Alterthümer in der Provinz Schleswig-Holstein, am 12. December dess. Jahres unter der Verpflichtung, über schleswig-holsteinische Geschichte zu lesen, (Titular-) Professor; nachdem am 7. April 1873 das sog. Flensburger Museum nordischer Alterthümer der Universität in Kiel zum Eigenthum überwiesen war und in Folge dessen am 21. April die schleswig-holstein-lauenburgische Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer für aufgelöst erklärt und das von ihr begründete Museum gleichfalls der Universität übergeben worden, 8. September 1873 Direktor des mit der Universität verbundenen schleswig-holsteinischen antiquarischen Museums mit dem Gehalt eines ordentl. Professors.

Von ihm noch: Geschichte von Schleswig-Holstein mit Berücksichtigung der nordelbischen Kleinstaaten für Schule und Haus bearbeitet. Kiel 1873. 8°. S. u. a. Kieler Zeitung 1874, Nr. 3806 und die Entgegnung (von R. Usinger) das. Nr. 3809.

Mit Pansch: Moorleichenfunde in Schleswig-Holstein. Mit 2 Tafeln. Kiel 1874. 8°.

Die amtlichen Ausgrabungen auf Sylt 1870, 1871 und 1872. Mit 2 Steindrucktafeln und 3 Holzschnitten. Das. 1873. Desgleichen 1873, 1875, 1877 und 1880. Das. 1882.

Schleswig-holsteinisches Museum vaterländischer Alterthümer. Abtheilung: Stein- und Bronze-Alter. Kiel 1879. Abth.: Eisenalter. Das. 1878. Abth.: Christliche Zeit. Das. in dems. Jahre. 8⁰.

Der Fremdenführer im schleswig-holsteinischen Museum vaterländischer Alterthümer in Kiel. Kiel 1883. 8⁰.

Von den Berichten über das Museum vaterländischer Alterthümer erschienen seit dem im Hauptwerk noch angeführten 26. Bericht weitere bis zum 37. Bericht. Von ihm noch in Ber. 27, 28 und 30 weitere Accessionsverzeichnisse, ausserdem Ber. 30, S. 32 f.: Kleine Mittheilungen, 28, S. 31 f.: Die einzige Steinsetzung in Schleswig-Holstein. Von ihm ist dann Bericht 31 über die Jahre 1869—1871. Kiel 1871. 4⁰. Bericht 32, 33, 34 unter dem Titel: Vorgeschichtliche Steindenkmäler in Schleswig-Holstein H. 1 mit 5 lithographirten Tafeln, H. 2 mit 3 lithographirten Tafeln und 3 Holzschnitten, H. 3 mit 2 Tafeln und 6 Holzschnitten. Kiel 1872 bis 1874. Bericht 35. Das. 1877. Bericht 36. Mit Holzschnitten. Das. 1879. Ber. 37. Das. 1882. 4⁰.

In den Jahrbüchern für die Landeskunde weiter von ihm B. 9, S. 117, B. 10, S. 28 und S. 358: Fernere Beiträge zur Sammlung der Sagen, Märchen und Lieder, Sitten und Gebräuche der Herzogthümer, B. 9, S. 137: Kleine Notizen aus diplomatischen Aktenstücken, das. S. 158 (und Bericht 28 der antiquarischen Gesellschaft S. 35): Ein alter Trinkkrug neben Münzfunden in Schleswig, das. S. 159: Literatur. Darauf in der Zeitschrift der Gesellschaft für die Geschichte der Herzogthümer B. 2, B. 3, B. 4, B. 5, B. 6, B. 11, B. 12: Antiquarische Miscellen, ausserdem B. 2, S. 89—105: Verzeichniss der durch die Verfügung vom 5. Februar 1811 und sonst sicher gestellten Alterthumsdenkmäler in Schleswig-Holstein und deren amtlicher Befund im Jahre 1870; B. 3, S. 131 f.: Vom Kieler Umschlag des Jahres 1523; das. S. 407—410 und B. 7: Kleinere Mittheilungen; B. 4, S. 199—206: Wanderjahre eines Gärtners 1738—1744; B. 10, S. 1 f.: Vorgeschichtliche Befestigungen; B. 13: Ueber das Dannewerk. — In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins zu Kiel B. 2, H. 1, 1875: Die prähistorische Archäologie in Schleswig-Holstein. Vortrag, gehalten am 21. Juni 1875. (Auch separat. Kiel 1875. 8⁰.) Das. H. 2, 1877: Archäologische Mittheilungen. — In dem Brockhaus'schen Conversations-Lexikon, 11. Aufl., B. 13, Leipzig 1863: Die Artikel Schleswig und Schleswig-Holstein und in der 12. Aufl. desgl. und andere die Provinz betr. Artikel. — Im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Wien 1867: Vom Wiener Hof aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Joseph II., aus ungedruckten Depeschen des Grafen Joh. Fr. Bachoff von Echt, königl. dänischem Gesandten (1750—1781) am kgl. Hofe. — In den Ver-

handlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft, Berlin 1880, 1881: Das Leben auf der unbedeichten Marsch und der Eddelacker Fund und Nachträge dazu, ferner 1882 und 1883 und zwar von letzterem Jahr, S. 292 ff.: Nachträge zu Treichel über Volksspiele, sowie über einige Thongefässe von Borgstedterfelde; S. 346: Ueber symbolische Kröten und Echiniten. — Im Correspondenzblatt des Gesammtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine u. a. Jahrg. 29, 1881: Protokoll über die Sitzungen der ersten Section auf der Generalversammlung zu Hamburg, nebst Anlage. — Im Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte Jahrg. 1878, S. 88 ff.: Begrüssungsrede auf der Generalversammlung zu Kiel; Jahrg. 1880, Beilage: Verhandlungen der Generalversammlung zu Berlin, S. 47—51: Ueber prähistorische Befestigungen. — Im Archiv für Anthropologie B. 13, S. 43 bis 51: Ueber Denkmäler und Oertlichkeiten, an welche sich die Sage vom Nerthusdienst anknüpft. — Einzelnes auch in den Mittheilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte seit 1878, wie in den Forschungen zur deutschen Geschichte B. 10, 1870, S. 511—592: Die dänische Reunionspolitik um die Zeit des 7jähr. Krieges, 2. und 3. Artikel.

Von Volks- und Kinderspiele aus Schleswig-Holstein erschien 2. Aufl. Kiel 1874. 8°. — Revidirt. —

***Hanken,** Peter Heinrich, geb. in Oldensworth, studirte Medicin, 1868 Dr. med. in Kiel, bestand auch das Physikats-Examen, Arzt in Preetz, starb das. 27. Februar 1883.

Ueber Sinapismen. Kiel 1868. 4°.

678a) **Hansen,** Adolf Ulrich, geb. 1. December 1804 in Meldorf — — — starb als Pastor in Wandsbeck 8. November 1869.

***Hansen,** Aleth Sophus, geb. 21. Februar 1817 in Rudkjöbing, Langeland, besuchte die Akademie Soröe, studirte Theologie in Kopenhagen, 31. Mai 1845 bis 31. August 1845 Schiffsprediger auf der Corvette Galathea während ihrer Erdumseglung, darnach auf Seeland angestellt, 14. November 1850 Pastor in Husby, Propstei Flensburg, seit Juni 1854 Stellvertreter des 2. geistlichen Wahldistrikts für die schleswigsche Ständeversammlung, 11. Oktober 1856 Propst der Propstei Flensburg, ging 1864 wieder nach Dänemark. — S. Erslew, Suppl. I, S. 670.

Giver Kaiseren hvad Kaiserens er og Gud hvad Guds er. Prædiken i Husby Kirke paa 23. Söndag efter Trinit. 1855. Flensborg 1855. 8°.

679) **Hansen,** Andreas, geb. 1818 in Grumby — — Januar 1853 Mitglied der schleswigschen Ständeversammlung, in der er 1860

Vicepräsident war, schon 1855 Abgeordneter des in Kopenhagen tagenden Reichsraths, war Mitglied der Deputation der schleswiger Notabeln, welche im Februar 1864 nach Berlin und Wien kommittirt wurde, um den Monarchen von Preussen und Oesterreich für die Befreiung des Landes zu danken und um Anerkennung der Landesrechte zu bitten, ebenfalls Mitglied der im April desselben Jahres nach London entsendeten Deputation zu dem dort tagenden Kongress der europäischen Grossmächte, gehörte bis 1865 dem Ausschuss schleswig-holsteinischer Vereine an, zog sich seit 1866 von der politischen Thätigkeit zurück, starb in Tolk, Angeln, 17. Januar 1884. — Vergl. Kieler Zeitung vom 21. Januar 1884 in der Correspondenz aus Schleswig. Seine Mutter Margarethe Sophie Jessen, früher verwittwe Hansen, geb. Andresen, starb einen Tag später, 18. Januar 1884, in Grumby, im 84. Lebensjahre.

680) **Hansen**, Andreas, geb. 5. Oktober 1795 zu Holm, Kirchsp. Braderup im Amte Tondern, — — starb in Leck 16. Mai 1860. S. über ihn noch Carstens „Die Stadt Tondern" S. 244—245. —

681) **Hansen**, Andreas, geb. 11. März 1806 zu Aarsleben, Kirchsp. Jordkirch im Kreise Apenrade, — seit 28. Mai 1864 Pastor in Broacker, starb 1. Februar 1883.

678) **Hansen**, Anton, geb. 22. Mai 1832 in Hadersleben, Segeberger Seminarist, 1856 examinirt, Lehrer in Uetersen, 1858 in Oevelgönne bei Hamburg, jetzt?

***Hansen**, Bendix, geb. 1843 in Fröslev, Kr. Flensburg, absolvirte 1863 das Seminar in Tondern mit dem 1. Char., dann Lehrer am Taubstummen-Institut in Schleswig, ging 1864 nach Jütland und wurde Lehrer in Stobberup bei Horsens, starb während eines Besuchs in Flensburg 13. Oktober 1875.

Verfasser mehrerer Erzählungen und Gedichte in dänischer Sprache. — Mitgetheilt. —

684) **Hansen**, Christian Boe, geb. 25. December 1797 zu Tating in Eiderstedt — — starb als Pastor in Zarpen 2. August 1871.

687) **Hansen**, Christian Peter, geb. 28. August 1803 zu Westerland-Sylt — — starb in Keitum 9. December 1879. — S. über ihn Itzehoer Nachrichten 1879, Nr. 146. „Schleswig-Holsteinisches Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik" 2. Jahrgang, Nr. 1, S. 4 f. Sein Bildniss von Karl Ludw. Jessen aus Deezbüll, ein anderes, der hinterlassenen Wittwe geschenkt, fand seinen Platz in der von Hansen

nachgelassenen Sammlung von Alterthümern und Merkwürdigkeiten in Keitum.

Von ihm noch: Das Seebad Westerland auf Sylt und dessen Bewohner. Mit 1 Karte der Insel Sylt. Garding, Lühr & Dircks, 1868. 8⁰. 2. Aufl. 1870.

Ins Holländ. übersetzt mit „vertalingen en aanteckeningen" von Winkler erschien von ihm: de bruidshoogten op het eiland Sylt of het wonder van Eidum. Oude vertelling in rijm gebracht. Leeuwarden 1870. 8⁰.

Karte von Sylt. Garding, Lühr & Dircks, 1872.

Die Friesen. Scenen aus dem Leben, den Kämpfen und Leiden der Friesen, besonders der Nordfriesen. Das. 1875. 2. Aufl. 1876. 8⁰.

Die Anfänge des Schulwesens oder eine Schul-Chronik der Insel Sylt. Das. 1879. 8⁰.

Mitarbeiter an der „Kieler Zeitung" ausser mit Correspondenzen auch mit anderen Beiträgen. — Einzelnes auch in dem „Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik" Jahrg. 1, S. 30: Die Heuernte auf Sylt; S. 112: Düstere Scenen aus dem Leben der Dünenbewohner; S. 135: Inselfriesische Schulmeisterfahrten. — „Die Chronik der friesischen Uthlande" besprochen in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1857, S. 106—111. Eine 2. Aufl. davon Garding, Lühr & Dircks, 1877. 8⁰.

688) **Hansen,** Claus Jakob, geb. 5. December 1832 in Barlt, S.-D., — seit September 1861 Pastor in Archangel.

Von ihm noch: Die Amtsentsetzung des Pastoren Lühr in Eckernförde. Ein theologisches Bedenken motivirt und erörtert für Alle, die es angeht. Hamburg, Seippel, 1882. 8⁰.

689) **Hansen,** Detlef Heinrich, geb. 24. September 1827 in Kembs — — seit November 1865 Cantor, auch Hauptlehrer und Direktor der Knabenschule in Glückstadt.

690) **Hansen,** Detlef Rudolf, geb. 12. September 1814 in Meldorf — — seit 5. Mai 1858 Diakonus in Kellinghusen.

692) **Hansen,** Etlef, geb. in Husum — praktisirender Arzt daselbst, starb 16. September 1876.

***Hansen,** Ferdinand, lebt in Kiel.

Aus meinem Mai. Kleine Blumen dargereicht. Kiel, Druck von A. P. Sönksen (1882). 8⁰.

693) **Hansen,** Franz Volkmar Reinhard, geboren 4. April 1815 zu Schildorf im Gute Bothkamp, besuchte die Gelehrtenschule in Rendsburg von Ostern 1832 bis dahin 1833, das Catharineum in Lübeck von da an bis Michaelis 1834, studirte Theologie in Kiel bis Michaelis

1836, in Berlin bis Michaelis 1838 und wieder in Kiel bis Michaelis 1839 (exam. mit dem 2. Char. m. r. A.), ordinirt 15. November 1840 und bis 1843 Prädikant beim Propsten und Hauptpastor Jacobsen in Grundhof, 14. Juni 1843 Pastor in Keitum auf Sylt bis 1850, 1852 als Hofprediger nach Athen berufen bis 1862, worauf er 1862/63 in München privatisirte (irrthümlich im Hauptwerk ist die Angabe, dass er Prediger in Königsberg in Franken und 1863 Juni Hofprediger in Coburg war); — 20. Februar 1864 const. Propst über die Propstei Gottorf und Hauptpastor am Dom in Schleswig, 15. März 1864 definitiv für beide Aemter ernannt; auf einer Reise, die er machte, erkrankte er im Oktober 1878 in Dresden, starb in der Nacht vom 27./28. Juni 1879 in Schleswig.

Von ihm noch: 3. Sein letztes Wort an Euch. Gedächtniss-Predigt für den am 10. November 1842 verstorbenen Propsten Jacobsen in Grundhof. Flensburg, Jäger, 1842. 8⁰.

4. Die Nothwendigkeit einer Kirchen-Verfassung. Vortrag auf der Prediger-Conferenz der Propstei Tondern am 26. Juli 1847. Hamburg, Nestler & Melle. 8⁰.

5. Wie kann die Kirche der wachsenden Entfremdung des Zeitbewusstseins entgegentreten? Vortrag auf der 1. schleswig-holsteinischen Kirchen-Conferenz in Flensburg den 13. Juli 1865: steht in den Verhandlungen über dieselbe (Itzehoe, Nusser).

6. Die Union im Zusammenhang der Zeitgeschichte. Vortrag, gehalten in Schleswig 14. März 1867. Schleswig, Heiberg'sche Buchh., 1867. 8⁰.

7. Liturgisches Handbuch. Auszug aus dem schleswig-holsteinischen Kirchenbuch und dem kleinen Glücksburger Altarbuch, nebst den Abweichungen der Preussischen Agende. Schleswig, Schulbuchhandlung, 1870. 8⁰.

8. Die Aufgabe Deutschlands. Vortrag, gehalten in der Aula des Dom-Gymnasiums 27. Januar 1873. Schleswig, Heiberg'sche Buchh., 1873. 8⁰.

Christenthum und Vaterlandsliebe. Vortrag, gehalten in Schleswig 19. Dezember 1866: steht in der (Darmstädter) Allgem. Kirchen-Zeitung 1867, Nr. 37, S. 289—292, Nr. 38, S. 297 bis 299, Nr. 39, S. 305 bis 308 und Nr. 40, S. 313–317. — Ueber die sittliche Bedeutung der Standesunterschiede. Vortrag, gehalten in Schleswig 15. Januar 1866: im Schlesw.-Holst. Kirchen- und Schulblatt 1866, Nr. 10, Sp. 73—78, und Nr. 11, Sp. 81—86. Die Wohlthätigkeits-Bestrebungen unserer Zeit. Vortrag, in Schleswig gehalten 9. April 1866, ebendort 1866, Nr. 35, Sp. 276—280 und Nr. 36, Sp. 282—285. — Zusammenhang der kirchlichen und nationalen Frage besonders für Deutschland. Vortrag, in Schleswig gehalten

20. Februar 1865: daselbst 1868, Nr. 27, Sp. 211—216, Nr. 28, Sp. 217—220, Nr. 29, Sp. 233—235 und Nr. 30, Sp. 245—247. — Zu Schleiermacher's 100jährig. Geburtstag. Vortrag, in Schleswig gehalten 21. November 1868: daselbst 1869, Nr. 14, Sp. 129—135, Nr. 15, Sp. 137—144. — Die Stellung der Kirche zur Eigenthumsfrage. Vortrag auf der 2. schlesw.-holsteinischen kirchlichen Conferenz in Tönning 22. Juli 1869: daselbst 1869, Nr. 32, Sp. 316—322 und Nr. 33, Sp. 329—337. — Bericht über die in Berlin vom 22. bis 27. April 1869 gehaltene internationale Versammlung der Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Vortrag im Schleswiger Zweigverein 31. Januar 1870: daselbst 1870, Nr. 33, Sp. 454—460 und Nr. 34, Sp. 467—468. — Ansprache zur Eröffnung der 5. schleswig-holsteinischen kirchlichen Conferenz am 20. Juli 1871 in Preetz: daselbst 1871, Nr. 30, Sp. 293—300. — Ansprache bei Eröffnung der Wahlhandlung zur ausserordentlichen Provinzialsynode im Dom zu Schleswig 1871: daselbst 1871, Nr. 41, Sp. 414 – 418. — Ansprache an die Lehrerversammlung in der Domkirche zu Schleswig 30. Juli 1867: in der schlesw.-holst. Schulzeitung 1867, Nr. 37, S. 145 und 146. — Ansprache bei der Grundsteinlegung zum Neubau der Domschule in Schleswig 1. Mai 1867: in dem Schulprogramm der Domschule 1868, S. 9.—11. — Der Gottesdienst der evangelischen Kirche. Vortrag auf einer Prediger-Conferenz in Schleswig 6. März 1874: in dem schlesw.-holst. Kirchen- und Schulblatt 1874, Nr. 12, Sp. 89—95 und Nr. 13, Sp. 97—101.

Griechenland im Conflict mit den Cultureinflüssen des Westens, zur Beleuchtung der neuesten griechischen Revolution in: Gelzer's protestantischen Monatsblättern B. 21, März-Heft 1863, S. 186 bis 200. — Kritische Gänge auf kirchlichem Gebiet a) die kirchlichen Gegensätze und Parteien. Vortrag in der Aula des Gymnasiums in Schleswig 3. März 1870: im schlesw.-holst. Kirchen- und Schulblatt 1872, Nr. 4, Sp. 25—28, Nr. 5, Sp. 33—34, Nr. 6, Sp. 43 bis 45, Nr. 7, Sp. 51—55, Nr. 9, Sp. 70—71, Nr. 10, Sp. 75—77. — b) § 15 der Verfassungs-Urkunde und das Schulaufsichts-Gesetz. Vortrag, in einem wissenschaftlichen Verein 3. Mai 1872 gehalten: in demselben Kirchen- und Schulblatt 1872, Nr. 20, Sp. 155—158. — c) Kirche und Reich Gottes: daselbst 1872, Nr. 26, 27, 28, 29. — d) Ungeschiedenheit der religiösen und sittlichen Sphäre während des christlichen Alterthums: daselbst 1872, Nr. 48 und Nr. 50. — e) Auseinandertreten der religiösen und sittlichen Sphäre bei fortdauernder Verwechslung beider während des Mittelalters: daselbst 1873, Nr. 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47. — f) Beginnende Unterscheidung zwischen der religiösen und sittlichen Sphäre des christlichen Lebensorganismus während der neueren Zeit: daselbst 1874, Nr. 16

bis 20, 22, 24, 26, 27, 30—32, 34—36, 38. — g) Blick auf eine sittlichere Gestaltung der Zukunft: daselbst 1875, Nr. 18—24 (unvollendet). — Nach dem Selbstbericht. —

694) **Hansen**, Friedrich Christian, geb. 19. August 1806 in Augustenburg, — — 1866 Pastor in Satrup, 22. Mai 1871 und noch Pastor in Tandslet.

***Hansen,** Georg Friedrich Wilhelm, geb. 8. Januar 1859 in Elmshorn, Sohn des weiter unten aufgeführten Lehrers Peter August Wilh. Hansen, besuchte die Privatschule von Fischer und darnach das Gymnasium in Kiel, studirte Medicin daselbst und wurde Februar 1884 zum Dr. med et chir. promovirt.

Untersuchungen über die Refractionsverhältnisse im 10.—15. Lebensjahre und das Wachsthum der Augen in diesen Jahren. Eine gekrönte Preisschrift. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

698) **Hansen,** Hans, geb. 4. Oktober 1797 in Husum — — starb in Rendsburg 25. Februar 1867.

Von ihm noch einzelne Beiträge zu der „Kieler Zeitung" Jahrg. 1866.

***Hansen,** Hans Christian, geb. in Husum, studirte Medicin, 1841 Dr. med. et chir. in Kiel.

De plica Polonica diss. inaug. Kiliæ 1841. 4°.

***Hansen,** Hans Matthison, geb. 6. Februar 1807 im Süderhohlweg bei Flensburg, Kirchsp. Adelby, 31. Januar 1832 Organist an der Domkirche in Rothschild, 4. Juni 1857 R. v. D. S. Erslew Suppl. I, S. 681.

Verfasser diverser Compositionen u. a. Asyl-Sange for 1 og 2 Stemmer med Accomp. af Pianoforte. Kbh. 1854. — Orgelpräludier. Das. 1846. — Den blide Tanke. Romance for 2 Stemmer med Pianoforte. Das. 1846. — Kong Christian VIII. Drapa. Digt af Grundtvig for 1 Syngestemme med Pianoforte. Das. 1848. — Tre Romancer for 1 Stemme med Pianoforte. Das. 1855. — Cyclus af Kirke-Compositioner. Das. 1856. — Lette Präludier for Orgel. Das. in dems. Jahre. — Auch Beiträge zu einer „Samling af flerstemmige Mandssange".

702) **Hansen,** Hans Nicolai, war noch Mitglied der Commission zur Entwerfung einer neuen Pharmakopoe für das Herzogthum Schleswig, starb in Husum 18. März 1863.

703) **Hansen**, Hans Nicolaus, geb. 28. Juli 1814 zu Bülderup bei Tondern — — kam von Wintershausen, Bayern, nach dem

Tode des Propsten Thiess in das Pastorat zu Kappeln, erkrankte bald nach seiner Anstellung und musste bis zur Errichtung eines Diakonats einen Adjunkten halten, starb das. 4./5. Februar 1876.

Von ihm noch: Die lebensvolle Predigt des Evangeliums und der evangelische Heilsweg: Aus Gnaden durch den Glauben. Zwei Predigten in der St. Nikolai- und St. Johannis-Kirche in Flensburg gehalten. Würzburg 1868. 8°.

***Hansen,** Hans Peder Koefod, geb. 15. Mai 1813 zu Aastrup, Seeland, studirte Theologie in Kopenhagen, wurde, nachdem er erst, 1837, Lehrer in Odensee und später, nach verschiedenen Reisen, Geistlicher auf Christianshafen in Kopenhagen gewesen war, 29. Oktober 1850 Hauptpastor zu St. Marien in Hadersleben, 20. Mai 1854 const., 11. Oktober 1856 Propst der Propstei Hadersleben, 14. November 1854 R. v. D., 12. November 1855 Pastor in Alt-Hadersleben bis 1864. — S. Erslew I, S. 573 und Suppl. I, S. 684—686.

Hier sind von seinen Veröffentlichungen anzuführen: Det bör mig at være i min Faders Gjerning. Prædiken paa 1. Söndag efter Helligtrekonger. Odensee 1852. 8°.

Tegnet fra Himmelen. En christelig-psychologisk Afhandling. Kbh. 1856. 8°.

Dr. S. Kierkegaard mod Dr. H. Martensen, et Indlæg. Das. 1856. 8°.

S. Kierkegaard mod det Bestaaende, 2. Indlæg. Das. 1857. 8°.

***Hansen,** Heinrich Anton Theodor, geb. 1818 in Holebüll, Sohn des Pastoren Zacharias Luderus H. das. († 18. Dezember 1836), studirte Medicin in Kopenhagen und Halle, Dr. med. et chir. 1841 in Kiel, seit 1842 praktisirender Arzt in Flensburg, später Direktor des Sanitäts-Collegiums für das Herzogthum Schleswig, Justizrath, starb im März 1874.

De Kali hydrojodici in sanando morbo syphilitico diss. inaug. Kil. 1841. 4°.

***Hansen,** Jakob Otzen, geb. 24. März 1842 in Flensburg, besuchte bis zum 14. Jahre das Gymnasium, wurde, nachdem seine Pläne, Seemann zu werden, vereitelt waren, Buchhändler und darnach Schriftsteller, lebt in Schleswig. — Vergl. Brümmer's Deutsches Dichter-Lexikon Anhang zum 2. Bande, S. 68.

Theilweise unter eigenem Namen, theilweise unter dem Pseudonym Felix Lilla und Valentin Fern zahlreiche Novellen und Skizzen, besonders in den von Hallberger und Schönlein in Stuttgart verlegten Unterhaltungsschriften.

Ferner Geplauder. Humoresken und Novelletten. Leipzig 1875. 8⁰.

Das Geheimniss von Telworth-Castle. B. 1. 2. Jena 1875. (Ins Englische übersetzt.)

Die Tochter des Seelenverkäufers. Jena 1875. 8⁰.

In der Unterhaltungsbibliothek, Mühlheim, Bagel, 1881, Nr. 1306: Ein Abenteuer in dem Felsengebirge. Lebensbild aus dem nordamerikanischen Nordwesten. Der Freilandsucher in Minnesota; — Nr. 1307: Die unheimliche Farm. Erzählung aus Ohio. Ein Abenteuer im Alligator-Swamp; — Nr. 1308: Der Retter in der Noth. Das Geheimniss der Grabesbucht; — 1882, Nr. 1309: Ein weisser Sklave. Des Pedlars Verhängniss; — Nr. 1314: Der Leibeigene von Tawan. Die eiserne Maske; — Nr. 1317: Juana. Die Entführung. Abenteuer auf dem Missisippi; — Nr. 1324: Lynchjustiz in Kentucky. Klippe des Glücks. Eine Pariser Polizeigeschichte. (Einige dieser Erzählungen unter seinem wahren Namen.)

706) **Hansen,** Jep (oder richtiger Jap) Peter, geb. 8. Juli 1767 zu Westerland auf Sylt, gest. 9. August 1855. — Das von ihm verfasste Schauspiel „De Gidtshals oder de Söltring Pietersdei" wurde im Winter 1874/75 von jungen Syltern zur scenischen Aufführung gebracht.

707) **Hansen,** Jörgen, geb. 12. Februar 1802 in Tandslet a. Alsen — 11. Februar 1848 Bischof über Alsen und Aerroe (nicht Arnis) bis 26. August 1864, feierte 31. Oktober 1877 zu Eken auf Alsen sein 50jähriges Amtsjubiläum, erhielt dabei den Kr.-O. 2. Cl., 1880 Abgeordneter zur Synode.

***Hansen,** Jörgen Laurits Wilhelm, geb. 3. Juli 1810 in Kopenhagen, wo er auch studirte, wurde, nachdem er bisher erst Lehrer, dann Katechet in Friedericia gewesen, 26. September 1850 Pastor in Hammelef, Propstei Hadersleben, 24. Juli 1854 Pastor in Fjelstrup in derselben Propstei bis 1864. S. Erslew I, S. 580, Suppl. I, S. 693.

Hier zu nennen: Tale ved Ludw. Chr. Müller's Jordefærd, in dem diesem Verstorbenen gewidmeten „Eftermæle" 1851, S. 15—19.

708) **Hansen,** J. Christian J., geb. 1830 in Hadersleben — — gestorben in Kiel 8. Oktober 1862.

Von ihm noch: Sören Aaby Kierkegaard's „zur Selbstprüfung der Gegenwart empfohlen" nach der 3. Aufl. (Kopenhagen 1856) übersetzt nebst einer Charakteristik des Verfassers. Erlangen 1862. 8⁰.

***Hansen,** Johannes, geb. 1844 in Neumünster, studirte Medicin, wurde 1869 in Kiel Dr. med. et chir., dann praktisirender Arzt in Neumünster, wo er, 26 Jahr alt, 14. Mai 1870 starb.

Beiträge zur Casuistik des Albinismus partialis. Kiel 1869. 4⁰.

708a) **Hansen,** Johannes Gottlieb, geb. 1804 in Schleswig, — wurde April 1875 Kreisphysikus in Neumünster, feierte im Dezember 1879 sein 50jähriges Doktorjubiläum, 4. Juli 1881 auf Ansuchen als Physikus entlassen, starb 28. August 1881.

711) **Hansen,** Johannes Nicolaus, geb. 20. August 1808 in Ringkjöbing, — — — von 1841 bis 1855 praktisirender Arzt im Gute Stockelsdorf, wo er wohl in dem letzteren Jahre starb.

712) **Hansen,** Jürgen August Siegfried, geb. 13. Aug. 1817 in Eckernförde — — — im Juli 1868 Pastor in Nienstedten, 1871 Mitglied der ausserordentlichen Synode, 1880 der ersten Gesammtsynode, starb in Nienstedten 17. März 1883.

713) **Hansen,** Karl Ernst Johann, geb. 1832 in Hadersleben — machte, nachdem er 1856 promovirt war, 1859 das Physikatsexamen, 1864 Physikus und Arzt an der Christian-Friedrich-Stiftung in Hadersleben [nicht: Medicinalrath für das Herzogthum Schleswig*)], April 1875 Kreisphysikus in Hadersleben, begab sich Krankheitshalber im Herbst 1875 nach Davos, Graubünden, wo er von einem Hirnschlag betroffen wurde, musste von Davos nach Pfäffers, St. Gallen, gebracht werden, wo er 18. Oktober 1875 starb.

Von ihm noch in den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 5, Kiel 1875: Fälle aus der Praxis.

***Hansen,** Ketel, geb. 2. Februar 1848 auf Nordstrand, besuchte bis Michaelis 1870 das Husumer Gymnasium, studirte Medicin in Kiel, wo er die Examina bestand und 1875 promovirt wurde, Arzt in Niebüll.

Ueber die Erfolge der Distraction bei der Behandlung der Coxitis. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

715) **Hansen,** Lars, geb. 12. September 1788 in Dollerupholz in Angeln — — starb im 88. Lebensjahre 14. August 1876.

---

*) Dieser Notiz im Hauptwerk liegt eine Verwechslung mit Ernst August Hansen, geb. 1818 in Siesebye, Sohn des weiland Pastoren Gottlieb Hansen das. († 27. August 1850) zu Grunde. Ernst August Hansen war ebenfalls praktisirender Arzt in Hadersleben und wurde 1864 von der Civilcommission zum Medicinal-Inspektor für das Herzogthum Schleswig ernannt, 1868 Sanitätsrath und starb in Hadersleben 27. Februar 1872. Da er auch Dr. med., wird er wahrscheinlich eine Inaug.-Diss. verfasst haben, die mir aber zu eruiren nicht möglich war, weshalb ich ihn im Texte nicht aufgenommen habe.

Ueber sein Herbarium vergl. N. Staatsb. Magazin B. 10 (nicht 1), S. 523.

***Hansen,** Marx Heinrich, geb. 28. April 1853 zu Grumbye, Sohn von Andreas H. (Nr. 679); besuchte die Domschule in Schleswig von 1867 bis 1873, studirte Philologie in Kiel, und wurde dort 1881 zum Dr. philos. promovirt, seit Anfang 1883 in Griechenland, dann Lehrer am Hamburger Gymnasium.

De tropis et figuris apud Tibullum diss. inaug. Kiliæ 1881. 8⁰.

716) **Hansen,** Matthias, geb. 24. Januar 1803 in Apenrade — — — starb als Hauptpastor in Wilster 18. Mai 1874.

***Hansen,** Meynert Sybrand, geb. 1828 zu Keitum, Sylt, studirte Medicin von 1854—1858 in Kiel, Prag, Wien, wurde in Erlangen 1857 promovirt, in Kiel 1858 examinirt, seitdem praktischer Arzt in Niebüll, als Physikus das. const. 1864, bestand das Physikats-Examen 1865, Physikus 1866, Kreisphysikus für den 8. Schleswiger Physikats-Distrikt (Niebüll) 1874.

De foetu in foetu quasi tumore coccygeo ejusque operatione diss. inaug. Erlangen 1857. 8⁰. — Nach dem Selbstbericht. —

***Hansen,** Moritz Mörk, geb. 28. September 1815 in Todberg, im Stifte Aarhuus, Student der Theologie seit 1835 in Kopenhagen, kam, nachdem er seit 18. Januar 1844 bis dahin in Nykjöbing, Falster, angestellt war, auch seit 5. Oktober 1848 Reichstagsmitglied für den 5. Wahldistrikt in Maribo gewesen war, 25. Oktober 1850, resp. 4. März 1851, in das Pastorat in Feldstedt, Propstei Apenrade, gehörte zu den Gründern der schleswig'schen Volksschriften-Gesellschaft, verliess Schleswig 1864. — S. Erslew Suppl. I, S. 695/696.

Hier anzuführen: Kortfattet Lærebog i Kirkehistorien for Ungdommen af alle Stænder. Kbh. 1851. 8⁰.

Oplysninger og Bemærkninger om det danske Folkesprog i Sönderjylland, især i Mellem-Slesvig. Das. 1854. 8⁰.

Bidrag til Bestemmelsen af Sönderjyllands-Sprogforhold. Haderslev 1857. 8⁰. (Ist eine Rec. von Fr. Petersen's Erlebnisse eines schleswig'schen Predigers etc.)

In „Berlingske Tid.“ 1855, Nr. 116: Ordret og rectificeret Gjengivelse i en af de östlige Mellemslesvigs Folkedialekter af et finsk Folkedigt.

***Hansen,** Mumme Christian, geb. 20. Oktober 1814 zu Tating, Eiderstedt, Sohn des dortigen Lehrers Jann Christian Hansen und der Anna, geb. Bossen, bereitete sich nach seiner Confirmation als Präparand

zu St. Peter in derselben Landschaft aufs Schulfach vor, besuchte von Ostern 1834—1837 das Seminar in Tondern, wurde nach dem Examen als Gehülfe des altersschwachen früheren Lehrers Hansen in Poppenbüll bei Garding angestellt und im Jahre 1845 zu seinem Nachfolger gewählt, verheirathete sich den 7. September 1849 mit Charlotte Johanna Catharina, geb. Alberts, starb 26. Oktober 1868, Abends 11 Uhr. — Nach dem Kirchenbuch in Poppenbüll mitgetheilt. —

100 Räthsel zur Weckung des Nachdenkens für die reifere Jugend. Selbstverlag des Verfassers — Commission Garding, Lühr & Dircks — 1868. 8°.

717) **Hansen**, Napoleon Friedrich August Peter, geb. um 1803 auf dem Gute Schirensee — — 29. August 1836 const. Physikus in Schleswig, 1851 von der Amnestie ausgeschlossen, später in Elmshorn († ?).

***Hansen**, Peder J. (?).

Sönderjydske Toner. Haderslev 1869. 8°.

719) **Hansen**, Peter, geb. 1840 in Kappeln, — — dritter Arzt an der Irrenanstalt in Schleswig, Inhaber des Kr.-O. 4. Cl. m. S., 1880 an Rüppell's Stelle Direktor und erster Arzt an derselben Anstalt.

Noch von ihm: Jahresbericht über die Irren-Anstalt vom April 1882 bis März 1883. Schleswig 1883.

Verschiedene Beiträge zu Fach-Zeitschriften, u. a. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, redigirt von C. Westphal, B. 2, 1870, S. 790 f.: Beobachtung über die Wirkung des Chloralhydrats bei Geisteskranken, — B. 11, 1879, S. 538 f.: Ein sog. interessanter Fall. Ferner in der von P. Chr. Hansen hersg. Sammlung: „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen" u. s. w. S. 566 ff.: Die provinzialständische Irrenanstalt in Schleswig.

721) **Hansen**, Peter Andreas, geb. 8. December 1795 in Tondern — — starb als Direktor der Sternwarte in Gotha 28. März 1874, Morgens 7 Uhr. — Nekrolog und Porträt in der Leipziger Illustrirten Zeitung vom 6. Juni 1874, Nr. 1614. — Biographisches auch in S. Newcomb Populäre Astronomie, deutsch von R. Engelmann, Leipzig 1881, S. 654—656.

Von ihm noch: Bestimmung des Längenunterschiedes zwischen den Sternwarten zu Gotha und Leipzig. (Aus den Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Classe der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1866.) Leipzig, Hirzel, 1866.

Von der Methode der kleinsten Quadrate im Allgemeinen und in ihrer Anwendung auf die Geodäsie. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1867.

Tafeln der Egeria mit Zugrundelegung der in den Abhandlungen der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig veröffentlichten Störungen dieses Planeten berechnet und mit einleitenden Aufsätzen versehen. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1867.

Entwicklung eines neuen veränderten Verfahrens zur Ausgleichung eines Dreiecknetzes mit besonderer Betrachtung des Falles, in welchem gewisse Winkel voraus bestimmte Werthe bekommen sollen. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1868.

Fortgesetzte geodätische Untersuchungen (die ersten vom Jahre 1865 s. im Hauptwerk) bestehend in 10 Supplementen zur Abhandlung von der Methode der kleinsten Quadrate im Allgemeinen und in ihrer Anwendung auf die Geodäsie. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1868. Supplement zu der „geodätische Untersuchungen" benannten Abhandlung, die Reduktion der Winkel eines sphärischen Dreiecks betr. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1869.

Bestimmung der Sonnenparallaxe durch Venusvorübergänge vor der Sonnenscheibe mit besonderer Berücksichtigung des im Jahre 1874 eintreffenden Vorüberganges. (Aus denselben Abhandlungen.) Mit 2 Planigloben in qu. 4°. Das. 1870.

Untersuchung des Weges eines Lichtstrahls durch eine beliebige Anzahl von brechenden sphärischen Oberflächen. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1871.

Dioptrische Untersuchungen mit Berücksichtigung der Farbenzerstreuung und der Abweichung wegen Kugelgestalt. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1871.

Von der Bestimmung der Theilungsfehler eines gradlinigen Massstabes. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1874.

Ueber die Darstellung der graden Aufsteigung und Abweichung des Mondes in Funktion von Längen in der Bahn und der Knotenlänge. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1874.

Ueber die Störungen der grossen Planeten, insbesondere des Jupiter. (Aus denselben Abhandlungen.) Das. 1875.

Fortgesetzte Beiträge zu den „Astronomischen Nachrichten" und anderen Fach-Journalen.

***Hansen,** Peter August Wilhelm, geb. 17. März 1825 zu Husbye, Sohn von Lars H. (Nr. 715), besuchte die Flensburger Schule, studirte Theologie (in Kiel inscribirt Ostern 1846), während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges 1848—1850 erst Freiwilliger, später regulärer Soldat und dann Lieutenant im 6. Infanterie-Bataillon, im Sturm auf Friedrichstadt verwundet, nach dem Kriege wieder Studirender, exam. als Theologe im Oktober 1854 in Glückstadt (2. Char. m. A.), Haus-

lehrer auf Bürau, 1857 Institutsvorsteher in Elmshorn, 23. August 1861 erster Lehrer an der höheren Mädchenschule in Kiel, starb in Kiel 20. Januar 1879. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1879, Nr. 5, S. 29.

Erinnerungen aus den Jahren 1848 bis 1850. Kiel, Universitäts-Buchhandlung, 1870. S. Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Gesch. B. 1, Kiel 1870, S. 369 (v. Usinger).

Der 24. März 1848 oder die Vorgänge in Kopenhagen, Kiel und Rendsburg in ihrem geschichtlichen Zusammenhange aus authentischen Quellen zusammengestellt und bearbeitet. Schleswig, Verlag von Johannsen's Buchdruckerei, 1873.

Angler Skizzen. Flensburg 1881.

***Hansen,** Peter Christian, am 12. März 1853 als Sohn eines Tagelöhners in Flensburg geboren, besuchte bis zum 15. Lebensjahre die Elementarschule zu St. Johannis daselbst, dann Hülfsschreiber bei einem dortigen Advokaten; nachdem er später noch kurze Zeit in gleicher Stellung auf der Staatsanwaltschaft daselbst beschäftigt gewesen, wanderte er, 18 Jahre alt, nach den Verein. Staaten aus, wo er, bald in Landwirthschaft und Industrie, bald umherreisend thätig, das Jahr 1872 blieb; durch häusliche Verhältnisse in Folge Ablebens des Vaters zurückgerufen, war er eine Zeitlang Redaktionsgehülfe bei den „Flensburger Nachrichten"; genügte von Ausgang 1874 bis 1876 in Schleswig seiner Militärpflicht; trat Ende September 1876 auf dem statistischen Bureau des kgl. sächsischen Ministeriums als Hülfsarbeiter ein und war gleichzeitig Privat-Secretär des Bureau-Direktors, Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Böhmert; besuchte darauf, durch Freunde in seiner Vaterstadt unterstützt, die Universität Leipzig, im Sommer 1877 unter Roscher, Blomeyer, Birnbaum vorwiegend Volkswirthschaft studirend; benutzte die Herbstferien zu einer Reise nach Dänemark und dem südwestlichen Schweden, um sich über die Arbeiterwohnungsverhältnisse, Arbeiterbauvereine, Hausindustrie und gewerbliches Unterrichtswesen zu belehren; begab sich zur Fortsetzung nationalökonomischer Studien und zur Kenntnissnahme des praktischen französischen Wirthschaftslebens im Frühjahr 1878 nach Paris, machte im Mai einen Ausflug nach London, betheiligte sich im Juli an der Gründung des Congrés scientifique universel des Institutions de Prévoyance in Paris; bereiste von September an mit dem inzwischen verstorbenen Physikus Dr. Jakob Brix aus Flensburg Spanien und einen Theil Algeriens, kam Ende November wieder nach Paris zurück und blieb dort bis April 1879; studirte darauf in Strassburg namentlich unter Schmoller, Knapp und Geffcken, erhielt

im staatswissenschaftlichen Seminar für eine Arbeit über deutsches Genossenschaftswesen einen ersten Preis; kam im März 1880 nach Kiel, zunächst als volkswirthschaftlicher Redakteur der „Kieler Zeitung"; seit 1. Juli 1882 ist er Secretär der Kieler Handelskammer; wurde im Juli 1883 vom Vorstand des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen in Berlin nach Paris gesandt, um den Verein auf dem von Léon Say geleiteten 2. internationalen wissenschaftlichen Congress für Wohlfahrts-Einrichtungen zu vertreten und verband mit diesem Aufenthalt in Paris eine Reise durch Nordfrankreich, Belgien und Holland.

1. Baut Arbeiterwohnungen! Flensburg 1878. 8⁰. Wurde ins Ungarische übersetzt. (Die kleine Broschüre gab den Anstoss für die Gründung des höchst erfreulich sich entwickelnden Flensburger Arbeiterbauvereins.)

2. Die Schul- und Kindersparkassen. Berlin 1879. (Separat-Abdruck aus dem „Arbeiterfreund".)

3. Die Erziehung verwahrloster Kinder in Schleswig-Holstein. Ein Beitrag zu der Frage: Familien- oder Anstalts-Erziehung? Kiel, Universitäts-Buchh., 1882. 8⁰. (Separat-Abdruck aus der „Zeitschrift des nordwestdeutschen Vereins für Gefängnisswesen".)

4. Gab im Auftrage des schleswig-holsteinischen Lokal-Comité's für die allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin 1882 heraus: Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen. Kiel, Univers.-Buchh., 1882. 8⁰ mit Karten und Tabellen. (Der Hrsg. regte die Idee des Werks in der Kieler Ztg. vom 22. September 1881 an. Er selbst lieferte unter den reichlich 90 Abschnitten des Werks 12.)

5. Die Wohnungsverhältnisse in den grösseren Städten. (Bildet das 9. Heft des 2. Bandes der Sammlung von Vorträgen für das deutsche Volk, herausg. von Fr. Pfaff und Frommel und ist die Wiedergabe eines im November 1882 zu Altona gehaltenen Vortrags.) Heidelberg 1883. 8⁰.

6. Die Unfallversicherung der deutschen Arbeiter zur See. Berlin 1883. 8⁰. (Ist die Reproduktion eines für die im Januar 1883 zu Berlin stattgehabte Jahresversammlung des deutschen nautischen Vereins übernommenen Vortrags.)

7. Jahresbericht der Handelskammer zu Kiel für 1882. Kiel 1883.

Mitarbeiter für folgende Zeitschriften: die „Flensburger Nachrichten", worin von 1869 und 1871 seine Erstlingsarbeiten erschienen, darunter 1871 eine Erzählung, — „Concordia, Zeitschrift für die Arbeiterfrage" in Berlin, von 1873 an für den „Hamburger Correspondent", „Arbeiterfreund, Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen" in Berlin, zu dessen regelmässigen Mitarbeitern

er seit 1874 gehört und worin auch seine Berichte über die Studien in Skandinavien theilweise, sowie über seine Theilnahme am Pariser Congresse enthalten sind, — „Socialcorrespondenz“ in Dresden, „Concordia“ in Mainz, „Deutsches Handelsblatt“ in Berlin, „Nordwest“ und „Bremer Handelsblatt“ in Bremen, „Landwirthschaftliches Wochenblatt“ und „Norddeutscher Landwirth“ in Kiel, sowie für verschiedene Provinzialblätter, namentlich „Kieler Zeitung“ und „Itzehoer Nachrichten“ und zwar nur volkswirthschaftliche Aufsätze, „Zeitschrift des nordwestdeutschen Vereins für Gefängnisswesen“ 1882 und zwar Artikel über die Erziehung verwahrloster Kinder (s. o.), sowie über Korrigendenwesen; „Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft, Politik und Kulturgeschichte“ (Berlin) und zwar Jahrg. 16, B. 2: „Das dänische Arbeiter-Wohnungs-Wesen“, „Nationalökonomisk Tidsskrift“, Kopenhagen, B. 14, 1: „De tydske Forskuds- og Kreditforeninger og den lille Bedrift“, „Deutsche Kommunalzeitung“ in Berlin 1882, für das inzwischen eingegangene „Wochenblatt für Handel und Gewerbe“ in Flensburg 1878 und 1879 und zwar Erörterungen allerlei gewerblicher Fragen, seit Kurzem auch für die „Gartenlaube“ in Leipzig und „La Reforme sociale“ in Paris. — Auch war er gelegentlich des Aufenthalts in Dresden und Leipzig Mitarbeiter an Böhmert's „Die Gewinnbetheiligung“, 2 Bände, Leipzig 1878. — Nach dem Selbstbericht. —

***Hansen,** Reimer Heinrich, geb. 29. Januar 1853 im Norderdithmarsischen Dorfe Wellinghusen, kam, nachdem er die Volksschule besucht und beim Wöhrdener Pastor v. d. Maassen Privatunterricht erhalten hatte, Ostern 1869 in die Sekunda des Meldorfer Gymnasiums, ging 1872 mit dem Reifezeugniss ab, studirte von 1872—1876 Orientalia, altklassische Philologie und Geschichte in Kiel, 21. März 1876 Dr. phil., bestand das Examen pro fac. doc. 15. Juli 1876, von Michaelis 1876 bis Ostern 1878 Lehrer am Real-Gymnasium zu Mühlhausen in Th., seit Ostern 1878 am Fürstl. Schwarzburgischen Gymnasium in Sondershausen, seit Oktober 1881 Oberlehrer das., seit Michaelis 1883 Oberlehrer in Oldesloe.

De gentibus in Ponto orientali inde a Thermodonte fluvio ad Phasim usque habitantibus diss. inaug. Kiliae 1876. 4⁰.

Beiträge zur alten Geographie, im Osterprogr. des Fürstl. Schwarzburgischen Gymnasiums in Sondershausen 1879. 4⁰.

Xenophon's Anabasis für den Schulgebrauch erklärt. 3 Bändchen. Gotha, Perthes, 1883/84.

Einzelnes in „Zeitschr. der Gesellsch. für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte“ B. 7, S. 213 f.:

Dithmarsische Märchen in Dithmarsischer Mundart. — In (Fleckeisen's) Jahrbücher für classische Philologie B. 117, 1878: Die Chorographie des Pomponius Mela. Ausserdem verschiedene Recensionen Jahrg. 1880. — Im Philologus B. 39, 1879: Ueber die Echtheit der Briefe Alexander des Grossen. Recensionen in Philologische Rundschau 1881 bis 1884 und in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1881. — Revidirt. —

724) **Hansen,** Theodor Heinrich Fürchtegott, geb. 3. April 1837 in Kiel — — — 1863 Repetent in Göttingen bis Mich. 1865 (in der Revision ist Dr. philos. gestrichen) — 10. Dezember 1866 Archidiakonus zu St. Nikolai in Kiel, nach der Neuordnung der Kieler Gemeinden Prediger im H. G. Bezirk, 6. Mai 1874 Kirchenpropst der Propstei Kiel (Stadt), 1. Mai 1879 Geh. Kirchenrath und Hofprediger in Oldenburg, Grossherzogthum, 8. Februar 1883 Oberhofprediger, 17. Januar 1884 dekorirt mit dem Ritterkr. 2. Cl. des Oldenb. Haus- und Verdienst-Ordens.

Von ihm noch: 2. Ueber die ethischen Grundbedingungen theologischer Polemik. Kiel, 1870. 8°. (Vergl. das Schleswig-Holsteinische Kirchen- und Schulblatt 1869, Sp. 473 f. und Sp. 490 f.)

3. Rede, gehalten bei der Bestattung von Chr. Esselsgroth und Ferdinand Voigt. Kiel 1872. 8°. (Als Mspt. gedruckt.)

4. Festpredigt, gehalten 24. März 1873. Kiel, 1873. 8°.

5. Rede, gehalten bei der Bestattung des Universitätspedellen Biel am 9. April 1874. Kiel 1874. 4°. (Ist als Universitätsschrift gedruckt.)

6. Wann dürfen wir hoffen auf den Segen der christlichen Gemeinschaft? Antrittspredigt über 1. Joh. 1, 3 in der St. Lambertikirche zu Oldenburg. Oldenburg 1879. 8°.

7. Mit Ramsauer und Kuhlmann: Festreden bei der Einweihung der neuen Kirche zu Burhave am 23. Juli 1880. Oldenburg 1880. 8°.

8. Die Bereitung auf das Kommen des h. Geistes. Die Herrlichkeit der Mission. 2 Predigten. Oldenburg 1881. 8°.

9. Rede am Sarge des Geh. Oberkirchenraths und Oberhofpredigers Dr. theol. Nielsen. Oldenburg 1883. 8°.

10. Die Demüthigung ist der Weg zur Erhöhung. Predigt über 1. Petri 5, 6—11. Oldenburg 1883. 8°.

Im Schleswig-Holsteinischen Kirchen- und Schulblatt 1869, Sp. 153 f. und Sp. 193 f.: Ueber die Stellung der Predigt zur geschichtlichen Kritik der biblischen Urkunden; — 1876, Sept. und Okt.: Schnorr und Doré; das., Okt.: Ueber Luther's Trauung. Gemälde von Thumann. — In der Kieler Zeitung 1873, August: Die Cartons von Cornelius zum Campo Santo, das., Sept.: Die Cartons von Cornelius zur Glyptothek. — In „die Gedächt-

nissfeier für Cl. Harms an seinem hundertsten Geburtstag", Kiel 1878: Festrede, gehalten bei der Säcularfeier des Geburtstages des Dr. Cl. Harms in der akademischen Aula in Kiel. — In kirchliche Beiträge für die evang.-luth. Kirche des Herzogthums Oldenburg Jahrg. 1880, Nr. 8—11: Ueber das Leben Jesu in Bildern. Vortrag, gehalten in der Aula des Gymnasiums zu Oldenburg; das. 1881, Nr. 12: Aus der homiletischen Litteratur der Gegenwart; das. 1883: Ueber Luther's Theologie in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Vortrag, gehalten im Oldenburger General-Predigerverein. — In „Fliegende Blätter aus dem Rauhen Hause" Jahrg. 1883, November: Ueber das allgemeine Priesterthum der Gläubigen als den Träger der inneren Mission in der Kirche der Reformation. Vortrag, gehalten bei der Lutherfeier in Wittenberg.— In Stöckicht: Die christl. Predigt der evangel. Kirche Deutschlands B. 3, Wiesbaden 1880: Predigt über Offenbarung Joh. 14, 13. — Revidirt. —

725) **Hansen,** Thomas Adolf Theodor, geb. 16. Juli 1824 in Kopenhagen, Sohn des K. Georg Fr. Hansen, damals Lehrers an der Knaben-Realschule der deutschen St. Petri-Gemeinde daselbst, seit 1831 Organisten und Lehrers in Reinfeld († 1854), und der Nanna, geb. Hvid, aus Gotenburg († 1824); von 1826 bis 1830 bei seinem Grossvater, dem Schreib- und Rechenmeister Thomas Hansen in Tondern, dann (nach der 2. Heirath des Vaters mit A. Margaretha, geb. Richter, aus Hadersleben) $^3/_4$ Jahre in Kopenhagen, darauf in Reinfeld erzogen; besuchte die Meldorfer Gelehrtenschule von Ostern 1836 bis Herbst 1839, von da ab bis Herbst 1843 das Katharineum zu Lübeck, war im Winter 1843/44 bei Pastor Decker in Klein-Wesenberg, studirte in Kiel von Ostern 1844 bis Herbst 1845 Philologie, von da ab Theologie, 1847 bis 1848 ein Jahr in Erlangen, trat im Juni 1848 freiwillig zu Rendsburg in die schleswig-holsteinische Armee, aus der er als Lieutenant des 5. Infanterie-Bataillons wegen Invalidität in Folge von Verwundung bei Friedericia (6. Juli 1849) im März 1850 ausscheiden musste; studirte wieder in Kiel und Bonn Ostern 1850 bis Michaelis 1851; war im Winter 1851/52 bei Pastor Decker in Kl.-Wesenberg, bestand von da aus das Tentamen in Glückstadt, wurde nach einer Hauslehrerstellung im Lauenburgischen im Herbst 1852 Privatlehrer in Lübeck, im Februar 1853 Pfarramtskandidat daselbst, im Herbst dess. Jahres Hauslehrer und Kapellenprediger der Familie Stumm zu Neunkirchen, unweit Saarbrücken, bis Ostern 1856, darauf nach der am 24. Oktober 1855 zu Bonn abgelegten

Prüfung pro facultate docendi am 1. April Hülfslehrer, am 1. Oktober 1856 ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Wetzlar, am 3. September 1858 Dr. phil. Jenensis, vom Mai 1859 ab Oberlehrer an der Realschule I. Ordnung (Realgymnasium) in Mülheim an der Ruhr, vom April 1863 ab Rektor der höheren Bürgerschule (Realprogymnasium) in Lennep, vom August 1865 ab Rektor der gleichartigen, damals erst entstehenden Anstalt in Sonderburg; zum Hauptpastor in Lunden gewählt 9. April 1867, eingeführt 16. Juni; zum Pastor in Leezen ernannt 13. April 1875, eingeführt 13. Juni.

Die im Hauptwerk s. Nr. 1 angeführte Schrift: Die lutherische und reformirte Kirchenlehre von der Kirche, Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1855, 8⁰, ist von dem Verfasser selbst einer vollständigen Umarbeitung bedürftig erklärt. — Die daselbst s. Nr. 3 angeführte Schulrede, Mülheim an der Ruhr 1861, 8⁰, ist gehalten zu Wetzlar am 15. Oktober 1858. — Die s. Nr. 4 angeführte Schrift: Friedrich Wilhelm I. als evangelischer Christ und Vorläufer der Union, Programm der Realschule zu Mülheim an der Ruhr 1861, ist in 4⁰ (nicht in 8⁰), wie ebenfalls die s. 5 angeführte Schrift: Die Bartholomäusnacht nach G. de Felice, Programm der höheren Bürgerschule zu Lennep 1865. Die s. Nr. 6 angeführte Schrift wird in der Revision folgendermassen angeführt: Die Realschule in Sonderburg, zugleich ein Votum über die Realschule überhaupt in unserem Heimatlande. Sonderburg 1866. — Ausserdem ist auf S. 314, Z. 6 v. u. statt Rheinlande zu lesen: Rheinland; Z. 13 statt §§ zu lesen: §*§; Z. 14 und 15 sind die Worte in Klammern (auch in Th. Colshorn etc.) zu streichen. Hinzuzufügen ist zu Z. 10, wo der Beiträge zu Masius' Jahrbb. für Pädagogik gedacht ist: und neuerdings 1881, H. 3, S. 154 und 1882 H. 5 und 6, S. 312 ff.

Ferner von ihm noch: 7. Am Strom des Lebens. 21 Predigten. Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1869. 8⁰.

8. Johann Rist und seine Zeit. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1872. 8⁰. Angezeigt in G. Wüstmann's illustrirtem Weihnachts-Catalog 1872, S. 10; in der von Bonitz herausgegebenen Zeitschrift für Gymnasialwesen Jahrg. 26, S. 660—664 (von K. Heidemann). (Nachtrag dazu: Zeitschrift für deutsche Philologie B. 5, S. 442 ff. Eine nach der Vorrede als Anmeldung dieser grösseren Arbeit zu betrachtende Schrift ist: Johann Rist. Zur Erinnerung an seinen Todestag und zur Begrüssung der Mitglieder des 14. evangelischen Kirchentags. Kiel, Schwers, 1867. 8⁰.)

9. Die Familie Rambach. Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1875. 8. (Ein durchstehendes, dem Verfasser bedauerliches Versehen ist hier, dass die Daten des russischen Kalenders im vorigen Jahrhundert

durch 12 statt durch 11 reducirt sind.) Anz. u. a. Beilage zum Hamburger Correspondenten vom 19. December 1875, Nr. 297; Itzehoer Nachrichten 1876, Nr. 70.

10. Vortrag, gehalten beim Jahresfest des schleswig-holst. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Lütjenburg. Bredstedt 1876. 8°.

11. Aus dem Reisetagebuche eines evangelischen Theologen und Pädagogen. Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1876. 8°. S. u. a. Itzeh. Nachrichten 1876, Nr. 148.

Endlich bis jetzt noch Manuscript, aber für den Druck bestimmt: die Biographie, die der Schulrath Dr. C. Kehr, Seminardirektor in Erfurt, früher in Halberstadt, in seinem „Anschauungsunterricht für Haus und Schule u. s. w.", Gotha, bei Fr. Andr. Perthes, 1883, auf S. XVII. des Vorworts in Aussicht stellt. — Revidirt. —

***Hanssen,** Adolf Ludwig Theodor, geb. 31. Januar 1834 in Kiel, seit Mich. 1856 auf dem Segeberger Seminar, 1859 exam. (2. m. A.), in demselben Jahre Hauslehrer auf Bothkamp, Johannis 1860 Lehrer an der vierten (Elementar-) Mädchenschule in Neustadt, 1864 Hülfslehrer an der Mädchen-Freischule in Kiel, später 2. Lehrer an der 3. Mädchenfreischule daselbst.

Beiträge zu der Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung und anderen Fachblättern.

727) **Hanssen,** Andreas Friedrich, geb. 1811 in Schenefeld, — — verliess im Sommer 1849 (nicht 1850) sein Vaterland — — starb 15. Febr. 1860 zu Chilton, Wisconsin. S. über ihn noch Otto Fock: Schleswig-Holsteinische Erinnerungen (Leipzig 1863) S. 141.

729) **Hanssen,** Georg, geb. 31. Mai 1809 in Hamburg — — — 1869 (wieder) Prof. der Staatswissenschaften in Göttingen, die Stadt Kiel ernannte ihn zum Danke für seine Bemühungen um das Zustandekommen der Altona-Kieler Eisenbahn zu ihrem Ehrenbürger, erhielt im September 1874 den R. A.-O. 3. Cl. m. d. Schl., feierte 13. Mai 1881 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum.

Von ihm noch: Zur Geschichte norddeutscher Gutswirthschaft seit Ende des 16. Jahrhunderts. Göttingen, 1875. 8°. (Aus dem Journal für Landwirthschaft von dems. Jahr.)

Gutachten über die Grundsteuer-Regulirung im sog. Bremer Geltungs-Gebiete, der Landwirthschaftskammer zu Bremen erstattet. Göttingen 1876. 4.

Agrarhistorische Abhandlungen. Leipzig, Hirzel, 1880. 8°.

In der „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft", bei deren Redaktion er mit betheiligt, ferner noch Jahrg. 1865, S. 54, 1866,

S. 385, 1868, S. 496, 1870, S. 455, 1876, S. 1: Zur Geschichte der Feldsysteme in Deutschland; Jahrg. 1878, S. 141 ff.: Die Nationalitäts- und Sprachverhältnisse im Herzogthum Schleswig; Jahrg. 1878, S. 617 ff., 1880, S. 407—483, 1882, S. 449—531, 1883, S. 501 bis 560: Agrarhistorische Fragmente zur Erkenntniss der deutschen Feldmarkverfassung von der Urzeit bis zur Aufhebung der Feldgemeinschaft. — Ebenfalls Beiträge zu den „Göttinger gelehrten Anzeigen", u. a. Jahrg. 1855, S. 201—237 und 1856, S. 1353—1379: Ueber Lehzens „Hannovers Staatshaushalt", und in den mit diesen Anzeigen verbundenen „Nachrichten von der Georg-August-Universität", u. a. 1856, Nr. 18, 1858, Nr. 27, 1860, Nr. 14: Berichte über die landwirthschaftliche Akademie.

730) **Hanssen,** Jakob, geb. 21. Januar 1799 zu Windbergen — — verwaltete sein Amt als Pastor in Meldorf bis zum Herbst 1869, lebte in den letzten Jahren bei seinem Schwiegersohn, Pastor Harder in Hemmingstedt, wo er 21. August 1875 sein 50jähriges Amts-Jubiläum feierte, definitiv emeritirt 1. März 1878, starb in Hemmingstedt an demselben Tage, 1. März 1878.

Mit Heinr. Söncke Theod. Wolf (unter dessen Namen im Hauptwerk das Buch verzeichnet ist): Chronik des Landes Ditmarschen. Hamburg 1833. 8°.

731) **Hanssen,** J. G., geb. 1807, — — praktischer Arzt in Satrup, wo er im Februar 1868 starb.

***Harbeck,** Johannes, in Flensburg.

Gab, noch 1883, in Flensburg heraus: Frauenberuf und Familienleben. Wochenschrift zur Förderung bürgerlicher und häuslicher Tugend, leiblicher und seelischer Gesundheit, vernünftiger Wirthschaft und naturgemässer Erziehung.

***Harboe,** Karl Leopold Ludwig, geb. 7. September 1789 in Hadersleben, 27. Januar 1809 Secondelieutenant im dänischen See-Etat, 24. September 1815 Premierlieutenant, 25. Januar 1834 Capitän, 11. Februar 1841 Commandant in Nyboder (Kopenhagen), erhielt 20. Febr. 1842 den Charakter als Commandeur-Capitän, 28. Juni 1845 R. v. D., 6. Oktober 1853 D.-M., starb in Kopenhagen 1. März 1857. — S. Erslew 1, S. 585, Suppl. 1, S. 709—710.

Dansk-engelsk sammt engelsk-dansk Marine-Lexikon. 1. og 2. Deel. Kbh. 1838. 8°.

Dansk Marine-Ordbog. Med 150 Træsnitt. Das. 1839. 8°.

***Harbou,** Andreas Paul Adolf, geb. 3. Februar 1809 in Kopenhagen, ein Sohn des späteren Zollverwalters Kammerherr v. H. in

Rendsburg, studirte Jura, 1831 exam., trat in die Verwaltung, war später Bureauchef in der schleswig-holsteinischen Regierung, 1846 Rath in derselben, fungirte im Frühjahr 1848 mit Hardesvogt Jacobsen als ausserord. Regierungs-Commissär im Herzogthum Schleswig; ihm wurde bei Errichtung der Ministerien, 1848 und 1849, interimistisch das Departement des Innern, in welchem ihn später Rehhof ersetzte, und das der auswärtigen Angelegenheiten übertragen, wurde im Mai 1851 von der Amnestie ausgeschlossen und blieb auch in der reducirten Proscriptionsliste vom 29. März 1852, fand zuerst in Meiningen, dann seit 1861 als Minister in Reuss Anstellung, trat Juni 1877 in den Ruhestand, starb 25. Juni 1877 in Gera.

Redigirte eine Zeit lang das 1848 und 1849 erscheinende Departements-Blatt des Innern.

***Hardeland,** J., geb. 7. Januar 1828 in Hannover, Sohn des kgl. Schatzrevisors Joh. Herm. H., besuchte erst die Stadtschulen, seit Ostern 1838 das Lyceum daselbst bis Mich. 1847, studirte Theologie in Göttingen, dann seit 1850 3 Jahre Hauslehrer in Hannover, Mich. 1853 Subrector am Gymnasium zu Ratzeburg, Mich. 1854 bis Ostern 1860 Pastor zu Lassahn im Lauenburgischen, siedelte im April 1860 nach Leipzig über als Direktor der evangelisch-lutherischen Mission, in welcher Stellung er wiederholt zum Theil bedeutende Missionsreisen machte.

Führte seit 1860 die Redaktion des evangelisch-lutherischen Missionsblattes.

Lieferte auch einzelne, nicht näher bezeichnete Aufsätze zu verschiedenen Blättern. — S. die Vita im Ratzeburger Gymnasialprogramm 1871, S. 30 und 31.

735) **Harder,** Hans, geb. 30. November 1826 in Wiemersdorf — seit 19. Juni 1864 und noch Pastor in Hemmingstedt.

Noch von ihm: Wer saget denn Ihr, dass des Menschensohn sei? Gastpredigt, gehalten in der St. Petri-Domkirche in Bremen 15. April 1866 über Matth. 16, 13—20. Bremen, Schünemann (1866), 8°. (Zum Besten des St. Petri-Waisenhauses.)

Predigt am Bettage 27. Juli 1870 über 1. Petri 5, 6. Itzehoe 1870. 8°.

Eine evangelische Kirchenverfassung nach ihrer principiellen Bedeutung und praktischen Bewährung. Kiel 1871. 8°. S. Schleswig-Holsteinisches Kirchen- und Schulblatt 1871, Nr. 47 (vom 25. November).

Gastpredigt, gehalten am Sonntage Jubilate 1875 in der Hauptkirche zu Plauen. Zum Besten des „Gemeinnützigen Vereins in Plauen". Plauen, Neupert (1875). 8°.

Beiträge zu Clausen's Kirchen- und Schulzeitung, Jahrg. 1863, Nr. 22: Einige Fragen an den Verfasser der 12 Thesen über Kirchen-Verfassung, 1864, Nr. 6: Einige Bemerkungen betr. die Antwort des Herrn A. B. in S. auf meine an ihn gerichteten Fragen oder einige Gedanken über Kirche, Kirchen-Verfassung und Protestantismus. — Beiträge zu der „Predigt der Gegenwart für die evangelischen Geistlichen und Gemeinden", herausgegeben von Dr. Wendel, Pfarrer in Ufenbach bei Apolda (nicht: von Oberconsistorialrath R. Schwarz) B. 1, S. 66—72, B. 2, S. 55—63. — Fortgesetzte, meistens populär-theologische Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten und zu dem, Garding, Lühr & Dircks, seit 1880 erscheinenden „Evangelischen Gemeindeboten", dessen Mitbegründer er war. In den „Itzehoer Nachrichten" namentlich 1878, Nr. 20, 21 und 24: Der Religionseid in Schleswig-Holstein und das kreisgerichtliche Erkenntniss gegen Pastor Paulsen; 1882, Nr. 30, 32, 35, 37, 39 und 44: Die Entscheidung des Consistoriums betreffend die Absetzung des Pastors Lühr. In dem „Evangelischen Gemeindeboten" namentlich die Artikel: Unser Recht und unsere Pflicht zu erbauen und zu belehren. — Revidirt. —

736) **Harder,** Hans Heinrich Friedrich, geb. 2. Dez. 1825 in Segeberg — — 19. August 1859 Organist und Lehrer in Ahrensboek, wo er 24. Oktober 1881 starb. — Vergl. noch Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1881, Nr. 44, — Lange: Das Schullehrer-Seminar zu Segeberg S. 143, über seine Wirksamkeit als Elementarlehrer am Seminar, als welcher er, am 18. Dezember 1848 erwählt, vom 4. Januar 1849 bis 1850 in Thätigkeit war.

Neuere Auflagen des theoretisch-praktischen Handbuchs für den Anschauungsunterricht, 4. Aufl. 1867, 7. Aufl. 1873, 8. Aufl. 1880, des Lesebuchs für Stadt- und Landschulen Th. 2, Abth. 1 und 2 1866 und 1867. Ein Anhang dazu: Preussen, Deutschlands Kern. 1868,— der kleinen Schulgrammatik 13. Aufl. 1871, 15. Aufl. 1873, 17. Aufl. 1878, 21. Aufl. 1881; — der „Blumenlese vom Felde der Dichtkunst" 3. Aufl. 1875.

Noch von ihm: Eine Umarbeitung von Bredow's merkwürdige Begebenheiten der Weltgeschichte. Altona, Hammerich, 1868. 8°.

Handbuch beim Unterricht in der deutschen Sprache. Ein Commentar zur deutschen Schulgrammatik des Verfassers. Das., Schlüter, 1869.

Bilder aus der Heimathskunde der Herzogthümer Schleswig und Holstein mit Hamburg, Lübeck und dem Fürstenthum Lübeck für die Schule dargestellt. (Aus Preuss' und Vetter's „Kinderfreund".) Königsberg 1869. 8°.

Grundlage für den ersten Unterricht in der deutschen Sprache, in Form von Aufgaben zur mündlichen und schriftlichen Bearbeitung methodisch zusammengestellt. Heft 1. 2. Altona, Schlüter, 1871. 8°. Selbstanzeige: Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1871, Nr. 32. H. 1. 2. Aufl. das. 1873.

Hülfsbuch zur kleinen Schulgrammatik der deutschen Sprache. 90 Aufgaben zur Einübung der Rechtschreibung. Das. 1881. 8°.

Bei seinem Tode druckfertig eine Liturgie für den Gottesdienst in evangelischen Kirchen. Auch soll ein Rechenbuch für die Schulen des Fürstenthums Lübeck von ihm erschienen sein.

738) **Harding,** Karl Ludwig, geb. 20. Februar 1788 zu Haimar, Hannover, — — als Pastor in Elmshorn und Propst für Rantzau 1867 emeritirt, starb in Elmshorn 19. Juli 1870.

***Hardt,** Helene, Pseudonym für eine in München lebende Schleswig-Holsteinerin, die sich auf novellistischem Gebiete versucht.

In den „Itzehoer Nachrichten" 1880, Nr. 60: Die Passionsspiele zu Oberammergau in Oberbayern.

***Harkensee,** Heinrich, geb. 26. November 1852 in Eutin, besuchte das dortige Gymnasium bis Ostern 1872, studirte Philologie in Kiel, Berlin und wieder in Kiel, Ostern bis Michaelis 1876 interimistisch Hülfslehrer am Eutiner Gymnasium, 1879 in Kiel Dr. philos., Ostern desselben Jahres Lehrer am Eutiner Gymnasium.

Untersuchungen über das Spielmannsgedicht Orendel. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

740) **Harms,** Christian, geb. 20. Februar 1809 in Lunden — — 24. September 1862 und noch Pastor in Grube, Propstei Oldenburg.

741) **Harms,** Claus. Vergl. über ihn u. a. noch Baumgarten: Ein Denkmal für Claus Harms; Rheinwald's Repertorium für theologische Literatur 1840; Reuter's Repertorium 1849; Halle'sche Jahrbb. 1839; Schubert, Erwerb meines vergangenen Lebens (Erlangen 1856) B. 3, S. 171 f.; L. Stiebritz, Geschichte der Predigt (Gotha 1875) Abth. I, S. 45; Carstens in Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 9, S. 239 ff., B. 11, S. 370: Claus Harms' Schriften möglichst vollständig verzeichnet nebst Literatur über ihn. (Eine Recension der vermischten Aufsätze und kleinen Schriften, Kiel 1853, s. in den „Göttinger gel. Anzeigen" 1854, S. 1515 f.)

742) **Harms,** Friedrich, geb. 24. Oktober 1816 in Kiel — — 18. September 1867 als Professor der Philosophie nach Berlin

berufen, das. im Dezember 1872 Mitglied der philosophisch-historischen Classe der Akademie der Wissenschaften, starb daselbst 5. April 1880.

Rec. seiner „Prolegomena zur Philosophie", Braunschweig 1852: „Göttinger gel. Anzeigen" 1853, S. 1017 ff.; der „philosophischen Einleitung in die Encyclopädie der Physik", die im 1. Bande der von G. Karsten herausgegebenen Encyclopädie der Physik steht, das. Jahrg. 1870 S. 889—913.

Noch von ihm: Abhandlungen zur systematischen Philosophie. Berlin, W. Hertz, 1868. 8⁰. (Sind 7 schon anderweit gedruckte Aufsätze und 3 in einem wissenschaftlichen Verein in Kiel gehaltene Vorträge.) Rec. u. a. Gött. gel. Anzeigen 1869, S. 1767—1786.

Zur Erinnerung an Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Vortrag, gehalten in der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin 3. Juni 1871. Berlin 1871. 4⁰.

Arthur Schopenhauer's Philosophie. Berlin 1874. 8⁰.

Philosophie seit Kant. Berlin, Grieben, 1876, 8⁰ (bildet auch B. 1 der „Bibliothek für Wissenschaft und Literatur"). 2. Ausg. das., Th. Hofmann, 1878. 8⁰.

Die Philosophie in ihrer Geschichte. Th. 1 (auch u. d. Tit.:) Geschichte der Psychologie. Berlin, Grieben, 1877. (Auch als B. 18, Abth. 3 der Bibliothek für Wissenschaft und Literatur.) 2. Ausg. das., Th. Hofmann, 1878. Th. 2 (auch u. d. Tit.:) Geschichte der Logik. Das. 1881.

Zum grössten Theil auch separat erschienen aus und in den Abhandlungen der philos.-historischen Classe der Akademie der Wissenschaften in Berlin: Ueber den Begriff der Psychologie. Berlin, Dümmler, 1874. Ueber die Lehre von Friedrich Heinrich Jacobi. Das. 1876. Ueber den Begriff der Wahrheit. Das. in dems. Jahre. Die Formen der Ethik. Das. 1878. Die Psychologie von Johann Nikolas Tetens. Das. in dems. Jahre. 4⁰.

***Harmsen**, Claus Christian, geb. 1805 in Treya, besuchte die Domschule in Schleswig und die Universitäten Kiel und (1825) Kopenhagen, wo er 18. Oktober 1839 starb. S. Erslew I, 586 und Suppl. 1, S. 711.

Nach N. F. S. Grundtvig ins Deutsche übersetzt: Politische Betrachtungen mit einem Blick auf Dänemark und Holstein. Kopenhagen 1831. 8⁰.

Vor Jule-Glæde. Das. in dems. Jahre. 8⁰.

Ti Psalmer om Skabelsen. Das. 1835.

Johann Tobias Kiessling's og nogle af hans Venners Levnet og Virksomhed, oversat af Tydsk efter Schubert's „Altes und Neues" med Fortale. Das. in dems. J.

Barnets Priis til Jule-Höitiden. Das. in dems. J.

Heinrich Jung-Stillings Barndoms-Aar, fortalt af ham selv. Oversættelse fra Tydsk. Das. 1841.

Ausserdem diverse Beiträge zu dänischen Zeitschriften.

***Harmsen**, Friedrich Theodor Georg Wilhelm, geb. 14. Januar 1857 zu Gross-Berkenthin, Kr. Lauenburg, wurde 17. März 1880 zu Göttingen Dr. philos., seit Ostern 1882 Lehrer am Realgymnasium in Altona.

De verborum collocatione apud Aeschylum, Sophoclem, Euripidem capita selecta. Diss. inaug. Friburgi 1880. 8°. — Nach dem Selbstbericht. —

***Harries**, Dietrich, geb. 20. März 1835 in Haddebye, Sohn von Heinr. Raph. Harries (Nr. 745), besuchte die Husumer Gelehrtenschule, studirte Theologie, 1857 in Göttingen examinirt, Prediger und Lehrer am Seminar in Düsselthal, 1859—1862 Repetent an der Universität in Göttingen, dann comm. Collaborator in Lüneburg, Ostern 1862 im Colloquium in Koblenz bestanden, 4. Juli 1862 ordinirt, 2. Pfarrer und Rektor zu Stolberg bei Aachen, 1864 erster Pfarrer das., seit 1. Februar 1872 und noch Pastor des St. Jürgen-Pfarrbezirks in Kiel.

Ueber die Aussichten des Altkatholicismus und seiner Unionsbestrebungen. Vortrag. Kiel, Schwers, 1874. 8°.

Das Gebet für die Gemeinde. Predigt am 20. September 1874 bei der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers gehalten. Kiel, 1874. 8°. S. „Kieler Zeitung" 1874, Nr. 4277.

745) **Harries**, Heinrich Raphael, geb. 5. September 1802 zu Tordschell, Gottorf, — starb in Nordheim, Hannover, wo er Senior und Hauptpastor war, 15. August 1875.

746) **Harries**, Karl Johann Heinrich, geb. in Flensburg, Januar 1840 in Kiel Dr. philos., seit 1848 Collaborator in Glückstadt, Ostern 1861 Subrektor in Meldorf bis 17. Januar 1865.

747) **Harring**, Harro Paul*), geb. 23. August 1798 zu Ibenhof, Kirchsp. Hattstedt, — — 1854 in Harburg — nicht Hamburg — verhaftet, aber mit Unterstützung des amerikanischen Consuls nach Amerika abreisend, scheint, nachdem er 1860 von der Insel Jersey aus bittend bei der dänischen Regierung eingekommen war, „ihm nur ein Plätzchen auf vaterländischem Boden zu gönnen, einen Raum zum Sterben gross

*) Auch die Ergänzung ist, gleich dem Artikel im Hauptwerk, nur nach den in öffentlichen Blättern bekannt gewordenen Notizen zu geben möglich.

genug und wäre es in einem Staatsgefängniss", obwohl ihm die Bitte gewährt worden, die Erlaubniss der Heimkehr nicht benutzt zu haben, er starb am 15. (nach Brümmer's Dichter-Lexikon am 21.) Mai 1870 auf der Insel Jersey (nach Brümmer in London), den Gerüchten nach von eigener Hand. — S. den (Hamburger) „Freischütz" vom 22. Mai 1870, Kraft's „Norsk Forfatter-Lexikon (Christiania 1863) S. 254. Menzel's deutsche Literatur B. 2, S. 149 und B. 4, S. 308, Brümmer's Dichter-Lexikon S. 320—322.

Von ihm noch: Testamentet fra Amerika. Originalt norsk Skuespil med Sange i 5 Acter. Christiania 1850. 8°.

Biographisk Skitse. Indledning til „Mit Levnet". Kjöbenh. 1863. 8°.

Carl XII. Död. Historisk Afhandling med 4 Tillæg. Das. 1864. 8°.

Aus früheren Jahren noch: Worte eines Menschen. Strassburg 1834. (Auch französisch.) Redigirte in Christiania „Folket's Röst, et Ugeblad", wovon jedoch unter seinem Namen nur einzelne Nummern herauskamen und das von Paul Hjelm Hansen fortgesetzt wurde.

***Hart,** Heinrich, geb. 30. Dezember 1855 zu Wesel, Publicist, wandte sich, nachdem er eine Zeit lang in Bremen und Münster gewirkt hatte, 1879 nach Kiel, wo er das Schleswig-Holsteinische Tageblatt redigirte, ging aber schon 1880 nach Berlin, wo er noch ist. Vergl. über ihn Kürschner's Literatur-Kalender 1883, S. 345.

749) **Hartmann,** Ernst Gotthilf Rudolf, geb. den 1. Dez. 1816 in Plön, wo sein Vater Apotheker, besuchte das dortige Gymnasium von Joh. 1827 bis Mich. 1835, studirte dann Medicin bis Mich. 1837 in Kiel, dann bis Mich. 1838 in Halle und wieder in Kiel, wo er Assistent an dem chirurgischen Krankenhause unter Prof. Günther wurde, bestand im Frühjahr 1840 das medicinische Staatsexamen, wurde 15. September 1840 Dr. med. et chir., ging im Januar 1841 einige Monate nach Barlt und im April desselben Jahres nach Marne, wo er seitdem ununterbrochen als Arzt gewirkt hat.

De tenotomia in pedibus distortis diss. inaug. Kiliæ 1840. 8°.

Im November 1877 entdeckte er die erste prähistorische Wohnstätte bei Eddelack in Süder-Ditmarschen und liess die Abhandlung über diesen Alterthumsfund in Nr. 60, 61 und 62 der Itzehoer Nachrichten von 1878 drucken. In Folge der Entdeckung einer zweiten prähistorischen Wohnstätte in der Fahrstedter Wurth bei Marne schrieb er dann: Ueber die alten Dithmarscher Wurthen und ihren Packwerkbau. Mit einer Karte in Farbendruck. Marne, L. Altmüller, 1883. 8°. Angezeigt v. Kolster in Itzeh. Nachr. 1883, Nr. 53 Beilage, v. J. M.

(Joh. Mestorf) das. Nr. 119. S. auch Zeitschr. der Ges. für schlesw.-holst.-lauenb. Gesch. B. 13, 1883, S. 261 ff. — Nach dem Selbstbericht. —

***Hartmann,** Julius Heinrich Ludwig, geb. im Juni 1832 zu Rendsburg, arbeitete, nachdem er bis zur Confirmation die Volksschule das. besucht hatte, an verschiedenen Stellen auf den Comptoiren von Juristen und Beamten in Rendsburg, Schleswig und Hohn, erkrankte und lebte mit seiner Mutter erst in Schleswig, seit 1861 in Rendsburg, wo er am 9. September 1871 starb. — S. Rendsb. Wochenbl. 1871 vom 13. September. — Mittheilung. —

War als Journalist für die schleswig-holsteinische Presse, namentlich auch für das Rendsburger Wochenblatt, zu dem er während der 60er Jahre „Montagsplaudereien“ lieferte, vielfach thätig.

751) **Hartmann,** Nicolaus Karl Magdalus, geb. 24. Oktober 1829 in Plön, Sohn des weiland Besitzers der Apotheke das., der später nach Marne übersiedelte, besuchte bis zum 17. Jahre das Gymnasium in Plön, war einige Jahre in einem kaufmännischen Geschäfte in Lübeck, trat 1849 freiwillig in die schleswig-holsteinische Armee (bei Idstedt und beim Sturm auf Friedrichstadt als Officiersaspirant), kehrte nach Auflösung der Armee zu den Wissenschaften zurück, bezog 1852 die Universität in Kiel, 1854 diejenige in Würzburg und 1855 wieder in Kiel, wo er 1857 sein medicinisches Staatsexamen absolvirte und in demselben Jahre promovirte, liess sich zu Anfang 1858 als praktischer Arzt in Heide nieder, wo er noch fungirt.

Noch von ihm: Romane: Geheimnisse. B. 1—3. Stuttgart, Hallberger, 1877. 8⁰. (Auch in der „Illustrirten Welt“ 1875.) Besprochen von Klaus Groth Kieler Zeitung 1877 vom 11. April Nr. 5676.
Unter anderem Namen. In 4 Bänden, 1877 im „Hausfreund“.
Die wilde Prinzess. In 3 Bänden, im „Buch für Alle“. Stuttgart, Schönlein, 1878.
Haus Breitenbach und seine Enkel. In 3 Bänden, in der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“. Das. 1880.
Das Vermächtniss der Mutter. In 3 Bänden, im „Buch für Alle“. Das. 1881.
Herodias. In 3 Büchern. Heide, Pauly, 1882.
Unter einem Dache, im „Buch für Alle“, Stuttgart, Schönlein, 1883. 8⁰.
Der neue Staatsanwalt. In 3 Bänden. Leipzig, A. Bergmann, 1883. 8⁰.
Entlassen. In 3 Büchern, im „Hamburger Fremdenblatt“ 1883.

Dramatische Arbeiten: Operationen, Schwank in 4 Akten. Zusammen mit Oskar Blumenthal verfasst und vielfach aufgeführt.

Auf steiler Höhe, Schauspiel in 4 Akten. In Kiel 1882 zuerst aufgeführt.

Die Schwiegermutter, Schwank in 4 Akten. Zusammen mit Hermann Hirschel verfasst, 1883 gedruckt und von verschiedenen Theatern zur Aufführung angenommen. — Nach dem Selbstbericht. —

***Hartmann,** Rudolf, geb. in Marne, Sohn des vorhergenannten Ernst Gotthilf Rudolf H. (Nr. 749), studirte Medicin in Kiel und Bonn, wurde in Bonn 1878 zum Dr. med. et chir. promovirt, Assistent an der chirurgischen Klinik in Kiel bis 1881.

Uebersicht über die vom 1. Oktober 1873 bis 1. Oktober 1876 in der chirurgischen Klinik zu Bonn ausgeführten grösseren Amputationen. Inaug.-Diss. Bonn 1878. 8°.

753) **Hartz,** Detlef, geb. 1815 in Husum (?), Tondernscher Seminarist (?), Lehrer an der St. Petrischule in Kopenhagen, Privatlehrer in Lütjenburg, 1854 Lehrer der Naturwissenschaften an der landwirthschaftlichen Schule zu Töstrup in Angeln, 1858 Lehrer in Neumünster, seit 1864 6. Lehrer am Gymnasium in Hadersleben, im April 1874 Oberlehrer; wiederholt erkrankt, erhielt er 1877 die erbetene Entlassung, starb 18. September 1883 in Flensburg. S. das Haderslebener Gymnasialprogramm vom Jahre 1877.

Der Dualismus in der Zahlvorstellung, dem Zahlausdruck und den Zahloperationen, im Haderslebener Gymnasialprogramm 1875. 4°.

754) **Hartz,** Johann Friedrich Anton, geb. 14. Oktober 1790 in Tönning — — nahm im April 1864 (nicht im November 1865) seine Entlassung als Diakonus zu St. Nicolai in Flensburg, starb das. im März 1872.

755) **Hartz,** Johannes (nicht Josias) Christian Emil, geb. 8. Januar 1830 zu Hohenstein — — seit 26. Mai (resp. schon seit 29. Febr.) 1864 Pastor in Treya.

Noch von ihm: Das Neumünstersche Programm am 5. Mai 1870. Ein offenes Sendschreiben an Se. Magnif. den Dr. theol. Koopmann, Bischof von Holstein. Schleswig 1870. 8°.

756) **Hass,** Hinrich Lorenz Christian, geb. 27. Februar 1816 in Kiel — — seit Michaelis 1861 erster Lehrer der Knabenbürgerschule, der späteren ersten Knabenbürgerschule in Kiel, Inhaber des Adlers des K. Hausordens von Hohenzollern.

Die von ihm mit C. F. Fick und A. P. Sönksen herausgeg. Schulstatistik des Herzogthums Holstein, Th. 1 erschien Kiel 1854 (nicht 1851).

***Hass,** Johann Heinrich, geb. 1. Mai 1854 in Meldorf, besuchte dort bis Ostern 1874 das Gymnasium, studirte Philologie in Leipzig und, nach geleistetem Militärdienst, in Kiel, wo er 1880 zum Dr. philos. promovirt wurde.

De Herodis Attici oratione περὶ πολιτείας. Inaug.-Diss. Leipzig 1880.

***Hass,** Johann Heinrich, in Neumünster.

Allgemeiner Adress-Kalender für die Provinz Schleswig-Holstein mit Lauenburg und dem Fürstenthum Lübeck. Kiel 1882. 8°.

***Hasse,** C., Pseudonym für Mensinga, Willem P. J., welchen vergl.

757) **Hasse,** Karl, geb. 17. Oktober 1841 in Tönning, studirte Medicin, war während seines Studiums am anatomischen Institut in Kiel beschäftigt, 1866 daselbst Dr. med. et chir., war im Kriege 1870/71 dem Lazareth-Personal des 9. Armee-Corps attachirt, 1871 Inhaber des eisernen Kreuzes, seit 1867 Prosector an der Universität Würzburg, im August 1873 ord. Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts in Breslau, auch Medicinalrath.

De cochlea avium diss. inaug. Kiliæ 1866. 4°.

Das Gehörorgan der Frösche. Mit 3 Kupfert. in qu. 4°. Leipzig, Engelmann, 1868. 8°.

In R. Virchow's Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie B. 4, Abth. 1: Die Krankheiten des Nervensystems. Erlangen 1868/69. 8°.

Gab mit vielen Beiträgen von ihm selbst heraus: Anatomische Studien B. 1, H. 1. 2. 3. Mit 36 lithographirten Tafeln. Leipzig 1870—1877. 8°.

Als Supplement dazu: Die vergleichende Morphologie und Histologie des häutigen Gehörorgans der Wirbelthiere nebst Bemerkungen zur vergleichenden Physiologie. Mit 2 Tafeln. Leipzig, Engelmann, 1873. 8°.

Anatomische und paläontologische Ergebnisse. Mit 2 Lichtdr. und 11 Holzschnitten. Leipzig, Engelmann, 1878. gr. 4°.

Die Beziehungen der Morphologie zur Heilkunde. Betrachtungen. Das. 1879. 8°. Als 2. Aufl. m. d. T. Morphologie und Heilkunde. Das. 1880. 8°.

Das natürliche System der Elasmobranchier auf Grundlage des Baues und der Entwicklung ihrer Wirbelsäule. Allgemeiner Theil. Jena 1879. Besonderer Theil. Das. 1879—1882. gr. 4°.

Die Venus von Milo. Eine Untersuchung auf dem Gebiete der Plastik und ein Versuch zur Wiederherstellung der Statue. Mit 4 Lichtdr. und 4 lithogr. Tafeln. Jena 1882. Fol.

***Hasse,** Paul Ewald, geb. 7. Juni 1845 in Lübeck, besuchte das Gymnasium in Lübeck, studirte in Bonn und Göttingen Jurisprudenz, Geschichte und Staatswissenschaften, 1872 in Göttingen promovirt, dann commissarisch mit der Ordnung des Kieler Stadtarchivs beauftragt, seit Ostern 1876 Privatdocent für Geschichte in Kiel, auch Secretär der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte und Redakteur der von derselben herausgegeben Zeitschrift vom 6. Bande, Kiel 1876, an (Jahresbericht dieses Bandes noch von C. Schirren), in den Jahren 1878—1882 vielfach auf archivalischen Reisen in Hannover, Kopenhagen, Lübeck, Hamburg, Schwerin, im Januar 1880 ausserordentlicher Professor der Geschichte in Kiel.

1. Die Reimchronik des Eberhard von Gandersheim. Inaug.-Diss. Göttingen 1876. 8°.

2. Im Auftrage der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte von ihm herausgeg.: Kieler Stadtbuch aus den Jahren 1264 – 1289. Kiel 1876. 8°.

3. Fragment einer Lübecker Chronik. Eine Gratulationsschrift zu Stadtarchivar Karl Wehrmann's 25jährigem Amtsjubiläum in Lübeck. s. l. (1879.) 8°.

4. Das Schleswiger Stadtrecht. Untersuchung zur dänischen Rechtsgeschichte. Kiel 1880. 8°.

5. Die Quellen des Ripener Stadtrechts. Untersuchung zur dänisch-lübschen Rechtsgeschichte. Hamburg und Leipzig 1883. 8°.

6. Dänenrecht und Fremdenrecht in Dänemark zur Zeit Waldemar II. Kiel 1884, als Manuscript gedruckt.

In den historischen Untersuchungen zu Ehren Arnold Schäfer's, Bonn 1882: Die Erhebung Friedrich I. — In der Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 3, S. 419 f: Die Ueberschwemmungen von 1625 und 1694 in Kiel, B. 4, S. 223 f.: Zur Kritik der Schauenb. Grafen-Chronik Herm. v. Lerbeck (auch separat Kiel 1873), B. 5, S. 349 f. und B. 6, S. 218 f.: Lübecks und Hamburgs Bündniss vom Jahre 1241. Dann ausser den Jahresberichten B. 7, S. 1 f.: Die Schlacht bei Bornhöved, S. 21 f.: Ueber die Chronistik des Lübecker Bisthums, S. 89 f.: Zu Christian I. Reise im Jahre 1474, B. 8, S. 329 f.: Heinrich Ranzau, Vortrag, B. 10, S. 71 f.: Das älteste Fehmarnsche Landrecht, B. 11, S. 125 f.: Neue Fragmente des Lübschen Rechts, S. 151 f.: Aktenstücke zur Geschichte der Jahre 1440 und 1443, S. 363: Bericht über die

Unterwerfung Fehmarns 1350, B. 12, S. 401 f.: Die Gruft der Schauenburger in Itzehoe, B. 13, S. 249 mitgetheilt von ihm: 2 Briefe von Ernestine Voss.

In den Hansischen Geschichtsblättern 1874 (Jahrgang 1875): Der Kampf zwischen Lübeck und Dänemark vom Jahre 1234. Recensionen in den Göttinger gelehrten Anzeigen, der deutschen Literaturzeitung und Sybel's historischer Zeitschrift. Beiträge zur allgemeinen deutschen Biographie (namentlich eine Biographie Herzog Johann des Jüngeren). In Ersch und Gruber's Encyclopädie eine Biographie der Königin Karoline Mathilde. Im Druck Th. 1 des Schlesw.-Holst. Urkunden- und Regestenwerks. — Revidirt. —

759) **Hasselmann,** Claus Friedrich Karl, geb. 21. August 1839 in Dänischenhagen — — 26. Juli 1865 ordinirt, 4. August 1865 commiss. Pastor auf Westerland, Sylt, 30. Januar 1866 Pastor in Rodenäs, 8. Mai 1870 Pastor an St. Michaelis in Schleswig, 28. Juni 1880 Propst für Husum-Bredstedt, dazu 9. August 1880 Hauptpastor in Husum.

760) **Hasselmann,** Friedrich Franz, geb. 17. September 1797 in Plön — — starb als Pastor in Dänischenhagen 15. November 1870.

***Hasselmann,** Johann Lorenz Karl, geb. 1851 in Dänischenhagen, Sohn von Friedr. Franz H. (Nr. 760), studirte Medicin, wurde 1864 in Kiel Dr. med. et chir., praktisirender Arzt in Segeberg, Anfangs 1876 Kreisphysikus in Hadersleben.

Additamenta quædam ad periostei transplantationem. Diss. inaug. Kiliæ 1864. 4⁰.

In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 7, 1879, S. 93: Ueber die antiseptische Behandlung des Puerperiums, H. 9, 1883, S. 142: Je 2 Fälle von Spina bifida und Hernia occipitalis (Meningocele).

761) **Hasselmann,** Karl Friedrich Christian*), geb. 31. März 1794 in Plön — — starb in Kiel, wo er bis 1. Juli 1866 (eine Zeit lang jedoch noch weiter fungirend) Hauptpastor an St. Nicolai war, 15. April 1882.

Noch von ihm: Abschiedspredigt am 11. November 1866. Kiel 1866. 8⁰.

Rede, gehalten am Grabe der Frau M. Grube, geb. Apel. Das. 1867. 8⁰.

*) Er hatte ausser dem am 15. November 1870 gestorbenen Pastor in Dänischenhagen noch einen dritten jüngeren Bruder, der 1799 in Reinfeld geboren war und 1845 starb und als tüchtiger Landwirth und Fachschriftsteller nicht ohne Einfluss blieb.

Leichenrede am Sarge von Claus Harms, in H. Fr. Neelsen's: Dr. Claus Harms als Seelsorger und Freund, als Anhang. Kiel, v. Maack, 1878. 8⁰.

***Haupt,** Erich, geb. 8. Juli 1841 zu Stralsund, studirte, nachdem er das Stettiner Gymnasium besucht hatte, 1858—1861 in Berlin Theologie, nahm dann eine Hauslehrerstelle an und trat nach dem Examen pro conc. 1864 als Hülfslehrer am Gymnasium zu Colberg sein Probejahr an, rückte, nachdem er in Greifswald das Examen pro fac. doc. bestanden, zum ordentl. Lehrer auf, wurde Mich. 1865 nach Treptow an der Rega berufen, welchem Ruf er aber erst Ostern 1866 folgen konnte, rückte dort successive auf, trat Ende des Schuljahrs 1874/75, um sich wissenschaftlichen Studien mehr widmen zu können, als Inspektor des ersten Alumnats zurück, wurde 27. Mai 1878 zu Mich. an Zahn's Stelle in die theol. Fakultät nach Kiel berufen, nach Thaulow's Abgang Secretär des schleswig-holsteinischen Gustav-Adolfs-Vereins, zu Mich. 1883 nach Greifswald an Wieseler's Stelle berufen. — S. die Programme des Gymnasiums zu Treptow a. d. R. 1867 und 1875 und Chronik der Universität Kiel 1878.

Ueber die Berührungen des A. T. mit der Religion Zarathustras. Programm. Treptow a. d. R. 1867. 4⁰.

Der erste Brief des Johannes. Beitrag zur biblischen Theologie. Colberg 1869. 8⁰.

Zur Würdigung einiger Citate im Evangelium Matthäi. Programm. Treptow a. d. R. 1870. 4⁰.

Die alttestamentlichen Citate in den 4 Evangelien. Colberg 1871. 8⁰.

Johannes der Täufer. Eine biblische Betrachtung. Freunden der h. Schrift dargeboten. Gütersloh 1874. 8⁰.

Die Kirche und die theologische Lehrfreiheit. Kiel, Homann, 1881. 8⁰.

Neben Kobelt, Ranke, Schlosser, H. Schmidt, Schäfer mitbetheiligt an der von Theodor Schäfer herausgeg. „Monatsschrift für innere Mission" (Gütersloh, Bertelsmann) 1877—1883.

***Haupt,** Richard, geb. 6. Oktober 1846 zu Büdingen im Isenburgischen, wo sein Vater Gymnasialdirektor war, besuchte das Gymnasium das. von Herbst 1856—1863 und studirte Philologie von 1863 bis Ostern 1867 in Bern und Giessen, an welchem letzteren Ort er das Lehramtsexamen bestand und promovirt wurde. Nachdem er zu Büdingen seine Probezeit bestanden, wurde er am 1. Juli 1867 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Realschule und dem Progymnasium zu Alzey angestellt,

1. November 1867 in gleicher Stellung wieder ans Büdinger Gymnasium zurückversetzt, Michaelis 1868 2. ordentl. Lehrer am Gymnasium in Eutin bis 1870, in welchem Jahre er wiederum nach Büdingen ans Gymnasium ging, Michaelis 1870 ordentl. Lehrer an der Realschule I. O. zu Iserlohn, Ostern 1872 Professor am Grossherz. Badischen Pädagogium zu Durlach, von dort am 28. März 1873 zum 1. ordentl. Lehrer an das Gymnasium in Plön berufen, welche Stelle er 1. Juli s. J. antrat, Anfang 1875 Oberlehrer das., im Jahre 1880 ward er, nach längeren Vorarbeiten, von der provinzialständischen Verwaltung des Landes mit der Vorbereitung zur Aufstellung eines Inventars der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz beauftragt und erhielt zur Beschleunigung der Arbeit vom Cultusminister 1881 einen 1jährigen, 1882 um 1 Jahr verlängerten Urlaub.

De perfecti plusquamperfecti futuri exacti usu Euripideo diss. inaug. Giessæ 1867.

Die äussere Politik des Euripides, I. im Osterprogramm des Eutiner Gymnasiums 1870, II. im Osterprogramm des Plöner Gymnasiums 1877. Plön 1877. 4°.

Abriss einer Baugeschichte der Stadt Büdingen. Büdingen 1875.

Abgerissene Blätter zur Kunde vaterländischer Alterthümer in Wagrien. Plön, Hirt's Buchdruckerei, 1880. 4°.

Die Vicelinskirchen. Baugeschichtliche Untersuchungen an Denkmälern Wagriens. Als ein Beitrag zur Anfangsgeschichte des Oldenburg-Lübecker Bisthums und zur Schätzung neuer Quellenschriften. Mit Abbildungen. Kiel 1884. 8°.

Ausserdem zerstreute Aufsätze über Euripides im Philologus und den österreichischen philologischen Jahrbüchern, über kulturgeschichtliche Gegenstände u. A. in mehreren Zeitschriften und Zeitungen. — Revidirt. —

762) **Hausdörffer,** Ernst Wilhelm, geb. 14. Mai 1811 zu Zorge am Harz — — 1838 Collaborator in Eutin, später, mit dem Titel Professor, Conrector daselbst, bis nach 1866. (†)

763) **Haustedt,** Peter Christian, geb. 4. April 1810 zu Korntwedt, Tondern, — — seit 14. Dezember 1862 noch Diakonus in Witzwort.

• 764) **Havenstein,** Friedrich Ludwig Theodor, geb. 1813 in Uelvesbüll, — 6. Januar 1854 Physikus in Bredstedt, Februar 1875 Kreisphysikus für Husum und Bredstedt, mit dem Wohnsitz in Bredstedt.

765 **Havenstein,** Friedrich Peter, geb. 9. März 1773 zu Schwabstedt, — — starb als Pastor emer. zu Hollingstedt, fast 96 Jahre alt, 26. Januar 1869.

***Hayduck,** Michael, geb. 31. Januar 1838 in Stralsund, besuchte das Gymnasium in Stettin, studirte Philologie in Greifswald und Berlin, bestand das philol. Examen und sein Probejahr 1860/61 in Stettin und Greifswald, wo er als Lehrer blieb und zum Oberlehrer aufrückte, 1878 Dr. phil. in Greifswald, seit Ostern 1876 Oberlehrer am Meldorfer Gymnasium, von wo er Michaelis 1878 als Direktor ans Gymnasium in Marienburg, Westpreussen, kam.

Bemerkungen zur Physik des Aristoteles, im Greifswalder Gymnasialprogramm 1871. 4°.

Observationes criticæ in aliquot locos Aristotelis, im Programm dess. Gymnasiums 1873. 4°.

Emendationes Aristoteleæ, im Osterprogramm des Meldorfer Gymnasiums. Meldorf 1877. 4°.

766) **Hebbel,** Christian Friedrich, geb. 18. März 1813 in Weslingburen. Sein Vater, Claus Friedrich Hebbel, ein Maurer, starb 18. November 1827, als der Sohn 14 Jahre alt. In demselben Jahre, also nicht 1828, kam Friedrich als Schreiber ins Haus des Kirchspielvogts Mohr, wo er bis Ende Februar oder Anfang März 1835 blieb. In Hamburg blieb er bis Ende März 1836 und ging dann, also nicht 1837, nach Heidelberg und von dort nach München, wo er am 29. September desselben Jahres ankam und bis 1839 weilte. Inzwischen war seine Mutter, Antje Margarethe, geb. Schubart, 3./4. September 1838 gestorben. Am 31. März des Jahres 1839 war er wieder in Hamburg, also nicht erst 1841. Von Hamburg nach Kopenhagen reiste er im November 1842 und zurück von dort mit dem bewilligten Reisestipendium am 27. April 1843. Dann brach er am 9. September 1843 zu Schiff nach Havre auf, blieb bis 26. September 1844 in Paris und dann bis 29. Oktober 1845 in Italien und Rom, von wo er am 4. November letzteren Jahres in Wien ankam. Dort verheirathete er sich am 26. Mai 1846 mit Christine Enghaus und fand so dort seinen, nur durch gelegentliche Reisen unterbrochenen dauernden Aufenthalt. Unter anderem kam er 1850 kurz nach der Schlacht bei Idstedt nach Hamburg, im Februar 1852 nach München, während der Ferienmonate 1852 und 1853 nach Venedig und Norddeutschland, erwarb sich im August 1855 ein Häuschen in Orth bei Gmunden, machte 1857 wieder eine Reise nach Hamburg, von wo er über Frankfurt a. M. nach Wien zurückkehrte. Im Juni 1858 war er zum Besuch in Weimar, im September in Krakau, im folgenden Jahre wieder

in Weimar, im Herbst 1860 auf einem kurzen Ausfluge in Paris, am Jahresschlusse erhielt er den Bayerischen Maximiliansorden, wohnte im Januar 1861 der Aufführung seiner Nibelungen in Weimar bei, war in demselben Jahre in Rendsburg, um seinen in der Karlshütte arbeitenden Bruder Johann zu besuchen, im Juni 1862 in London, im August in Weimar, erlebte im Februar 1863 die Aufführung seiner Nibelungen auch in Wien, litt in den folgenden Monaten dieses Jahres an den Krankheitszufällen, denen er am 13. Dezember 1863, 5 Uhr 40 Minuten Morgens erlag. Auf dem Krankenbette überraschte ihn die Nachricht von dem, ihm für seine „Nibelungen" zuerkannten, vom König von Preussen für hervorragende dramatische Leistungen gestifteten Preise von 1000 Thalern. — Sein Grab ist auf dem neuen evangelischen Friedhofe zu Matzleinsdorf bei Wien. In der Heimath ihm ein Denkmal zu setzen, ist man noch bemüht. -- Vergl. noch über ihn: Emil Kuh, Biographie Friedrich Hebbel's. 2 Bände. Mit dem Porträt von Fr. Hebbel und Emil Kuh und einem Facsimile. Wien, Wilh. Braumüller, 1877. Karl Gutzkow: Dionysius Longinus. Oder: Ueber den ästhetischen Schwulst in der neuern deutschen Literatur. Stuttgart, Emil Gutzkow, 1878. — Eduard Kulke: Erinnerungen an Friedrich Hebbel. Wien, Carl Konegen, 1878. — Felix Bamberg in der „Allgemeinen deutschen Biographie", herausgeg. durch die historische Commission bei der Akademie der Wissenschaften in München, B. 11, S. 169—188. Auszüge aus Kuh's Buch und Besprechung über Hebbel von Robert Waldmüller (Duboc) im „New-Yorker belletristischen Journal" 1877, Nr. 30 vom 21. September. Charakteristik über ihn von Strodtmann in der „Deutschen Revue über das gesammte Leben der Gegenwart" 1877, November-Heft. Heinr. v. Treitschke in den Historischen und politischen Aufsätzen, 4. Aufl., B. 1, S. 458--483: „Friedrich Hebbel". Stern in der Augsburger „allgemeinen Zeitung" 1877, November und Dezember: Friedrich Hebbel. — Gegen Kuh im „Hamburger Correspondenten", Sonntags-Beilage vom 26. August 1877 von Leopold Alberti. — Zur Geschichte seiner Jugend in der „Kieler Zeitung" 1874, Nr. 4259 und 4260 vom 13. und 14. Dezember, von Eduard Alberti, ferner von demselben: „Friedrich Hebbel" in L. Meyn's schleswig-holsteinischem Hauskalender für 1881, S. 46—64 und „Etwas über Friedrich Hebbel" in der „Kieler Zeitung" 1883, Nr. 9321 und 9325 vom 30. März und 1. April. „Noch ein Wort über Friedrich Hebbel" von Klaus Groth in der „Kieler Zeitung" 1875, 15. Januar,

A.-N. — „Irrlichtereien über Fr. Hebbel" im Feuilleton der (Lübecker) „Eisenbahnzeitung" 1877. — G. Reinhard Röpe: „Ueber die dramatische Behandlung der Nibelungen-Sage in Hebbel's Nibelungen und Geibel's Brunhild", im Osterprogramm der Hamburger Realschule 1865. Denselben: „Die moderne Nibelungen-Dichtung. Mit besonderer Rücksicht auf Geibel, Hebbel, Jordan". Hamburg 1869. A. Stein: „Die Nibelungen-Sage im deutschen Trauerspiel" Th. 2, im Programm der Gewerbeschule zu Mülhausen i. E. 1883. „Deutsche Vierteljahrsschrift" 1865, Nr. 109, S. 225—248 von M. Bernays. Ein Nekrolog über Hebbel von Emil Kuh erschien bald nach Hebbel's am 13. Dezember 1863 erfolgtem Tode in der Wiener „Presse", womit zu vergleichen Augsburger Allgem. Zeitung vom 20. Dezember 1863, und ein Aufsatz „Fr. Hebbel's letzte Lebenstage" von demselben in den „Unterhaltungen am häuslichen Heerd" vom 17. Febr. 1864. Erinnerungen an ihn von Frankl finden sich im ersten Quartal 1884 der Neuen Wiener illustrirten Zeitung.

Seine sämmtlichen Werke B. 1—12 erschienen Hamburg, Hoffmann und Campe, 1865—1867. 8°. B. 1: Judith. Herodes und Mariamne. Ein Trauerspiel in Sicilien. B. 2: Maria Magdalena. Julia. Michel Angelo. B. 3: Genoveva. Agnes Bernauer. B. 4: Der Diamant. Der Rubin. Gyges und sein Ring. B. 5: Die Nibelungen. [S. 369 bis 372 wird ein Vorwort des Dichters zu den Nibelungen zum ersten Male mitgetheilt.] B. 6: Demetrius [wozu vergl. Vorrede S. VIII bis XXI]. Moloch [Fragment, wozu vergl. Vorrede S. XXI—XXXIII]. Die Schauspielerin [Fragment, wozu vergl. Vorrede S. XXXIII bis XXXIV]. Vier Nationen unter einem Dache [Fragment, wozu vergl. Vorrede S. XXXIV—XXXV]. Scene aus den Dithmarschen [wozu vergl. Vorrede S. XXXV—XXXVI]. Scene aus dem Struensee [wozu vergl. Vorrede S. XXXVI—XXXVII]. Scenen aus dem Christus [wozu vergl. Vorrede S. XXXVII—XL]. B. 7: Gedichte. B. 8: Gedichte aus dem Nachlass. Epigramme. Mutter und Kind. B. 9: Schnock. Erzählungen und Novellen. [Ausser den Stücken, die das im Hauptwerk bereits angeführte Buch „Erzählungen und Novellen", Pesth 1855, enthält, nämlich: Matteo, Herr Haidvogel und seine Familie, Anna, Paul's merkwürdigste Nacht, die Kuh, der Schneidermeister Nepomuk Schlägel auf der Freudenjagd, eine Nacht im Jägerhause, sind hier noch gedruckt: Der Rubin, ein Märchen, und die beiden Vagabunden, ein Fragment.] Reiseeindrücke [theilweise zuerst in Journalen erschienen]. B. 10: Zur Theorie der Kunst [worunter die Vorrede zur „Maria Magdalena" und die 1843 selbständig erschienene Broschüre „mein Wort über das Drama", sowie die „Abfertigung eines ästhetischen Kannegiessers", welche der Tragödie „Julia" angefügt war,

wieder abgedruckt sind]. Charakteristiken. B. 11: Charakteristiken und Kritiken [zum grössten Theile aus Journalen wieder abgedruckt]. B. 12: Kritiken. Literaturbriefe. Erste kritische Arbeiten. Bunte Aufsätze [ebenfalls zum grössten Theile aus Journalen wieder abgedruckt]. — In dem von Carl Mordreiner in Wien 1851 herausgegebenen Album „Frische Kräuter" steht von Hebbel: Ein Leiden unserer Zeit, Bruchstück eines Romans [wieder abgedruckt sämmtl. Werke B. 2, S. 269—273]. — In Kühne's „Europa" 1847: Ueber Byron; 1852, Nr. 15 vom 19. Febr. (Nachspiel zur Genoveva; wieder abgedruckt sämmtl. Werke B. 3, S. 217—238 und in demselben B. der Werke S. 384—393: Weggefallenes aus Genoveva und Genoveva-Brocken). — In Rötscher's Jahrbüchern für dramatische Kunst und Literatur 1847: Ueber den Styl des Dramas. Ueber Gleichnisse. Ueber das Semikolon. Wie verhalten sich im Dichter Kraft und Erkenntniss. — Recension über W. Gärtner's: Andreas Hofer; 1848: Das Käthchen von Heilbronn. — In Kolatschek's Stimmen der Zeit 1858: Das Komma im Frack. — Recension von M. Lazarus: Das Leben der Seele etc. — 1859: Das deutsche Theater. — 1860: Ein Selbstporträt von Carl Gutzkow. — Kritische Aufsätze und Recensionen in der Wiener Reichszeitung 1849: Mein Traum in der Neujahrsnacht 1849; Anz. von L. Tieck's kritischen Schriften; — Struensee. Eine Betrachtung über den Stoff; — über Faust von Göthe; — über Mirandolina; der gebrochene Krug; der verwunschene Prinz; über Gutzkow's Königslieutenant. 1850: Ueber Bauernfeld's Franz von Sickingen; über Giseke's moderne Titanen; — in der Wiener Zeitung 1850: Ueber die sog. politischen Demonstrationen bei theatralischen Vorstellungen; 1854: Zur Anthologien-Literatur; 1857: Ludwig Holberg; 1858: Ueber H. Düntzer's: Aus Knebel's Briefwechsel mit seiner Schwester Henriette; über Dingelstedt's: Studien und Copien nach Shakespeare; 1859: Ueber Joh. Meyer's: Dithmarsische Gedichte; über Marie Bluntfield von Arnold Ruge, und Ulrich von Starkenberg von Martin Meyer. — Unfreiwillige Komik; 1859 bis 1861: Shakespeare und seine Zeitgenossen I. II. III.; — im Wiener Lloyd 1848: Ueber Massinger's Ludovico, Tragödie; — in den Wiener Jahrbüchern 1848: Schiller und Körner; 1849: Ueber Ad. Holzmann's indische Sagen, über Sidonia von Bork, die Klosterhexe; — im Wiener Wanderer 1851: Richard III. von Shakespeare und Boas: Schiller und Göthe im Xenienkampfe; 1852: Bogumil Goltz und sein Buch der Kindheit; — in der Augsburger allgemeinen Zeitung 1857: Friedrich Gentz; 1859: Ueber Fr. Dingelstedt's Gedichte; — in der Leipziger illustrirten Zeitung seit 1853 Recensionen und in den Jahrgängen 1858, 1859, 1861—1863 Literaturbriefe und 1862 auch Charakteristiken über Gervinus und Fallmerayer; — in der Wiener Presse 1848: Das Versprechen

hinter'm Heerd im Burgtheater; 1849: Ueber Gutzkow's Urbild des Tartüffe; — in Strodtmann's „Orion" 1863: Aus Wien und Oesterreich I—IV. — Ausserdem steht noch in der „Mitternachtszeitung" 1836: Die Erzählung „Barbier Zitterlein" und später in derselben Zeitung: „Die Medicinalräthin", ein Charkterbild, „Ein Abend in Strassburg", ein Phantasiestück [vergleiche die oben angeführte Biographie Hebbel's von Emil Kuh B. 1, S. 270 und 561]. — Noch von Hebbel — vergl. die oft angeführte Biographie Th. 1, S. 420 — in der bei Berendsohn herausgegebenen „wohlfeilsten Volksbibliothek" eine kurzgefasste Geschichte des 30jährigen Krieges und eine Geschichte der Jungfrau von Orleans. Diese Uebersetzungen erschienen unter dem Pseudonym J. F. Franz, vgl. Nr. 519.

***Hecksteden,** Eduard Wilhelm, geb. 14. Juli 1850 in Mildstedt, studirte Medicin seit Michaelis 1874 in Tübingen, München und Kiel, bestand im Mai 1880 die Staatsprüfung, 3. Februar 1881 Dr. med. et chir. in Kiel.

Beitrag zur Lehre vom Echinokokkus. Inaug.-Diss. Kiel 1881. 8⁰.

767) **Hedde,** Friedrich A. P., geb. um 1817 in Rendsburg — — besuchte von Amerika aus, wo er erst in Davenport und dann in Grand-Island-City, Nebraska, ansässig, 1871 seine Heimath. In Grand-Island-City starb 21. März 1883 seine Gattin, geb. Bünemann.

Von ihm noch: Der amerikanische Westen. Th. 1: Der Staat Nebraska. Mit 2 Karten. Kiel, v. Maack, 1873. 8⁰.

***Hedde,** Peter Jakob, war vom Herbst 1814 an bis in die letzte Hälfte der 60er Jahre Kirchspielvogt und Kirchspielschreiber in Brunsbüttel, gleichzeitig mit dem landschaftlichen Commissorium der Deicharbeiten betraut, seit 1859 auch Justizrath.

Denkschrift über Deich- und Strombau in der Landschaft Süder-Dithmarschen. Itzehoe 1872. 4⁰. (Die Broschüre ist 1855—1856 verfasst und trägt des Verfassers Unterschrift vom November 1864.)

***Heesch,** Heinrich, geb. in Boksee bei Kiel, Lehrer in Hamburg, wo er einen Seminar- und Zeichnen-Cursus an der Gewerbeschule durchmachte, Ostern 1878 Lehrer an der Itzehoer höheren Bürgerschule, wo er besonders den Turn- und Zeichnen-Unterricht zu leiten hat.

Zweck und Aufgabe des Zeichnenunterrichts nebst Lehrplan, im Osterprogramm der höheren Bürgerschule in Itzehoe 1880. 4⁰.

***Heesch,** Heinrich, geb. 1853 in Eckernförde, fand unter dem verstorbenen Theod. Gassmann und dem Oberregisseur des Thalia-Theaters Karl Görner in Hamburg Anregung zu schriftstellerischer Thätigkeit, lebt

jetzt als Kaufmann in Habana. S. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon Anhang S. 69.

Ein Damenstiefel. Bluette in 1 Akt. 1869.

Täuschungen. Lustspiel in 1 Akt. (Ort und Jahr nicht zu eruiren.)

Er muss rauchen. Lustspiel in Akt. (Desgl. nicht.)

Toni. Solo-Lustspiel in Alexandrinern, in „Deutsche Schaubühne" Jahrg. 1873.

Mozart in Neapel. Genrebild in 1 Akt, abgedruckt daselbst.

***Heesch,** Jacob Gustav, geb. 30. Juli 1859 in Dammfleth, Kr. Steinburg, besuchte zuerst die Dorfschule seiner Heimath und eine Privatschule in Wilster, von Ostern 1873 bis Michaelis 1877 die Realschule 1. O. zu Rendsburg, studirte dann neuere Philologie in München, von Michaelis 1878 bis Michaelis 1880 in Berlin, im Winter 1880/81 in Paris, im Sommer 1881 in London, von Michaelis 1881 bis 1882 in Kiel, wo er im Sommer 1883 das Staatsexamen absolvirte und im April 1884 zum Dr. phil. promovirt wurde. — S. die vita vor der unten angeführten Inaug.-Diss.

Ueber Sprache und Versbau des halbsächsischen Gedichts: „Debate of the body and the soul" (Maetzner: Sprachproben 1, 92 ff.). Inaug.-Diss. Gedruckt bei Ed. Wagner in Bergedorf 1884. 8°.

***Hegermann,** Diedrich, geb. 6. Dezember 1763 in Altona, Sohn des See- und Landkriegscommissärs in Christianssand in Norwegen Cai Ditlev H. († 1800) und der Anna Esther Stuhlmann aus Altona; 1786 Offizier, Januar 1790 als Capitän und Compagniechef im zweiten Agersh. Infanterie-Regiment zum 2. Offizier beim norwegischen Land-Cadettencorps befördert, 1800 Major und Commandeur, 1808 Oberstlieutenant, 1810 R. v. D., 1811 Oberst und März 1814 Chef des Cadettencorps; in dems. Jahre Repräsentant bei der Reichsversammlung auf Eidsvold; während des Feldzugs 1814 Brigade-Commandeur; im Oktober 1814 vom Norwegischen Storthing dem Staatsrath beigeordnet; 17. Novbr. s. J. Generalmajor, 18. Novbr. Staatsrath und Chef für das 6. Departement (die Armee) und 26. s. M. auch Chef des Opländischen Infanterie-Regiments; Januar 1815 Commandeur des Schwert-Ordens; erhielt im Mai 1816 Erlass von seinen Geschäften als Staatsrath und als Chef des Land-Cadettencorps, sowie Abschied als Regimentschef; im April 1817 nahm er Abschied von seinen übrigen Aemtern und wohnte von da in Christianssand, wo er 7. Februar 1835 starb. — Vergl. Kraft, Norsk Forfatter-Lexikon S. 260—261.

Den norske militäre mathematiske Skoles Historie. Christiania 1796. Eine Rede von ihm aus dem Jahre 1802 im Morgenblad 1841, Nr. 315. — Sein Abschiedsschreiben an das Cadettencorps 1817 im Wochenblatt „den Constitutionelle" 1841, Nr. 302 und beide wiedergedruckt in „Milit. Tidskr." St. 121—124.

769) **Hegewisch,** Franz Hermann, geb. 13. November 1783 in Kiel — — gestorben daselbst 27. Mai 1865.

Noch von ihm: Ein an den Herrn Etatsrath Wiese als Wahldirektor des Wahlbezirks Kiel gerichteter Brief vom 11. September 1834, — eine am Ufer von Havre, Mai 1835, bevorwortete französisch geschriebene Abhandlung: Plan de bienfaissance. De la moralisation des pauvres; — ein Brief an den Grafen ****: Was verlangen die Bürgerlichen. Zürich, Vereinsverlag, 1838. 8°; — ausser den bereits im Hauptwerk angeführten Beiträgen zu Bran's Minerva daselbst noch 1847, B. 224, S. 283—305: An der Ostsee. Politische Phantasien. Geschrieben in Kiel während der 11. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe; — 1851, Oktober, S. 1—32: Krieg und Uebertreibung des Krieges.

***Hegewisch,** Lotte Friederike Dorothea, geb. 17. Apri 1822 in Kiel, Tochter des am 27. Mai 1865 daselbst verstorbenen Etatsraths Dr. Franz Hermann Hegewisch (Nr. 769).

Herausgegeben von ihr: Caroline Hegewisch, Auszüge aus ihren Briefen an Eltern und Geschwister von 1807 bis 1856 und Briefe ihres Vaters Detlev von Linstow an seine Braut Lotte von Witzleben von 1776. Als Manuscript gedruckt. Kiel 1882. 8°.

***Heiberg,** Asta, geb. Gräfin von Baudissin, Gattin des am 16. August 1872 in Schleswig gestorbenen Rechtsanwalts Dr. jur. Karl Friedrich Heiberg (Nr. 771).

Von ihr u. a. in L. Meyn's schleswig-holsteinischem Hauskalender für 1883, herausgeg. von K. H. Keck, Garding, Lühr & Dircks, S. 68 ff.: Der gerade Weg. Erzählung.

***Heiberg,** Hermann, geb. 17. November 1840 in Schleswig, Sohn von Karl Friedrich H. (Nr. 771) und der Asta Charlotte Sophie, geb. Gräfin von Baudissin, besuchte bis zum 17. Jahre das Gymnasium, wandte sich dem Buchhandel zu, im Anfang der 60er Jahre Inhaber eines Verlagsgeschäfts in Oesterreich, kam 1871 nach Berlin, wo er sich an verschiedenen Unternehmungen betheiligte und eine Zeit lang Bankdirektor war, fing darauf, nachdem das Geschäft hatte liquidiren müssen, nach dem Verlust des grössten Theils seines Vermögens zu schriftstellern an. —

Vergl. über ihn Ernst von Wolzogen in der „Täglichen Rundschau" Jahrg. 3, 1883, Nr. 296 vom 19. Dezember, feuilletonistische Beilage. —

Plaudereien mit der Herzogin von Seeland. Hamburg, Grädener, 1881. 2. Aufl. 1883. 8°.

Acht Novellen. Leipzig, Friedrich, 1882. 8°.

Ausgetobt. Das. 1882. 2. Aufl. 1883. 8°.

Ernsthafte Geschichten. Leipzig, Friedrich, 1883. 8°.

Die goldene Schlange. Roman. Das. 1884. 8°.

Erzählung eines ernsten Mannes, Roman, in der feuilletonistischen Beilage der „Täglichen Rundschau", redigirt von Fr. Lange, 1883, 23. November, Nr. 374 ff.

770) **Heiberg,** Johann Ludwig, geb. 14. Dezember 1791 in Kopenhagen — starb daselbst 5. August 1860. — Vergl. noch ausser den im Hauptwerk angeführten Quellen was Emil Kuh in seiner Biographie Friedrich Hebbel's über ihn sagt B. 2, S. 27, 53 u. f. —

771) **Heiberg,** Karl Friedrich, geb. 29. Oktober 1796 in Klensbye, Kirchsp. Moldenit — — — — starb in Schleswig 16. August 1872. —

***Heidemann,** Ernst Rudolf, geb. 19. Febr. 1842 zu Lichtenau, Westfalen, studirte Medicin, 1865 in Berlin promovirt, Kreisphysikus in Wandsbeck bis Juni 1884.

De myelitide diss. inaug. Berolini 1865. 8°.

772) **Heider,** Christian, geb. in Bredstedt, — — noch als Arzt in Friedrichstadt.

773) **Heilbut,** A., Rabbiner.

Noch von ihm: Die Erbsünde vom sittlich religiösen Standpunkt des Judenthums. Mit besonderer Beziehung auf die von Herrn Bischof Dr. Sartorius in seiner Schrift „Lehre von der heiligen Liebe" ausgesprochene Theorie. Kiel, Bünsow, 1843. 8°.

***Heilbut,** Louis, aus Altona, 1873 in Strassburg zum Dr. philos. promovirt.

Ueber die ursprüngliche und richtige Eintheilung des Dekalogs. Inaug.-Diss. Altona 1873. 8°.

***Heimreich,** Adolf Jakob Wilhelm, geb. 17. April 1841 in Rendsburg, studirte Theologie in Erlangen und Kiel seit 1859, 1865 exam. auf Gottorp (2. m. s. r. A.), Ostern 1865 const. Hülfslehrer, 16. März 1866 zum 1. April 11. Lehrer am Gymnasium in Kiel, 6. September desselben Jahres, antretend 28. Oktober, Compastor in Segeberg, starb das. 5. Juni 1876.

Zur Erklärung von Jacobi 2, im Osterprogr. des Kieler Gymnasiums 1867. 4°.

Das heilige Abendmahl und die Beichte. Betrachtungen für Christen, die noch nicht mit sich fertig sind. Leipzig, Barth, 1877. 8°.

Auch soll er den kleinen Katechismus Luther's nebst einem Anhang herausgegeben haben.

774) **Heimreich,** August Cirsovius, geb. 24. Mai 1807 in Kiel — trat 1. Mai 1879 in Anlass der Neueintheilung der Propsteibezirke als Propst, zum 1. Oktober 1882 als Hauptpastor der Preetzer Stadtkirche zurück.

***Heimreich,** Heinrich Karl August, geb. in Kiel, ein Bruder von August Cirsovius H. (Nr. 774), studirte Medicin, 1831 Dr. med. et chir., Arzt in Kiel, wo er 1835 starb.

De exulcerationibus membranæ intestinorum villosæ in phthisi pulmonum exulceratæ. Diss. inaug. Kiliæ 1831. 8°.

Uebersetzte aus dem Lateinischen Joh. Peter Frank's klinische Erklärungen auserlesener Beobachtungen, welche er zur Erläuterung seines Werks über die Heilung der Krankheiten des Menschen aus seinen akademischen Tagebüchern gesammelt hat. Kiel, Universitäts-Buchh., 1838. 8°.

Er besorgte für die Universitäts-Buchhandlung, einer Mittheilung des Bruders zufolge, auch Uebersetzungen aus dem Dänischen.

776) **Heimreich,** Ludwig Christian Marcus, geb. 16. September 1839 zu Rendsburg — — 22. Juli 1867 5. Lehrer, später Oberlehrer am Flensburger Gymnasium, Oktober 1874 und noch Direktor des Plöner Gymnasiums, hat auch den Titel als Professor.

Von ihm noch: Die Telemachie und der jüngere Nostos. Ein Beitrag zur Kritik der Composition der Odyssee von A. Kirchhoff, im Osterprogr. des Flensburger Gymnasiums 1871. 4°.

Das 1. Buch der Ilias und die Liedertheorie, im Osterprogr. des Plöner Gymnasiums 1883. 4°.

***Heims,** Paul Gerhard, geb. 1847 in Kopenhagen, Sohn des später in Flensburg wohnhaften Kunstmalers H., studirte Theologie, 1873 examinirt, dann Mitglied des nordschleswigschen Prediger-Seminars, in welchem er im Herbst desselben Jahres die Abgangsprüfung bestand, dann bis 1878 Vorsteher der Privatschule in Broacker, bestand 1877 das Mittelschul-Examen, ward zum Seminarlehrer in Eckernförde ernannt, trat jedoch zurück, im Januar 1878 Pastor in Wallsbüll, zum 1. Oktober 1881 auf Ansuchen entlassen, trat als Marinepfarrer in den Dienst der Kaiserl. Marine und machte im Herbst dess. Jahres sofort eine längere Reise.

Zahlreiche Reise-Skizzen in verschiedenen Blättern, namentlich in den Itzehoer Nachrichten 1882 ff., der täglichen Rundschau u. a.

***Heincke,** Friedrich, geb. 6. Januar 1852 zu Hagenow in Mecklenburg, studirte besonders Naturwissenschaften, 1869/70 in Rostock, 1870/73 in Leipzig, wo er im Dezember 1873 zum Dr. philos. promovirt wurde, 1873/76 in Kiel, hier auch Assistent am zoologischen Museum, bestand 12. Juni 1875 das. die Prüfung pro fac. doc., Ostern 1876 Lehrer an der Realschule, bestand im Juli 1877 das Colloquium bei der philos. Fakultät behufs Habilitirung als Privatdocent, ging Ostern 1879 an die Realschule in Oldenburg.

Ueber die Zähne einiger Wirbelthiere, Inaug.-Diss. (abgedruckt aus der Zeitschr. für wissenschaftliche Zoologie B. 23). Leipzig 1873. 8°.

Bearbeitete in dem Bericht der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere 1872/73 (Berlin 1875) mit Karl Möbius die Beschreibung der auf der Nordsee-Expedition mit S. M. Schiff Pommerania gefangenen Fische.

Mit K. Möbius in dem Bericht derselben Commision 1883 und separat: Die Fische der Ostsee. Mit eingedruckten Abbildungen aller beschriebenen Arten und 1 chromolithogr. Verbreitungskarte. Berlin, Parey, 1883. gr. 8°.

In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1 (Kiel 1875), S. 255—267: Ueber den Farbenwechsel einiger Fische.

***Heinebuch,** C., Organist an St. Marien in Flensburg.

U. a. mit Herm. Ley, welchen vergl., Sammlung leicht ausführbarer Chöre zum Gebrauch für Kirchenchöre. Flensburg, Westphalen.

***Heinemann,** Johannes, geb. 17. Oktober 1851 in Bonn, wo er von 1865 bis Michaelis 1872 das Gymnasium besuchte, studirte Mathematik und Naturwissenschaften in Bonn, war auch 2. Assistent am mineralogischen Museum, ging Michaelis 1875 nach Göttingen, dann nach Kiel, wo er von Ostern 1876 bis Ostern 1879 Assistent am mineralogischen Museum war, und 1879 auch zum Dr. phil. promovirt wurde, seit Ostern 1879 Lehrer am Gymnasium in Wandsbeck.

Die krystallinischen Geschiebe Schleswig-Holsteins. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 8°. (Auch in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 3, H. 2, S. 61—97.)

777) **Heinrich,** Claus, geb. 5. Mai 1824 zu St. Margarethen — — seit den 70er Jahren Lehrer an der zweiten Knabenfreischule, dann

und noch Hauptlehrer an der ersten Knabenbürgerschule in der Muhliusstrasse in Kiel.

Von ihm noch anonym: Kiel, ein Führer durch die Stadt und ihre nähere Umgebung (4 Auflagen). Kiel, Häseler.

Ostholstein. Wegweiser für Touristen. Hamburg, R. Seelig.

Ostschleswig. Touristen-Führer von Kiel bis Veile, Hamburg, R. Seelig, 1884. 8°. — Nach dem Selbstbericht. —

***Heinrichs,** Emilie, geb. Schmidt, geb. 1830 in Schleswig, lebte von 1845—1849 theils in Hamburg, theils in Altona, trat dort bei der Erhebung der Herzogthümer 1848 zuerst mit politischen Gedichten auf, seit 1849 verheirathet, siedelte sie mit ihrem Gatten nach Hannover über, von wo sie 1872 wieder nach Altona kam. S. Fr. Brümmer's Deutsches Dichter-Lexikon I, S. 337.

Kaleidoskop. Novellen, Erzählungen und Gedichte. B. 1. 2. Hannover 1855.

Norddeutsches Familienbuch. B. 1. 2. Das. 1856.

Gold und Ehre, historischer Roman. Th. 1. 2. Das. 1858.

Zur 100jährigen Geburtstagsfeier Schiller's. Das. 1859.

Ein deutscher Held. Original-Lustspiel. Als Mspt. Das. in dems. J.

Der Maskenball oder die Hexe von Neustadt. Historischer Roman. Das. 1860.

Hannovera. Ein Familienbuch. Das. 1861.

Henning Brabant, der Braunschweiger Bürgerhauptmann. Historischer Roman. B. 1. 2. Das. 1861/64.

Ein deutscher Kaiser. Historischer Roman. Berlin 1862.

Der Bruderzwist. Historischer Roman. Das. in dems. J.

Dunkle Tage. Historischer Roman. Th. 1. 2. Hannover 1863/65.

Friedrich Wild. Novelle. Berlin 1864.

Der Commerzienrath. Roman aus der Gegenwart. Hannover 1865.

Der Stadtschreiber von Osnabrück. Osnabrück 1865.

Leibrenten. Roman aus der Gegenwart. B. 1. 2. Hannover 1866.

Bettler und Millionär. Roman aus der Neuzeit. Berlin 1867.

Eine moderne Räuberfamilie. Erzählungen aus der Neuzeit nach wahren Thatsachen. Das. in dems. J.

Der Erbe von Grundhof. Roman. Das. 1868.

Auf der Menschheit Höhen. Roman aus der jüngsten Vergangenheit. Das. in dems. J.

Novellen. B. 1. 2. Hamburg 1869.

Im Irrenhause. Roman aus der Gegenwart. Das. 1873.

Der Weihnachtsabend eines Gefangenen. Nach wahrer Begebenheit. Das. 1878.

Die Tochter des Mohrenfürsten. Nach einer wahren Begebenheit. Das. in dems. J.

Das Geheimniss des Henkers. Eine Erzählung aus Hannovers Vergangenheit. Das. in dems. J.

Die Glocke von Attendorn. Das. in dems. J.

Capitän Carpfänger oder das Gastmahl der Wasserlöwen. Eine Erzählung aus Hamburgs Vorzeit. Das. 1879.

Die Seeräuber und der alte Fritz. Erzählung. Das. in dems. J.

Unter den Rothhäuten oder die Mutter des Findlings. Das. in dems. J.

Der Zigeuner-Toni. Das. in dems. J.

Ueber der Felsenhöhle. Eine Indianergeschichte. Das. in dems. J.

Das Opfer des grossen Sterns oder der Messerhäuptling. Eine Indianergeschichte. Das. 1880.

Im Goldlande oder die Höhle des gelben Wolfs. Das. in dems. J.

Novellistische Beiträge in den „Itzehoer Nachrichten" 1866: Adelstolz und Bürgersinn; 1879: Der Journalist; 1880: In der letzten Stunde u. s. w.

***Heins,** W. F. G., 1852 Fischerei-Direktor in Kolding, später Vorsteher des Fischerei-Museums in Schleswig, erhielt im September 1876 die erbetene Entlassung als Fischerei-Direktor. — Vergl. Erslew Suppl. I, S. 349.

Det nye Fiskeprincip med Ildens Anvendelse under Vandet. Lithograph. Kbh. 1852. qufol.

Om Vildandefangst ved Fiskenet med malede eftergjördte Ander og ved Snarer, ledsaget med Lithographi, samt om Anvendelsen af usælgelig Fisk. 1.—3. Opl. Das. 1857. 8°.

Om Muslingefangst, ledsaget af et Lithographi. Das. 1857.

Ueber die Anlage neuer Austernbänke. Kiel 1868. 8°.

Ueber den Muschelfang. 1. bis 3. Aufl. Das. in dems. J.

Darstellung des Reusensystems. 1. bis 3. Aufl. Das. in dems. J.

Darstellung der verschiedenen Arten Fischerei mittelst Netze. 1. bis 3. Aufl. Das. in dems. J.

Desgl. mittelst Haken. 1. bis 3. Aufl. Das. in dems. J.

Ueber den hermetischen Verschluss von Gefässen zur Aufbewahrung verschiedener Lebensmittel. Mit Lithographie. Schleswig 1868.

Ueber die Stellnetze zum Butt- und Heringsfang. Das. 1869.

Kurze Darstellung der verschiedenen Arten Körbe zum Aal-, Krabben- und Porren-Fang. Fischerei-Museum im Schlosse Gottorf. 1869.

Kurze Darstellung nebst aufklärenden Bemerkungen über die Bundgarn- (Hängenetze-) Fischerei zu der Frühjahrs- und Herbst-Fischerei. Fischerei-Museum im Schloss Gottorf. 1873.

*Heinsen, Newton, geb. 3. August 1849 in Boldixum auf Föhr, studirte Medicin, April 1876 in Berlin Dr. med., Arzt in Süderstapel.

Ueber Parametris puerperalis. Inaug.-Diss. (nachgeliefert) Berlin 1883. 8°.

*Hell, Gustav Andreas, geb. 22. November 1823 in Hamburg, seit dem Jahre 1848 an verschiedenen Zeitungen thätig, übernahm am 16. Januar 1864 die Chef-Redaktion der Altonaer Nachrichten; seit dem Jahre 1870 bekleidete er das Ehrenamt eines Stadtverordneten in Altona, in welcher Eigenschaft er drei Jahre als Bürgerworthalter fungirte. — Nach dem Selbstbericht. —

*Heller, Arnold, geb. 1. Mai 1840 zu Kleinheubach, Unterfranken, besuchte von 1855—1860 das Gymnasium zu Bayreuth, studirte Medicin in Erlangen 1860—1862 und 1865, in Berlin 1863—1864, in Leipzig 1871, machte inzwischen Studienreisen, war 1868 in Wien, Prag, 1871 in London, Edinburg, 1866 in Erlangen Dr. med. et chir. (die Inaug.-Diss. handelt über multiple Neurome, vergl. Virchow's Archiv B. 44, S. 338), auch Assistent am pathologischen Institut in Erlangen und 1869 Privatdocent das., 1872 ordentlicher Professor der Anatomie in Kiel an Cohnheim's Stelle, 1882 Rector der Universität.

Untersuchungen über die feineren Vorgänge bei der Entzündung. (Abhandlung, geschrieben behufs Erlangung der venia docendi.) Erlangen 1869. 8°.

Invasionskrankheiten: in B. 3 des von Ziemssen herausgeg. Handbuchs der speciellen Pathologie und Therapie S. 291—394. Leipzig 1874. 8°.

Darmschmarotzer, in desselben Handbuchs B. 7, Hälfte 2, S. 557 bis 664. Leipzig 1876. 8°.

Krankheiten der Leber in desselben Handbuchs B. 8, H. 2. Aufl. das.

Die Schmarotzer mit besonderer Rücksicht der für den Menschen wichtigen, in dem Sammelwerk „Die Naturkräfte" (München, Oldenburg) 1881.

Die Entwicklung der Medicin, Rede bei Antritt des Rectorats 6. März 1882. Kiel 1882. 4°.

Beiträge zum „deutschen Archiv für klinische Medicin" (Leipzig, Vogel) B. 3, S. 482 f.: Zur anatomischen Begründung der Gehörsstörungen bei Meningitis cerebrospinalis; B. 5, S. 1 ff.: Pneumonie und Meningitis; das. S. 267 f.: Hydronephrose der einen Nierenhälfte bei doppelten Ureteren und Nierenbecken; das. B. 7, S. 127 f.: Zur Lehre von den metastatischen Processen der Leber; B. 10, S. 141 f.: Ein Fall von Sklerodermie, S. 207: Ein Fall von Hydrocephalus

externus. — Zu den Berichten der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, math.-physik. Classe, 1872 vom 3. August: Ueber die Blutgefässe des Dünndarms. — Zu den Sitzungsberichten der physik.-medic. Societät zu Erlangen 1871, 19. Dezember: Ueber Lister's gegenwärtige Methode der Karbolsäure-Anwendung; 1872 6. Mai: Ueber den sog. epithelealen Eiter; vom 3. Juni: Ueber Ascaris lumbricoides, Spulwurm. — In Virchow's „Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie" (Berlin, G. Reimer) B. 44, S. 338 f.: Multiple Neurome; B. 51: Mittheilungen aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Erlangen. — In den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 3, H. 1 (Kiel 1878), S. 3—21: Ueber Volks- und Geheimmittel. Vortrag, gehalten in der akademischen Aula zu Kiel 14. März 1878. — In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 8, S. 72 f.: Ueber Schrumpfniere. — Im Centralblatt für medicinische Wissenschaften 1869, Nr. 35: Ueber selbständige rhythmische Contractionen der Lymphgefässe bei Säugethieren. — Revidirt. —

783) **Helliesen,** Karl N., Hülfslehrer bei Wrage an der Wilhelminenschule in Flensburg, starb 1847 in Schleswig. (Dem ihn betreffenden Artikel im Hauptwerk liegt eine Verwechselung zu Grunde mit dem nachfolgenden Marcus Helliesen.) Er soll, einer Mittheilung zufolge, an Wrage's „Entwurf des Anschauungsunterrichts" mitgearbeitet haben, die ihm beigelegten Artikel in den „Darstellungen aus dem Christenleben" und in Sönksen's Schulzeitung sind dagegen von Marcus Helliesen.

***Helliesen,** Marcus, geb. 17. Juni 1820 in Norderwisch, Kirchsp. Marne, Segeberger Seminarist seit Mich. 1840, geprüft Mich. 1843 (2. m. s. r. A.), später Elementarlehrer in Lütjenburg und nachher Lehrer zu Burg in Süder-Dithm., wo er Anfang Februar 1869 starb. — S. Lange: Das Schullehrer-Seminar zu Segeberg S. 233. Vergl. den vorhergehenden Karl N. Helliesen.

784) **Hellwag,** Christoph Friedrich. — Vergl. über ihn noch Bippen, „Eutiner Skizzen" S. 201.

***Hellwig,** Albert Ludwig, geb. 16. Januar 1846 in Merseburg, wo er das Gymnasium besuchte, studirte Philologie seit 1869 in Halle und Leipzig, an welchem letzteren Ort er 1873 zum Dr. philos. promovirt wurde, später Gymnasiallehrer in Ratzeburg.

De genuina Sallusti ad Cæsarem epistula, cum incerti alicujus suasoria juncta diss. inaug. Merseburg 1873. 8°.

Zur Syntax des Sallust Th. 1, im Osterprogramm des Ratzeburger Gymnasiums 1877. 4°.

*Helmcke, Oskar Ferdinand Horst-, geb. 6. Dezember 1846 in Rendsburg, Sohn des Rechtsanwalts Paul Bernhard H. (785), besuchte das Rendsburger Gymnasium bis Ostern 1865, studirte Medicin in Kiel, Tübingen und wieder in Kiel, wo er 1869 promovirt wurde.

Einiges über die Gastrectasie. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

785) **Helmcke,** Paul Bernhard, geb. 11. Juli 1814 in Schleswig — — seit Ostern 1846 Advokat und Notar in Rendsburg, starb 24. Juli 1878 in Wiesbaden.

Die zweite der von ihm angeführten Schriften hat den Titel: Die Belagerung von Rendsburg im Jahre 1645 (nicht 1365). Ein Denkmal der Vorzeit. Aus einer Urschrift mit Anmerkungen herausgegeben. Kiel, Karl Schröder, 1850. 8°.

786) **Helweg,** Hans Friedrich, geb. 10. Juni 1816 in Bordesholm, — 13. Mai 1864 als Pastor an der Frauenkirche in Hadersleben entlassen, dann in Kopenhagen . . . . .

Von ihm noch: Spaadommene eller Gud i Historien. 2. Bog: Sinai og Zion. Haderslev 1859; 3. Bog: Daabens Pagt. ib. (Kjöbenh., Gad) 1862. 8°. (1. Bog s. im Hauptwerk.)

Tre Stæder. Söndagsaften-Minder. Kbh. 1861. 8°.

Danmarks Sörg og Haab. Tale ved Sörgehoitiden for Kong Frederik den Syvende i Haderslev Fruekirke. Haderslev, Sabro, 1864. 8°.

Lessing og Grundtvig i lidt anden Belysning end den Martensenske (Særtryk af „Dansk Kirketidende"). Kbh. 1863. 8°.

Lessing og Grundtvig. En besvarende Undersögelse. Das. in dems. J. 8°.

Hen til Kristus! En Slags Traktat til Fortsættelse, Forsvar og fredelig Forstaaelse. Das. 1864. 8°.

Björnson og Ibsen i deres seneste Værker. Das. 1866. 8°.

Religionsfilosofi og Dogmatik. Das. 1869. 8°.

Frimenighed og Apostelskole. Kirke- og kulturhistorisk Skildring. 1. Deel. Das. 1878. 8°.

788) **Hempel,** Karl Heinrich Georg, geb. 27. Januar 1834 in Rendsburg — — seit 26. Januar 1881 Pastor in Hattstedt.

789a) **Henning,** Annius Emil Samuel, geb. 1813 in Segeberg — — — seit 1875 Kreis-Physikus in Segeberg, September 1883 auf Ansuchen entlassen und bei der Gelegenheit mit dem R. A.-O. 4. Cl. decorirt. (Sein Sohn Friedrich H., ebenfalls praktischer Arzt in Segeberg,

starb das. 2. April 1879 im 34. Lebensjahre. Dessen Inaug.-Diss. war nicht zu eruiren.)

791) **Henning**, Ludwig Friedrich, geb. 2. Januar 1812 in Segeberg — — — seit 15. März 1863 Pastor in St. Peter.

***Hennings,** Franz Konrad August, geb. 14. Januar 1811 in Itzehoe, Sohn des Ober- und Landgerichts-Advokaten Chr. W. Carl H., nahm das Forst-Examen, wurde 1840 Jagdjunker, 31. August 1850 Forstreiter im damaligen 4. Haderslebener Distrikt, 24. Februar 1855 Forstrath. S. Erslew Suppl. I, S. 770.

Forst-Rente-Beregning for Tidsrummet 1828/29—1840/41 for begge Nordsjællandske Overförsterdistricter eller Beviis for, at Skoven i Realiteten indbringer mere, end almindeligen er antaget, ledsaget af oplysende statistisk-öconomiske Forsttabeller. Kbh. 1842. Fol.

***Hennings,** Henriette, geb. Niese, Tochter des am 4. August 1827 verstorbenen Pastoren und Propsten Joh. Christ. Niese in Burg a. F., wohnt in Hamburg.

Von ihr, ausser zu anderen Zeitschriften, Beiträge in Vers und Prosa zum Schlesw.-Holst. Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst Jahrg. 1, Kiel 1879, namentlich: S. 129: Martha, Erzählung. Jahrg. 2, 1880, S. 49 f.: Regina und Palle. Aus dem Dänischen des C. A. Thyregod; S. 137 f.: Eine Zukunftsnovelle.

794a) **Hennings,** Hermann, geb. in Itzehoe — — praktischer Arzt in Wandsbeck bis an seinen Tod 1869 oder 1870.

***Hennings,** Paul Christoph, geb. 1842 zu Heide, besuchte das Gymnasium in Meldorf bis Michaelis 1860, trat als Volontär beim Kieler botanischen Garten ein, studirte demnächst Botanik von Michaelis 1862—1864, war in Hohenwestedt, wo er auch Postexpeditionsgehülfe, an der landwirthschaftlichen Lehranstalt als Lehrer der Botanik thätig, später und noch Assistent am botanischen Institut in Kiel.

Botanische Wanderungen durch die Umgebung Kiels. Kiel, Häseler, 1879. 12°.

Im „Jahrbuch der landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt zu Hohenwestedt" (Flensburg 1872) S. 41—55: Die einheimischen Giftpflanzen und deren Wirkungen in toxicologischer Hinsicht. — In den „Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein" B. 2, S. 147—207 (auch separat Kiel 1877): Standortsverzeichniss der Gefässpflanzen in der Umgebung Kiels. Nachtrag in dens. Schriften B. 4, H. 1, S. 41—97. Das. B. 2, S. 141—146: Die seltenen Pflanzen der Gegend von Hohenwestedt.

— Gab mit Text heraus: Cryptogamen-Typen. 120 Arten einheimischer Zell-Cryptogamen (in getrockneten Exemplaren). Hamburg 1881. Fol. In Mappe. — Einzelne belletristische Beiträge auch im Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Kiel 1879.

795) **Hennings,** Peter, geb. 27. August 1805 in Erfde, gleich nach seiner Confirmation Unterlehrer in einer Heider Volksschule (nicht: zuerst Briefträger; er war vor der Confirmation, etwa im 11. Jahre, jedenfalls in sehr frühem schulpflichtigen Alter eine Zeit lang Laufjunge bei dem Heider Postmeister), — — starb, wie angegeben, als Lehrer in Meldorf 10. Juli 1861.

796) **Hennings,** Peter Diedrich Christian, geb. 26. März 1834 in Meldorf — — 5. Februar 1869 dritter, um Ostern 1874 zweiter Oberlehrer am Husumer Gymnasium, im Januar 1877 Titular-Professor.

Von ihm noch: Ueber die agrarische Verfassung der alten Deutschen nach Tacitus und Cäsar, Beilage zum Gymnasialprogramm Husum 1869. Auch im Buchhandel Kiel 1869. 8°.

Elementarbuch zu der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyffert. 1. Abtheilung. Für Sexta. Kiel, Homann, 1869. 2. umgearbeitete Auflage. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1872; successive weitere Auflagen bis zur 7. Das. 1882. 2. Abtheilung. Für Quinta. Zur Einübung unregelmässiger Formenlehre und einiger syntactischer Vorbegriffe. Kiel 1869. 2., 3., 4. und 5. Aufl. Halle, 1872, 1875, 1878, 1882. 3. Abtheilung: Uebungsstücke zur Casuslehre. Halle 1875. 3. Aufl. 1879. 4. Abtheilung das. 1883. 8°.

Noch einige Beiträge zu den Jahrbüchern für Philologie (Leipzig) 1869, B. 99, S. 288 f.: Zu Tacitus Germania; 1874, B. 109, S. 531 f. und S. 672 f.; 1875, B. 111, S. 269 f.: Homerische Abhandlungen; B. 112, S. 418 f.: Ueber unsere Schriftzeichen. Vortrag, in der Aula des Husumer Gymnasiums gehalten. — Revidirt. —

797) **Henningsen,** Anton Hermann Christian Heinrich, geb. in Friedrichsort — — noch Arzt und dazu zweiter Arzt an der Irrenanstalt in Schleswig.

***Henningsen,** Christian Anton, geb. 25. August 1822 in Aalborg, studirte Theologie in Kopenhagen, wurde, nachdem er vorher seit 23. August 1852 ordinirter Katechet an der Bremerholms-Kirche in Kopenhagen gewesen war, 26. Mai 1854 Pastor zu Oeversee, Propstei Flensburg, bis 1864. S. Erslew Suppl. I, S. 770—771, wo ein Beitrag von ihm zu „Dansk Kirketidende“ verzeichnet.

798) **Henningsen,** Hans Jürgen, geb. zu Taarstedt in Angeln — — starb in Eckernförde 2. Dezember 1874.

***Henningsen,** Heinrich Gottfried, geb. 23. April 1797 auf Werthemine, Kirchsp. Ketting auf Alsen, studirte Theologie in Kopenhagen, 8. Dezember 1826 Capellan pro pers. in Gudme und Brudager auf Fühnen, 2. Juni 1828 Pastor in Atzerballig, 8. März 1834 in Lysabbel auf Alsen bis 1860 (in welchem Jahre er gestorben zu sein scheint). — S. Jensen's Kirchl. Statistik für Schleswig B. 2, S. 1608. Erslew Suppl. I, S. 771.

War Mitherausgeber von „Betænkning i Ritualsagen af syv Præster i Sönderherved paa Als. Kbh. 1842. 8°.

***Henningsen,** Nicolaus Heinrich, geb. 4. August 1801 zu Ekensund, Sundewitt, 1830 Gevollmächtigter, 1831 Secretär und Chef für das schleswig-holstein-lauenburgische Comptoir unter der Rentekammer bis 1841, 1853 Klostervogt beim adeligen Convent in Preetz, sowie Polizeiofficiant für die klösterliche Propstei in Schönberg, starb daselbst 17. Dezember 1877. — Vergl. Erslew I, S. 634 und Suppl. I, S. 771.

Redigirte in Kopenhagen mit Anderen: „Have-Tidende, udgivet af Selskabet til Haveculturens Fremme" B. 5—7, 1839—1841, wofür er verschiedene Beiträge lieferte, unterzeichnet mit H., ausserdem in B. 8, 1842, S. 7—10: Om Blomsterudstillinger og Prämier.

800) **Henningsen,** Peter, geb. in Sonderburg — — noch praktischer Arzt in Flensburg. — Vergl. über ihn und seine literarische Wirksamkeit über die sanitären Verhältnisse der Stadt Flensburg: Holdt, Flensburg früher und jetzt S. 269 und S. 189 f.

Ausserdem in der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung: Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w. S. 68: Das Abfuhrwesen in den Städten, S. 160: Die öffentlichen Badeeinrichtungen.

801) **Henningsen,** Wilhelm, geb. 18. März 1824 in Preetz, — 1864 Hauslehrer auf Holm, adel. Guts Borstel, 1865 desgl. in Oldesloe, 1866/67 Pastor, Küster und Schullehrer auf Oland, 1868 Rektor auf Helgoland, in demselben Jahre Prädikant an St. Michaelis zu Schleswig und in Treya, 1869 bis 15. August 1875 Prediger auf der Hallig Hooge, zur Zeit, 1883, in Alsterdorf bei Hamburg.

Schriftbuch zum Abschreiben, Aufschreiben, Aufsatzmachen für die Unterstufe 7-, 8- und 9jähriger Schüler der einklassigen Volkschule. 1. Heft (aber nur die Einleitung und Probeheft gedruckt). Hamburg, Gebr. Koch, 1882.

Schlagbäume oder einige Hindernisse, welche der Sonntagsruhe meiner Landsleute im Wege stehen. Das., Ludw. Koch, 1882.

Den Weltgarten umgraben. Vortrag über gesellschaftliche Uebungen und Arbeiterwesen. Hamburg 1882. (Davon ist nur der erste Bogen gedruckt.)

Ausserdem: Beiträge in der „Eisenbahn-Zeitung" 1865, Nr. 28: Die Wehrfrage vom deutschen Gesichtspunkte, im „Oldesloer Landboten" 1865, 1874, in der Lübecker Zeitung 1866, im „Volksstaat" 1870 und 1872, in den „Westsee-Inseln" 1870, 1871, in der „Schulzeitung" 1871, 1880, im Vereinsblatt des Haidecultur-Vereins" 1874, in der „Wochenschrift für das evangelische Pfarramt" (Gütersloh 1875), in der Zeitschrift für die gesammten Staatswissenschaften (Tübingen 1879) Jahrg. 35, in den „Itzehoer Nachrichten" 1870 vom 18. August: Reisegelder, 1877, Nr. 22, Nr. 33, Nr. 34 und 1878 vom 21. Dezember: Fabrik-Inspektoren betr., in der Allgem. Milit.-Zeitung (Darmstadt) 1877: Rückblicke auf die Schlacht bei Idstedt. — Nach dem Selbstbericht. —

***Henop,** Casimir, geb. 1819 in Altona, Publicist, Eigenthümer der Wiener Geschäftszeitung, starb 27. Januar 1869 in Döbling bei Wien.

803) **Henop,** Christian, geb. in Kiel — — noch praktisirender Arzt in Altona.

***Henop,** Jakob, geb. in Altona, studirte Philologie, wurde 1837 in Göttingen zum Dr. phil. promovirt, soll später in Livland gestorben sein.

De lingua Sabina. Præfatus est G. T. Grotefend. (Diss. inaug.) Altonæ 1837. 8⁰,

***Henop,** L. G. Wilhelm, geb. 13. April 1854 in Altona, Sohn des Dr. med. Chr. H. (Nr. 803), besuchte das Gymnasium daselbst von Ostern 1862 bis dahin 1872, studirte Medicin in Tübingen, München, genügte der halbjährl. Dienstzeit mit den Waffen in Altona, studirte wieder in München und seit Mich. 1875 in Kiel, seit Mai 1876 Assistent der chirurgischen Klinik daselbst, in demselben Jahre Dr. med. et chir., Arzt am Kinderhospital des weiblichen Vereins in Altona.

Ein Fall von Dicephalus tribrachius. Inaug.-Diss. Kiel 1876. 4⁰.

***Henop,** Philipp, aus Altona, Bruder von Jacob, Sohn v. Chr. Henop.

Eine Welle im Meer. Gedichte. Berlin 1859. 8⁰.

804) **Henrichsen,** Albert Julius Ferdinand, geb. 23. Juli 1814 in Schwesing, — — 27. März 1869 1. Oberlehrer am Altonaer Gymnasium, trat Michaelis 1882 in den Ruhestand, bei welcher Gelegenheit er den R. A.-O. 4. Classe erhielt.

Von ihm noch: Die Königl. preussische Verordnung vom 11. März beleuchtet im Lichte der geschichtlichen Entwicklung unserer Landessache. Vortrag in der Sitzung des Altonaer schleswig-holsteinischen Vereins 17. April 1866. Altona (Hamburg), Mentzel 1866. 8⁰.

Ueber den lateinischen Unterricht auf Gymnasien, im Osterprogramm des Altonaer Gymnasiums 1869. 4⁰.

Des Cornelius Tacitus Agricola, lateinisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Hälfte 2, Abth. 1 (Hälfte 1, erschienen im Gymnasialprogramm von 1858, s. im Hauptwerk), im Gymnasialprogramm, Altona 1870. 4⁰. In dems. Jahre Abth. 2, Altona, A. Mentzel. 4⁰.

Festrede, am Sedantage gehalten in Pinneberg. Altona 1876. 8⁰.

Eine lateinisch geschriebene Gratulation zu Marc. Joh. Fr. Lucht's 50jährigem Lehrer-Jubiläum. Altona 1880. 4⁰.

Erwiderung an Dr. C. Meiser in München auf seine Recension obiger Ausgabe des Agricola in den „Blättern für das Bayer. Gymnasialwesen" Jahrg. 8, S. 329 ff., ebendas. Jahrg. 9, S. 28 ff. — Revidirt. —

805) **Henrichsen,** Ernst Georg Theodor, geb. 27. November 1805 in Husum — — als Theologe 1829 exam., später Privatlehrer und Herausgeber der deutschen Jugendzeitung in St. Pauli bei Hamburg...

***Henrichsen,** Heinrich Christian Hugo, geb. 21. Januar 1856 zu Wandsbeck, Sohn des 1876 verstorbenen emeritirten Pastoren Henrichsen*), besuchte erst eine Privatschule in Wandsbeck, dann bis Ostern 1876 das Hamburgische Gymnasium, studirte Medicin in Kiel, bestand 4. März 1882 das medicinische Staatsexamen, am 8. März dess. J. das Examen rigorosum, wurde 1884 zum Dr. med. et chir. daselbst promovirt.

Beitrag zur Kenntniss der Wirkung der Abführmittel. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8⁰.

807) **Henrici,** Olaus (nicht Otto), studirte in Carlsruhe unter Clebsch und später in Heidelberg unter Hasse und Kirchhoff, wurde in Heidelberg 1865 zum Dr. phil. promovirt und die philos. Facultät hielt seine Inaug.-Diss. für so gut, dass sie der badischen Regierung anempfahl, den Verf. durch eine besondere Auszeichnung zu ehren; er setzte dann seine Studien fort in Berlin und Kiel, wo er (nach dem Index) 1865/66

*) Ob Joh. Henning Vollrath Henrichsen, geb. 27. Februar 1804 in Husum, 1828 exam., vom 22. Dez. 1834 bis 4. September 1850 Pastor in Mildstedt? Derselbe war wohl ein Bruder von Ernst Georg Theod. Henrichsen (Nr. 805).

Privatdocent der Naturwissenschaften war; erhielt in England, wo er seit 1866 war, die Prof. der Mathematik am Londoner University-College.

Transformation von Differentialausdrücken 1. Ordnung 2. Grades mit Hülfe der verallgemeinerten elliptischen Coordinaten. Diss. inaug. (Heidelbergensis). Berlin 1865. 8°. (Die Unterschrift ist aus Kiel datirt.)

809) **Henrici,** Paul Christian, geb. 18. April 1816 zu Augustenburg — — 1867 erster Rath des Ober-Appellationsgerichts in Berlin, 1872 Vicepräsident desselben, in demselben Jahre als Mitglied ins Herrenhaus berufen, erhielt 18. Mai 1874 den R. A.-O. mit Eichenlaub, ging bei der Vereinigung der beiden höchsten Gerichte als Vicepräsident ans Obertribunal, Februar 1875 wirkl. Geh. Oberjustizrath und Rath 1. Classe, 25. Oktober 1876, bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitäts-Gebäudes in Kiel Dr. jur. hon. c.

Noch von ihm: Diverse Beiträge zu juristischen Fachjournalen, u. a. (Ihering's) Jahrbüchern für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts B. 13, S. 57 ff.: Zur Lehre vom Inselerwerb; B. 14 S. 428 ff.: Ueber die Frage, auf welche von mehreren Forderungen eine geleistete Zahlung abzurechnen ist? B. 15, S. 313—331: Noch ein Wort zur Lehre vom Inselerwerb.

810) **Hensel,** Johannes Heinrich August, geb. 17. Mai 1808 in Schleswig — — trat zu Ostern 1878 vom Cantorat in Lunden in den Ruhestand. (Sein Nachfolger wurde der bisherige Oberknabenlehrer v. Minden das.)

811) **Hensen,** Hans. — Vergl. über ihn noch den Nekrolog von Otto Friedrich Kruse in der „Allgemeinen Schulzeitung" 1847, Nr. 3. 4.

812) **Hensen,** Victor, geb. 10. Februar 1835 in Schleswig — — vertrat im Landtage eine Zeit lang den 6. Wahlkreis (Schleswig), gewählt 7. November 1867, 1868 und noch ordentlicher Professor der Physiologie an der Kieler Universität, Inhaber des R. A.-O. 4. Classe, 1877 Rector der Universität, ist auch Mitglied der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere.

Von ihm noch mit Karl Völckers: Experimentaluntersuchung über den Mechanismus der Accomodation. Mit 7 Kupfern. Kiel, Schwers, 1868. 8°.

Gab heraus: Arbeiten aus dem Kieler physiologischen Institut 1868. Mit 5 Tafeln. Das. 1869. 8°. (Von ihm darin: Ueber ein neues Strukturverhältniss der quergestreiften Muskelfaser. — Experimentelle Studien zur Physiologie des Gehörorgans.)

Die Jahresberichte der Comm. zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere in Kiel, zu der auch Hensen gehörte, erschienen Jahrg. 1, 1871, Berlin 1873. Jahrg. 2. 3, 1872 und 1873. Das. 1878. Jahrg. 4. 5. 6. für 1874, 1875, 1876. Das. 1878 u. so ff.

Ueber die Befischung der deutschen Küsten, in und separat aus der 2. Abtheilung des 2. Jahrgangs der Arbeiten der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere in Kiel, Berlin 1875. Auszüge daraus in der „Kieler Zeitung" 1875 vom 9. Juli, A.-Nr. u. f.

Ueber das Gedächtniss. Rectoratsrede. Kiel 1877. 4°. (Auch in den Universitäts-Schriften.)

Das Gehör, in dem von L. Hermann herausgeg. Handbuch der Physiologie B. 3, Th. 2. Leipzig 1880. 8°.

Physiologie der Zeugung, in demselben Handbuch der Physiologie B. 6, Th. 2. Leipzig 1881. 8°.

Beiträge, ausser den im Hauptwerk bereits angeführten, zu zahlreichen wissenschaftlichen Zeitschriften, u. a. zum Pädagogischen Archiv, Stettin, Jahrg. 25, 1883, Heft Nr. 8: Die historische Entwicklung des medicinischen Unterrichts, Rede des Rectors der Universität Strassburg, besprochen. Auch separat Stettin 1883. 8°. S. Kieler Zeitung 1883, A.-Nr. 9700 v. 9. November. — Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie B. 37, S. 68 f.: Bemerkungen über die Lymphe. — Pflüger's Archiv für die gesammte Physiologie B. 10, S. 94 f.: Ueber die Zusammensetzung einer als Chylus aufzufassenden Entleerung aus der Lymphfistel eines Knaben. — Medicinisches Centralblatt Jahrg. 1866, mit K. Völckers: Studien über die Accomodation. — Zeitschrift für Anatomie und Entwicklungsgeschichte, v. His und Braune: Beobachtungen über Befruchtung und Entwicklung. — Archiv für Anatomie und Physiologie Jahrg. 1882: Ein frühes Stadium des im Uterus des Meerschweinchens festgewachsenen Eies. — Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, zu den bereits im Hauptwerk angeführten Beiträgen noch, B. 16, 1866, S. 190 f.: Ueber das Gehörorgan von Locusta; B. 28, S. 354 f.: Die Thätigkeit des Regenwurms, Lumbricus terrestris L. für die Fruchtbarkeit des Erdbodens. — Archiv für mikroskopische Anatomie B. 2: Ueber den Bau des Schneckenauges. — Landwirthschaftliche Jahrbücher, herausgegeben von H. Thiel, B. 11, S. 661 f.: Ueber die Fruchtbarkeit des Erdbodens in ihrer Abhängigkeit von den Leistungen der in der Erdrinde lebenden Würmer. Mit 2 Tafeln. — Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1 (Kiel 1878), S. 73—91: Die willkürliche Bewegung. Populärer Vortrag, gehalten den 16. December 1871 in der Harmonie in Kiel. — Bericht der Kieler Commission zur wissenschaftlichen Erforschung der deut-

schen Meere (Kiel 1883): Ueber das Vorkommen und die Menge der Eier einiger Ostseefische, insbesondere der Scholle, des Flunder und des Dorsches. — Schrieb ein Vorwort zu Johanna Lüders: Ueber Abstammung und Entwicklung des Bacterium termo Duj (Bonn 1867). — Revidirt. —

813) **Hensler,** Adolf Christian, geb. 2. August 1779 in Schleswig, gestorben als Pastor in Barkau am 11. Oktober 1842 in Kiel.

Von ihm ist noch eine 1835 in Barkau gehaltene Erntepredigt gedruckt.

***Hepp,** C. (?)

Praktischer Wegweiser auf der Insel Sylt, mit Anhang und Karte. Tondern, Dröhse, 1879. 2. (Titel-) Aufl. das. 1881. 8⁰.

***Herholdt,** Johann Friedrich Wilhelm, geb. 21. Januar 1778 in Apenrade, Halbbruder von Johann Daniel H. (816 im Hauptwerk), studirte Medicin in Kopenhagen, 1796 Compagnie-Chirurg im Erbprinz-Friedrichs-Regiment, 22. Juni 1798 Unter-Chirurg bei der ersten Division im See-Etat, im Sommer 1800 interimistisch Reserve-Chirurg beim Handwerker-Stock, bestand im Herbst desselben Jahres das chirurgische Examen, 26. November 1802 Reserve-Chirurg der ersten Division, erhielt 19. Juli 1805 Divisionschirurgs-Charakter, 29. Januar 1813 Assistent bei der Kopenhagener Bürgerwehr, 3. November 1830 Regiments-Chirurg, starb 18. August 1834. S. Erslew I, S. 643, Suppl. 1, S. 777.

Beiträge zu der Bibliothek for Physik, Medicin og Oeconomie B. 17, 1800: Redning af et druknet Barn, B. 24 (Nyt Bibl. B. 6) 1803, S. 1—7: Beretning fra Comissionen, nedsat til at anstille Forsög med de nye franske Filtrirmaskiner paa Cadetskibet „Seiren“ i Sommer 1803. B. 37 (Nyt Bibl. B. 9), 1806, S. 149—189: Nogle Betragtninger over Lynilden, især med Hensyn til dens Virkning paa det dyriske Legeme.

817) **Herrmann,** Emil, geb. 9. April 1812 in Dresden — — von 1836 bis Ostern 1847 erst ausserordentlicher, dann ordentlicher Professor des Kirchenrechts in Kiel, darauf in gleicher Eigenschaft in Göttingen bis zum Winter-Semester 1867/68, und sodann in Heidelberg, wohin er, nachdem er als Präsident des Kirchenraths in Berlin zurückgetreten war, wieder zurückging, Geh. Justizrath, auch Königl. Preussischer wirklicher Geh. Rath, feierte 5. März 1884 in Gotha bei seinem Schwiegersohn, Oberschulrath Dr. v. Bamberg, sein 50jähriges Doctor-Jubiläum.

***Hertel,** Hans Wilhelm, geb. 11. Mai 1800 in Rönnebeck auf Seeland, studirte Theologie in Kopenhagen, kam, nachdem er seit

14. September 1827 Pastor in Sönderfolding und Assing im Stifte Ripen gewesen war, 8. Oktober 1833 als Pastor nach Aastrup, Propstei Hadersleben, 24. September 1841 nach Moltrup und Bjerning in derselben Propstei, war 1848 const. Propst für die Propstei Hadersleben, wurde 15. Mai 1848 von der provisorischen Regierung abgesetzt, dann dänischer Feldprediger bis Ausgang September 1849, 9. September 1849 R. v. D., 1850 wieder Pastor in Moltrup und Bjerning bis 1864 (?). — S. Erslew Suppl. I, S. 779.

Taler holdne ved de den 6. Juli faldne danske Krigers Jordefærd i Fridericis, 8. Juli 1849 af Boisen og Hertel. Kbh. 1849. 8°.

Verschiedene Beiträge in der Dannevirke vom Jahrg. 3 an, namentlich Jahrg. 7, Nr. 100: Mindeord over Peter Hjort Lorenzen.

***Hertz**, Heinrich Rudolf, geb. 22. Februar 1857 in Hamburg, wo er das Gymnasium besuchte bis 1875, frequentirte um sich der Architectur zu widmen, die polytechnischen Schulen in Dresden und Berlin, bestand seinen einjährigen Militärdienst 1876/77, legte sich darnach ganz auf das Studium der Physik und Mathematik in Berlin, wo er 1880 zum Dr. philos. promovirt wurde, seit Ostern 1883 Privatdocent der mathematischen Physik in Kiel. S. die vita vor der unten verzeichneten Inaug.-Diss.

Ueber die Induction in rotirenden Kugeln. Inaug.-Diss. Berlin 1880. 8°.

824) **Herzog**, Hans Hinrich, geb. 9. April 1822 zu Dükerswisch, Kirchsp. Albersdorf in S.-D., — — 1853 Organist, Küster und Lehrer in Bustorf bei Schleswig bis . . . .

825) **Heseler**, Hans Etlef, geb. 1787 zu Wyck auf Föhr, — Januar 1868 Sanitätsrath, starb in Lütjenburg, wo er Arzt und Physikus, 4. März 1870.

825a) **Heseler**, Johannes Theodor, geb. in Lütjenburg, Sohn des Hans Etlef H. (Nr. 825), — Arzt und Kreisphysikus in Lütjenburg.

***Hess**, Georg, geb. 1834 zu Stettin, Sohn des verstorbenen Rectors Hess das., auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, studirte 1852—1855 in Halle, Tübingen, Berlin Theologie und Philologie, bestand 1857 zu Stettin die Prüfung pro venia concion., Ostern 1857 provisorisch Collaborator an der Friedrichs-Wilhelms-Realschule zu Stettin, studirte Ostern 1858—1859 noch einmal in Halle Philologie und bestand März 1859 daselbst das Examen pro fac. doc., wurde Ostern 1859

Hülfslehrer, Mich. dess. Jahres Collaborator am Gymnasium in Stettin, Mich. 1860 erster ordentlicher Lehrer an der Realschule zu Grünberg, Ostern 1865 Prorector am Gymnasium in Bunzlau, Ostern 1867 Director des Gymnasiums zu Oels, 27. Juni 1870 Director des Rendsburger Gymnasiums und Real-Gymnasiums, kam 1. April 1882 an Lucht's Stelle als Director ans Altonaer Gymnasium. — Vergl. Progr. des Rendsb. Real-Gymnasiums 1871. —

Erzählungen aus der ältesten Geschichte Roms. I. Rom unter den Königen. II. Im Zeitalter der Republik. Th. 1: Der Kampf der Patricier und Plebejer. Th. 2: Roms Heldenzeitalter. (Bilden auch B. 3 und 5 der von Oskar Jäger herausgeg. Darstellungen aus der Römischen Geschichte.) Halle 1870—1874. 8⁰.

Beiträge zur Untersuchung über das Naturgefühl im classischen Alterthum, im Osterprogramm des Rendsburger Realgymnasiums 1871. 4⁰.

Pädagogische Bemerkungen, Bitten und Wünsche, im Osterprogramm derselben Anstalt 1872. 4⁰.

Proben aus einem Leitfaden der Geographie, im Osterprogramm derselben Anstalt 1877. 4⁰.

Leitfaden der Erdkunde für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. Th. 1: Allgemeine Geographie. Th. 2: Geographie der einzelnen Länder B. 1. 2. Gütersloh, Bertelmann, 1879. 8⁰.

Abriss der empirischen Psychologie. Das. 1881. 8⁰.

Beiträge zu (Fleckeisen's und Masius') „Neuen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik u. a. B. 112, 1875: Ueber das griechische Extemporale in Gymnasialprima. — Von ihm das Referat über die Frage: In welche Klasse der Gymnasien einestheils, der Realschulen anderntheils ist der Anfang des französischen Unterrichts zu setzen (Correferat von Seitz), in den Verhandlungen der 1. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein 1880 (Berlin 1880). 8⁰.

826) **Hess,** Heinrich, geb. 11. Juni 1837 in der Brunswieck bei Kiel — — noch als Literat und Concipient schriftlicher Eingaben in Kiel.

***Heynsen,** Ketel, geb. 24. Juni 1821 in Drelsdorf, als Theologe exam. Ostern 1849 (2. m. A.), 4. März 1855, antretend 8. Juli, Pastor in Westerhever, 30. August 1863, antretend 25. Oktober, Pastor in Gettorf.

Worte bei Pflanzung der Friedenseiche zu Gettorf, 16. April 1871. Kiel, Schwers, 1871. 8⁰.

***Hjelmcrone,** Hans Adolf, geb. 1765 in Borbjerg im Stifte Ripen, nachdem er eine militärische Laufbahn im dänischen Dienste durchmessen hatte, im Mai 1816 Oberlandwege-Inspektor im Herzogthum

Holstein, starb in Preetz 13. Januar 1824. Fehlt im L. & Schr. S. Erslew 1, S. 655 und Suppl. 1, S. 795, wo ein Beitrag von ihm zu Danske Krigsbibliothek angeführt ist.

831) **v. Hieronymi,** Eduard Gottlieb, geb. zu Neustrelitz, Sohn des Geh. Medicinalraths v. H. das., seit 1824 Collaborator, seit Ostern 1825 Subrector am Ratzeburger Gymnasium, auf Ansuchen im August 1836 entlassen, und in Neu-Strelitz lebend, wo er gestorben sein soll.

***Hieronymus,** R., Buchdruckereibesitzer in Neumünster.

Redigirt den „Holsteinischen Courier" und die „Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Zeitung" seit dem 1. Jahrg. 1880 ff. Neumünster 1880 ff.

***Hille,** Georg Wilhelm Heinrich, geb. 17. November 1841 zu Liepe in der Mark, sein Vater Lehrer daselbst, besuchte vom 12. Jahre an das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin bis Ostern 1862, dann die Universität das. bis 1866, um Philologie und Geschichte zu studiren, in letzterem Jahre promovirt, später und noch Staatsarchivar zu Schleswig.

De continuatore Prosperi a. 641 Hauniensi. Diss. inaug. Berolini, Mittler, 1866. 8°.

Prosperi Aquitani chronici continuator Hauniensis. Berlin, Weidmann, 1866. 8°.

Gab Namens der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte heraus: Registrum König Christian I. oder Urkundensammlung der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 4. Kiel 1875.

In der „Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte" B. 3, S. 305 f.: Aktenstücke zur Geschichte des Südertheils von Dithmarschen; B. 5, S. 301 f.: Das General-Erbpostmeisteramt der Familie Wedderkop im Gottorpischen Antheil von Schleswig-Holstein; B. 6, S. 161 f.: Ein Schriftstück aus dem Jahre 1754; B. 7, S. 235 f.: Aktenstücke aus dem Grossfürstl. Archiv zur Geschichte von Holstein-Gottorp; B. 9, S. 215 f.: Verzeichniss Schleswiger Amtsleute.

833) **Himly,** August Friedrich Karl, geb. 26. November 1811 in Göttingen — — noch als ordentlicher Professor der Chemie in Kiel.

Noch von ihm: Neue Methode, die Schmelzpunkte der Metalle, sowie auch anderer, die Wärme schlecht leitender Stoffe mit Genauigkeit zu bestimmen. Mit Steintafeln. Vortrag. Kiel, v. Maack, 1876.

8⁰. (Vergl. unten den citirten Beitrag zu den „Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins“ B. 2.)

Rede, gehalten bei der 4. ordentlichen General-Versammlung des Vereins analytischer Chemiker in Hamburg. Separat-Abdruck aus dem Bericht in Nr. 227 des „Kieler Tageblatts“ (1882). Kiel, ohne Jahr (1882). 4⁰. (2 Seiten.) Bezug darauf nimmt des Verfassers „offener Brief an W. Becker, Pastor an St. Nikolai in Kiel“. Kiel 1883, September.

Ueber die Erhaltungs-Salze im allgemeinen und die des Dr. Oppermann im besonderen in social-ökonomischer Beziehung. Vortrag, gehalten im naturwissenschaftlichen Verein zu Kiel 7. Mai 1883. Kiel 1883. 8⁰.

In der „Universitäts-Chronik“ seit 1854 Berichte über das seiner Obhut betraute chemische Laboratorium, von denen einzelne, u. a. der Bericht von 1873 und derjenige von 1876 auch separat veröffentlicht wurden. — Dann u. a. noch einzelne Beiträge in den Mittheilungen des Vereins nördlich der Elbe zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse z. B. H. 8, 1868: Zur Pflanzen-Physiologie, sowie in der Fortsetzung dieser Mittheilungen, den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 2 (Kiel 1877), S. 22 f.: Ueber die Schmelzpunkte der Metalle. Schrieb auch eine Vorrede zu M. Schlichting's „Chemische Versuche einfachster Art“.

***Hinck**, Hugo, geb. 1840 in Glückstadt, studirte Philologie in Kiel, wurde 1863 daselbst Dr. philos., ging 1864 mit einem Reisestipendium nach Rom, wo er Mitglied des archäologischen Instituts, später Secretär desselben ward, bis er 1873 eine Anstellung als Custos an der Bibliothek in Heidelberg erhielt.

In den Annali dell' instituto di corrispondenza archaeologica 1866, Vol. 38, p. 82—107: Due pittore Pompejanae riferibili al mito di Marte e Venere; 1867, Vol. 39, p. 109 bis 123: Due sarcofaghi riferibili al mito d'Ippolito e Fedra. Mit Tafel. — Im Bulletino desselben Instituts 1870, p. 192: Ueber Julius Friedländer's Campanisches Schwergeld. Vol. 1, 1869.

***Hinrichs**, Georg Wilhelm Theodor, geb. 7. März 1847 in Wittenwurth, Kirchsp. Weddingstedt, N.-D., studirte Theologie, Ostern 1875 examinirt, 28. April 1876 ordinirt, Adjunkt in Oldesloe, 19. November 1876 Pastor in Büsum.

Meerumslungn. Gedichte in sin leef Modersprak. Itzehoe 1880. 8⁰. S. Itzehoer Nachrichten 1880, Nr. 85 (v. Wilhelm Röseler).

833a) **Hinrichs**, Gustav, geb. in Lunden, schon 1865 Professor der Physik und Chemie in Jowa-City.

On the density, rotation and relative age of the planets (nicht: plants). Jowa 1865.

Noch von ihm: On the spectra and composition of the elements. s. l. et a. (Jowa 1866).

Lithographirt: Atomechanik oder die Chemie eine Mechanik der Panatome. (Auch mit französischem Titel.) Jowa 1867. 4° und dazu Programma of atomechanic or chemistry as a mechanic of the Panatoms. Ib. eod. 4°. und Resumé français du programme de l'atomecanique. Ib. eod.

Contributions to molecular science. Davenport 1868/69. New edit. 1874. 8°.

The elements of physical science, demonstrated by the students own experiments and observations. In 3 volumes. Vol. 1: The elements of physic. With a plate in qu. 4°. Vol. 2: The elements of chemistry and molecular mechanics. With 2 plates in 4°. Vol. 3: Principles of chemistry. Davenport, Leipzig, 1870/74. 8°. (Cfr. Leypoldt's American catalogue. New-York 1881. 4°.)

The principles of pure crystallography. Davenport 1870. 8°.

The school laboratory of physical science. Jowa 1871. 8°.

In „the American journal of science" diverse Beiträge, u. a. Vol. 39, 1864: Introduction to the mathematical principles of the nebular theory or planetology.

***Hinrichs,** Süel, geb. 17. Mai 1849 in Lehe, Süder-Dithmarschen, besuchte das Meldorfer und dann das Altonaer Gymnasium bis Ostern 1869, studirte Medicin in Tübingen, Göttingen, Kiel, wo er examinirt und 1875 promovirt wurde, Arzt in Burg, S.-D.

Ueber 2 Fälle von durch Pessarien entstandenen Mastdarm- und Blasenscheiden-Fisteln. Inaug.-Diss. Kiel 1875. 4°.

835) **Hinrichsen,** Hans, geb. 30. April 1772 in Sonderburg, — — seit 1808 Zollverwalter in Tondern, 1816 Kammerath, starb 27. April 1836. S. Carstens „die Stadt Tondern" S. 228.

***Hinrichsen,** Heinrich Hans, geb. 5. März 1830 in Kappeln, Theologe, 1854 in Flensburg examinirt, 25. November 1854 Adj. an der Domschule in Schleswig, 6. Juli 1856 Compastor am Dom in Schleswig, 22. Oktober ord., 19. April 1864 commiss. Pastor, 31. Mai 1864 und noch Pastor in Uelsbye und Fahrenstedt. Hält sich seit einigen Jahren einen Prädikanten.

Beiträge zum Schlesw.-Holst. Kirchen- und Schulblatt.

***Hinrichsen,** Karl Wilhelm, geb. 19. Mai 1854 in Schleswig, studirte Medicin und wurde 1882 in Kiel promovirt.

Accomodationskrampf bei Myopie. Inaug.-Diss. Kiel 1882. 8⁰.

836) **Hinrichsen,** Matthias Hansen, geb. 6. April 1800 zu Outrup in Jütland — — — starb als Pastor in Bordesholm 9. April 1873.

837) **Hinsching,** Ernst, geb. 1827 in Merseburg, studirte Philologie in Heidelberg, als er 1848 dem Aufruf zum Eintritt in ein schleswig-holsteinisches Freicorps folgte, nach dem Krieg an einem Institut in Rothenburg, Hannover, 1854 in einer Englischen Legion, zum Hauptmann avancirend, nach seiner Entlassung in Elmshorn, bald darauf Redakteur des Altonaer Merkur, 1864 Redakteur der Kieler Zeitung bis Neujahr 1870, im Februar desselben Jahres zum Bürgermeister in Wilster gewählt, trat 1878 mit Pension zurück, 1879 kurze Zeit Redakteur der Schleswiger Zeitung, starb 20. November 1881 in Altona.

***Hinschius,** Paul, geb. 15. Dezember 1835 in Berlin, Sohn des Justizraths Rechtsanwalts Franz H., studirte die Rechte, 1855 Dr. jur., bis 1863 im Justizdienst, 1863 ausserordentlicher Professor des Kirchenrechts in Halle, 1865 in Berlin und nach Dove's Abgang in Göttingen, 29. Juni 1868 ordentlicher Professor des Kirchen- und Staatsrechts in Kiel, nahm einen im Dezember 1871 an ihn ergangenen Ruf als Professor des Kirchenrechts nach Strassburg nicht an, sondern folgte einem andern Rufe 1872 nach Berlin, vertrat 1871 die Universität Kiel im Herrenhause, 1872 und 1874 den Wahlkreis Flensburg-Apenrade im Reichstag.

Hier zu notiren: Seine Mit-Redaktion der Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege in Preussen B. 1 u. ff. Berlin 1867 ff. 8⁰.

Das Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten in Deutschland. B. 1 ff. Berlin, Guttentag, 1869 ff. 8⁰.

Die Stellung der deutschen Staatsregierungen gegenüber den Beschlüssen des vaticanischen Concils. Berlin 1871. 8⁰.

***Hintzpeter,** F. W. Edmund, geb. 16. März 1847 in Altona, wo er bis 1868 das Gymnasium besuchte, studirte Medicin, nahm 1870 am Feldzuge theil, 1872 in Berlin promovirt, Arzt in Altona und seit Februar 1875 Armenarzt im 16. und 17. Distrikt das.

Ueber Eclampsie der Gebärenden. Inaug.-Diss. Berlin 1872. 8⁰.

837a) **Hinz,** Karl Friedrich Ferdinand, geb. in Preetz, — — feierte Anfangs November 1880 in Kellinghusen sein 50jähriges Jubiläum als Dr. med.

***Hjort,** Jens Matthias Lied, geb. 5. November 1824 in Ripen, studirte Theologie in Kopenhagen seit 1842, exam. 1848 (laud.), wurde, nachdem er 1850 Lehrer an einer Knabenschule des Seeetats, 1854 residirender Kapellan und erster Lehrer an der Bürgerschule in Kolding gewesen war, im September 1860 Propst und Hauptpastor in Tondern bis 1864, jetzt Prediger auf Moen. S. Erslew Suppl. I, S. 799.

Von seinen im Erslew und in Vahls Bücherverzeichnissen angeführten Schriften fällt keine in die Zeit seiner amtlichen Thätigkeit in Tondern, es sei denn „Afskedsord i Kolding Kirke 28. Oktober 1860". Kbh. 1860.

838) **Hjort,** Peter, geb. 28. September 1805 in Hadersleben — — seit 28. September 1864 Pastor in Hoptrup, Propstei Hadersleben.

839) **Hirschfeld,** Wilhelm, geb. 31. Januar 1795 in Altona — war seit 1846 Mitglied der holsteinischen Stände und 1848—1850 desgleichen der schleswig-holsteinischen Landesversammlung, trat am Tage seiner goldenen Hochzeit, 12. April 1869, sein Besitzthum Gross-Nordsee an einen seiner Söhne ab, erhielt bei der Gelegenheit den Preussischen Kronen-O., starb 26. Oktober 1874 auf seiner Altentheilsbesitzung Villa Clara am Stoffsee im Gute Gross-Nordsee.

Noch von ihm: Beantwortung zweier Fragen der landwirthschaftlichen Versammlung zu Cleve, III, 13, II, 9. Kiel 1855. 8⁰.

Ueber Bereitung und Conservirung der Butter. Kiel 1863. 8⁰.

Beschreibung eines adeligen Guts in Schleswig-Holstein. Kiel 1867. 8⁰.

Geschichtliche Darstellung der landwirthschaftlichen Vereine und ihres Nutzens in Schleswig-Holstein. Das. 1868. 8⁰.

Die Besitznahme Rendsburgs am 24. März 1848. Altona (1872). 4⁰.

Historische Rückblicke. Ein Beitrag zum 25jährigen Jahrestage der schleswig-holsteinischen Erhebung (Nr. 1). Hamburg, Nolte, 1873. Nr. 2. Das. 1874. 8⁰. (Die letztere Broschüre handelt über Preussens Verpflichtung zur Anerkennung der Zwangs-Anleihe.)

840) **Hitscher,** Georg, geb. in Husum — noch Arzt in Nieblum auf Föhr. Sein Vater, der Licentiat der Med. J. G. Fr. H. Hitscher, starb in Husum, 76 Jahr alt, im April 1873.

***Hoburg,** August Adolf Ernst Heinrich Robert, geb. 29. August 1835 zu Losendorf bei Marienburg, W.-Pr., vorgebildet

auf dem Gymnasium zu Marienwerder, studirte vorwiegend Mathematik und Physik in Berlin und Halle, an welcher letzteren Universität er im Herbst 1862 promovirt wurde, während er die Amts-Prüfung in Mathematik und Physik 4. August 1863 zu Berlin bestand, und ebendaselbst, nachdem er das Probejahr am König Wilhelms-Gymnasium absolvirt, von Herbst 1863 bis Ostern 1865 als Hülfslehrer am Gymnasium in Marienburg gestanden und von Ostern 1865 bis 1866 sprachliche Studien in Paris und London betrieben hatte, am 11. Dezember 1866 die Prüfung für Englisch und Französisch durchmachte, Ostern 1866 bis Herbst 1867 Lehrer an der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule in Berlin, Herbst 1867 am Gymnasium in Husum, Michaelis 1872 am Gymnasium und Realschule 1. O. in Bielefeld, von wo er nach einem Jahre an die Wöhler-Schule (Real-Gymnasium) in Frankfurt a. M. kam, wo er noch ist.

Einige Bilder und Personificationen aus Shakespeare, im Osterprogramm des Husumer Gymnasiums 1872. 4°.

Die Präpositionen der englischen Sprache, im Programm der Wöhler-Schule. Frankfurt a. M. 1877. 4°.

Gab heraus: Hülfsbuch zur Erlernung des Sprachschatzes der französischen Sprache von R. Dihm 1881, und desselben französisches Vokabular 2. Aufl. in dems. Jahr. — Noch von ihm, 1861 erschienen, ein Führer durch die königl. Museen von Berlin. — Revidirt. —

***Hoeber**, Johann Theodor Wilhelm, geb. 16. Januar 1845 zu Schleswig, Sohn des Kaufmanns Joh. W. H., besuchte die Domschule das. und seit 1861 das Gymnasium in Rendsburg, studirte in Kiel und Erlangen Theologie, Michaelis 1867 examinirt, Prädikant in Töstrup, 1868 const. Pastor auf Westerland-Sylt, Oktober 1871 Hauptpastor in Eckernförde, Januar 1877 Inspektor des in Brecklum errichteten Missionshauses, starb 25. März 1879. — S. Christ. Jensen: Erinnerungsblätter an ihn, Brecklum 1879.

Praktische Auslegung des Propheten Jesaias 53, 13—15; 53, 1 und Charfreitags-Predigt in Eckernförde 30. März 1877, in den oben citirten Erinnerungsblättern S. 29—58.

Ausserdem redigirte er seit ihrer Gründung bis zu seinem Tode die in Brecklum herausgegebenen Missionsblätter.

***Hoeck**, Adelbert, geb. 13. Oktober 1853 in Tating, Sohn des Elementarlehrers Ferdinand H. das., später in Kappeln, von Frühjahr 1868 bis 1872 auf dem Flensburger Gymnasium, studirte Philologie und Geschichte in Kiel von 1872—1876, wo er 3 Jahre ordentl. Mitglied

des philologischen Seminars war, im März 1876 zum Dr. philos. promovirt wurde und im Juli s. J. das Examen pro fac. doc. absolvirte, bis Michaelis s. J. Privatdocent, bestand dann bis Ostern 1878 sein Probejahr am Kieler Gymnasium, darauf ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Husum.

De rebus ab Atheniensibus in Thracia et in Ponto ab anno a. Chr. 378 usque ad ann. 338 gesta diss. inaug. Kiliæ 1876. 4⁰.

De Demosthenis adv. Pantænetum oratione. (Habilitationsschrift.) Berolini 1878. 8⁰.

Die Beziehungen Kerkyras zum zweiten Athenischen Seebunde, im Husumer Gymnasialprogromm 1881. 4⁰.

Einzelne Beiträge zu „Neuen Jahrbüchern für Philologie" u. a. B. 117: Der Rath der Bundesgenossen im zweiten Athenischen Bunde; für „Hermes", für die Jenaer Literaturzeitung und für den „Philologischen Anzeiger". — Revidirt. —

***Hoeck,** Fernando, geb. 3. August 1858 in Tating, Bruder des vorhergenannten Adelbert H., seit Ostern 1871 auf der Realschule 1. O. in Flensburg, studirte seit Michaelis 1878 in Kiel Naturwissenschaften, wurde 1882 das. Dr. philos.

Beiträge zur Morphologie, Gruppirung und geographischen Verbreitung der Valerianaceen. Inaug.-Diss. Mit 1 Tafel. Leipzig 1882. 8⁰.

***Höffler,** Richard Johannes August, geb. 1855 zu Wittstock, Pr. Brandenburg, besuchte dort das Gymnasium, studirte classische und germanische Sprachen seit 1873 in Leipzig, Berlin, Kiel, wurde 1876 in Kiel Dr. philos., 1877 Lehrer am Christianeum in Altona.

De nomothesia Attica. Diss. inaug. Kiliæ 1876. 4⁰.

***Höft,** Christian Hinrich Ferdinand, geb. 1. Mai 1827 in Sipsdorf, Guts Lübbersdorf, Kirchsp. Oldenburg, jüngster Sohn des Bauervogts Hinrich H. das. und der Dorothea, geb. Kolscheen, besuchte erst die Dorfschule seines Geburtsorts, dann die Stadtschule in Oldenburg, darauf Schulgehülfe, von Michaelis 1846 an bis 1848 auf dem Segeberger Seminar, wo er, nachdem er als Dragoner im 2. Dragoner-Regiment am Kriege theilgenommen hatte, Ostern 1851 examinirt wurde (2. Char. m. r. A.), 1. Juli 1851 Elementarlehrer in Schwienkuhl, Kirchsp. Lensahn, 8. Februar 1852 Substitut des Organisten und Obermädchenklassenlehrers Hansen in Oldenburg, 1. Juli 1852 Elementarlehrer das., 16. April 1854 Organist und Lehrer in Hohenstein bei Oldenburg,

26. April 1859 Lehrer in Hasberg bei Lütjenburg, 12. März 1865 Mittelklassenlehrer in Wedel, 14. Januar 1866 Lehrer in Rendsburg, zur Zeit an der 3. Mädchenklasse in Neuwerk das.

Ueber Ursprung und Bedeutung unserer geographischen Namen in besonderer Berücksichtigung der Umgegend von Rendsburg. Rendsburg, Selbstverlag, 1869. 8°.

Redigirte von April 1881 bis 1883 das in 6 Heften jährlich erscheinende Blatt: Am Urdhs-Brunnen. Organ des Vereins für volksthümlich-wissenschaftliche Kunde. Rendsburg 1881 ff. 8°.

Im „Preetz-Lütjenburger Wochenblatt" der ersten 60er Jahre: Geschichtliche Notizen aus dem Kirchspiel Lütjenburg; — seit 1866 Beiträge pädagogischen, historischen, mythologischen und volkswirthschaftlichen Inhalts im Rendsburger Wochenblatt, in den Itzehoer Nachrichten, in der Kieler Zeitung, in den Flensburger Nachrichten, in dem inzwischen eingegangenen Altonaer Merkur, in der Flensburger Norddeutschen Zeitung, in den Rheinischen Blättern, redig. von Wichard Lange, in der von Kaper redigirten pädagogischen Monatsschrift (namentlich: Geschichte und Kritik des Rendsburger Volksschulwesens), in der von Schmarje und Tönsfeld redigirten pädagogischen Wochenschrift. — Bisher ungedruckt: Chronik des Fleckens Wedel. In Arbeit: Geschichte Rendsburgs und Umgegend, sowie über das Wendenthum in Schleswig-Holstein. — Revidirt. —

***von Högh (Hoegh)**, Christian Friedrich, Kammerherr, Oberstlieutenant und Bataillons-Commandeur, soll vor 1869 in Glückstadt, wo er lebte, gestorben sein.

Nachrichten von der Familie Högh. Glückstadt 1836. 8°.

Vertraute Mittheilungen über Märsche und Gefechte des dänischen Armee-Contingents im Jahre 1813. Gedruckt als Mspt. für nähere Bekannte. Glückstadt, Anfangs 1837. Hamburg, Langhoff'sche Buchdruckerei (1837). 8°.

***von Högh** Knud Wasa, Landmesser in Heide, noch 1875.

Reduktionstabellen von den in den Herzogthümern bisher gebräuchlichen Landmaassen in Preussisches Maass und umgekehrt. Heide 1867. 8°. Rec. Itzehoer Nachrichten 1868 vom 7. Januar.

***Högsbroe (Höxbroe)**, Hans, geb. 17. Oktober 1764 in Kolding, studirte Theologie in Kopenhagen, 1790 Dr. philos., kam, nachdem er seit 16. September 1791 Capellan in Veile gewesen war, 29. Dezember 1797 als Pastor nach Rödding, Propstei Törninglehn, 4. August 1804 Propst für Frös- und Kalslund-Harde, 10. Juli 1812 Amtspropst, starb

20. Dezember 1828. S. Jensen's kirchliche Statistik Schleswigs B. 2, S. 1476.

De principio morali philosophico diss. inaug. philos. Hafniæ 1790.
Tale ved Biskop V. K. Hjort's Jordefærd. Ribe 1818.
Taler holdne ved Danebrogsmanden Laur. Schmidt's Jordefærd paa Röddinggaard og i Rödding-Kirke 21. April 1821. Ribe 1821.

843) **Högsbroe** (**Höxbroe**), Sofus Magdalus, geb. 18. Juli 1822 in Rödding, Amts Hadersleben, Sohn des vorhergenannten Hans Högsbroe, besuchte die Cathedralschule in Ripen und studirte Theologie in Kopenhagen, exam. im Mai 1848, 11. August 1850 Vorsteher der Volks- (Bauern-) Hochschule in Rödding, 1858 auch Folksthingsmann für den 5. Wahlkreis des Amtes Ripen. S. Erslew Suppl. 1, S. 884/85.

Beretning om Folkehöiskolen i Rödding, i Særdeleshed fra November 1850 til Februar 1853. Hadersl. 1853. 8°.

Von Rödding aus veröffentlichte er diverse Artikel namentlich in der „Dannevirke".

***Höhne** (**Hönne**), Andreas Fridsch, geb. 1. November 1792 in Wester-Westedt (damals noch zu Schleswig gehörig), besuchte die Cathedralschule in Ripen, studirte Theologie in Kopenhagen, 1817 Missionar auf Grönland, 10. Dezember 1824 Prediger in Roager, Tömninglehn, wo er 1860 abging.

Uebersetzte ins Grönländische Thomas a Kempis de imitatione Christi. Kbh. 1821. 8°.

845) **Hoepfner**, Gustav, geb. in Kiel, — — wanderte nach den Verein. Staaten aus und ist seit 1867 Arzt in Davenport, Jowa.

847) **Hoepner**, August Wilhelm, geb. 5. Juni 1819 in Preetz — — seit Ende der 50er Jahre noch Arzt in Rendsburg.

***Hörluck**, Rasmus, geb. in Rurup, Hadersleben, Skaaruper Seminarist, 1848 exam., später Lehrer an der Realschule in Odensee. — S. Erslew, Suppl. I, S. 885.

Regnebog for vordende Kjöbmænd og Borgere. Odensee 1852. 8°.
Den danske Grammatiks Elementer. Das. 1853. 12°.

Redacteur von Bondens Magasin, et Maanedsblad til Nytte og Fornöielse, seit April 1857. Rudkjöbing.

849) **Hoest**, Marcus Gerhard, geb. 6. November 1782 in Kopenhagen — — starb als Arzt in Flensburg Ende Juni 1846. — Vergl. über ihn noch Erslew I, S. 737 und Suppl. I, S. 893.

***von Hofe,** Christian Heinrich, geb. 23. Dezember 1841 am Altendeich im Kirchsp. Barlt, Mich. 1860 auf dem Segeberger Seminar, bezog Ostern 1862 das Eckernförder, später das Tondern'sche Seminar, wo er Ostern 1865 examinirt wurde, war 1865—1869 Elementarschullehrer in Schleswig, 1869—1873 Lehrer in Mohrkirchholz in Angeln, privatisirte von Ostern 1873 bis dahin 1874 in Schleswig, bestand Ostern 1874 das Mittelschulexamen, dann 2. Lehrer an der Mittelschule in Tondern, wo er Michaelis 1875 auch die Prüfung pro rectoratu bestand. — Mitgetheilt. — Vergl. auch Lange: Das Schullehrer-Seminar in Segeberg S. 260. —

In der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung" 1865: Ueber den Leseunterricht, das. 1868 und 1869: Besprechungen der Schulgeographie von C. W. Petersen und von Grünfeldt; in der „pädagogischen Monatsschrift" von Kaper 1875, H. 1, S. 7 bis 17: Ueber Pestalozzi's Verdienst um den Rechnenunterricht, das. H. 4, S. 151—158: Die Philanthropen.

***Hoffmann,** Johann Georg Ernst, Sohn eines Berliner Kunstgärtners und Ackerbürgers, geb. 25. April 1845 in Berlin, besuchte dort die Louisenstädtische Realschule und das Friedrichswerder'sche Gymnasium, studirte seit 1864 in Berlin, Leipzig und wieder Berlin, wo er am 20. April 1868 zum Dr. phil. promovirt ward; lebte von Frühjahr 1869 bis 1870 in London und Oxford, habilitirte sich Sommer 1870 für die Orientalia in Göttingen, und kam von dort im Herbst 1872 als ord. Professor der morgenländischen Sprachen an die Universität Kiel.

Von ihm ausser Aufsätzen in Zeitschriften: De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis adjectis textibus et glossario. Lipsiæ 1869. Ed. 2. immutata. Das. 1873. 8⁰.

Verhandlungen der Kirchenversammlung zu Ephesus am 22. August 449 aus einer Syrischen Handschrift vom Jahre 535. (Festschrift der Kieler Universität für den Geh. Oberregierungsrath Prof. Dr. Justus Olshausen zu dessen 50jährigem Doctor-Jubiläum am 29. November 1873.) Kiel 1873. 4⁰.

Syrisch-Arabische Glossen. B. 1: Autographie einer Gothaischen Handschrift, enthaltend Bar Alis Lexikon (von Alaf bis Mim). Kiel 1874. 4⁰.

Auszüge aus Syrischen Akten Persischer Märtyrer übersetzt und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. (Auch in „Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes" B. 7, Nr. 3.) Leipzig 1880. 8⁰.

Julianos der Abtrünnige. Syrische Erzählungen. Leiden 1880. 4⁰.

Opuscula Nestoriana. Kiliæ, Parisiis, 1880. 4⁰. — Revidirt. —

*Holdt, Andreas Christian Christiansen, geb. 29. Januar 1821 in Jardelund, Kirchsp. Medelby, Amt Tondern, gebildet auf dem Seminar in Tondern 1840—1843, erst einige Jahre Haus- und Gehülfslehrer in Flensburg, von 1847 Lehrer in Kelbeck-Thornschau, Kirchsp. Eggebeck, Amt Flensburg, 1849 Küster in Wanderup, 1851 Organist und Hauptlehrer in Glücksburg, von 1865—1875 Vorsteher einer Privatunterrichtsanstalt in Flensburg, seit 1876 Mitherausgeber von dem in Flensburg herauskommenden „Nordslesvigsk Söndagsblad", seit 1880 zugleich Revisor an der Flensburger Filialbank.

Flensburg früher und jetzt. Historisch-topographische Bilder aus Vorzeit und Gegenwart. Mit 1 geographischen Ansicht: Flensburg anno 1700. Flensburg, Huwald'sche Buchhandlung (O. Hollesen), 1884. 8⁰. — Revidirt. —

851) Holdt, Jakob Hansen, geb. 9. November 1801 in Ulstrup, Kirchsp. Nordlügum, — — zum 1. November 1877 als Pastor in Lügumkloster pensionirt und nicht lange nachher gestorben.

Von ihm noch Beiträge zu dem von Schmarje herausgeg. Pestalozzi-Album.

*Holle, Christian Heinrich Friedrich, geb. 30. Juni 1822 in Göttingen, Sohn des Kreis-Zolleinnehmers und Amts-Rentmeisters C. Chr. Holle, besuchte das Progymnasium zu Einbeck, das Domgymnasium zu Verden, machte das Tentamen pro lic. conçion. und das theol. Examen in Stade, Dr. philos. in Leipzig, dann anderthalb Jahre Hauslehrer in Nienburg, Weihnachten 1847 Oberlehrer am Institut des Dr. Detmer in Hamburg, Mich. 1849 selbständig als Lehrer das., siedelte Ostern 1854 nach Altona-Ottensen über, wo er, nach provisorischer Thätigkeit als Gehülfslehrer an Instituten und als Privatlehrer, Direktor einer höheren Lehranstalt mit Pensionat war, verlegte das Institut Ostern 1865 nach Wandsbek, Marienthal, siedelte nach Aufgabe seines Grundeigenthums und Lehrerberufs Ostern 1874 nach Hamburg über.

Die Nordsee. Uebersetzung aus dem Englischen. Hamburg, Gerrits, 1856. 8⁰.

Der Englische Kanal. Vollständige Beschreibung der Küsten, Inseln, Sandbänke, Klippen, Riffe und Tiden und der gesammten Marken und Seezeichen. Nach den besten englischen Quellen. Hamburg, St. Pauli, Gerrits (Leipzig, Gerhard), 1857. 8⁰.

Die Schmetterlinge Deutschlands für junge Naturfreunde, insbesondere für die Schuljugend. Altona, A. Mentzel, 1865. 8⁰.

Für den Verlag von Gerrits noch kleinere Uebersetzungen. Ausserdem einzelne Aufsätze im Wandsbecker Boten und anderen nicht angeführten Blättern. — Revidirt. —

852) **von Hollen,** J. H., Dr. jur., Besitzer von Schönweide und seit 1849 von Tüschenbeck, viele Jahre Abgeordneter, resp. Stellvertreter zur Holsteinischen Ständeversammlung und zur Lauenburgischen Ritter- und Landschaft, um 1869 Freiherr, starb 28. Februar 1879.

***Hollensteiner,** Johanna Marie Friederike, geb. 24. Juli 1840 in Sörup, Tochter des dortigen Hauptpastoren Johannes Andreas Hansen (später, 1852, in der Bayerischen Rheinpfalz, bis 1858 Pfarrer in Speier, bis 1864, in welchem Jahre er starb, Pfarrer in Oberotterbach an der Elsässischen Grenze), zog nach des Vaters Tode mit der Mutter auf die Hardt, dann nach Gimmeldingen, bis sie sich 1867 mit dem im nachfolgenden Artikel genannten Pastoren verheirathete.

Von ihr unter dem Namen J. Stein in der „Pfälzer Zeitung" 1868: Ein Schwarzwaldmärchen, in der „Pfälzer Post" 1872: Selbstbekenntnisse. — Revidirt. —

***Hollensteiner,** Karl Michael Ludwig, geb. 6. Mai 1840 zu Grünstadt in der Bayerischen Rheinpfalz, empfing den ersten Unterricht vom Vater, der 1842 als Pfarrer in Weinweiler eine Privatlateinschule gründete, trat 1853 in die Secunda des Gymnasiums zu Zweibrücken, studirte Theologie in Erlangen 1857/59, Berlin 1859/60, Tübingen 1860/61, bestand im Herbst 1861 das theologische Examen in Speyer, 1. Dezember dess. Jahres ord. Vikar des Pfarrers Joh. Andr. Hansen zu Oberotterbach (s. im vorigen Artikel), 1863 Pfarrverweser in Germersheim, 1864 desgl. in Zweibrücken, 1866 selbständiger Expositus an der Gustav-Adolf-Gemeinde Landstuhl, 1867 Pfarrer an der Gustav-Adolf-Gemeinde Neuhäusel, 9. Juni 1873 Kompastor in Grube, seit 26. September 1876 Pastor in Oldenburg i. H.

Franz von Sickingen und die evangelische Gemeinde Landstuhl. Kaiserslautern 1868. 8⁰.

Der Bau des Reiches Gottes nach den Sprüchen und Gleichnissen Jesu vom Himmelreich. Stuttgart 1873. 8⁰.

Aus vergangenen Tagen. Chronikbilder aus der Vergangenheit Oldenburgs i. H. Oldenburg 1882. 8⁰.

Dreimal Fünfundneunzig. Zum 400jährigen Geburtstag Luthers. Oldenburg 1883. 8⁰. — Revidirt. —

*von **Holly**, Richard, geb. 1839 zu Gollnow in Pommern, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Greiffenberg i. P., studirte Philologie in Berlin und Greifswald, Privatlehrer in Berlin, 1870 Lehrer am Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark, pro facultate doc. examinirt, ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Neustadt-Eberswalde, April 1875 desgl. und 17. November 1878 Oberlehrer an der höheren Bürgerschule in Marne.

Die staatsmännische Thätigkeit Otto's von Schwerin unter der Regierung des grossen Kurfürsten (Abth. 2), im Programm der höheren Bürgerschule in Marne 1876. 4°.

***Holm,** Christian, geb. 4. Dezember 1856 in Altona, wo er von Ostern 1865 bis Ostern 1875 das Gymnasium besuchte, studirte Medizin in Kiel, bestand dort 10. Februar 1880 das Staatsexamen, 19. Febr. dess. J. das Examen rigor. und wurde zum Dr. med. et chir. promovirt.

Ueber acute gelbe Leberatrophie. Inaug.-Diss. Kiel 1880. 4°.

853) **Holm,** Ernst Ludwig Emil, geb. 15. August 1831 in Karbye, — seit 23. September 1869 Pastor in Oxbüll (Uxbüll), Propstei Sonderburg.

855) **Holm,** Heinrich Karl, geb. 29. Oktober 1832 in Glücksburg, — — ehe er nach Flensburg als Arzt kam, in Satrup, starb in Flensburg 27. Oktober 1879.

857) **Holm,** Niels Johannes. — Vergl. über ihn noch „Ugeskrift for den evangeliske Kirke" 1853.

Von ihm noch: Jerusalems Krönike. Riim for Börn. Haderslev 1844. 8°.

***Holm,** Otto Emil, geb. 4. März 1850 in Flensburg, wo er Realschule und Gymnasium bis resp. 1866 und 1870 besuchte, dann einjährig Freiwilliger, studirte Medicin in Leipzig, München, Kiel, fungirte von April 1875 bis Juni 1876 als Assistent an der Augenklinik in Kiel, wo er 1876 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Eckernförde.

Ueber die therapeutische Bedeutung des Tätowirens der Hornhaut. Inaug.-Diss. Kiel 1876. 4°.

858) **von Holmer,** Magnus Friedrich, Graf, geb. 25. November 1781 (Sohn des 10. Mai 1823 verstorbenen Reichsgrafen von H., Erbherrn auf Tangstedt, ?), mecklenburgisch-schwerinischer Kammerherr

und Domcapitular zu Lübeck, gestorben, der letzte im Mannsstamm, im April 1857. S. Moniteur des Dates.

Der vollständigere Titel des im Hauptwerk angeführten Werks von Albrecht Adam, zu dem er den erläuternden Text lieferte, ist: Die Veredelung der Pferdezucht auf Alsen in einer Reihe von Bildnissen und Skizzen aus dem Gestüt Sr. Hochf. Durchl. des Herzogs Christian August zu Schleswig - Holstein - Sonderburg - Augustenburg. München und Hamburg 1841. 4⁰. Atlas in Fol.

859) **Holst,** Johann Gottlieb, geb. 20. März 1802 in Siesebye, — 12. April 1837 Pastor in Breklum, starb 16. Januar 1873.

860) **Holst,** Karl, geb. 16. August 1836 in Kiel, woselbst er die städtische Schule besuchte, nach seiner Confirmation erlernte er im Elternhause die Pinselmacherei, nahm später Privatunterricht und liess sich 1860 als stud. philos. immatriculiren, war aber genöthigt, das Studium wieder aufzugeben und lebt (mit mikroskopischen Untersuchungen auf Trichinen beschäftigt) in seiner Vaterstadt.

Noch von ihm: Haideblumen. Alte und neue Gedichte. Kiel, Selbstverlag, 1874. 8⁰. S. Kieler Zeitung 1874 vom 25. September, M.-Nr., Itzehoer Nachrichten 1874, Nr. 135.

***Homann,** Julius Ernst, geb. am 18. Februar 1825 zu Hamburg, Buchhändler in Kiel seit Anfang Juni 1852.

Bearbeitete mit amtlicher Unterstützung der königlichen Regierung das im eigenen Verlage herausgegebene: Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein und Lauenburg. Jahrgang 1, 1868, Jahrgang 2, 1871, Jahrgang 3, 1875, Jahrg. 4, 1880. 8⁰. — Revidirt. —

866) **Horn,** Jakob Friedrich, geb. 1832 in Hadersleben, — — Ostern 1873 4. Oberlehrer am Altonaer Gymnasium, jetzt 3. Oberlehrer daselbst.

Noch von ihm: Ueber den Geschichtsunterricht auf Gymnasien, im Osterprogramm des Schleswiger Dom-Gymnasiums 1872. 4⁰.

Ziel und Methode des griechischen Unterrichts, im Altonaer Gymnasial-Programm 1874. 4⁰.

***Horn,** Jochim Friedrich, geb. 3. Juli 1842 in Meimersdorf bei Kiel, Ostern 1863 Seminarist in Eckernförde, dann in Tondern, Ostern 1866 examinirt, August 1866 Lehrer an der Mädchenschule in Tondern, später Lehrer und zwar zur Zeit zweiter Lehrer an der ersten Mädchenfreischule in Kiel.

Von ihm u. a.: Die Erziehung zur Wahrhaftigkeit. Vortrag, in der Schleswig-Holst. Schulzeitung 1869, Nr. 31 und 32.

867) **von Horn,** Johann Anton, aus Hannover gebürtig; ihm wurde im Juli 1837 wegen der im Hauptwerk angeführten Schrift in Oldenburg die Kanzel untersagt.

869) **Horn,** Jürgen Friedrich, geb. 21. Januar 1803 in Flensburg — wohnte nach seinem Abgange als Oberschulinspektor im Jahre 1867 in Gettorf und Tondern, in welcher letzteren Stadt er 16. März 1880 starb.

Die s. Nr. 3 genannte Schrift: „Ueber das Schiff der Odyssee" ist nicht von ihm, sondern von Andreas Christ. Lucht, unter dem sie richtig angeführt steht.

Noch sollen von ihm einzelne während seiner Anstellung an der Haderslebener Gelehrtenschule gehaltene Predigten gedruckt sein.

***Horn,** Wilhelm Otto, geb. 13. Februar 1845 in Glückstadt, zweiter Sohn von Jürgen Friedrich H. (Nr. 869) besuchte das Gymnasium in Kiel, studirte Medicin in Kiel, Würzburg und wieder in Kiel, 1869 Dr. med., zuerst Arzt in Gettorf, später Physikus in Tondern.

Einiges über Magencirrhose. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

870) **Hornbostel,** Wilhelm, geb. 1824 in Lauenburg, besuchte die Ratzeburger Domschule von Ostern 1839 bis Mich. 1843, studirte Philologie in Erlangen, Berlin und Kiel, machte Ostern 1849 sein Gymnasiallehrer-Examen, trat unmittelbar darnach als stellvertretender Hülfslehrer bei der Ratzeburger Gelehrtenschule ein, Ostern 1850 Collaborator, Mich. 1859 Subrector, später und noch Conrector.

Von ihm noch: Die Gleichnisse bei Vergil, im Ratzeburger Gymnasialprogramm 1870. 4°.

871) **Horst,** C. H., geb. 1833 oder 1834 in Plön, seit 1865 Oberfinanz-Buchhalter in der Regierung zu Schleswig, wo er jetzt Oberbuchhalter an der Regierungshauptkasse.

872a in der Note) **von der Horst,** Ulrich Angelbert, Freiherr, geb. 16. November 1793 in Halberstadt, wo sein Vater Domherr, 1804 Cadet in Berlin, 1810 Fähnrich im 1. Ostpreuss. Inf.-Reg., 1811 Officier, schon 1812 in der von Preussen Napoleon gestellten Hülfsarmee, trat 1. Juni dess. J. in Russischen Dienst (bei der Russisch-Deutschen Legion), nahm 1813 im Corps des Generals v. Wallmoden am Feldzuge der Nordarmee (auch am Gefecht bei Sehestedt) theil, focht 1815 bei Ligny, Wavre, St. Germain, Marly und Versailles mit, R. des eis. Kr., Hauptmann und Compagnie-Chef im 30. Inf.-Reg., 1834 Major und Bataillons-Commandeur im 16. Inf.-Reg., 1842 zum 24. und 1845 zum

15. Inf.-Reg. versetzt, 1846 Commandeur des 19. Inf.-Reg., 1847 Oberst, in dems. Jahre zur Disposition gestellt, 4. April 1850 auf Ansuchen verabschiedet und 15. April dess. Jahres Generalmajor und Inspektor der Jäger-Corps in schleswig-holsteinischen Diensten, nach Willisens Abgang commandirender General der schleswig-holsteinischen Armee bis zu deren Auflösung, starb 9. Mai 1867 in Charlottenburg. S. über ihn: „Das schleswig-holsteinische Offizier-Corps" Th. 2 (Lübeck 1865), Kieler Zeitung 1867 vom 14. Mai, 1875 vom 13. August.

Seine Geschichte des Feldzugs der Schleswig-Holsteiner gegen die Dänen. Mit Plan. Berlin 1852, schon im Hauptwerk angeführt.

***Huber,** Franz, Buchdrucker und neben Kastrup Herausgeber der „Flensburger Zeitung" während der 40er Jahre.

Lebensbilder. Gedichte. Flensburg 1845. 8⁰.

873) **Hudemann,** Ernst Eduard, geb. 15. November 1811 in Neumünster, — — zum 1. Oktober 1874 als Subrector des Gymnasiums in Plön auf Ansuchen pensionirt, lebt noch in Plön.

Von Lübker's Reallexikon des klassischen Alterthums, für das er Mitarbeiter war, erschien Leipzig, Teubner, 1882 die 6. Auflage.

Noch von ihm: 8. Die Bauernaufstände in Gallien während der Römischen Kaiserzeit, im Plöner Gymnasial-Programm 1872. 4⁰. (Auch im Buchhandel.)

9. Geschichte des Römischen Postwesens während der Kaiserzeit. (Auch Calvary's philologische und archäologische Bibliothek B. 32.) Berlin, S. Calvary & Co., 1875. 8⁰. S. Kieler Zeitung 1875, Nr. 4769. Als Nachtrag dazu (der aber nur in 50 Exemplaren gedruckt wurde, nicht in den Buchhandel kam und der Feier des 25jährigen Jubiläums des Dr. Chr. Pansch als Direktors des Gymnasiums in Eutin gewidmet war): Ueber eine Inschrift aus Ostia. Plön 1876. 8⁰. 2. durch Nachträge (auch den obigen), eine Inhaltsangabe, ein Register und eine Strassenkarte des Römischen Reichs vermehrte Auflage. Das. 1878. 8⁰.

Ausserdem noch Beiträge zu mehreren anderen, als im Hauptwerk genannten, Zeitschriften und Wochenblättern. — Revidirt. —

875) **Huebener,** Ernst August Ludwig, geb. 10. Juli 1796 in Heide — — 3. Juli 1871 50jähriger Doctor-Jubilar, bei welcher Gelegenheit ihm die Kieler medicinische Facultät, wie üblich, das Diplom hon. causa erneuerte, gleichzeitig Sanitäts-Rath, starb in Heide 8. Oktober 1876.

877) **Huebener,** Karl Adolf Heinrich, geb. in Heide, Sohn von E. A. L. H. (Nr. 875) — — starb als Arzt in Neuenkirchen 2. Dezember 1879.

***Huebener,** Theodor, kam, nachdem er erst 3 Jahre Lehrer an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Kappeln, dann in Rostock Assistent am chemischen Laboratorium, 1873 promovirt, und anderthalb Jahre Privatdozent war, an die am 12. Oktober 1875 eröffnete Flensburger Landwirthschaftsschule, an der er Vorsteher des chemischen Laboratoriums und des physikalischen Cabinets ist.

Untersuchungen über die Transpiration von Salzlösungen (aus Poggendorf's „Annalen" B. 150 [5 Reihe B. 30], 1873, S. 248 f. als) Inaug.-Diss. Rostock 1873. 8°.

Bearbeitete Prof. Fr. Schulze's (in Rostock) Chemie für Landwirthe Th. 1. 2 (anorganische und organische). Leipzig 1877/78. S. L. Meyn in den Itzehoer Nachrichten 1877, Nr. 84.

878) **Hübner-Thomsen,** Asmus Friedrich. S. Thomsen, Asmus Friedrich Hübner- (Nr. 2163).

***Hunrath,** Karl, kam nach bestandenem Schulamts-Examen von der höheren Bürgerschule in Marburg Michaelis 1873 als Lehrer ans Glückstädter Gymnasium, von dort Ostern 1878 als Oberlehrer ans Gymnasium in Hadersleben.

Algebraische Untersuchungen nach Tschirnhausen's Methode (1), im Glückstädter Gymnasial-Programm Ostern 1876. 4°. 2., im Haderslebener Gymnasial-Programm 1881. 4°.

Aufgaben zum Rechnen mit Systemzahlen, im Haderslebener Gymnasial-Programm 1882. 4°.

Ueber das Ausziehen der Quadratwurzel bei Griechen und Indern, im Haderslebener Gymnasial-Programm 1883.

Die Berechnung irrationaler Quadratwurzeln vor der Herrschaft der Decimalbrüche. Kiel, Lipsius & Tischer, 1884. 8°.

880) **Huss,** Bilibald Cleophas, geb. 17. August 1803 in Wintershagen, Kirchsp. Süsel, — — 21. Juli 1839 Pastor in Tetenbüll, ging ab oder starb 1868.

881) **Huss,** Conrad Johann Heinrich, geb. 16. Januar 1788 in Hohn — — Justizrath, bis 1864 Gerichtshalter in Ahrensburg, starb 30. November 1876.

882) **Huss,** Johann August Ludwig, geb. 14. Februar 1814 zu Ahrensburg, Sohn von Conr. J. H. H. (Nr. 881) — — erhielt im Januar 1869 den Charakter als Justizrath, noch Rechtsanwalt in Ahrensburg.

883) **Huwald,** Johann Silvester, geb. 24. April 1791 zu Waldshagen im Amte Plön, — — 1871 Justizrath, als Notar in Uetersen auf Ansuchen im September 1880 entlassen, starb das. 9. Februar 1881.

J.

***Jacobs,** Deert, geb. 30. Dezember 1836 zu Poppenbüll, Kr. Eiderstedt, gebildet in der Volksschule zu Tating und vom 12.—16. Jahre in der Rektorschule in Garding, Landmann, auch Gemeindevorsteher und Standesbeamter der Gemeinde Tating, Kr. Eiderstedt.

Offener Brief an Herrn Pastor Decker in Thumbye. Garding, Lühr & Dircks, 1882. 8⁰.

Beiträge zu verschiedenen Jahrgängen der Eiderstedter Nachrichten, Garding, Lühr & Dircks, und zum Evangelischen Gemeindeboten Jahrg. 1884: Die Schlagbäume auf geistigem Gebiete. — Revidirt. —

***Jacobsen,** Christian Friedrich, geb. 1. April 1830 in Büsum, gebildet in der Rectorschule seines Geburtsortes, sowie durch Privatunterricht, im Post-Dienst seit 15. Oktober 1847, machte 1850/51 den Feldzug in der schleswig-holsteinischen Armee mit, vom 1. Januar 1853 bis 27. Februar 1864 am Dänischen Oberpostamt in Hamburg angestellt, von letzterem Dato an Oberpostrevisor in der Postverwaltung, auch const. Postmeister in Kiel, 1865 Bureauchef in der Landesregierung, Abtheilung Postverwaltung in Kiel, 1867 bei der Oberpostdirektion in Kiel, 1869 Rechnungsrath, 1872 Postdirektor in Ottensen, seit 1. September 1876, an des verstorbenen Sager's Stelle, Postdirektor in Altona, seit Januar 1884 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl.

1. Ausländische Briefposttaxe für die dänische Monarchie. Zusammenstellung der geltenden ausländischen Briefpost-Taxen für die Correspondenz etc. aus der dänischen Monarchie ins Ausland bei Versendung in der Haupt-Route über Hamburg. (Auch in dänischer Sprache). Hamburg 1858. Fol.

2. Zur Geschichte des Postwesens in Schleswig-Holstein (August 1874). Separat aus den „Ottensener Nachrichten“. Ottensen, Chr. Adolff: 1875. 8⁰. — Revidirt. —

***Jacobsen,** Friedrich Karl Ferdinand, geb. 24. Dezember 1798 in Glücksburg, nach dem juristischen Examen 1823 Untergerichtsadvokat, dann Amtssecretär und 1834 Hardesvogt der Cropp- und Meggerdorf-Harde, 1845/46 Polizeimeister in Schleswig, im März 1848 kurze Zeit in Schleswig ausserordentlicher Regierungscommissär, dann Amtmann in Flensburg und 1849 interimistischer Departementschef des Kriegswesens, nach dem Kriege von der Amnestie ausgeschlossen, errichtete dann mit dem Buchhändler Bruhn aus Schleswig in Braunschweig

eine Buchhandlung, kam 1864 zurück, interimistisch Amtmann von Gottorf und Hütten, 15. September 1865 mit Pension entlassen, lebte seitdem in Schleswig und starb das. 10. März 1875.

Er redigirte als Departementschef 1849 das Amtsblatt für die Herzogthümer Schleswig-Holstein (Departement des Kriegswesens) von dem nur einige Nummern erschienen. Ob er in seiner Verbindung mit dem Buchhändler Bruhn auch schriftstellerisch thätig war, konnte nicht eruirt werden.

***Jacobsen,** Gustav Ferdinand, geb. 17. Juli 1809 in Kappeln, 1835 als Theologe examinirt, 25. November 1843 ord. Adjunct auf Nordstrand, 1846 in Hamberge, 24. August 1847 Pastor in Emmelsbüll, seit 17. August 1871 Pastor in Esgrus, Propstei Nordangeln; hält sich seit einiger Zeit einen Prädikanten.

Von ihm u. a.: Das Gleichniss vom ungerechten Haushalter, im Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Kirchen- und Schulblatt 1882, Nr. 20.

***Jacobsen,** G. G., studirte Theologie in Kopenhagen, seit 1876 Prediger in Randrup, Propstei Nordtondern, ging 1882 nach Buderup in Jütland.

Nogle Prædikene for Pintsetiden. Haderslev 1879. 8°.

892) **Jacobsen,** Hans Joachim, geb. 1797 zu Schulpe, Kirchsp. Wesselburen — — — 1862 als Lehrer in Heide auf dem Verwaltungswege entlassen, starb in Heide, fast 80 Jahre alt, 10. Dezember 1877 (Todes-Datum nach dem Kirchenbuch).

893) **Jacobsen,** Johann Christian, geb. 2. August 1825 in Lundtoft, Kirchsp. Klipplev — — seit 12. September 1864 noch Pastor in Starup und Grarup, Propstei Hadersleben.

893a) **Jacobsen,** Jürgen, geb. 15. Mai 1778 zu Geltingen — starb als Gastwirth in Neuenkirchen. — Seine Lebensgeschichte ist laut einer Mittheilung von dem am 8. August 1829 verstorbenen Pastor Ketel Bahnsen in Esgrus, unter dem sie jedoch weder bei L. & Schr. noch im Hauptwerk angeführt steht. — Ein Auszug nach seiner schon unter seinem Namen im L. & Schr. angeführten Schrift findet sich im „Jugendboten“ (Neustadt) 1871, Nr. 49—51. —

***Jacobsen,** Oscar Georg Friedrich, geb. 1841 in Ahrensburg, Sohn des Apothekers daselbst, studirte Chemie; von Kiel aus, wo er 1864 und später, nachdem er am 3. April 1868 promovirt war, Assistent am chemischen Laboratorium, auch Privatdocent war, nahm er

1871 an der Untersuchung der deutschen Meere theil, seit August 1873 ordentlicher Prof. der Chemie in Rostock.

Die physikalisch-chemischen Beobachtungen auf der Expedition zur Untersuchung der Ostsee im Sommer 1871. Aus dem Bericht über die Expedition auf S. M. Avisodampfer Pommerania. Kiel 1873. Fol.

Im 2. Jahresbericht der Commission für wissenschaftliche Untersuchung der deutschen Meere Abth. 1: Ueber die Luft des Meerwassers. Berlin, Wiegandt, Hempel und Parey, 1874. Im 3. Jahresbericht: Beiträge zur Chemie des Meerwassers. Das. 1877. Fol.

In (Liebigs) Annalen der Chemie und Pharmacie B. 146, p. 85: Ueber die Sulfosäuren der isomeren Kohlenwasserstoffe, B. 157, p. 227: Untersuchung der Fleischflüssigkeit von Phocæa communis, das. p. 232: Untersuchung des indischen Geraniumöls, das. p. 290: Untersuchung eines sehr dichten schwedischen Torfs, das. p. 293: Ueber einige Verbindungen des Chlorals mit Alkoholen u. s. w. B. 184, S. 179 f.: Ueber die Bestandtheile des Steinkohlentheercumols und ihre Trennung, B. 195, p. 265 f.: Ueber die Produkte des Schmelzens von mesitylen schwefelsaurem Kalium mit Kaliumhydroxyd. — In den Annalen der Pharmacie B. 16, H. 5: Ueber die Wickersheimer'sche Conservirungs-Flüssigkeit. — In den „Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde" 1877, p. 239 und 311 und 1879, August (mit W. Zehender und L. Matthiesen): Ueber die Brechungs-Coefficienten und über die chemische Beschaffenheit kataraktöser Linsen-Substanz. — In den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft 1873, p. 1026 f.: Untersuchung menschlicher Galle, 1874, p. 1430 f.: Condensation höherer Ketone, 1875, p. 87: Ueber eine krystallisirte Modifikation des Dichloraldehyds, p. 1258 f.: Ueber propylhaltige Homologe des Mesitylens, p. 1260: Synthese des Cumols, 1876, p. 256: Ueber die Trimethylbenzole des Steinkohlentheeröls und ihre Trennung; 1877, p. 853 f.: Mittheilungen, Benzolkohlenwasserstoffe und Phoron-Cumol betr., p. 1009 desgl. Paraxylol aus Theeröl, Orthoxylol etc. betr., 1878, p. 17 f.: Ueber Xylolsulfonsäuren und Xylenole, p. 374 f., p. 520 f.: Oxytoluylsäuren und Oxyphtalsäuren I. II, p. 893: Zur Constitution der Metaxylolsulfonsäuren, p. 1058 f.: Ueber die Isooxycuminsäure aus Cárvacrol, 1879, p. 429: Ueber Isocymol, p. 434: Ueber die Oxyparaxylylsäure, p. 604 f.: Ueber Sulfaninmesitylensäuren und die zweite Oxymesitylensäure, p. 1512 f.: Ueber das Verhalten des Cymols im Thierkörper, p. 2316 f.: Ueber die Oxydation der Parasulfamintoluylsäure; — 1880, p. 1554 f.: Ueber Anhydrosulfaminisophtalsäure, p. 1556 f. (mit Lönnies): Ueber die α-Sulfoisophtalsäure. — Ausserdem noch verschiedene kleinere Beiträge in denselben Berichten. —

899) **Jaep,** Georg (nicht Karl) Christoph, geb. 23. Januar 1821 in Göttingen, — — seit 1. Januar 1855 Lehrer der neueren Sprachen, seit 1873 erster Professor am Gymnasium in Eutin. (Verh. mit Auguste Caroline Eugenie Matthäi, Tochter des Predigers M. in Varlosen, Hannover.) —

Die 2. Aufl. von: England. Praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische, erschien Berlin, Haude & Spener, 1867. 8°. 4. Aufl. das. 1877.

In der Revision hat der Verfasser bei der Notiz im Hauptwerk über die im März 1866 im Druck befindliche Grammatik „cassirt" beigeschrieben.

Noch von ihm: 5. The word „Brother" and its compounds und Uebereinstimmung von Subject und Prädicat im Numerus, Gymnasial-Programm Eutin 1868. 4°.

6. Britannia, praktisch-theoretische Anleitung zum Übersetzen ins Englische. B. 1. 2. Leipzig, Teubner, 1878. 1879. 8°. — Revidirt. —

***Jahn,** Hugo Bernhard, geb. in Kiel 13. März 1816, gebildet auf dem Gymnasium daselbst, Feldinspektor in Kiel von 1864 bis 1881, in welchem Jahre er von diesem Amte quiescirte, lebt noch daselbst.

Plan von Kiel. Kiel, Schwers, 1875 und 1880.

Grundsätze für die Aufstellung der Titel und der Berechnung der Entschädigungen bei Enteignung von Grundeigenthum in den Geestdistrikten Schleswig-Holsteins nach dem Gesetz vom 11. Juni 1864. Kiel, Schwers, 1879. 8°.

Einzelnes in der Zeitschrift der Gesellschaft für schlesw.-holst. Geschichte B. 13, 1883: Die Flurnamen des Kieler Stadtfeldes. — Revidirt. —

***Jahn,** Ludwig Theodor Albert, geb. in Lütjenburg, Sohn von Otto Christ. H. J. (Nr. 903a), studirte Medicin, wurde 1867 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, zur Zeit Arzt in Kappeln,

De ectopia intestinorum phrenica acquisita. Diss. inaug. Kiliæ 1867. 4°.

903) **Jahn,** Otto, geb. 16. Juni 1813 in Kiel — — erhielt im September 1867 an E. Gerhard's Stelle einen Ruf als Professor der Archäologie nach Berlin, starb 9. September 1869 in Göttingen.

Von den biographischen Aufsätzen (1. Aufl. 1866) erschien 2. unveränderte Aufl. Leipzig 1867. 8°.

Von seiner Schulausgabe von Platons Gastmahl erschien Edit. 2., ab H. Usenero recognita, Bonnæ, Marcus, 1875. 8°.

Von seinem Werk über W. A. Mozart, 2. Aufl., Th. 1, 2. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1867. 8°.

Noch von ihm: Lettre à M. J. de Witt sur les représentations d'Adonis. Paris 1846. 8°.

Leda-Reliefs in Spanien. Mit Tafel. Berlin 1865. 4°.

Edidit Dionysii Longini de sublimitate librum. Bonnæ 1867. 8°.

Eduard Gerhard. Ein Lebensabriss. Berlin, Reimer, 1868. 8°.

Gab heraus: Göthe's Briefe an Christian Gottlieb v. Voigt. Leipzig 1868. 8°.

Aus der Alterthumswissenschaft. Populäre Aufsätze. Mit Holzschnitten und 8 Tafeln. Bonn 1868. 8°.

Die Entführung der Europa auf antiken Kunstwerken. Mit 10 lithographirten Tafeln, worunter 2 in Buntdruck in gr. 4° und qu. Fol. Aus den Denkschriften der kgl. Akademie der Wissenschaften. Wien, Gerolds Sohn, 1870. 4°.

Noch in den „Berichten über die Verhandlungen der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften" philos.-histor. Classe B. 2, 1850: Ueber die Ephesischen Amazonen-Statuen; 1855: Ueber Aberglauben des bösen Blickes, 1868: Ueber Darstellungen antiker Reliefs, Handwerker und Handelsverkehr betr. Auch separat. Leipzig 1868. — In Nuove memorie dell' Instituto di Corrispondenza archeologica (Lips. 1865. 8°): Giove Polico in Atene. — Einzelnes in Allgemeine Monatsschrift für Literatur von Ross u. a.

903a) **Jahn,** Otto Christian Heinrich, geb. in Glückstadt, Sohn des 1864 verstorbenen Lic. und praktischen Arztes Friedr. Albert Jahn, — — starb als Arzt in Lütjenburg 1. August 1876.*

904) **Jahn,** Wilhelm, geb. 20. Juli 1823 in Westerwohld, Kirchsp. Nordhastedt, Süder-Ditmarschen (nicht: im Amte Segeberg), — — nach Mittheilung, im Anfang 1865 in Amerika gestorben. S. Lange: Das Seminar in Segeberg S. 236. —

905) **Jans,** (richtiger Janss), Johann Peter, geb. 28. Oktober 1827 zu Norderdeich, Kirchsp. Tating, Segeberger Seminarist seit Mich. 1847, später Lehrer in Esingen, im Herbst 1860 in Prisdorf, Kirchsp. Rellingen, darnach Hauptlehrer an der dritten Mädchenfreischule in Altona bis in die ersten 70er Jahre (noch 1871 nach dem Provinzialhandbuch). Vergl. Lange: Das Segeberger Seminar S. 243, wo der Name Janss lautet.

906) **Jansen,** Friedrich Karl Daniel, geb. 17. September 1823 in Seegalendorf, Kirchsp. Oldenburg — — um Ostern 1873 1. Oberlehrer (Conrektor) am Kieler Gymnasium, im März 1874 Titular-Professor, 25. Oktober 1876 bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Kiel Dr. philos. hon. c.

Von ihm noch: Entwurf einer Repetitionstabelle für den Geschichts-Unterricht in unteren und mittleren Classen von Gymnasien, im Kieler Gymnasial-Programm 1868 und auch separat, Kiel 1868.

Die ersten Regungen eines staatsbürgerlichen und nationalen Bewusstseins in Schleswig-Holstein. (Eine am königl. Geburtstage 1869 gehaltene Rede.) Im Programm desselben Gymnasiums 1870 und auch separat, Kiel 1870. 8°.

Der Tag und die Männer von Eckernförde. Kiel, Homann, 1870. 8°.

Uwe Jens Lornsen. Ein Beitrag zur Geschichte der Wiedergeburt des deutschen Volkes. Kiel, Homann, 1872. 8°. Vergl. über die verschiedenen Besprechungen dieser Schrift und namentlich diejenige von Usinger in der Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-hotstein-lauenburgische Geschichte B. 3, S. 331—391 des Verfassers Aufsatz in derselben Zeitschrift B. 4, Kiel 1873, S. 151 bis 171 und die Entgegnung darauf von Usinger das. S. 172—177. Weitere Besprechungen noch im „New-Yorker belletristischen Journal" vom 13. Dezember 1872, S. 655, „Kieler Zeitung" 1872, Nr. 2777—79.

Uwe Jens Lornsen. Zur Erinnerung an den 24. März 1848. Garding 1873. 8°.

Aleander am Reichstage zu Worms 1521. Auf Grundlage des berichtigenden Friedrich'schen Textes seiner Briefe zur 4. Säkularfeier von Luthers Geburt dargestellt. Kiel, Lipsius & Tischer, 1883. 4°. Auch als Kieler Gymnasial-Programm 1883.

In dem L. Meyn'schen Hauskalender auf 1873 (Garding, Lühr & Dircks), S. 12—28: Uwe Jens Lornsen — In der Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 1, Kiel 1870, S. 19—31: Plan zur Errichtung von Gedenksteinen in Schleswig-Holstein (auch separat und besprochen Kieler Zeitung 1870 vom 18. März von E. Hinsching); B. 2, S. 403 mitgetheilt von ihm: Zur Geschichte der Gerechtigkeitspflege in Schleswig-Holstein; B. 3, S. 392—401: Nachtrag zu Uwe Jens Lornsen; B. 2, S. 414—419, B. 3, S. 462 und B. 4, S. 436—438: Commission zur Errichtung von Gedenksteinen in Schleswig-Holstein; B. 9, S. 217 ff.: Das Lornsen-Denkmal und die Gedenktafel an Claus Harms; B. 11, S. 207 ff.: Ueber Johann Georg Rist. — Diverse Beiträge in der Kieler Zeitung bis 1884, u. a. 1867 vom 24. März, Nr. 758 ff.: Rede, gehalten zur Feier des 24. März 1865 fortgeführt bis zum 24. März 1867; 1876 vom 25. Oktober ein lateinisches Gedicht zur Einweihungsfeier des Universitäts-Gebäudes.

907) **Jansen,** Johann Hermann, geb. 23. Mai 1809 in Husum — — seit 1840 ausübender Arzt in Hamburg, zur Zeit ?.

907a) **Janssen,** Adam Karl Heinrich, geb. 26. September 1812 in Neustadt — — seit 1860 Arzt in Neustadt, wo er am 25. Februar 1872 starb. (Ein Sohn von ihm, Adam Nicolai Anton J., war auch Dr. med. et chir.)

908) **Janssen,** Adolf Ernst, geb. in Hadersleben — — praktisirender Arzt in Haderleben, redigirte eine Zeit lang (seit 1869) „Nordslesvigsk Tidende“, starb in Hadersleben 23. Januar 1879.

***Janssen,** Anton Gerhard, geb. 27. März 1851 in Altheppens, Grossherzogthum Oldenburg, studirte Medicin, 1879 in Kiel Dr. med. et chir., Arzt in Segeberg.

Ein Fall von keilförmiger Osteotomi des Tarsus. Inaug.-Diss. Kiel 1879. 4°.

909) **Japsen,** Johann Christian Ludwig, geb. 5. September 1820 in Schleswig — — 1871 Hauptpastor in Elmshorn, 1876 als Propst der Propstei Rantzau constituirt, im März 1879 Propst der durch die neue Eintheilung vergrösserten Propstei, starb in Elmshorn 6. April 1882.

Von ihm noch: Abschiedspredigt (in Seester) gehalten am 21. Sonntage nach Trinitatis 1863. Altona, Händcke & Lehmkuhl, 1863. 8°.

910) **Jarren,** Paul, geb. 14. Juli 1815 zu Crempdorf, Kirchsp. Crempe, — — seit 9. Oktober 1860 Küster und Lehrer in Hemmingstedt in Süder-Ditmarschen bis nach 1875.

913) **Jasper,** Christian Friedrich Emil, geb. 3. Oktober 1835 in Schleswig — — — seit 15. März 1874 Oberlehrer am Altonaer Gymnasium.

Noch von ihm: Zur Lehre über die Zusammensetzung griechischer Nomina und die Verwendung componirter Wörter in den Tragödien, im Oster-Programm des Altonaer Gymnasiums 1868. 4°.

In Zeitschr. für das Gymnasial-Wesen 1879: Zu Vergil; das. 1880: Besprechung von Kvicala: Vergil-Studien. — Revidirt. —

914) **Jaspersen,** Sophie (nicht Helene), geb. Nielsen. — Etwas über sie ist enthalten in den, nach dem Tode des Verfassers von J. K. (Johanna Kuntze) veröffentlichten „Reminiscenzen aus meinem Leben“, von Peter Johann Rönnenkamp (Nr. 1791), S. 22. Ueber ihre Schwester Agathe von Suhr s. schon L. & Schr. Nr. 1172.

***Jastrau,** Andreas Martin Jacob Ludwig, geb. in Odensee seit 1856 Musik- und Sang-Lehrer in Flensburg, wo er an der Gelehrtenschule den Gesang-Unterricht übernahm, im Frühjahr 1858 Musiklehrer am Seminar in Tondern bis 1864. S. Erslew Suppl. I, S. 931.

Redigirte den 4. und 5. Jahrg. von „den danske Slesviger. Ugeblad for Sönderborg ag Omegn". Sönderborg 1851 und 1852.

Tre Sange for een Syngestemme med Pianoforte-Accompagnement. Kbh. 1856.

Sangbog til Skolebrug. Flensborg 1856.

916) **Ibsen**, Johann Ludwig, geb. 1835 in Kiel, — — praktisirender Arzt in Dänischenhagen, darnach in Schönberg, wo er am 5. September 1867 starb. S. Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 2, S. 79.

***Jebe**, Lorenz Friedrich, geb. in Bredstedt, 1866 Dr. med. et chir. in Kiel, Arzt in Bredstedt.

De partubus monstrorum nonnullorum duplicium diss. inaugur. Kiliæ 1866. 4°.

***Jellinghaus**, Hermann, geb. 28. Januar 1847 zu Wallenbrück bei Bielefeld, besuchte in Bielefeld das Gymnasium von 1860 bis Mich. 1866, studirte besonders neuere Sprachen in Göttingen bis Mich. 1867, in Halle bis dahin 1868, in Berlin bis Ostern 1870, machte bei dem 73. Regiment den Feldzug gegen Frankreich mit, bestand 16. Dezember 1871 in Göttingen die Prüfung pro fac. doc., 1872/73 an der Realschule in Altena, Westfalen, 1. August 1873 an der Realschule in Kiel, 1877 Dr. phil. Jenens., um Ostern 1883 Rektor der Wilhelmsschule in Segeberg.

Westfälische Grammatik. Die Laute und Flexionen der Ravensbergischen Mundart mit einem Wörterbuch. Bremen, Kühtmann, 1877. 8°. (Ein Theil davon als Inaug.-Diss., Jena 1877.)

Die Proverbia communia mittelniederdeutsch, aus einer Bordesholmer Handschrift vom Jahre 1466, im Realschul-Programm Kiel 1880. 4°.

In den Publicationen des literarischen Vereins in Stuttgart Nr. 147: Niederdeutsche Bauernkomödien. Tübingen 1880. 8°.

Zur Eintheilung der niederdeutschen Mundarten. Kiel, Lipsius & Tischer, 1883.

Beiträge u. a. zum Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung Jahrg. 1877, S. 86: Das Mühlenlied, S. 91 ff.: Zwei plattdeutsche Possen von C. Lauremberg. — In der Zeitschrift der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenburgische Geschichte B. 7, S. 195 f.: Drei mitteldeutsche geistliche Gedichte, B. 12, S. 163 f.: Ein Schleswiger Sackmann.

919) **Jenner**, Andreas Ludwig Otto, geb. 1828 in Plön, war, ehe er Medicin studirte, bei einem Mechaniker in der Lehre, nahm am ersten schleswig-holsteinischen Kriege theil (als Artillerist), wandte sich nach demselben dem Studium der Medicin zu — — praktisirender

Arzt in Keitum auf Sylt, verliess 1871 die Provinz (s. Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte, H. 4, Kiel 1872, S. 92), Arzt in Kettwig an der Ruhr 1872, in Mühlheim an der Ruhr 1878, in Duisburg wegen Erpressung mit 1 Jahr Gefängniss bestraft, 1879 (oder 1880) in Gleschendorf, Fürstenthum Lübeck, wiederholt in gerichtliche Untersuchung gezogen, gab sich, als er in der schwurgerichtlichen Verhandlung in Lübeck am 20. Juni eines schweren Sittenverbrechens schuldig befunden wurde, vor der Urtheilsfällung im Gerichtssaal mittelst seines Federmessers selbst den Tod. S. darüber u. a. Kieler Zeitung 1884 vom 29. Juni A.-Nr., Beilage (nach der Weser-Zeitung). --

Von ihm noch: Einige Verhaltungsmassregeln beim Gebrauch des Sylter Seebades s. l. et a. (1863). 12⁰.

920) **Jenner,** Friedrich Bernhard. — Verh. mit . . ., geb. Süersen (nicht Sönksen).

***Jenner**, Hermann, geb. in Plön, studirte Philologie, 1866 Gymnasiallehrer in Neuwied.

Behandlung des lateinischen Unterrichts auf Real- und höheren Bürgerschulen. Neuwied 1866.

***Jensen,** Andreas Detlev, geb. 24. Januar 1826 in Glückstadt, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte Theologie in Kiel seit 1844, später in Tübingen, nahm am ersten schleswig-holsteinischen Kriege theil, wurde November 1853 in Glückstadt examinirt (2. m. s. r. A.), 29. Juli 1855 Diakonus, 9. März 1856 Hauptpastor in Herzhorn, 28. April 1859 drittes geistliches Mitglied des holsteinischen Oberconsistoriums und Examinator bis 1866, Januar 1865 Pastor in Norderbrarup, 20. September 1866 Hauptpastor an der St. Nicolaikirche in Kiel, 29. April 1868 Consistorialrath und Mitglied des evangelisch-lutherischen Consistoriums, 16. Oktober 1872 Generalsuperintendent für Holstein, 25. Oktober 1876 bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes Dr. theol. hon. c., Mitglied der Synode 1871, 1880. — Vergl., ausser den bekannten Candidatenverzeichnissen, Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 12, S. 317, Lange, „das Seminar in Segeberg“ S. 193.

Predigt, gehalten am Jahresfest des Hamburger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung 5. Novbr. 1868 in der St. Petrikirche. Hamburg, Nolte, 1869. 8⁰.

Predigt bei dem 50jährigen Amtsjubiläum des Herrn Senior Dr.

Rehhoff, gehalten zu St. Michaelis in Hamburg den 14. Januar 1877. Hamburg, Nolte, 1877. 8°.

***Jensen,** Christian, geb. 20. Januar 1839 in Fahretoft, studirte Theologie, in Kiel seit Mich. 1863, Ostern 1867 examinirt (2. Char.), 31. Oktober 1867 Pastor in Uelvesbüll, 23. Dezember ordinirt, eingeführt 15. März 1868, 1873 Pastor in Breklum. — Von den Gründungen in Breklum sind 4 zu nennen: 1) das Sonntagsblatt fürs Haus, gegründet Juli 1870, hat eigene Druckerei und Buchhandlung, 2) Missionshaus, eröffnet April 1877, 3) die Brüderanstalt, welche Predigergehülfen, vorzugsweise aber Prediger für die zerstreuten evangelischen Gemeinden in Nordamerika ausbildet, seit 1879 (oder 1880), 4) das christliche Gymnasium, eröffnet Ostern 1882. —

Gab heraus: Schleswig-Holsteinisches Sonntagsblatt fürs Haus, 1870 (Nr. 1—11 in Altona, von Nr. 11 an in Husum gedruckt), 1871 bis 1873, Husum, 1874—1884, Bredstedt und Breklum. 4°.

Als Beilage dazu (redigirt nicht von ihm, sondern u. a. von Höber, später von Grönning): Schleswig-Holsteinische Missionsblätter. Das.

Gab heraus mit E. Kähler: Neuer Kalender für das evangelisch-lutherische Volk, 1876—1884. Breklum. 8°.

Kleiner Kalender für Schleswig-Holstein und Lauenburg. Breklum. 8°.

Jesus, der Sünder Heiland. Gesammelte Erzählungen von Jesu Hülfe. B. 1 (1. und 2. Aufl.) Breklum 1879. 8°. 4. Aufl. 1882. B. 2. 2. Aufl. Das. 1882.

Erinnerungsblätter an den frühentschlafenen Missions-Inspektor Pastor Höber. 1. und 2. Aufl. Das. 1879. 8°.

Für Leidtragende und Solche, die daran denken, dass sie sterben sollen. 3 Leichenreden. Das. 1880. 8°. Auch dänisch.

Die kirchliche Fürsorge für die Auswanderer nach Amerika. Synodalvortrag in Husum im August 1883. Breklum 1883. 8°.

Von einzelnen Predigten erschienen: Predigt, gehalten auf dem Feste der inneren und äusseren Mission in Uetersen. Breklum 1877. 8°. Predigt, gehalten am Einweihungstage der Missionsanstalt in Breklum 10. April 1877. Das. Eine Parentation, gehalten am Sarge des Landmanns G. C. H. in F. 9. August 1881. Das. 1881. — Nach Mittheilung. —

922) **Jensen,** Claus, geb. 28. September 1820 in Brook, Kirchsp. Viöl, Sohn eines Halbhufners, übernahm 1843 erst den Besitz seines verstorbenen Vaters, verkaufte denselben 1848 und ward Lehrer an der Distriktsschule Haselund-Collund-Brook, machte 1855 das Lehrerexamen als Privatist (Autodidact) am Seminar zu Ranum in Jütland („geschickt"), später Lehrer in Immingstedt, Propstei Husum, starb als Lehrer in Schobüll,

Kirchsp. Grossenwiehe, 6. September 1866. — Nach der Mittheilung des Sohnes, Lehrers in Hollingstedt pr. Hennstedt. —

927) **Jensen,** Hans Nicolai Andreas, geb. 24. April 1802 in Flensburg, — — gestorben in Boren 7. Mai 1850.

Aus seinen hinterlassenen Handschriften gab A. L. J. Michelsen heraus: Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte B. 1. 2. 3. Kiel, Homann, 1873—1877. 8°. S. u. a. Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 4, S. 404 f. (von Usinger), Itzehoer Nachr. 1873, Nr. 54.

928) **Jensen,** Heinrich, geb. 14. Mai 1801 in Tondern — — starb als Pastor in Wittstedt, Propstei Hadersleben, 7. Mai 1870. — Mitgetheilt. —

***Jensen,** J., geb. 21. Juni 1822 in Brook, Kirchsp. Viöl, besuchte die Schule seiner Heimath, praktisirte nach der Confirmation in 2 Winterhalbjahren an der Nebenschule zu Hoxtrup in demselben Kirchspiel und wurde vom Lehrer Jessen in Behrendorf auf das Seminar vorbereitet, das er von Juni 1840 bis dahin 1842 zu Skaarup auf Fühnen besuchte, exam. mit dem Char. „sehr geschickt“, dann $1^1/_2$ Jahr auf einem Hofe bei Hadersleben Hauslehrer, 18. April 1844 Lehrer in Hemme, Kirchsp. Oldenswort; 21. Mai 1852 Oberklassenlehrer der 3klassigen Schule in Oldenswort, November 1883 pensionirt.

Die Humanität im Lichte des Christenthums ist das einzig wahre Prinzip des Unterrichts und der Erziehung durch die Volksschule. Ein Conferenz-Vortrag. Altona, Lehmkuhl, 1869. 8°.

Das Weltprinzip der Freiheit. Beitrag zur Lösung des Problems der menschlichen Freiheit. Das. 1881.

In der „Pädagogischen Monatsschrift aus Schleswig-Holstein“, herausgeg. von Kaper: Betrachtungen über die Frage: „Was ist Wahrheit?“ — In der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung“ Jahrg 23, Nr. 37 und 38: Die Schule im Dienste der Wahrheit und der Kultur. — In der „Allgemeinen deutschen Lehrerzeitung“ von 1882: Kopf und Herz. Eine psychologisch-pädagogische Studie zur Beleuchtung und Würdigung des Dinterschen Ausspruchs, dass die Katechese bestimmt sei, durch den Verstand aufs Herz zu wirken. Konkurrenz-Schrift zum Preisausschreiben der „Allgem. deutschen Lehrerzeitung“ im Jahre 1882, mit dem 2. Preise belegt. (Von derselben Zeitung erhielt im Januar 1884 seine Arbeit: Das Prinzip der Volksschule in seiner grundlegenden Bedeutung für die Schulorganisation den ersten Preis.) — Verschiedene Aufsätze über häusliche Erziehung und eine erbauliche Betrachtung

des Gleichnisses vom Sauerteig, Math. 13, mitgetheilt im „Evangelischen Gemeindeboten". — Nach dem Selbstbericht. —

930) **Jensen,** J. T., geb. im Gute Eckhof, als Autodidact angestellt als Küster auf Hohenstein, Guts Farve, bis 1839, dann Distriktsschullehrer in Grammdorf in demselben Gut, 1853 auf dem Verwaltungswege entlassen und darauf nach Amerika ausgewandert, wo er in der Gegend von Davenport als Farmer lebte.

***Jensen,** Jens, geb. 20. September 1830 auf Seegaardsfeld, Kirchsp. Kliplef, als „Privatist" (Autodidact) auf Jellinge Seminar 1857 examinirt, seitdem bis 1859 Lehrer in Baurup, Kirchsp. Warnitz, bis 1867 in Schelde und Iller im Kirchsp. Broacker, und seitdem und noch Lehrer in Schnabek, Kirchsp. Satrup, Sundewitt.

Leiligheds-Vers i Anledning af Confirmation, Brylluper, Nytaar, Födselsdage og Dödsfal. Haderslev 1871. 8°. — Nach dem Selbstbericht. —

***Jensen,** Johannes Eduard Emil, geb. 5. September 1814 in Hilleröd, besuchte die Gelehrtenschule in Horsens, studirte Theologie in Kopenhagen, nachdem er seit 14. September 1844 Lehrer am Gymnasium in Kolding gewesen, vom 18. Dezember 1850 bis 1864 Pastor in Neuenkirchen, Propstei Tondern. S. Erslew Suppl. I, S. 940—41.

Die im Erslew verzeichnete Schrift „Efterretninger om danske geistlige Embeders Indtægter og paahvilende Byrder, Kbh. 1842" fiel vor die Zeit seiner Anstellung in Neuenkirchen.

***Jensen,** Johannes Georg, geb. 1818 in Wiborg, bestand 1842 in Kopenhagen das pharmaceutische Examen, war später Lehrer der Naturwissenschaften an der Bauernhochschule in Rödding, dann in Kolding und erwarb 1853 die um 1870 von ihm wieder verkaufte Apotheke in Quern in Angeln. — Vergl. Erslew Suppl. I, S. 940.

Beiträge zu Triers „Archiv for Pharmacie" B. 2, 1845, S. 273 bis 276: Spanskfluens, Lytta vesicatoria F., Meloe vesicatorius L., Cantharis vesicatoria Geoffr. Forekomst i Danmark og dens Indsamling.

932) **Jensen,** Julius Friedrich Wilhelm, geb. in Kiel, im Juni 1866 in Kiel Dr. med. et chir., seit den 70er Jahren Arzt, später und noch Director der Provinzial-Irrenanstalt Allenberg bei Wehlau in Ostpreussen.

In Virchow's Sammlung wissenschaftlicher Vorträge H. 134: Träumen und Denken, H. 304: Thun und Handeln. Berlin 1871 und 1878. Ausserdem Beiträge zu Fachzeitschriften, als Zeitschr. für Psychiatrie 1871.

933) **Jensen,** Karl Philipp Ludwig. Vergl. über ihn noch Lange „das Schullehrer-Seminar zu Segeberg" S. 165—167. —

***Jensen,** Mads., auf dem Titel der unten verzeichneten Schrift Colporteur genannt.

Brudgommen og Bruden. Syv Taler. Haderslev 1872. 8°.

***Jensen,** Nicolai, geb. 8. Oktober 1795 in Flensburg, seit 1819 Lehrer an „Unserer Frauen Armenschule" in Odensee bis . . . .

Regnebog for Borger- og Almueskoler eller Materialier til en grundig Underviisning i Regnekunstens Elementer. 1. Afsnitt. Odensee 1839. 4. Opl. Ib. 1854. Facitliste. Ib. 1839. 3. Opl. Ib. 1854. 2. Afsnitt. Ib. 1845. 2. Opl. Ib. 1854. Facitliste. Ib. 1845. 2. Opl. Ib. 1854. 3. Afsnitt. Ib. 1856. Facitliste. Ib. eod.

Regnebog for Borger- og Almueskoler. Til Brug for Skolerne i Hertugdömmet Slesvig. 1. og 2. Afsnitt og Facitlister. Odensee 1853.

Regne-Apparat for Begyndere. 1. Afdeling. Odensee 1839. 2. Oplag. Ib. 1840. 3. Oplag. Ib. 1849. 2. Afdeling. Ib. 1845.

Lete Opgaver til Oevelse i Anvendelsen af den tydske Grammatik for Begyndere. Odensee 1841. 8°.

***Jensen,** Peter, sen., geb. 2. April 1824 in Ausacker, Kirchsp. Husbye, besuchte daselbst die Volksschule bis zum 14. Jahre und darnach 2 Jahre das Institut des Cand. Hoeck in Mohrkirchholz, trat alsdann in die väterliche Wirthschaft ein, stiftete 1854 den Angler landwirthschaftlichen Verein, dessen Vorsitzender er war bis 1864, war seit 1854 auch Vorsteher des Nord-Angler Lese-Vereins, daneben seit 1864 Vorsitzender des Husbyer Communal-Vereins, ist seit 1876 Mitglied des Preussischen Landtages für den Kreis Flensburg.

Ist seit mehreren Jahren stehender Correspondent der Itzehoer, der Flensburger und der Schleswiger Nachrichten und liefert ebenfalls Leitartikel volks- und landwirthsch. Inhalts. — Revidirt. —

***Jensen,** Peter (jun.), geb. 2. Dezember 1856 zu Ausacker, Sohn des vorhergenannten, erhielt erst Privat-Unterricht, besuchte seit 1864 die Volksschule bis 1868, war längere Zeit krank, hatte seit 1872 in Flensburg Privat-Unterricht, hörte an der Universität Kiel und dem Polytechnikum in Zürich mehrere Semester Vorlesungen über Land- und Volkswirthschaft und trat darauf in die väterliche Wirthschaft ein.

Lieferte gelegentliche Beiträge für die Itzehoer und für die Flensburger Nachrichten, sowie für das schleswig-holsteinische landwirthschaftliche Wochenblatt, namentlich über Pferdezucht, Buchführung u. s. w. Vergl. Itzeh. Nachr. 1882,

Nr. 32. Auch ist ein Bericht über den Zuckerrüben-Bau von ihm gedruckt, den er dem Angler landw. Verein erstattete, in dessen Auftrag er 1878 eine Reise nach Sachsen und Braunschweig in dieser Angelegenheit machte. — Revidirt. —

934a) **Jensen,** Peter Friedrich, geb. 1813 zu Niesgrau in Angeln, — — nach seiner Promotion zum Dr. med. et chir. im Jahre 1839 praktisirender Arzt in Gross-Quern, starb auf einer Reise in Hamburg 9. Juni 1862.

935) **Jensen,** Schwen Hans. — Vergl. über ihn noch die Selbstbiographie in C. P. Hansen: „Der Sylter Friese", Kiel 1860, S. 195 ff.

***Jensen,** Thomas, geb. 10. März 1810 in Schwesing bei Husum, von Mich. 1826 bis Ostern 1827 geprüfter und bestellter Lehrer an der Knabenschule in Hochviöl, dann bis Ende 1828 Hauslehrer bei Pastor Thomsen in Schwesing, dann Tondernscher Seminarist bis Mich. 1829, darauf Hauslehrer auf dem Kanzleigut Bottschlott bis Michaelis 1831 und auf dem Gute Magnuswurth bis Johanni 1833, dann Gehülfslehrer an der Hauptschule zu St. Nicolai in Flensburg bis 16. November 1836, Lehrer in Wackendorf bei Preetz bis 8. Mai 1837, seitdem Lehrer in Höhndorf-Gödersdorf in der Preetzer Propstei, feierte dort 24. Juni 1883 sein 50jähriges Amts-Jubiläum.

Blatt- und Blüthenknospen. Gedichte. Selbstverl. 1879. 8°.

Einzelnes im Plöner Donnerstagsblatt u. a. 1854 Juni: über das Amtsjubiläum des Hauptpastoren Dr. theol. Mau in Schönberg. Gedichte im Oldesloer Wochenblatt und in den Itzehoer Nachrichten. — Ein nicht in den Buchhandel gekommenes Bändchen Gedichte soll schon, Plön, Hirth, 1854, 8°, erschienen sein. — Nach dem Selbstbericht, welcher von diesem letzteren Gedicht-Bändchen schweigt. —

936) **Jensen,** Thomas Hoyer, geb. 27. Mai 1771 in Tondern — — starb, nachdem er 24. Oktober 1843 als Pastor in Bau emeritirt war, 13. Dezember 1846. —

Von ihm noch: Das Zeichnen als Vorübung des Schreibens. 1846.

936a) **Jensen,** Wilhelm, geb. 15. Februar 1837 in Heiligenhafen, ein Sohn von Schwen Hans J. (Nr. 935), erhielt seine Erziehung in Kiel und Lübeck, studirte 8 Semester in Kiel, Würzburg, Breslau, als stud. med. inscribirt, ohne doch dann für den Beruf eines praktischen Arztes sich zu entschliessen, vielmehr der Neigung zu literarischer Thätig-

keit folgend, die ihn von früh an beseelte, ging, nachdem er 1860 zum Dr. phil. promovirt war und während einiger Zeit durch Privatstudien in Kiel die Lücken in seinem historischen und literar-historischen Wissen auszufüllen beflissen gewesen, auf Geibels Veranlassung nach München, wo er zwei Jahre verlebte, machte eine Reise nach Aegypten, verheirathete sich nach seiner Rückkehr mit der Tochter des Schriftstellers Dr. Brühl in Wien, wohnte seit 1865 in Stuttgart, wo er seit 1868 die Redaktion der „Schwäbischen Volks-Zeitung" leitete, kehrte 1869 nach Schleswig-Holstein zurück, wo er vom 1. Januar gedachten Jahres bis Anfang 1872 die „Flensburger Norddeutsche Zeitung" redigirte, dann von Flensburg nach Kiel übersiedelte, in welchem letzteren Ort er bis Juli 1876 weilte, um darauf in Freiburg im Br. seinen Wohnsitz zu nehmen. — Ein Freundeswort zum Abschied von Kiel von Klaus Groth s. in der Kieler Zeitung vom 3. Juli 1876. — Vergl. ferner über ihn a. a. O. „Ueber Land und Meer" 1872, Nr. 15, S. 14, Leipziger „Illustrirte Zeitung" 1874, Nr. 1600, vom 28. Februar. Franz Brümmer: Deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 406 f. Fr. Bornmüller Biographisches Schriftsteller-Lexikon, Leipzig 1882, S. 366 ff. Tägliche Rundschau 1884, Nr. 124, vom 29. Mai, Feuilletonistische Beilage S. 425.

Noch von ihm (meistens nachdem die Produkte erst in Zeitschriften veröffentlicht waren und dann selbstständig erschienen):

Westwardhome. Novelle. Berlin, Pätel, 1866. 12⁰.

Deutsches Land und Volk zu beiden Seiten des Oceans. Geschichte und Gegenwart. Zum Privat- und Schulgebrauch geschildert. Mit Karte. Stuttgart, Schmidt & Spring, 1867. 8⁰.

Novellen. (1. Aus Lübecks alten Tagen. 2. Späte Heimkehr. 3. Westwardhome.) Schleswig, Heiberg, 1868. Davon erschienen die ersten beiden u. d. T. Lübecker Novellen separat. Das. in dems. J. „Späte Heimkehr" auch für sich. Berlin, Pätel, 1878, und ebenfalls „Aus Lübecks alten Tagen" 2. Aufl. das. in demselben Jahre.

Die braune Erika. Novelle. Berlin, Pätel, 1868. S. u. a. Kieler Wochenbl. 1868, Nr. 126. 2. Aufl. das. 1873. 8⁰. 3. Aufl. das. 1878.

Im Pfarrdorfe. Erzählung. Das. 1868. 8⁰.

Posthuma. Das. 1868. (Später wieder im Novellen-Cyclus „Nordlicht".)

Neue Novellen (1. Die Liebe der Stuarts. 2. Valencia Gradoniga. 3. Das Buch Ruth. 4. Aus dem Heu). Stuttgart, Körner, 1869. 8⁰. „Valencia Gradoniga" auch Nr. 107 der „Reiselectüre", das. 1880.

Gedichte. Das. in dems. Jahre. S. Kieler Wochenbl. 1869, Nr. 22 vom 20. Februar. Neue Ausgabe. Berlin, Pätel, 1872. 8⁰.

Das Erbtheil des Blutes. Berlin, Expedition des Sonntagsblattes, 1869. 2. Aufl. das. 1871. S. u. a. Kieler Zeitung 1869 vom 10. Juni.

Die Juden von Cölln. Novelle aus dem deutschen Mittelalter. Flensburg, Expedition der „Norddeutschen Zeitung" (aus der die Novelle ein Separat-Abdruck), 1869. 8⁰.

Unter heisserer Sonne. Novelle. Braunschweig, Westermann, 1869. 8⁰. (Vorher in der „Westermannschen Monatsschrift".)

Der Gesell des Meisters Matthias. Novelle aus den Kloster-Annalen der Neuzeit. Flensburg, Expedition der „Norddeutschen Zeitung", 1870. 8⁰.

Dido. Eine Tragödie in 5 Aufzügen. Berlin, F. Duncker, 1870. 8⁰.

Lieder aus Frankreich 1870. Das., Pätel, in dems. Jahre. 2. Aufl. 1873. 8⁰.

Lieder aus dem Jahre 1870. Berlin, Lipperheide, 1870. 8⁰.

Aufräumen. Flensburg, Expedition der Flensburger „Norddeutschen Zeitung", 1871. 8⁰.

Trimborn und Compagnie. Eine Weihnachts- und Sylvester-Geschichte. Berlin, Pätel, 1871. 8⁰.

Juana von Castilien. Tragödie in 5 Akten. Das. in dems. Jahre (1872). 8⁰.

Minatka. Ein Roman aus dem 30jährigen Kriege. B. 1. 2. Braunschweig, Westermann, 1871. 8⁰. (Auch in den Westermann'schen „Monatsheften" 1871.)

Eddystone. Berlin, Pätel, 1872. 8⁰.

Nordlicht. Novellen-Cyclus. (1. Karin von Schweden. 2. Posthuma. Magister Timotheus. 3. Herbstwinden. Namenlos.) Das. 1872. 8⁰. (Die Novelle „Namenlos" stand vorher in Ruppius „Berliner Sonntagsblatt" 1867.) „Karin von Schweden" auch separat. 2. Aufl. das. 1878.

Drei Sonnen. (1. Pyramus und Thisbe. 2. Auf der Universität. 3. Letzter Frühling.) Schwerin, Hildebrand, 1873. 8⁰.

Die Namenlosen. Roman in 3 Bänden. Das. in dems. Jahre. 8⁰.

Sonne und Schatten. B. 1. 2. Berlin, Pätel, 1873. 8⁰.

Nach hundert Jahren. Roman aus neuester Zeit. Schwerin, Hildebrand, 1873/74. 8⁰.

Die Insel. Ein episches Gedicht. Berlin, Otto Jahnke, 1874. 8⁰. Besprochen u. a. „Kieler Zeitung" vom 15. Oktober 1874, Nr. 4158. 2. Aufl. das. 1878.

Nymphäa. Novelle. Stuttgart, Simon, 1875 (1874). 8⁰. S. u. a. die Voss'sche Zeitung 1874, Dezember. 2. Aufl. das. 1877 (1878).

Um meines Lebenstages Mittag. Terzinen. Berlin, Georg Stilcke, 1875. 8⁰. (Auch in Westermann's Monatsheften November 1874.)

Barthenia. Roman in 3 Bänden. Berlin, Janke, 1876. 8°. (Auch in Feuilleton der „Hamburger Nachrichten" 1875, Oktober-Dezember.)

Aus dem 16. Jahrhundert. Culturhistorische Novellen. Mit eingedruckten Holzschnitten und Holzschnitttafeln. Bielefeld, Velhagen & Klasing, 1877. 4°.

Nirwana. Drei Bücher aus der Geschichte Frankreichs. Roman in 4 Bänden. Breslau, Schottländer, 1877. 8°. (Auch, zum Theil, in der „deutschen Romanbibliothek" zu „Ueber Land und Meer" 1874.) 2. Aufl. das. 1879.

Fluth und Ebbe. Ein Roman. B. 1. 2. Mitau, Behre, 1877. 8°.

Drei Sommergeschichten. (1. Hans und Hanne. 2. Sanhita. 3. Im Riesengebirg.) Leipzig, Günther, 1877. 8°. (Davon „Sanhita" auch in Westermann's Monatsheften 1874, Mai.)

Fragmente. Roman. B. 1. 2. Breslau, Schottländer, 1878. 8°.

Um den Kaiserstuhl. Ein Roman aus dem 30j. Kriege. B. 1. 2. Berlin, Habel, 1878. 8°.

Bohemund. Philinnion. Zwei Erzählungen (in Jamben). Berlin, Silvester Frey, 1879. 8°. Besprochen u. a. „Schleswig-Holsteinisches Sonntagsblatt. Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst", Kiel 1879, Nr. 37 vom 7. Sept.

Die Liebe der Stuarts. (Nr. 101 der „Reiselectüre".) Stuttgart, Kröner, 1879. 8°.

Nach Sonnenuntergang. Roman in 2 Büchern. Berlin, Frey, 1879. 8°.

Holzwegtraum. Ein Sommernachtsgedicht. Stuttgart, Ed. Halberger, o. J. (1879). 12°.

Das Pfarrhaus von Ellernbrock. Ein Roman. B. 1. 2. Das. 1879. 2. Aufl. 1880. 8°.

Frühlingsstürme. Neue Novellen. B. 1. 2. Leipzig, Eckstein, 1880. 8°.

Das Buch Ruth. Novelle. (Nr. 104 der „Reiselectüre".) Stuttgart, Kröner, 1880.

Aus stiller Zeit. Novellen. (1. Unter den Schatten. 2. Licaena Silene. 3. Zwei Novellen: Jugendträume. Der Ulmenkrug.) Berlin, Gebr. Pätel, 1881/84. 8°.

*Ueber die Vivisection, ihre Gegner und Herr Richard Wagner. 1.—3. Aufl. Stuttgart, Levy & Müller, 1881 (1880).

Vor Sonnenwende. Breslau, Schottländer, 1881. 8°.

Stimmen des Lebens. Gedichte. Dresden, Echtermann, 1881. 8°.

Versunkene Welten. Historischer Roman. B. 1. 2. Breslau 1882. 8°.

Ueber die Wolken. Roman. Leipzig, Bergmann, 1882. 8°.

Der Teufel in Schiltach. Berlin, 1883. 8°.

Metamorphosen. Roman. Breslau, Schottländer, 1883. 8°.

Vom alten Stamm. Das. in dems. Jahre. 8°.

Ein Skizzenbuch. Freiburg i. Br. 1884 (1883). 8°. S. Kieler Zeitung 1883, M.-Nr. 9697 vom 8. November.

Der Kampf für's Reich. Tragödie. Freiburg 1884. 8°.

Die Pfeifer vom Dusenbach. Roman. Leipzig, B. Schlicke, 1884. 8°.

Zu Journalen und in Feuilletons zahlreiche Beiträge, u. a. Cotta's Deutsche Vierteljahrsschrift 1867, H. 2, Nr. 118: Die Entwicklung des Romans und Charles Dickens; — Salon B. 10: Mutter und Tochter. Novelle; — „Daheim" 1875: Fürst und Pfarrherr. Erzählung aus dem 16. Jahrhundert; — Deutsche Rundschau 1875, Jahrg. 1, B. 4, S. 166—202 und S. 321—356: Wilhelm von Grumbach; — Nord und Süd, herausgeg. von Paul Lindau B. 1, April 1877, S. 5—58: Aus den Banden. Novelle.

***Jenssen,** Claus Christian, geb. 18. Juli 1840 in Stoltebüll, Kirchsp. Toestrup, Angeln, besuchte bis 1856 die Organistenschule zu Oersberg, trat dann als Präparande in die zweiklassige Volksschule zu Stoltebüll des Lehrers F. F. Reimers bis Juli 1858, wo er zum Distriktsschullehrer in Holzbunge, Kirchsp. Bünstorf, ernannt wurde, trat von da 1861 als Lehrer der neu errichteten Ober-Mädchenklasse zu Süderstapel ein, bestand von hier aus 1865 auf dem Tondern'schen Seminar das Amts-Examen (2. m. r. A.), errichtete in Süderstapel für confirmirte und unconfirmirte Knaben eine Abend-Fortbildungsschule und 10 Volksbibliotheken für die Landschaft Stapelholm, wurde 1866 Distriktsschullehrer zu Faulück, Kirchsp. Rabenkirchen, wo er mehrere Wintersemester für das Kirchspiel eine ländliche Fortbildungsschule abhielt, mit einigen Hofbesitzern und dem Thierarzt Köhnke 1868 eine Ackerbauschule errichtete, langjähriger Schriftführer des Angeln-Schwansener landwirthschaftlichen Vereins war und für verschiedene landwirthschaftliche und politische Tagesblätter als ständiger Mitarbeiter in landwirthschaftlichen Artikeln fungirte; quittirte, nachdem er 2 Jahre in der Kappeler Ackerbauschule Unterricht in der Chemie genommen, zu Ostern 1871 seine Schulstelle und ging (mit Frau und 4 Kindern) auf die landwirthsch. Akademie zu Proskau i. Schl., wo er nach 3 Semestern das Staats-Examen bestand, siedelte von dort im Herbst 1872 nach Kiel über, übernahm das Sekretariat des so eben gegründeten schleswig-holsteinischen Central-Vereins für Bienenzucht und die Redaktion des Vereinsblattes bis 1876, studirte daneben 3 Semester auf der Universität, wurde 1873 Assistent des neu errichteten landwirthschaftlichen Instituts, gründete die am 1. Januar 1874 eröffnete Samen-Controll-Station bes. Instituts, errichtete das. Januar 1880 die städtische Control- und Auskunfts-Station für

Nahrungsmittel etc., hatte inzwischen, 1. Oktober 1876 den „Norddeutschen Landwirth", Wochenschrift zunächst für die schlesw.-holst. Landwirthe, gegründet, seit Januar 1878 eine eigene Buchdruckerei erworben, in der er von gedachtem Zeitpunkt an bis 1880 das täglich erscheinende „Schlesw.-Holst. Tageblatt" und von Januar 1879 bis 1. April 1880 das „Schlesw.Holst. Sonntagsblatt" herausgab, wurde November 1880 zum General-Secretär der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft, Centralvereins für die Provinz Hannover, gewählt und trat 1. Januar 1881 diese Stelle an, wozu er am 1. April s. J. noch Herausgeber und verantwortlicher Redakteur der hannoverschen land- und forstwirthschaftlichen Zeitung wurde.

Ausser den im Texte genannten literarischen Publikationen und Zeitschriften von ihm noch:

Die ländliche und kleinstädtische Fortbildungsschule im deutschen Reiche, die organische Verbindung der Schule mit dem Leben, mit Betonung schleswig-holsteinischer Verhältnisse dargestellt für Behörden und Vereine, Landwirthe und Gewerbetreibende, Geistliche und Lehrer, sowie für alle Freunde der Volksbildung und Volkswohlfahrt überhaupt. Mit zweifachem Anhang: 1. Die landwirthschaftlichen Winterschulen Süddeutschlands. 2. Auswahl empfehlenswerther Schriften für Lehrer und Schüler der Fortbildungsschulen. Kiel, Selbstverlag, 1873. 8°.

Gab neben dem „norddeutschen Landwirth" in Verbindung mit Freunden in zwangloser Folge heraus: Landwirthschaftliche Hefte. H. 1 f., Kiel 1876 f. 8°. S. über H. 1: Kieler Ztg. vom 6. Jan. 1876, A.-Nr. (Rubrik: Volkswirthschaft).

Uebersetzte mit Anmerkungen nach der 2. Aufl. mit Bewilligung des Vfs. aus dem Dänischen des N. P. J. Buus: Die Behandlung des Milchviehs im Sommer und Winter. Kiel, Univers.-Buchh., 1875. 2. Aufl. Bremen, Heinsius, 1879. S. Kieler Ztg. 1875 vom 22. Nov., A.-Nr. (in der schlesw.-holst. Wochenschau).

Uebersetzte desgl. aus dem Dänischen des Rasmus Nielsen: Ueber Sommer-Stallfütterung. Bremen, Heinsius, 1879.

Uebersetzte desgl. nach der 3. Aufl. aus dem Dänischen des V. Prosch: Zucht und Pflege des Rindviehes, dargestellt zunächst für Landwirthe und Veterinärärzte. 2. Aufl. daselbst 1880. 8°.

Uebersetzte desgl. aus dem Dänischen des N. E. Hofmann (Bang) nebst Vorwort von V. Prosch: Grundsätze der Thierzucht. Daselbst in dems. Jahre. 8°.

Mitarbeiter, namentlich in landwirthschaftlichen Artikeln, besonders während seines Aufenthalts in Kiel von 1872—1880, an den Itze-

hoer Nachrichten, der Flensburger Norddeutschen Zeitung, dem Landwirthschaftlichen Wochenblatt, der Norddeutschen landw. Zeitung in Berlin, auch am Hamburger Correspondenten u. m. a. Blättern. — Revidirt. —

937) **von Jenssen,** Georg Friedrich (Jenssen-Tusch seit 1841) geb. 28. Oktober 1789 in Cotzenbüll, Eiderstedt, — — — 4. November 1843 Postmeister in Tönning, entlassen mit Wartegeld 17. April 1847 zum 1. Juli dess. Jahres, während des ersten schleswig-holsteinischen Krieges Commandeur der Grenz-Gendarmerie, Station Wandsbeck, auch Rittmeister à la suite des 2. Dragoner-Regiments, lebte später in Hamburg-Altona, starb (nach N. Beeck's Handlexikon der Geschichte und Biographie S. 212) um 1870. — E. v. Jenssen-Tusch lieferte 1876 für die „Itzehoer Nachrichten" Uebersetzungen aus dem Norwegischen z. B. der Novelle Pillone von W. Bergsöe. —

***Jepsen,** Christian Ludwig, geb. 1811 im nördlichen Schleswig, besuchte das Seminar in Lyngby bis 1833, später Volksschullehrer in Buerup, Kirchsp. Sæby, auf Seeland. S. Erslew, Suppl. I, S. 946.

Skole-Calender for Sjælands Stift. (Gemeinschaftlich mit L. J. Tastum.) Slagelse 1843.

***Jespersen,** Carstens Friis, geb. 27. Januar 1815 in Wiborg, studirte Medizin in Kopenhagen, wurde, nachdem er bis dahin theils in Kopenhagen, theils als Unterarzt praktisirt, während des Kriegs auch als Oberarzt in der dänischen Armee fungirt hatte, seit 13. Januar 1854 bis 1864 Physikus der Stadt Flensburg, R. v. D., später, 4. November 1864, Distrikts-Arzt zu Nykjöbing auf Falster. — S. Erslew, Suppl. 1, S. 947/948. Auch E. J. M. Jespersen, Stamtavle over Familien Jespersen, Flensburg 1862.

Er lieferte Beiträge zur „Ugeskrift for Læger".

***Jess,** Karl, geb. in Itzehoe, ein Sohn vom Archidiakonus Theodor Jess (Nr. 939a im Hauptwerk), studirte Medizin, wurde 1866 in Kiel Dr. med. et chir., dann praktisirender Arzt in Itzehoe, auch Mitglied des Vereins schleswig-holsteinischer Aerzte seit 1871, starb in Itzehoe im April 1873.

De puerperarum morbis in instituto obstetricio Kiliensi observatis diss. inaug. Kil. 1866. 4°.

940) **Jess,** Theodor Wilhelm, geb. 20. Juli 1839 zu Itzehoe, ein Bruder des vorhergenannten Karl J., — — 11. März 1869 Pastor an der Heiligen-Geist-Kirche in Kiel, 1872 Pastor des Jakobi-Pfarrbezirks

das., dazu 23. April 1879 Propst der Propstei Kiel, Abgeordneter zur Synode 1871, 1880, 1883.

Die Abhandlung über Hegesippus steht in Niedners (nicht Niederers) Zeitschr. für historische Theologie 1865, S. 3—95.

Noch von ihm ausser Beiträgen zu theologischen und anderen Zeitschriften: Zur kirchlichen Verfassungsfrage. Reisestudien. Itzehoe 1868. 8°. (Auf diese Schrift bezüglich erschien von A. von Meurer: Zur neuen Kirchenordnung etc. Altona 1868. 8°.)

Nicht Priesterherrschaft, sondern Gemeinderecht. Zur Beleuchtung der von Herrn Baron von Meurer zu Krummendiek veröffentlichten Warnung. Das. in dems. Jahre. (Dagegen von A. von Meurer: Nur Priesterherrschaft, nichts Anderes. Altona 1869. 8°.)

Gab heraus: Schleswig-Holsteinisches Kirchen- und Schulblatt Jahrg. 1868, Nr. 39—52 und Jahrg. 1869—1871. Kiel. 4°.

Die Unionsfrage und die schleswig-holsteinische Landeskirche. Drei Aufsätze. Kiel, Schwers, 1869. 8°.

Bekenntnisskirche und Landeskirche. Vortrag auf der schleswig-holsteinischen kirchlichen Conferenz zu Preetz am 20. Juli 1871. (Aus dem Schlesw.-Holst. Kirchen- und Schulblatt.) Kiel 1871. 8°.

In „Grundsteinlegung der St. Jakobi-Kirche in Kiel am 30. Juli 1882" Rede. Kiel, Lipsius & Tischer, 1882.

941) **Jessen,** Asmus (nicht August) Christian, geb. 6. November 1835 in Hyrup, Propstei Flensburg, Segeberger Seminarist von 1855 bis 1858, exam. mit dem 2. m. s. r. A., Privatlehrer im Institut des Kandidaten Gerber, vom 26. Mai 1859 bis Ende 1860 Lehrer an der unteren Knabenklasse des Seminars, darauf Lehrer in Westerbelmhusen, Kirchsp. Brunsbüttel, seit 1863 Lehrer der evangelischen Schule in der Vorstadt Wieden bei Wien, im März 1881 sprach ihm der Wiener Gemeinderath für die von ihm verfasste Festschrift zur Erinnerung an die Thronbesteigung Joseph II. eine Ehrengabe von 20 Ducaten zu. — S. über ihn noch Lange: „Das Seminar in Segeberg" S. 170.

Gab in Wien heraus: Freie pädagogische Blätter Jahrg. 1, 1867 bis Jahrg. 18, 1884. (52 Nrn.) Wien, Pichler's Wwe. & Sohn. 4°.

Lust und Lehre, Blätter für Jung und Alt. Das. 1869.

Liederborn. Ein- und mehrstimmige Lieder. H. 1–4. (Frühling, Sommer, Herbst und Winter.) (Die einzelnen Hefte sind in zahlreichen Auflagen, auch in einer Stereotyp-Ausgabe verbreitet.) Wien, Pichler's Wwe. & Sohn, 1869 ff.

Kleiner Liederborn. Ein- und mehrstimmige Lieder zum Gebrauche für Volks- und Bürgerschulen. (Ebenfalls in zahlreichen Auflagen, 1880 in 16., verbreitet.) Das.

Mit Mich. Binstorfer und Heinrich Deinhardt: Lesebuch für Volks- und Bürgerschulen (in mehreren Theilen für verschiedene Stufen). Schleswig, Schulbuchhandlung, 1870, später Wien, Lechner (später Prag, Tempsky), 1876 ff.

Pädagogische Skizzen B. 1—3. (Erste und Neue Folge.) Wien, Pichler's Wwe., 1870—1876. 8°. S. u. a. Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus 1875, H. 4.

Mit S. Heller: Astern. Ein Büchlein zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend. Mit demselben desgleichen: Bunte Blätter. Blüthenkranz. Knospen. (Theils aus den „Oesterr. Jugendblättern".) Das. 1872. 8°.

Lesebuch für Landschulen. Th. 1. Unterstufe. Th. 2. Mittelstufe. Th. 3 für die oberen Classen. Wien, Pichler's Wwe. & Sohn, 1874 ff.

Mit Ant. Vogl: Liederbuch für österreichische Volks- und Bürgerschulen. 4 Hefte. Das. 1879. 8°.

942) **Jessen,** Christian Peter, geb. 22. Februar 1813 in Quars — — 1. Februar 1845 Adjunkt, fünfter Lehrer, 6. Februar 1846 Collaborator am Gymnasium in Flensburg, als solcher mit $^2/_3$ seines Gehaltes Mich. 1851 entlassen, 1860—1864 Privatdozent in Kiel, im Juni 1864 (zuerst const.) Conrektor am Haderslebener Gymnasium, im November 1870 Titular-Professor, trat zu Mich. 1876 in den Ruhestand und wohnte seitdem in Kiel.

Noch von ihm: Vorgeschichte der Haderslebener Lateinischen Schule, zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Collegiatstifts in Hadersleben, im Programm des Haderslebener Gymnasiums 1867. 4°. Auch im Buchhandel, Kiel, Schwers.

Schulrede, gehalten in Hadersleben am 21. März 1868 zur königl. Geburtstagsfeier. Hadersleben 1868. 8°.

Im Bericht 24 der schlesw.-holst. antiquarischen Gesellschaft S. 20: Ueber einige Alterthümer auf der Haderslebener Bibliothek. In der Zeitschrift der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 9, S. 49 f.: Johann Wulff, Dompropst in Hadersleben, B. 12, S. 131 f.: Kiel als Mitglied der deutschen Hansa. (Auch separat.) — Einzelne Beiträge zur Kieler Zeitung u. a. 1871 vom 23. Sept., A.-Nr.: Herr Lammers und Nordschleswig.

943) **Jessen,** Detlev Willers, geb. in Pinneberg — — starb als Physikus und praktisirender Arzt daselbst im August 1871.

***Jessen,** Hans Otto, geb. in Schleswig, zweitjüngster Sohn des Professors Peter Willers J. (Nr. 956), 1848 Freiwilliger in der schleswig-holsteinischen Armee, in der er später als Artillerie-Offizier diente, be-

suchte nach Auflösung der Armee technische Lehranstalten, u. a. die polytechnische Schule in Karlsruhe, gründete dann in Hamburg eine polytechnische Vorbereitungsanstalt, seit 1865 Direktor der öffentlichen Gewerbe- und Bauschule daselbst, siedelte 28. Juni 1880 nach Berlin über, um dort die Direktion der Handwerkermusterschule und die General-Inspektion der Handwerkerbildungsschulen Preussens zu übernehmen. Seine Thätigkeit liegt nach einem Schreiben vorwiegend auf praktischem Gebiete als Lehrer und Leiter der Handwerkerschulen und ähnlicher Anstalten, zu den Schriftstellern zählt er sich nicht. — Vergl. die Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1880, Nr 30 in der Correspondenz aus Hamburg von Kühl. —

Uebersetzte aus dem Dänischen des G. F. Hetsch: Einige Worte über Zeichenkunst und den allerersten Unterricht in derselben. Altona, Lange, 1855. 8°.

Begleitete mit Vorwort A. Stuhlmann's 24 Wandtafeln für den elementaren Unterricht im Freihandzeichnen. Hamburg, Grüning, 1867.

944) **Jessen,** Hans Peter, geb. in Catharinenheerd in Eiderstedt, Direktor und Lehrer (mit dem Titel Professor) an der Veterinäranstalt in Dorpat bis nach 1873 (?), auch Staatsrath.

Noch von ihm: Die Ausstellung von Pferden aus Gesammt-Russland in Moskau im September 1866. Nach authentischen Quellen. Dorpat, Gläser's Verlag, 1867. 8°.

Zur Frage über die Reinheit der Race des Orlow'schen Träber-Pferdes. Aus dem Russischen übersetzt. Wien, Braunmüller, 1873. 8°.

945) **Jessen,** Jess, geb. 1810 in Medelbye (nach anderer Mittth. 1814 in Flensburg) — seit 1856 Lehrer an der Privatschule im Sophien-Magdalenen-, Reussen- und Desmercierenkoog, Landschaft Bredstedt, wo er, einer Mittheilung zufolge, noch längere Zeit nach 1866 fungirte, trat dann in den Ruhestand und siedelte nach seiner Vaterstadt Flensburg über, wo er 10./11. April 1884 starb. Seine Leiche wurde 14. April in Bredstedt beerdigt. — S. Itzehoer Nachrichten 1884, Nr. 46 vom 19. April 1884 in der Correspondenz aus Bredstedt. —

946) **Jessen,** Johann Christian Martin, geb. 9. Dezember 1805 in Wandsbeck — — — auf Ansuchen zum 1. Oktober 1876 als Pastor in Grömitz entlassen, starb in Plön 31. Mai 1877.

Die Beiträge zur Adelsgeschichte, Familie von Rumohr, in den „Nordalbingischen Studien“ B. 4, 1847, S. 289—332 sind nicht von ihm, sondern, wie an der betreffenden Stelle auch angeführt ist, von Hans Nikolaus Andr. Jensen.

Von ihm noch, anonym erschienen: Getreu bis in den Tod, eine Erzählung aus dem früheren schleswig-holsteinischen Predigerleben. Gütersloh, Bertelsmann, 1875. 8°. — Mitgetheilt von seinem Sohn. —

947) **Jessen,** J. H., geb. 19. März 1806, 1824/25 auf dem Gymnasium in Flensburg, 1829 auf dem Seminar in Westerborg auf Laaland, 1830/31 Privatlehrer in Mariboe; 1832 Lehrer in Rinkenis, Sundewitt, 1833—36 desgl. in Iller ebendaselbst, 1836—1850 desgl. in Stenderup, nach Einführung der dänischen Schulsprache Lehrer an der Günderoth'schen Stiftungs- und Armenschule in Apenrade von 1850—1854, von da an bis 1873 erster Mädchenlehrer an der Bürgerschule das., in letzterem Jahre emeritirt, lebt noch in Apenrade. Vergl. Konstmann, Hans Christian Hansen. — Mitgetheilt. —

949) **Jessen,** Josias Heinrich Anton, geb. in Altona, Dr. med., 1856—1863 Oberarzt in Glückstadt, später Arzt und Kreisphysikus in Itzehoe.

Die gedachte Schrift über das Wesen, die Ansteckungsfähigkeit der Lungenseuche, sowie über die gesetzlich vorgeschriebenen und sonstigen öffentlichen Massregeln gegen dieselbe, Glückstadt (Hamburg) 1857, 8°, ist von ihm.

Gedichte von ihm, doch ohne seinen Namen, in dem von Christian Jenssen in Kiel 1879 und 1880 (bis 1. April) herausgegebenen „Schlesw.-Holst. Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst" und wohl auch noch in andern Blättern.

***Jessen,** Julius, geb. in Hamburg (?), studirte Philologie, Dr. philos., seit Ostern 1869 7., seit Ostern 1873 6. Lehrer am Kieler Gymnasium, Michaelis 1875 Lehrer am Gymnasium in Hamburg.

Zu Lucrez' Leben und Dichtung, im Festgruss des Lehrer-Collegiums der Kieler Gelehrtenschule an die 27. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Kiel. 1869.

Lucrez im Verhältniss zu Catull und Späteren. Nebst Beiträgen zur Kritik und Erklärung des Lucrez, im Programm des Kieler Gymnasiums 1872. 4°.

951) **Jessen,** Karl Friedrich Wilhelm, geb. 15. September 1821 in Schleswig — — Anfang Januar 1868 ausserord. Prof. in der philosophischen Fakultät in Greifswald, wo er am landwirthschaftlichen Institut Eldena Lehrer der Botanik, wohnte später nach Aufhebung jener landwirthschaftlichen Lehranstalt in Berlin.

Noch von ihm: Beendete die von Em. Mayer begonnene kritische

Ausgabe von: Albertus Magnus de vegetabilibus libri 7., historiæ naturalis pars 18. Berolini 1867. 8°.

Bearbeitete deutsch nach Chandos Wren Hoskyns: Maulwurfs Feldweisheit, aus den Lebenserfahrungen eines Landwirths. 6. Auflage. Stuttgart, Cohen und Risch, 1868. 8°.

Deutsche Excursions-Flora. Die Pflanzen des deutschen Reichs und Deutsch-Oesterreichs nördlich der Alpen mit Einschluss der Nutzpflanzen und Zierhölzer tabellarisch und geographisch bearbeitet. Mit 34 Orig.-Holzschnitten, 320 verschiedene Zeichnungen enthaltend. Hannover, Cohen, 1879. 12°.

Mit G. Pritzel: Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschatze. Aus allen Mundarten und Zeiten zusammengestellt. Hannover, Cohen, 1884. 8°.

952) **Jessen,** Karl Ludwig Joachim Tycho, geb. in Pinneberg, Sohn des Advokaten J. das., studirte Ende der 40er Jahre Mathematik und Naturwissenschaften, ward Landmesser, nach 1848 Wegebau-Inspektor des 1. holsteinischen Distrikts in Itzehoe, auch nach Reactivirung der dänischen Herrschaft in Funktion, erhielt aber erst 27. August 1856 eine Bestallung in seinem Amte; als im Anfang 1864 Oberstlieutenant von Wenck, der Chef der Wegebaudirektion, Kiel verliess, ward Jessen dessen Vertreter und fungirte in dieser Eigenschaft anfangs in Kiel, seit Mich. 1864 in Itzehoe; nachdem 1869 die Wegebaudirektion gleichzeitig mit den anderen Lokalbehörden aufgelöst und die Verwaltung des gesammten Bauwesens der kgl. Regierung zugetheilt wurde, ward er zum Regierungs- und Baurath bei der Regierung in Schleswig ernannt, 1875 im November vom provinzialständischen Ausschuss zum Provinzial-Wegebaudirektor gewählt.

***Jessen,** Otto, geb. 8. April 1849 in Kiel, Sohn des späteren Gymnasial-Direktors in Hadersleben (Nr. 955), besuchte die Gymnasien in Glückstadt und Hadersleben bis 1866, studirte Medizin in Tübingen, Würzburg, Marburg, bestand an der medizinisch-chirurgischen Akademie für das Militär in Berlin 4. Juli 1870 das Examen rigorosum, wurde 19. Juli 1870 promovirt zum Dr. med., war im Feldzuge gegen Frankreich Assistenzarzt bei dem Feldlazareth des 5. Armee-Corps, war leidend und hielt sich bald in Italien, im Sommer 1878 zu Mentone, bald in Baden-Baden auf, starb 30. Mai 1882 in Strassburg.

Zur Aëtiologie und neuesten Geschichte der Febris recurrens. Berlin 1870. 8°.

955) **Jessen,** Peter Heinrich, geb. 28. Oktober 1817 in Quars, — — 18. Januar 1873 mit dem R. A.-O. 4. Classe decorirt, Mitglied des Provinziallandtags für Schleswig-Holstein.

Noch von ihm: Quæstiunculæ Tullianæ P. II., im Oster-Programm des Haderslebener Gymnasiums 1871. 4°.

956) **Jessen,** Peter Willers, geb. 13. September 1793 in Flensburg — — feierte im Februar 1870 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum und wurde bei dieser Gelegenheit Dr. phil. hon. c. der philosophischen Facultät in Kiel, auch Inhaber des Kronenordens 2. Cl., starb auf Hornheim 29. September 1875. — Vergl. über ihn noch „Allgem. deutsche Biographie" B. 13, S. 786—87. —

Noch von ihm: Physiologie des menschlichen Denkens. Hannover, Cohen, 1872. 8°.

Auszug aus den von ihm auf der Naturforscher-Versammlung zu Hannover 1865 gehaltenen Vorträgen über doppeltes Bewusstsein, sowie über Störung und Verlust der Sprache in dem amtlichen Bericht über die 40. Versammlung der Naturforscher S. 334 f. (Hannover 1865). In Zeitschr. für Psychol. B. 22, Berlin 1865, S. 352 ff.: Ueber das Verhältniss des Denkens zur Sprache; das. B. 26, Berlin 1869, S. 1 ff.: Gedanken über den Sitz des Gemüths oder die Funktionen des kleinen Gehirns.

957) **Jessen,** Peter Willers, geb. 5. März 1824 in Schleswig — — nach dem Tode seines Vaters gl. N. (Nr. 956) Direktor der Irrenanstalt Hornheim, November 1875 Medicinal-Rath, schon seit 1870 Mitglied des Medicinal-Collegiums der Provinz Schleswig-Holstein. — Vergl. Itzehoer Nachrichten 1884, Nr. 47 vom 22. April, Sp. 13. —

Noch von ihm: Ueber Zurechnungsfähigkeit. Denkschrift zum Entwurf eines Strafgesetzbuchs für den norddeutschen Bund, Abschnitt 4, §§ 46 und 47. Kiel, Schwers, 1870. 8°.

Vorschläge an den Reichstag in Betreff der Entmündigung von Geisteskranken. 1876.

Beiträge ausser zu andern Fachzeitschriften zu Caspers Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin, u. a. N. F. B. 30, 1879: Die gerichtärztliche Aufgabe bei Feststellung der Zurechnungsfähigkeit.

***Jessen,** Willers, geb. in Uetersen, Sohn des praktischen Arztes Detlev Willers J. das., späteren Physikus in Pinneberg (Nr. 943), studirte Medizin, wurde 1869 in Kiel promovirt, Arzt in Pinneberg.

Der Abdominaltyphus im Altonaer Krankenhause in der Epidemie 1868/69. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

958) **Jessin,** Adam, geb. 4. August 1793 in Schönberg — — — feierte am 3., resp. am 6. Januar 1868 sein 50jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihn die philosophische Fakultät der Kieler Universität hon. c. zum Dr. creirte, erhielt im April 1870 den Kronenorden 2. Cl. mit der Zahl 50, starb in Elmschenhagen 9. Juni 1874.

***Ihering,** Rudolf, geb. 22. August 1818 in Aurich, Ostfriesland, studirte die Rechte 1836 in Heidelberg, später in Göttingen, an welchen beiden Orten er den Dichter Fr. Hebbel kennen lernte (vergl. Em. Kuh's Biographie über Hebbel B. 1, S. 219, 353 f.) und in Berlin, wo er im August 1842 zum Dr. jur. utriusque promovirt wurde, kam 1849 Ostern als Professor des Römischen Rechts nach Kiel bis Ostern 1852, darauf in gleicher Eigenschaft nach Giessen, wurde im Dezember 1867 nach Wien berufen, Michaelis 1872 in Göttingen, auch Geh. Justizrath, lehnte April 1874 einen Ruf nach Leipzig ab und blieb in Göttingen.

* De hereditate possidente diss. inaug. Berolini 1842. 8⁰.

Abhandlungen aus dem Römischen Recht. 1. Inwieweit muss der, welcher eine Sache zu leisten hat, den mit ihr gemachten Gewinn herausgeben? 2. Die Consolidation der bonæ fidei possessio und der dinglichen Rechte durch die Analogie des Eigenthums. 3. Die Lehre von der hereditas jacens. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1844. 8⁰.

Civilrechtsfälle ohne Entscheidungen. Zu akademischen Zwecken herausgeg. H. 1 enthaltend 100 Rechtsfälle vom Verfasser und 36 von G. F. Puchta. Das. 1847. 8⁰. 2. Aufl. Jena, Mauke, 1870. 3. Aufl. das., Dufft, 1876. 4. Aufl. das. 1881.

Geist des römischen Rechts auf den verschiedenen Stufen seiner Entwicklung. Th. 1. Th. 2, Abth. 1. 2. Th. 3, Abth. 1. Leipzig 1852—1865. Th. 1. 2. 2. Aufl. das. 1866 ff. 3. Aufl. 1873 bis 1875. Th. 3, Abth. 1. 2. Aufl. 1871. Th. 1. 2. 4. Aufl. das. 1878—1881. Th. 3, Abth. 1. 3. Aufl. das. 1877. Supplement-Band. Sach- und Quellen-Register. Das. 1878. 8⁰.

Der Streit zwischen Basel-Land und Basel-Stadt über die Festungswerke der Stadt Basel. Ein Rechtsgutachten. Das. 1862. 8⁰.

Gab heraus mit C. F. von Gerber: Jahrbücher für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts B. 1—6; dann allein B. 7, 8, 9, dann mit J. Unger B. 10—20 (B. 13—20 N. F. B. 1—8) Jena 1856—1882. Von ihm darin B. 1, S. 1—52: Unsere Aufgabe, S. 101—188: Uebertragung der rei vindicatio auf Nichteigenthümer (Cession derselben, rei vindic. utilis, Connossement), S. 273—350 und B. 2, S. 67—180: Mitwirkung für fremde Rechtsgeschäfte 1—4; B. 3, S. 449—488: Beiträge zur Lehre von der Gefahr beim Kaufkontrakt I.; B. 4, S. 1—112: Culpa in contrahendo

oder Schadenersatz bei nichtigen oder nicht zur Perfection gelangten Verträgen, S. 366—438: Beiträge zur Lehre von der Gefahr beim Kaufkontrakt II.; B. 5, S. 354—377: Friedrich Karl von Savigny; B. 6, S. 81 bis 130: Zur Lehre von den Beschränkungen des Grundeigenthümers im Interesse der Nachbarn; B. 7, S. 166—178 und S. 376: Bemerkungen zu der Abhandlung I. desselben Jahrgangs über die Lehre von den Versteigerungen; B. 9, S. 1—136: Beiträge zur Lehre vom Besitz. (Auch separat Jena 1868.) B. 10, S. 245—354: Die Reflexwirkungen oder die Rückwirkung rechtlicher Thatsachen auf dritte Personen, S. 387 bis 586: Passive Wirkungen des Rechts. Beitrag zur Theorie der Rechte; B. 12, S. 313—398, B. 15, S. 384—408: Kritisches und exegetisches Allerlei; B. 17, S. 145—157: Agathon Wunderlich. Ein Nachruf; B. 18, S. 1—128: Ein Rechtsgutachten betr. die Gäubahn.

Bedeutung des römischen Rechts für die moderne Welt. (Aus dem „Geist des Römischen Rechts" besonders abgedruckt.) Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1865. 8°.

Der Lucca-Pistoja-Aktienstreit. Ein Beitrag zu mehreren Fragen des Obligationenrechts, insbesondere der Theorie des dolus und der Lehre von der Stellvertretung. Darmstadt 1867. 8°. (Auch im Archiv für praktische Rechtswissenschaft.)

Das Schuldmoment im römischen Privatrecht. Eine Festschrift. Giessen, Roth, 1867. 8°.

Ueber den Grund des Besitzschutzes. Eine Revision der Lehre vom Besitz. Jena, Mauke, 1869. 8°.

Der Kampf ums Recht. Wien 1872. Ins Französische übersetzt s. t.: Le combat pour le droit von Alex. Franç. Meydieu. Wien, Manz, 1875. 8°. 3. Aufl. 1873. 4. billige Aufl. 1874. 6. Aufl. 1880. 8°.

Die Jurisprudenz des täglichen Lebens. Sammlung von leichten Rechtsfragen. Jena 1870. 2. Aufl. Jena 1873. 8°. 4. Aufl. 1880.

Der Zweck im Recht. B. 1. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1877. 8°.

Vermischte Schriften juristischen Inhalts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1879. 8°.

Gesammelte Aufsätze aus den Jahrbüchern für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts. B. 1. 2. Jena, Fischer, 1881—82.

Das Trinkgeld. Braunschweig, Westermann, 1882. 8°.

***Illing,** Heinrich Christian Detlef, geb. 14. August 1853 in Kiel, wo er das Gymnasium besuchte, studirte Medizin, war in Kiel Assistent an dem anatomischen Institut und später an der Gebäranstalt, seit Oktober 1877 an der medizinischen Poliklinik, bestand Ostern 1874 das Staatsexamen, wurde 1877 promovirt, praktisirender Arzt in Kiel.

Ueber den Einfluss der Nachgeburtsperiode auf die kindliche Blutmenge. Inaug.-Diss. Kiel 1877. 4⁰.

958a) **Immanuel,** C. Pseudonym, ist Constant Peter Heinrich Maria Walpurgis Baron von Dirckinck-Holmfeld (nicht Christian Nicolai Ludwig Feldmann). Vergl. unter Dirckinck-Holmfeld.

965) **Jöns,** Heinrich Johannes, geb. 3. Februar 1821 auf Cismarfelde, wo sein Vater Lehrer (später Organist in Grube, während des Vaters Bruder, der in Ratjendorf stand, sein Nachfolger in Cismarfelde wurde), besuchte von 1842—1845 das Tondern'sche Seminar (2. Charakter), von Ostern 1845 bis Michaelis dess. Jahres Gehülfe beim Elementarlehrer Schumann in Flensburg, dann Substitut an der Küsterschule zu Oersberg, Kirchsp. Töstrup, und gleichzeitig auch Lehrer an der dortigen landwirthschaftlichen Schule, die um Michaelis 1848 in Folge der schleswig-holsteinischen Erhebung geschlossen wurde; da dann der Direktor Jürgensen die Organistenstelle in Oersberg wieder übernahm, sah Jöns sich veranlasst, eine Hauslehrerstelle in Schwansen zu übernehmen und wurde von dort aus um Pfingsten 1850 Elementarlehrer in Lütjenburg, wo er neben einer Schule von 130—140 Kindern noch einen Kindergarten und eine Privatschule errichtete; musste in Folge zu grosser Anstrengung aus Gesundheitsrücksichten sich um eine Lehrerstelle auf dem Lande bewerben und kam 1860 an die Distriktsschule zu Röfrade, adel. Guts Wittenberg, bis 1. März 1864, seit dem 9. April 1864 und noch Organist, Küster und Oberlehrer in Steinberg (Bredegatt), Propstei Nord-Angeln. — Nach dem Selbstbericht. —

966) **Jöns,** Heinrich Eduard Ferdinand, geb. 1816 zu Hale (Haale), Kirchsp. Jevenstedt, — — erst Arzt in Neustadt, dann in Plön, 1866 Physikus in Kiel, seit Januar 1868 Sanitätsrath, Februar 1875 Kreisphysikus für Kiel.

Noch von ihm: In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 6, S. 52—72: Die Sterblichkeit Kiels in den Jahren 1870—1875 nach Geschlecht, Alter, Jahreszeit und Todesursachen. — Beiträge zu den von Professor Dr. Bockendahl herausgegebenen Medizinalberichten. Ausserdem manche medizinal-statistische Beiträge, die Gesundheits-Verhältnisse der Stadt Kiel betr. in der Kieler Zeitung.

***Jörgens,** Georg, aus Schleswig-Holstein, 1879 Lehrer in Altona (?), scheint sich vorher längere Zeit in Russland aufgehalten zu haben.

Zu dem Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochen-

schrift für heimische Belletrittik, Literatur und Kunst" Jahrg. 1 (Kiel 1879), S. 96 ff.: Drei Freudenwochen in Russland, S. 177 ff.: Eine Jagd auf Elenthiere, Jahrg. 2, 1880, S. 21 ff.: Waldbrände in Russland, S. 102 ff., 109 ff.: Der Nihilismus in Russland.

***Joergensen**, Adolf Ditlev, geb. im Nordschleswigschen' studirte in Kopenhagen Geschichte und Diplomatik, wurde später erst Assistent, dann Gevollmächtigter im Archiv des Königsreichs das., zur Zeit Geheim-Archivar und Archivar desselben Archivs, ist auch Mitglied der Gesellschaft für dänische Geschichte und Sprache seit 1882. Vergl. über ihn u. a. Holdt: „Flensburg früher und jetzt" S. 22.

Harald Hardrade i Limfjorden, in den „Aarböger for nordisk Oldkyndighed" 1870 und auch separat, jedoch nicht im Buchhandel.

Bidrag til Nordens Historie i Middelalderen. Kbh., Gyldendal, 1871. 8⁰.

Det ældste Kjöbenhavn. Das. 1872. 8⁰.

Det nordiske Kirkes Grundlæggelse og förste Udvikling. 1. og 2. Bd. Das., Gad, 1874—1878. 8⁰.

Sönderjyderne i den danske Hær. Das., Gyldendal, 1876. 8⁰.

Det gamle danske Kongevaaben. Das. 1879. 8⁰.

Absalon og Venderne. (In Fyens Forsvarforen's Smaaskrifter Nr. 1.) Odensee, Hempel 1880. 8⁰.

In Flensborg Almanakken for 1875 über die ältere Stadt Flensburg.

967) **Jörgensen,** Hans, geb. 31. Januar 1796 zu Maibüll auf Alsen, — — 1868 als Pastor in Deetzbüll beurlaubt, nachdem eine Vereinbarung mit dem Diakonus Feddersen in Niebüll wegen Mitverwaltung des Deetzbüller Pastorats getroffen war, 1875 emeritirt, wohnte in Gaarden bei Kiel, starb 15./16. Juli 1877.

968) **Jörgensen,** Jürgen, geb. 20. November 1818 in Hadersleben, — — 10. Juli 1850 Schreibmeister an der Bürgerschule in Apenrade bis in die 60er Jahre.

***Jörgensen,** Jürgen, geb. 4. Dezember 1847 in Todsbüll, Kirchsp. Bjolderup, Apenrade, studirte Theologie, Ostern 1874 exam., seit 3. Januar 1875 Pastor in Schads, Propstei Nord-Tondern.

Aarsskiftet sammen med ham, hvis Navn blev kaldet Jesus. En Nytaarsprädiken. Töndern 1883. 8⁰.

***Jörgensen,** Thorwald Gustav, geb. auf den Færöern 22. September 1838, vorgebildet durch Privatunterricht und auf dem Gymnasium zu Herlufsholm auf Seeland, studirte Philosophie und Theologie in Kopenhagen und Kiel (hier tentirt), war vielfach als Haus- und

Privatlehrer in Dänemark und den Herzogthümern thätig, leitete u. a. den Unterricht in der Handelsschule des Kieler Detaillisten-Vereins seit dem Bestehen dieser Anstalt, seit Februar 1873 in der Redaktion der Kieler Zeitung.

Uebersetzte aus dem Dänischen des Dr. H. Martensen: Sozialismus und Christenthum. Kiel 1875. 8°.

Viele politische Artikel, Feuilletons, biographischen und wissenschaftlichen Inhalts, Referate u. s. w. in der Kieler Zeitung, auch vereinzelt in anderen deutschen und dänischen Tagesblättern.

***Johannsen,** Andreas, geb. 5. September 1813 zu Enge im Amte Tondern, besuchte bis zur Confirmation die dortige Volksschule, in Privatstudien durch seine Lehrer weiter gefördert, nach der Confirmation anderthalb Jahre Gehülfe an derselben Schule, im Juni 1831 Schreiber auf der Amtsstube in Tondern, entschied sich nach 4jähriger Vorbereitung für das Verwaltungsfach, übernahm im März 1836 die Stellung als Hebungs-Gevollmächtigter auf der Amtsstube in Sonderburg und dem damit verbundenen Zollamte, 23. Dezember 1837 Grenz-Controlleur in Oldesloe, 1. Januar 1839 (Ernennung datirend vom 10. November 1838) Hebungs-Controlleur für den Wasserverkehr auf der Trave zu Klein-Wesenberg und seit 1853 auch für den Landverkehr, 23. März 1862 Zollverwalter in Segeberg bis zur Umwandlung des Zollamts in ein Steuer-Amt am 15. September 1867 und dann bis Ausgang Februar 1868 Rendant bei letzterem, seit 1. März 1868 Hauptzollamts-Rendant in Neustadt bis jetzt.

Diverse Aufsätze und Abhandlungen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Statistik und die Nothwendigkeit statistischer Erhebungen anregend, in dem Itzehoer Wochenblatt 1847, Nr. 51, Oldesloer Wochenblatt 1843, Nr. 28, 1844, Nr. 2, 4, 28, 1845, Nr. 26, 1846, Nr. 6, 1847, Nr. 4, Altonaer Merkur 1846, Nr. 34, 1849, Nr. 21, 1865, Nr. 237 und 246; ferner Itzehoer Wochenblatt 1841 und Oldesloer Wochenblatt 1842, Nr. 42, 1843, Nr. 41, 1846, Nr. 8, 19, 51, 1847, Nr. 39: Die Verkehrs-Verhältnisse einzelner Landestheile und Handelsstrassen betr.; ferner Itzehoer Wochenblatt 1846, Nr. 45, 1847, Nr. 36 und 45 und 1848, Nr. 28: Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, Förderung des inländischen Gewerbewesens betreffend. — Gab im Selbstverlage ausserdem heraus: Stempelsteuer-Tabelle, berechnet nach den Prozentsätzen des Stempel-Tarifs vom 7. August 1867, gültig vom 1. September s. J. ab. — Nach dem Selbstbericht. —

***Johannsen,** Burchard Friedrich, geb. 27. September 1803 in Scheggerott, Kirchsp. Norder-Brarup, Sohn des Lehrers Joh. Fr. Johannsen das. (L. & Schr. Nr. 577), war 4 Jahre Hülfslehrer an einer Bürgerschule in Schleswig, 2 Jahre Lehrer einer Nebenschule auf dem Lande, 1826 Lehrer in Klein-Rheide, Kirchsp. Kropp, 1830 in Gundebye, Kirchsp. Ulsnis, 1841 in Silberstedt, Kirchsp. St. Michaelis, Schleswig, 6. Oktober 1853 D.-M., ging später ab und soll gestorben sein. — Vergl. Erslew Suppl. I, S. 954.

Beiträge zu „Den nordiske Folkeskole" 1853, Nr. 26: En Skoleröst fra Sydslesvig, Nr. 27: Anzeige von Fr. Dyrlunds, Om Bygningsmaaden og Sproggrændsen paa den sydslesvigske Landryg. — In „Almueskolen" 1855, Nr. 5: Beretning om Skolelærforeningen for Hollingsted og Treia Sogne.

***Johannsen,** Carsten, geb. 8. Dezember 1798 in Niebüll, Propstei Süd-Tondern, besuchte die Flensburger Gelehrtenschule, studirte 1824 in Kiel, nahm 1827 eine Hauslehrerstelle in Kopenhagen an und studirte gleichzeitig dort Theologie, 7. September 1832 Kapellan auf Drejö bei Fühnen, 5. November 1836 Pastor das., starb 11. November 1856. — S. Erslew I, S. 790 und Suppl. I, S. 955.

Beiträge zu Fr. Thaarups „Kopenhagener Börsenhalle" B. 2, 1832, Nr. 28—30: Der Todte, ein Volksmärchen auf der Insel Fühnen, dem Dänischen des H. C. Andersen nacherzählt; Nr. 32: Der schwarze Tod, eine jütländische Volkssage, aus dem Dänischen des Ove Thomsen; Nr. 43, 44: Das Mädchen im Blumenthale, dem dänischen Original nacherzählt; Nr. 29, 33, 35: Gedichte.

969) **Johannsen,** Christian, geb. 4. November 1820 auf Amrum — — starb als Lehrer am Domgymnasium in Schleswig 26. Juni 1871. — S. Oster-Programm des Schleswiger Domgymnasiums 1872. —

Noch von ihm: Vaterlandsgeschichte für Volksschulen des dänischen Staats. Mit Abbildungen von Alterthumsgegenständen. Schleswig 1853. 8°.

Das westschleswig'sche Küstenland im 13. und 14. Jahrhundert und die Johann Meier'schen Karten des alten Nordfrieslands vom Jahre 1240, im Oster-Programm des Schleswiger Gymnasiums 1867. 4°.

Hatte Theil an dem unter Mitwirkung von L. Meyn, A. Sach und H. Keck herausgegebenen „Vaterländischen Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands", das erst Schleswig, Schulbuchhandlung 1868, später Halle in wiederholten Auflagen (die 9. 1883) mit etwas verändertem Titel erschien. Angezeigt u. a. Itzehoer Nachrichten 1868, Nr. 36 vom 26. März. Ebenfalls an dem

von denselben herausgegebenen „Norddeutschen Lesebuch, mit besonderer Berücksichtigung der einklassigen Volksschule", von dem die 9. Aufl. Halle 1872, die 16. das. 1882 erschien.

In den Berichten der schleswig-holstein-lauenburgischen Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer und zwar Ber. 24, S. 27: Muschelgräber auf Amrum, Ber. 28, S. 15: Die Geesthöhen der Inseln Sylt, Föhr, Amrum; das. S. 28: Der Kosshü bei Moldenitt; Ber. 30: Ueber die südliche Mildstedter Geest und über das Bronzegrab zu Ekenis.

***Johannsen,** Gustav, erwarb, derzeit Buchhändler in Flensburg, im Jahre 1869 das bisher von C. A. Willemoes redigirte Blatt „Flensborg Avis" und leitete dasselbe bis 1882, ist auch Abgeordneter für die letzte Session des Reichstages.

***Johannsen,** Johann, geb. 30. Mai 1823 in Hattstedt, besuchte die Dorfschule beim Lehrer Broder Jensen, machte, nachdem er im Juli 1849 Soldat im 6. Infanterie-Bataillon geworden war, den Feldzug von 1850 mit, gerieth beim Sturm auf Friedrichstadt 4./5. Oktober in dänische Gefangenschaft, wurde von dort 7. Februar 1851 nach der Heimath entlassen und beschäftigte sich seit der Zeit vorzugsweise mit ländlichen Arbeiten, ist aber seit 1869 auch Bauervogt oder Ortsvorsteher, fungirte ferner seit Einführung des Gesetzes über Beurkundung des Personenstandes als Standesbeamter der Gemeinde Hattstedt und seit September 1873 als Postagent daselbst.

Blätter der Erinnerung eines Kriegers aus dem Jahre 1850. Kiel, Commissionsverlag der Universitäts-Buchhandlung, 1872. 8°.

Correspondirte 1843—1848 für das „Itzehoer Wochenblatt", 1856 bis 1864 für das „Altonaer Wochenblatt" (d. d. Hattstedter Marsch und Umgegend), darauf für die „Norddeutsche Zeitung" in Flensburg bis 1873. — Besorgte für die vom Lehrer M. Nissen in Stedesand herausgegebene Sprichwörtersammlung in sieben nordfriesischen und einem westfriesischen Dialect die Uebertragung in den Hattstedter Dialect. — Nach dem Selbstbericht. —

***Johannsen,** Johann Christian Friedrich, geb. 18. Oktober 1821 in Schleswig, wo er von 1828 bis 1837 die Bürgerschule besuchte, 1837 und 1838 Schreiber bei dem Advokaten Jasper, 1838 bis 1848 auf dem Bureau des Ober- und Landgerichts-Advokaten Dr. jur. Gülich, besorgte 1840, 1842 und 1844 die Correctur der schleswig'schen Stände-Zeitung, nahm 1848 4 Monate lang als Freiwilliger am Kriege theil, kämpfte u. a. als freiwilliger Füsilier im Kaiser Alexander-Grenadier-

Regiment 23. April bei Schleswig mit, fungirte von 1849 bis zur Schlacht bei Idstedt als Gevollmächtigter in der Schlies- und Füsing-Hardesvogtei in Schleswig, verweilte nach der gedachten Schlacht fast 1 Jahr in Holstein und zwar während der ersten 7 Monate als Inspektor des schleswig-holsteinischen Feldlazareths in Pinneberg, fand 1852 und in der ersten Hälfte 1853 Anstellung als Gevollmächtigter auf einem Bureau des adl. St. Johannis-Klosters vor Schleswig, von Juli 1853 bis August 1868 Deputations-Secretär im Schwansener adel. Güter-Distrikt, gleichzeitig von 1857 bis 1868 die gutsobrigkeitlichen und polizeilichen Geschäfte im adel. Gut Maasleben führend, 1868 bis 1. Mai 1873 Gutsinspektor und Secretär des adel. Guts Kletkamp, beschäftigte sich seitdem in der Stadt Schleswig als Literat und resp. Rechtsconsulent, starb in Schleswig 29. Januar 1883.

Verfasste die Sach- und alphabetischen Register zu den „Schleswiger Stände-Zeitungen" 1840, 1842, 1844.

Zahlreiche politische, staatsrechtwissenschaftliche, finanzielle und communale Angelegenheiten betreffende Artikel (mit der Unterschrift J . . . .), sowie Correspondenz-Artikel aus Schleswig mit dem Zeichen ÷ finden sich von ihm seit Mai 1873 in den „Itzehoer Nachrichten". Auch lieferte er seit 1874 Beiträge für andere Blätter, u. a. die Flensburger „Norddeutsche Zeitung". — Nach dem Selbstbericht. —

***Johannsen,** Johann Friedrich (L. & Schr. 755), war der Vater des vorhergenannten Burchard Friedrich Johannsen und starb in Scheggerot, Kirchsp. Norder-Brarup, wo er Lehrer war, 1819 (nach Erslew).

973) **Johannsen,** Johann Jürgen (Jepsen), geb. 1788 in Medelbye, Propstei Süd-Tondern — praktisirender Arzt seit 1826, starb, 84 Jahre alt, Anfang März 1872 in Gravenstein.

***Johannsen,** Joseph Christian Gustav Franz, geb. 1833 in Suchsdorf, Propstei Kiel, Sohn des späteren Organisten und Lehrers J. in Bordesholm, studirte Jura in Kiel, Ostern 1858 beim Oberappellationsgericht examinirt (2. m. s. r. A.), dann Advokat in Neumünster, 1861 auch Notar, 1864 bis 1868 in Schleswig, darauf Rechtsanwalt beim Oberappellationsgericht für die neuen Landestheile in Berlin und nach dessen Vereinigung mit dem Obertribunal bei letzterem, 1879 beim Reichsgericht in Leipzig, wo er 24. September 1882 starb.

Redigirte während der 60er Jahre die „Schleswiger Nachrichten“, deren Mitbesitzer er auch später blieb, als er Schleswig verlassen hatte.

***Johannsen,** Paul, Schleswig-Holsteiner (?).

Trübe Tage. Schleswig 1867. 8⁰.

***Johannsen,** Peter Jürgen, geb. 17. Februar 1835 in Hestoft, Kirchsp. Ulsnis, wo sein Vater Landmann, besuchte das Seminar in Skaarup von 1856—1859, darauf Lehrer an der Bürgerschule in Svendborg auf Fühnen, Ostern 1864 Lehrer an der Friedrichsschule in Hadersleben, 1867 Lehrer am Seminar in Tondern, besuchte im Winter 1867/68 die Central-Turnanstalt in Berlin.

Mit dem Seminarlehrer Krause: Sange til Brug for nordslesvigske Skoler. Flensborg, A. Westphalen, 1868.

Kortfattet Musik- og Harmonielære. Tondern, Siemonsen, 1874. 8⁰.

Die Elemente der Perspective. Das. in dems. J.

***Johannsen,** Rudolf, geb. 1818 in Glückstadt, Sohn von Johann Christ. Gottberg J. (Nr. 972 im Hauptwerk), studirte Medicin, 1842 in Kiel Dr. med. et chir., starb als K. Russischer Staatsrath 17. Februar 1875 in Neu-Ladoga in Russland. (Todes-Anzeige in der Kieler Zeitung vom 27. Februar M.-N.)

De haemorrhaphilia diss. inaug. Kiliæ 1842. 8⁰.

***Johannsen,** Wilhelmine, Tochter des weiland Organisten und Schullehrers Johannsen in Nortorf, später in Borsfleth († im Februar 1855 in Eutin), Schwester von Joh. Christ. Gottberg und Karl Theodor J. (Nr. 972 und Nr. 975 im Hauptwerk), Lehrerin in Eutin, wo sie vor einigen Jahren gestorben ist.

Die Traubencur. Ein romantisches Gemälde. Hamburg, Würger, 1857. 8⁰.

Ein anderes ihr zugeschriebenes poetisches Erzeugniss „Braune Mappe“ war nach Verlags-Ort und Datum nicht zu eruiren.

***Johansen,** Johannes H. J., geb. in Crempe, 1868 Dr. med. et chir. in Kiel, praktisirender Arzt in Itzehoe, starb 11. April 1882 in Wiesbaden.

Ueber die Polypen des Mastdarms. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4⁰.

***Johansen,** J., Uhrmacher in Christiansfeld. S. Erslew 1, S. 790, Suppl. I, S. 958.

Troen og Fornuften i nogle Betragtninger. Kbh. 1835. 8⁰.

Den Drikfærdige og den arme Rytter af Flensborg. Tvende sandfærdige Historier. Das. 1840. 2. Opl. das. 1845.

Carl Mandals Levnet og Endeligt, og Christliebs Dröm. Das. 1840. 8⁰.

***Johanssen**, J. N., Besitzer des adel. Guts Sophienhof, Kirchsp. Preetz, Abgeordneter zur kreisständischen Vertretung, Mitglied der Verwaltung des gemeinschaftlichen Fonds der adeligen Klöster und Güter, desgleichen des Provinziallandtags für die Provinz, sowie des provinzialständischen Verwaltungs-Ausschusses.

*Vorschläge für die Ordnung des Hauptgottesdienstes auf Grundlage des Entwurfs einer Gottesdienstordnung für die evangel.-lutherische Kirche der Provinz Schleswig-Holstein. Kiel, Lipsius & Tischer, 1884. 4⁰.

***John**, Richard Eduard, geb. 1827 in Marienwerder, wo er das Gymnasium besuchte, studirte die Rechte, 1853 Dr. jur. in Königsberg, später Professor der Rechte das., 1868 als Professor des Criminalrechts, des Criminalprozesses und des preussischen Rechts in Kiel, ging 1869 nach Göttingen (s. Ratjen's Geschichte der Universität Kiel, Kiel 1870, S. 53), wohin er, nachdem er eine Zeit lang Appellationsgerichtsrath in Lübeck gewesen, an Zachariäs Stelle im November 1875 zurückkehrte.

Von ihm ausser Beiträgen zu juristischen Fach- und andern Zeitschriften: An et quatenus crimen juris Romanorum hodierno jure sit recipiendum. Regimonti 1853. 8⁰.

Das Strafrecht in Norddeutschland zur Zeit der Rechtsbücher. Th. 1. Leipzig 1858. 8⁰.

In fontibus antiqui juris Dithmarsici „Nemede“ qui invenitur qualis sit ejus natura et qualis cohærentia cum juratorum judicio Angliæ quæritur. Regimonti 1860. 4⁰.

Die Lehre vom fortgesetzten Verbrechen und von Verbrechenskonkurrenz. Berlin 1860. 8⁰.

Kritiken strafrechtlicher Entscheidungen des preussischen Obertribunals. Berlin 1866. 8⁰.

Ueber die Todesstrafe, als Heft 36 in Virchow's und F. v. Holtzendorff's Sammlung wissenschaftlicher Vorträge. Berlin 1867. 8⁰.

Entwurf mit Motiven zu einem Strafgesetzbuch für den „Norddeutschen Bund“. Berlin 1868. 8⁰.

Ueber Geschwornengerichte und Schöffengerichte. Lübeck 1872. 8⁰.

In Gesetzgebung des deutschen Reichs mit Erläuterungen, herausgeg. von Ernst Bezold, VI., 1: Strafprocessordnung für das deutsche Reich nebst Einführungsgesetz. Erlangen 1880 ff.

Das deutsche Strafprocessrecht mit Rücksicht auf die Justizgesetze

des deutschen Reichs in den Grundzügen systematisch dargestellt. 2. Ausgabe. Leipzig, Dunker & Humblot, 1882. 8°.

***Jonas,** Emil Jacob, geb. 1824 in Schwerin, studirte Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften in Heidelberg, absolvirte 1852 in Rostock sein Staats-Examen, kam in demselben Jahre nach Flensburg, wo er erst Mitarbeiter und später Redacteur der „Flensburger Zeitung" war, darauf Lehrer der Mathematik in Hadersleben, wo er gleichzeitig für die „Dannevirke" arbeitete, ging im Sommer 1847 nach Kopenhagen als Lehrer der Handelswissenschaften, erhielt 14. Januar 1851 das Indigenat, 1852 Assistent im Revisions-Comtoir des Ministeriums für Holstein und Lauenburg, 6. Oktober 1854 wirklicher Kammerath. — Der seit 1847 ebenfalls in Kopenhagen wohnhafte, auch in den Herzogthümern genannte „Astronom" und Professor S. F. Jonas ist sein Onkel. — S. Erslew Suppl. I, S. 966. —

Ausser der im Text angeführten literarischen Thätigkeit dieses Schriftstellers, dessen Arbeiten Erslew a. a. O. aufzählt, ist an dieser Stelle wohl nichts weiter zu erwähnen. Von ihm ist sonst u. a. noch, was Erslew noch nicht anführen konnte, in Griebens Reise-Bibliothek Nr. 80: Italien. Praktisches Handbuch für Reisende. Mit besonderer Berücksichtigung Ober-Italiens und der klimatischen Curorte. Berlin 1876, und ebendas. Nr. 57: Kopenhagen und Umgebungen. Praktischer Wegweiser mit neuem Plan von Kopenhagen und neuer Karte vom nördlichen Seeland. Berlin 1872. 5. Aufl. das. 1876. Ferner ein illustrirtes Reise- und Skizzenbuch für Norwegen. Mit 14 Karten und Plänen und 32 Illustrationen. Berlin, Imme, 1876, sowie: Norwegen und seine Entwickelung in volkswirthschaftlicher Beziehung während des letzten Jahrzehnts. Das. in dems. Jahre und: Ein wahres freies Volk. Eine Studie über die Republik San Marino. Mit 1 lithogr. Karte. Wien, Hartleben, 1878. Auch noch Erinnerungsblätter an die Vermählungs-Feierlichkeiten Ihrer königl. Hoheit der Kronprinzessin Victoria und des Kronprinzen Gustav von Schweden und Norwegen und die silberne Hochzeitsfeier Ihrer königl. Hoheiten der Grossherzogin Louise und des Grossherzogs Friedrich von Baden. Breslau, Schottländer, 1884.

976a) **Jonuleth (Jonuleith*),** J. J., geb. 1814 im Christian-Albrechts-Koog, Tondernscher Seminarist, 1839 exam. (2. Char.), dann Hauslehrer im Mildter Koog bei Friedrichstadt, 1840 Lehrer in Scholenfleth, Kirchsp. Haseldorf, ging in der zweiten Hälfte der 70er Jahre, nach 1875, als Lehrer daselbst ab.

*) So lautet der Name im Provinzial-Handbuch von 1875.

977) **Josephson,** M., geb. in Altona, — — Arzt daselbst bis gegen 1870 (1871 nicht mehr).

978) **Ipsen,** Heinrich Adolf Marius, geb. 3. November 1821 zu Gross-Flintbeck, Propstei Neumünster, — — Rechtsanwalt und Notar in Neumünster, später in Flensburg, im August 1883 Justizrath.

Noch von ihm: Neumünster. Ein holsteinischer Fabrikort in seiner Entwicklung während der Jahre 1852 bis 1863. Kiel, C. Schröder, 1870. 8°.

In der „Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte" B. 3, 1873, S. 147 ff.: Einige Dingswinden aus Nordschleswig. — In den Schlesw.-Holst. Anzeigen Jahrg. 1873, S. 305, S. 376, Jahrg. 1881, S. 309: Mittheilung einzelner Rechtsfälle. — In den Itzehoer Nachrichten einige Aufsätze betr. die Feier der Erhebung Schleswig-Holsteins (anonym). — In der Glücksburger Badezeitung Jahrg. 1882, Nr. 12, plattdeutsches Gedicht: Klaas Groth, als Erwiderung eines von demselben in Nr. 11 veröffentlichten Gedichts. — Revidirt. —

***Irminger,** Johann Heinrich Georg, geb. 2. März 1798 in Wilster, ein Bruder des nachfolgenden Karl Ludw. Chr. I., 12. Dezember 1813 Secondelieutenant in dem damal. (dänischen) Leibregiment der Königin, 23. April 1824 Premierlieutenant, 25. Mai 1828 R. v. D., 1. August 1829 D.-M., erhielt 1832 Kapitäns-Charakter, 9. November 1833 Stabs-Kapitän, 1836 Kammerjunker, 10. Dezember 1839 Kanzleichef, 13. Januar 1840 Adjutant beim König Christian VIII., 1842 Kapitän à la suite 1. Cl. bei der Infanterie, 27. Juli 1842 Major à la suite, 2. März 1848 Adjutant beim König Friedrich VII., 20. März dess. J. Major beim Generalstab und Commandeur des Generalcommandostabs in Jütland und Fühnen, 30. März dess. J. Kammerherr, 5. Februar 1849 Oberstlieutenant bei der leichten Infanterie, 1. März s. J. Commandeur des 12. leichten Infanterie-Bataillons, 25. Mai 1850 charakt. Oberst, 6. Oktober s. J. Commandeur v. D., 31. Oktober s. J. Oberst, 17. Dezember 1853 pensionirt, starb auf Sachsenborg 30. Januar 1854. — S. Erslew I, S. 753/54, Suppl. 1, S. 914. —

*Bemerkungen über die vom Artillerie-Kapitän von Tscherning herausgegebene Schrift, betitelt: „Das dänische Wehrsystem". Itzehoe 1833. 8°.

Beiträge in „Nyt Magazin for Militär-Videnskabelighed" I, S. 60 ff.: Om Linie-Infanteriets Colonne- og Masse-Formering; — im „Militärt-Repertorium" 5, S. 261 ff.: Om Brugen af Bajo-

netten under bestemte taktiske Forhold imod Infanterie; das. 6, S. 1 ff. und S. 315 ff.: Bemærkninger, foranl. ved Kap. Ræders Skrift „Om Vaabenövelser".

***Irminger**, Karl Ludwig Christian, geb. 3. April 1802 in Wewelsfleth, Wilstermarsch, Sohn des Oberstlieut., damaligen Zollverwalters Otto Friedr. I., 1. September 1822 Secondelieutenant in der dänischen Marine, 18. Dezember 1830 Premierlieutenant, 16. November 1831 R. v. D., 26. August 1832 Kammerjunker und Adjutant beim Kronprinzen, 28. Juni 1840 Kapitän-Lieutenant, 8. Dezember s. J. D.-M., 12. Septbr. 1842 charakt. Kapitän, 1. März 1849 Kapitän, 15. Mai 1849 Kammerherr, 31. Januar 1850 Command. v. D., 31. Juli resp. 10. August 1850 Marine-Minister, 9. Mai 1855 Commandeur-Kapitän, später Generaladjutant und königl. Jagd-Kapitän, 1866 Contreadmiral. — S. Erslew I, S. 754 und Suppl. I, S. 913 und Staatskalender von 1866. —

Im Archiv for Sövæsenet 12, 1840, S. 155—160: Jagttagelser over Ebbe og Flod i lille Belt; — im Nyt Archiv for Sövæsenet 2, 1843, S. 191 ff.: Golfströmmens Hastighed — Strömmen ved Island; — das. 2. Række 1, 1846, S. 27 ff.: Marsviinsjagten i lille Belt; das. S. 379 f.: Adskilligt angaaende en nylig opmaalt Fiskebanke ved Færöerne; das. 5, S. 1 ff.: Jagttagelser inden en Orkan; das. 8, S. 115 ff.: Om Havets Strömminger; das. 9, S. 17 ff.: Officiel Rapport over Sötræffningen ved Sinope 18./30. November 1853; das. S. 280 ff.: Den arctske Strömming. — In Berlinske Tidende 1844, Nr. 310: Fiskeriene ved Færöerne. — In Tidskrift for Sövæsen 1, 1856, S. 240 ff.: Bemærkninger angaaende Barometerstanden i Vestindien.

***Israel**, Frederik (Pseudon. F. Sailer), geb. 16. November 1846 in Altona, später in der Redaktion der Korrespondenz der „Berliner Politischen Nachrichten". S. Kürschner's Deutscher Literatur-Kalender für 1883, wo als die Fächer seiner Schriftstellerei angegeben sind: Politik, Volks- und Staatswirthschaft und Feuilleton.

Ausser Beiträgen zu Zeitschriften: Die Juden und das deutsche Reich. Offener Brief an eine deutsche Frau. Berlin 1879. 8°.

Sinnsprüche aus dem Talmud. 1879. 8°.

Die Magdalenensache in der Geschichte. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1880. 8°.

Bismarck-Anthologie. Aus Reden, Briefen und Staatsschriften des Fürsten Reichskanzlers zusammengestellt. Berlin, Wilhelmi, 1882. 12°. 2. Aufl. das. 1884. 8°.

Der preussische Staatsrath und seine Reactivirung. Unter Benutzung archivalischer Quellen. Mit 18 Anlagen. Berlin, Deubner, 1884. 8°.

Auch wird ihm eine 1880 erschienene Novelle: „Rauchbilder" zugeschrieben.

***Itzigsohn,** M., praktischer Destillateur in Altona (?).

Die Destillation auf kaltem Wege oder gründliche Anleitung für Schenk- und Gastwirthe, wie man jede Sorte doppelten Branntweins, Liqueurs und Fruchtbranntweins in jeder Quantität reinschmeckend und billig bereiten kann. Nach der neuesten Methode bearbeitet. Altona 1850. 8°.

***Juel,** Christian Julius Halfdan Berg, Canzeleirath, Comtoirchef im Ministerium für Schleswig, 1863 bis 1864 Mitglied des Flensburger Appellationsgerichts, später wieder in Dänemark, wo er Mitglied des Folkethings für Mariboe war, auch Procurator.

Redigirte mit Joh. Fr. Chr. Knudsen „Slesvigske Provindsialefterretninger" B. 2–4. Flensburg, Haderslev 1862/63. 8°. Von ihm schon in B. 1, S. 231 und 365 und dann in B. 2, S. 120 und 439, B. 3, S. 380: Om fremmede Loves Indflydelse paa Retsudviklingen i Sönderjylland indtil Midten af den 13. Aarhundrede.

***Jürgens,** Karl Adolf Gerhard, geb. 1853 in Kiel, besuchte das dortige Gymnasium bis Ostern 1872, studirte Medizin in Tübingen und Kiel, diente als Militär von Oktober 1874 bis April 1875, bestand 28. Mai 1879 das medizinische Staatsexamen, einj.-freiw. Arzt von Juli bis Dezember 1879, Arzt in Schenefeld, dann in Kiel, wo er 1883 promovirt wurde und von wo er als Arzt nach Preetz verzog.

Zur Pathogenesie und Casuistik der Gelenkneurosen. Inaug.-Diss. Kiel 1883. 8°.

***Jürgens,** Karl Lysholm Friedrich, geb. 1821 auf Klappschau bei Schleswig, Tondern'scher Seminarist, exam. 1845 (2. m. r. A.), in demselben Jahre Hauslehrer zu Rönnerholz, Kirchsp. Elmschenhagen, seit 1847 Lehrer und jetzt zweiter Knabenlehrer der Bürgerschule in Elmshorn.

Neues etymologisches Fremdwörterbuch mit Bezeichnung der Betonung und Aussprache. München, Ackermann, 1872. 8°.

Etymologisches Lehnwörterbuch der deutschen Sprache. Braunschweig, Bruhn, 1877. 8°.

Etymologisches Fremdwörterbuch der Pflanzenkunde mit besonderer Rücksicht der deutschen Flora. Das. 1878. 8°.

980) **Jürgensen,** Christian, geb. 25. September 1796 zu Stubbek, Kirchsp. Enstedt, — — Ober- und Landgerichts-Advokat in Tondern, — starb 26. Juni 1849.

Die im Hauptwerk nicht näher bezeichneten Beiträge sind folgende: in den „Provinzialberichten“ 1827, S. 233: Nachrichten über einige bei Aventoft gefundene Alterthümer; im „Neuen Staatsbürgerlichen Magazin“ B. 8, 1836, S. 692: Notiz zur Geschichte der Tondern'schen Schützengilde, B. 10, 1838, S. 296: Nachricht von einer in Tondern aufgefundenen Handschrift des Lübschen Rechts; in Falck's „Archiv für Geschichte etc. der Herzogthümer“ B. 5, S. 283: Kong Waldemars Bryllup — König Waldemars Hochzeit; im Tondernschen Intelligenzblatt 1843, Nr. 48: Nachricht von Ertheilung des Lübschen Rechts an Tondern.

Er erliess Tondern, 1847 „Aufforderung zur Mittheilung von Handschriften und Urkunden zu Beiträgen zur schleswig-holsteinischen Geschichte“. Die beabsichtigte Herausgabe unterblieb. Nicht von ihm, sondern von seinem jüngeren Bruder, dem nachfolgenden Jürgen Jürgensen, ist die Uebersetzung von C. Molbech: Ueber die innere Verfassung der argrarischen Verhältnisse der germanischen und skandinavischen Volksstämme in Falck's Archiv B. 5. — Vergl. Jürgensen, Jürgen. —

***Jürgensen,** Christian August, geb. 23. November 1797 in Kolding, wo er die Gelehrtenschule bis 1819 besuchte, um dann in Kopenhagen bis 1825 Theologie zu studiren, seit Januar 1826 Missionar in Grönland, seit Februar 1836 Pastor in Engom, 25. August 1851 Pastor in Emmerlef, Propstei Nordtondern (damals Propstei Loh-Mögeltondern) bis 1864. — S. Erslew I, S. 808 und Suppl. I, S. 984.

Von ihm einige Beiträge zu Rönne's „dansk Religionsblad“ aus den Jahren 1826 und 1832.

***Jürgensen,** Jürgen, geb. 11. September 1815 in Stubbek, Kirchsp. Enstedt, besuchte bis zum 14. Jahre die Dorfschule, dann in Tondern bis zur Confirmation Ostern 1831 die Bürgerschule, wurde darauf von seinem ältesten Bruder, dem vorhergenannten Christian J., der seit 1823 Advokat in Tondern war, für das Gymnasium vorbereitet, das er Mich. 1834 in Flensburg bezog und 1836 mit dem Reifezeugniss verliess, studirte dann die Rechte seit Ostern 1837 in Kiel, bestand 1841 das Amts-Examen (2. m. r. A.), war 1842 Advokat in Tondern, 1845 in Niebüll und 1850 wieder in Tondern bis November 1852, um welche Zeit er wegen Nichtbestätigung seiner Bestallung und Untersagung fernerer Praxis das Land verliess, im Frühjahr 1855 beim Kreisgericht in Stralsund, dann Rechtsanwalt und Notar beim Kreisgericht in Greifswald mit Wohnsitz in Wolgast, kehrte 1864 zurück und wurde als Amtmann in Apenrade constituirt bis 1. Oktober 1865, 1866 Appellationsgerichtsrath in

Flensburg, 1867 bis 1879 desgleichen in Kiel, 1874 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl., starb in Kiel 16. Juni 1880.

Von ihm (nicht von seinem älteren Bruder und auch nicht von Falck) ist die Uebersetzung von Molbech: Die innere Verfassung der agrarischen und öffentlichen Verhältnisse der germanischen und skandinavischen Volksstämme in der Vorzeit in Falck's Archiv B. 5, S. 75 bis 112 und S. 293—318.

988) **Jürgensen**, Theodor Hermann, geb. 11. April 1840 in Flensburg, — — 1869 ausserordentlicher Professor und Direktor der Poliklinik in Kiel, folgte einem im März 1873 an ihn ergangenen Ruf als Professor nach Tübingen.

Noch von ihm: Vier Fälle von Transfusion des Blutes. (Auch in der Berliner „klinischen Wochenschrift".) Berlin, Hirschwald, 1871. gr. 8⁰.

Grundsätze für die Behandlung der croupösen Pneumonie, in Volkmann's „Sammlung klinischer Vorträge" Nr. 45. Leipzig 1872. 8⁰.

Die Körperwärme des gesunden Menschen. Studien. Mit 1 Tafel. Leipzig 1873. 8⁰.

Ueber die leichteren Formen des Abdominaltyphus, in Volkmann's „Sammlung klinischer Vorträge" Nr. 61. Leipzig 1873. 8⁰.

Croupöse Pneumonie, Katarrhalpneumonie, hypostatische Vorgänge in der Lunge und embolische Pneumonie, in Ziemssen's Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie B. 5. II. Leipzig 1874. 2. Aufl. das. 1877.

Interstitielle Pneumonie, Cirrhose und Bronchiektasie, in desselben Handbuchs Supplem. Das. 1878. 8⁰.

Die wissenschaftliche Heilmethode und ihre Widersacher (Homöopathie; die Lehren Mesmer's und Rademacher's), in Volkmann's „Sammlung klinischer Vorträge" Nr. 106. Leipzig 1876. 8⁰. (Vergl. E. Huber: Audiatur et altera pars! Erwiderung auf Prof. Dr. Jürgensen's Angriff der Homöopathie. Wien, Gerold's Sohn, 1877.)

Antiphlogistische Heilmethode, in dem von Ziemssen herausgegebenen Handbuch der allgemeinen Therapie. B. 1, Th. 2, Leipzig, Vogel, 1880. 8⁰.

Im „Deutschen Archiv für klinische Medizin" B. 3, S. 165—222, B. 4, S. 111—137 und 323—375: Zur Lehre von der Behandlung fieberhafter Krankheiten mittelst des kalten Wassers; B. 5, S. 125—137: Einige Bemerkungen zu der Schrift von Brand: Die Heilung des Typhus; B. 6, S. 55 ff. mit Henning von Kaup: Ueber Harnstoff-Ausscheidung auf der äusseren Haut beim Lebenden; B. 7, 1870: Zur Lokaltherapie der Magenkrankheiten. — In Göschen's „Deutscher Klinik" 1869, Nr. 27 und 28: Die Stellung Küchenmeisters zu der Hydrotherapie des Typhus; 1872, Nr. 10: Aus der Kieler Poliklinik. — In der Berliner klinischen Wochen-

schrift ausser dem oben Angegebenen 1872, Nr. 5: Zur Diagnose der acuten Miliartuberculose.

Auf Kieler Lokalverhältnisse bezüglich: Vorschriften, in welcher Weise die Pissoirs binnen 14 Tagen abzuändern sind. (Kiel.) 31. Juli 1866. Fol.

Mit Thomsen und Richardi: Ansprache an das Publikum. Das. 4. August 1866.

***Jürs**, Heinrich, geb. 20. Februar 1844 in Altona, besuchte bis zum 13. Jahre das Altonaer Christianeum, dann eine Privatschule, erlernte 1860—1863 das Drechsler-Gewerk, von dem er sich 1867 der geringen Aussichten für Fortkommen halber abwandte, Zahntechniker, 1868 als Studirender in Kiel, bestand Ende 1869 die für ausübende Zahnärzte vorgeschriebene Staatsprüfung und ist Zahnarzt in Hamburg. S. Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon Anhang S. 82.

Hoch un Platt för Jeden wat. Hoch- und plattdeutsche Gedichte. Altona 1875. 8°. 2. Aufl. Hamburg, Nestler & Melle, 1876.

Spassige Rimels. Plattdeutsche humoristische Dichtungen. (Th. 1.) Hamburg, Kramer, 1877. 8°. Th. 2 das. 1880.

***Juhl**, B. N., geb. in Kiestrup, Propstei Hadersleben, Sohn des im Oktober 1877 verstorbenen Lehrers Niels Nissen Juhl das., (später, seit 1838, in Hostrup), Organist und Lehrer an der Wilhelminen-(Mädchen-) Schule in Hadersleben, zum 1. November 1878 mit Pension entlassen.

A-B-C og förste Læsebog. Flensborg og Haderslev 1870. 8°.

Mit D. A. Noiesen, erstem Lehrer an der Friedrichs- (Knaben-) Schule in Hadersleben: Læsebog for Over- og Mellemklasser i Slesvigs danske Skoler. Med et Anhang af W. Schröder. Flensborg, Westphalen, 1875. 8°.

***Juhl**, Christen, geb. 15. April 1859 zu Aastrup, Kr. Hadersleben, besuchte das Haderslebener Gymnasium bis Mich. 1879, studirte Medizin in Kiel, Berlin und wieder in Kiel, wo er am 15. März 1884 die medizinische Staatsprüfung bestand und promovirt wurde, Arzt in Flensburg.

Beiträge zur Casuistik des primären Cascinoms des Corpus uteri. Inaug.-Diss. Kiel 1884. 8°.

991) **Juhl**, Valentin, geb. 24. Januar 1817 in Tondern, 1843 Dr. med. et chir. in Kiel, praktischer Arzt in Christiansfeld, später und noch in Tyrstrup.

991a) **Julin-Fabricius**, Jens Christian, s. unter Fabricius.

992) **Julius,** Nicolaus Heinrich, geb. 3. Oktober 1783 in Altona — — — starb in Hamburg 20. August 1862.

***Junck,** Karl Franz Julius Heinrich, geb. 1816 in Kurhessen, begann seine militärische Laufbahn in der kurhessischen Armee, trat 1848 in die schleswig-holsteinische Armee, in der er insbesondere im Kampfe bei Eckernförde sich auszeichnete, wurde 1851 in die österreichische Armee übernommen, in der er bis zum Major avancirte, war 1864 im Stabe von Gablenz abermals in Schleswig-Holstein, später pensionirt, starb in Baden bei Wien im Oktober 1878.

Ein Wort an Deutschlands Volk, sein Heer und sein Parlament im Hinblick auf Deutschlands gegenwärtige Stellung. Fulda, Henkel, 1848. 8°.

Grundriss der Geschichte des Osmanischen Reichs mit besonderer Rücksicht der neuesten politischen Ereignisse im Orient. Mit Anhang betr. das gegenwärtige Heerwesen der Türkei. Marburg, Elwers, 1853. 8°.

Der russisch-türkische Krieg in der europäischen Türkei und in Asien in den Jahren 1828 und 1829. Zum besseren Verständniss des gegenwärtigen Kriegs bearbeitet. Mit 1 lithogr. Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes in Asien (in 4°). Cassel, Luckhardt'sche Buchhandlung, 1854. 8°.

Der deutsch-französische Krieg 1870 und 1871. Historisch-politisch und kriegswissenschaftlich dargestellt. Mit Karten und Plänen. Th. 1. 2. Leipzig, Brockhaus, 1876. 8°.

In der „Wiener Abendpost" verschiedene kriegswissenschaftliche Artikel über den Krieg von 1870. Auch Verfasser der militärischen Briefe in der „Bohemia".

993) **Jungclaussen,** Hermann Julius, geb. 6. Mai 1818 in Glückstadt — — — seit 16. März 1862 und noch Pastor in Karby, Schwansen, 1864 bis 1868 Mit-Examinator in Kiel, 1871 Abgeordneter zur Synode.

995) **Jungclaussen,** Wilhelm Theodor, geb. 15. April 1820 in Glückstadt — — Michaelis 1867 Conrector (oder später 1. Oberlehrer) am Flensburger Gymnasium, trat im August 1883 in den Ruhestand.

Noch von ihm: Die Revision unserer Gelehrtenschule seit der Verbindung mit der preussischen. Rede, am Geburtstage des Königs gehalten, im Flensburger Gymnasial-Programm 1868. 4°.

Ueber das Greisenalter bei Homer, im Programm desselben Gymnasiums 1870. 4°.

996) **Junge**, Valentin. — Vergl. noch den Artikel P. Gudenrath (Nr. 642).

***Jungmann**, Eduard Julius, geb. 3. April 1815 zu Lissa, Prov. Posen, Sohn des Advokaten Karl Friedrich J. († 22. Juni 1826) und der Karoline Tugendreich von Zobellitz († 15. September 1820), besuchte mit Hülfe seines Bruders das Gymnasium in Lissa bis zur Prima, trat 16jährig als Bombardier in die Armee ein, wurde mit 19 Jahren zum Lieutenant befördert, besuchte 4 Jahre die Kriegsschule in Berlin, folgte 1845 von Schweidnitz aus, wo er in Garnison stand, einem Rufe als Offizier nach der Türkei, traf am 10. März 1849 in Schleswig ein und ward schleswig-holsteinischer Hauptmann 2. Classe und Batterie-Chef, commandirte seit 12. März die 5. Festungsbatterie, die nach Eckernförde bestimmt war, am 5. April desselben Jahres Sieger über das dänische Geschwader daselbst, ging am Ende des Kriegs ab als Major der Artillerie-Brigade, starb in Hamburg 25. März 1862. — Vergl. über ihn Jansen in der Kieler Zeitung vom 1. Juli 1870. —

Eckernförde und der 5. April 1849. Eine artilleristische Episode aus dem deutsch-dänischen Kriege. Aktenmässig dargestellt. Mit 2 Plänen in fol. Hamburg, Perthes, Besser & Mauke, 1852. 8°. — Vergl. darüber Jansen a. a. O. —

***Junker**, Paul, geb. 16. Januar 1846 zu Angermünde, studirte Theologie in Marburg und Bonn, bestand im Oktober 1871 das Examen pro ven. concion., Ostern 1872 bis Neujahr 1873 Hülfslehrer, bis Ostern 1875 ord. Lehrer an der Gewerbeschule in Elberfeld, Ostern 1875 bis Mich. 1876 studirte er in Bonn und Marburg Chemie, Mich. 1877 bis dahin 1878 Hülfslehrer und Probecandidat an der höheren Bürgerschule in Dülken, bestand Februar 1878 die Prüfung für das höhere Lehramt in Marburg, kam Mich. 1878 ans Realgymnasium in Rendsburg.

Die Valenz der Elemente, im Programm des Rendsburger Realgymnasiums 1880. 4°.

***Justi**, Karl Nicolaus Heinrich, geb. 2. August 1832 in Marburg, Sohn des Theologen Karl Wilhelm Justi († 7. August 1846), Bruder des Orientalisten Ferdinand Justi, studirte vorwiegend Philologie und Aesthetik, wurde 1859 in Marburg zum Dr. phil. promovirt, 1860 Privatdocent und später, 1867, Professor daselbst, Michaelis 1871 Professor der Philosophie in Kiel, Mich. 1872 in gleicher Eigenschaft in Bonn.

Die ästhetischen Elemente in der Platonischen Philosophie. Ein historisch-philosophischer Versuch. Inaug.-Diss. Marburg 1859. 8°.

Winkelmann. Sein Leben, seine Werke und seine Zeitgenossen. B. 1: Winkelmann in Deutschland. B. 2 (mit Porträt des Cardinals Albani): Winkelmann in Italien. Mit Skizzen zur Kunst- und Gelehrtengeschichte des 18. Jahrhunderts. Abth. 1. 2. Leipzig 1866. 1872. 8°.

Die Verklärung Christi. Gemälde Raphaels in der Pinakothek des Vatican. Eine Rede. Leipzig, Vogel, 1870. 8°.

Sulle relazione de Winkelmann colla repubblica letteraria di Roma. Napoli 1870. 8°.

Beiträge zu zahlreichen Zeitschriften, als den „Preussischen Jahrbüchern" u. a. B. 28: Der Cardinal Alex. Albani. — Raphael Mengs. — Im Neuen Reich 1871, 2: Geschichte des Capitolinischen Museums.

999) **Ivens,** Wilhelm, geb. in Wandsbeck — — noch praktischer Arzt in Hanerau.

1000) **Ivers,** Hans Jürgen, geb. 13. Oktober 1810 in Friedrichstadt, — seit 30. September 1840 Pastor in Bovenau, wo er 1882 mit Pension abging.

1001) **Iversen,** Conrad, geb. 19. September 1833 im Dorfe Stevelt bei Hadersleben — — 1864 als Lehrer am Haderslebener Gymnasium entlassen.

1003) **Iversen,** H. Karl F., geb. in Kiel — — noch Arzt in Cismar.

***Iversen,** Heinrich, geb. 14. März 1847 in Sörup-Schaubye, Kirchsp. Sörup, besuchte die Gymnasien in Altona und Flensburg bis Mich. 1868, studirte Medizin in Würzburg und Kiel, wo er die Examina bestand und im August 1873 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Norderbrarup, auch Mitglied des schleswig-holsteinischen ärztlichen Vereins.

Ueber künstliche Ischaemie bei Operationen. Inaug.-Diss. Kiel 1873. 4°.

***Iversen,** Heinrich Lorenz, geb. 19. Oktober 1848 in Sörupfeld in Angeln, gebildet auf dem Seminar zu Tondern 1868—72 (1870/71 als Kriegsfreiwilliger eingetreten), 1872 mit dem 1. Charakter bestanden, Lehrer in Kahleby, seit 1879 Organist und Hauptlehrer in Munkbrarup, Propstei Nord-Angeln.

Einzelne Gedichte in den Flensburger Nachrichten der 70er Jahre. Stellte für die von Lehrer Frahm in Rethwischfelde unter dem Titel Doppel-Eiche beabsichtigte Herausgabe einer Gedicht-Sammlung ein Gedicht Angelia zur Verfügung. Die Sammlung ist aber bis jetzt ungedruckt. — Revidirt. —

1004) **Iwersen**, geb. Fritz, Adelaide Marie, geb. 25. August 1829 in Flensburg — noch in Rendsburg.

Noch weitere Beiträge politisch-patriotischer, wie lyrischer Art in Vers und Prosa, sowie Uebersetzungen aus dem Englischen und Französischen, Original-Reiseskizzen u. s. w. in Itzehoer Nachrichten (darunter: „Ein Ausflug in's östliche Holstein"), Rendsburger Wochenblatt, Flensburger Nachrichten (darunter: „Aus der neuen Kaiserstadt"), Kieler Zeitung, Jugendbote, Neustadt 1869—1871 (darunter: „Prinzessin Wunderschön", ein Märchen), Schleswig-Holsteinisches Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Literatur und Kunst, Kiel 1879 und 80 (darunter: „Das Gebet für Alle" nach Victor Hugo), Schleswig-Holsteinische Landeszeitung (darunter: Kerkerbilder).

***Iwersen**, Jürgen Christian Ferdinand, geb. 29. Juli 1828 in Rendsburg, besuchte die dortige Garnisonsschule und das Gymnasium, nach bestandenem Präliminarexamen 1846 die Veterinärschule in Kopenhagen bis 4. April 1848, trat als Freiwilliger in das von der Tann'sche Freicorps, wurde 2. Juli 1848 in der Armee als Thierarzt angestellt bis März 1851, besuchte die Universität Göttingen bis zum Herbst s. J. und nahm nach beendetem Examen (und der Promotion) sein Domicil in Kaltenkirchen; wurde, 1854 verheirathet, zum Soldaten ausgehoben und diente 2 Jahre in der k. Leibgarde zu Pferde, machte im Januar 1856 auch in Kopenhagen das thierärztliche Staatsexamen, wurde frei und ging wieder nach Kaltenkirchen, siedelte 1860 nach Segeberg über und ist seit 1871 königl. Kreisthierarzt daselbst.

Redigirte als Secretär des schleswig-holsteinischen thierärztlichen Vereins das 2. Heft der „Mittheilungen für Thierärzte" Segeberg, Commiss. von J. F. Meyer, 1872. 8⁰. (Vergl. Fock, Hans Christian.)

Die Rinderpest. Ihr Wesen, die Symptome samt Vorbeugung und Tilgung derselben. Zunächst für den schleswig-holsteinischen Landwirth. Segeberg 1870 (später Kiel, Häseler, 1872). 8⁰.

Diverse technische Arbeiten und Correspondenzen in den Itzehoer Nachrichten. — Seit mehreren Jahren Hauptmitarbeiter des Segeberger Kreis- und Wochenblattes. — In der Zeitschr. der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte B. 3, 1873, S. 405—407: Steinwälle bei dem Dorfe Negernbötel. — In Herings Repertorium 1863, Oktober-Heft: Ueber die Kopfkrankheit des Rindes. — Mitarbeiter am Archiv für wissenschaftliche und praktische Thierheilkunde, herausgeg. von A. C. Gerlach,

redigirt von C. F. Müller und J. W. Schütz (B. 1 Berlin 1875 f.), sowie am Vereinsblatt des Haideculturvereins. — Revidirt.

1005) **Iwersen**, Julius Iwar, geb. 22. November 1815 in Norder-St. Jürgen bei Flensburg — — seit 1859 noch in Rendsburg.

Seit Mitte 1866 fortlaufende Rendsburger Correspondenzberichte, auch Gedichte in Itzehoer Nachrichten; — Correspondenzberichte bis Ende 1881 in Flensburger Nachrichten, in diesen, wie in den Beilagen Sonntagsblatt und Glücksburger Badezeitung auch Gedichte, Räthsel; — Correspondenzberichte in der „Neuen Zeitung" vom 1. April 1874 bis Ende 1875; — Rendsburger Artikel bis 1874 in der Kieler Zeitung; — Lokalaufsätze im Rendsburger Wochenblatt; — Beiträge in Poesie uud Prosa für den „Jugendboten", Neustadt 1869—1871, und das „Schleswig-Holsteinische Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik, Kiel 1879 und 80, Gedichte und Räthsel in einigen Jahrgängen des „Neuen Kalenders". — Revidirt. —

1006) **Iwersen**, Thomas Iwar, geb. in Apenrade (nicht in Schleswig), nach seiner Promotion 1840 erst auf Pellworm Landschaftsarzt, später in Deetzbüll, Physikatsdistrikt Niebüll, starb 20. November 1881 als Arzt in Satrup, Angeln.

Von ihm noch in Casper's Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin B. 22, 1862, S. 226 f.: Luftblasen im Blute eines Erhängten.

K.

***Kähler**, Claus Friedrich Wilhelm, geb. 16. März 1842 in Dunkelsdorf, Kirchsp. Curau, Segeberger Seminarist von Mich. 1860 bis dahin 1863, exam. mit dem 2. Char. m. s. r. A., dann Lehrer in Rümpel, Kirchsp. Oldesloe, 1870 Oberlehrer und Organist in Grossenaspe, Propstei Neumünster, wo er im April 1874 starb. — S. schlesw.-holst. Schulzeitung 1871, Nr. 28, Beil. S. 116. —

Jesus, unser Vorbild. Ermunterungen zur Nachfolge Jesu für mündig erklärte Christen, Oldesloe, J. Schythe, 1867. 8°.

1009) **Kähler**, Detlef Claudius Franz, geb. 19. August 1822 in Dunkelsdorf, Kirchsp. Curau, älterer Bruder von Claus Fr. Wilh. K.,

Segeberger Seminarist von 1841 bis 1844, exam. mit dem 2. Char. m. s. r. A., dann zunächst an einer Privatknabenschule in Segeberg, 13. Oktober 1845 Lehrer in Kronshörn, adel. Guts Bothkamp, Kirchsp. Barkau, 1857 Organist und Lehrer in Schönkirchen, seit 29. Mai 1860 Organist und Lehrer in Hansühn, Propstei Oldenburg.

Von dem Gebetbüchlein für Kinder erschien 10. Aufl. Hamburg, Agentur des R. H., 1866. 8°.

Noch von ihm: 11. Die sprachlichen und stilistischen Uebungen der einklassigen Volksschule im Anschlusse an die deutsche Fibel von K. F. Th. Schneider und an das norddeutsche Lesebuch von H. Keck und Chr. Johannsen. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses, 1875. 8°.

12. Der kleine Katechismus Luther's zerlegt für den evang.-luth. Religionsunterricht auf der Oberstufe einklassiger Volksschulen in 120 Stundenpensen mit Fragen und Antworten, Bibelsprüchen, Hinweisung auf biblische Geschichte und auf geistliche Lieder. Ein Hülfsbuch für Lehrer und Schüler. Flensburg, Westphalen, 1878. 8°. (Eine neuere Aufl. von Nr. 3 im Hauptwerk?)

13. Der kleine Katechismus Luther's mit Fragen und Bibelsprüchen. Das. 1878. 8°. (Ist wohl eine veränderte Aufl. von Nr. 5 im Hauptwerk.)

***Kähler,** Ernst Christian August, geb. 30. Mai 1841 in Schönberg, studirte Theologie (in Kiel inscribirt Ostern 1859), exam. Ostern 1865 auf Gottorf (2. Char.), 31. August 1866 Pastor in St. Michaelisdonn, 4. November selb. Jahrs ord., 10. Januar 1875 Pastor in Schenefeld, Propstei Rendsburg.

Gab mit Pastor Chr. Jensen in Breklum heraus: Neuer Kalender für das evangelisch-lutherische Volk auf 1876 ff. Brecklum. 8°. Vergl. in Veranlassung dieses Kalenders die Controverse mit Dr. L. Meyn Itzehoer Nachrichten 1876, Nr. 100 ff.

***Kähler,** Heinrich Detlef, geb. 20. Oktober 1827 in Altheikendorf, Sohn des Käthners Hans Karl K., besuchte die Dorfschule daselbst, seinen Wunsch, Theologie zu studiren, glaubten die Eltern nicht erfüllen zu können, war Landwirth, trat später ins Versicherungsfach und ist jetzt Inspektor und Generalagent der schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit Sitz in Kiel, auch Vorsitzender des schleswig-holsteinischen Central-Vereins für Geflügelzucht

Redigirt seit 1881 die schleswig-holsteinischen Blätter für Geflügelzucht. Kiel. 8°.

Thierschutz. Vortrag in der Versammlung des land- und volks-

wirthschaftlichen Vereins in Schönberg am 28. Oktober 1882. (Ohne Ort.) 1882. 8°.

In dem von Cl. Andresen redigirten Geflügelzucht-Kalender für das Jahr 1884, Kiel, Hamburg, Berlin, Verlagsanstalt des Norddeutschen Landwirth, S. 118: Das Andalusier-Huhn. — Ausserdem einzelne Artikel in der 13. Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons. Arbeitet an einer Uebersetzung aus dem Englischen (nach der eigenen Angabe: Revised Edition. American Standard of Excellence). — Revidirt.

1010) **Kähler**, Johann Hermann Karl, geb. in Itzehoe — — praktischer Arzt in Neustadt, starb im Februar 1867.

1011) **Kähler**, Karl Nicolaus, geb. 28. Juni 1804 zu Freienfelde, adel. Guts Hagen — — seit 30. September 1855 erster Compastor in Altona, starb daselbst 3. April 1871. — Eine Charakteristik über ihn in L. Stiebritz: Zur Geschichte der Predigt, Gotha 1875, Abth. 1, S. 94.

Noch von ihm: Die Sitte am Neujahrstage. Eine Predigt zu Grossenbrode am 1. Januar 1832. Oldenburg 1832. 8°.

Predigt bei der Wahl zum Archi-Diaconat zu St. Nicolai in Kiel am 13. Dezember 1835. Kiel 1835. 8°.

Gab in einem Auszuge heraus: Chr. Sam. Ulbers erbauliche Denkzettel oder Entwürfe zu Predigten über die Sonntags-Evangelien. Kiel, Naek, 1847. 8°.

Von „die christliche Lehre nach Luther's kleinem Katechismus zum Gebrauch beim Schul- und Confirmations-Unterricht, Altona, Händtke & Lehmkuhl, 1861, erschien 3. Aufl. 1867. 4. Aufl. 1873.

1012) **Kähler**, Wilhelm Friedrich August, geb. 22. Dezember 1803 zu Winning bei Schleswig, — — starb als Pastor in Lemgo 16. Juli 1878.

1013) **Kaestner**, Ernst Wilhelm, geb. in Burg auf Fehmarn — — noch praktischer Arzt daselbst.

1015) **Kaestner**, Friedrich Christian Johann, geb. 9. Januar 1821 in Kiel, — feierte 24. September 1878 sein 25jähriges Jubiläum als Arzt in Bordesholm.

Noch von ihm: Streifereien in der Umgegend Kiels mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Zum Besten der Blindenanstalt. Kiel 1870. 8°.

In den „Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte“ H. 5, Kiel 1875, S. 18 ff.: Die Landmollusken des früheren Augustiner-Klosters zu Bordesholm, nebst Demonstration einiger mikroskopischer Schneckenpräparate aus seiner Schneckensammlung; das. H. 7, 1879, S. 81 ff.: Beiträge aus der Praxis über Wochenbettfieber; das. H. 9, 1883, S. 120 f.: Aus der Praxis.

1016) **Kaestner,** Jacob Friedrich Heinrich, geb. in Heide, Norder-Ditmarschen — — Physikus des 17. schleswigschen Physikats-Distrikts, im Januar 1868 Sanitätsrath, starb in Burg auf Fehmarn 4. August 1870.

1014) **Kaestner,** Konrad Christian Friedrich, geb. in Burg auf Fehmarn — — — Oberarzt an der medizinischen Station des Stadtkrankenhauses in Altona, seit November 1874 Sanitätsrath.

1016a) **Kaestner,** Nicolaus (Claus) Christian August, geb. in Heide, — 1838 Dr. med. et chir., Arzt in Oldenburg noch 1849, ist gestorben.

***Kaftan,** Julius Wilhelm Martin, geb. 30. September 1848 in Loit bei Apenrade, Sohn des Pastoren Marten Hinrich K. (Nr. 1017 im Hauptwerk, † 29. März 1853), erhielt bis Ostern 1859 in Husum den ersten Elementarunterricht, dann 7½ Jahre auf dem Flensburger Gymnasium bis Mich. 1866, studirte Theologie in Erlangen bis Ostern 1868, in Berlin bis Ostern 1869, privatisirte ein halbes Jahr in Flensburg und bestand, nachdem er noch ein halbes Jahr in Kiel studirt hatte, Ostern 1870 das Tentamen pro lic. concion., nachdem er dann auf ein halbes Jahr nach Kiel zurückgekehrt war, lebte er, auf das Examen sich vorbereitend, ein Jahr zu Hause und absolvirte darauf Mich. 1871 mit dem Prädikat „sehr gut bestanden" das Examen pro ministerio, machte den 6wöchentlichen Cursus am Schullehrer-Seminar durch, war dann bis nach Ostern 1872 Adjunkt in Quern, Angeln, ging Anf. Mai nach Leipzig zur Fortsetzung seiner Studien und Vorbereitung auf die akademische Lehrthätigkeit, erhielt Juli 1872 ein Stipendium der Wormser Luther-Denkmal-Stiftung, 1. Juli 1872 Dr. philos. in Leipzig, Mich. 1873 besoldeter Privatdozent, 1874 ausserord. und 1881 ordentl. Professor der Theologie in Basel, 1882 auch Dr. theol. das., von wo er Ostern 1883 einem Rufe an die Universität in Berlin, an Dorners Stelle, folgte.

Ausser Beiträgen zu verschiedenen Fach- und anderen Zeitschriften: Sollen und Sein in ihrem Verhältnisse zu einander. Studie zur Kritik Herbarts. Inaug.-Dissert. Leipzig 1872. 8°.

Veterum ecclesiæ nostræ doctorum de revelatione divina tamquam principio theologiæ doctrina exponitur. Lipsiæ 1873. 8°.

Die religionsphilosophische Anschauung Kants in ihrer Bedeutung für die Apologetik. Antrittsrede, gehalten bei Antritt des akademischen Lehramts in Basel 6. November 1873. Basel, Bahnmayer, 1874. 8°.

Klaus Harms. Ein Vortrag. Das. 1875. 8°.

Die christliche Lehre vom Gebet. Ein Vortrag. Basel, Bahnmayer, 1876. 8°.

Grundtvig, der Prophet des Nordens. Zwei Vorträge. Basel, Bahnmayer, 1876. 8°.

Die Verheissung des Herrn an seine Kirche auf Erden. Pfingstpredigt über Matthäus 16, 17. 18. Das. 1878. 8°.

Das Evangelium des Apostels Paulus, in Predigten der Gemeinde dargelegt. Das. in dems. Jahre. 8°.

Die Predigt des Evangeliums im modernen Geistesleben. Das. in dems. Jahre. 8°.

Das Wesen der christlichen Religion dargestellt. Das. 1881. 8°.

Das Leben in Christo. 8 Predigten. Basel, Detloft, 1883. 8°.

***Kaftan,** Theodor C. H., geb. 18. März 1847 in Loit, Bruder von Julius Wilhelm Martin K., besuchte das Gymnasium in Flensburg von Ostern 1859 bis dahin 1866, studirte Theologie in Erlangen, Berlin, Kiel von Ostern 1866 bis dahin 1871, exam. mit dem 2. Char. m. s. r. A., absolvirte den praktisch-pädagogischen Cursus auf dem Seminar in Eckernförde im Sommer 1871, vom Herbst 1871 bis Weihnachten 1872 Hauslehrer beim Grafen Rantzau auf Rastorf, von Juli—Oktober 1873 past. adj. und Schulinspektor in Kappeln, vom Oktober 1873 bis 1880 Diakonus in Apenrade, seit Januar 1874 gleichzeitig Militärprediger, und seit Herbst 1874 Schulinspektor daselbst, Januar 1880 Regierungs- und Schulrath an Matzen's Stelle. — Vergl. Lange: Das Seminar in Segeberg S. 206. —

Femten Prædikener. En Afskedsgave til min Menighed. Apenrade 1880.

Bibellesezettel. Breklum. 8°.

In „Zeitschrift für lutherische Theologie und Kirche" Jahrg. 1873, S. 17—63: Die Kenosis. — In der „Allgem. konservativen Monatsschrift für das christliche Deutschland", Mai- und Juni-Heft 1880: Kirchliche Reiseskizzen aus Dänemark. — In P. Chr. Hansen's Sammelwerk „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen", Kiel 1882, S. 281 ff.: Erziehungsvereine.

***Kahl,** Johann Karl Friedrich, geb. 17. April 1846 in Sirksrade, Stadtbezirk Lübeck, besuchte das Gymnasium in Ratzeburg bis Mich. 1865, studirte Medizin in Göttingen, Würzburg, Leipzig, bestand 1870 die medizinische Staatsprüfung, schon 1869 Dr. med. in Leipzig, absolvirte später auch das Physikats-Examen, Februar 1878 Kreisphysikus in Oldesloe.

Beitrag zur Anatomie und Symptomatologie der syphilitischen Affectionen der Leber. Inaug.-Dissert. Leipzig 1869. 8°.

1019) **Kallsen,** Otto, geb. 31. Januar 1822 in Altona — — —

seit Mich. 1865 Conrector (1. Oberlehrer) des Husumer Gymnasiums, im Februar 1872 Titular-Professor.

Noch von ihm: Geschichte der Husumer Gelehrtenschule I, im Osterprogramm der Husumer Gelehrtenschule 1867. 8°.

In den von ihm mit H. Keck und A. Sach herausgegebenen Bildern aus der Weltgeschichte, für das deutsche Volk dargestellt, bearbeitete er Th. 2: Bilder aus dem Mittelalter. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1875 und Th. 4: Bilder aus der neuesten Zeit. Das. 1877. 8°.

In den deutschen Zeit- und Charakterschilderungen für Jung und Alt Th. 2: Friedrich Barbarossa, die Glanzzeit des deutschen Kaiserthums im Mittelalter. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1882. 8°.

In den „Klassischen Deutschen Dichtungen für Schule und Haus" Th. 2: Schiller's Wilhelm Tell. Gotha, Perthes, 1884. 8°. — Revidirt. —

***Kamphövener**, Bendix, geb. 24. Juni 1763 in Klixbüll, Propstei Tondern, Sohn des Pastoren Bernhard Caspar K. († 26. November 1776), war Verwalter eines Grundbesitzes Fuirendal auf Seeland, später Ober- und Untergerichts-Procurator, wohnhaft in Kjöge, wo er am 1. August 1846 starb. — Vergl. Erslew Suppl. 2, S. 11. —

Lieferte Beiträge in Nyeste Skilderie af Kjöbenhavn 1826, Nr. 47, 69, 71, 73, 78, 80, 85.

***Kampmann,** F. J. Th., Thierarzt in Niebüll, später, noch 1875, Kreisthierarzt in Eckernförde, starb um 1879.

Beiträge zu den Mittheilungen für Thierärzte, herausgeg. vom Vorstande des schleswig-holsteinischen thierärztlichen Vereins H. 1, Neustadt 1869. 8°.

1024) **Kaper,** Ernst Lebrecht, geb. 17. September 1815 in Tondern — — blieb, als er 1874 einen Ruf als Seminar-Lehrer nach Segeberg erhielt, als Lehrer in Nord-Lindholm und steht noch dort.

Gab seit April 1875 unter Mitwirkung mehrerer Schulmänner heraus: Pädagogische Monatsschrift für Schleswig-Holstein. Jahrg. 1 (und einziger). Schleswig, Bergas, 1875.

In dem von Schmarje und Tönsfeldt herausgeg. Pädagogisches in zwanglosen Heften, Altona, Leipzig, Mentzel, u. a.: Beitrag zur Emancipationsfrage; — die katechetische Lehrform im Religionsunterricht. — In der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung" noch einige andere Artikel: Volksaberglaube und Schule; — Ueber Präparandenbildung; — Fortbildungschule. — Ausserdem viele anonyme Einsendungen in der „Flensburger Norddeutschen Zeitung", in der „Deutschen Schulzeitung". — In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung „Schleswig-Holstein,

seine Wohlfahrtsbestrebungen", Kiel 1882, S. 268 ff.: Das Spitzenklöppeln in Westschleswig.

***Kaper,** Johann, geb. in Nord-Lindholm, Sohn von Ernst Lebrecht K. (Nr. 1024), studirte Theologie in Kopenhagen, cand. theol., eine Zeit lang Adjunkt am Flensburger Gymnasium, später und noch Lehrer in Kopenhagen.

Gab die 4. Aufl. von Grönberg's dänisch-deutsches und deutsch-dänisches Lexikon heraus. Kopenhagen 1866. 8⁰.

Tydske Stilövelser for Begyndere. Kbh., Gyldendal. 3. Opl. 1880. Desgl. for Mellemklasser. Das. 2. Opl. 1880. Desgl. for de höiere Klasser. Das. 1877. 8⁰.

Mit T. C. Simonsen: Tydsk Læsebog for de förste Begyndere. Das. 4. Opl. 1881. Allein: desgl. for Mellemklasserne. Das. 2. Opl. 1878. Mit Simonsen: desgl. for de höiere Klasser. Das. 2. Opl. 1879.

Kortfattet tydsk Sproglære til Skolebrug. Das. 3. Opl. 1880. 8⁰.

Dänisch-norwegisch-deutsches Handwörterbuch. Das. und Leipzig, Weigel. 2. Aufl. 1880. 8⁰.

1025) **Kappel,** Johann Jürgen (L. & Schr. 597), geb. 1784 zu Bredeberg, Kirchsp. Adelbye (nicht in Flensburg), kam früh als Kind mit der Mutter nach Flensburg, wo er theils in der Stadt, theils auf Hospitals- oder Klostergrund bei der Mutter und bei Fremden aufwuchs. Sein Vater war (nach brieflichen biographischen Mittheilungen Kappels) über 20 Jahre lang Soldat, lebte mit seiner Frau in Disharmonie und wurde, als der Sohn erst 5 bis 6 Jahre alt war, im Freien todt gefunden. Kappel, der Sohn, hausirte mit Bildern und Büchern, vielleicht für die Firma Behrends & Fritze in Hamburg, wohnte in Flensburg und scheint keine Konzession gehabt zu haben. Aus seiner langjährigen Correspondenz mit Justizrath Jaspersen geht hervor, dass er ein harmloser Mann war, der scharf beobachtete. Er kam auf seinen Wanderungen bis nach Hamburg, nach Jütland und über die Inseln nach Kopenhagen, sein eigentliches Revier war indessen Angeln und Sundewitt, das er in antiquarischem Sinn förmlich absuchte und wo er einen grossen Theil der Jaspersen'schen Alterthümersammlung zusammengekauft zu haben scheint. (Nach Mittheilungen von Frl. Mestorf, worin das Todesdatum nicht angegeben.)

1026) **Kardel,** Johann Heinrich, geb. 28. Mai 1797 auf Futterkamp, Kirchsp. Bleckendorf, — — rückte 1868 in die Stelle des zweiten Lehrers am Segeberger Schullehrer-Seminar auf, wurde auf Ansuchen Ende September 1870 mit Pension entlassen, nachdem ihm am 28. Juli s. J. der rothe A.-O. 4. Cl. verliehen war, starb in Neumünster

24. Mai 1880. — Nach dem Selbstbericht vom Jahre 1875. Vergl. Lange: Das Seminar in Segeberg S. 126 f., S. 196 und den Nekrolog in der schleswig-holsteinischen Schulzeitung 1881, Nr. 24, 25, 26 und 27.

Noch von ihm: Aufgaben zum Kopfrechnen, methodisch geordnet und mit besonderer Berücksichtigung der für das Gebiet des deutschen Reichs vorgeschriebenen neuen Maasse und Gewichte. H. 1. 2. Kiel, E. Homann, 1871. 2. nach dentschem Reichsgeld umgearbeitete Auflage. Das. 1874. 8⁰.

Beiträge zur Schulpraxis in Volks- oder Elementarschulen. Für Lehrer und Schulfreunde in zwanglosen Heften. H. 1. 2: Beiträge zur Schuleinrichtungskunde, zur Schulzucht und zur Methodik. Das. 1872, H. 3: Beitrag zur Aufgabe und Arbeit der deutschen Volksschule in Betreff der sprachlichen Bildung ihrer Schüler. Das. 1873. 8⁰.

Aufgaben zu Sprachübungen in der deutschen Volksschule. Das. 1873. 8⁰.

In der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung“ 1872, Oktober: Ergänzende Bemerkungen zu dem Aufsatze in Nr. 40 d. Bl.: „Die Volksschule — eine Unterrichtsanstalt“, 1873, Nr. 7: Zur Klärung der Frage, die Inspektion über die Volksschulen betr., in demselben Jahrg., März: Ein kurzes Wort zur Erwiderung, desgl. Oktober, Selbstanzeige des 3. Heftes der Beiträge zur Schulpraxis, 1874, Nr. 4: Gedanken über die Zucht der Jugend. — In dem vom Seminar-Direktor Lüben herausgeg. Praktischer Schulmann 1873, H. 3: Das Kopfrechnen in deutschen Volks- oder Elementarschulen.

1027) **Kardel,** Johann Heinrich, geb. 5. März 1827 in Neumünster, Sohn des Vorhergenannten gl. N. — — wurde bei der Reorganisation des Neumünster'schen Schulwesens im Juli 1868 1. Lehrer der neu errichteten zweiten Knabenbürgerschule, bestallt 4. Juni, 18. Mai 1875 bei Gelegenheit der Constituirung eines Zweigvereins des evangel. Lehrerbundes für Schleswig-Holstein in Neumünster Präses dieses Vereins.

Noch von ihm diverse (Y-) Correspondenz-Artikel für die seit Ostern 1874 in Bredstedt erscheinende „Neue Zeitung“ und ebenso diverse Beiträge zur schleswig-holsteinischen Schulzeitung, u. a. Nekrolog über seinen Vater, Jahrg. 1881, Nr. 24—27. — Revidirt. —

1028) **Kardel,** Wilhelm Heinrich, geb. in Neumünster — noch praktischer Arzt in Kiel.

1030) **Karsten,** Gustav, geb. 24. November 1820 in Berlin — — seit 1848 Professor der Physik (und Mineralogie) an der Kieler Universität, 7. November 1867 Landtags-Abgeordneter für den 14. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk bis 1873, 1868 Direktor des Haupt-Eichamts (oder später Eichungsinspektor und Vorstand des Staatseichamts) in

Kiel, 1871 Mitglied der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere, Mai 1872 Inhaber des Kronen-Ordens 4. Cl., bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Kieler Universitäts-Gebäudes mit dem R. A.-O. 4. Cl. beliehen, 1877 und auch später Reichstagsabgeordneter für den 8. schleswig-holsteinischen Wahlkreis.

Noch von ihm: Beiträge zur Landeskunde der Herzogthümer Schleswig und Holstein, 1. Reihe, mineralogischen Inhalts, H. 1: Die Versteinerungen des Uebergangsgebirgs in den Geröllen der Herzogthümer. 3 Bl. und 85 S. mit 25 Tafeln. 2. Reihe, physikalischen Inhalts, H. 1: Die Verbreitung der Wärme in den Herzogthümern Schleswig und Holstein. 3 Bl., 32 S. und 2 autogr. Tff. H. 2: Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Verdunstung in den Herzogthümern. Mit Karte über die Verbreitung des Hagels. 48 S. Berlin 1869—1872. 4°. S. über 2. Reihe. H. 2 u. a. Itzehoer Nachrichten 1873, Nr. 1, Sp. 11.

Ueber die Maass- und Gewichtsordnung für den norddeutschen Bund. Mit 10 Vergleichungstafeln der neuen und der sämmtlichen alten schleswig-holsteinischen und hamburgischen Maasse nebst Berechnungsbeispielen. Kiel 1869. 8°.

Eine Erklärung von ihm in Sachen der Präsidenten-Wahl der Leopold-Carolinischen Akademie der Naturforscher. Hamburg, Septbr. 1869. 8°.

Maass und Gewicht in alten und neuen Systemen, bildet H. 126 der von R. Virchow und Fr. von Holtzendorff herausgeg. Sammlung wissenschaftlicher Vorträge. Berlin 1871. 8°.

Schriftliche Beigabe zu der Sammlung der wichtigsten Gebirgsarten aus den Geröllen der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Hamburg, Lehrmittel-Anstalt, 1872. 8°.

Hatte mit H. A. Meyer, K. Möbius, V. Hansen als Mitglied der Commission theil an den Jahresberichten der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel 1, 1871 bis 4, 1883. Berlin, Kiel 1873—1883. Fol.

Ueber die wissenschaftliche Untersuchung der Ostsee. (Aus Poggendorff's Annalen separat gedruckt.) Leipzig 1873. 8°.

Hatte mit H. A. Meyer, K. Möbius, V. Hansen (und C. Kupffer) als Mitglied der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere theil an den von derselben seit Januar 1873 in monatlichen Heften (und 1 Schlussheft) veröffentlichten: Ergebnissen der Beobachtungsstationen an den deutschen Küsten über die physikalischen Eigenschaften der Ost- und Nordsee und die Fischerei. Berlin, Hempel & Parey, 1874—1884. qu. fol.

Tafeln zur Berechnung der Beobachtungen an den Küsten-Stationen und zur Verwandlung der angewandten Maasse in metrisches Maass. Kiel, Univers.-Buch., 1874. 8°.

Brandschäden durch Blitzschlag. (Als Broschüre vertheilt auf der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins in Schleswig 15. Mai 1875.) 4°.

Gemeinfassliche Bemerkungen über die Elektricität des Gewitters und die Wirkung der Blitzableiter, mit Berücksichtigung der in Schleswig-Holstein vorgekommenen Brandschäden durch den Blitz und mit Vorschlägen für die Brandversicherungs-Gesellschaften. Mit 13 Abbildungen. Kiel, Univers.-Buchh. 1879. 3. Aufl. mit Anhängen. Das., Lipsius & Tischer, 1880. 8°.

Arbeitete im Mai 1879 für den Verein zur Förderung der Handelsfreiheit, den Zollprojekten gegenüber aus: Zolleffect des Tarifentwurfs für 50 Landbesitze nach den Angaben der Besitzer dargestellt. (Wurde vertheilt.)

Ausser anderen Beiträgen zu Fach-Zeitschriften in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1, Kiel 1875, S. 47—71: Die Gesetze der Bewegung. Populärer Vortrag, gehalten in der Harmonie in Kiel im Winter 1871/72. B. 2, H. 2, 1877, S. 29—51: Ueber Blitzableiter und Blitzschläge in Gebäuden, welche mit Blitzableitern versehen waren. (Auch separat Kiel, Häseler, 1877.) B. 3, H. 2, 1879, S. 3—16: Periodische Erscheinungen des Pflanzen- und Thierreiches in Schleswig-Holstein (auch separat Kiel, Univers.-Buchh., 1879), das. S. 27 ff.: Telephon-Sirene. B. 4, H. 1, S. 99—107: Rückblick auf die Geschichte des Vereins. — In den Mittheilungen für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 3, Kiel 1870, S. 17—23: Grundwassermessung in Kiel. — Seine Geschäfts-Uebersichten über das Eichungswesen finden sich in den betreffenden Jahrgängen der Kieler Zeitung, u. a. Beilage zu der Nummer vom 6. Mai 1875, M.-Nr., zu 1877 vom 20. Mai, die Uebersicht für 1883 in der Nr. vom 4. Juli 1884, A.-Nr., u. s. w., auch in den Itzehoer Nachrichten z. B. 1880, Nr. 65. Auch diverse sonstige gemeinnützige Mittheilungen in der Kieler Zeitung.

***Karstens,** J., Organist und Lehrer in Esgrus-Schaubye, Propstei Flensburg, wo er — vor 1871 — gestorben ist.

Veröffentlichte in den Jahren 1835—1840 mehrere poetische Sachen, Charaden, Räthsel. — Mitgetheilt. —

***Karstens,** Johann, geb. 17. Januar 1853 zu Collmar, Propstei Münsterdorf, besuchte die Volksschule und wurde nebenbei von einem Prediger vorbereitet, kam 1869 auf das Altonaer Gymnasium bis 1873, studirte Philologie in Tübingen, Leipzig, Kiel, wo er 1877 zum Dr. phil. promovirt wurde.

De infinitivi usu Aeschyleo diss. inaug. Kiliæ 1877. 4°.

Karstens), Moritz, geb. 10. August 1781 in Poppenbüll, studirte Theologie, in Kiel seit Michaelis 1800, examinirt 1806 (2. Char.), 21. Mai 1811 Pastor in Dagebüll, 7. Juni 1818 Pastor zu St. Johannis auf Föhr, 24. Oktober 1850 entlassen, starb 18. September 1855.

Grabgedanken (kurze Grabreden) ausgesprochen an den Gräbern auf dem Gottesacker zu St. Johannis auf Föhr. Altona, Hammerich, 1829. 8°.

1032) **Karstens,** Theodor Wilhelm, geb. 2. November 1822 in Kiel — — Dr. jur. in Jena seit 1853, Generalagent der Feuerversicherungsbank in Gotha in Kiel, später und noch in Hamburg.

1033) **Karstensen,** Johannes Christian Theodor, geb. in Niebüll, — — bis in die 2. Hälfte der 70er Jahre praktischer Arzt in Garding, darauf in Hamburg, auch Mitglied des ärztlichen Vereins in Schleswig-Holstein.

***Kasch,** Katharina, geb. Sager, geb. 12. Dezember 1839 zu Hürup, Propstei Nord-Angeln, lebt in Bredenbek bei Plön. — S. Kürschner's deutschen Literatur-Kalender auf 1883, S. 362.

Gedichte. Plön 1881. 2. Aufl. das. 1882. 8°.

Einzelne Gedichte in verschiedenen Zeitschriften, u. a. im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik 1879/80; in L. Meyn's schleswig-holsteinischem Hauskalender für 1882 ff.

***Kaschau,** Christian, ein ehemaliger Soldat der schleswig-holsteinischen Armee 1848/50, der später nach den Verein. Staaten auswanderte.

Verfasste in New-York ein Lustspiel „Buer un Knecht oder die Erhebung Schleswig-Holsteins", das man im Jahre 1881 in Eckernförde bei Gelegenheit einer Feier zur Erinnerung an die Erhebung aufführte.

***Kastner,** Wilhelm (Willem).

Gab vom 1. April 1876 an in Schleswig (Johannsen's Buchdruckerei, Leipzig, F. A. Koch) ein plattdeutsches Wochenblatt u. d. T.: „Plattdütsche Husfründ" bis 1879 in fol. heraus.

***Kastrup,** Asmus Siegfried, geb. 1810 auf Laaland, liess sich als Buchdrucker in Flensburg nieder, wo er 2. April 1854 starb. S. Erslew 2, S. 13, Suppl. 1, S. 17.

---

*) Nach Jensens Kirchen-Statistik für Schleswig wäre sein Name Carstensen; auf dem Titel der unten verzeichneten Schrift steht Carstens. Ich bin dem Beispiele in den bekannten Candidaten-Verzeichnissen von Wulff und Michler gefolgt.

Er war Herausgeber der „Flensburger Zeitung" seit 1. Januar 1840. Dieselbe führte vom 18. Oktober 1849 bis September 1850 den Titel „Flensburger Correspondent". Auch Herausgeber von „Officiel Tidende for Hertugdömmet Slesvig Nr. 1—132, 20. Juli 1850 bis Dezember 1852.

1034) **Katterfeldt,** Johannes Julius, geb. 15. Juli 1818 in Wandsbeck — — zur Zeit Klosterorganist und Dirigent des klösterlichen St. Marien-Kirchenchors in Preetz.

Noch von ihm: 9. Kirchen-Symphonie für Orgel und obligate Blechinstrumente. Berlin, Bote & Bock. (Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I. gewidmet.)

10. Adagio, Postludium für Orgel. London bei Novello.

11. Sonate für die Orgel. Das.

12. Fughetta, Hommage à Chopin. Zwei Tonstücke für Piano. Hamburg, Jean Harring. (Sr. Exc. Herrn Staatsminister a. D. von Bitter gewidmet.)

13. Arie für Mezzo Sopran mit Pianobegleitung. Das. (Ihrer kgl. Hoheit der Frau Grossherzogin Augusta von Mecklenburg-Strelitz gewidmet.)

14. „Der Feiertag" von G. Schwab, in Musik gesetzt für Sopran und Pianobegleitung. Hamburg, Otto Hentze. (Der Gräfin Mathilde zu Castell-Rüdenhausen gewidmet.)

15. Bass-Arie mit Pianobegleitung. Das. (Herrn Superintendenten Bard in Schwerin gewidmet.) — Revidirt. —

***Kauffmann,** Hermann Ernst Balthasar, geb. 4. August 1817 in Rendsburg, Sohn des Oberstlieutenants Nicol. Gust. Herm. K., 1834 auf der militärischen Hochschule in Kopenhagen, 23. September s. J. Secondelieutenant bei der Artillerie, 1838 in gleicher Eigenschaft beim Raketen-Corps, 6. November s. J. Premierlieutenant, 26. Dezember 1841 als solcher bei der Artillerie, 13. Juni 1848 Kapitän 2. Classe, 14. Oktober 1853 Kapitän 1. Classe, 9. Oktober 1851 Detachements-Commandeur auf Frederiksværk, 20. September 1853 Controlleur bei der Fabrik das., 24. Febr. 1858 R. v. D., starb 12. Mai 1858. — S. Erslew Suppl. B. 2, S. 18—19.

Studien der Mechanik und Physik. H. 1: Die Statik der Linie. Kopenhagen 1846. 4°. (Nicht im Buchhandel.)

Die Arbeit der Wärme. Rückblick auf Vorträge, gehalten in den Naturforscherversammlungen in Nürnberg, Kopenhagen, Aachen. Kopenhagen 1848. 8°. (Nicht im Buchhandel.)

In dem „amtlichen Bericht über die 24. Versammlung der Natur-

forscher und Aerzte in Kiel im September 1846" S. 209—214: Ueber die Dynamik der Materie. (Auch in den Studien der Mechanik S. 1—5.)

***von Kaup,** Henning Reinhard Adalbert, geb. 1839 auf Roest, Angeln, studirte Medizin, wurde 1867 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Schönberg, wo er 20. Mai 1878 starb.

De urea excreta in cutem hominis vivi. Diss. inaug. Kiliæ. 1867. 4°.

Mit Th. Jürgensen im deutschen Archiv für klinische Medizin B. 6, S. 55 f.: Ueber Harnstoffausscheidung auf der äusseren Haut beim Lebenden. —

1035) **Keck,** Karl Heinrich Christian, geb. 20. März 1824 in Schleswig — — laut Erlass vom 11. Juli zum Oktober 1870 Direktor des Gymnasiums in Husum. — Vergl. über ihn Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 425.

Von dem Idyll „Anna" erschien 4. Aufl. Gotha, Perthes, 1880, 8°, und von dem Idyll „Die Pfingstweihe oder die Einsegnung" 3. Aufl. das. 1882.

Noch von ihm: 14. Ueber das Wesen der Bildung und den Antheil der Gymnasien daran. Eine Schulrede, gehalten 22. März 1867 auf Schloss Gottorp. Schleswig, A. Spethmann & Co., 1867. 8°.

15. Gab unter Mitwirkung von Dr. L. Meyn und Dr. A. Sach neben Chr. Johannsen heraus: Vaterländisches Lesebuch für die mehrklassige evangelische Volksschule Norddeutschlands. Mit in den Text gedruckten Illustrationen. Schleswig, Schulbuchhandlung (H. Heiberg), 1868. S. u. a. Itzehoer Nachrichten 1868, Nr. 36 vom 26. März. Seit 1871 in den Verlag der Waisenhausbuchhandlung in Halle übergegangen. 4. Aufl. 1872. 8°. 5. Aufl. 1873. 9. Aufl. 1883.

16. Gab mit Chr. Johannsen heraus: Norddeutsches Lesebuch. Mit besonderer Berücksichtigung der einklassigen Volksschule. Schleswig, Heiberg, 1869. Seit 1871 in den Verlag der Waisenhausbuchhandlung in Halle übergegangen. Nichtpreussische Ausgabe 15. Aufl. 1882. Preussische Ausgabe 16. Aufl. 1882.

17. Ueber das Tragische und das Komische. Zwei Vorträge, gehalten in Husum. Halle 1872. 8°. S. u. a. Allgem. liter. Anzeiger 1873, B. 11, H. 1, S. 65.

18. Sedan. Ein deutsches Heldenlied. Halle 1873. 8°. S. u. a. Itzehoer Nachrichten 1873, Nr. 61 (von L. Meyn), Allgem. liter. Anzeiger 1873, S. 382.

19. Iduna. Deutsche Heldensagen dem deutschen Volk und seiner Jugend wieder erzählt. Th. 1: Gudrun. Th. 2: Die Nibelungensage. Nach der echten Ueberlieferung. Th. 3: Die Sage von Wieland dem Schmied. Th. 4: Dietrich von Bern und seine Gesellen. Leipzig, B. G. Teubner, 1875. 1877. 1879. 1882.

20. Mit O. Kallsen und A. Sach: Bilder aus der Weltgeschichte. Für das deutsche Volk dargestellt. Th. 1—4. Von ihm Th. 1: Aus der alten Zeit. Halle 1875. 8°.

21. Deutsches Lesebuch: Th. 1: für Mittelklassen gehobener evangelischer Volksschulen. Th. 2: für Oberklassen. Th. 3: für die oberste Stufe von Bürger- und Mittelschulen. Halle, Buchh. des Waisenhauses, 1871. 2. Aufl. 1883 und 1884. 8°.

22. Gab heraus: Dr. L. Meyn's schleswig-holsteinischen Hauskalender Jahrg. 12 auf 1880 bis Jahrg. 16, 1884. Garding, Lühr & Dircks. 12°.

23. In den Verhandlungen der ersten Direktoren-Versammlung in der Provinz Schleswig-Holstein 1880 (Berlin 1880, 8°) von ihm das Referat über die Frage: Welche Grundsätze und Einrichtungen sind zu empfehlen für die den Schülern zu ertheilenden periodischenSchulcensuren sowie für die Abgangszeugnisse (Correferat von Niemeyer).

24. Redigirte: Deutsches Literaturblatt, begründet von Wilhelm Herbst, Jahrg. 1881—1884. Gotha, Fr. A. Perthes. 4°.

25. Gab heraus: Klassische deutsche Dichtungen, mit Einleitung und Commentar. Th. 1: Göthe's Hermann und Dorothea. Gotha, Fr. A. Perthes, 1883. 8°.

26. Ein kleiner Beitrag zur Erklärung und Verbesserung von Sophokles' Antigone, im Oster-Gymnasial-Programm zu Husum 1882. 4°.

In Fleckeisen's Jahrbb. für Philologie 1875, B. 111: Zu Tacitus Germania. Beiträge für die Jenaer Literaturzeitung. —

In den Itzehoer Nachrichten u. a. noch Fest-Beilage zum 27. Febr. 1881: Festgedicht zur Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preussen mit der Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein.

Gegen seine Recension über Marbach's Oresteia des Aeschylus veröffentlichte Marbach einen offenen Brief an ihn. Leipzig 1874. 8°. — Revidirt. —

***Keck,** Otto, geb. 7. Juni 1855 in Plön, Sohn des vorhergenannten Karl Heinrich Christian K. (Nr. 1035) und der Henriette, geb. Fabricius, besuchte die Gymnasien zu Plön, Schleswig, Husum, bezog Ostern 1873 die Universität Jena, dann Berlin und Herbst 1874 Kiel, wo er im Oktober 1876 promovirt wurde, ging nach bestandenem Examen nach Rom an das dortige deutsche archäologische Institut, zurückgekehrt von einer Reise durch Griechenland, erlag er in Neapel am 28. Juli 1880 dem Typhus. — S. Husumer Gymnasial-Progr. 1881, S. 4. —

Quaestiones Aristophaneæ historicæ. Diss. inaug. Kiliæ 1876. 8°.

Pitture sepolcrali Cornetane. Tomba degli Auguri o della caccia, Estratto dagli Annali dell' Instituto di corrispondenza archeologica anno 1881. Roma 1881. 8°. — Revidirt vom Vater. —

***Kedenburg,** Diedrich Johann, geb. 29. Dezember 1831 in Uetersen, studirte Theologie (in Kiel seit Ostern 1851), 1856 in Glückstadt exam. (2. m. r. A.), 9. Oktober 1859 Pastor in Stellau, 20. November ord., 23. Oktober 1864 Pastor in Sarau, 29. November 1870 desgl. in Wandsbeck.

Predigt zur 25jährigen Gedenkfeier der Erhebung Schleswig-Holsteins am 24. März 1873 gehalten. Kiel, Schwers, 1873. 8°.

Einzelne Beiträge u. a. im „Schlesw.-Holst. Kirchen- und Schulblatt".

***Keller,** Wilhelm Karl Gotthold, geb. 16. August 1846 in Husum, besuchte das Realgymnasium in Rendsburg bis Secunda, eine Zeit lang Seemann, dann Apotheker, studirte seit 1867 Medizin, nahm 1870/71 am Kriege theil, Reserve-Lieutenant, Inhaber des eisernen Kreuzes 2. Cl., bestand 6. Juli 1873 das Staatsexamen, 10. Juli s. J. Dr. med. et chir. (die Inaug.-Abhandlung wurde erst im Dezember 1874 vertheidigt); nachdem er schon ein Jahr lang als Privat-Assistent des Prof. Esmarch in Kiel fungirt hatte, approbirter Arzt in Husum, starb in Kiel 15. Mai 1882.

Ueber einen Fall von Atresia vaginæ congenita. Inaug.-Diss. Kiel 1874. 4°.

***Kentzler,** Wilhelm, geb. 28. September 1841 zu Duvenstedt, Kirchsp. Bergstedt, besuchte das Gymnasium in Schwerin, die Universitäten Göttingen und Rostock, 1872 Hülfslehrer am Gymnasium zu Dortmund, 1873 Lehrer an der Realschule 1. O. zu Leipzig, 1874 Oberlehrer an der Realschule zu Leisnig i. S., seit Ostern 1875 ord. Lehrer an der Wilhelmsschule zu Segeberg, später . . .

Katechismus der deutschen Geschichte. Leipzig, Weber, 1879. 8°.

Ueber die Glaubwürdigkeit der vita Lebuini und die Volksversammlung der Sachsen zu Marklo, in Forschungen zur deutschen Geschichte B. 6; — Karl's des Grossen Sachsenzüge 772—775, das. B. 11; — Karl's des Grossen Sachsenzüge 776—785 und die domini in Sachsen bis zum Stellingaaufstande, das. B. 12. — Zur Verfassungsgeschichte der alten Sachsen, in Zeitschrift für die Geschichte Niedersachsens, Jahrg. 1870.

Bearbeitete die 16. Aufl. von Kohlrausch: Deutsche Geschichte B. 1, B. 2, Hannover 1874/75. 8°. — Nach dem Selbstbericht aus dem Jahre 1875 ergänzt.

***Ketels,** Heinrich Cornelius, geb. 1855 zu Süderende auf Föhr, studirte Theologie, u. a. in Erlangen, besuchte das Domkandidaten-Stift in Berlin, wurde Ostern 1884 in Kiel examinirt, 29. August ordinirt, dann Adjunkt des Pastors Thomsen in Zarpen.

In den von ihm, in Verbindung mit Johs. Biernatzki bearbeiteten, von H. J. Bestmann herausgegebenen Hauptschriften von Sören Kierkegaard B. 1: Furcht und Zittern. Dialektische Lyrik von Johannes de Silentio (Sören Kierkegaard). Erlangen, Deichert, 1882. 8°.

1042) **Ketelsen,** Christian Friedrich Martin, geb. 17. Dezember 1811 in Kopenhagen (nicht 1816 in Friedrichstadt, wohin er 1813 mit seinem Vater Boy K. kam, der von 1813—1851 Stadtpräsident daselbst, auch Etatsrath und R. v. D. war), empfing den ersten Unterricht bei dem lutherischen Unterlehrer Oberg, dann bei dem Mennoniten-Prediger van der Smissen, darauf beim Cantor Tobies und schliesslich beim Rektor C. Chr. Tadey, studirte von 1835—39 Jura in Kiel, war dann bis 1843 in Friedrichstadt theils auf dem Stadtsecretariat, theils beim Obergerichts-Advokaten Goos, theils auch als Protokollführer in geringfügigen Sachen bei seinem Vater beschäftigt, vom 14. Juni 1843 bis 1. Juli 1845 Secretär bei dem Geh. Staatsminister Grafen Conrad zu Rantzau auf Breitenburg, bis 1. Mai 1847 Aktuar und Secretär unter Hofrath Reiche in Wandsbeck, bis 1. Mai 1848 mit dem Sohn des Besitzers der Karlshütte bei Rendsburg, Hartwig Holler, zu gewerblichen Zwecken auf Reisen in Belgien, Deutschland, Böhmen, Oesterreich, erhielt 23. August 1848 eine Notariatsbestallung, blieb bis Juli 1850 auf der Karlshütte bei Rendsburg, dann, erst zur Unterstützung seines Vaters, darauf als constituirter Stadtsecretär bis 11. Juni 1852 in Friedrichstadt, darnach bis 9. Oktober 1867 Hardesvogt der Cropp- und Meggerdorf-Harden, alsdann Amtsrichter und 23. Oktober 1873 Oberamtsrichter, 1879 zur Disposition gestellt und 1882 in den Ruhestand versetzt, lebt in Schleswig.

Noch von ihm in dem, in Friedrichstadt herausgegebenen Ditmarscher und Eiderstedter Boten 1839—1843 mehrere, kommunale Angelegenheiten, u. a. die Verlegung der Kirchhöfe ausserhalb der Stadt, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Friedrichstadts betreffende Aufsätze, ferner in demselben Blatte 1850 Berichte über die damaligen Friedrichstädter Zustände, z. B.: Klage einer alten Henne, Schilderungen aus der Jugendzeit eines Friedrichstädters, Bericht über die Vertheilung der aus Bredstedt und den Reussischen Kögen mitgebrachten Lebensmittel und Kleidungsstücke an die aus der Stadt vertriebenen Einwohner, die bei Koldenbüttel Unterkommen gefunden hatten; — trug von Breitenburg 1843 und 1844 diverse Sagen zu Müllenhoff's Sammlung der Sagen und Märchen der Herzogthümer bei, schrieb dort auch für Biernatzki's Volksbuch einen Aufsatz über den in Breitenburg geschossenen letzten Wolf. — Nach dem Selbstbericht. —

***Ketelsen,** J. H., geb. 1795, Lehrer in Habye, Kirchsp. Sehestedt, starb in Gettorf 11. Oktober 1877.

Lieferte poetische Beiträge für das Rendsburger Wochenblatt Jahrg. 1835—1850, auch Beiträge für den Jugend-Almanach von Carstenn und für das, 1846 von Cl. Schmarje herausgeg. Pestalozzi-Album.

***Kettler,** August, geb. 17. Oktober 1852 in Bremerlehe, wurde 1878 in Kiel Dr. med. et chir., Arzt in Meldorf, 1884 interim. Physicus.

Ueber einen Fall von Nervennaht. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4°.

***Kjærbölling,** Niels, geb. 11. Oktober 1806 zu Dynnewith (Dyndet) im Amte Norburg auf Alsen, Seminarist in Skaarup bis 1827, dann erst Hauslehrer, 1831 Lehrer in Marstall und 1836 in Aeröskjöbing, 1844 auf Snoghöj als Inspektor der dort begründeten landwirthschaftlichen Anlagen; 1851 erhielt er die Schwedische Medaille „memoriæ pignus" und 1852 von Jena das Ehrendoktor-Diplom, auch Mitglied mehrerer Gelehrten-Gesellschaften; 1859 richtete er bei Friedrichsberg-Schloss bei Kopenhagen im sog. Prinzessin-Wilhelminens-Garten den zoologischen Garten ein, — gestorben in den 70er Jahren. — Erslew Suppl. 2, S. 49, 50. —

Haandbog i Frilands-Blomstergartneriet. Kbh. 1843 (erschien eigentlich 1842/43 in 5 Heften).

Redigirte: Have-Avis. Udgivet af det praktiske Haveselskab for Jylland, Fyen og Hertugdömmet Slesvig. Juli 1844 bis Juni 1847. Odense. 4°.

Ornithologia Danica. Danmarks Fugle i colorerede Afbildninger, tegnede efter Naturen af Forfatteren selv og med fuldstændig Beskrivelse. (Atlas in fol. 60 Taff. mit 304 Figg. Der Text in 8°.) Kbh. 1852. War schon 1847 begonnen. Förste Supplement (36 Taff. mit 252 Abb.) Ib. 1854. Andet Supplement: De i det övrige Skandinavien forekommende Fugler, de ei ere bemærkede i Danmark. (8 Taff. mit 44 Figg.) Mit dieser Beilage kam das Werk dann 1856 unter dem Titel heraus: Icones ornithologiæ Scandinavicæ. Skandinaviens: Danmarks, Sverrigs, Norges, Islands og Færöernes Fugle (104 Taff. mit 600 Figg.) Fol. 2. Udgave omarb. af Jonas Collin. Das., Wöldike, 1875—77 und 2 nye Tavler. 1879.

In „Have-Tidende" V, 1839, S. 216—19 (Jagttagelser over de Virkninger, Vinteren 1837/38 har havt paa adskillige Træer og Buske); S. 302—304 (Nogle Meddelelser). In „Förhandlingar vid de Skandinaviske Naturforskarners sjette Möde i Stockholm 1851 (Stockh. 1855), S. 249—253 (Over Fuglenes Vandringer etc.); S. 254—55 (Om en ny Art Procellaria minor fra Grönland). — Im „Archiv für die Orni-

thologie" und im „Journal für die Ornithologie" mehrere kleinere Abhandlungen und Einzelnes in früheren Jahrgängen der „Dannevirke".

***Kibbel,** Hans Friedrich Johann, geb. 25. Februar 1828 zu Cashagen, Fürstenthum Lübeck, besuchte bis zur Confirmation die Dorfschule, später und zwar im 24. Lebensjahre noch einen Cursus auf der landwirthschaftlichen Schule zu Oersberg bei Kappeln, Landmann zu Cashagen.

Im Verein mit Lehrer H. Lehfeldt: Tabelle zur Ermittelung des Lebend- und Schlacht-Gewichts der Schweine. Bearbeitet nach dem „Messknecht als Massknecht" von M. R. Pressler. Lübeck, Commiss. der Dittmer'schen Buchh., 1857. 8⁰.

Veröffentlichte im Anfang der 70er Jahre als Direktor des landwirthschaftlichen Vereins an der Curau wiederholt die Besprechungsresultate in den Versammlungen des Vereins durch die „Itzehoer Nachrichten". — Seit 1880 und noch landwirthschaftliche Artikel in den „Ahrensböker Nachrichten", namentlich 1880 über Werth und Behandlung des Düngers, 1881: Nutzen des Kochsalzes in der Viehzucht, — über Schnaken, — Nutzen und Bedeutung der Wälder, — über Rapsbau u. s. w., 1882: Erzählung eines Landmannes, wie er es anzufangen, seinen ausgesogenen Boden zu restauriren, über Pferdezucht, Hackfrucht, Rübenpresslinge, Tiefkultur u. s. w. — Mitgetheilt. —

***Kjellerup,** Karl Emil, geb. 6. März 1822 in Kopenhagen, wo er Naturwissenschaften studirte und 1840 Lehrer an dem von Westenschen Institut war, später an der Realschule in Mariboe, nahm an der Weltumsegelung auf der Fregatte Galathea theil, von der er August 1847 zurückkehrte; nachdem er dann Lehrer an der „Borger-Dyd-" und Adjunkt an der Metropolitan-Schule in Kopenhagen war, kam er 16. Juni 1854 als Adjunkt an die Flensburger Gelehrtenschule, an der er bis 1864 stand. — Vergl. Erslew Suppl. 2, S. 28. —

Hierher gehört: Verzeichniss der vom Herrn Dr. Diederichsen der Flensburger Gelehrten- und Realschule geschenkten Mineraliensammlung in dem Einladungs-Programm dieser Schule 1855, S. 59—68.

***Kiene,** Dominik Erich Karl (L. & Schr. 602), geb. 14. April 1773 zu Caden, Itzehoer Güter-Distr., Sohn des Inspektors Kasper Joh. Jak. Kiehn (Kiene) und der Catharine Elsabe, geb. Ranzow, war Lieutenant beim 3. Bataillon des schleswigschen Inf.-Regiments, wurde im Mai 1813 Landmesser, starb 11. Februar 1826. — Vergl. Erslew 2, S. 21 und Suppl. B. 2, S. 30. —

Von Erslew noch angeführt: Abschied von der Königl. Residenzstadt Kopenhagen als 10jähriger Sollicitant. Kopenh. 1825. 8⁰.

1043) **Kiene**, Friedrich Karl, geb. 1817 in Moldenit, Angeln, — — als das Physikat in Preetz einging, Februar 1875 Kreis-Physikus für Süder-Ditmarschen in Meldorf, auch Mitglied des ärztlichen Vereins für Schleswig-Holstein, starb in Meldorf 24. Juli 1881.

Noch von ihm in Casper's „Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin" N. F. B. 27, 1877: Beobachtungen während der Blatternepidemie 1871—73 im Physikats-Bezirk Preetz.

***Kjer**, Jakob, geb. 22. August 1767 in Gjerrup, Kirchsp. Daler, Propstei Nord-Tondern, studirte Theologie in Kopenhagen, 3. Mai 1799 Marineprediger, 2. Oktober 1801 Pastor in Lösning, Stift Aarhuus, 14. Aug. 1819 removirt, 19. Februar 1823 Pastor in Skorup in dems. Stift bis 17. April 1845, starb 26. August 1849 in Veile. — S. Erslew B. 2, S. 21 und Suppl. B. 2, S. 30—31. —

Beiträge zu Fallesen's Magazin for Religionslærere B. 12, S. 382 f.: Tale holden paa Orlogskibet Ditmarsken 1799. — Zu dem „Cimbriske Merkur" 1822, Nr. 3: En Præst's Skiebne i Jylland. — Zu dem Blatte „Diversa" 1841, Nr. 45: Om Vaccinationen. — In Aarhuus Stifts-Tidende 1844, Nr. 167: Om Forening af Præste-Embederne med Skolelærer-Embederne; 1845, Nr. 104: Om Præste- og Skolelærer-Enkers Pension.

***Kjer**, Knud, geb. 2. Oktober 1802 in Lösning, Sohn des vorhergenannten Jakob Kjer, studirte Theologie in Kopenhagen, wurde 26. Juni 1856 Pastor in Scherrebek, Propstei Törninglehn (bis 1864?). — S. Erslew B. 2, S. 21 und Suppl. B. 2, S. 31. Von den dort angeführten Schriften gehört keine hierher. —

***Kierulf**, Andreas Christian Anton, geb. 28. Juni 1812 in Kopenhagen, wo er die Rechte studirte, wurde 1850 Expedient im ersten Departement unter dem ausserordentlichen Regierungscommissar im Herzogthum Schleswig, 15. Dezember 1851 Kancellist im schleswigschen Ministerium, 19. April 1852 Gevollmächtigter, 6. Oktober s. J. Secretär, bestand in demselben Monat das Examen für schleswigsches Recht in Flensburg, 12. August 1853 Thingschreiber in der Gram-Harde, nach 1864 Secretär der Ober-Justizcommission in den in Folge des Friedens vom Oktober 1864 an Dänemark gekommenen früheren schleswigschen Distrikten in Wonsild. — Vergl. Erslew B. 2, S. 26, Suppl. B. 2, S. 42. —

Hierher gehört: Bidrag til Hertugdömmet Slesvigs Criminalstatistik. Med detaillerede Criminaltabeller for Tidsrummet fra 1. Juli 1851 til 31. Dezember 1855 samt en almindelig Oversigt. Flensborg 1868.

1047) **Kierulff**, Johann Friedrich, geb. 7. Dezember 1807 in Schleswig — — trat 1879 bei Auflösung des Oberappellationsgerichts der freien Städte in Lübeck in Ruhestand, ihm wurde im Februar 1882 von der Kieler Juristen-Fakultät das vor 50 Jahren ertheilte Doktordiplom ehrenvoll erneuert.

Von der Sammlung der Entscheidungen des Oberappellationsgerichts der vier freien Städte Deutschlands erschienen noch weiter Jahrg. 1866 bis 1872 (der letzte Jahrg. oder B. 7 mit Register). Jeder Jahrgang 4 Hefte. Hamburg 1867—1874. 8°.

***Kiessling**, Karl Johannes, geb. 6. Februar 1839 in Culm a. W., besuchte das Gymnasium in Naumburg a. d. S., studirte Mathematik und Physik in Göttingen, Halle und Königsberg, wo er das Examen pro fac. doc. absolvirte, dann Probandus und Adjunkt am Joachimthalschen Gymnasium in Berlin, Ostern 1867 Lehrer der Mathematik und 2. Oberlehrer am Gymnasium in Flensburg, ging Ostern 1870 als Oberlehrer an die Gelehrtenschule des Johanneums in Hamburg.

Discussion der Curve, deren Trägheitsmoment ein Maximum oder Minimum ist, im Joachimsthalschen Gymnasial-Progr. Berlin 1866. 8°.

Chr. Huygens de circuli magnitudine inventa, im Flensburger Gymnasial-Progr. 1868. 4°.

Beiträge zu Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie; — mit Dr. Knudt zu den „Fortschritten der Physik" im Jahre 1866; — zur Zeitschr. für das Gymnasialwesen; — zur Zeitschrift für Mathematik und Physik u. a. Zeitschriften.

***Kinder**, Johann Christian, geb. 23. März 1843 in Lunden, besuchte das Gymnasium in Plön, studirte in Heidelberg und Kiel die Rechte, Erzieher beim Fürsten Lichnowsky, 1879 auf 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Plön gewählt, auch Abgeordneter zur kreisständischen Vertretung.

Urkundenbuch zur Chronik der Stadt Plön. Plön, Kaven, 1881/83. 4°. (Erschien in 14 Heften.)
Ausserdem vereinzelte Artikel in Zeitschriften. — Revidirt. —

***Kindt**, August, geb. 27. November 1854 in Oldesloe, besuchte das Gymnasium in Altona, studirte Medizin, wurde 1882 in Kiel Dr. med. et chir.

Beitrag zur Histogenese primärer Lebercarcinome. Inaug.-Diss. Kiel 1882. 8°.

***Kirchhoff,** Friedrich August Theodor, geb. 27. Juni 1853 in Mörs, Bezirk Düsseldorf, Sohn des nachfolgenden Friedr. Christ. K. (Nr. 1052), besuchte das Gymnasium in Altona, bezog von Ostern 1872 an die Universitäten Heidelberg, Leipzig, München und Kiel, woselbst er im Januar 1877 das medicinische Staatsexamen absolvirte. Bis Anfang 1878 beschäftigte er sich als Volontärarzt an der Irrenanstalt in Schleswig und wurde am 19. Juni 1877 in Kiel zum Dr. med. promovirt. Nach einer Reise durch die Schweiz und Italien trat er Ostern 1878 als Assistent der medicinischen Klinik des Professors Bartels in Kiel ein, blieb bis Michaelis 1880 unter Prof. Quincke, das letzte Jahr als erster Assistent, diente in dieser Zeit als Unterarzt $^1/_2$ Jahr bei der Marine, nachdem er schon 1875 im Winter seiner Militärpflicht mit der Waffe in Altona genügt hatte, Michaelis 1880 wurde er Arzt an der Irrenanstalt in Schleswig.

Ein Beitrag zur Aphasie im Sinne der Lokalisation psychischer Funktionen. Inaug.-Diss. Kiel 1877.

In der Berliner klinischen Wochenschrift 1879, Nr. 25: Ein Fall von Tetanus hydrophobicus. — Im Archiv für Psychiatrie B. 9, H. 1: Cerebrale Glosso-pharyngo-labial-Paralyse mit einseitigem Herd; das. B. 12, H. 3: Ueber Atrophie und Sclerose des Kleinhirns; das. B. 13, H. 1: Eine Defectbildung des Grosshirns; B. 13, H. 3: Acute linksseitige Hemiathetose? ohne Herderkrankung. — In Zeitschrift für Psychiatrie B. 39: Nachweisung der Simulation bei einem Strafgefangenen. — Revidirt. —

1052) **Kirchhoff,** Friedrich Christian, geb. 11. Juni 1822 in Uetersen, Sohn des nachfolgenden Johann Nicolaus Anton K., — — vom 1. April 1869 an 3. Oberlehrer am Altonaer Christianeum, 26. August 1873 Professor, 24. Oktober 1882 zweiter Oberlehrer.

Noch von ihm: Das Gebet und seine Arten. Begrifflich entwickelt. Bonn, Ad. Marcus, 1846. 8⁰.

Mit seinem Bruder, dem nachfolgenden Theodor: Adelpha. Gedichte. Altona, Lehmkuhl & Co., Oscar Sorge, 1870. Neue Ausgabe B. 1. und 2. Das., Carl Th. Schlüter, 1872.

Beiträge zu den Elementen der antiken Rhythmik und Grammatik. 1. Ueber die Annahme von Bruchzeiten unter 1 in der antiken Rhythmik. 2. Ueber die Begriffe des Nomens und Verbums, im Gymnasial-Programm Altona 1870. 4⁰.

Ueber einheitliche Gestaltung des Liedes durch den Reim. Altona, Oscar Sorge, 1870. 8⁰.

Die orchestische Eurythmie der Griechen. Th. 1: Grundzüge der Theorie, Th. 2: Analyse der Praxis. H. 1: Die orchestischen Dia-

gramme zu Euripides Hippolyt. H. 2: Das erste Stasimon in der Antigone des Sophokles. Mit einem orchestischen Diagramm und einer Erörterung des Begriffs Stasimon. Altona, Schlüter, 1873. (Th. 1 und Th. 2, H. 1, mit einer Steintafel, auch im Gymnasialprogramm Altona 1873.)

Vergleichung der Ueberreste vom Theater des Dionysos aus dem 5. Jahrh. v. Chr. G. mit den Regeln des Vitruv für die Erbauung griechischer Theater und mit seiner orchestischen Hypothese. Mit Steindrucktafel, im Oster-Programm des Gymnasiums Altona 1882. 4⁰. (Auch im Buchhandel Altona, Schlütersche Buchh.)

Friedrich. Ein Studentenleben. Geist und Herz. Altona 1882. 8⁰.

Neue Messungen der Ueberreste vom Theater des Dionysos in Athen nebst einigen Bemerkungen. Mit 1 Steindrucktafel, im Oster-Programm des Gymnasiums Altona 1883. 4⁰. (Ebenfalls auch im Buchhandel.)

Im Philologus 1870, H. 3, S. 394—397 der Name Τροχαῖος. — Jahresberichte von Bursian, auf dem Umschlag von H. 2, 1878: Abwehr, bezüglich auf B. 11, S. 6. — In L. Meyns schleswig-holsteinischem Hauskalender, herausgeg. von H. Keck, von 1874 an jährlich: Gedichte, Sprüche, Groschenweisheit, Pfennigweisheit. Kleinere Veröffentlichungen in der deutschen Dichterhalle 1877, B. 6, Nr. 1. 2. 3.: Ueber Fortbildung epischer und lyrischer Formen der deutschen Dichtkunst; ferner das. B. 11, 1882, Nr. 18; — im deutschen Dichterheim B. 2, Nr. 9; — im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Organ für heimische Belletristik u. s. w. 1879, Nr. 9, 10, 19, 1880, Nr. 21, 24; — in der Kyffhäuserzeitung 1881, Nr. 1: Bruchstücke eines Burschenfestes; — in den Altonaer Nachrichten, 5. März 1875: Aufruf zu einem Denkmal für Andersen; — Recensionen im Magazin für die Literatur des Auslandes 1871, Nr. 25: Ueber deutsch-amerikanische Literatur; Nr. 36: Ueber Poesien des Urwaldes von Kara Giorg; Nr. 39. — im Altonaer Merkur 1871, Nr. 59; — in den Jahreszeiten 1872, Nr. 3: Ueber Dornrosen, Erstlingsblüthen deutscher Lyrik in Amerika, New-York, Steiger, 1871. — Revidirt. —

***Kirchhoff,** Johann Nicolaus Anton, geb. 19. August 1791 in Brunsbüttel, wo sein Vater Pastor war; studirte die Rechte; 1814 exam.; 35 Jahre lang Advokat in Uetersen; seit Eröffnung der holsteinischen Stände Vertreter des 7. städtischen Wahldistrikts bis 1849; nach dem Kriege Reichsrathsmitglied, trat aber mit andern Mitgliedern bald zurück; 1850 Gerichtshalter in Hanerau bis 1853; dann bis 31. März 1862 Bürgermeister in Kiel; 6. October 1853 Etatsrath und später Conferenzrath; nach seiner Pensionirung in Kiel Vorsitzender des Vorstandes des Vereins für die Blindenanstalt, für deren Gründung, wie ebenfalls für die

Errichtung des neuen Universitätsgebäudes er hervorragend thätig war; 11. Mai 1871 wurde ihm nach 60jähriger Dauer seine Studenten-Matrikel erneuert, gleichzeitig hon. c. Dr. jur. der juristischen Fakultät in Kiel, starb das. 28. November 1873. — Vergl. über ihn Kieler Wochenbl. vom 29. November 1873.

Versammlung des Centralcommittees für den Bau eines neuen Universitätsgebäudes in Kiel 8. Dezember 1864. 8⁰, ist nicht von ihm.

Rede zur Eröffnung der Feier der Grundsteinlegung des neuen Universitäts-Gebäudes. Kiel 1873. 4⁰. (Auch in den Universitäts-Schriften von 1873 und im Kieler Wochenblatt vom 16. August 1873, Nr. 97.)

In den „schleswig-holsteinischen Anzeigen" eine kürzere juristische Abhandlung.

In Volbehrs „Die Schillertage in Kiel" (Kiel 1859) ein Toast auf Luther.

Auch einzelne Gedichte schrieb er, von denen im schlesw.-holst.-schen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik (Kiel), Jahrg. 1, 1879, Nr. 48 und Jahrg. 2, 1880, Nr. 9 zwei mitgetheilt sind.

***Kirchhoff,** Ida, geb. 5. Oktober 1829 in Uetersen, zog 1850 nach Hanerau und 1853 nach Kiel, siedelte nach dem Tode ihres Vaters, des vorhergenannten Joh. Nik. Ant. K., nach Altona und von da 1881 nach Hamburg über.

Im schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik u. s. w. verschiedene Gedichte. 1879, Nr. 35: Geistesschmuck, Nr. 50: Im Torfstall und Mein Bild; 1880, Nr. 12: Du kleine Priemel blühest, Nr. 15: Ewig? und Hab' einen Kranz gewunden.

***Kirchhoff,** Theodor, geb. 8. (nicht 28.) Januar 1828 in Uetersen, Sohn des vorhergenannten Johann Nicolaus Anton K. und Bruder von Friedrich Christian K. (Nr. 1052), besuchte bis zu seiner Confirmation die Rectorschule in Uetersen, 1844—1847 das Katharineum in Lübeck, 1847 bis Frühjahr 1848 auf der polytechnischen Schule in Hannover, trat im April 1848 in das v. Wasmer'sche Freicorps und machte den Feldzug gegen Dänemark mit, 1849—1851 als Offizier im 3. schleswig-holsteinischen Infanterie-Bataillon bis zur Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee, nahm theil an den Gefechten im Sundewitt, bei Kolding, bei Gudsöe, bei Friedericia, bei Idstedt, bei Missunde und bei Friedrichstadt, wanderte im April 1851 nach Amerika aus, lebte 1851/52 abwechselnd in St. Louis und in Davenport, theils als Musiklehrer, theils

als Phothograph, bereiste als letzterer bis 1854 die westlichen und südlichen Vereinsstaaten, liess sich 1854 im Städtchen Osyka im Staate Mississippi nieder, wo er ein feines Vergnügungslokal errichtete, 1857 bis Frühjahr 1862 Kaufmann in Clarksville im nördlichen Texas, verliess um letztere Zeit Amerika, um sich nicht am Bürgerkriege zu betheiligen, ging über New-Orleans und New-York nach Europa, hielt sich abwechselnd in Altona und Kiel auf, machte auch Reisen nach England, Schottland, Schweiz, Oberitalien und durch Deutschland, kehrte im Frühjahr 1863 nach New-York zurück, begab sich von dort im Sommer über Panama nach San Francisco, wo er wieder kaufmännische Geschäfte trieb, nach einem Ausfluge nach den Washoe-Silberminen reiste er im Herbst 1863 über British-Columbia nach Oregon, wo er sich im Städtchen „The Dalles" am Columbia niederliess; dort schrieb er seine ersten Skizzen für die „Gartenlaube"; kam 1865 nach hergestelltem Frieden über San-Francisco, Nicaragua, New-York, Havanna und New-Orleans wieder nach Texas und verweilte bis Frühjahr 1867 theils dort, theils in Louisiana und fuhr dann quer über den Continent nach Idaho; verlebte die folgenden Jahre theils in den Goldminen von Idaho, theils in Oregon und siedelte 1869 bleibend nach San Francisco über, wo er seitdem kaufmännisch etablirt ist, von wo er aber 1870 mit der Pacificbahn nach den Südstaaten, 1876 nochmals nach Texas und in Geschäftsreisen alljährlich nach allen Theilen der Pacific-Staaten reiste, unternahm 1883 eine Besuchsreise nach Deutschland, von wo er auch nach Italien südwärts bis Neapel kam und im Juli über England nach San-Francisco zurückkehrte.

In Gemeinschaft mit seinem Bruder Friedrich Christian: Lieder des Krieges und der Liebe aus Schleswig-Holstein. Dresden, Kuntze, 1864. 8⁰.

Desgleichen: Adelpha. Gedichte. (Mit dem Titelzusatz: Altona. San Francisco.) B. 1. 2. Altona, Ad. Lehmkuhl & Co., 1869 bis 1871. 8⁰.

Reisebilder und Skizzen aus Amerika. B. 1. 2. Altona, Schlüter, 1875/76. 8⁰. Anz. darüber u. a. im New-Yorker belletristischen Journal 1875, Nr. 221, vom 20. August, S. 400, und 1877, Nr. 1306, vom 6. April, S. 98.

Balladen und Neue Gedichte. Altona, Schlütersche Buchhandlung, W. Halle, New-York, E. Steiger & Co., 1883. 8⁰.

Narrenlieder für den deutschen Verein in San Francisco. Als Manuscript gedruckt. s. l. et. a. (Altona 1883). 8⁰.

Schrieb während der letzten 18 Jahre zahlreiche Skizzen und ausführlichere kultur-historische und erzählende Aufsätze für die Gartenlaube, das Ausland, Daheim, Deutsche Blätter, Ueber Land und Meer, Europa, Globus, die Gegenwart, deutsch-amerikanische Monatshefte, New-Yorker belletristisches Journal, Pionier in Cincinnati, für californische deutsche Zeitungen u. s. w. Ein Theil dieser Beiträge wurde für die oben gedachten „Reisebilder und Skizzen" verwendet. Für das illustrirte Prachtwerk „Nordamerika" von Ernst von Hesse-Wartegg schrieb er die auf die Pacific-Staaten Bezug nehmenden Artikel. Manche von seinen Arbeiten wurden in fremde Sprachen, ins Englische, Schwedische, Französische übersetzt. Das Pariser illustrirte Blatt „Le tour du monde" brachte in einer Separat-Nummer vom September 1876 eine gleichzeitig im „Globus" erscheinende Beschreibung des Hosemitthales in Californien in Uebersetzung und reich illustrirt. Zahlreiche Gedichte in deutsch-amerikanischen Blättern, sowie in den bei E. Steiger, New-York, erschienenen Sammlungen: „Heimathgrüsse aus Amerika" 1870, Dornrosen, Erstlingsblüthen deutscher Lyrik, 1871. — Revidirt.*) —

1053) **Kirchhoffer,** Caspar, geb. 24. Mai 1812 in Uetersen — — seit Mai 1839 Arzt in Altona und gleichzeitig Arzt des Kinderhospitals des weiblichen Vereins das., 1868 Direktor der Gebäranstalt in Altona bis Neujahr 1881, ist noch praktischer Arzt daselbst.

1054) **Kirchmann,** Peter Friedrich, geb. 9. Dezember 1808 in Meinsdorf bei Eutin, — — starb in Eutin Ende Januar 1869.

***Kirchner,** Anton, geb. 28. Januar 1847 in Kiel, Sohn des nachfolgenden Prof. Georg Phil. Emil K. (Nr. 1055), absolvirte daselbst seine Gymnasial- und Universitätsstudien, 1869 zum Dr. med. et chir. promovirt, betheiligte sich inzwischen als Freiwilliger an dem Feldzuge 1863/64 und erhielt für Auszeichnung vor dem Feinde in dem Treffen bei Missunde die Tapferkeitsmedaille, machte 1870/71 den deutsch-französischen Krieg als Militärarzt mit, bis 1875 in Kiel, das er dann verliess (um nach der Türkei zu gehen?) — Nach dem Selbstbericht vom Jahre 1875. —

Ueber die Arzneigewöhnung und die Mittel ihrer Verhütung. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 8°.

Der sichtbare Unterschied zwischen Brust- und Falsettstimme. Leipzig, Fritzsch, 1872. 8°.

In der „Deutschen Klinik" Jahrg. 25, Nr. 51: Ueber sexuelle

*) Ein Bruder von Fr. A. Th. Kirchhoff, Kapitänlieutenant in der Marine in Friedrichsort, ist auch Schriftsteller, wünscht aber als solcher nicht aufgeführt zu werden. Von ihm ist u. a.: Dienst an Bord, Kiel 1884. 8°.

Missbildungen bei den französischen Gefangenen. — In „Ueber Land und Meer“ 1872, Nr. 39: Aus Carl Maria von Webers Leben. — In der „Kieler Zeitung“ 1875, Februar, Nr. 4378, 4380, 4382: Reiseskizzen aus Carl Löwe's literarischem Nachlass; das. 1870, im Februar: Grädener's Vorlesungen. — In den Itzehoer Nachrichten 1872, 24. Dezember: Ole Bull, eine biographische Skizze. — Im „Husumer Wochenblatt“ 1866, 22. Dezember: Ueber die Carsten'schen Harmonikums. — Im „Kieler Wochenblatt“ 1870, Nr. 103 und Nr. 112: Zur Organistenfrage. — Im „Kieler Tageblatt“ 1874, 21. November: Carl Holst's Dichtungen und Improvisationen. — Ausserdem Kritiken über Concerte im „Kieler Wochenblatt“ und in der Kieler Zeitung der Jahre 1867—1869.

1055) **Kirchner,** Georg Philipp Emil, geb. 1. Februar 1811 in Bremen, — — machte nach seiner Promotion in Würzburg am 31. Dezember 1832 in 2 Jahren seine praktischen ärztlichen Studien unter Leitung des Physikus in Würzburg und Wipfeld durch, bestand 27. Mai 1835 zu Bamberg das bayerische Staatsexamen mit der Censur „vorzüglich“, war dann bis 1837 praktischer Arzt und Badearzt im Ludwigsbad bei Wipfeld, bestand in Kiel im Herbst 1837 das Staatsexamen mit der Censur „vorzüglich“ und habilitirte sich als Privatdozent daselbst, war 1848 bis 1852 Oberarzt in der schleswig-holsteinischen Armee und Chef des Medicinalbureaus, erhielt 1853 die ausserordentliche Professur für materia medica, gleichzeitig Mitglied und Sekretär des schleswig-holsteinischen Sanitätscollegiums, war auch Mitvisitator der Apotheken, Examinator im Physikatsexamen, wie auch in der pharmaceutischen und zahnärztlichen Prüfungscommission, starb in Kiel 16. Januar 1876. — S. über ihn Chronik der Universität Kiel 1876 (Kiel 1877. 4⁰), der „Kieler Zeitung“ vom Jahre 1876 entnommen und von Dr. Wolff in Eckernförde verfasst.

Noch von ihm in der Berliner klinischen Wochenschrift 1874: Revisionelle Betrachtung zur Arzneimittellehre. 1. Ueber Aloe. 2. Ueber Leberthran. 3. Ueber Copaivabalsam.

Biographie über Christoph Heinrich Pfaff (in der Weser-Zeitung April 1852 und daraus im Altonaer Merkur 1852, Nr. 104?) und Nekrologe über Schönlein und Franz Herm. Hegewisch (in der Beilage zur Kieler Zeitung vom 4. Juni 1865?).

***Kirchner,** Julius Otto Leopold Wilhelm, geb. 9. Juli 1848 in Göttingen, Sohn des Dr. jur. Karl Kirchner in Celle, gebildet auf dem Gymnasium in Göttingen bis 1865, dann bis 1870 praktischer

Landmann auf Gütern in Hannover, Mecklenburg und Braunschweig, nahm 1870/71 am Kriege theil, studirte Michaelis 1871 bis dahin 1874 Landwirthschaft in Halle, wo er im Juli letzteren Jahres promovirt wurde, von Herbst 1874 bis Februar 1876 Assistent am landwirthschaftlichen Institut daselbst, dann bis zum Herbst letzteren Jahres auf Reisen in ausserdeutschen Ländern, seit 1. Oktbr. 1876 im Vorstand der milchwirthschaftlichen Versuchsstation in Kiel und Meiereiconsulent für Schleswig-Holstein, wurde zu Ostern 1879 als Professor der Landwirthschaft nach Halle berufen.

Hier sind von seinen Schriften anzuführen: Beiträge zur Kenntniss der Kuhmilch und ihrer Bestandtheile nach dem gegenwärtigen Standpunkt wissenschaftlicher Forschung. Dresden 1877. 8⁰. S. Norddeutscher Landwirth von Chr. Jenssen B. 2, Nr. 13, S. 135.

Bericht über die internationale Molkerei-Ausstellung in Hamburg, erstattet an den Landwirthschafts-Minister. Dresden 1877.

Unter seinen Beiträgen zu Fach-Zeitschriften u. a. in der Milchzeitung Jahrg. 1877, Nr. 47 vom 21. November: Die milchwirthschaftliche Versuchsstation in Kiel.

***Kirmis,** Max, geb. 1851 zu Wschoweu bei Fraustadt, wo er die Schule besuchte, studirte Naturwissenschaften in Breslau, wollte dann Medizin studiren und besuchte zu dem Zwecke 2 Jahre das katholische Gymnasium in Glogau, studirte dann wieder Physik und Chemie in Leipzig, Berlin, Heidelberg, arbeitete unter Helmholtz' Leitung am physikalischen Institut in Berlin, 1876 Dr. philos. in Halle, Probandus an der Realschule 1. O. in Posen, dann 2 Jahre Lehrer an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hochburg in Baden, seit 1. November 1880 an der Realschule in Neumünster.

Zur Wanderung der Ionen und eine neue Molecularwirkung des galvanischen Stromes. Inaug.-Diss. Halle 1876. 8⁰.

Flora von Neumünster, im Programm der Realschule in Neumünster 1883. 4⁰.

Einzelne Beiträge in den Itzehoer Nachrichten, u. a. 1881, Nr. 11: Ein neuer Seidenspinner.

***Klamroth,** Martin, geb. 1855 zu Fiddichow a. O., besuchte die Gymnasien zu Stargard und Pyritz, die Universitäten Tübingen, Leipzig, Göttingen, Strassburg, seit 1880 Hülfslehrer, seit 1881 ord. Lehrer am Christianeum in Altona; Oktober 1884 nach Hamburg versetzt.

Bar-Ebhraya, Gregorii Abulfargi in actus apostolorum et epistulas catholicas adnotationes. Syriace recognovit. Diss. inaug. Gottingæ, Dieterich, 1878. 8⁰.

Ueber den arabischen Euklid, in Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft 1881. — Revidirt. —

1057) **Klander,** Christian Albrecht, geb. 12. Februar 1817 in Husum — — seit Dezember 1847 Conrector am Plöner Gymnasium, starb in Plön 31. März 1874.

Letztwillige Verfügungen von ihm sind gedruckt im Programm des Plöner Gymnasiums 1875 (worin auch von A. Müller Rede bei der Gedächtnissfeier für ihn).

***Klapp,** Hermann, geb. im März 1840 zu Sachsenberg im Fürstenthum Waldeck, besuchte die höhere Bürgerschule in Arolsen und dann das Landesgymnasium in Corbach, studirte von 1858—1860 in Jena und bis 1862 in Bonn Philologie, auf letzterer Universität zum Dr. philos. promovirt, 1862 bis 1863 Lehrer am Schreuders'schen Institut in Noordwyk bei Leiden, absolvirte inzwischen das Oberlehrer-Examen in Bonn, von Michaelis 1863 bis Ostern 1864 Probandus und von da bis Michaelis 1872 ordentl. Lehrer am königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, Michaelis 1872 zum Rektor der zu gründenden höheren Bürgerschule mit Gymnasialklassen nach Wandsbeck berufen, am 26. November 1877 Allerhöchst als Direktor des Wandsbecker Gymnasiums mit höherer Bürgerschule bestätigt.

Ueber das Zusammenwirken von Schule und Haus bei der Erziehung der Kinder, im Wandsbecker Programm 1874. 4°.

Quæstiones de anthologiæ latinæ carminibus nonnullis, im Programm derselben Anstalt. Wandsbeck 1875. 4°.

***Klaws,** Adolf Wilhelm Johannes, geb. in Glückstadt, 1868 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, Arzt in Altona.

Ein Fall von Ruptura uteri durch ein sog. Stachelbecken veranlasst. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

***Kleeberg,** Minna, geb. . . . (Cohn?), geb. 21. Juli 1841 in Elmshorn, Tochter eines Arztes und sorgfältig erzogen, soll schon im Alter von 14 Jahren Beiträge für den von Julin-Fabricius in Hamburg herausgegebenen „Jugendfreund“ geliefert haben, seit 1861 mit Dr. L. Kleeberg verheirathet, mit dem sie nach 4jährigem Aufenthalt im Wupperthale 1866 nach den Verein. Staaten von N.-A. auswanderte, wo ihr Gatte zuerst Rabbiner in Louisville war und Ende 1877 nach New-Haven kam; hier starb sie 31. Dezember 1878. — Vergl. die, dem New-Yorker belletristischen Journal entnommene biographische Notiz in der Kieler Zeitung

Nr. 6766, 1879 vom 23. Januar, in der aber statt Kleeberg irrthümlich Klonberg gedruckt ist, und den berichtigenden Nachtrag in Nr. 6767.

Seit 1868 lieferte sie Gedichte namentlich für das New-Yorker belletristische Journal, einige Gedichte auch in den Dornrosen, Erstlingsblüthen deutscher Lyrik in Amerika, New-York, E. Steiger, 1871, S. 78—81.

Gesammelt erschienen ihre Gedichte 1877.

1060) **Kleinpaul,** Karl Fürchtegott Immanuel, geb. 5. August 1820 zu Grossgrabe bei Königsbrück, Sachsen — — noch als Lehrer im Lateinischen und Griechischen (Vorbereitung für die Gymnasien bis zur Prima), im Französischen, Spanischen, Deutschen, Dänischen, Schwedischen und Englischen, desgleichen Uebersetzer für die genannten Sprachen in Altona.

***von Kleist,** Hugo, geb. 6. Januar 1848 in Schakaulack bei Labiau in Ostpreussen, besuchte das Collegium Fridericianum in Königsberg bis Ostern 1866, studirte Philologie in Königsberg, Göttingen bis 1870, bestand nach dem Feldzuge das Examen pro facult. doc. 1871, fungirte als Probekandidat in Lingen bis Ostern 1872, etatsmässiger Lehrer am Gymnasium in Oldenburg bis Michaelis 1873 und wurde in Göttingen promovirt, 1873 Michaelis ord. Lehrer am Gymnasium in Flensburg, seine Versetzung ans Gymnasium in Kreuznach, die Ostern 1881 erfolgen sollte, wurde kränklichkeitshalber nicht perfekt, trat Ostern 1882 in den Ruhestand.

De L. Appuleji Madaurensis libro qui inscribitur de philosophia morali diss. inaug. Flensburgi 1874. 8°.

Der Gedankengang in Plotins erster Abhandlung über die Allgegenwart der intelligibeln in der wahrnehmbaren Welt. (Enn. VI, 4): im Oster-Gymnasial-Programm Flensburg 1881. 4°.

***Klemp,** Hans Jörgen, geb. 1773 in Kopenhagen, vom 8. Oktober 1813 bis 1819 Zollverwalter in Heiligenhafen, dann Zollkassirer in Naskov auf Laaland, wo er seit 1826 gleichzeitig Postmeister war und wo er gestorben ist.

Eine kleine Schrift von ihm: Underretning om Christiani's Institut tilligemed Love og Anordninger for dets Pensionärer. Kbh. 1810. 8°.

1061) **Klenze,** Karl Friedrich Hermann, geb. 4. September 1795 in Hamburg — — seit 1827 Syndicus des Klosters zu Uetersen und seit 28. Juni 1840 Justizrath, trat 1872 in den Ruhestand, starb 27. Februar 1878 zu Burg in Süder-Ditmarschen.

1062) **Kleuker,** Johann Friedrich. Vergl. über ihn noch Bippen: Eutiner Skizzen S. 241.

1064) **Klindt,** Jochim, geb. 1795 zu Schönberg in der Propstei, — seit 1820 Küster und Organist in Ahrensburg, von welchen Funktionen er 1849 zurücktrat, machte sich um Ahrensburg namentlich durch Einführung der Strohflechterei, sowie durch die Gründung der Spar- und Leihkasse verdient, feierte am 2. Weihnachtstage 1874 daselbst seine goldene Hochzeit.

Noch von ihm: Hundert Aufgaben fürs Denkrechnen und Berechnung der hundert Aufgaben fürs Denkrechnen. H. 1 und 2. Ahrensburg, Ernst Ziese, 1881. S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung Jahrg. 1879, Nr. 13, S. 73, Jahrg. 1882, Nr. 31, S. 189. 2. Aufl. mit einem Anhang, enthaltend eine Zusammenstellung der schwierigeren Fälle in Zusammensetzung zweier oder mehrerer Produkte und 20 Wiederholungsaufgaben. Das. 1882. 8⁰. S. in derselben Schulzeitung 1883, Nr. 37, S. 220.

In der Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung stehen auch noch manche Beiträge von ihm.

1063) **Klint** (nicht Klindt), Johann Gottfried Christian, geb. 27. September 1821 in Segeberg, wo er von Michaelis 1840 bis dahin 1844 das Seminar besuchte, exam. mit dem 1. Char., seit Michaelis 1844 Lehrer an der Mittelklasse des Seminars, 1847 Organist und Mädchenlehrer in Garding, 16. November 1860 Lehrer an der Freischule und gleichzeitig Kantor in Segeberg, 1869 erster Mädchenlehrer in Rendsburg, wo er 11. Februar 1875 starb. — Vergl. Lange: Das Seminar in Segeberg S. 131 und S. 233.

***Klöris,** Hans Friedrich, geb. 27. Mai 1824 zu Siekerberg, Kirchsp. Siek, kam im 8. Jahre zu seinem Onkel nach Casdorf, Lauenburg, von dem in Gemeinschaft mit Pastor Hillefeldt in Siebenbäumen er für das Schulfach ausgebildet wurde, Unterlehrer in Nusse, 1844 bis 1846 Hauslehrer zu Steinhorst, Mai 1847 Distriktsschullehrer in Bendorf, machte den Krieg 1848/50 mit, 1851 Lehrer in Görtz, Kirchsp. Neukirchen, 1856 desgleichen in Göhl bei Oldenburg bis 1868, darauf 4. Aug. dess. J. durch Wahl Stadtkassirer in Oldenburg bis 4. Aug. 1882, zur Zeit in Grossensee bei Ahrensburg Agent und Bienenzüchter.

Kleines Lehrbuch der Geographie für Landschulen, mit besonderer Berücksichtigung des Vaterlandes. Itzehoe 1846. 2. Aufl. Itzehoe, C. F. Clausen, 1861. 8⁰.

Einzelne Beiträge im „Jugendboten“, Neustadt, Jahrg. 2, 1870, B. 2, S. 423—426: Die Biene und ihre Industrie. Ausserdem Mitarbeiter der Eichstädter Bienenzeitung, des Vereinsblattes des schleswig-holsteinischen Centralvereins für Bienenzucht. — Revidirt. —

***Kloppenburg,** Johann Hinrich, geb. 28. August 1837 in Windbergen, Kirchsp. Meldorf, besuchte die dortige Schule, Michaelis 1853/54 Gehülfe an der Schule in Eddelack, 1854/56 desgleichen in Windbergen, Michaelis 1856 bis dahin 1859 auf dem Segeberger Seminar (2. Char. m. r. A.), 1859 bis 1861 Hauslehrer auf Neu-Bockhorst im Gute Bothkamp, Michaelis 1861 bis Ostern 1868 3. Lehrer an der Mädchenbürgerschule in Kiel, dann bis Ostern 1875 2. Lehrer an der ersten Knabenfreischule, dann 2. Lehrer an der ersten Mädchenbürgerschule und darauf und noch Hauptlehrer an der zweiten Knabenbürgerschule daselbst.

Lieferte Beiträge für Sönksens „kleine Geographie der Herzogthümer Schleswig und Holstein“ (1865), für dessen „kleine Erdbeschreibung mit Berücksichtigung des Preussischen Staats“ (1873), ferner für die Schleswig-Holsteinische Schulzeitung, u. a. 1871, Nr. 15: Lehrplan für den Unterricht in der Geographie in einer siebenklassigen Volksschule, Nr. 25 und 27: Ueber den Geschichtsunterricht in der Volksschule; — für die deutsche Schulzeitung 1873, Nr. 36, 37: Ueber den in der 6- bis 8kl. Volksschule zu behandelnden Stoff im Geschichtsunterricht; — für die Kieler Zeitung seit 1872 verschiedene Artikel über Schul- und andere Angelegenheiten. — In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung: „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen u. s. w.“ S. 258: Arbeitsschulen, S. 258 ff.: Die Volks- und Schüler-Bibliotheken, S. 392 f.: Die Arbeiter- und Volksbildungsvereine.

***Klopsch,** L., aus Pommern, studirte in Halle und Berlin und kam, nachdem er die vorschriftsmässigen Examina gemacht und an verschiedenen Lehranstalten einige Zeit gewirkt hatte, Michaelis 1867 als ordentl. Lehrer an die höhere Bürgerschule in Itzehoe, gleich bei deren Gründung, wo er noch jetzt ist.

Im Oster-Programm der höheren Bürgerschule in Itzehoe 1879: Der Dilectus in Rom bis zum Beginn der bürgerlichen Unruhen. Itzehoe 1879. 4°.

1068a) **Klose,** Karl Rudolf Wilhelm. S. über ihn das Hamburger Schriftsteller-Lexikon B. 4, S. 63—65. Er starb in Hamburg 7. Juli 1873.

***Klostermann,** August, geb. 16. Mai 1837 zu Steinhude, Schaumburg-Lippe, studirte, nachdem er den Gymnasialcursus absolvirt hatte, seit 1856 Theologie, 1864 Licentiat der Theologie in Göttingen, von 1864 bis 1868 Repetent und Privatdocent in der theologischen Fakultät in Göttingen, seit Michaelis 1868 ordentlicher Professor der Theologie in Kiel, 8. Dezember 1868 von der Göttinger Universität hon. c. zum Dr. theol. creirt.

Vindiciæ Lucanæ seu de itinerarii in libro actorum asservati auctore. Göttingæ 1866. 8°.

Das Markusevangelium nach seinem Quellenwerth für die evangelische Geschichte. Göttingen 1867. 8°.

Untersuchungen zur alttestamentlichen Theologie. 1. Die Hoffnung künftiger Erlösung aus dem Todeszustande bei den Frommen des alten Testaments. Gotha 1868. 8°.

Korrekturen zur bisherigen Erklärung des Römerbriefes. Gotha, Perthes, 1881. 8°.

Die Gemüthsstimmung des Christen in Römer 5, 1—11, ein Kieler Universitäts-Programm zur 50jährigen Jubiläumsfeier des Professors Dr. Karl Peter Matth. Lüdemann 26. Januar 1881. Kiel 1881. 8°.

Probleme im Aposteltexte neu erläutert. Gotha, Perthes, 1883. 8°.

Ueber deutsche Art bei Martin Luther. Ein Vortrag, gehalten im Lutherhause zu Kiel am 21. November 1883. Kiel, Verlagsanstalt des „Norddeutschen Landwirth" (Karl Biernatzki), 1884. 8°.

Ausser zu andern Zeitschriften Beiträge in „Studien und Kritiken" 1871, H. 2, S. 249 f., 1872, H. 2, S. 230 und H. 3, S. 450: Das Lied Mose (Deut. 32) und das Deuteronomium. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Pentateuchs Art. 1. 2. 3; — das. 1873, H. 4, S. 731: Rec. von Prophetæ chaldaice. Paulus de Lagarde e fide codicis Reuchliani edidit; — das. 1877, H. 3, S. 391: Ezechiel, ein Beitrag zu besserer Würdigung seiner Person und seiner Schriften; das. 1880, H. 3, S. 536 f.: Das Datum des Martyriums Jesajas im römischen Kalender; — H. 4, S. 720 f.: Ueber die kalendarische Bedeutung des Jubeljahrs.

***Kloth,** Heinrich, geb. 14. Januar 1848 in Bockholt bei Eutin, Sohn eines Grosshufners, besuchte die Schule in Eutin von 1857—1864 bis zur Real-Sekunda, erlernte dann die Landwirthschaft und bekleidete in einer Reihe von 10 Jahren verschiedene Stellen, quittirte aber 1875 den sog. Verwalterdienst und lebte bei Verwandten und den Eltern, war zeitweise auch Agent eines Versicherungsinstituts, zur Zeit in Röbel bei Eutin. Hat nicht, wie in Kürschner's Literatur-Kalender auf 1883 steht, unter dem Pseudonym H. von Bockholt geschrieben.

De Landrathsdochter. En Geschich ut' östlich Holsteen. B. 1. 2. Kiel, Lipsius & Tischer, 1880. 8⁰. — Nach dem Selbstbericht, der für die nächsten Jahre noch eine Dorfgeschichte „Die Waddenburger" oder „Sliperlischen" betitelt und eine Sammlung von gereimten Schnurren und kleinen Novellen in Aussicht stellt. —

1069) **Klotz,** Emil Johann Jakob, geb. 21. August 1812 in Kiel — — seit 1861 erster bürgerlicher Senator, später und noch zweiter Stadtrath daselbst.

Noch von ihm seit 1865 im landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein: 1. von 1865—1882 — 18 Jahre der schleswig-holsteinischen Ernten in Körnern und Stroh; 2. Cultur der schleswig-holsteinischen Landwirthschaft von 1865—1878 nebst Procent-Verhältniss der Ernte-Erträge im Turnus auf 39 Gütern; 3. Fortschritt der Cultur der schleswig-holsteinischen Landwirthschaft in den 14 Jahren 1865—1878; 4. 1871 und 1872er Oelsaaternten der Propstei; 5. Jahrg. 1872: Viele und schöne Butter und Steigerung der Höfe- und Meiereierträge nebst tabellarischer Uebersicht von 34 Gütern. — Ferner im Jahre 1878: Untersuchung über Körner- und Stroherträge und Pflanzen-Nährstoff-Verhältnisse auf dem Gute X in Schleswig-Holstein. — Revidirt. —

***Klünder,** Adolf Friedrich Theodor, geb. 26. Mai 1846 in Kiel, Sohn des Musikus J. F. Kl., besuchte das Gymnasium das. bis Michaelis 1866, studirte Medizin, vom 13. August 1870 bis Januar 1871 Assistenzarzt an der Hebammenanstalt, 28. Dezember 1870 Unterarzt beim Ersatz-Bataillon des Magdeburger Füsilier-Rgts. Nr. 36, bestand 23. Juli 1871 dss Examen rigorosum in Marburg, wo er auch zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Hennstedt, Norder-D.

Ein Versuch, die Fehler zu bestimmen, welche der Kehlkopf beim Halten eines Tons macht. Inaug.-Diss. 1872. 8⁰.

Einzelne Compositionen von ihm sind veröffentlicht.

***Klünder,** Theodor Heinrich Wilhelm, geb. 20. März 1845, Sohn des Chausseebeamten zum sog. „lustigen Bruder" bei Kiel, erst Pharmaceut, dann Mediciner, 1869 promovirt, Arzt in Gaarden bei Kiel.

Voruntersuchung über den zeitlichen Verlauf der Muskelzuckung. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4⁰.

***Knape,** Eduard, geb. 25. Mai 1847 in Treuenbriezen, studirte Philologie, bestand, nachdem er den Feldzug 1870/71 mitgemacht hatte, die Prüfung pro fac. doc., absolvirte 1872/73 Ostern in Luckenwalde das Probejahr, wurde in Berlin promovirt, kam Ostern 1874 an die höhere Bürgerschule in Sonderburg, ging aber schon nach einem

Jahre als Dirigent der in eine Realschule 2. O. umgewandelten Mittelschule nach Ratibor, Regsb. Oppeln, Oberschlesien.

In Ratibor verfasste er bis jetzt 2 Schulprogramme: Die Schulhygiene und das Schulturnen, 1881 und das Schulturnen in seiner Bedeutung, 1883. 4⁰.

1069a) **Knees,** Friedrich, geb. 21. Januar 1808 in Oldenburg — — wurde 1829 Lehrer zu Dransau-Pülsen, später nicht in Klinker, kam 1846 als Lehrer nach Köhn, adel. Guts Neuhaus, wo er 12. Januar 1868 starb.

Von seiner Fibel erschien 6. Aufl. 1867.

Noch einzelne Beiträge in A. P. Sönksen's Schulzeitung 1857/58, Nr. 51 und 52; 1858/59, Nr. 1, 1865, Nr. 10. — Revidirt von dem Bruder. —

1070) **Knees,** Johann Jacob Christopher, geb. 13. Februar 1813 in Oldenburg — — 17. Februar 1860 Lehrer an der Knabenfreischule in Kiel, später und noch Hauptlehrer an der ersten Knabenfreischule daselbst.

In der von Thaulow und Schlichting herausgeg. „Universitäts- und Schulzeitung" 1851, Nr. 11, 12 und 13: Geschichtliches über die Schulen Neumünsters und das. Nr. 51 und 52: Geschichtliches über die Landschulen im Kirchspiel Neumünster.

1071) **Kniese,** Hans, geb. 9. September 1818 in Cating, Eiderstedt — — 17. September 1843 Cantor und Lehrer an der Oberklasse zu Landkirchen auf Fehmarn, bis 1870, in welchem Jahre er nach Flensburg zog, um dort zu privatisiren. — S. Schlesw.-Holst. Schulzeitung 1870, Nr. 44, S. 177.

***Knikbein,** Johann Heinrich (L. & Schr. 618*), geb. 4. Februar 1774 in Wewelsfleth, studirte Theologie, in Kiel inscribirt Michaelis 1794, examinirt 1799 (1. Charakter), 9. März 1806 Pastor in Hohenfelde, November 1857 emeritirt, starb 20. Januar 1864 zu Steinburg.

Noch von ihm in den Provinzial-Berichten 1834, H. 3, S. 396—403: Johannes Lassenius.

Knölk*), Eduard Michael, geb. um 1799 in Norder-Ditmarschen, Sohn des Advokaten Peter Fr. Kn., studirte Jura, seit 1826 Unter-

*) Wo der Name Knickbein lautet. Ich folge dem Candidatenverzeichniss von Wulff.

**) So auf dem Titel der unten verzeichneten Schrift; im Staatskalender Knölck.

gerichts-Advokat in Wesselburen (später auch Kirchspieleinnehmer?) bis 1844, in welchem Jahre er nach Amerika auswanderte. — Etwas zu seiner Charakteristik findet sich in Emil Kuh's Biographie über Friedr. Hebbel B. 1, S. 118, 119 und 134.

Gemeinfassliche praktische Darstellung des im Herzogthum Holstein geltenden Privatrechts für den holsteinischen Bürger und Landmann, mit besonderer Berücksichtigung der ditmarsischen Verhältnisse. Th. 1 (und einziger) Itzehoe, Schönfeld, 1844. 8°.

***Knölk,** G., in den 40er und 50er Jahren Distriktsthierarzt in Altona-Ottensen.

Kurze Beschreibung der bösartigen Lungenseuche des Hornviehs, wie sie in den letzten Jahren in Altona und Ottensen aufgetreten ist. Altona 1850. 8°.

***Knoop,** Ernst Konrad Wilhelm, geb. 1843 in Glückstadt, studirte Medizin, im April 1868 Dr. med. et chir. in Kiel, einige Zeit Landschaftsarzt auf Pellworm, dann Arzt in Reinfeld, wo er 1. Januar 1883 starb.

Ueber die qualitative Bestimmung der Meconsäure und der Alkaloide des Opiums im Magen- und Darm-Inhalt, sowie im Harn in Vergiftungsfällen. Inaug.-Diss. Kiel 1866. 4°.

1072) **Knorr,** Wilhelm, geb. 21. September 1827 zu Malente im Fürstenthum Lübeck — — — seit 1851 Collaborator (Oberlehrer) in Eutin, Ordinarius der Obersekunda und Titular-Professor, zu Ostern 1884 zur Disposition gestellt.

Noch von ihm: Ueber die Familiennamen des Fürstenthums Lübeck 1., im Oster-Programm des Eutiner Gymnasiums 1876.

***Knudsen,** Johann Frederik Christian, geb. 8. Januar 1823 in Kopenhagen, studirte die Rechte daselbst 1845—1847, bestand im Januar 1852 das juristische Examen für das Herzogthum Schleswig in Flensburg, in demselben Jahre const. Hardesvogt der Wies-Harde, 25. Juni 1853 der Wies- und Uggel-Harde, 8. März 1856 Appellationsgerichtsrath in Flensburg bis 1864, darnach Mitglied des dänischen Reichsraths und später Redakteur der Berling'schen Zeitung, starb in Paris im August 1873. — Vergl. über ihn Erslew Suppl. 2, S. 62 und 63. —

Danmarks Kamp for Slesvig i Aarene 1848, 1849 og 1850. Efter nogle Frivilliges Papirer beskreven 1—3 Deel. Med 6 Kort og 17 Lithogr. Kbh. 1850—1853. 8°. (Ursprünglich heftweise erschienen.)

Gab heraus: Slesvigske Provindsialefterretninger 1. B. Flensborg (1858 —) 1860. 2.—4. B. mit C. Juel, Flensborg og Haderslev 1862—63. 8°.

Zerstreut erschienen auch verschiedene Gedichte von ihm.

1077) **Koch,** Adolf Friedrich Gottlieb, geb. in Rendsburg — — bis 1867 Arzt in Leezen, zog dann nach Hamburger Gebiet. S. Mitth. für den Verein schleswig-holsteinischer Aerzte H. 2, Kiel 1868, S. 80.

***Koch,** Eduard Albert, geb. 3. August 1844 in Altona, wo er bis Michaelis 1864 das Gymnasium besuchte, studirte Medizin in Kiel, Basel, Berlin und wieder in Kiel, wo er 1869 promovirt wurde, dann . . . . .

Ueber Venenpulsation und Undulation. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

***Koch,** Fedor, geb. 23. Februar 1853 in Altona, besuchte das Gymnasium daselbst bis Michaelis 1874, studirte in Kiel und Paris neuere Sprachen, längere Zeit in England, 30. Juli 1879 Lehramtskandidat in Kiel, auch Dr. philos., nachdem er das Probejahr absolvirt hatte, vom 1. Oktober 1880 an der Altonaer Realschule, von wo er Ostern 1882 als ordentl. Lehrer an die Schleswiger Domschule kam.

Ferrex und Porrex, eine literarhistorische Untersuchung, im Realschul-Programm Altona 1881. 4°.

***Koch,** F. C. A., war seit etwa 1879 zweiter Lehrer (für Naturwissenschaften) an der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Hohenwestedt.

Einzelne Beiträge zu den Itzehoer Nachrichten Jahrg. 1880.

***Koch,** Gabriel, geb. 3. August 1792 in Döstrup, Propstei Nord-Tondern (damals Lohharde, Stift Ripen), besuchte die Cathedralschule in Ripen, studirte Theologie in Kopenhagen, 21. Juni 1820 Kapellan pro pers. in Döstrup, 28. Dezember 1821 Pastor daselbst, 31. August 1832 Propst für Loh- und Mögeltondern-Harde, 28. Juni 1840 R. v. D., 26. März 1842 Mitglied des Ripener Amtsraths, fungirte bis 1865 oder 1866. — S. Erslew Suppl. 2, S. 69—70.

Bemærkninger om Döstrup-Sogns Arbeidshuus. Ribe 1836.

Afskedsord ved Graven, in J. B. Daugaards: Til Minde om Biskop Tage Möller. Kbh. 1849, S. 38—40.

***Koch,** Johann Buntzen, geb. 3. April 1804 in Falkerslöv auf Falster, stand vom 4. Juni 1830 bis 1842 als Pastor in Höjrup, Törninglehn, kam am 26. Juni letzteren Jahres nach Scherrebek in derselben

Propstei und von dort im April 1856 nach seinem Geburtsort Falkerslöv. — S. Erslew Suppl. 2, S. 71—72; Jensen, Kirchen-Statistik von Schleswig B. 2, S. 1530.

Er lieferte während seiner amtlichen Stellung in Schleswig einzelne Beiträge zur „Dannevirke" Jahrg. 1, 15, 18.

***Koch,** Johannes Georg Elias, geb. 24. Februar 1821 auf Ledraborg, Seeland, stand, nachdem er in Kopenhagen Theologie studirt und seit Oktober 1848 als Kapellan an der Frauen-Kirche in Aarhuus fungirt hatte, von 1851 bis 1864 als Pastor in Buhrkall, Propstei Nord-Tondern. — Vergl. Erslew Suppl. 2, S. 72. —

Herre, vil du paa denne Tid oprette Israel Riget? Prædiken ved Præsteconventet i Mögeltönder 6. September 1854. Kbh. 1854.

Bidrag til Bedömmelsen af den kirkelige Tilstand i Nordslesvig för og nu. (Aus der „Dannevirke" besonders abgedruckt.) Haderslev 1858. 8°.

Pontoppidans Ledsager, en Samling af 118 ældre og nyere Psalmer til Kirke- og Skole-Brug. Tönder 1858. 12°.

Beiträge, zum Theil schleswigsche Verhältnisse betreffend, zu verschiedenen Zeitschriften, unter denen anzuführen in Slesvigske Provindsialefterretninger 1. B., S. 59—84: Den mellemslesvigske Slette og dens Beboere. —

***Koch,** Julius, geb. im Juli 1850 zu Hornburg bei Eisleben, studirte Geschichte und Philosophie in Leipzig und Halle von Michaelis 1870 bis Michaelis 1874, wurde im März 1875 in Halle promovirt, Ostern 1877 Lehrer am Flensburger Gymnasium und Realschule 1. O.

Geschichte und Cult des heiligen Ulrich, Bischofs von Augsburg. Inaug.-Diss. Halle 1875. 8°.

1080) **Koch,** Karl Christian Theodor, geb. in Leezen, Sohn des Pastoren Samuel Friedr. Koch das. (Nr. 1083), 1857 zum Dr. med. et chir. in Kiel promovirt, praktischer Arzt . . . . .

1081) **Koch,** Otto, geb. 4. Januar 1794 in Kiel — — starb in Barmbeck bei Hamburg 12. (nach Brümmer 10.) Mai 1875. — Vergl. Itzehoer Nachrichten 1857, Nr. 57 und Kieler Zeitung vom 13. Mai 1875, A.-N. (unter Kiel). Brümmer: Deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 452. —

1082) **Koch,** Peter Christian, geb. 19. Februar 1807 im Dorfe Thiset, Kirchsp. Gram, — — langjähriger Herausgeber der „Dannevirke" in Hadersleben, seit Mai 1856 in Kopenhagen, wo er 1. November 1880 starb.

1083) **Koch,** Samuel Friedrich, geb. 22. Januar 1806 in Segeberg, gestorben als Pastor in Leezen 30. Juni 1862.

Noch von ihm: 5 Predigten, die im Jahre 1841 erschienen sein sollen. — Mitgetheilt. —

1084) **Kochen,** Albrecht Heinrich Matthias, geb. 25. März 1776 in Kiel, gestorben als quiescirender Superintendent des Fürstenthums Lübeck wie auch Hofprediger zu Eutin 21. Juni 1847 in Flensburg. — Der im Texte des Hauptwerks erwähnte dritte Sohn Peter starb 4. Juli 1871 in Travemünde. —

***Köhn,** F. B., seit längeren, schon den 60er Jahren und noch Thierarzt in Kopperbye, Kreis Eckernförde.

Mitarbeiter an den „Mittheilungen für Thierärzte, herausgegeben vom Vorstande des schleswig-holsteinischen thierärztlichen Vereins". Neustadt, Segeberg 1869—1871. 8°.

***Köhnke,** Harro Christian Marcus, geb. 26. Januar 1846 in Dazendorf, Sohn von Marcus Detlef Heinrich K. (Nr. 1087), besuchte bis Ostern 1861 die Schule seines Vaters, Ostern bis Michaelis 1861 Gehülfe an der Privat-Knaben-Schule von Bartels in Wesselburen, dann bis 1. November 1862 Hülfslehrer in Borby bei Eckernförde, bis Mai 1865 Elementarlehrer in Sipsdorf, Kirchsp. Oldenburg, bis 1. Oktober 1868 Distriktsschullehrer in Wakendorf bei Preetz, bis 1. Januar 1872 Mittelklassenlehrer in Klostersande, von da an Lehrer an der Volksschule in Hamburg.

Kleine Kirchengeschichte, bearbeitet für die Hand der Schüler unserer evangelischen Landschule, Altona, Lehmkuhl, 1868. 2. Aufl. Hamburg, Mentzel, 1873. 8°.

Deutsche Sprache, bearbeitet für die Hand der Schüler einer 7klassigen Volksschule. Leipzig, Altona, Mentzel, 1873 (1874). 8°.

Schreiblesefibel. Erstes Lesebuch für die kleine Schuljugend. Das. 1875. 8°.

Kleinere und grössere Artikel für verschiedene pädagogische Zeitschriften, wie die Schleswig-Holsteinische Schulzeitung, die Schleswig-Holsteinische Lehrerzeitung, das allgemeine Schulblatt für Volks- und Mittelschulen, auch für politische Zeitungen. — Revidirt. —

1087) **Köhnke,** Marcus Detlef Heinrich, geb. 28. August 1819 im adeligen Gute Rosenhof bei Oldenburg — — feierte in Dazendorf, Kirchsp. Heiligenhafen, 6. Januar 1870 sein 25jähriges Dienst-

jubiläum als Lehrer, kam später als Lehrer nach Pölitz, Kirchsp. Oldesloe, wo er noch ist.

Von dem kleinen Katechismus erschien 4. Aufl. 1874. 8⁰.

***Köhnke,** Otto, geb. 6. Mai 1815 in Grömitz, bei Neustadt, besuchte dort die Dorfschule, der sein Vater als Lehrer vorstand, genoss später einigen Privatunterricht bei einem Predigtamts-Candidaten, trat nach der Confirmation als Lehrling in eine Lübecker Apotheke, studirte ein halbes Jahr in Kiel Pharmacie und machte das Examen im Juni 1842, wandte sich dann dem Studium der Thierheilkunde in Kopenhagen, Göttingen und Hannover zu und machte 1847 das Staatsexamen im Grossh. Oldenburg (1. Char.), im Oktober 1847 praktischer Thierarzt, Lehrer der Chemie und Hausthierkunde an der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Oersberg bei Kappeln, seit 1850 Besitzer einer Landstelle zu Mehlbye bei Kappeln, zeitweilig Thierarzt, Commissionär für Zuchtvieh, Saat-Getreide und landwirthschaftliche Maschinen das., auch correspondirendes Mitglied mehrerer landwirthschaftichen Gesellschaften und langjähriger Sekretär des Angeln-Schwansener Vereins zu Kappeln, Lehrer an der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Kappeln.

Von ihm zwei von der Hagen-Buchholz'schen Stiftung gekrönte Preisschriften über Blutegel aus dem Jahre 1843 und über Antimonpräparate aus dem Jahre 1844.

Die Milch- und Meiereiwirthschaft. Selbstverlag. 1849. 8⁰.

Die Knochenkrankheit oder die Knochenbrüchigkeit des Rindes, ihre Kennzeichen, Ursachen, sichere Heilung und Vorbeugung. Cappeln 1860. 8⁰.

Ueber künstliche Dungmittel und Fruchtfolge. Von der k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle gekrönte Preisschrift. 1862. 8⁰.

Mit H. Anacker-Morbach: Landwirthschaftliche Thierlehre und Thierzucht. Für landwirthschaftliche Lehranstalten und zum Selbststudium für Landwirthe. Leipzig, Quandt & Händel, 1871. 8⁰.

Die Fehler der Milch und Butter. Selbstverlag. Kappeln, Buchdruckerei von Wilh. Heide's Erben, 1883. 8⁰.

Mitarbeiter an Wackenroder und Bley's Archiv für Pharmacie, an Herings Repertorium der Thierheilkunde, an dem Oesterreichischen landw. Wochenblatt, redigirt von G. Krafft, Wien, am landwirthschaftlichen Wochenblatt für Schleswig-Holstein, an der Ackerbauzeitung, der norddeutschen Zeitung für Industrie und Landwirthschaft, an der allgemeinen Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe, der landwirthschaftlichen Beilage zu den Schleswiger

Nachrichten. — Nach dem Selbstbericht ergänzt. Vergl. auch Liedke im 7. Bericht der Flensburger landwirthschaftlichen Lehranstalt 1881/82. —

1090) **König,** Georg Ludwig. — Vergl. über ihn noch Bippen: Eutiner Skizzen S. 200. Bratuscheck in seiner Biographie Trendelenburgs in den „philosophischen Monatsheften" B. 8, H. 1/2, S. 3 f.—

1091) **Königsmann,** Bernhard Ludwig, geb. 7. April 1748 zu Schenefeld im Amte Rendsburg, gestorben 24. April 1835 im Dorfe Wees bei Flensburg.

Im Schriftenverzeichnisse des Hauptwerks ist statt Antiphraso zu lesen Antithraso.

***Königsmann,** Georg Harald, geb. 1833 im Gute Haseldorf, wo sein Vater Gerichtshalter, studirte die Rechte von 1854 bis 1858, in letzterem Jahre in Kiel examinirt, auch Dr. jur., doch wohl nicht in Kiel, in der Chronik der Universität vom Jahre 1858 ist der Promotion nicht gedacht, trat 1859 als Auscultant beim Hofgericht in Ratzeburg ein, 1865 kommissarisch zweiter Beamter des lauenburgischen Amts Steinburg, 1870 Gerichtsassessor in Ratzeburg, 1871 Amtsrichter in Schwarzenbeck, später Oberamtsrichter und 1879 Amtsgerichtsrath, feierte 24. Oktober 1883 sein 25jähriges Doktorjubiläum.

Die juristische Inaugural-Dissertation war nicht zu eruiren.

***Köppen,** Karl August Ferdinand, geb. 14. Mai 1843 zu Havelberg, Prov. Brandenburg, besuchte die Realschule zu Perleberg, bestand im November 1866 beim Kammergericht in Berlin das Examen als Aktuar 1. Klasse, wurde im November 1867 zum Amtsgerichtssekretär in Tinnum auf Sylt ernannt und 1869 in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Rendsburg versetzt.

Die Gesindeordnung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein vom 25. Februar 1840 nebst den dieselbe abändernden, resp. erweiternden Gesetzen, Verordnungen, sowie den wichtigsten Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe, für den praktischen Gebrauch der Behörden, sowie für Jedermann zusammengestellt und mit Anmerkungen versehen. Rendsburg, Ehlers, später Joh. Schneider, 1878. 3. Aufl. 1883. 8°. — Nach dem Selbstbericht ergänzt. —

1092) **Körner,** Christian Julius, geb. in Itzehoe, — — starb als Arzt in Meldorf 20. November 1870.

Noch von ihm: Beiträge zur Schillerfeier in Meldorf. Meldorf 1859. 8°.

1095) **Koester,** Johann Friedrich Bernhard, geb. 30. Juli 1791 zu Loccum in Hannover — — starb als quiescirender Generalsuperintendent für Bremen und Verden in Stade 16. Dezember 1878.

Von ihm noch in Pipers evangelischem Kalender B. 7: Der Weihnachts- oder Christbaum.

***Köster,** Johann Heinrich Karl, geb. 22. Oktober 1845 in Hamburg, besuchte dort Michaelis 1861 bis Ostern 1865 die Gelehrtenschule, studirte Theologie und Philologie in Erlangen und Tübingen, dann Lehrer an einer höheren Privatschule in Hamburg bis 1873, darauf Hauslehrer in Altona, bestand Januar 1874 das Examen pro fac. doc. in Jena, in demselben Jahre erst commissarisch, 2. April 1875 definitiv Lehrer an der höheren Bürgerschule in Marne.

Sachsen unter Herzog Magnus, als wissenschaftliche Beilage zum Oster-Programm der höheren Bürgerschule in Marne 1881.

***Kohlmann,** Karl, geb. 11. September 1850 in Stralsund, wo er bis Michaelis 1869 das Gymnasium besuchte, dann, vorwiegend Geschichte studirend, in Berlin, genügte 1870 der Militärpflicht, studirte weiter seit Michaelis 1871 in Kiel, wo er 1876 promovirt wurde, gleichzeitig auch Hülfsarbeiter im Secretariat der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte, darauf Hülfsarbeiter am Archiv in Schleswig, Januar 1879 Archiv-Assistent daselbst bis 1. Juli 1884, um welche Zeit er in gleicher Eigenschaft nach Königsberg versetzt ist.

Im 4. Bande der Quellensammlung der Gesellschaft für schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte: Scriptores minores rerum Slesvico-Holsatensium, Kil. 1875, S. 220: Analecta Cismariensia.

Die Braunschweiger Reimchronik auf ihre Quellen geprüft. Inaug.-Diss, Kiel 1876. 8°.

*Bearbeitete in der Urkunden-Sammlung der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte B. 3, Th. 2: Fehmarnsche Urkunden und Regesten. Kiel 1880. 4°.

***Kohut,** Adolf, geb. 10. November 1847 zu Mindczent, Ungarn, besuchte das Gymnasium zu Kecskemet bis Juli 1866, im Winter auf dem jüdisch-theologischen Seminar Fränckel'scher Stiftung in Breslau, im Mai 1868 auf der Universität Breslau, 1869 auf der Universität in Wien, wandte sich der Publicistik zu, redigirte 1 Jahr lang die „Breslauer Nachrichten", seit dem 1. Juni 1873 die „Düsseldorfer Zeitung", 1878 in Kiel das „Schleswig-Holsteinische Tageblatt" und 1879 ein Quartal lang das „Schleswig-Holsteinische Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische

Belletristik", darauf in Berlin in der Redaktion der „Berl. Ztg." und des „Deutschen Heim", 1884 im September aus Preussen verwiesen. — Vergl. über ihn Brümmer's deutsches Dichter-Lexikon Anhang S. 90 und Kürschner's deutschen Literatur-Kalender auf 1883, S. 370. —

Von seiner literarischen Thätigkeit kommt an dieser Stelle nur die Redaktion der im Text genannten in Kiel herausgegebenen Blätter in Betracht, zu denen er diverse Beiträge lieferte.

1096a) **Kolb,** Karl, Edler von Riessthal, geb. 26. Januar 1818 in Wiener-Neustadt, — — seit 1854 Besitzer von Pahls Hôtel in Rendsburg, wo er 30. Januar 1879 starb. Er machte sich noch als Gründer des norddeutschen Schützenvereins verdient.

1097) **Kolls,** Johann Friedrich, geb. 1788, — — im August 1867 als Distrikts-Schullehrer in Ellerbeck bei Kiel emeritirt, starb 19. September 1875 in Wellingdorf bei Kiel.

Noch von ihm: Das Fest der Schule. Eine Schulrede bei Anfang der Winterschule 13. Oktober 1836 in Ellerbeck. Kiel 1837. 8°.

1098) **Kolster,** Wilhelm Heinrich, geb. 8. März 1804 zu Badendorf, Kirchsp. Zarpen — — erhielt 23. Januar 1870 den R. A.-O. 4. Klasse, war noch in den 70er Jahren für die Errichtung des Museums für ditmarsische Alterthümer in Meldorf hervorragend thätig, ging 25. Septbr. 1875 als Direktor des Meldorfer Gymnasiums ab, bei welcher Gelegenheit ihm vom Kaiser und König durch den Landrath der A.-O. 3. Classe und ein Belobungsschreiben, vom Stadtverordneten-Collegium das Diplom als Ehrenbürger, von einer Anzahl Schüler eine Summe zum Kolster-Stipendium und ausserdem von Lehrern und Schülern Album und Blumenvasen überreicht wurden; zog nach Eutin; feierte dort 25. September 1878 das 50jährige Jubiläum als Dr. philos., zu welcher Feier ihm die Universität Kiel das Doktor-Diplom anerkennend erneuerte.

Noch von ihm: Von den Döfften und Hammen, im Programm der Meldorfer Schule 1854. 4°.

Ueber die Episteln des Horaz, welche ersichtlich Antwortschreiben sind, im Oster-Programm der Gelehrtenschule in Meldorf 1867. 4°.

De Medeæ versibus sedecim primis, im Oster-Programm derselben Schule 1870. 4°.

Gab nach F. C. Dahlmanns Vorlesungen im Winter 1826 am Schlusse ergänzt und mit Excursen begleitet heraus: Geschichte Ditmarschens. Leipzig 1873. 8°. S. u. a. Zeitschr. der Gesellsch. für schlesw.-holst.-lauenburgische Geschichte B. 4, S. 404 f. (von Usinger), Kieler Wochenbl. 1873, Nr. 134 vom 11. November.

Aktenstücke zur Geschichte der Meldorfer Gelehrtenschule, im Oster-Programm des Meldorfer Gymnasiums 1875. 4°.

Vergils Eklogen in ihrer strophischen Gliederung nachgewiesen. Leipzig, B. G. Teubner, 1882. 8°.

Beiträge noch im „schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik“ etc. Jahrg. 1, 1879, S. 13 f., 20 f., 22 f., 29 f., 35 f., 54 f.: Die älteste Geschichte von Holstein; das. S. 147 f., 152 f., 159 f., 163 f.: Die Welfenkämpfe in Holstein; Jahrg. 2, 1880, S. 37 f., 43 f.: Adolf IV., Graf von Holstein; das. S. 113 f., 121 f., 128 f.: Graf Gerhard III. von Holstein; das. S. 149 f., S. 158 f.: Der Geburtstag Schleswig-Holsteins; — in der Zeitschr. der Gesellsch. für schleswig-holstein-lauenb. Gesch. B. 8, S. 177 f: Karsten Schröders ditmarsische Chronik, aufgefunden von Michelsen; das. S. 357: Johann Russes Grabstein. — Diverse Beiträge in den Itzehoer Nachrichten auf die ditmarsische Alterthümer-Sammlung bezüglich, u. a. 1873, Nr. 15 vom 6. Februar: Das Museum für ditmarsische Alterthümer in Meldorf; — im Anzeiger für das Fürstenthum Lübeck 1880, 27. Oktober, 3. und 10. November: Die Verfassung Ditmarschens nach 1278; — in den N. Jahrbb. für Philol. 1867, H. 2. 3: Ueber das zweite Stasimon von Sophokles Antigone; — B. 105, H. 4: Anzeige von C. W. Nauck: Horazius' Oden und Episteln; 1876, B. 117, H. 7: De Veneris augurio Aen. I, 393—401, 1880: Des Vergilius 6. 10. und 14. Ekloge, 1882, H. 10, S. 693: Die Einleitung des 3. Buchs von Vergils Georgica; — in der Zeitschr. für Alterthumswissenschaft von Cäsar und Bergk 1845, Nr. 133: Über Sophokles Trachinierininen. — Revidirt. —

1099) **Konstmann,** Hans Christian Hansen, geb. 22. Januar 1825 auf Kracklundfeld im Kirchsp. Bau, Skaaruper Seminarist bis Juli 1848 („meget dulig“), zuerst Gehülfe in Flensburg, 1. August 1850 Elementarlehrer an der Bürgerschule in Apenrade bis 25. Mai 1862, seitdem und noch Küster und Schullehrer in Süder-Lügum, Propstei Tondern.

Von dem mit J. H. Jessen herausgeg. „Læsebog“ (1. Aufl. Apenrade 1851) erschien 7. Aufl. 1862, 9. Aufl. 1866, 11. Aufl. 1873 und gab er nur die Aufl. 1—5 unter Mitwirkung von J. H. Jessen, die späteren allein heraus.

***Koopmann,** Wilhelm Georg Christian, geb. 1843 in Heide, Sohn des nachfolgenden Wilh. Heinr. K., derzeit Diakonus das., studirte Medizin, wurde 1868 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt, einige Jahre dann Arzt in Gelting, von wo er nach Hamburg übersiedelte.

(Sein Nachfolger in Gelting war Dr. Ferdinand Rothmann aus Münster, der später nach dem Kaplande emigrirte.)

Ueber Temperaturverhältnisse beim Diabetes mellitus. Inaug.-Diss. Kiel 1868. 4°.

1100) **Koopmann,** Wilhelm Heinrich, geb. 4. September 1814 in Tönning — — seit 2. Mai 1855 Bischof für Holstein, starb 20. Mai 1871 im Hause des Pastoren Krah in Hamberge, wo er zu einer Kirchenvisitation eingetroffen war. — Nach seinem Tode erschienen Gedenkblätter auf ihn. Altona, E. Baur, 1871. Ein Lebensabriss von H. C. Lange steht vor der unten verzeichneten Schrift „Zeugnisse von Christo". Vergl. ausserdem von demselben Lange „das kgl. evangel. Schullehrer-Seminar zu Segeberg", Rendsburg 1881, S. 179/180. —

Noch von ihm: Grund- und Glaubensmangel in dem Buche von Clasen: „Grund- und Glaubenssätze" nachgewiesen von einem orthodoxen Prediger in Ditmarschen. Kiel 1842. 8°. (Vergl. unter Joachim Friedr. Clasen Nr. 317 im Hauptwerk.)

Die Rechtfertigung allein durch den Glauben an Christum im Lichte der neueren Theologie. Kiel, Schwers, 1869. 8°.

Phantasie und Offenbarung. Letztes Wort an Herrn Prof. Dr. Lipsius. Das. 1870. 8°.

Die Täuschungen des sog. Neumünsterschen Programms. (Aus den „Kirchlichen Blättern".) Altona 1870. 8°.

Die Osterbotschaft. Ein Wort an die christliche Gemeinde. 1. Die Beglaubigung. 2. Annahme oder Verwerfung. Altona, Edgar Bauer, 1871. 8°.

Nach seinem Tode: Der Communismus. Nachgelassene Schrift. Das. 1872. 8°.

Zeugnisse von Christo. Predigten. Mit einem Lebensabriss von H. C. Lange, Seminar-Direktor in Segeberg. Herausgeg. von Maria Koopmann, geb. Hachtmann. Schleswig, Bergas, 1875. 8°.

1101) **Kopp,** C., im Braunschweigischen gebürtig, war auch Danebrogsmann und, bevor er im Frühjahr 1830 als Gymnastiklehrer ans Tondernsche Seminar kam, am Christianspflegehause in Eckernförde, starb im März (nicht Anfang April) 1854 in Tondern. — Mitgetheilt. —

Die Uebersetzung von Vivat Victorius Frederik Franciscus Nachtegalls „Lærebog i Gymnastik for Borger- og Almueskoler" (Kbh. 1828), erschien Tondern 1831. 8°.

Ausserdem übersetzte er auch desselben Nachtegalls „Lærebog i Gymnastik til Brug for de lærde Skoler" (Kbh. 1834). Tondern 1837. — Vergl. Neue Jahrbb. für Philologie und Pädagogik B. 25, S. 108. —

***Korndörfer,** Georg Heinrich Ludwig, kam vom Polytechnikum in Stuttgart, wo er Privatdozent war, im Dezember 1870 als Lehrer an die städtische Realschule in Neumünster, an der er später zweiter und dann erster ordentlicher Lehrer war und noch wirkt, absolvirte von dort aus 1871 auch das Examen pro fac. doc. — Vergl. das Programm der Neumünsterschen Realschule vom Jahre 1871/72. —

Ueber geradlinige Flächen 4. Ordnung, im Programm der Neumünsterschen Realschule 1874. 4⁰.

Die Abbildung einer Fläche 3. Ordnung mit einem oder mehreren Knotenpunkten auf einer Ebene, im Programm derselben Schule 1877. 4⁰.

Zur Geometrie des Tetraeders, im Programm ders. Schule 1882. 4⁰.

***Kosegarten,** Wilhelm Christian Alwin, geb. auf Christiansthal bei Oldenburg i. H., Sohn des Pächters das. (Nr. 1104 im Hauptwerk), besuchte das Gymnasium in Schleswig, studirte Medizin in Kiel, bestand 1. Juli 1876 das Staatsexamen, wurde 1878 zum Dr. med. et chir. promovirt, habilitirte sich im Juni 1884 als Privatdozent für Ohrenheilkunde in Kiel.

Von ihm ausser Beiträgen zu Fach-Zeitschriften: Der Einfluss des Kalichloricum und des Borax auf niedere pflanzliche Organismen untersucht rücksichtlich ihrer Anwendung beim Soor. Inaug.-Diss. Kiel 1878. 4⁰.

Ueber eine künstliche Gehörsverbesserung bei grossen Trommelfellperforationen. Habilitationsschrift. Kiel 1884. 8⁰.

1107) **Krafft,** Detlev Nicolaus, geb. 25. November 1761 in Schleswig, sein Vater Karl Friedrich Krafft Rektor (nicht Pastor) der Domschule — — starb als Pastor in Eggebeck 21. August 1834.

Ein Auszug aus seiner Beschreibung des 1000jährigen Jubelfestes zur Einführung des Christenthums steht in den Provinzialberichten Jahrg. 1827, H. 1 S. 83 ff.

***Kragh,** Peder, geb. 20. November 1794 in Gimming im Amte Randers, von 1818 bis 1828 Missionar auf Grönland, 1829 Pastor in Gjerlev im Stifte Aarhuus, 2. Oktober 1838 desgl. in Lintrup und Hjerting, Propstei Törninglehn, 12. Oktober 1847 in Kjettinge und Bregninge auf Laaland, 30. März 1850 in Oesbye, Propstei Hadersleben, erhielt 1868 bei seinem 50jährigen Jubiläum den R. A.-O. 4. Klasse, 1875 25jähriger Amtsjubilar in Oesbye, erhielt 1878 den Kronenorden 3. Klasse, trat 1. Mai 1881 in den Ruhestand, starb 25. März, Ostern, 1883. — Vergl. über ihn ausser Erslew 2, S. 54—56, Suppl. 2, S. 91, Kieler Zeitung 1883, Nr. 9320, Volbehr im Verzeichniss der schlesw.-holst. Geistlichkeit, Kiel 1869, S. 10.

Hier sind von seinen Schriften zu nennen: Die Ausgabe eines Grönländischen Gebetbuchs mit Vorrede: Erkærsautiksæt utlut nungudlugit attnægæksæt Kattersorsimarsut. J. Paulusimit, Nördleen illænnit. Haderslevime 1853. 8⁰.

Udvalgte Prædikener. Veile 1860. 8⁰.

Ein anderes Grönländisches Andachtsbuch s. t.: Umami u Girseksæt udlut nungudluget Gudim okanzeesa illéjt Kattersorsimarsut. Harslevime 1872. 8⁰.

Episode af min Missionsvirksomhed i Nordgrönland, Haderslev 1875. 8⁰ (worüber zu vergleichen Kalkar in Warnecks allgemeiner Missionszeitschrift April 1875, S. 180).

Udtog af hans Dagbog 1818—19 og 1824—25. 1. og 2. Deel. Haderslev 1876. 8⁰.

***Krah,** Adam Johann Theodor, geb. 6. Febr. 1837 in Neustadt, Sohn des 20. Oktober 1883 das. verstorbenen Arztes Karl Krah*) 1859 als Jurist examinirt, Amtsgerichtssekretär in Bordesholm, 1864 const. Syndikus in Kiel, April 1865 Obergerichtsrath in Glückstadt, 1867 Appellationsgerichtsrath in Kiel, 1877 Hülfsarbeiter im Justizministerium, Mai 1879 Landgerichtspräsident in Flensburg, seit 1873 Landtagsabgeordneter für den 10. schleswig-holsteinischen Wahlbezirk.

Von ihm in den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Landtags Amendements und Anträge, u. a. in den Anlagen zu den Berichten der 3. Session der 12. Legislatur-Periode 1876, B. 2, S. 1159, betr. die Ablösung der Servituten, die Theilung der Gemeinschaften und die Zusammenlegung der Grundstücke in der Provinz Schleswig-Holstein.

1108) **Kramer,** Ernst Lorenz, geb. 12. August 1814 in Altona — — trat als erster ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Glückstadt zu Ostern 1883 in den Ruhestand, starb in Glückstadt 30. Juli 1884.

1112) **Kraus,** Karl Theodor, geb. in Altona — — von November 1868 bis (an seinen Tod?) 1871 Physikus für den 10. holsteinischen Physikats-Distrikt Altona.

***Krause,** Adolf, geb. 2. Oktober 1830 in Ziecko, Anhalt-Bernburg, Sohn des Pastoren das. († 1837), besuchte die Rektorschule in

*) Derselbe war am 15. August 1807 zu Neuendorf bei Elmshorn geboren, wo sein Vater († 1829) Hauptlehrer war. Er wurde im Februar 1833 in Kiel zum Dr. med. et chir. promovirt. Seine Inaugural-Dissertation scheint nicht gedruckt zu sein, findet sich wenigstens nicht auf der Kieler Universitäts-Bibliothek. Im Februar 1883 beging er das 50jährige Jubiläum als Doktor und wurde ihm das Diplom bei dieser Gelegenheit erneuert,

Coswig und später von 1846 bis 1850 das Gymnasium und Seminar in Bernburg, von 1850—1853 Privatlehrer, darauf Lehrer an der höheren Töchterschule in Coswig, 1857 gleichzeitig Organist und Chordirigent das., seit Juli 1864 Seminar-Musiklehrer in Tondern.

Mit Peter Jürgen Johannsen: Sange til Brug for nordslesvigske Skoler. Flensborg, A. Westphalen, 1868.

Compositionen für Männergesang. H. 1. 2. Hamburg, Schierwater, 1870.

Geistlicher Männerchor. Vierstimmige Choräle, geistliche Lieder, Motetten und liturgische Responsorien zum Gebrauch für Seminarien, Gymnasien und Kirchen-Männergesangvereine. Flensburg, Westphalen, 1875.

Liturgische Responsorien für Kinderchor. Das. in dems. J.

Gesanglehre für dreiklassige Schulen. Tondern, Dröhse, 1882.

Die Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Heeres. Als Beitrag zur Vaterlandsgeschichte für Unterrichts-Anstalten und alle gebildeten Stände in populärer Form dargestellt. Hildburghausen, F. W. Gadow & Sohn, 1883. 8°. — Revidirt. —

1113) **Krause,** Ernst Friedrich Julius, geb. in Wandsbeck — — starb als Arzt in Alt-Rahlstedt, Distr. Trittau, 25. Februar 1878.

1115) **Kretschmer,** Heinrich Karl, geb. 27. Juli 1807 in Kiel — — musste einige Jahre vor seinem Tode wegen Lähmung seine ärztliche Praxis niederlegen, starb in Kiel 18. Januar 1880.

***Krey,** Johannes, geb. 16. Januar 1842 in Husum, besuchte das Gymnasium in Schleswig, studirte Philologie seit Michaelis 1861 in Erlangen, Tübingen, Kiel, wo er 1867 die Prüfung pro fac. doc. bestand, im Sommer 1866 Hülfslehrer am Husumer Gymnasium, dann am Realgymnasium in Rendsburg, Ostern 1869 bis dahin 1871 Lehrer an der höheren Knabenschule in Apenrade, von wo er an die höhere Bürgerschule in Sonderburg kam.

Katalog der Schülerbibliothek der höheren Bügerschule in Sonderburg, im Progrnmm der Sonderburger Schule 1878. 4°.

1116) **Krichauff,** Ernst Gottfried Julius Karl, geb. 26. Novbr. 1807 in Tondern — praktisirender Arzt in Altona, Ende 1868 Sanitätsrath, auch Inhaber des R. A.-O. 4. Kl., starb Ende der 70er Jahre.

***Krichauff,** Ernst Julius Stanislaus, geb. 27. Dezember 1852 in Altona, Sohn von Günther Kr., besuchte das Altonaer Christianeum, studirte Philologie in Kiel seit 1873, in Bonn seit 1876 und wieder in Kiel, wo er 1878 zum Dr. phil. promovirt wurde.

Quæstiones de participii apud Sophoclem usu. Diss. inaug. Kiliæ 1878. 4°.

***Krieger,** Andreas Frederik, geb. 4. Oktober 1817 in Colbjörnsvig bei Arendal, Norwegen, Kopenhagener Jurist, über den zu vergleichen Erslew B. 2, S. 64 und Suppl. B. 2, S. 104—106, war 28. April 1851 Mitglied der Notabeln-Versammlung in Flensburg, 24. Januar 1855 Chef des ersten Departements im schleswigschen Ministerium, später Minister des Innern für Dänemark, vom 18. Oktober 1856 bis 26. Juli 1856, Finanzminister bis 6. Mai 1859 und auch noch später seit 1. Juni 1872, worüber vergl. Moniteur des Dates Suppl.

Unter seinen Schriften sind an dieser Stelle die auf schleswigsche Verhältnisse bezüglichen wohl anzuführen: Det augustenborgske Oprör i Rendsborg og det preussisk-tydske Overfald, in den Antislesvig-holst. Fragmenter 4. Heft. Kbh. 1848. (Er war Herausgeber dieser Fragmente.)

Beitrag zur schlesw.-holst. Frage. Leipzig 1848. (Auch mit dem Titel: Skandinavisches Portfolio Nr. 1 und eingerückt in Beiträge zur schlesw.-holst. Frage in 7 Abhandlungen, Leipzig 1849.)

Den slesvigske Formueret fremstillet. Kbh. 1855. 8°.

Den slesvigske Familie- og Arveret fremstillet. Das. in dems. J. Hatte auch Theil an der Sammlung von Christian Paulsens samlede mindre Skrifter 1.—3. Bd. Kbh. 1857—1859. 8°.

***Krieger,** Philipp Heinrich, geb. 26. Mai 1852 in Tondern, wo er bis zu seiner Confirmation die Rektorschule und von 1870 bis 1873 das Seminar besuchte, war darauf Lehrer an der Privatrealschule in Oldesloe, wurde 1. April 1875 Seminarhülfslehrer in Tondern und, nachdem er 1877 das Rektor-Examen bestanden, 1. Januar 1878 ordentlicher Seminarlehrer.

In Verbindung mit den Seminarlehrern Todsen und Michelsen: Hülfsbuch für die Behandlung der Winkelmannschen Bilder, besonders für die nordschleswigschen Schulen. Tondern, F. Dröhse, 1880. 8°.

***Kriegsmann,** Georg, geb. im Januar 1852 zu Stedesdorf in Ostfriesland, besuchte das Gymnasium zu Aurich von Ostern 1864 bis dahin 1870, studirte Geschichte und Philologie in Göttingen, bestand im Dezember 1873 das Examen pro fac. doc., Probandus am Andreanum zu Hildesheim 1874/75, Ostern 1875 ord. Lehrer an der Realschule in Altona, Michaelis 1876 Gymnasiallehrer in Wandsbeck, 21. Juli 1878 Dr. phil. in Göttingen,

Die Rechts- und Staatstheorie des Benedict von Spinoza, im Gymnasial-Osterprogramm Wandsbeck 1878. 4⁰. (Auch Inaug.-Diss.)

***Kristiansen,** Wilhelm, s. Christiansen, Wilhelm Christian.

1116a) **Kröger,** Detlef, geb. 29. Juli 1802 zu Norderhastedt, Sohn des Lehrers daselbst, 1821 Lehrer in Offenbüttel, Kirchsp. Albersdorf, 29. September 1824 Lehrer in Helse, Kirchsp. Marne, feierte 1870 sein 50jähriges Amtsjubiläum und erhielt das „Allgem. Ehrenz.", nahm Anfang Mai 1873 seine Entlassung, starb in Helse 17. Juli 1883. — S. Schleswig-Holsteinische Schulzeitung 1883, Nr. 32, Beilage. —

1117a) **Kröhnke,** Gustav Heinrich Adolf, geb. 1826 in Glückstadt, daselbst auf dem Gymnasium, später auf dem Polytechnikum in Hannover gebildet, Civilingenieur und Mitglied des hannoverschen Architekten- und Ingenieur-Vereins, lebte bis 1853 in Kiel, später abwechselnd in Glückstadt, Kopenhagen und andern Orten, projektirte den Bau einer Kopenhagen-Hamburger Bahn, zur Zeit in Ratibor oder in letzter Zeit nach Breslau versetzt. — Revidirt von Herrn Baurath Kröhnke.

Noch von ihm: Handbuch zum Abstecken von Curven auf Eisenbahn- und Wegelinien. Für alle vorkommenden Winkel und Radien berechnet. Leipzig, Teubner, 1851. 2. Aufl. das. 1857. 3. Aufl. das. 1860. 4. Aufl. das. 1863. 10. Aufl. das. 1882.

1119) **Krogh,** Andreas M., geb. in Niebüll — — nach seiner Promotion im Juli 1866 und noch praktischer Arzt in Hohenwestedt, Physikatsdistrikt Rendsburg.

1118) **von Krogh,** Friedrich Julius Thun Albrecht, ein Sohn von Georg Friedrich v. Kr., weiland Amtsverwalters und Hausvogts im Westertheil des Amts Hadersleben, besuchte das Gymnasium in Hadersleben, wo der spätere Pastor Petersen in Hoptrup sein Lehrer war, 1846 bis 1849 Zollassistent in Hoyer (nicht in Norburg*), nach der Befreiung der Herzogthümer Bürgermeister in Apenrade, und als solcher 1870 auf 12 Jahre wiedergewählt, gleichzeitig Polizeiverwalter und kommissarischer Polizeianwalt beim Amtsgericht I und II das., auch Standesbeamter, seine Wiederwahl für den Bürgermeister-Posten im Jahre 1882 wurde nicht bestätigt, seitdem Rechtsanwalt beim Amtsgericht in Apenrade.

***Krohn,** August, geb. 29. Juli 1840 zu Brusendorf, Kreis Teltow, vorgebildet auf dem städtischen Gymnasium zu Brandenburg a. H.,

*) Der Zollverwalter von Krogh in Norburg, später Landvogt in Stapelholm und 1864 entlassen, hiess mit Vornamen Christian Hermann Ferdinand.

studirte seit 1861 in Berlin $4^1/_2$ Jahre Philologie und Geschichte, seit Michaelis 1867 Probandus auf der Ritterakademie zu Brandenburg, seit Joh. 1868 3. Adjunkt, später Adjunkt daselbst bis Michaelis 1873, inzwischen 1870 in Berlin zum Dr. phil. promovirt, habilitirte sich 1875 in Halle als Privatdozent, wurde ausserord. Professor daselbst, Februar 1884 Professor der Philosophie in Kiel.

Quæstiones Platonicæ. Diss. inaug. Berol. 1870. 8°.
Zur Kritik der Aristotelischen Schriften, im Programm der Ritterakademie zu Brandenburg a. H. 1872. 4°.
Socratis doctrina ex Platonis republica illustrata. Diss. pro venia leg. in universitate Halensi. Halis 1875. 8°.
Socrates und Xenophon. Halle 1875. 8°.
Studien zur Socratisch-Platonischen Literatur B. 1: Der Platonische Staat. Halle 1876. 8°.
Die Platonische Frage. Sendschreiben an E. Zeller. Halle 1878. 8°.
Redigirte erst mit Ulrici und Günther Thiele, dann mit Ulrici allein von der (Fichte'schen) Zeitschrift für Philos. und philos. Kritik N. F. B. 80—83. Halle 1882—83. 8°.

1121) **von Krohn,** August Friedrich Nicolaus, geb. 23. Febr. 1781 zu Neustadt (nicht in Lübeck), Sohn des Rechtsanwalts und Notars v. Kr. das., verlebte seine Jugend in Lübeck und Reinfeld, folgte seit seinem 14. Lebensjahre der Neigung zum Soldatenstande, in Rendsburg als Musketier des Oldenburgischen Regiments enrollirt, Eleve der im Jahre 1812 aufgehobenen, damals noch bestehenden Freikorporalschule, 1. Mai 1799 Portepeefähnrich, 1803 Seconde-Lieutenant 1. Klasse und Bataillons-Adjutant, 1805 Lehrer an der Freikorporalschule, 10. Oktober 1807 Premierlieutenant, war 1809 als Regiments-Adjutant vor Stralsund, 16. August 1811 Kapitän, diente als Adjutant des Generals Prinzen Friedrich von Hessen, namentlich von 1816 – 1819 beim dänischen Truppencorps in Frankreich, 1. August 1829 Major, 28. Juni 1840 Oberstlieutenant, 1. März 1843 Oberst und Adjutant des Landgrafen Carl von Hessen, inzwischen stand er bis 1849 an der Spitze des Volksschulwesens der Herzogthümer, längere Zeit als Mitvorstand der Musterschule des Eckernförder Christians-Pflegehauses, wurde 1831 Gouverneur der Söhne des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, lebte seitdem in Glücksburg, schloss sich im März 1848 der schleswig-holsteinischen Sache an, war Generalmajor und Brigade-Commandeur, als solcher bei Bau, dann bei der Militär-Administration, Chef des Ministerial-Departements

des Kriegs; als die dänische Herrschaft begann, ging er, des Landes verwiesen, nach Ballenstedt, wo ihm die verwittwete Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg eine heimische Stätte bereitete und wo er am 12. Juni 1856 starb. — Vergl. über ihn: „Das Offizier-Corps der schleswig-holsteinischen Armee und Marine in den Jahren 1850 und 1851, B. 2 (Lübeck 1865), S. 322—328.

1122a) **Krohn,** Paul Heinrich, geb. 19. Mai 1824 in Crempe, besuchte das Seminar in Segeberg seit Michaelis 1844, unterzog sich aber nicht dem Examen, 1850 Elementarlehrer in Plön, später in Hamburg. — Nach der Recens. der im Hauptwerk angeführten Schrift im Schulblatt für die Herzogthümer B. 20, S. 372.

1123) **Kroll,** H. Detlev, geb. zu Sören (Söhren), Kirchsp. Nortorf (nicht im Gute Kaltenhof), besuchte die Kieler Gelehrtenschule, kam um 1857 auf die Universität, studirte Medizin, 1865 Dr. med. et chir. in Kiel, dann Arzt zu Wyk auf Föhr, von wo er um 1872 nach Altona ging, wo er noch ist.

***Krosz,** Gustav, geb. 24. Juli 1850 in Nortorf, besuchte die Gymnasien in Rendsburg und Altona, 1870/71 einjähriger Freiwilliger, studirte Medizin seit 1871 in Kiel, wo er eine Zeitlang Assistent am pathologischen Institut war, bestand im Dezember 1875 das Staatsexamen, in demselben Jahre promovirt, 1877 Arzt der Grossherzoglich Oldenburgischen Fideicommissgüter in Schönwalde, dann in Horst.

Ueber die physiologische Wirkung des Bromkalium. Inaug.-Dissert. Kiel 1875. 4°.

***Kroyer,** Heinrich Adolf, geb. 14. März 1823 in Fohl, Propstei Törninglehn, Sohn des nachfolgenden Karl Frederik Kr., besuchte die Ripener Cathedralschule, studirte Theologie in Kopenhagen, seit Juni 1849 Hauslehrer, im Oktober 1850 Lehrer an der Ripener Cathedralschule, seit 23. August 1851 Lehrer an der Gelehrtenschule in Hadersleben. 6. Juli 1854 Adjunkt bis 1864, später Pastor zu Ugilt und Taars im Stifte Aalborg. — S. Erslew Suppl. 2, S. 114. —

Ingen Pavehat! ved en Katholik. Oversat. Kbh. 1850. 8°.

Det franske Sprogs Formlære i sine Grundtræk fremstillet. Haderslev 1853. 8°.

***Kroyer,** Karl Frederik, geb. 14. Januar 1781 auf St. Jörgensbjerg bei Roeskilde auf Seeland, 22. September 1819, nachdem er in Kopenhagen Theologie studirt und seit August 1808 als Kapellan

in Hyllested auf Seeland angestellt gewesen, Pastor in Fohl, Propstei Törninglehn, wo er 20. September 1836 starb. — S. Erslew 2, S. 80 und Suppl. 2, S. 114 f.

En eneste Skolemester blandt tusinde Börn i een Skole. Et Bidrag til Underviisningsmethodens og Skoledisciplinens Forbedring i de lavere Almueskoler af Joseph Lancaster. Af det Tydske oversat. Kbh. 1819. 8⁰.

1125) **Kroymann,** Georg Heinrich, geb. 22. Januar 1808 zu Herzhorn, — — starb als Pastor in Bramstedt im März 1872. Sein jüngerer Bruder, der Licentiat der Medizin Emil Kroymann, starb 16. Febr. 1884 in Bordesholm, wo er als Arzt praktisirte.

1126) **Kroymann,** Jürgen. — Ueber seinen Sohn, den 1848 verstorbenen Porträtmaler Karl Friedrich Kr. vergl. Itzehoer Nachrichten 1883, Nr. 117, vom 9. Oktober.

***Krüger,** Adalbert, geb. 1832 in Marienburg, Sohn von Karl Wilh. Kr., besuchte die Schule seiner Vaterstadt und seit Ende 1846 die Gymnasien in Elbing und Wittenberg bis 1851, studirte Mathematik und Naturwissenschaften erst 4 Semester in Berlin, dann vorwiegend Astronomie in Bonn, hier namentlich unter Argelander, unter dessen Leitung er die Durchsuchung des nördlichen Sternenhimmels für das 1859—1862 in 4⁰ erschienene Bonner Sternenverzeichniss betrieb, Observator an der Sternwarte in Bonn, später Direktor der Sternwarte in Helsingfors, dann in Gotha, 26. August 1880 Professor und Direktor der Sternwarte in Kiel.

De ascensibus rectis a Flamstedio quadrantis muralis ope observatis diss. inaug. Bonnæ 1854. 8⁰.

Gab die von Schumacher gegründeten astronomischen Nachrichten von B. 100, 1881, an heraus. Kiel 1881 ff. 4⁰.

Zonenbeobachtungen der Sterne zwischen 55 und 65 Grad nördlicher Declination, angestellt an den Sternwarten zu Helsingfors und Gotha und auf Kosten der kgl. Alexanders-Universität zu Helsingfors herausgegeben. B. 1. Helsingfors 1883. 4⁰.

Viele Beobachtungen und Berechnungen in den „astronomischen Nachrichten" von Band 36, 1853 an, sowie in den „Berliner astronomischen Nachrichten".

***Krüger,** Albert Peter Johann, geb. 17. November 1810 in Altona, eine Zeit lang vor 1849 Schauspieler, dann Schriftsteller und Verfasser zahlreicher Bühnenstücke und Erzählungen, 1855—1862 Redakteur des später als Hamburger Novellen-Zeitung fortgesetzten Blattes „Amicitia und Fidelitas", starb in Hamburg im 71. Lebensjahre 15. September 1881,

1127) **Krüger,** Erasmus Lorenz (Kryger, Rasmus Lauritsen), geb. in Beftoft, ein Bruder des nachfolgenden Hans Andersen Krüger, studirte zuerst Philosophie und Pädagogik und wurde auch Dr. philos., später Medizin, praktisirender Arzt in Beftoft, dann und noch in Scherrebeck, Physikatsdistrikt Hadersleben.

1129) **Krüger (Kryger),** Hans Andersen, geb. 6. April 1816 in Beftoft — Hufner daselbst, 1847—1866 Mitglied der schleswigschen Ständeversammlung, 1851 Mitglied der Notabeln-Versammlung in Flensburg und des (dänischen) Reichsraths, R. v. D. und D.-M., seit 1867 für den ersten schleswig-holsteinischen Wahlkreis Abgeordneter des norddeutschen und später, noch 1880, des deutschen Reichstags, desgleichen seit November 1867 (20. Oktober 1875 und 1880) für den preussischen Landtag, wo sein Mandat wegen Eidesverweigerung regelmässig kassirt ward, auch Mitglied des Amts- und Kreisraths für Hadersleben, starb 27. August 1881 in Beftoft. — Vergl. über ihn u. a. den Moniteur des Dates. —

Noch von ihm: Diplomatiske og parlamentariske Udvikling af det nordslesvigske Spörgsmal, en Memoire til det tydske Folk. Berlin 1870. 8°.

Engvandingsanlæget ved Bevtoft Mölle. Haderslev 1872. 8°.

* **Krümmel,** Johann Gottfried Otto, geb. 8. Juli 1854 in Exin, Regierungsbezirk Bromberg, besuchte das Gymnasium zu Lissa, studirte vorwiegend die geographische Wissenschaft in Leipzig, Göttingen und Berlin, wurde in Göttingen 1876 zum Dr. phil. promovirt, seit Ostern 1878 Privatdozent daselbst, Ostern 1882 bis Oktober 1883 an der kaiserlichen Seewarte in Hamburg thätig, 1883 an Fischer's Stelle erst ausserord., dann ord. Professor der Erdkunde in Kiel.

Die æquatorischen Meeresströmungen des Atlantischen Oceans und das allgemeine System der Meerescirculation. Mit 2 lithogr. Karten in qu. gr. 4° und qu. Fol. Inaug.-Diss. Leipzig, Duncker & Humblot, 1877. 8°.

Versuch einer vergleichenden Morphologie der Meeresräume. Leipzig, Duncker & Humblot, 1879. 8°.

Europäische Staatenkunde. Mit einem Anhang: Die vereinigten Staaten von Amerika. Mit Benutzung der hinterlassenen Manuskripte Oscar Peschel's bearbeitet. B. 1, Abth. 1. Leipzig 1880.

Mitarbeiter an Zeitschrift für wissenschaftliche Geographie, an den Annalen der Hydrographie, an Zeitschrift

der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin u. a. m. — Revidirt. —

***Krull,** Wilhelm, in Eckernförde geboren, Pharmaceut, während der Jahre 1862—1869 in Venezuela, in Caracas und San Carlos de Cojedes sowie anderthalb Jahre in den Verein. Staaten, absolvirte nach seiner Heimkehr in Greifswald das pharmaceutische Examen und wurde in Rostock promovirt, um 1873 an der landwirthschaftlichen Schule in Kappeln als Lehrer der Naturwissenschaften provisorisch thätig.

In der von Liedke redigirten schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Zeitung, u. a. 1873, Jahrg. 4, Nr. 10 vom 10. März: Ueber die Erträge der Ernten in tropischen Ländern, Nr. 11, 12, vom 17. und 24. März: Ueber die Viehzahl im tropischen Amerika.

1129a) **Kruse,** Christian, aus dem Mecklenburgischen, noch Stadtverordneten-Vorsteher in Kiel, Stellvertreter der kreisständischen Vertretung, Provinzial-Landtags-Abgeordneter für Kiel, vertritt das grossbrittannische Vice-Consulat in Kiel.

***Kruse,** Heinrich F., geb. 9. Oktober 1843 zu Glücksburg, besuchte das Flensburger Gymnasium von 1856—1862, studirte Philologie in Kopenhagen, Kiel, Bonn, Berlin, wurde promovirt und absolvirte das Staatsexamen in Kiel im Winter 1868/69, worauf er von Ostern 1869 bis dahin 1870 am Flensburger Gymnasium sein Probejahr durchmachte, war während der folgenden beiden Jahre, durch ein königliches Stipendium unterstützt, mit literarischen Arbeiten in Italien beschäftigt, Ostern 1873 ordentlicher Lehrer am Flensburger Gymnasium, später und noch in Kiel.

Quæstiones Aristophaneæ, im Flensburger Gymnasial-Programm 1874. 4°.

***Kruse,** J. N., aus Heide, 1877 in Göttingen zum Dr. philos. promovirt.

Ueber die Alpha-Meta-Nitro-Ortho-Amido-Benzoe-Säure und die Ueberführung derselben in Meta-Nitro-Benzoe-Säure. Inaug.-Diss. Heide 1877. 8°.

1132) **Kruse,** Otto Friedrich, geb. in Altona — — trat im Juli 1871 von seinem Posten als Lehrer am Taubstummen-Institut in Schleswig mit Pension in den Ruhestand, seit 1. Dezember 1872 Inhaber des belgischen Leopold-Ordens, erhielt im August 1878 seiner Verdienste

halber um den Taubstummen-Unterricht vom National-Taubstummen-Institut in Washington das Doktor-Diplom, starb 11. März 1880 in Altona.

Noch von ihm: Bilder aus dem Leben eines Taubstummen. Autobiographie. Altona 1877. 8⁰.

***Kühl,** Agnes, geb. in Schönberg, Propstei Preetz, Tochter des am 22. März 1858 das. gestorbenen Dr. med. Christ. Friedrich Kühl (Nr. 1132a), war nach den unten verzeichneten „Erinnerungen aus Heimath und Kindheit", eine Zeit lang Gouvernante in einer adel. Familie in Plön, starb im Krankenhause Bethesda in Berlin am 14. Juni 1880.

Einige poetische Beiträge in verschiedenen Zeitschriften, namentlich im Schleswig-Holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik etc., Kiel, Jahrg. 1, 1879, S. 301 und S. 319 und Jahrg. 2, S. 29, S. 59, S. 119, S. 130, S. 139 und und S. 153: Erinnerungen aus Heimath und Kindheit.

***Kühl,** Axel Waldemar, geb. 24. Oktober 1847 in Wandsbeck, besuchte die Gymnasien in Altona und Flensburg, studirte Medizin in Heidelberg, Tübingen, Bonn, Kiel, an welcher letzteren Universität er nach früher bestandenem Staatsexamen 1873 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, Arzt in Altona.

Ueber Pleuraexsudate. Inaug.-Diss. Kiel 1873. 4⁰.

1134) **Kühl,** Hans, geb. 12. Oktober 1799 in Fockbeck, besuchte die dortige Dorfschule, 1815 von Propst Callisen in Rendsburg confirmirt, 13. November s. J. Hülfslehrer in Steinsicken, Michaelis 1816 in Thielenhemme, Mich. 1818 in Tappendorf, besuchte 1829 die sog. Normale in Eckernförde, seit 1833 Lehrer in Oelixdorf, wo er 13. November 1865 (nicht 1862) sein 50jähriges Amts-Jubiläum feierte, zum 1. November 1867 als Lehrer in Oelixdorf emeritirt, starb in Itzehoe 6. Mai 1875. — Vergl. den Nekrolog in der „Schleswig-Holsteinischen Schulzeitung" 1875, Nr. 23, S. 98. —

Lieferte noch mehrere Beiträge für die „Itzehoer Nachrichten".

Die in dem oben angezogenen Nekrolog gedachte, mit dem Organisten Staack in Hohenwestedt herausgegebene Schrift „Volksbelehrung über den Nutzen der wechselseitigen Schuleinrichtung", vielleicht identisch mit dem im Hauptwerk aufgeführten Buch, brachte ihm ein königl. Belobungsschreiben, dem 1837, 39 und 41 in Anerkennung seiner Wirksamkeit als Lehrer noch drei weitere Belobungen folgten. —

***Kühl,** J. H., geb. in Tappendorf, jüngster Sohn des vorhergenannten Hans K. (Nr. 1134) und Bruder des 15. Oktober 1826 geborenen und 1855 verstorbenen Hans K., der 1852 in Segeberg mit dem 2. m. s. r. A. examinirt war, gleich diesem erst Volksschullehrer,

besuchte dann aber das Polytechnikum zu Hannover und war darauf mehrere Jahre assistirender Lehrer an demselben, bei Begründung der höheren Bürgerschule in Itzehoe im April 1866 zweiter ordentlicher Lehrer, besonders für Mathematik und Naturwissenschaft, auch für den Zeichnenunterricht, im Dezember 1874 eine Zeit lang durch das Provinzial-Schulkollegium suspendirt, die Suspension wurde aber schon vor Ostern 1875 wieder aufgehoben, ging 1. Juli 1875 ab, zur Zeit Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaft an der allgemeinen Gewerbeschule, der Schule für Bauhandwerker und der Schule für Maschinenbauer und Techniker in Hamburg.

Untersuchung über das einer Ellipse eingeschriebene grösste N-Eck, im Oster-Programm der Itzehoer höheren Bürgerschule 1869. 4°.

Das kleinste N-Eck um eine Ellipse zu beschreiben, im Oster-Programm ders. Schule 1870. 4°.

Grundriss der Planimetrie. Hamburg 1872. 8°.

Grundriss der Arithmetik und Algebra. Hamburg, Kriebel, 1880. 8°.

1135) **Kühl,** Jürgen, geb. in Homfeld, Kirchsp. Kellinghusen, — —. trat 1867 als Mitglied in die Provinzial-Steuer-Direktion unter Ernennung zum Regierungsrath, Januar 1879 Geheimer Regierungsrath, ist Inhaber des Kr.-O. 3. Klasse.

***Kühl,** Karsten, geb. 21. Oktober 1842 in Krumstedt, studirte Theologie, examinirt Michaelis 1869, 23. Januar 1870 Pastor in Kollmar, 27. Februar ordinirt, 31. Mai 1874 Pastor in Büsum, 1878 Pastor in Oldensworth.

Die Liebe zu dem Heilande. Predigt. Meldorf 1876. 8°. (S. Itzehoer Nachr. 1876, Nr. 82 [1. Beilage]).

Gab heraus den „Evangel. Gemeindeboten" Jahrg. 1, 1880. Garding, Lühr & Dircks. 4°. Darin und auch in den folgenden Jahrgängen diverse Beiträge von ihm.

Akten, betr. meinen Conflict mit dem königl. evang.-lutherischen Konsistorium in Kiel. Garding, Lühr & Dircks, 1881. 8°.

1133) **Kühl,** Klaus, geb. 7. Juli 1817 in Barsbeck in der Propstei, auf dem Seminar zu Segeberg seit Michaelis 1839, Michaelis 1842 examinirt, 2. m. s. r. A., dritter Lehrer an der höheren Volks- (oder Bauern-)schule in Rendsburg, seit 1846 Landmesser, trat 1848 in die schleswig-holsteinische Armee und avancirte zum Lieutenant, 1851 Ziegeleibesitzer und gleichzeitig Landmesser in Elmshorn, seit 1864 noch Hardesvogt des Hardesvogtei-Bezirks Schleswig I, auch Koogsinspektor des Sorgerkoogs und Kassenkurator der Steuerkasse I in Schleswig. — Vergl.

noch Liedke im 7. Bericht der Landwirthschaftsschule in Flensburg 1881/82, S. 24. —

***Kühnel,** Arnold Magdalus Andreas, geb. 27. Dezember 1821 in Nyborg, besuchte die Gelehrtenschule in Randers, die Universität Kopenhagen, wo er Theologie studirte, 12. Januar 1847 const. als Lehrer an der Kathedralschule in Odensee, 5. Februar 1848 Adjunkt daselbst, 28. Dezember 1851 Collaborator am Real-Gymnasium in Flensburg, 5. Juli 1856 Vorsteher und erster Lehrer am Seminar in Tondern, 1. Januar 1859 Titular-Professor, verliess Tondern 1864, 1870 Pastor in Lyngbye bei Randers, 1876 in gleicher Eigenschaft in Sengelöse bei Holbeck auf Seeland, starb daselbst 1. August 1877. — Vergl. Erslew Suppl. 2, S. 125—126. —

Det danske Seminariums Aabningsfest i Tönder 7. Januar 1858. Tönder, trykt i Mögeltönder, 1858. 8°.

***Kühnel,** Theodor Sextus, geb. 3. Februar 1813 in Nyborg, Bruder des vorhergenannten Arnold Magdalus Andreas K., studirte Theologie in Kopenhagen, errichtete nach bestandenem Examen ein Privatlehrinstitut in Viborg, war dort auch seit 19. Februar 1839 Religionslehrer am Zucht- und Besserungshause, 9. Dezember 1841 Katechet und erster Lehrer an der Bürgerschule in Lemwig, 10. Januar 1846 Pastor in Sæbye, vom 7. Januar 1853 bis 1864 Pastor in Ulsnis, Propstei Gottorp, dann Prediger in Farup, Stift Ripen; auch Mitglied des Folkethings. — Vergl. Erslew Suppl. 2, S. 126/27. —

Des Königs Segen baut Dane-Werke, des Volkes Segen ist Königs-Stärke. Predigt, gehalten am 21. März 1858. Schleswig 1858. 8°.

Den kirkelige Livs Erfarings-Theologie contra Rhetoritkens Theologie. Af A. F. C. Vilmar. Oversat. Slesvig 1858. 8°.

1136) **Kürschner,** Karl Theodor Gottfried, geb. 1822 in Rendsburg, — gab 1867 seine juristische Praxis in Rendsburg auf, weil er dem Könige den verlangten Eid nicht leisten konnte, lebt noch in Rendsburg.

1137) **Kürschner,** Paul Heinrich Julius, geb. 27. Februar 1820 in Rendsburg — — Titular-Professor, trat zum 1. April 1883 als Collaborator (Oberlehrer) am Gymnasium in Eutin in den Ruhestand.

1138) **Kuhlmann,** Johann Lorenz Heinrich, geb. in Husum — — noch praktisirender Arzt daselbst.

***Kujack,** Karl Wilhelm Bernhard, geb. 18. Mai 1848 zu Pasewalk in Vorpommern, wo er auf der höheren Bürgerschule den ersten Unterricht genoss, besuchte dann das Gymnasium in Stettin bis Michaelis 1868, studirte darauf neuere Sprachen in Berlin und besuchte nach Beendigung seiner Universitätsstudien von Michaelis 1872 bis Ostern 1873 noch die damals eben begründete Akademie für moderne Sprachen und Litteratur, nahm alsdann zu weiterer Vervollkommnung besonders in der Kenntniss der französischen Sprache eine Lehrerstelle an einem Knaben-Pensionat zu Clarens am Genfer See an, von wo er Ostern 1874 als Lehrer an die Realschule der Albinus-Stiftung in Lauenburg kam, an welcher er seitdem eine ordentliche Lehrerstelle provisorisch verwaltete; im Mai 1876 pro facult. doc. examinirt, zur Zeit 2. ordentl. Lehrer. — Vergl. Programm der Realschule der Albinusschule II, Boizenburg a. d. E. 1875, S. 4.

On the use of the auxiliary verbs in Old-English, Programm der Realschule in Lauenburg a. d. E. 1876. 4°.

***Kunkel,** Christian, geb. 9. Februar 1852 in Kappeln, Sohn des nachfolgenden Karl Friedrich K. (1139), besuchte seit Ostern 1862 das Kieler Gymnasium, trat, als 18jähriger, Juli 1870 in die Armee, bestand 1872 das Abiturientenexamen, studirte in Kiel Medizin, wo er das Tentamen physic. absolvirte, 1874/75 in München und seit November 1875 wieder in Kiel, wo er 1876 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde, zuerst Assistent am Krankenhause in Hamburg, seitdem Arzt in Eimsbüttel.

Ueber Resection von Amputationsstümpfen. Inaug.-Diss. Kiel 1876. 4°.

1139) **Kunkel,** Karl Friedrich, geb. in Gelting — noch praktischer Arzt in Kiel.

Noch von ihm: Der Curort Sylt und seine Heilwirkung. Ein Beitrag zur Klimatologie. Kiel, Schwers, 1878. 8°.

Die Impfvergiftung, ihr Wesen und ihre Heilung nach eigenen Erlebnissen dargestellt. Kiel, Lipsius & Tischer, 1879. 8°. (Zur Impffrage findet sich von ihm auch ein Artikel in der „Norddeutschen allgemeinen Zeitung“ 1874 vom 16. April, Beilage.)

***Kuntze,** Georg Karl Theodor, geb. 3. August 1833 in Ratzeburg, besuchte das dortige Gymnasium und nach bestandenem Abiturientenexamen Michaelis 1851 bis dahin 1855 die Universitäten Göttingen, Heidelberg und Kiel als studiosus juris, in Kiel Michaelis 1855 examinirt (2. Char. m. A.), dann 3 Jahre Privatsekretär auf der Landdrostei zu

Pinneberg, von November 1858 bis Ende 1864 Beamter im Ministerium für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg in Kopenhagen, seit 1. Februar 1865 Mitglied der verschiedenen Regierungen in Schleswig, seit März 1871 Regierungsrath in Schleswig, Abth. für Kirchen- und Schulwesen.

Das Volksschulwesen der Provinz Schleswig-Holstein. Systematische Zusammenstellung der bezüglichen Gesetze, Verordnungen und Erlasse nach authentischen Quellen bearbeitet. Schleswig 1872. Erster Nachtrag das. 1878. — S. Itzehoer Nachrichten 1878, Nr. 134. — Zweiter Nachtrag das. 1882. 8°.

In der von P. Chr. Hansen herausgeg. Sammlung „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen" u. s. w. Kiel 1882, S. 213 ff.: Das Volksschulwesen. — Revidirt. —

***Kupffer,** Karl, geb. 14. November 1830 in Lesten in Kurland, studirte Medizin und Naturwissenschaften, wurde 1854 in Dorpat zum Dr. med. et chir. promovirt, bis 1865 Professor der Medizin und Collegienrath in Dorpat, seit 1866 Docent an der Kieler Universität, an der er seit 1867 ordentl. Professor der Medizin, auch Direktor des anatomischen Instituts war, 1873/74 Rektor der Universität, Mitglied der Commission zur Untersuchung der deutschen Meere, Januar 1875 Inhaber des R. A.-O. 4. Klasse, Ostern 1876 Professor der Anatomie in Königsberg, später und noch in München.

De medullæ spinalis textura in ranis ratione inprimis habita indolis substantiæ cinereæ. Diss. inaug. Dorpat 1854.

Mit Friedr. H. Bidder: Untersuchungen über die Textur des Rückenmarks und die Entwickelung seiner Formelemente. Leipzig 1857. 4°.

De embryogenesi apud chironomos observationes, diss. pro venia legendi. Kiliæ 1866. 4°.

Die Stammverwandtschaft zwischen Ascidien und Wirbelthieren. Nach Untersuchungen über die Entwicklung der Ascidia canina (Zool. Dan.). Mit 3 Taff. (Separat-Abdruck aus M. Schultze's Archiv für mikroscop. Anatomie B. 6.) Bonn, M. Cohn & Sohn, 1870. 8°.

Mit Benecke: Die ersten Entwickelungsvorgänge am Ei der Reptilien. Königsberg, Hartung, 1878. 8°.

Der Vorgang der Befruchtung am Ei der Neunaugen. Königsberg, Nürnberger, 1878. 8°.

Photogramme zur Ontogenie der Vögel. 1. Serie 15 Taff. (Aus Nova acta Academiæ Leopoldo-Carol.) Halle, Leipzig, Engelmann in Comm., 1880. 4°.

Mit Fritz Bessel-Hagen: Immanuel Kants Schädel. Königsberg, Hübner & Matz, 1880. 8°.

Schädel und Skelette der anthropologischen Sammlung in Königsberg, in „Die anthropolog. Sammlungen Deutschlands". 4. Braunschweig, Vieweg, 1880.

Gedächtnissrede auf Theod. L. W. v. Bischoff in der öffentlichen Sitzung der kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften 28. März 1884. München 1884. 4⁰.

Von ihm u. m. a. im Jahresbericht 2/3, Abth. 1 der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere, Berlin 1875, in Nr. V. Zoologische Ergebnisse der deutschen Nordseefahrt vom 21. Juli bis 2. Sept. 1872: Tunicata; in: „Die zweite deutsche Nordpolfahrt 1869/70 B. 1 (Leipzig, Brockhaus, 1873), S. 244—246: Tunicata; — in M. Schultze's Archiv für mikroscopische Anatomie ausser dem schon genannten noch: B. 1, 1865, S. 233 ff.: Untersuchungen über die Entwicklung des Harn- und Geschlechtssystems; B. 2, 1866, S. 385 ff.: Ueber das Faltenblatt an den Embryonen der Gattung Chiromus. Mit Taf.; B. 8, 1872: Das Verhältniss von Drüsennerven zu Drüsenzellen; — in Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie B. 14, 1864, H. 4, S. 337 ff.: Blutbereitende Organe bei den Rüsselegeln; — in Zeitschrift für rationelle Medizin 3. Reihe, B. 2, S. 1 ff., mit W. Keferstein: Untersuchung über die electrischen Organe von Gymnotus electricus und Mormycus exyrhynchus; — in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 1, Kiel 1875, S. 93—108: Vor- und rückschreitende Entwicklung im Thierreich. Populärer Vortrag, 11. Februar 1872 in der Harmonie gehalten; das. S. 229—242: Ueber Differenzirung des Protoplasma an den Zellen thierischer Gewebe.

L.

1143) **Laage,** Nicolaus, geb. in Quickborn — — noch Rechtsanwalt und Notar in Lauenburg.

***Ladenburg,** Albert, geb. 2. Juli 1842 in Mannheim, gebildet durch Privat- und Schulunterricht in der Vaterstadt, studirte vorwiegend Naturwissenschaften und Chemie in Heidelberg seit Herbst 1860, ausserdem auf den Universitäten Berlin, Gent und Paris, wurde 1863 (Juni?) in Heidelberg promovirt, Februar 1868 daselbst als Privatdozent der Chemie habilitirt, 1870 ausserordentlicher Professor daselbst, kam Ostern

1873 als ordentlicher Professor und Direktor des neuen chemischen Laboratoriums nach Kiel, wo er noch wirkt, 1884/85 Rektor der Universität, 4. August 1884 Dr. med. hon. c. in Bern bei Gelegenheit der Feier des 50jährigen Jubiläums der Hochschule.

Vorträge über die Entwicklungsgeschichte der Chemie in den letzten 100 Jahren. Braunschweig, Vieweg, 1869. 8°.

Theorie der aromatischen Verbindungen. Das. 1876. 8°.

Mitbetheiligt an der Herausgabe der Encyclopädie der Naturwissenschaften, Breslau, Trewendt, 1879 ff. Von ihm speziell in Abth. 2: Handwörterbuch der Chemie B. 1. Das. 1883. 8°.

Die kosmischen Consequenzen der Spectralanalyse. Rede bei Antritt des Rektorats 5. März 1884. Kiel 1884. 8°.

Ueber die am neuen chemischen Institut in Kiel von ihm und unter seiner Leitung publicirten Arbeiten giebt er in den Berichten über dieses Institut in der Chronik der Universität Kiel seit 1874 Aufschluss.

Eine grössere Zahl von Abhandlungen seit 1865 erschienen in den „Annalen der Chemie", in „Zeitschrift für Chemie", in den „Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft", in den „Monatsberichten der Berliner Akademie", den „Comptes rendus de l'Academie des sciences", im „Bulletin de l'Academie belge", im „Bulletin de la Société chimique de Paris", den „Annales de Chimie et de Physique", von denen die wichtigeren folgende: 1) Methode der Elementar-Analyse, Annalen der Chemie B. 135, p. 1; 2) Ueber Anisverbindungen, das. B. 141, p. 241 und Supplem.-B. 8, S. 87; — 3) Ueber Siliciumverbindungen (zum Theil gemeinschaftlich mit C. Friedel), das. B. 143, S. 118, B. 145, S. 174, B. 145, S. 179, B. 147, S. 355, B. 159, S. 259, B. 164, S. 300, B. 173, S. 143, B. 203, S. 241; — 4) Ueber die Molekulargewichte einiger Oxydule, das. Suppl.-B. 8, S. 87; — 5) Ueber die Constitution des Benzols und der aromatischen Verbindungen, das. B. 172, S. 331, B. 179, S. 163; — 6) Ueber die Condensation in der Orthoreihe, Berichte der chemischen Gesellschaft B. 8, S. 677, B. 9, S. 219, S. 1524; B. 10, S. 1123, S. 1260, B. 11, S. 590, S. 600, S. 1648, B. 12, S. 951; — 7) Ueber das Atropin und seine Isomeren, Annalen der Chemie B. 206, S. 274, B. 217, S. 74; — 8) Ueber die Synthese von Pyridinbasen, Berichte der chemischen Gesellschaft B. 16, S. 1410 und 2057. — Ausserdem einige Artikel in dem von Fehling herausgeg. Handwörterbuch der Chemie und einige populär wissenschaftliche Aufsätze in dem „Naturforscher" und in der „Deutschen Revue". — Revidirt. —

1144) **Lafaurie,** Wilhelm Adolf, geb. 17. Januar 1816 in Hamburg — — — starb das. 26. Februar 1875.

***Lafrentz,** Ferdinand W., geb. in Landkirchen auf Fehmarn, wanderte nach den Vereinigten Staaten aus und soll in Chicago, Illinois, leben. — Vergl. die von Klaus Groth geschriebene Vorrede zu den unten verzeichneten Gedichten und Itzehoer Nachrichten 1882, Nr. 15.

Nordische Klänge. Plattdütsche Rimels. Chicago, Illinois, Louis W. Neele, 1881. 8°.

***Lahmeyer,** Friedrich Gustav, geb. 5. Mai 1827 in Hannover, von 1849 bis 1856 Gymnasiallehrer daselbst, dann bis 1866 Conrektor in Lüneburg, bis 1868 Direktor in Lingen, bis 1873 am Andreanum in Hildesheim, darauf Provinzial-Schulrath für Schleswig-Holstein, zuerst in Kiel, seit 1879 in Schleswig, 1882 Mitglied der Gesammt-Synode, zur Zeit Schulrath in Hessen-Nassau. — Vergl. Nomenclator philologorum, Leipzig 1871, S. 313.

Von ihm ausser diversen Beiträgen namentlich zu philologischen Fach-Zeitschriften: De libelli Plutarchei, cui de malignitate Herodoti inscribitur, et auctoritate et auctore. Commentatio præmio regio ornata. Göttingen, Dieterich, 1848. 4°.

Orationis de haruspicum responsu habitæ origo Tulliana. Ibid. 1851. 8°.

Besorgte Schul-Ausgaben mehrerer Ciceronianischen Schriften, u. a. de senectute (Leipzig, Teubner, 1862. 3. Aufl. 1873), Lælius de amicitia (das. 4. Aufl. 1881. 8°).

Als Beiträge zu philologischen Zeitschriften, u. a. Philologus, B. 11, 1856, S. 593: Zu Cicero Cato major, B. 21, 1864, S. 284 bis 301: Beitrag zur Kritik von Cicero Cato major; B. 22, 1865, S. 699, B. 23, 1866, S. 71, 113, 540: Zu Cicero de domo sua, daselbst S. 473—481: Zur Würdigung der Leydener und der zweiten Rheinauer Handschrift von Cicero's Cato major, B. 29, 1870, S. 554 557: Zur Textes-Kritik von Cicero's Lælius.

***Lamp,** Elisabeth, geb. 3. November 1851 in Kiel, wo sie noch im elterlichen Hause (ihr Vater ist Kirchhofsaufseher) lebt.

Gedichte. Kiel, Selbstverlag, 1881. 8°.

Zwei Gedichte von ihr sind componirt von Dr. A. Fr. Th. Klünder. — Vereinzelte Gedichte stehen in der „Heider Zeitung", den „Kieler Nachrichten", dem „schleswig-holsteinischen Sonntagsblatt, Wochenschrift für heimische Belletristik". Kiel 1879/80.

***Lamp,** Ernst, geb. 4. April 1850 zu Kopperpahl bei Kiel, besuchte das Gymnasium in Kiel bis Ostern 1869, studirte vorwiegend Mathematik und Astronomie in Kiel und Berlin, wurde 1874 in Göttingen zum Dr. phil. promovirt, von August 1874 bis zum 1. Oktober 1877 Assistent am geodätischen Institut in Berlin, seit 1. Oktober 1877 zweiter Observator und Calculator, seit 1. Oktober 1883 erster Observator an der Sternwarte, seit Michaelis 1881 auch Privatdozent für Astronomie und Geodäsie daselbst.

Der scheinbare Ort des Polarsterns, α ursæ minoris. Inaug.-Diss. Kiel 1874.

Die geodätischen Hauptpunkte und ihre Coordinaten. Deutsche Ausgabe nach dem dänischen Lehrbuch der Geodäsie von G. Zachariä. Berlin 1878. 8⁰.

Das Aequinoctium für 1860, abgeleitet aus den von C. F. Pape am Meridiankreise der Altonaer Sternwarte in den Jahren 1859 bis 1862 angestellten Sonnenbeachtungen. Kiel 1882.

Diverse Beiträge zu den „Astronomischen Nachrichten" seit 1875. — Revidirt. —

***Lamp,** Johannes Christian, geb. 22. Oktober 1857 zu Kopperpahl, jüngerer Bruder von Ernst Lamp, besuchte erst eine Elementarschule bis Ostern 1869, dann das Gymnasium in Kiel bis Ostern 1877, studirte Mathematik und Astronomie in Kiel und Berlin, seit dem 1. Dezember 1882 Astronom an der Sternwarte des Kammerherrn von Bülow auf Bothkamp, 1883 in Kiel zum Dr. philos. promovirt.

Neue Berechnung der Parallaxe von 61 Cygni aus den Beobachtungen von Schweizer in Moskau 1863—1866. Kiel 1883.

***Lamp,** Karl, geb. zu Kopperpahl, Bruder der vorhergenannten beiden, Offizier in Mexico, danach einige Zeit in der Heimath und 1882 in Peru.

In der „Deutschen Rundschau" 1881, B. 26, S. 88 ff.: Die Mexikanische Gesellschaft. Wohl noch andere Artikel in Zeitschriften.

***Landt,** Heinrich Wilhelm Joachim, geb. 17. Dezember 1842 in Ahrensbök, Theologe, Ostern 1868 examinirt, Juni 1868 Hülfslehrer an dem Glückstädter Gymnasium, 12. Dezember 1869 Diakonus in Neuenkirchen, 1871 kommiss. Lazarethprediger in Altona, März 1873 Pastor in Neuenkirchen, Norder-Ditmarschen.

Ueber die Gabe der Sprachen im apostolischen Zeitalter, im Gymnasial-Programm Glückstadt 1870. 4⁰.

1148) **Lange,** Hermann Christopher, geb. 31. Juli 1821 in Apenrade — — seit 11. März 1862 definitiv Direktor des Segeberger Seminars, Mitglied der am 5. September 1865 in Schleswig abgehaltenen Conferenz in Seminar- and Volksschulangelegenheiten, sowie der ähnlichen Conferenz, die im Juni 1872 im Unterrichts-Ministerium in Berlin über das Volksschulwesen abgehalten wurde, 18. Januar 1872 Inhaber des R. A.-O. 4. Klasse. — Vergl. die Vita in seiner Schrift „Das königl. evangelische Schullehrer-Seminar zu Segeberg, Rendsburg 1881, S. 181—182. —

Noch von ihm: Lebensabriss des weil. Bischofs Dr. theol. Heinrich Wilhelm Koopmann, Generalsuperintendenten für das Herzogthum Holstein, in dessen „Zeugnissen von Christo" herausgeg. von Maria Koopmann, geb. Hachtmann. Schleswig, Julius Bergas, 1876.

Das königliche evangelische Schullehrer-Seminar zu Segeberg. Festschrift zur ersten Säcular-Feier des Kiel-Segeberger Schullehrer-Seminars am 8. Juli 1881. Rendsburg, Joh. Schneider, 1881. 8°.

Offenes Sendschreiben an den Herrn Rektor Saggau in Altona betr. seinen Vortrag über die Methodik des biblischen Geschichtsunterrichts in der 16. allgemeinen schleswig-holsteinischen Lehrerversammlung vom 2.—4. August 1882. Segeberg 1883. 8°.

1149) **Lange,** Jakob (L. & Schr. 674 nicht 634), geb. 23. Aug. 1799 in Uetersen, — — war nach seinem Wegzuge aus Uetersen Inhaber einer pneumatischen Heilanstalt in Dresden; ihm wurde 26. Januar 1873 von der Kieler medizinischen Fakultät bei dem 50jährigen Doktor-Jubiläum das Diplom ehrenvoll erneuert; starb in Dresden 21. Juni 1873.

***Lange,** Karl, Buchbinder in Flensburg.

Adressbuch der Stadt Flensburg. Flensburg 1876. 8°. Der 5. Jahrg. s. t. Adressbuch für Flensburg und nächste Umgebung für 1881. Nach amtlichem und authentischem Material vom 12. November 1880. Das. (Huwald in Comm.) 1881. Jahrg. 6 für 1882. Das. 1882.

***Lange,** Paul, Appellations-Gerichts-Sekretär.

Gab mit Nicolaus Louis Böger, welchen vergleiche, heraus: Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte vom 7. Juli 1879 nebst Tabellen zur Berechnung der darnach bestimmten Gebühren. Kiel 1879. Fol.

1151) **Langenbeck,** Bernhard Rudolf Konrad, geb. 9. Nov. 1810 in Hannover, — — seit 1849 Professor der Medizin, Direktor des klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde in Berlin, wirklicher Geh. Rath, lebte nach seinem Abgange von seinen Aemtern in Wiesbaden, erhielt im November 1883 den Kr.-O. 1. Klasse.

Ueber die Schussfrakturen der Gelenke und deren Behandlung. Rede, gehalten zur Feier des 74. Stiftungsfestes des medic.-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts am 2. August 1868. Berlin, Hirschwald, 1868.

Ueber krankhaftes Längenwachsthum der Röhrenknochen und seine Verwerthung für die chirurgische Praxis. Vortrag am 16. Juni 1869 in der Berliner medizinischen Gesellschaft. (Sep.-Abdr. aus der Berliner klinischen Wochenschrift.) Das. 1869.

Chirurgische Beobachtungen aus dem Kriege. I. Ueber die Schussverletzungen des Hüftgelenks. II. Ueber die Endresultate der Gelenkresektionen im Kriege. (Sep.-Abdr. aus dem von ihm herausgegebenen Archiv für klinische Chirurgie.) Das. 1874. 8°.

1152) **Langenbuch,** Auguste (nicht Amalie), lebt noch in Kiel. Ihr Mann, der langjährige Direktor der Kieler Liedertafel, starb 28. November 1876.

Von ihr u. a. noch im „Jugendboten" (Neustadt 1869) Jahrg. 1, B. 1, S. 241 u. s. w.: Das alte Gesangbuch. Erzählung.

***Langenbuch,** Karl Johann August, geb. 20. August 1846 in Kiel, besuchte das Gymnasium daselbst, studirte seit Michaelis 1865 Medizin, wurde 1869 in Kiel promovirt, Arzt an der Charité in Berlin.

Ueber Aortenrupturen mit Bezug auf einen Fall von totaler Querruptur der Aorta in Folge Einwirkung indirekter Gewalt. Inaug.-Diss. Kiel 1869. 4°.

Ueber die geschwürige Freilegung von grossen Gefässstämmen und deren Behandlung mit Chlorzinkcharpie, in Rich. Volkmanns Sammlung klinischer Vorträge Nr. 129. Leipzig 1878.

1155) **Langenheim,** Friedrich Wilhelm, geb. 1822 in Schleswig, Jurist, 1846 Amtssekretär auf Gottorf, 1850/51 Auditeur in der schlesw.-holst. Armee, später in Kopenhagen angestellt im Postfach, 1867 Postrath in der Ober-Post-Direktion für Schleswig-Holstein, darnach Ober-Postrath in Kiel, auch Inhaber des R. A.-O. 4. Klasse, 1881 pensionirt, starb in Kiel 18. Januar 1883.

1156) **Langfeldt,** Heinrich Friedrich, geb. 19. Juli 1803 in Kühren, Guts adel. Helmsdorf — — starb in Altona, wo er seit 20. März 1845 Ober-Elementar-Lehrer war, 24. Juni 1867.

***Langfeldt,** Johann Georg Wilhelm, geb. 22. Januar 1859 in Tondern, Lehrer der deutschen Privatschule in Uk, Kreis Apenrade.

In: Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein B. 4, H. 2, Kiel 1882, S. 117 ff.: Höhere Kryptogamen Trittaus.

1157) **Langkjer,** Svenne, geb. 29. Februar 1808 in Bredstedt bei Lügumkloster — — seit 1855 Grossirer (Grosshändler) in Kopenhagen, starb daselbst 29. April 1883.

***von Lasaulx,** Arnold, geb. 14. Juni 1839 zu Castellaun in der Rheinprovinz, besuchte das Gymnasium in Neuss, darauf 2 Jahre im Bergwerksfach, studirte in Bonn, Berlin und wieder Bonn, wo er 1865 promovirt wurde, war von Ostern 1880 bis dahin 1881 ordentl. Professor der Mineralogie in Kiel, worauf er in gleicher Eigenschaft nach Bonn versetzt wurde.

De dolomito calaminæque sede in monte Altenberg repertæ. Diss. inaug. Bonnæ 1865. 8°.

Das Riesige und das Winzige in der Geologie. Bonn, Cohen & Sohn, 1871. 8°.

Das Erdbeben von Herzogenrath am 22. Oktober 1873. Bonn, Cohen & Sohn, 1874. 8°.

Elemente der Petrographie. Bonn, Strauss, 1875. 8°.

Aus Irland. Reiseskizzen und Studien. Mit 26 Abbildungen in Holzschnitt, 1 Karte von Irland und 1 Tafel in Lichtdruck. Bonn, Strauss, 1878. 8°.

Das Erdbeben von Herzogenrath am 24. Juni 1877. Eine seismologische Studie. Mit 1 Fig.-Tafel. Das. in dems. J. 8°.

Sicilien. Ein geographisches Charakterbild. Vortrag. Das. 1879. 8°.

Bearbeitete selbständig und vollendete Wolfg. Sartorius Frhr. von Waltershausen: Der Aetna. I. Reisebeschreibung und Geschichte der Eruptionen. II. Topographisch-geognostische Beschreibung, Entwicklungsgeschichte und Produkte des Aetna. Leipzig, Engelmann, 1880. gr. 4°.

Die Bausteine des Kölner Doms. Eine Studie als Beitrag zur Geschichte desselben. Bonn, Cohen & Sohn, 1882. 8°.

Ausserdem neben Beiträgen zu naturwissenschaftlichen Fach- und anderen Zeitschriften, in Virchow's Sammlung wissenschaftlicher Vorträge H. 76: Der Streit über die Entstehung des Basaltes. Berlin 1869. 8°.

Auch wirkte er mit an Adolf Kenngotts Handwörterbuch der Mineralogie B. 1, Breslau 1882 (—83), sowie an der von G. Jæger u. A. herausgegebenen Encyclopädie der Naturwissenschaften Abth. 2.

***Lassen,** Christian August, geb. 31. Dezember 1842 in Bjerndrup, Theologe, August 1870 examinirt, 11. Dezember 1870 ordin. Adjunkt in Ketting, 23. Juli 1871 Diakonus in Loit, 23. Oktober 1875 Pastor in Nordlygum, 13. Mai 1879 Pastor in Scherrebek, starb in der Schweiz 28. Juli 1883.

Prædiken over Matth. 10, 34—39, in „Kirkeligt Söndagsblad" 1877, Nr. 41, 42.

1161) **Lau,** Georg Johann Theodor, geb. 11. Juli 1813 in Schleswig — — starb als Pastor in Ottensen 20. Dezember 1873.

Noch von ihm: Geschichte der Einführung und Verbreitung der Reformation in den Herzogthümern Schleswig-Holstein bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Hamburg, Nolte, 1867. 8°.

1163) **Laurop,** Christian Peter, geb. 1. April 1772 in Schleswig — — — starb in Karlsruhe 13. Mai 1858. — S. Beeck: Handlexikon der Geschichte und Biographie, Berlin, 1881, S. 242. —

***Lauterborn,** Johannes, geb. in Plön, Schriftsetzer, Redakteur des in Kiel erscheinenden, von Joh. Wilh. Th. Carstenn (Nr. 277) gegründeten „Eulenspiegel" seit Neujahr 1880.

Sodom und Gomorrha. Kiel 1882. 8°.

Ernst und Laune. Platt- und hochdeutsche Dichtungen. Daselbst 1883. 8°.

***Lautrup,** Anna Christiane, geb. 14. April 1794 in Apenrade, wo ihr Vater, Joh. Christ. L., seit 1790 Diakonus war († als Pastor in Brede 4. Juli 1845); sie war verheirathet zum ersten Mal 2. Juni 1819 (1818?) mit dem Pastor Jürgen Simon Jessen (von 1818—22 in Dagebüll, bis 1834 in Visby, bis an seinen Tod im Jahre 1842 in Wittsted), zog nach des Gatten Tode zum Vater in Brede, wurde zum zweiten Mal verheirathet 27. September 1844 mit einem Landmann Lorenz Paulsen Ludwigsen, der erst in Storde, Kirchsp. Brede, dann in Norder-Wollum in dems. Kirchsp. wohnte; sie zog nach dessen Tode 1864 nach Ripen, später nach Tingleff, wo sie, 90 Jahre alt, 28. Juli 1884 starb.

Markblomster af Anna. Deel 1. 2. Flensburg 1852. 8°. Einzelne Gedichte daraus waren vorher in Zeitschr., namentlich in Dannevirke gedruckt. (Mitgetheilt.)

1166) **Lawætz,** Heinrich Christian, bis 1842 Oberkriegs-Commissär und Postmeister in Oldenburg in Holstein.

Noch von ihm: Katechismus der deutschen Sprache. Nebst einem Anhang über den richtigen Gebrauch der Präpositionen u. s. w. Oldenburg 1832. 8°.

***Leesenberg,** Friedrich August, geb. 14. August 1839 in Altona, wo sein Vater Bäckerei und Conditorei betrieb, besuchte die Lehranstalt von Chr. Andresen daselbst, wurde anfänglich für den Kaufmannsstand bestimmt, widmete sich, nach dem 1865 erfolgten Tode

seiner Mutter unabhängig gestellt, gänzlich literarischen, historischen und archäologischen Studien, nahm 1867 seinen Wohnsitz in Berlin, stellte sich beim Ausbruch des Kriegs 1870 dem vaterländischen Hülfsverein zur Verfügung und war seit September selbigen Jahres Sekretär der Vereinslazarethe in Neuwied, begleitete als solcher den Chef im Generalstab des Prinzen Albrecht von Preussen nach Frankreich, um dort im Interesse der Vereinslazarethe zu wirken, kehrte nach dem Frieden zunächst nach Berlin zurück, verliess aber die Hauptstadt Ende 1871 auf längere Zeit, hielt sich in Braunschweig, dann in Wiesbaden auf, wo er mit dem ihm befreundeten Afrika-Reisenden Heinrich von Maltzan zusammenwohnte, bei dessen unglücklichem Ende am 22. Februar 1874 in Pisa er zugegen war, war seit April 1875 auf der Burg Penzlin in Mecklenburg, kam inzwischen auch fast alljährlich nach den Herzogthümern, bestand 6. Novbr. 1875 das philosophische Doktor-Examen in Jena, ward auch Mitglied des archäologischen Vereins in Siebenbürgen.

Ueber Ursprung und erstes Vorkommen unserer heutigen Wappen. Mit 4 autographirten Tafeln. Berlin, Heymanns Verlag, 1877. gr. 4°. (Ist Sr. Excellenz dem Oberceremonienmeister Grafen Stillfried-Alcantara gewidmet und eine Umarbeitung der Inaugural-Dissertation, die er 1875 in Nr. 50/52 des Johanniter-Wochenblatts publizirte.)

Beiträge in den Westermannschen Monatsheften u. a. 1871, Oktober bis 1872 März: Die Porträts der Maria Stuart und Arabella Stuart; daselbst 1872 April bis 1872 September: Ueber den Ursprung des Muckerthums; das. 1872 Oktober bis 1873 Juni: Der Herzog von St. Simon; das. 1874 Oktober bis 1875 März: Elisa von der Recke. — Im Archiv für fremde Sprachen Jahrg. 1872: Die Souvenirs der Marquise von Créquy. — Im Salon Jahrg. 1873: Liebesleben einer Rococophilosophin; Jahrg. 1874: Maria Leczinska. — In der Gartenlaube Jahrg. 1873: Ein Morgen in Trianon. — Im Wochenblatt des Johanniter-Ordens Balley Brandenburg u. a. Jahrg. 1873: Das Haus Courtenay; das Haus Polignac; das Haus Créquy; Jahrg. 1874: Das Haus Coucy; Frau Clarissa von Ranke, geb. Graves-Perceval, ein christliches Lebensbild; die französische und englische Aristokratie nach ihrer historischen Entwicklung; Madame Elisabeth de France; das Patriziat in den norddeutschen Städten; die Leris de Pons; — Jahrg. 1875 das Haus la Trémoille; Getreu bis in den Tod; — Volks-Bewaffnung und Bürgerwehr vom Mittelalter bis Ende des vorigen Jahrhunderts. — Nach dem Selbstbericht. —

***Lehfeldt,** Hans, geb. (24. Dezember?) 1827, besuchte das

Seminar in Oldenburg, Grossherzogthum, Hauptlehrer an der Mädchenschule in Eutin.

Im Verein mit Hans Fr. J. Kibbel, welchen vergl.: Tabelle zur Ermittelung des Lebend- und Schlachts-Gewichts der Schweine u. s. w. Lübeck 1857.

***Lehmann,** Eduard Adolf Emil, geb. 6. November 1821 in Kopenhagen, Sohn des Conferenzraths Martin Christian Gottlieb L. (Nr. 1171), besuchte die Schulen in Kopenhagen und später in Plön, studirte die Rechte in Heidelberg und Kiel, an letzterem Ort 1846 examinirt (2. m. s. r. A.), September 1846 Amtssekretär in Plön, 21. August 1847 Volontär in der schlesw.-holst.-lauenb. Kanzlei, 18. Mai 1848 Kanzellist, darnach Sekretär auf dem Amthause in Hadersleben, 18. September 1850 Assessor in der Criminal- und Polizeigerichts-Commission und gleichzeitig const. Hardesvogt für die Haderslebener Harde, 16. Januar 1851 definitiv Hardesvogt in Thyrstrup, 7. Mai 1852 Appellationsgerichtsrath in Flensburg, 1. Mai 1859 R. v. D., nach 1864 wieder in Kopenhagen und zwar seit 1866 in der Eigenschaft als Appellationsgerichtsrath. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 175/176. —

Uebersetzte aus dem Dänischen: Larsen, Von dem Institut der Gesammtbelehnung und dessen Anwendung auf das Herzogthum Holstein, in: Anti-schlesw.-holst. Fragmente. 1. Kopenhagen 1848. 8⁰.

Uebersetzte aus dem Dänischen: Wegener, Ueber die unzertrennliche Verbindung Schleswigs mit Dänemark. Kopenhagen 1848. 2. Aufl. Flensburg 1850.

Uebersetzte desgleichen von Wegener: Ueber das wahre Verhältniss des Herzogs von Augustenburg zum Holsteinischen Aufruhr. Kopenhagen 1849. 8⁰.

1169) **Lehmann,** Ernst Heinrich Ferdinand, geb. in Rendsburg — — siedelte Anfangs 1868 von Kiel nach Altona über, erhielt den österreichischen Franz-Josefs-Verdienstorden, starb in Altona 6. Februar 1869.

***Lehmann,** Heinrich Otto, geb. 28. Oktober 1852 in Kiel, Sohn von Theodor Heinrich Wilh. L. (Nr. 1172), besuchte die Gymnasien in Kiel und Rendsburg, die Universitäten in Greifswald, Heidelberg, Berlin, 19. Dezember 1877 Dr. jur. in Kiel, seit 1882 Privatdozent der Rechte, auch Syndikus der Universität daselbst.

Die Zufuhr von Kriegscontrebandewaaren nach kriegführenden Ländern seitens Neutraler. Kiel 1877. 4⁰.

Der Rechtsschutz gegenüber Eingriffen von Staatsbeamten nach altfränkischem Recht. Habilitationsschrift. Kiel 1883. 8°. — Revidirt. —

1172) **Lehmann,** Theodor Heinrich Wilhelm. — Vergl. über ihn noch den Nekrolog in den Jahrbüchern für die Landeskunde B. 5, S. 381/87.

Er liess noch einen Separat-Abdruck aus der Süddeutschen Zeitung von 1859: „Die holsteinische Ständeversammlung" (Druck der Hofbuchdruckerei von J. Rösl in München) an Freunde vertheilen. — Auch lieferte er Beiträge zum „Norddeutschen Grenzboten" und anderen Zeitungen. — Ferner ist von ihm der Ausschussbericht des deutschen Nationalvereins vom 16. März 1861, wie auch die Vernehmlassung vom 12. Februar 1862. — Nach Mittheilungen. —

***Leisner,** Georg, geb. 14. September 1850 zu Lindhöft adel. Guts Noer, Sohn des Volksschullehrers daselbst, besuchte die Dorfschule seines Vaters und empfing Unterricht in neuen Sprachen von Frl. Hübener (seiner nachherigen Stiefmutter), war nach der Confirmation Präparand in Schinkel und zwei Jahre Hauslehrer bei Pastor Heynsen in Gettorf, besuchte von 1869—1872 das Seminar in Eckernförde, darauf Hauslehrer in Tönning und Lehrer in Kiel, Neujahr 1874 Lehrer der 1. Knabenklasse in Ellerbeck, bestand September 1879 das Mittelschulexamen und März 1880 das Rektoratsexamen, Oktober 1881 Hauptlehrer der Knabenschule daselbst, Michaelis 1883 desgleichen an der neuerrichteten Knabenbürgerschule in Gaarden.

Stammbuchverse. Kiel 1883. 8°. S. Itzehoer Nachrichten 1883, Nr. 27, Beil. — Revidirt. —

***Lekebusch,** Karl Eduard, geb. 1830 in Kaiserswerth, Rheinpreussen, bestand 1852 das Licentiatenexamen der theol. Fakultät in Berlin und 1854 das Predigtamtsexamen in Coblenz, 1855—1857 Pfarrvicar bei Aachen in Preussisch-Moresnet, dann bis 1859 Stellvertreter des preussischen Gesandtschaftspredigers in Neapel, dann 2 Jahre Pfarrer in Rheinpreussen in Wittlich-Daun, 1862 Garnisonsprediger in Rastadt, 1866 commiss. desgl. in Danzig, in Altona und 1867 Divisionsprediger in Altona-Hamburg, während des Kriegs Divisionspfarrer der Reserve-Artillerie des 9. Armeecorps und seit 1871 Divisionspfarrer der 18. Division, 1873 im Mai Pastor in Adelby (direkt durch den Cultusminister ernannt), 1875 entlassen, im Juli 1875 Dr. phil. in Jena, 1876 in der Redaktion der Flensburger Norddeutschen Zeitung.

Exegetische Studien zum N. T. Inaug.-Diss. Flensburg 1875. 8°.

***Lembcke,** Christian Ludwig Eduard, geb. 15. Juni 1815 in Kopenhagen, wo er 1833 das Examen artium, 1834 das Examen philosophicum, 1838 das theologische Amtsexamen absolvirte, 1841 const. Lehrer und 1842 Adjunkt an der Gelehrten-Schule in Wordingborg bis 1846, dann wieder in Kopenhagen, wo er Philologie studirte und 1849 das philologische Amtsexamen bestand, 5. August 1849 Adjunkt an der Gelehrten-Schule in Odensee, von wo er 10. September 1850 als Conrektor ans Gymnasium in Hadersleben kam, in welcher Stellung er bis 1864 verblieb, zog dann wieder nach Kopenhagen und nahm mit den meisten seiner früheren Kollegen in Hadersleben theil an der Errichtung der „Schule der Haderslebener Lehrer", 5. Juli 1879 bei Gelegenheit des 400jährigen Jubiläums der Kopenhagener Universität Ehren-Doktor der philosophischen Fakultät. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 184/85 und „Levnedsbeskrivelser af de ved Kjöbenhavns Universitäts 400 Aarsfest promoverede Doktorer og Licentiater (Kbh. 1879), S. 19.

Hier sind anzuführen: Horats Oder og Breve udgivne til Skolebrug (Samling af græske og latinske Forfatteres Skrifter udgivne til Skolebrug 8. Bind). Kbh. 1855. 8°. 2. Udg. 1869.

Udvalgte Oder af Horats oversatte, in Indbydelselsskrift til Examen i Haderslev lærde Skole i Juli 1856. Haderslev 1856. 8°.

Udvalg af Horats Satirer og Epoder. Udgivet til Skolebrug. Kbh. 1858. 8°.

Will. Shakspeare's dramatiske Værker. Overs. 1.—18. B. Kbh. 1861—1873. 8°. 2. Udg. 1877.

1174) **Lemmerich,** Casimir, geb. 23. August 1813 zu Brockdorf — — starb in Petersburg 15. Januar 1867. S. Itzehoer Nachrichten 1867, Nr. 22.

1177) **Lempfert,** Karl Georg Heinrich, geb. 1793 . . . . starb in Preetz 9. November 1871.

Noch von ihm: Die Verfassung Deutschlands. Ein der konstituirenden Versammlung zu Frankfurt vorgelegter Entwurf. Hamburg 1848. 8°.

Das Dannewerk und die Stadt Schleswig mit ihren Umgebungen und sonstigen Bedingungen und Verhältnissen, in den Jahrbüchern für die Landeskunde B. 7, S. 1—165.

***Lenel,** Otto, geb. 1849 in Mannheim, 1871 Dr. jur. in Heidelberg, 1876 Privatdozent in Leipzig, im Herbst 1882 als Nachfolger des Geh. Justizraths Neuner ord. Professor des R. Rechts in Kiel, zu Mich. 1884 nach Marburg versetzt.

Ausser Beiträgen zu juristischen Fachzeitschriften: Ueber Ursprung und Wirkung der Exceptionen. Heidelberg, Köster, 1876. 8°.

Beiträge zur Kunde des prätorischen Edikts. Stuttgart, Enke, 1878. 8°.

1178) **Lentz,** E. W.*), starb als Oberinspektor auf Kuhof, bei Oldenburg, 29. Dezember 1855.

***Leo,** Friedrich, geb. 10. Juli 1851 in Regenwalde, Pommern, kam früh mit seinen Eltern nach Bonn, wo er das Gymnasium besuchte und seit Herbst 1868 Philologie studirte, nahm am Feldzuge von 1870 theil, studirte darauf in Bonn, wo er 1873 zum Dr. philos. promovirt wurde, habilitirte sich als Privatdozent daselbst, April 1881 ausserordentlicher Professor der klassischen Philologie in Kiel, von wo er Michaelis 1883 als ordentlicher Professor und Direktor der philologischen Seminars nach Rostock ging. — Siehe die Vita vor der unten verzeichneten Inaug.-Diss. —

Quæstiones Aristophaneæ. Diss. inaug. Bonnæ 1873.

Rec. Senecæ tragœdias Vol. 1. 2. Berolini 1878/79. 8°. Separat erschienen auch de Senecæ tragœdiis observationes criticæ. Das. 1878.

In Monumenta Germaniæ historica (edit. Pertz) T. 4, P. 1 von ihm recens. und edirt: Venanti Honori Clementiani Fortunati presbyteri Italici opera poetica. Berolini 1881. 4°.

Beiträge zur „Deutschen Rundschau" 1882, B. 32, S. 414 ff.: Venantius Fortunatus, der letzte Römische Dichter. — Ferner zu verschiedenen philologischen Fach-Journalen.

***Leonhard,** Peter Hinrich, geb. 10. April 1809 in Schleswig, besuchte das Skaaruper Seminar und war später Lehrer und Küster in Faaborg auf Fühnen, seit 6. Oktober 1854 auch Danebrogsmann. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 188/89. —

Geographie for Almueskoler samt Borgerskolens nederste Classer. Kbh. 1848. 5. Aufl. 1858.

Regneapparat for Borger- og Almueskoler (mit Facitbuch). Odensee 1849. 2. Aufl. 1852.

Böinnigs-Apparat med et stort Antal Exempler til Brug ved Indövning af tydsk Sproglære. Faaborg 1852.

Tydsk Læsebog for de förste Begyndere. Odensee 1853.

Mit H. J. Glüsing: Sangbog især til Brug i Almueskoler 1. Hefte. Kbh. 1852. 8°.

*) Vor diesem hätte nach alphabetischer Ordnung der unter Nr. 1178 angeführte Alexander v. Lengerke im Hauptwerk stehen sollen.

Skriftlæsnings-Apparat for Borger- og Almueskoler. Odensee 1854. 4°.

Tydsk Læsebog for Smaaskoler. Odensee 1857. Desgleichen for överste Klasser. Faaborg 1859.

Skolekaart over Europa. (4 Blätter.) Odensee 1849. 3. Udg. 1859.

Skolekaart over Palästina. Odensee 1858.

Gab heraus: R. Sörensen's andet Brev til mine Venner og Bekjendte i Danmark. Faaborg 1845. 8°.

***Leonhardt** (oder nach dem Titel der unten verzeichneten Schrift Leonhart), Nicolaus Friedrich, war bis 1843 Major im 12. dänischen Linien-Bataillon, später in Folge der Verhältnisse von und nach 1848 genöthigt, als Lehrer des Schachspiels seine Existenz zu suchen und lebte als solcher 1855 und ferner in Altona.

Handbuch für angehende Schachspieler. Theoretische Anweisung zu einem prinzipmässigen richtigen Schachspiel in zusammengestellten Regeln mit praktischen Erläuterungen und einem Anhange: Die Gesetze des Schachspiels. Altona, Händcke & Lehmkuhl, 1857.

Ein zweites Buch über denselben Gegensand nebst einem Anhange: Rösselsprünge. Das. in dems. Jahre. 8°.

***Leskien,** August, geb. 8. Juli 1840 in Kiel, besuchte bis zum 16. Jahre die Volksschule, ging Ostern 1856 auf das Kieler Gymnasium über, bestand daselbst die Maturitätsprüfung Ostern 1860, wurde dann an der Universität Kiel immatrikulirt, um klassische Philologie zu studiren unter Georg Curtius, der ihn zugleich in die vergleichende Sprachwissenschaft einführte, ging Michaelis 1862 nach Leipzig, um unter Curtius seine Studien fortzusetzen, bestand daselbst das philol. Schulamtsexamen 1864 und promovirte dort in demselben Jahr; von Michaelis 1864 bis Ostern 1866 Lehrer an dem Leipziger Thomasgymnasium, gab aber die Lehrerlaufbahn auf und ging zur Wiederaufnahme sprachwissenschaftlicher Studien nach Jena, wo er unter Schleicher's Leitung namentlich die slavischen Sprachen trieb, Ostern 1867 habilitirte er sich in Göttingen als Privatdozent für vergleichende Sprachwissenschaft und war dort bis Herbst 1869, wo er als ausserordentlicher Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft nach Jena berufen wurde, Ostern 1870 wurde er nach Leipzig auf den neugegründeten slavischen Lehrstuhl als ausserordentlicher Professor der slavischen Sprachen berufen und ist seit 1876 ordentlicher Professor daselbst.

Von seinen Schriften, soweit sie nicht in Zeitschriften, z. B. in den von G. Curtius herausgeg. Studien zur griechischen und

lateinischen Grammatik B. 2, H. 1, 1869, oder in Publikationen gelehrter Gesellschaften zerstreut sind, sind anzuführen:

Rationem, quam J. Bekker in restituendo digammo, secutus est, examinavit. Lipsiæ 1866. 8°.

Bearbeitete mit H. Ebel, Joh. Schmidt, A. Schleicher eine indogermanische Chrestomathie, Schriftproben und Lesestücke mit erklärendem Glossar zu A. Schleichers Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Weimar 1869. 8°.

Handbuch der altbulgarischen (altkirchen-slavischen) Sprache. Weimar 1871. 8°.

Uebersetzte W. D. Whitneys Leben und Wachsthum der Sprache in B. 20 der internationalen wissenschaftlichen Bibliothek. Leipzig, Brockhaus, 1876. 8°.

Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876. 8°.

Redigirte mit A. die von A. Kuhn und A. Schleicher gegründeten „Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung etc." von B. 6—8. Berlin 1869—1876.

War an der Redaction der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von A. Kuhn betheiligt bei Bd. 23 u. 24. Berlin 1877 ff.

Redigirte mit Nehring im Verein mit anderen Gelehrten: Archiv für slavische Philologie (seither erschienen:) B. 1—7. Hrsgeg. v. V. Jagic. Berlin 1877—1883. 8°.

Ist von dem Buchstaben K, 2. Serie, von B. 32 an Herausgeber der Ersch- und Gruber'schen Encyclopädie. Leipzig, Brockhaus, 1882—1883. 4°.

Litauische Volkslieder und Märchen. Aus dem preussischen und dem russischen Litauen gesammelt von ihm und K. Brugman. Strassburg 1882. 8°. — Revidirt. —

1180) **Lesser,** Wilhelm, geb. in Kopenhagen, — — 1870 auf 12 Jahre zum Bürgermeister in Wandsbeck gewählt, gleichzeitig Standesbeamter, Mitglied der kreisständischen Vertretung, Stellvertreter aus dem Stande der Städte für den provinzialständischen Ausschuss, lebt seit 1882 in Kiel. (Sein Bruder Karl Ernst Emil Lesser starb 22. April 1875 in Altona, wo er Stadtrath war.)

***Leth,** Andreas Peter Martin, geb. 1. Februar 1822 in Nyborg auf Fühnen, kam von der Ripener Cathedralschule auf die Kopenhagener Universität, studirte Philologie und Theologie, war 1843—1845 Lehrer in Middelfart auf Fühnen, 10. Mai 1845 const. Lehrer an der

Ripener Cathedralschule, 20. April 1846 Adjunct das., 25. Aug. 1850 Diaconus, 2. Juli 1852 dänischer Compastor in Apenrade, bis 1864. — Vergl. Erslew Suppl. B. 2, S. 191—192.

Hundrede Psalmer. Aabenraa 1851.

Prædiken om Troesfrihed. Kjöbenhavn 1851. 8°.

Et par Ord om Psalmer og Psalmesang. Flensborg 1852. 8°.

To hundrede Psalmer som Tillæg til den Pantoppidanske Psalmebog. Aabenraa 1852.

Sah durch und gab mit Abbildungen im Text heraus: H. P. Prahls Udtog af Bibel-Historien. 3. Oplag. Aabenraa 1853.

Lieferte während seines Aufenthalts in Apenrade Beiträge zu „Dannevirke", zu „Budstikken".

1181) **Leverkus,** Wilhelm, geb. 1805 im Rhein-Preussischen — — starb als Staatsrath und Archivar am 30. November 1870 in Oldenburg (Grossherzogthum).

Noch von ihm: In den Nordalbingischen Studien B. 1, S. 227—253: statuta et consuetudines vicariorum majoris ecclesiae Lübecensis ex auctoritate collegiae a. 1565 in unum conscriptae; — B. 2, S. 1—6: Ein Wendischer Gott Boyperd zu Segeberg; das. S. 265 ff. mitgetheilt: J. Heinrich Martens, die Besitzergreifung der vormundschaftlichen Regierung nach dem Ableben des Herzogs Carl Friedrich von Schlesw.-Holst. durch den Bischof Adolf Friedrich von Lübeck; B. 3, S. 250 ff. mitgetheilt: Verzeichniss der im Jahre 1725 von Eutin nach Kopenhagen gekommenen Urkunden des ehem. grossfürstl. Archivs; B. 4, S. 354 ff. mitgetheilt: Recess zwischen dem Lübecker Domkapitel und Schack Blome wegen Danckersdorf. — In den Jahrbüchern für die Landeskunde Schlesw.-Holst. B. 4, S. 117 ff. mitgetheilt: Selbstbiographie des Rectors und Cantors Matz Paisen zu Oldesloe 1659; das. S. 148 ff.: aus Matz Paisens historiolis; das. S. 374 ff.: Zum 600jährigen Gedächtniss. Nachricht des Franziskanerklosters zu Kiel über das Leben Adolf IV.; das. B. 5, S. 81 ff.: Wundergeschichte von der Uebertragung der Gebeine Vicelins nach Bordesholm. — Im Archiv für Staats- u. Kirchengeschichte der Herzogth. Schlesw.-Holst. B. 4, S. 451 ff.: Berichte über die schlesw.-holst. Landtage von 1525, 1526, 1533, 1540; das. S. 507 ff.: Correspondenz des flüchtigen Erzbischofs Magnussen von Upsala mit dem Bischofe und Domkapitel zu Lübeck; das. S. 531 ff.: Ueber die Stiftung eines geistlichen Lehens zu Wisbye durch die Schwertinge zu Lübeck; das. S. 539 ff.: Zum Streit des Erzbischofs Thomas von Riga und der Bürgerschaft der Stadt. —

1182) **Levestamm,** Arnold, geb. in Kopenhagen, ging nach 1855 von Flensburg als Militärarzt nach Russland (falls er nicht schon

früher dahin ging und identisch ist mit dem von Erslew, B. 2, S. 131, Suppl.-B. 2, S. 197, angeführten Georg Levestamm, Russischen Collegienrat, der 6. Oktober 1854 in Moskau starb).

1184) **von Levetzow,** Friedrich Ferdinand, geb. 15. November 1802 in Husum, wo sein Vater Amtmann war, 1825 auf Gottorp als Jurist examinirt, dann Auscultant bei der Rentekammer, 1830 Amtmann auf Fehmarn bis 1840, übernahm dann die Verwaltung seiner 1835 erworbenen Güter Ehlerstorff und Putlos, Kammerherr, auch Besitzer des adeligen Gutes Schönhagen im Schwansener Güter-Distrikt, starb 30. Januar 1884 zu Montreux.

1188) **Lexow,** Friedrich, geb. 3. Januar 1827 (nicht 1826) in Tönning (Neffe des, 21. April 1871 das. verstorbenen Generalconsuls Karl Magnus v. L.), ging 1853 (nicht 1852) nach Amerika, verheirathet seit 1855, wurde einer der Gründer der Hoboken-Academy, einer deutsch-amerikanischen Lehranstalt und war bis zu seinem Tode eines der thätigsten Mitglieder des Schulcomitees, starb auf seinem „drüben von New-York in Jersey auf der Höhe eines der das liebliche Hackensackthal einschliessenden Hügel" belegenen Landhause am 3. December 1872. Nachruf an ihn in dem von seinem Vetter Rudolf Lexow herausgegebenen „Newyorker belletristischen Journal" vom 13. December 1872, S. 648.

Noch von ihm: In der von E. Steiger in New-York herausgegebenen deutsch-amerikanischen Bibliothek B. 5 u. 6 Novellistisches: Th. 1: Anna's Prüfungen. Th. 2: Der Rubin. New-York 1872. B. 10 Novellistisches. Das. 1873. 8⁰.

Nach seinem Tode: Gedichte. Mit der Photographie des Verf. New-York, E. Steiger, 1872. 8⁰.

In der bei E. Steiger in New-York 1871 erschienenen Sammlung „Dornrosen, Erstlingsblüthen deutscher Lyrik" S. 3 u. S. 85—95, verschiedene Gedichte, ebenfalls in der bei demselben 1870 erschienenen Sammlung „Heimathsklänge aus Amerika." — Ferner Uebersetzungen und Bearbeitungen belletristischer Sachen aus dem Französischen und Englischen in dem New-Yorker belletristischen Journal, sowie in anderen Blättern auch noch nach dem Jahre 1866.

1189) **Lexow,** Rudolf, geb. 10. Januar 1823 in Tönning, verkaufte das Jahre lang von ihm herausgegebene und in den letzten Jahren gemeinschaftlich mit Udo Brachvogel redigirte New-Yorker belletristische Journal 1880 an ein Consortium „Belletristr. Journal publishing Co." — Vergl. auch Brümmers Deutsches Dichter-Lexikon B. 1, S. 521. —

Verschiedene der von ihm in seinem, im Texte genannten Journal zuerst erschienenen belletristischen Sachen kamen auch in den Buchhandel.

Amerikanische Criminal-Mysterien oder das Leben der Verbrecher in New-York. B. 1—2. Stuttgart 1854.

***Ley,** Christian Siegfried, geb. 25. Febr. 1806 in Kopenhagen, wo er Theologie studirte und seit 1842 im Verein mit Sven Grundtvig an einer Sammlung der dänischen Kæmpe-Viser arbeitete, war seit März 1851 Hauslehrer beim Gutsbesitzer Knudsen in Forballum, Ksp. Medolden, und nachher beim Reichstagsmann N. A. Hansen das. Seine politische Thätigkeit im nördlichen Schleswig während seines Aufenthalts das. soll ihm den Namen des südjütischen Agitators gebracht haben. Er starb in Kopenhagen am 20. Mai 1874. — Vergl. über ihn Erslew B. 2, S. 134—135 u. Suppl.-B. 2, S. 211.

Hier sind anzuführen: Beiträge zur „Danevirke", Jahrg. 17, Nr. 254 u. 255; zur Vestslesvigsk Tidende 1856, Nr. 10: Mindesmærket ved Brœns; das. Nr. 20: Fremlysning; das. 1860, Nr. 86: Om de forestaaende Valg til de slesvigske Stænder in Tœnder; zu „Dagbladet" 1858, Nr. 184: Tale ved Opreisningen af Mindestœtten ved Brœns. — Ein Leben Anschar's von ihm erschien Kjöbenh. 1837.

***Ley,** Hermann, geb. 12. Juli 1845 in Apenrade, gebildet beim Seminarmusiklehrer Reinecke in Segeberg und im Conservatorium der Musik zu Leipzig 1864—67, 1868 Organist am Schloss Gottorp zu Schleswig, 1870 Organist an der Heiligengeistkirche in Kiel, danach seit 1875 am Dom in Lübeck.

Ave-Maria für Sopran oder Tenor und Orgel oder Pianoforte. Offenbach.

Zwei Orgelstücke: Präludium und Fuge. Fantasie über God save the king. Lübeck, A. Behrens.

52 Choräle nach Apels Melodienbuch, vierstimmig ausgesetzt, mit beziffertem Bass versehen. Kiel, Bellmann, 1874.

Zusammen mit dem Organisten Heinebuch in Flensburg: Sammlung leicht ausführbarer Chöre zum Gebrauch für Kirchenchöre. Flensburg, Westphalen. — Revidirt. —

Lichtappel), Emil Georg August, geb. in Elmshorn, Sohn des Kirchspielvogts das. und der Amalie, geb. Schumacher aus Kopenhagen, besuchte die Bürgerschule seines Geburtsortes, trat nach seiner

*) Im Staatskalender der 30er Jahre kommt des Vaters Name vor. Derselbe lautet dort Georg Licht-Appel.

Confirmation als Lehrling in eine Weinhandlung, verliess diese Beschäftigung und erlernte die Buchdruckerkunst, war dann auch schriftstellerisch thätig, starb 1870 in Rautnitz bei Leipzig.

Da er vielfach pseudonym schriftstellerte, war es schwierig, die Schriften zu eruiren. Er soll in Leipzig eine Bienenzeitung redigirt, eine Novellen-Sammlung, „Aus meiner Mappe" betitelt, herausgegeben haben und schrieb auch für die Itzehoer Nachrichten, für das Ratzeburger Wochenblatt und andere Zeitungen.

*Lichtwerk, Paul Johannes, geb. 26. Juni 1814 in Tondern, besuchte das Seminar daselbst, einige Jahre Elementarlehrer in Bramstedt, 1840 Organist, legte 1853 dies Amt nieder und wurde Feldmesser, wohnhaft in Pinneberg, später in Flottbeck, war 1861 Abgeordneter zur Holsteinischen Ständeversammlung, seit 1875 Provinziallandtagsabgeordneter.

Die Drainage mit besonderer Rücksicht der norddeutschen Ebene. (Kiel 1853?)

Erfahrungen über Drainage. Nachträge zu der vorigen Schrift. Mit 1 Karte. Kiel 1854. 8°.

Beantwortung der von der Direction des landwirthschaftlichen Generalvereins gestellten Wasserlösungsfrage. Mit 4 lithogr. Tafeln. Kiel, Schröder, 1861. 4°.

Die Spurbahn mit Dampfbetrieb. (Hamburg?) 1878. 8°.

Verschiedene Beiträge zu Zeitschriften, u. A. zu den Itzehoer Nachrichten z. B. 1867, Nr. 42: Ueber Bildung von Genossenschaften zu Culturzwecken. Soll auch bei Karten-Werken beschäftigt gewesen sein; s. das. 1882, Nr. 9.

1191) Liebner, Theodor Albert, geb. 3. März 1806 (nicht 1803) zu Schkölen (nicht Lölleda), Thüringen — — starb als Oberhofprediger in Dresden zu Meran, Tyrol, 24. Juni 1871. Nachruf von Dorner in den Jahrbb. für deutsche Theologie 1871, B. 16, S. 536—550.

Von den, von ihm mit herausgegebenen Jahrbüchern für deutsche Theologie erschienen bis zu seinem Tode noch B. 11—15. Stuttgart 1867—1871.

Noch von ihm: Zwei Zeitpredigten. Die am 18. October 1863 und vor Eröffnung des Landtags 9. November 1863 gehaltene Predigt. Dresden 1863. 8°.

Gekreuzigt unter Pontius Pilatus. Predigt am Charfreitage 1864. Das. 1864. 8°.

Das Verhalten der Christen in den Zeiten grosser allgemeiner Noth. Predigt am 5. Sonntage n. Trin. 1866 in der evangel. Hofkirche zu Dresden. Das. 1866. 8°.

Blicke in das evangelische Urbild der Synode. Aufl. 1. 2. Dresden, Kauffmann, 1871. 8°.

In Pipers evangel. Kalender 1, S. 112 ff.: Hugo v. St. Victor. — Wirkte mit bei der Kirchenvorstands- und Synodalordnung für Sachsen.

***Lieboldt**, Johannes Christian August, geb. 1. Mai 1836 in Travemünde, Theologe, Juli 1861 in Lübeck examinirt, 1. Dezember 1867 im schlesw.-holst. Kolloquium bestanden, Gymnasiallehrer in Eutin, 31. August 1868 Pastor in Klanxbüll, 27. September s. J. ordinirt, 1872 Pastor an der Heiligengeistkirche in Altona.

In Zeitschrift für Hamb. Geschichte B. 7, N. F. B. 4, 1883, S. 401 f.: Der Streit über die Jurisdiction im Schaumburgischen Hofe zu Hamburg. Weitere Beiträge B. 8 daselbst.

***Liedke,** G., geb. in Westpreussen, seit 1870 Director der landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt und Versuchs-Station in Kappeln, darauf Director der am 12. Oktober 1875 eröffneten landwirthschaftlichen Schule in Flensburg.

Redigirte die schleswig-holsteinische landwirthschaftliche Zeitung. Organ der landwirthschaftlichen Lehranstalt mit Versuchsstation in Kappeln. Jahrg. 1, 1870 ff. Kappeln (Schleswig, Mewes) 1870 ff. 4°.

Gab seit 1876 jährliche Berichte über die Landwirthschaftsschule in Flensburg heraus. Der 5. Bericht 1879—80 enthält auch einen Beitrag zum Rechnenunterricht; der 7. 1881—82 einen Aufsatz: Ueber das landwirthschaftliche Bildungswesen speziell in Schlesw.-Holst., der wieder abgedruckt ist in dem v. P. Chr. Hansen herausgeg. Sammelwerk „Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen". Kiel 1882, S. 332—346.

Neue Buchführung für den Landwirth. Nebst einem Termin-Kalender und einem Anhang von orientirenden Aufsätzen. Flensburg, Westphalen, 1879. Fol. (Der Verf. erhielt dafür von der Administration der Fischer'schen Stiftung „Gottesgabe" einen Preis.)

Beiträge zu diversen landwirthschaftlichen Fach- und Zeitschriften, auch zur Sonntagsbeilage der (Berliner) nordd. allgem. Zeitung, z. B. v. 16. Nov. 1873: Aus der Versuchsstation in Kappeln.

1192) **Lienau,** J. F., geb. in Altona, 4. Juli 1815 Secondelieutenant im Leibregiment der Königin von Dänemark, erhielt 27. Mai 1824 auf Ansuchen Abschied als Capitän, trat 2. Aug. s. J. als Hauptmann in kais. Brasilianischen Dienst, kehrte Ende 1826 aus Brasilien zurück, lebte seitdem verheirathet in Altona, nahm 1848—50 am schleswig-holsteinischen Kriege Theil, über welche Theilnahme die unten verzeichnete Schrift handelt, der auch die biographischen Notizen entnommen sind.

Noch von ihm: Meine Erlebnisse in der schleswig-holsteinischen Armee. Altona 1852. 8⁰.

***Lienau,** W., geb. 21. November 1831 zu Neustadt a. d. Ostsee, gebildet auf dem Gymnasium zu Lübeck, den Universitäten Kiel und Giessen, früher Hofapotheker in Eutin, jetzt vereidigter Gerichts-Chemiker in Rendsburg.

Die phanerogamischen Pflanzen des Fürstenthums Lübeck und seiner Umgebung. Eutin, Völkers, 1863. 8⁰.

Gab auch eine kleine Sammlung Gedichte heraus und lieferte Beiträge in die Bayerische Fischerei-Zeitung, das Archiv für Pharmacie, die pharmaceutische Centralhalle u. a. Fachzeitschriften mehr; auch in die Itzehoer Nachrichten, das Neustädter Wochenblatt, das Rendsburger Wochenblatt, redigirte ausserdem die Fischerei-Zeitung für den schlesw.-holst. Fischerei-Verein und die gemeinnützigen Blätter für das Fürstenthum Lübeck, welche beide Blätter seitdem eingegangen sind, endlich früher Mitarbeiter an der Lübecker Zeitung und den Eutiner Anzeigen. — Revidirt. —

1193a) **von der Lieth**, Franz Heinrich, geb. 8. September 1802 in Garding, — — feierte 1879 sein 50jähriges Doctor-Jubiläum, starb in Preetz 5. October 1882.

***Ligowski,** W., geb. 10. Aug. 1821 zu Borken in Westphalen, gebildet im Militär-Knaben-Erziehungs-Institut in Annaberg, studirte in Berlin Mathematik und Astronomie, war seit 1854 an der Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin thätig bis 1868, von 1856 bis 1866 auch Lehrer am See-Kadetten-Institut in Berlin, 1865 Professor, seit 1868 Professor und Lehrer an der k. Marine-Akademie und Schule in Kiel.

1. Form und Stärke gewölbter Bogen mit Hülfe der hyperbolischen Functionen. Berlin, Ernst & Korn, 1854. 8⁰.

2. Taschenbuch der Mathematik. Tabellen und Formeln zum Gebrauch für den Unterricht in höheren Lehranstalten. Berlin, Ernst & Korn, 1867. 8⁰. 2. Aufl. 1873.

3. Taschenbuch der Mechanik. Das. 1868. 8⁰. 2. Aufl. 1884.

4. Erklärungen von Formeln der Astronomie mit besonderer Rücksicht auf die Nautik. (Abdruck aus der Sammlung fünfstelliger logarithmischer, trigonometrischer, nautischer und astronomischer Tabellen.) Kiel, Univ.-Buchh., 1872. 8⁰.

5. Sammlung fünfstelliger logarithmischer, trigonometrischer und astronomischer Tafeln nebst Erklärungen und Formeln der Astronomie mit besonderer Rücksicht auf die Nautik. Kiel, Univ.-Buchh., 1873. 8⁰.

6. Neuere Näherungsformeln zur Berechnung bestimmter Integrale, d. h. Formeln zur Inhaltsberechnung der Flächen, der Körper, Bestimmung von Schwerpunkten u. s. w. (Aus „Archiv für die Artillerie- und Ingenieur-Officiere des deutschen Reichsheeres".) Das. 1875. 8°.

7. Ein Beitrag zur Ballistik der gezogenen Geschütze. (Aus „Archiv für die Artillerie- und Ingenieur-Officiere des deutschen Reichsheeres".) Kiel, Univ.-Buchh., 1877. 8°.

Beiträge zu Grunert's Archiv für Mathematik, zum Archiv für Artillerie- und Ingenieur-Officiere, zur Berliner Bauzeitung. — Revidirt. —

1195) **Lilie**, Ernst Adolf, geb. 26. September 1814 in Altona, — — studirte Theologie in Kiel seit Michaelis (nicht Ostern) 1833, in Berlin seit Ostern 1835 (nicht 1834), in Erlangen seit Michaelis (nicht Ostern) 1836 — — seit 22. December 1864 Pastor und Propst in Altona, 1871 ff. Abgeordneter zur Synode.

Noch von ihm: Rede bei Enthüllung der Gedenktafeln für die 1848—51 Gefallenen, Altona 15. Mai 1870. 8°.

Unter der Presse: Morgen-Andachten aus Gottes Wort und dem Liederschatz unserer Kirche (Altona 1885).

In Lehmanns Pastoralbibliothek B. 2, 2. Hälfte, S. 173: Weihrede bei Eröffnung der Altonaer Herberge zur Heimath; das. B. 4, 1882, S. 294 ff.: Eröffnungsrede bei einem Theeabend für ein Kinder-Hospital. — Revidirt. —

***von Liliencron**, A., Freifrau, geb. v. Wrangel, Gemahlin des Freiherrn v. L. auf Sproitz in Schlesien. S. das Vorwort v. K. H. Keck zu dem von ihm herausgegebenen Meyn'schen schleswig-holsteinischen Haus-Kalender auf 1883. Garding, Lühr & Dircks, S. II. u. III.

Giovanna. Historischer Roman aus den Jahren 1788—1793, Bd. 1—2. Hildburghausen, Gadow & Sohn, 1881. 8°.

Wera Paulowna oder die Entscheidung im Schipka-Pass. Das. 1882. 8°.

In dem oben angeführten Meyn'schen schleswig-holsteinischen Haus-Kalender auf 1883, S. 5 ff.: Unter grünen Pfingstmaien. Eine Erzählung aus dem schlesichen Volksleben.

***von Liliencron**, Detlev, Freiherr, Sohn des weiland Zollverwalters v. L. in Kiel, Hardesvogt auf Pelworm, auch Vorsitzender des Seemannsamts und Strandhauptmann, zur Zeit Kirchspielvogt in Kellinghusen.

Einzelne Gedichte in der von Heinrich Hart gesammelten Blüthenlese „Deutsches Herz und deutscher Geist". Leipzig, Hoffmann & Ohnstein, 1884, S. 533—536.

1198) **von Liliencron,** Rochus, Freiherr, geb. 8. Dezember 1820 zu Plön i. H. als jüngster Sohn des dänischen Land-, nachmals Generalkriegscommissärs v. L. und einer Enkelin des bekannten Marschalls Grafen Luckner; wurde bis zu seinem 18. Jahre im elterlichen Hause, dann auf den Gymnasien zu Plön und Lübeck wissenschaftlich vorgebildet; bezog Ostern 1840 die Universität zu Kiel, Ostern 1841 die zu Berlin und beendete seine Studien seit Mich. 1843 wieder in Kiel. Er hatte Anfangs Theologie, dann Jurisprudenz studirt, wandte sich aber schliesslich unter Müllenhoff's Leitung dem Studium der germanischen Philologie zu, theils einer alten Neigung folgend, theils weil er es unter den sich eben damals zu schrofferen Gegensätzen entwickelnden politischen Verhältnissen seines Heimathlandes vermeiden wollte, in dänische Staatsdienste zu treten. Nachdem er im Sommer 1846 sein Doctorexamen absolvirt hatte (die Abhandlung dafür s. u.), betrieb er bis zum Herbst 1847 in Kopenhagen altnordische Studien und habilitirte sich demnächst in Bonn. Ehe er jedoch seine Vorlesungen begonnen hatte, brach im Frühjahr 1848 der schlesw.-holst. Krieg aus. Er stellte sich der provisorischen Regierung zur Verfügung, ward als Secretär im Bureau des Auswärtigen verwandt, zu Ende des Jahres aber von der „Gemeinsamen Regierung" als officiöser Bevollmächtigter nach Berlin geschickt, wo er dann auch die schlesw.-holst. Statthalterschaft (neben Samver, v. Harbou und v. Moltke, einem Bruder des Feldmarschalls) vertrat. Nach dem Friedensschluss zwischen Preussen und Dänemark begab er sich nach Kiel, um die ihm verliehene Professur für nordische Sprachen und Litteratur anzutreten, von der dänischen Regierung aber nicht anerkannt, folgte er 1852 einem Ruf nach Jena an H. Rückert's Stelle als ausserordentlicher Professor für deutsche Sprache und Litteratur. Im Jahre 1855 nahm er einen Ruf als Kammerherr und Cabinetsrath (später Geh. Cab.-Rath) des Herzogs Bernhard von Sachsen-Meiningen an, wo er eine Zeit lang auch die Intendantur der H. Kapelle versah, dieselbe aber niederlegte, um sich nach Bechstein's Tode der Leitung der H. Bibliothek zu unterziehen. Von der 1858 in München gestifteten histor. Commission übernahm er die Aufgabe einer Sammlung und Erläuterung der historisch-politischen Volksdichtungen des deutschen Mittelalters und darauf, indem er 1869 gleichzeitig zum auswärtigen ordentl. Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt wurde, die Leitung der Herausgabe der „Allgemeinen deutschen Biographie" und siedelte zu dem Behufe, nach einem vorübergehenden Aufenthalt in

Braunschweig, nach München über, wo er nach Wackernagel's Tode auch zum ordentl. Mitglied der historischen Commission gewählt wurde. Im Jahre 1876 ward er, ein Angehöriger der Schlesw.-Holst. Ritterschaft, zum Propst und Prälaten, d. h. weltlichen Vorstand des adligen St. Johannisklosters vor Schleswig erwählt, wo er seitdem lebt. Seine alte schleswig-holsteinische Thätigkeit fand einen erfreulichen Abschluss, indem er 1881 berufen ward, die Ehepacten für die Vermählung der Prinzess Victoria zu Schlesw.-Holst. mit dem Prinzen Wilhelm von Preussen in Berlin zu unterhandeln. Den folgenden Winter 1882—83 verlebte er in Rom.

Ueber Neidharts höfische Dorfpoesie, in Haupt's Ztschr. für deutsches Alterthum B. 6, Leipzig 1848, S. 69—116, bildete des Verfassers Inaugural-Dissertation.*)

Noch von ihm: Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrh. gesammelt und erläutert. (B. 1, Leipzig, Vogel, 1865, s. im Hauptwerk.) B. 2—4 und Nachtrag. Leipzig 1865 bis 1869. 8⁰.

Von der unter der Mitredaction von Wegele in Würzburg von ihm durch die historische Commission der k. Bayerischen Akademie der Wissensch. herausgeg. „Allgemeinen deutschen Biographie" erschienen B. 1—15. Leipzig 1878—1883. 8⁰.

Mittheilungen aus dem Gebiete der öffentlichen Meinung in Deutschland während der 2. Hälfte des 16. Jahrh., in den Abhandlungen der k. Bayerischen Akademie der Wissensch. 3. Cl. B. 12, München 1874. 4⁰.

Ueber den Inhalt der allgemeinen Bildung zur Zeit der Scholastik. Akademische Festrede. Das. 1876. 4⁰.

In Raumer-Riehls „Historisches Taschenbuch", 5. Folge, Jahrg. 3, 1873: Der Weisskönig Kaiser Maximilian's I.; das. Jahrg. 6, 1876: Ein neues Lied auf die Sempacher Schlacht; das. Jahrg. 8, 1878: E. E. F. Weyse und die dänische Musik seit dem vorigen Jahrh. — In „Deutsche Zeit- und Streitfragen" Hft. 144, 1881: Ueber den Chorgesang in der evangelischen Kirche. — Im „Salon" 1875: Wie man in Annwald Musik macht. Novelle. — In „Ueber Land und Meer" 1877: Die siebente Todsünde. — Revidirt. —

*) Diese Abhandlung ist schon im Hauptwerk angeführt. Zu den dort ebenfalls bereits angeführten mit W. Stade herausgeg. „Lieder u. Sprüche aus der letzten Zeit des Minnesangs" (Weimar 1854) bemerkt der Verf.: „Liliencron hatte auf die Bedeutung der zwar in v. d. Hagen's Minnesängern veröffentlichten, aber ungenügend verstandenen Melodien aufmerksam gemacht; von ihm ist die jetzt allerdings von der fortschreitenden Musikwissenschaft überholte Einleitung, sowie die Uebersetzung der Texte, von Stade der (moderne) 4-stimmige Satz."

***Lindemann,** Emil, geb. 10. October 1857 zu Bramstedt, Sohn des Bankdirectors A. L., gebildet zuerst in einer Privatschule, dann auf den Gymnasien zu Glückstadt und Altona bis Ostern 1877, studirte Medicin in Tübingen, Leipzig, Genf und Halle, an welcher letzteren Universität er 1883 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde.

Zur Pathogenese des Icterus Neonatorum. Inaug.-Diss. Halle 1883.

1199) **Lindemann,** Jürgen, geb. 14. Juni 1833 zu Hennstedt (Kloster Itzehoe), Ksp. Kellinghusen, — — seit 1860 Lehrer in Blumenthal, Ksp. Nortorf, bis 1870, dann Lehrer und Organist an der Capelle zu Sophienhof bei Preetz, starb Anfang Juli 1881.

Von seiner Landesbeschreibung der Provinz Schlesw.-Holst. erschien 3. Aufl. Kiel, Schwers, 1876. 8°.

Besorgte mit F. Handtke die 2. Aufl. der Schulwandkarte der Provinz Schleswig-Holstein in 6 Blättern. Glogau, Flemming, 1874. S. Kiel. Ztg. 1874 v. 9. März A.-N.

Bilder aus der Kirchengeschichte. Mach Massgabe der Ministerialbestimmungen für die Preuss. Volksschulen v. 15. Oct. 1872. Braunschweig 1876. 8°.

Geschichtsbilder desgl. Kiel, Schwers, 1876.

Besorgte die Ausgabe für Schleswig-Holstein von W. Dietlein's Ergebnisse des geographischen, geschichtlichen und naturkundlichen Unterrichts in Volks- und Bürgerschulen. Ein Wiederholungsbuch für Schhüler. Braunschweig, 1877. 8°.

Die Feier des heil. Abendmahls als Gemeindegottesdienst. Kiel, E. Homann, 1876.

Die Feier des heil. Christabends. Eine Sammlung von Weihnachtsliedern mit eingeflochtenem Bibelwort, besonders für Schüler geeignet. Braunschweig, H. Bruhn, 1877. 8°. (Mit und ohne Noten im Buchh.)

***Lindemann,** Philipp, seit 1807 Advocat in Eutin, wo er 16. November 1857 das 50jährige Jubiläum als solcher feierte, auch Präsident des Provinzialraths das.

Als Mspt. liess er für die betheiligten Bittsteller drucken: Zwei Petitionen vom 27. Juni 1831 an den Grossherzog von Oldenburg. Eutin 1831.

***Lindig,** Friedrich, geb. 13. Januar 1838 in Gotha, gebildet auf dem „Gymnasium illustre" in Gotha, beschäftigt im städtischen Dienst zu Kiel seit September 1877, angestellt seit 1. April 1879 als Vorsteher für das Personenstands- und Steuerveranlagungsbureau, das Militärbureau und das Einquartirungsbureau daselbst.

Adressbuch der Stadt Kiel für 1877 mit alphabetischem Strassen- und Häuserverzeichniss u. s. w. Abgeschlossen 15. Januar 1877. Kiel, v. Maack, 1877. Desgl. für 1878 einschliesslich Gaarden und Ellerbeck. Abgeschlossen 1. Dezember 1877. Das., Univ.-Buchh., 1878. Desgl. für 1880. Mit einem Plan v. Kiel. Abgeschlossen 1. Dezember 1879. Das. 1880. Desgl. für 1882. Abgeschlossen 1. Dezember 1881. Das. 1882. Desgl. für 1884. Abgeschlossen 1. Dezember 1883. Das. 1884.

***Linsen,** H., Buchdruckereibesitzer in Ratzeburg.

Gab heraus: Statistisches Hand- und allgemeines Adressbuch für Lauenburg. Abth. 1. 2. Mit Karte. Ratzeburg, 1871—72. 4⁰.

1203a) **von Linstow,** Otto Friedrich Bernhard, geboren in Itzehoe, — — 1866 Assistenzarzt an der Irrenanstalt in Schleswig, Inhaber des „eisernen Kreuzes 2. Cl. am weissen Band", 1868 Arzt und gleichzeitig Assistenzarzt beim Lauenburgischen Jägerbattaillon, dann auch Landchirurgus (Physikus) in Ratzeburg bis in die 2. Hälfte der 70er Jahre.

Noch von ihm: Als Journalbeiträge u. A. in Caspers Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin N. F. B. 20, 1874: Ueber tödtliche Vergiftung durch chromsaures Bleioxyd; das. B. 21: Tödtliche Intoxication mit Flores Cinae. — Im Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten B. 4, 1874, S. 467: Ueber Geisteskrankheit mit Lähmung in Folge von Syphilis in ihrem Verhältniss zur Dementia paralytica.

1204) **Lipsius,** Richard Adalbert, geb. 14. Februar 1830 zu Gera, — — lehnte im November 1867 einen Ruf nach Heidelberg ab und blieb in Kiel, nahm 1871 einen Ruf nach Jena an, wohin er 24. October selbigen Jahres abging.

Noch von ihm: Die Papstverzeichnisse des Eusebius und der von ihm abhängigen Chronisten kritisch untersucht, im Progr. der Kieler Universität zum k. Geburtstage 22. März 1868. Kiel. 4⁰. (Auch im Buchhandel.)

Ueber Glauben und Wissen. Berlin, J. Henschel, 1870. (Auch in „Protestantische Vorträge" B. 2, H. 2.)

Glaube und Lehre. Theologische Streitschriften. Kiel und Hadersleben, Schwers, 1871. 8⁰.

Die Pilatus-Acten kritisch untersucht. Das. 1871. 8⁰.

Die Quellen der Römischen Petrus-Sage kritisch untersucht. Das. 1872. 8⁰.

*Ein Stück aus der Hinterlassenschaft des Hrn. v. Mühler. Berlin 1872. 8⁰. (Dagegen: „Du sollst nicht falsch Zeugniss reden wider deinen Nächsten. Entgegnung auf die Schrift: Ein Stück u. s. w. Gotha 1872.)

Die Quellen der ältesten Ketzergeschichte neu untersucht. Leipzig, Barth, 1875. 8°.

Gab neben Hase, Pfleiderer, Schrader mit heraus: Jahrbücher für protestantische Theologie Jahrg. 1, 1875 ff. Leipzig, Barth, 1875 ff. (Erscheinen noch und enthalten diverse Beiträge von ihm.)

Lehrbuch der evangelisch-protestantischen Dogmatik. Jena 1876. 8°.

Dogmatische Beiträge zur Vertheidigung und Erläuterung meines Lehrbuchs. Aus „Jahrb. für protestantische Theologie". Leipzig, Barth, 1878. 8°.

In den „wissenschaftlichen Vorträgen über religiöse Fragen" (Frankfurt a. M.) vom Jahre 1877, Sammlung 1: Die Gottesidee; Sammlung 2: Die göttliche Weltregierung.

Die Edessenische Abgar-Sage kritisch untersucht. Braunschweig, Schwetschke & Sohn, 1880. 8°.

Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden. Ein Beitrag zur altchristlichen Litteraturgeschichte. Bd. 1. Das. 1883. 8°.

***Lithin,** Joachim Cretschmer, geb. 1779 in Sommerstedt, Propst. Hadersleben, studirte zuerst in Kiel, später in Kopenhagen, wo er Sprachlehrer war und 3. Juli 1829 starb. — S. Erslew B. 2, S. 155 u. Suppl.-B. 2, S. 234. (Fehlt in L.-S.)

The english magazine containing pleasing and instructive pieces in prose and verse. Nr. 1. Copenh. 1816. 8°.

***Litzmann,** Berthold, geb. 18. April 1857 in Kiel, Sohn von Karl Conr. Theod. L. (Nr. 1205), besuchte das dortige Gymnasium von 1865—1875, studirte nach bestandenem Abiturientenexamen Anfangs Jura in Bonn, Kiel und Leipzig, darauf deutsche Philologie und Litteraturgeschichte in Berlin 1877—1880, ward im December 1880 in Tübingen zum Dr. phil. promovirt, habilitirte sich um Mich. 1883 als Privatdozent der Litteraturgeschichte an der Universität in Kiel, siedelte zu Ostern 1884 in gleicher Eigenschaft nach Jena über.

1. Gab heraus: Gedichte von Johann Christian Günther. Leipzig, Reclam (1880, Universalbibliothek 1295—96).

2. Zur Text-Kritik und Biographie Johann Christian Günther's. Frankf. a. M. 1880. 8°.

3. Christian Ludwig Liskow in seiner litterarischen Laufbahn. Hamburg und Leipzig 1883. 8°.

Einzelnes in Zeitschriften: „Im neuen Reich" 1879, H. 2, S. 518—539: Zur Biographie und Charakteristik Joh. Christ. Günthers; — in der „Kieler Zeitung" Dec. 1881, Januar 1882, Nr. 8557, 59, 61, 63, 71: Zur Geschichte des Theaters in Kiel; das. 13. Jan.

1882, Nr. 8585: Eine Säcularfeier; — „Archiv für Litteraturgeschichte", Jahrg. 12, S. 316 ff.: Die Neuberin in Petersburg. — Verschiedene Rezensionen in Zeitschr. verstreut. — Revidirt. —

* **Litzmann,** Heinrich Karl Wilhelm, geb. 5. Februar 1849 in Greifswald, älterer Bruder des vorhergenannten Berth. L., besuchte die Kieler Gelehrtenschule bis Ostern 1867, studirte Medizin in Kiel, Halle und wieder Kiel, 1870 Militärarzt, wurde nach bestandenem Examen 1873 in Kiel promovirt, einige Jahre Assistenzarzt an der von seinem Vater dirigirten Gebäranstalt, Neujahr 1881 commissarisch mit der Direction der Gebäranstalt in Altona betraut.

Ueber Dammrisse. Inaug.-Diss. Kiel 1873. 4°.

Im Hamburger Correspondenten 1871 in 2 Nummern vom Ende April und Anfang Mai: Erlebnisse eines Arztes in französicher Kriegsgefangenschaft. — Beitrag zum Archiv für Gynäkologie B. 25, H 1.

1205) **Litzmann,** Karl Conrad Theodor, geb. 7. October 1815 zu Gadebusch, — — seit April 1849 Prof. der Mäeutik u. Vorsteher der gynäkologischen Klinik in Kiel, erhielt Januar 1868 den R.-A.-O. 4. Cl., später 3. Cl. m. d. S., ist auch Mitglied der medic. Examinations-Commission.

Noch von ihm ausser einzelnen Beiträgen zu Zeitschriften: Ueber die Erkenntniss des engen Beckens an der Lebenden, in (R. Volkmanns) Sammlung von klinischen Vorträgen Nr. 20. Leipzig 1871. 8°.

Ueber den Einfluss des engen Beckens auf die Geburt im Allgemeinen, in derselben Sammlung Nr. 23. Das. in dems. J. 8°.

Ueber den Einfluss der einzelnen Formen des engen Beckens auf die Geburt, in ders. Sammluug Nr. 74, 3. Serie, Nr. 14. Leipzig 1874. 8°.

Ueber die Behandlung der Geburt bei engem Becken; in ders. Sammlung Nr. 90, 3. Serie, Nr. 30. Das. 1875. 8°.

Die Geburt bei engem Becken. Nach eigenen Beobachtungen und Untersuchungen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1884. 8°.

1206) **Lobedanz,** Edmund Adolf Johannes, geb. 10. Dezbr. 1820 in Schleswig, — — starb in Kopenhagen 23. October 1882. — Nachrufe an ihn in vielen Tageblättern, u. A. Hamb. Nachrr. 1882 vom 25. October, Itzehoer Nachrr. 1882, Nr. 126.

Ausser zahlreichen Beiträgen zu einer Reihe von Zeitschriften und belletristischen Journalen noch von ihm anonym, unter der Bezeichnung eines deutschen Schleswigers, die Uebersetzung aus dem Dänischen

des Peter Christian Zahle: Die Aussonderung Holsteins und die Theilung Schleswigs. Zwei Abhandlungen. Kopenhagen 1860. 8°.

Kalidasas Urwasi. Deutsch. Leipzig 1861.

Uebersetzte aus dem Schwedischen Es. Tegner's Dichter-Werke. Die Frithjofssage. Axel. Die Nachtmahlskinder. Gedichte. Mit der Biographie und dem Porträt Tegners. Leipzig 1862. Neue (Titel-) Ausgaben. Das. 1866 u. 1868. 8°.

Uebersetzte aus dem Norwegischen Bjœrnsterne Bjœrnson's dramatische Werke, in Bibliothek für ausländische Classiker B. 31—33. Hildburghausen 1866.

Desgleichen desselben Bauernnovellen. Das. 1867.

Album nordgermanischer Dichtung. B. 1—2. Leipzig 1868.

Die Bauernfreunde. Roman aus dem dänischen Leben des vorigen Jahrhunderts. B. 1. 2. Leipzig 1874. 8°.

Reiseskizzer og Noveller. Kjöbenhavn, Klein, 1875. 8°.

Uebersetzte ausgewählte Gedichte von Bjœrnsterne Bjœrnson, Carl XV., C. Hauch, Th. Kjerulf, A. Munch, Oscar II., Paludan Müller, Runeberg, Welhaven, Christian Winther und anderen nordischen Dichtern. Leipzig, M. Friedrich, 1881. 8°.

1207) **Lobedanz,** Karl Friedrich Theodor, geb. 8. Januar 1809 in Schleswig, — — legte zum 1. Oktober 1879 die Advocatur nieder, nachdem er schon zum 1. April dess. Jahres von Itzehoe nach Kellinghusen übersiedelt war, wo er als Notar noch weiter fungirte.

1209) **Löhmann,** Johann Heinrich, geb. 19. Februar 1830 zu Burg, S.-D., wo er die Volksschule besuchte bis zur Confirmation 1846, dann bis 1848 Unterlehrer an der Elementarschule in Meldorf, besuchte darauf mit Unterbrechung durch den Krieg von 1848 bis 1852 das Seminar in Segeberg, exam. mit dem 1. Char., von Mich. 1852 an 7 Monate Hauslehrer in Kaltenkirchen, im Frühjahr 1853 zum Organisten und Elementarlehrer in Oldensworth gewählt, aber von der damaligen Verwaltung gezwungen, die Stelle zu quittiren, von Mich. 1853 bis October 1854 erster Mädchenlehrer und Organist in Heide, von Nov. 1854 bis dahin 1865 erster Lehrer und Organist in Wedel, seit Novbr. 1865 Hauptlehrer an der Knabenschule zu St. Johannis in Flensburg und gleichzeitig Organist und Cantor, ertheilte von Ostern 1866 bis Mich. 1873 den Gesangunterricht am Gymnasium das.

Von den „mehrstimmigen Chorälen für die Schule" 6. Aufl. 1872, 7. Aufl. 1873 u. s. w.

Noch von ihm: Choräle für 4 Männerstimmen nach Apel zum Gebrauch für Gymnasien, Lehrer- und Männergesangsvereine. Kiel, E. Homann, 1868, in qu. 4°.

Rechenbuch. Flensburg, Aug. Westphalen, und zwar:

1. Rechenheft. Der Zahlenkreis von 1—100 u. s. w. 6. Aufl. 1875. 11. Aufl. 1880. 14. Aufl. 1883.

2. „ Zahlenrechnen im erweiterten Zahlenkreise u. s. w. 5. Aufl. 1871. 11. Aufl. 1882. (Resultate dazu. Das.)

3. „ Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen etc. 5. Aufl. 1875. 8. Aufl. 1879. 10. Aufl. 1883. (Antworten dazu. Das.)

4. „ Abth. 1: Bruch- u. Dezimalrechnung u. s. w. 3. Aufl. 1875. 4. Aufl. 1879.
„ 2: Rechnungsarten mit Beziehung auf die Normalzahlen 1, 100, 1000 u. s. w. 2. Aufl. 1875. 3. Aufl. 1879.
„ 3: Grade und umgekehrte Verhältnisse, Conto-Courant, Terminrechnungen u. s. w. 1874. 2. Aufl. 1880.

5. „ Albgebra. Das. 1883. (Antworten und Andeutungen. Das.) Besprochen: Itzehoer Nachrichten 1884 vom 20. Mai.

Kleine Ausgabe der 4 Rechenhefte (für Volksschulen mit beiden Geschlechtern). A. 2. Aufl. 1875. 3. Aufl. 1880. B. 2. Aufl. in dems. Jahre. (Dazu Resultate.) 3. Aufl. 1880. (Antworten. Das.)

Führer im Rechnenunterricht. Th. 1. Das. 1871. Th. 2. Das. 1878.

Einführung in die Hamburger Course etc. Das. 1873.

Raumlehre für Volks- und Mittelschulen in 3 Cursen. Das. 1879. (1. Curs. 2. Aufl. 1882. 2. Curs. 2. Aufl. 1884.)

Aufgaben zu Constructionsaufgaben der Raumlehre. Das. 1879.

Figuren zur Raumlehre. Das. in dems. Jahre. 4°.

Raumrechnung. Auszug aus der Raumlehre. Das. 1880. (Antworten dazu. Das.) — Revidirt. —

***Lönne,** Charlotte, in Schleswig.

Praktisches Kochbuch. Schleswig 1835. 2. Aufl. 1838.

(1210) **Löwe,** Friedrich Anton, geb. 31. Januar 1812 in Hamburg, — — lebte noch 1871 in Zürich.

Noch von ihm: Der Herr ist nahe. Sorget nichts. Gruss und Mahnung zum Jubeljahre der evangel. Mission und der Befreiung Europas. (Als Heft 7 des „Reichsboten".) Zürich, Meyer, 1865. 8°.

Ueber den Fall von Paris und die heutige Weltlage. Zwei Vorträge. Das. 1871.

Gott und das All, Christenthum oder Professorenthum, eine christliche Anfrage an die Gewissen. Zugleich als Studium zur Zeitgeschichte mit Bezug auf Volkmars jüngste Schriften. Das. in dems. Jahre. 8°.

***Lohmeyer,** C., Baurath, starb 22. März 1883 in Ratzeburg.

Arbeitete ein Project des Elbe-Trave-Kanals aus.

1212) **Lohse,** Ernst Theodor, geb. 1. Mai 1809 in Rendsburg, — — starb daselbst, wo er Advocat und Notar war, im December 1856.

Noch von ihm: Das dänische Reichsbankgeld in den Herzogthümern Schleswig-Holstein. Eine Petition der Bürger und Einwohner Rendsburgs an die 6. holsteinische Ständeversammlung. Hamburg, Meiers Zeitungsladen, 1846. 8°.

1213) **Lohse,** Hans Hinrich, geb. 25. Juni 1798 in Neumünster, — — starb in Husum, wo er von seinen Aemtern als erster Lehrer der neuerrichteten höheren Bürgerschule und Prediger an der Klosterkirche seit August 1858 quiescirte, am 1. October 1879.

1213a) **Lohse,** Johann, geb. 9. Januar 1789 zu Wrist, — — seit 1863 in Hamburg, wo er Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse war. Wann er gestorben, war nicht zu eruiren. (Im Moniteur des dates ist bemerkt: Todesjahr unbekannt.)

***Lohse,** Jürgen, seit den 40er Jahren noch 1868 Zollverwalter, auch Kammerrath in St. Margarethen, Nebenzollamt Glückstadt.

Berechnungstabellen über die jetzt geltenden Zolltarifsätze in Schleswig-Holstein. Altona 1848. 8°.

***Lohse,** Oswald, war 1875 Observator auf der Sternwarte zu Bothkamp, dann desgleichen am astrophysikalischen Observatorium in Potsdam.

Beobachtungen, angestellt auf der Sternwarte des Kammerherrn von Bülow zu Bothkamp. H. 3. Mit Tafel und Holzschnitt. Leipzig 1875. 4°. (H. 1 und 2 von H. C. Vogel.)

Beobachtungen und Untersuchungen über die physische Beschaffenheit des Jupiter und Beobachtungen des Planeten Mars, in: Publicationen des astrophysikalischen Observatoriums zu Potsdam. B. 1, Nr. 2. Leipzig, Engelmann in Comm., 1878. 4°.

Verschiedene Beiträge in den „astronomischen Nachrichten", u. A. B. 104, 1883, Nr. 2486: Photographie der Corona der Sonne.

***Lonzer,** Hermann Julius, geb. 3. Mai 1816 in Gnadau, — — blieb als Prediger an der Brüder-Unität in Altona bis in den Sommer 1873, um welche Zeit er nach Thüringen ging.

***Lorck,** Andreas, geb. 24. September 1855 in Flensburg, wo er das Realgymnasium bis Ostern 1875 besuchte, studirte Philologie

und hauptsächlich Geschichte in Kiel, fand, nachdem er seine Promotionsprüfung in Kiel bestanden, am 29. Juli 1880 auf einer Bootfahrt im Kieler Hafen einen frühen Tod. (Vergl. u. A. Flensburger Real-Gymnasial-Programm 1881, S. 31.)

Hermann v. Salza. Sein Itinerar. Inaugural-Dissert. Kiel 1880. 8°.

1218) **Lorentzen***), Karl Diedrich, geb. 26. März 1817 in Segeberg, besuchte das Plöner Gymnasium, studirte Philologie in Kiel Neujahr 1838 bis Ostern 1842, 27. October 1842 Dr. philos., in Kiel Herausgeber der „Neuen Kieler Blätter", 1846 Verfasser der sogen. Neumünster'schen Adresse, Neujahr 1847 Redacteur der „Bremer Zeitung", 1848 für den 18. Wahlbezirk, Ahrensbök, Abgeordneter zur Landesversammlung und bis 1850 Secretär derselben, inzwischen (1849) Mitarbeiter im Departement der auswärtigen Angelegenheiten unter der gemeinsamen Regierung, Mich. 1851 bis Ostern 1853 Privatdocent der Philologie in Kiel, darauf in Rom als Mitarbeiter im archäologischen Institut, 1857 bis 1859 Oberlehrer in Gotha, von Januar 1860 bis 1. Juli 1861 Redacteur der „Preussischen Zeitung" in Berlin, seit December 1863 bis 1866, mit Unterbrechungen, im Cabinet des Herzogs Friedrich von Augustenburg, dann wieder in Berlin, 1867 für den 5. schleswig-holstein'schen Wahlkreis Abgeordneter zum norddeutschen und darauf 1871 bis 1875 zum deutschen Reichstag, im November 1867 für den 10. Wahlbezirk und 1873 für den 11. Wahlbezirk, Süder-Dithmarschen, desgleichen zum Landtage. Vergl. über ihn noch Moniteur des dates, Suppl., Nomenclator philologorum, Leipzig 1871, s. v.

Eine 2. Auflage der Schrift „Der Londoner Tractat vom 8. Mai 1852" erschien in Leipzig 1864.

Unter seinen Beiträgen zu Zeitschriften findet sich u. a. in der „Kieler Zeitung" 1870, 21.—23. April, Nr. 1696—98: Zur Aussonderung der steuerartigen Abgaben aus den stehenden Gefällen; in den „Itzehoer Nachrichten" 1876, Nr. 116: An die Wähler des 5. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlbezirks. — Ein Brief von ihm in Wegener's „Ueber das wahre Verhältniss des Herzogs v. Augustenburg zum holsteinischen Aufruhr" S. 203.

1218a) **Lorenz**, August Otto Friedrich, geb. 25. August 1831 in Segeberg, besuchte die Metropolitanschule und darauf die Universitäten in Kopenhagen (Lehrer vorwiegend Madvig) und in Berlin, in

*) Man findet den Namen auch Lorenzen geschrieben, doch ist jene Schreibart authentisch.

welche letztere Stadt er, nachdem er sich einige Zeit in Süddeutschland und in Rom aufgehalten hatte, 1868 zurückkehrte und sein Probejahr absolvirte, worauf er Ostern 1869 am Kölnischen Gymnasium fest angestellt wurde. Zur Zeit 7. Oberlehrer. — Vergl. das Biographische im Programm des Kölnischen Gymnasiums von Ostern 1870. —

Die Abhandlung „Leben und Schriften des Koers Epicharm" ist u. A. besprochen in den Göttinger gelehrten Anzeigen 1865, S. 931 ff.

Von den ausgewählten Komödien des Plautus erklärt (wovon der 1. B. noch nicht erschienen) erschien B. 3, Miles glorios. Berlin 1869; B. 4, Pseudolus. Das. 1876.

Noch von ihm: Collationen des Codex vetus Camerarii (B. Bibliotheca Vatic. cod. Palat. 1615) und des Codex Ursinianus (D. Vatic. 3870) zur Aulularia des Plautus, Programm des Kölnischen Gymnasiums. Berlin, Calvary, 1872. 4°.

Im „Philologus" B. 27, 1868: Zu Plautus (Most. III, 25, Stich. 192); B. 28, 1869: Desgl. (Pseudol. 516, 523, Rud. 579), B. 28, das., S. 357 ff., 361 ff.: Beiträge zur Kritik des Plautus, aus J. Bugge's „Til Plautus"; B. 30, 1870: Zu Plautus (Trinam. 495, Stich. 594, Captivi prol. 46—49, Miles glorios.); B. 32, 1873: Zu Miles glorios.; B. 35, 1876: Beiträge zur Kritik und Exegese des Plautus (Pseudolus). — In Bursian's „Jahresber." über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft u. a. B. 1, S. 341—428 (Berlin 1875) über Plautus; desgl. B. 3, 1877, S. 606—671 und B. 6, 1876, S. 1—96.

1219) **Lorenz,** Karl Wilhelm Julius, geb. 13. März 1822 in Segeberg, — — 1. October 1867 Conrector am Gymnasium in Meldorf, Michaelis 1875 Director an Kolster's Stelle das., 15. September 1881 Inhaber des R. A.-O. 4. Classe.

Noch von ihm: Beobachtungen über den Dativ der Bestimmung, besonders den Dativ des Gerundivi bei Livius, im Osterprogramm des Meldorfer Gymnasiums 1871 und Fortsetzung, im Osterprogramm 1874. 4°.

Barthold Georg Niebuhr. Rede zur Feier seines 100jährigen Geburtstages. (Osterprogramm) Meldorf 1877.

Einzelne Beiträge von ihm auch in den Itzehoer Nachrichten u. a. Jahrg. 1880, Nr. 100—106: Die Reihengräber bei Immenstedt.

***Lorenzen,** Carsten Redlef Sönnichsen, geb. 11. Februar 1845 in Ladelund, besuchte das Flensburger Gymnasium bis Michaelis 1865, studirte Medicin 3 Semester in Kiel, 3 in Würzburg, wieder 1 Se-

mester in Kiel und ein letztes in Marburg, wo er 1869 zum Dr. med. et chir. promovirt wurde.

Ein Fall von Spontanruptur des uterus nebst Bemerkungen über die Entstehung dieser Ruptur. Inaug.-Diss. Marburg 1869. 8°.

1220) **Lorenzen,** Christian Claus, geb. 4. März 1829 in Satrup, Sundewitt, — — ging im Mai 1864, nachdem er das Pastorat in Sieverstedt aufgegeben, nach Dänemark, 1867 auf Fühnen.

Noch von ihm: Danevirke og Omegn. Med 1 Kaart og flere Gjennemsnits-Tegninger. Udgivet af Folkeskrift-Selskabet. Haderslev (Kjöbenhavn) 1863. 8°.

Thyreborgs Kjærminder. Et Foredrag. Svendborg 1867. 8°.

Historisk-topographiske Meddelelser om Gottorp Slot, med en Plan. Aalborg, M. M. Scholtz, 1875. 8°.

Sœn- og Helligdags-Minder. Nogle Prædikener. Das. 1876. 8°.

Reiseskildringer, Fortællinger og Sage fra Sœnderjylland. Kjöbenhavn, Wœldike, 1877. 8°.

1221) **Lorenzen,** Conrad, geb. 28. August 1828 in Bredstedt, Sohn des im Hauptwerk nachfolgenden (nicht vorhergehenden) Dr. med. und Physicus Niss August Lorenzen, — — starb in Flensburg, wo er seit 14. December 1864 Amtsphysicus war, 16. März 1872. Vergl. Kieler Zeitung 1872 vom 18. März, A.-N.

1222) **Lorenzen,** Friedrich Nicolaus, geb. 15. October 1822 zu Delve, — — starb als Pastor in Barlt 21. August 1865.

Noch von ihm: Delve. Eine Kirchspiels-Chronik. Itzehoe, in Comm. bei A. Nusser, 1868. 8°.

***Lorenzen,** Hans Hinrich, geb. 24. Juli 1817 in Schleswig, Theologe, examinirt Ostern 1846 (2. Char. m. r. A.), 12. October 1853 Pastor in Bargum, bei Bredstedt, 1. November 1863 Pastor in Bleckendorf, starb 1866.

Verfasste die 5. Nachricht des Vereins für innere Mission. Hamburg 1854.

***Lorenzen,** Hans Rudolf Hjort, geb. in Hadersleben, Sohn von Peter Hjort Lorenzen (Nr. 1230 im Hptw.), Jurist, während des dänischen Regimes Bürgermeister und Hardesvogt in Hadersleben, später Redacteur der „Danevirke", in Folge Press-Processes im Februar 1875 vom Appellationsgericht in Kiel zu 8-monatlicher Festungshaft verurtheilt, die er vom April selbigen Jahres an in Magdeburg verbüsste.

Blüting vom Erbgangsrecht nach dem Jüt'schen Landrecht. Hadersleben 1859. 8°.

De Fredericia Bruun'ers Slægtebog. 2. Udg. (Nicht im Buchhandel.) 1880. 4°.

1225) **Lorenzen,** Lorenz, geb. 30. October 1795 in Husum, — — starb in Lüneburg, wo er seit 9. Mai 1852 Generalsuperintendent war, 22./23. Juni 1866.

Noch von ihm: Einige Briefe in Wegener's Schrift „Das wahre Verhältniss des Herzogs von Augustenburg zum holsteinischen Aufruhr."

1229) **Lorenzen,** Peter, geb. 11. April 1824 zu Süderholz bei dem Dorfe Sundsmark im Kirchspiel Ulkebüll auf Alsen, — — seit 1852 Adjunct, 1857 Inspector an der Gelehrtenschule in Sorö, wo er noch 1880 wirkte.

Noch von ihm: Bemærkninger om Skolevæsenet i Schweiz og særlig i Canton Zürich, Progr. Soroe. 1869. 8°.

Oldsagssamlingen for Soroe Academie, Programm. Das. 1870. 8°.

Kort Veiledning for de Besoegende i Soroe Academiens Oldsagssamling og den naturhistoriske Samling, Programm. Das. 1880. 8°.

1231) **Lorenzen,** Peter Jürgen, geb. 15. September 1823 zu Tolk in Angeln, — — 2. Lehrer an der Oberknabenschule zu St. Johannis in Flensburg bis Michaelis 1869, worauf er eine Zeit lang an einer Privatschule in Flensburg unterrichtete und dann, 1870 oder 1871, an der Knabenschule der St. Michaelisgemeinde in Schleswig angestellt wurde, wo er noch ist.

1233) **Lornsen,** Uwe Jens, geb. 18. November 1793 in Keitum auf Sylt, — — starb (freiwillig) Anfang Februar (13?) 1838 im Genfer See. — Vergl. über ihn noch: Fr. K. D. Jansen: Uwe Jens Lornsen. Ein Beitrag zur Geschichte der Wiedergeburt des deutschen Volks. Kiel, Homann, 1872. (Darin auch Briefe und sonstige Aufzeichnungen von Lornsen.) Nachtrag dazu: Zeitschrift für schleswig-holstein.-lauenburg. Geschichte B. 3, S. 392—401. Desselben Uwe Jens Lornsen. Zur Erinnerung an den 24. März 1848, Garding, 1873, 8°, und in dem von L. Meyn herausgegebenen schleswig-holsteinischen Hauskalender auf 1873, S. 12—28: Uwe Jens Lornsen. Zum Gedächtniss Lornsen's wurde bei Gelegenheit der 25jährigen Gedenkfeier der schleswig-holsteinischen Erhebung die Errichtung eines Denkmals beabsichtigt und diese Absicht durch das in Rendsburg errichtete Denkmal zur Ausführung gebracht.

1236) **Lucas,** Gotthilf Jakob Maximilian, geb. in Wilster, — — starb in Meldorf als 3. Oberlehrer 20. März 1875.

Noch von ihm: Lateinisch-französisches Vocabularium, als Beilage zum Meldorfer Gymnasialprogramm. Meldorf 1872. 8°.

1237) **Lucht,** Andreas Christian, geb. 5. April 1806 in Glückstadt, — — trat als Conrector am Realgymnasium in Rendsburg 29. December 1871 in den Ruhestand, starb daselbst 24. September 1876.

Noch von ihm: Heyne an Heinrich. Bisher ungedruckte Briefe, im Osterprogramm 1867 des Rendsburger Realgymnasiums. 1867. 4°.

***Lucht,** Hans, geb. 18. Februar 1835 zu Kuden, Süder-Dithmarschen, studirte Theologie, 1863 examinirt zu Glückstadt (2. Char. m. s. r. A.), schon 1859 in Heidelberg Dr. philos., auch Licentiat der Theologie, starb in Charlottenburg, wo er längere Jahre wohnhaft, 23. April 1881.

Ueber die beiden letzten Kapitel des Römerbriefs. Berlin, Henschel, 1871. 8°.

***Lucht,** Heinrich, geb. 1834 in Rendsburg, Sohn von Max Joh. Fr. L. (Nr. 1239), besuchte das Gymnasium in Kiel, studirte Jura, 1855 (mit dem 2. Char. m. s. r. A.) examinirt, arbeitete 4 Jahre als Secretär des Oberpräsidenten in Altona, wurde 1859 zuerst Assistent, dann Kanzlist und dann Gevollmächtigter in dem Ministerium für Holstein-Lauenburg, 1863 bei Eröffnung der holsteinischen Regierung in Plön, ging 1864 als Bureau-Chef in die herzogliche Regierung in Kiel über, 1867 Regierungsassessor in der schleswig-holsteinischen Regierung, Abtheilung des Innern, in welcher er das Decernat für Polizeisachen und die Oberverwaltung der Provinzial-Brandkasse hatte, verwaltete 1870 commissarisch das Landrathsamt Hadersleben, 1871 Rath in der schleswig-holsteinischen Regierung, 1877 nach Posen, 1878 zur Landdrostei in Lüneburg befördert, dann Regierungsrath in Wiesbaden, im Mai 1884 zum Leiter der alten Nassau'schen und Frankfurter Staatsschulden-Verwaltung ernannt.

Zur Reform unserer staatlichen Gebäudeversicherungsanstalten. Kiel 1869. 8°.

1238) **Lucht,** Johannes, geb. in Kiel (Rendsburg?), Sohn von M. J. Fr. L. (Nr. 1239), Mediciner, 18. Juli 1859 in Kiel Dr. med. et chir., — — noch Arzt in Altona.

1239) **Lucht,** Max Johann Friedrich, geb. 7. November 1804 in Rendsburg, — — feierte 3. October 1878 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Director des Altonaer Gymnasiums, 23. Februar 1880 gleichzeitig sein 50jähriges Jubiläum als Doctor und sein Lehramts-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm das Diplom von Kiel vom 24. December 1879 erneuert, der Titel Geh. Regierungs-Rath beigelegt und eine Lucht-Stiftung gegründet ward, deren Statut sich im Altonaer Gymnasialprogramm 1881 findet; erhielt auf sein am 4. November 1881 eingereichtes Gesuch am 26. December selbigen Jahres sein Dimissoriale und wurde Ostern 1882 bei dem Ausscheiden aus dem Amte des Directors des Christianeums zum Ritter des R. A.-O. 3 Cl. mit der Schleife ernannt.

Noch von ihm: Nachrichten über die Bibliothek des (Altonaer) Gymnasiums und die in derselben befindlichen Handschriften, im Gymnasial-Osterprogramm 1877/78. Altona 1878. 4°. — Revidirt. —

***Lucht,** Nicolaus Wilhelm, geb. 1820 in Wöhrden, wo sein Vater Kirchspielsvogt, bestand 1843 das juristische Examen (mit dem 1. Char.), 1849 Expedient im schleswig-holsteinischen Justizministerium, bis 1851 Auditeur in der schleswig-holsteinischen Armee, darauf Obergerichtsadvocat in Glückstadt, 1854 Rath im holstein'schen Obergericht, 1864 desgl. im Ober-Appellationsgericht in Kiel, als dasselbe 1867 aufgehoben, unter Beibehaltung von Rang und Titel 2. Rath im Appellationsgericht, Februar 1875 in den Ruhestand versetzt und bei dieser Gelegenheit Inhaber des R. A.-O. 3. Cl. mit der Schleife.

Redigirte die schleswig-holsteinischen Anzeigen von 1867 bis 1869 mit Eckermann und von 1870 bis 1873 mit demselben und Zülow.

***Lucks,** Johann Hinrich, geb. 29. April 1842 in St. Michaelisdonn, Süder-Dithmarschen, besuchte die Volksschule seines Heimathsdorfes, war nach der Confirmation erst Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft in Heide, wandte sich dann dem Beruf als Lehrer zu, Michaelis 1863 Präparand in Süderwisch, wurde 1865 in das wiedererrichtete deutsche Seminar in Tondern aufgenommen, examinirt Ostern 1867 (2. Char. m. r. A.), dann Hauslehrer, darauf Hülfslehrer am Institut von Adolfsen in Rendsburg, darnach bis Mich. 1879 Lehrer an der Freischule daselbst, 24. Februar 1880 provisorischer Lehrer der Mittelclasse der Altstädter Mädchenschule, 1. September 1882 Lehrer der 3. Classe

der Altstädter Knabenschule, 30. März 1883 Hauptlehrer der Oberclasse daselbst und als solcher, nachdem er im März 1884 das Rectoratsexamen bestanden hatte, im Mai desselben Jahres von der Regierung bestätigt.

Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. Rendsburg, Schneider, 1880. 8°.

Arbeitete mit für das Rendsburger Wochenblatt, für die Flensburger Norddeutsche Zeitung, für verschiedene pädagogische Blätter, u. A. für die von Kaper herausgegebenen Pädagogischen Monatshefte 1875: Die Besetzung der Lehrerstellen an den Volksschulen, — ferner seit 1872 für die Hamburger Nachrichten. — Nach dem Selbstbericht. —

1242) **Lucks,** Johann Jakob, geb. 1838 zu St. Michaelisdonn, Süder-Dithmarschen, — — siedelte im September 1883 als Arzt von Nortorf nach Neumünster und bald darauf nach Rendsburg über.

***Ludwig,** Ernst, geb. 1845 zu Klein-Aschersleben bei Magdeburg, wo er das Pädagogium U. L. Fr. und dann das Gymnasium in Quedlinburg besuchte, studirte von Michaelis 1868 bis dahin 1869 in Berlin und Marburg Philologie und Geschichte, wurde Januar 1870 in Marburg Dr. philos. und bestand im Mai desselben Jahres daselbst die Prüfung für das höhere Lehramt, dann Probecandidat und bis Michaelis 1871 Hülfslehrer an der höheren Bürgerschule zu Schmalkalden, von wo er Ostern 1872 an das Real-Gymnasium in Rendsburg kam, zur Zeit . . .

De Petronii sermone plebejo, diss. inaugur. Marburg 1870. 8°.

***Ludwigsen,** Anna Christiane, geb. Lautrup, s. Lautrup, Anna Christiane.

***Lübbert,** Eduard, geb. 10. Juni 1830 zu Zweybrodt bei Breslau, wo er, nachdem er bis zum 15. Jahre von einem Hauslehrer unterrichtet war, das Friedrich-Gymnasium besuchte, studirte 1847—1853 Philologie in Breslau, Berlin, Bonn und Halle, wo er 1853 zum Dr. phil. promovirt wurde, 1859 Privatdocent in Breslau, 1865 ausserordentlicher und 1870 ordentlicher Professor der classischen Philologie in Giessen, Februar 1874 zu Ostern in gleicher Eigenschaft nach Kiel berufen, seit Ostern 1881 in Bonn. Vergl. die Vita nach der Inaugur.-Diss. und den Nomenclat. philolog.

De elocutione Pindari. Diss. inaugur. Halis 1853. 8°.

Commentationes pontificiales. Diss. pro venia legendi. Berolini 1859. 8°.

Der Conjunctiv perfecti und das Futurum exactum im älteren Latein. Beiträge zur Geschichte der lateinischen Sprache. Breslau 1867. 8°.

Grammatische Studien. Th. 1. 2. Breslau 1870. 8°.

Commentationes syntacticae. Giessae 1871. 8°.

Dissertatio de gentis Serviliae commentariis domesticis. Einladungs-Programm zur Universitäts-Feier des k. k. Geburtstages 22. März 1875. Kiel 1875. 4°.

Syrakus zur Zeit des Gelon und Hieron. Rede bei derselben Gelegenheit. Das. in demselben Jahre. 4°.

Die Gründung der Akademie durch Platon. Rede 24. October 1876. Kiel 1876. 4°.

De gentis Quinctiae commentariis domesticis. Einladungsprogramm zur Feier des k. k. Geburtstages 22. März 1876. Das. 1876. 4°.

Polybius von Megalopolis. Rede bei derselben Gelegenheit. Das. in demselben Jahre. 4°.

De gentis Furiae commentariis domesticis. Einladungsprogramm zu derselben Feier 22. März 1877. Das. 1877. 4°.

Die Epochen der Geschichte der Römischen Religion. Rede bei derselben Gelegenheit. Das. in demselben Jahre. 4°.

De gentis Claudiae commentariis domesticis. Einladungsprogramm zu derselben Feier 1878. Kiel 1878. 4°.

Pindarus von Kynoskephalai, Rede bei derselben Gelegenheit. Das. in demselben Jahre. 4°.

De Pindari carminibus Aegineticis 4 postremis. Einladungsprogramm zu derselben Feier 1879. Das. 1879. 4°.

De Pindari carmine Pythico secundo. Einladungsprogramm zu derselben Feier 1880. Das. 1880. 4°.

Alexandria unter Ptolemäus-Philadelphus und Euergetes. Rede bei derselben Gelegenheit. Das. in demselben Jahre. 4°.

De Pindari carmine Olympico decimo. Einladungsprogramm zu derselben Feier 1881. Das. 1881. 4°.

Beiträge zu philologischen Fach-Journalen und Sammelwerken.

***Lübbert,** Georg, geb. 12. Februar 1856 in Neuendeich, Süder-Dithmarschen, besuchte die Realschule in Marne und das Gymnasium in Meldorf, studirte Philologie seit Michaelis 1876, bestand das Doctor-Examen im December 1880, die Staatsprüfung am 12. Februar 1881.

De amnestia anno 403. a. Chr. n. ab Atheniensibus decreta. Diss. inaug. Kiliae 1881. 8°.

1247) **Lübker,** Friedrich Heinrich Christian, geb. 18. August 1811 in Husum, — — starb in Flensburg, wo er seit 1. März 1864 Rector des Gymnasiums und mit der Reorganisirung des Gelehrtenschulwesens in Schleswig beschäftigt war, 10. October 1867, Nachmittags.

Das von ihm mit herausgegebene „Reallexikon des classischen Alterthums" erschien in wiederholten Auflagen, die 5., herausgegeben von Max Erler, Leipzig 1877.

Noch von ihm: Die Naturanschauung der Alten. Ausserdem ein Beitrag zur Geschichte der Flensburger Gelehrtenschule, im Flensburger Oster-Gymnasialprogramm 1867. 4°.

In den „Theologischen Studien und Kritiken" 1842, H. 4: Ueber die Auferstehung Jesu.

***Lücke,** C. H., kam von Wetzlar, wo er am Gymnasium Lehrer der neueren Sprachen war, am 11. Juni 1865 als 11. Lehrer nach Schleswig ans Domgymnasium, später 6., dann 5. ordentlicher Lehrer daselbst, trat 1882 in den Ruhestand. — Vergl. das Programm des Domgymnasiums von 1882. —

Grammaire des dialectes celtiques dans ses rapports avec la langue francaise, im Osterprogramm der Schleswiger Domschule. Schleswig 1876. 4°.

***Lüddens,** Heinrich, geb. im Januar 1851 zu Arnis, besuchte die Gymnasien zu Flensburg und Hannover, studirte Naturwissenschaften in Göttingen und München von Ostern 1871 bis dahin 1875, wurde im März 1875 in Göttingen promovirt, war bis Michaelis 1878 theils in Bonn, theils in Kiel Assistent am akademischen Laboratorium, von Ostern 1880 bis dahin 1882 Hauslehrer in Flensburg, dann Probandus am Realgymnasium daselbst.

Ueber das Diphenyl und einige neue Derivate desselben und ein Versuch, eine neue Benzolformel zu begründen. Göttingen (1875). 8°.

***Lüdemann,** Ernst Eduard Karl August, geb. 15. Juli 1839 in Kiel, Sohn des Kirchenraths Prof. Dr. Karl P. M. L. (Nr. 1251), Theologe, examinirt 1865, März desselben Jahres Pastor in Barlt, zum 15. April 1882 auf Ansuchen entlassen, Wanderprediger des nordwestdeutschen Protestantenvereins.

Auszüge aus den von ihm gehaltenen Wander-Vorträgen mehrfach in öffentlichen Blättern.

1250) **Lüdemann,** Georg Johann Friedrich, geb. 6. August 1809 in Kiel, — — wurde 1874 von dem Grossherzog von Oldenburg, dem Süsel mit einem Theil des vormaligen Amtes Ahrensböck seit 1866 abgetreten war, mit Pension entlassen und 10. Januar 1875 zum Kirchenrath ernannt, starb in Eutin 20. Februar 1882.

*Lüdemann, Hermann Karl Georg Immanuel, geb. 15. September 1842 in Kiel, jüngerer Bruder von Ernst Ed. K. A. L., besuchte die Gelehrtenschule in Kiel, Theologe, 1867 examinirt, 1870 Dr. philos., 1873 Licentiat der Theologie, Privatdocent der Theologie in Kiel, 22. Mai 1878 (beeidigt 29. Mai) ausserordentlicher Professor daselbst, 10. November 1883 bei Gelegenheit der Heidelberger akademischen Lutherfeier zum Dr. theol. h. c. von der dortigen theologischen Facultät ernannt, erhielt im Januar 1884 einen Ruf als ordentlicher Professor der Kirchengeschichte nach Bern, an Nippold's Stelle.

' Die Anthropologie des Apostels Paulus und ihre Stellung innerhalb seiner Heilslehre nach den 4 Hauptbriefen dargestellt. Kiel, Univ.-Buchh., 1872. 8⁰.

*Die Eidbrüchigkeit unserer neukirchlichen Geistlichen. Eine Orientirung für Nichttheologen über die Krisis in der heutigen protestantischen Kirche. Separat-Abdruck aus der „Kieler Zeitung". 1. und 2. Aufl. Kiel 1880/81. 3. Aufl. Das. 1884. 8⁰.

Beiträge zu theologischen Fach-Journalen, u. a. den von Pünjer herausgegebenen theologischen Jahresberichten, B. 1 ff. (Leipzig 1881 ff.), zur Zeitschrift für Kirchengeschichte, auch für das literarische Centralblatt. — Ausser den genannten Artikeln noch diverse andere in der „Kieler Zeitung" der 80er Jahre.

1251) **Lüdemann**, Karl Peter Matthias, geb. 6. Juli 1805 in Kiel, — — trat 1869 von dem Amte als Kloster- und Garnisonsprediger mit Pension zurück, feierte 26. Januar 1881 das 50jährige Jubiläum seiner ersten Amtsthätigkeit als adjunct. minist. in Kiel, erhielt in Folge dessen im März selbigen Jahres den Kronenorden 2. Cl., feierte 29. October 1884 sein 50jähriges philosophisches Doctor-Jubiläum.

Noch von ihm: Die Heiligthümer der Menschheit. Ein Morgengruss an die bessere Zeit. Kiel, Univ.-Buchh., 1873. 12⁰.

Worte beim Begräbniss des Kirchenraths Prof. Dr. Thomsen 29. December 1872, in den Universitäts-Schriften. Kiel 1873. 4⁰.

Weihrede bei der feierlichen Grundsteinlegung des neuen Universitäts-Gebäudes im Schlossgarten zu Kiel am 3. August 1873, in den Universitätsschriften. Auch separat. Kiel 1873. 4⁰.

Erinnerungen an Claus Harms und seine Zeit. Kiel, Univ.-Buchh., 1878. 8⁰.

1252a) **Lüders**, Ferdinand Heinrich Leonhard, geb. 5. September 1806 auf Krumbeck bei Oldesloe, — — seit 1856 in Nœrrebro bei Kopenhagen, Mitglied des Landthings und Reichsraths.

* **Lüders,** J., Ingenieur.

Wider Herrn Reuleaux. Eine Würdigung der wissenschaftlichen Arbeiten und Methoden des Herrn Prof. Reuleaux. Kiel, Homann, 1877. 8°.

1253a) **Lüders,** Johanna Elisabeth, geb. de Boor, geb. 21. October 1811 in Hamburg, — — starb 18. Juli 1880 in Badenweiler, Kreis Lörrach, Baden.

Die der „Botanischen Zeitung", Jahrg. 24, Nr. 5 und 6 eingerückte Abhandlung über Abstammung und Entwicklung des Bacterium Termo Duj. Vibrio lineola Ehrb., erschien mit Vorwort von Hensen auch separat. Bonn 1867. 8°.

* **Lüders,** Karl Christian, geb. 1834 in Glückstadt, Sohn von Peter L. (Nr. 1255), Jurist, 1857 in Kiel examinirt, dann Auscultant in der lauenburg'schen Regierung, 1863 Kanzlist in der holstein'schen Regierung, 1864 const. Actuar in Hohn, dann Actuar und Hardesvogt in Augustenburg, 1867—70 commiss. Bürgermeister in Hadersleben, während des Kriegs bei der Intendantur des 9. Armeecorps, 1871 Assessor in der Regierung in Schleswig, 1873 Regierungsrath, 1874 ins Handelsministerium nach Berlin gerufen, 1875 Geh. Regierungsrath und vortragender Rath, 1880 Geh. Ober-Regierungs-Rath im Cultus-Ministerium für Gewerbewesen, commissarischer Director der k. Porcellan-Manufactur.

Seines Berichts über Hausfleiss-Arbeits-Wesen aus Schweden und Dänemark wurde 1882 in öffentlichen Blättern gedacht, sowie 1883 eines von ihm bei der Einweihung der Webeschule in Crefeld auf Natalis Roudot ausgebrachten Toastes.

1254) **Lüders,** Otto Friedrich, geb. Eckernförde, — — noch Arzt daselbst.

1255) **Lüders,** Peter, geb. 10. März 1785 zn Tondern, — — starb in der Brunswiek, Kiel, 94 Jahre alt, 12. October 1878.

1257) **Lüders,** Wilhelm Benedict, geb. 24. Mai 1838 in Schleswig, — — Jurist, 1864 examinirt, — — seit 1865 Rechtsanwalt in Kiel, October 1879 auch beim Oberlandesgericht.

* **Lühr,** Karl Wilhelm Johannes, geb. 16. December 1849 in Neukirchen, Kreis Oldenburg, studirte Theologie, Michaelis 1874 examinirt, Ostern 1875 Lehrer an der Kadettenschule in Berlin, 27. Mai 1877 Diaconus in Eckernförde, ordin. 22. Juni, vom k. evangel.-luth. Consistorium entlassen 1881 im December, durch Urtheil des Ministers vom 22. August 1883 wieder eingesetzt und trat in Folge dessen

sein Amt in Eckernförde wieder an, erhielt aber auf Ansuchen zum 8. October desselben Jahres seine Entlassung, um eine Prediger-Stelle in Gotha anzutreten.

Akten aus meiner Disciplinaruntersuchung. Garding, Lühr & Dircks, 1882. 8°.

Schlussakten aus meiner Disciplinaruntersuchung. Herausgegeben und allen Gesinnungsgenossen, die tapfer für mich eingestanden, in herzlichem Dank gewidmet. Das. 1883. 8°.

Diverse Beiträge in der „Kieler Zeitung" der 80er Jahre.

***Lühr,** Wulff Friedrich August, geb. 24. April 1842 zu Neukirchen, Kreis Oldenburg, studirte Theologie, Mich. 1867 examinirt, 4. Mai 1869 Pastor in Horsbüll, 7. Juni desselben Jahres ordinirt.

Eine Stimme von der Westküste für und an die durch die Sturmfluth des 13. November so hart betroffenen Bewohner der Ostseeküste. Itzehoe 1872. 8°.

Mehrere Correspondenzen in früheren Jahrgängen der „Itzehoer Nachrichten", in der „Kieler Zeitung" 1873—1875. — Revidirt. —

***Lüsing,** Gustav, geb. 16. März 1828 zu Oesterborstel, Kirchspiel Tellingstedt, besuchte das Seminar in Segeberg von Michaelis 1851 bis Mich. 1854, examinirt mit dem 2. Charakter m. r. A., Hauptlehrer der ersten Knaben-Bürgerschule in Altona.

Ueber das Verhältniss von Schulbildung und Sittlichkeit. Ein Vortrag. Altona, Mentzel, 1873. 8°.

***Lütgen,** A., Hauptmann im vormaligen 9. schleswig-holstein'schen Bataillon, später Major und Corps-Commandant des 1. Jägercorps und 1851 Commandant des aus dem 1., 2., 3., 4. und 5. schleswig-holsteinschen Jägercorps errichteten Jägercorps des Bundescontingents.

Feldzug der schleswig-holstein'schen Armee und Marine im Jahre 1850. Mit 3 Karten von Geerz. Kiel, Schröder & Co., 1852. 8°.

1259) **Lütgens,** Jakob Julius Heinrich. — Vergl. über ihn noch Lange: „Das Schullehrer-Seminar in Segeberg" (Rendsburg 1881) S. 66. —

***Lüthe,** H., Dr., kam Neujahr 1871 von der bisherigen Privat-Realschule an die städtische Realschule in Neumünster, folgte zu Ostern 1872 einem Ruf als Dirigent der k. Domschule in Cammin.

Ueber die chemische Stellung des Wismuths, einerseits den schweren Metallen, andererseits den Metalloiden gegenüber: im Jahresbericht der städtischen Realschule zu Neumünster 1872. Neumünster 1872. 4°.

***Lüttjohann,** Christian, geb. 4. August 1846 zu Fegetasche bei Plön, besuchte das Plöner Gymnasium von Ostern 1854 bis 1864, studirte Philologie in Kiel bis Michaelis 1868, sodann nach absolvirtem Doctor- und Staatsexamen bis Michaelis 1869 in Leipzig, war nach seiner Rückkehr aus dem Feldzug 1870 Lehrer, zuerst am Gymnasium in Kiel, dann in Flensburg von April 1872 bis 1876, darauf am Gymnasium in Greifswald, wo er gleichzeitig Privatdocent, darnach Ostern 1880 Oberlehrer am Gymnasium in Kiel, im Februar 1884 zum ausserordentlichen Professor der Phil. in Kiel ernannt, starb daselbst 8. April 1884.

Commentationes Propertianae. Diss. inaugur. Kiel 1869.

Verfertigte den Jndex zu der von Ribbeck besorgten Vergil-Ausgabe in der Bibl. Teubneriana. — Beiträge zu philol. Zeitschriften.

1262) **Lützen,** Otto, geb. 4. März 1794 zu Uk, Propstei Apenrade, — — bis 20. November 1864 als const. Pastor in Loyt, starb im März 1867.

***Lundius,** Hildemar, geb. 9. Juli 1796 in Flensburg, Advocat in Tondern, 1848 Hardesvogt der Tondern- und Hoier-Harde, 1850 entlassen, 1851 Advocat in Uetersen, 1852 Justitiar in Hanerau. Gestorben.

Veröffentlichte eine Processschrift wider den Buchdrucker Kastrup. Tondern 1843.

Schrieb auch Journal- (und Zeitungs-) Artikel.

***Luppe,** Gustav Hermann, geb. 8. Januar 1844 in Dessau, Herzogthum Anhalt, gebildet auf dem herzoglichen Gymnasium daselbst, studirte alte und neuere Sprachen in Bonn und Berlin, 1868 Lehrer am englischen Institut des Dr. Wilson in Weimar, am 7. November 1868 in Jena zum Dr. phil. promovirt (Inaugur.-Abh. de dialecto Hesiodea blieb ungedruckt), in den alten und neueren Sprachen in Berlin und Kiel pro fac. doc. geprüft, Winter 1868/69 in Frankreich, 1869/70 Probandus am Realgymnasium zu Iserlohn, daselbst 4. ordentlicher Lehrer, 1870/71 Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Witten a. R., 1871 ordentlicher Lehrer an der Realschule in Kiel, 1875 3. Oberlehrer, 1876/77 2. Oberlehrer daselbst für neuere Sprachen.

Im Programm der Kieler Realschule 1876/77: Himmel und Hölle, das Schlusslied der 4 Evangelia nach Ezzös Redaction. Kiel 1877. 4°. — Revidirt. —

***Luttermersk,** Bernhard, geb. 1828 in Altona, besuchte das dortige Gymnasium und 1847 die Universität Heidelberg, um Jura zu studiren, trat im März 1848 in das Rantzau'sche Freicorps und nach

dessen Auflösung in das Linien-Militär, gerieth wegen einer von ihm verfassten Adresse in Untersuchung und Strafe, die er theils in Glückstadt, theils in Friedrichsort verbüsste, 13. April 1850 in Freiheit gesetzt, setzte er seine Studien in Jena fort, war dann bei der Redaction der Hamburger „Reform" und eine Zeit lang in Italien, von wo er 1857 zurückkehrte, dann wieder Mitarbeiter der „Reform", starb in Altona 5. September 1871.

Von ihm viele Artikel in der Hamburger „Reform", Gedichte in dem Album der „Reform", Hamburg 1864, und wohl auch in verschiedenen anderen Blättern.

1266) **Lyser**, Johann Peter Theodor, geb. 2. October 1804 (nicht 1805) in Flensburg, — — starb in Altona 1859 (nach der Angabe seiner von ihm getrennt lebenden Gattin in Brümmer's Dichter-Lexikon B. 1, S. 545, nach Gädertz: die plattdeutsche Komödie im 19. Jahrhundert, Berlin 1884, S. 103: muthmasslich zu Anfang der 60er Jahre). Bei Gädertz, der ihn wohl irrthümlich 1805 in Flensburg geboren sein lässt, findet sich eine eingehende Würdigung seiner dramatischen Arbeiten.

Berichtigungen und Ergänzungen zum I. Bande.

S. 17. **Asmussen,** Eduard Adolf, ist nicht Verfasser der angeführten Festpredigten. Verfasser ist vielmehr: **Asmussen,** Andreas, geb. 1. Juli 1798 in Sieverstedt, 1824 als Theologe examinirt, 22. Juli 1827 Pastor in Schlamersdorf, wo er 30. December 1877 sein 50jähriges Jubiläum feierte.

S. 18. **Augustin,** C. H., starb 18. September 1881.

S. 24. 71a) **Bahnson,** Franz Wilhelm Viborg, geb. 1826, 1884 (Titular-) Professor.

S. 25. 72) **Bahr,** Heinrich Christian Theodor, geb. 28. April 1823, im Mai 1853 auch in Lissabon examinirt, praktisirte abwechselnd in Rendsburg und auf Madeira.

S. 26. 77) **Banck,** Johannes Gottfried Wilhelm, geb. 1837, Arzt in Schleswig, dann in Neumünster, 1827 in Flensburg, wo er 1880 Kreisphysicus, starb 6. September 1884 in Wernigerode am Harz.

S. 27. 84) **Bargum,** Ludolf Konrad, starb in Rohrkarr.

S. 27. 86a) **Barlach,** Georg Gottlieb, 1871 Arzt in Wedel, bald darauf in Mecklenburg, seit 1879 in Ratzeburg, wo er 8. Juni 1884 starb.

S. 28. 89) **Bartels,** Johann Andreas Ludwig, geb. 22. November 1817, bis 1846 Arzt in Satrup, dann in Ahrensburg, auch Sanitätsrath.

S. 36. 99) **Bechmann,** Georg Karl August, zur Zeit Professor in Bonn.

S. 44. **Bernhard,** Johann Christian Heinrich. Noch von ihm: Die wunderbaren Vorgänge bei dem Tode unsers Herrn Jesu Christi nach Matth. Hagen 1882. — Halte was Du hast. Lehr- und Mahnwort. Leipzig 1883.

S. 45. **Bertheau,** Wilhelm, nicht examinirt als Jurist.

S. 45. **von Bertouch,** Erich Johann, geb. 1821 in Slagelse, Ostern 1845 in Kiel examinirt, 16. December 1853 Hardesvogt auf Nordstrand, Hofjunker, später Hardesvogt und Stadtpräsident in Friedrichstadt.

S. 46. 125) **Beseler,** Wilhelm Hartwig, starb in Bonn 2. September 1884.

S. 46. **Bestmann,** Hugo Johannes, Privatdocent in Halle, auch Gymnasiallehrer. Noch von ihm: Geschichte der christlichen Sitte. Theil 2. Nördlingen 1885. Ausser Aufsätzen in theologischen Fachzeitschriften: Predigt über Joh. 16, 5—15. Halle 1883.

S. 46. **Benck,** Karl M. T., geb. in Neustadt 3. Januar 1851, 1876 Arzt in Lunden, 1877 in Brunsbüttel, 1880 in Albersdorf.

S. 53. **Blaedel,** Ludwig, 8. Juli 1851 Pastor in Nustrup, dazu vom 10. April 1855 bis 20. August 1868 Propst von Törninglehn, als Pastor auf Ansuchen entlassen 18. August 1870.

S. 54. **Bleicken,** Bleick, geb. 1836 zu Keitum, 1854 als Mediciner in Kiel inscribirt, Mich. 1860 als Jurist examinirt, 1863 Advocat in Altona, 1864 im Pressbureau in Kiel, 1865 Advocat in Schleswig, dann Regierungskanzlist, dann const. Hardesvogt der Wies- und Uggelharde, 1868 Hardesvogt und Deichgraf in Bredstedt, 19. Februar 1874 Bürgermeister in Ottensen bis 1885, 1883 Mitglied der Gesammtsynode.

S. 55. 148) **Block,** August Conrad Ludwig, geb. 1811 zu Pötrau.

S. 56. **Blume,** Paul Karl Albert, zur Zeit ordentlicher Lehrer an der Albinusschule.

S. 57 und 58 **Bockelmann,** Hieronymus Wilhelm und Johann Conrad, richtiger **Bokelmann** und dann nach Boisen zu stellen.

S. 64. **Boisen,** Karl Christian, kam von Friedericia später nach Ripen als Stiftsprobst an der Domkirche.

S. 69. **Boysen,** Nicolaus Theodor, starb in Stettin, gerade 89 Jahre alt, am 2. Februar 1885.

S. 69. **Braasch,** August Heinrich. Noch von ihm: Der Mensch und die Zeit. Neujahrspredigt. Jena 1882. Ausserdem Beiträge in theologischen Fachzeitschriften.

S. 71. **von Brackel,** Ferdinande, nicht die Gemahlin des gedachten Landraths und nicht ins Lexikon gehörig.

S. 77. 213) **Brinckmann,** Hermann Theodor, geb. 1. Juni 1812 zu Steinberg in Angeln, 1839—1841 Arzt in Blankenese, dann in Wandsbeck, November 1884 Sanitätsrath.

S. 78. **Brix**, N. N., richtiger: Marx Nikolaus, geb. 16. Januar 1810 zu Neubehrend, Kirchspiel Nübel bei Schleswig, Skaaruper Seminarist 1832—1834, Gehülfe in Flensburg und Adelbye, Aug. 1837 Lehrer in Wackendorf bei Preetz, 1839 Lehrer an der Preetzer Frei- und Armenschule, dann in Nettelsee, darauf in Wentdorf, dann in Bellin, Kirchspiel Selent, darauf Organist in Moldenit und dann in Norderbrarup, wo er nach 21jährigem Wirken quiescirt.

S. 83. **Brütt**, Maximilian Dohrn, Michaelis 1874 als Theologe examinirt.

S. 84. **Bruhn**, Thomas Christian. Von ihm noch: Der Beruf der Frauen zur Mitarbeit an der Lösung der socialen Aufgabe. Separat aus Nordd. Reichspost 1879.

S. 86. 237) **Bruhns**, Friedrich Eduard Theodor, starb in Eutin 2. Februar 1885.

S. 96. Fehlt: **Butz**, Wilhelm Georg Christian, geb. 13. Januar 1830 zu Greifswald, wo er Gymnasium und Universität besuchte und, nachdem er einige Jahre als Hauslehrer in Westpreussen gewirkt hatte, seine Examina absolvirte, dann vom 1. Mai 1861 bis Ostern 1864 Lehrer an Gymnasium und Realschule I. O. zu Thorn, bis Ostern 1873 am Realgymnasium I. O. zu Elbing, darnach bis jetzt Director der Realschule der Albinusschule in Lauenburg a. d. E. — Von ihm: Mathematische Geographie, im Programm des Elbinger Realgymnasiums 1867; Darstellende Geographie, im Programm desselben Gymnasiums 1869; Anfangsgründe der darstellenden Geometrie, der Axonometrie, der Linien-Perspective und der Schattenconstruction für Schul- und Selbstunterricht. Essen 1870. 8⁰; Kurze Skizze der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Realschule, im Programm der Realschule der Albinus-Stiftung in Lauenburg a. d. E., Lauenburg 1873. 4⁰. Ausserdem im Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens von Strack, Jahgang 4, 1876: Ueber Concentration. —

S. 97. **Callsen**, Marcus Johann, zuerst Arzt in Satrup, dann in Jels, wo er im Juni 1878 starb.

S. 98. **Carstens**, Broder Heinrich, geb. 11. Dezember 1856.

S. 99. 279) **Carstens**, Carsten Erich. Z. 12 von unten lies Traureden statt Trauerreden.

S. 100. **Caye**, August, geb. 1836 in Kiel, zuerst Arzt in Hitzhusen, dann in Neustadt und dann seit 1877 in Nortorf.

S. 104. **Christensen**, Ludwig Heinrich August, geb. 1827 in Eckernförde, 1878 Arzt in Schönwalde, jetzt in Leezen.

S. 105. **Christensen**, Peter Wilhelm, bis an seinen Tod 26. April 1863 Pastor in Tönning.

S. 109. **Clausen**, Friedrich Otto, September 1884 Inhaber des R. A.-O. 4. Cl.

S. 110. **Clausen**, Jacob, geb. 1813.

S. 112. 331) **Claussen**, Hans Reimer, geb. 23. Februar 1804, — examinirt 1829 in Glückstadt.

S. 114. 333) **Claussen**, Sören Leonhard Julius, gestorben 4. April (nicht im März) 1866.

S. 115. Fehlt der im Hauptwerk unter Nr. 336a genannte **Cohn**, Moritz geb. 1810 in Friedrichstadt, 1836 als Mediciner in Kopenhagen examinirt, 1844 in Kiel promovirt, starb in Apenrade, wo er praktischer Arzt, 13. Januar 1885.

S. 115. **Cold**, Hermann, geb. 17. August 1848.

S. 117. **Creutz**, Friedrich Johann Theodor, geb. 23. März 1830, von 1855 bis 1864 Arzt in Lunden, dann und noch in Flensburg.

S. 122. 355) **Decker**, Christian August Heinrich, 5. März 1883 Jubilar, Inhaber des R. A.-O. 4 Cl., starb 12. Juni 1884 in Thumby.

S. 136. 395) **Dorner**, Isaac August, starb 8. Juli 1884 in Wiesbaden in Folge Blutsturzes auf dem Rückwege vom Niederwald nach Rüdesheim.

S. 139. **Dreesen**, Adelbert, Tondern'scher Seminarist, Lehrer in Apenrade.

S. 139 und 140. **Dreesen**, Georg, starb in Flensburg, wo er in den letzten Lebensjahren Secretär des Provinzial-Gewerbeverbandes, auch Zeichnenlehrer an der Landwirtschafts- und an der Fortbildungsschule, sowie Gesang- und Turnlehrer an der ersteren war, 1. Dec. 1884.

S. 197. 534) **Friedrichsen**, Peter. Noch von ihm: Elementarbuch der hebräischen Sprache. Mainz 1868. 2. Aufl. 1871. 8°. In den theologischen Studien und Kritiken nach dem Dänischen des Dr. Henrichsen: Das Verhältniss der Juden zu Alexander dem Grossen. — Nach der Mittheilung seines Sohnes, des emer. Pastoren Christian Wommelsdorf-Friedrichsen (Nr. 2417), wäre Fr. 9. März 1871 gestorben, was aber ein Irrthum oder ein Schreibfehler sein muss, da die übereinstimmenden Angaben in den Itzehoer Nachrichten vom 12. März 1873 in der Personalchronik, und in dem Nekrolog der 1873 Gestorbenen im Rendsburger Wochenblatt das von uns angeführte Datum als Todesdatum geben.

S. 201. 547) **Fürsen-Bachmann,** geb. 1798, feierte in Schleswig im September 1884 seine diamantne Hochzeit und wurde Inhaber des Kr.-O. 2. Cl.

S. 210. 578) **Gleiss,** Friedrich August, starb 13. December 1884 in Lübeck.

S. 227. **Günther,** Karl Joachim, geb. 4. November 1847, studirte Philologie und Ceschichte in Halle und Göttingen, Probandus am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, Mich. 1872 zweiter ordentlicher, seit 1. Juli 1876 Oberlehrer an der Albinus-Schule in Lauenburg.

S. 245. **Hansen,** Jörgen Laurits Wilhelm, Pastor in Fjelstrup bis 25. September 1863, trat zum Katholicismus über, starb in Kopenhagen 30. Juni 1884.

S. 247. **Hansen,** Meynert Sybrand. Noch einzelne Gedichte in seines Bruders C. P. Hansen „Der Sylter Friese", Kiel 1880, S. 225 f.

S. 260. 740) **Harms,** Christian, starb in Grube 3. Juli 1884.

S. 270. Z. 17 von unten lies statt neuer Quellenschriften: seiner Quellenschriften.

S. 279. **Heimreich,** Heinrich Karl August. Die gedachte Uebersetzung von Frank's klinischen Erklärungen erschien Kiel 1833 (nicht 1838).

S. 285. **Henning,** Annius Emil Samuel, starb in Mielsdorf 11. August 1884.

S. 294. **Hertz,** Heinrich Rudolf, nahm im December 1884 einen Ruf als Lehrer der Physik und Mathematik ans Polytechnicum in Karlsruhe an.

S. 296. 833) **Himly,** August Friedrich Karl, quiescirte als Professor zum Herbst 1884, zog nach Wien, wo er 27. Januar 1885 starb.

S. 364. **Kaftan,** Theodor Christian Heinrich, 13. October 1884 Propst der Propstei Nordtondern, 27. December desselben Jahres Hauptpastor in Tondern.

S. 391. **Klostermann,** Heinrich August, 1859 Seminarlehrer und Collaborator in Bückeburg, 1884—85 Rector der Universität in Kiel.

S. 394. 1072) **Knorr,** Wilhelm, Nr. 2 der Abhandlung über die Familiennamen des Fürstenthums Lübeck im Eutiner Gymnasialprogramm 1882. 4°.